Samstag/Sonntag, 17./18. 5. 1986 - D * * *

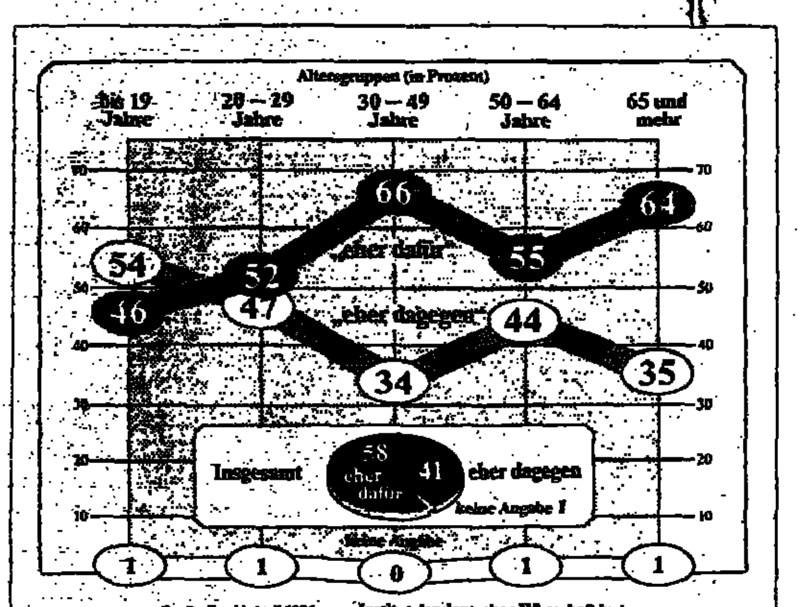
Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11 · Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 113 - 20.W.- Preis 1,50 DM - 1 H 7109 A

Belgien 43,00 bfr. Frankreich 7,50 F. Griechenland 180 Dr. Großbritannien 65 p Italien 1800 L. Jugoslawien 600,00 Dn. Luxemburg 33,00 lfr. Niederlande 2,50 hfl Norwegen 8,50 nkr. Österreich 17 öS. Portugal 165 Esc. Schweden 10,00 skr. Schweiz 2,20 sfr. Spanien 200 Pts. Kanarische Inseln 210 Pts. Türkei 750 TL.



Das Bild der Unternehmer

Das soziale Image der Unternehmer ist besser, als es die verbalen Angriffe der letzten Zeit vermuten lassen. Dies hat eine Emnid-Studie ergeben. Danach vertreten fast 60 Prozent der Bevölkerung die Auffassung, daß die Unternehmer „eher für den sozialen Fortschritt" sind. Vor 20 Jahren galten die Unternehmer nur bei 40 Prozent als „sozial". Die 30- bis 49jährigen geben der unternehmerischen Einstellung zum sozialen Fortschritt die meisten Pluspunkte.

Kanzler lädt 35 Staaten zu Reaktor-Konferenz ein

Strahlenschutz-Kommission beruhigt Bevölkerung / Empörung über Kwizinskij

DW. Bonn

Die Bundesregierung bemüht sich auf mehreren politischen Wegen darum, die Sowjetunion zu schnellen Konsequenzen aus der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zu zwingen. Dem Unglück in der Ukraine waren bis zum Freitag 13 Menschen zum Opfer gefallen.

In einem Brief an KPdSU-Chef Michail Gorbatschow und in Schreiben an 34 weitere Staaten lud Bundeskanzler Kohl zu einer Konferenz über Sicherheitsfragen von Atomkraftwerken in die Bundesrepublik Deutschland ein. Regierungssprecher Friedhelm Ost bestätigte, daß in den *am Donnerstag übergebenen Briefen* auch ein Vorbereitungstreffen angeregt werde. Die Expertenkonferenz *müsse „möglichst rasch" stattfinden.*

Mögliche Schadensersatzansprüche an die Sowjetunion wurden von *Kohl „nicht ausdrücklich erwähnt".* Der Kanzler habe den Kreml-Führer aber „dringend gebeten", alle notwendigen *Informationen* über Art und Umfang des Reaktorbrandes zur Verfügung zu stellen „damit die Bundesregierung zum Schutz der Bevöl*kerung die gebotenen Maßnahmen* treffen könne". In den Briefen kommt die Absicht der Bundesregierung zum Ausdruck, auf weitere Verbesserungen der Sicherheitsstandards zu dringen.

Der Sprecher des Innenministeriums, Michael-Andreas Butz, hat den Botschafter der UdSSR, Julij Kwizinskij, scharf angegriffen. Butz sagte vor der Presse, Kwizinskij habe bereits am 29. April erklärt, die Lage in Tschernobyl sei unter Kontrolle, obwohl erst Anfang Mai die Gefahr des Kernschmelzens vorbei gewesen sei. Deshalb seien die deutschen Vorsorgemaßnahmen richtig gewesen. Wenn Kwizinskij dies im nachhinein abstreite und den Innenminister als Kronzeugen für nicht entstandene Schäden anführe, dann halte er solche Äußerungen für infam.

Die Strahlenschutz-Kommission verkündete am Freitag das Ergebnis von zweitägigen Beratungen in Bonn. Ihr Vorsitzender, Professor Erich Oberhausen, versicherte: „Eine Schädigung des ungeborenen Lebens ist auf Grund der Strahlenexposition nicht zu befürchten ... Ein Schwan*gerschaftsabbruch wegen der Strah*lenbelastung, wie sie in der Bundesrepublik zu verzeichnen war, ist unter *keinen Umständen zu rechtfertigen."*

Maximal würden von der Kommission für 1986 Ingesamt-Strahlenbelastungen von 90 Millirem bei Kleinkindern und 70 Millirem bei Erwachsenen prognostiziert, während die „effektive Dosis" durch natürliche Strahlen 200 Millirem pro Jahr betrage.

Zur Zurückhaltung des deutschen Käuferpublikums bemerkte er: „Ich verstehe *nicht, daß* die Leute keinen Spargel kaufen – wir haben in unseren Warnungen immer nur von Blatt*gemüse gesprochen." Die* gemessenen Belastungswerte bei Fleisch von Weidetieren und Wild, bei Milch und *Milchprodukten und bei Blattgemüse* gingen bei Jod „sehr schnell herunter". Die Aktivitätskonzentration im *Fleisch könne vorübergehend noch* geringfügig ansteigen. Es sei aber anzunehmen, daß wegen der biologischen *Halbwertzeit* von Cäsium von etwa 100 Tagen in den Tieren die derzeitigen Kontaminationswerte noch etwa 100 Tage andauerten.

DER KOMMENTAR

Rollen-Spiel

BERNT CONRAD

In der deutschen Europapolitik werden die Bundesländer künftig eine größere Rolle spielen als ihnen bisher zugestanden worden war. Daran kann nach den gestrigen Forderungen des Bundesrates kein Zweifel bestehen. Denn diese Forderungen sind nicht nur, wie ursprünglich erwartet, von der bayerischen CSU-Regierung und den SPD-regierten Ländern erhoben, sondern auch von den CDU-regierten Ländern mitgetragen worden. Gegen eine derart breite „Koalition für den Föderalismus" wäre Widerstand sinnlos.

Natürlich ergeben sich daraus für die Bundesregierung *und die Effizienz ihrer Au*ßenpolitik Probleme. Verfassungspolitisch jedoch sind die Argumente des Bundesrates kaum zu widerlegen. Es liegt auf der Hand, daß zunehmende Befugnisse der Europäischen Gemeinschaft die föderalistische Struktur der Bundesrepublik Deutschland – die sich in dieser Hinsicht sehr von den anderen, eher zentralistisch verfaßten EG-Staaten unterscheidet – untergraben können. Gerade weil die Europapolitik immer mehr zu einer europäischen Innenpolitik wird, sollten die Bundesländer daran mitwirken.

Voraussetzung ist allerdings, daß dadurch keine ungebührlichen Verzögerungen im ohnehin mühsamen Entscheidungsprozeß der Gemeinschaft eintreten. Dies wiederum bedingt den Willen und die Fähigkeit der Bundesländer, sich in aktuellen *Europafragen auch rasch zu ei*nigen. An solcher Einigkeit hat es in der Vergangenheit oft gemangelt: Man denke nur an die eklatanten Differenzen bei den Strahlenschutzmaßnahmen nach dem Unglück von Tschernobyl.

Größere Rechte bedingen größere Pflichten. Dies gilt auch für die Rolle des Bundesrates in der Europäischen Gemeinschaft. Auf keinen Fall dürfen die Rechte zu einem Hemmschuh für Europa werden.

Heute in der WELT

Der lange Marsch durch die Hochschule

Ein später Studienabschluß und ein hohes Berufseintrittsalter haben negative Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung. Qualifizierte junge Menschen werden wie Schüler behandelt, von eigener Verantwortung ausgeschlossen und von einer Entfaltung in Beruf und eigenem Lebensbereich abgehalten, meint Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms in ihrem Plädoyer für die Verkürzung der Studienzeiten. Seite 6

POLITIK

Landwirte: Beitragssenkungen für die Sozialversicherung kleinerer Landwirte in Höhe von 450 Millionen Mark im Jahr sieht ein vom Bundestag in erster Lesung beratener Gesetzentwurf der Koalitionsparteien vor. Die Beitragssenkung soll rückwirkend vom 1. Januar 1986 an gelten.

Kabel: Wer bis zum 30. Juni den Anschluß für das Kabelfernsehen *beantragt, erhält ihn noch für die* bisherige Anschlußgebühr von 500 Mark. Danach kostet er 675 *Mark für ein Einfamilienhaus.*

Anschlag: Zwei Menschen starben und vier wurden verletzt bei dem Versuch, eine Bombe in einer Feriensiedlung auf Korsika zu entschärfen. Der Sprengkörper war von der korsischen Separatisten-Organisation FLNC gelegt worden, die gegen Massentourismus auf der Insel kämpft.

Schutz: Die US-Marine hat ihren Schutz für amerikanische Handelsschiffe im Persischen Golf verstärkt. Seit Jahresfrist sind 90 US-Frachter von der iranischen Marine nach Kriegsmaterial für Irak durchsucht worden.

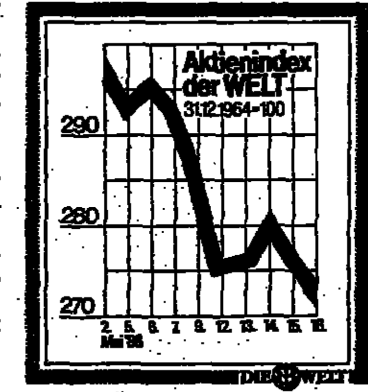
Kooperation: Ein „Programm zur Entwicklung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit" ist in Moskau *vom sowjetischen Parteichef* Gorbatschow und dem rumänischen Staatschef Ceausescu unterzeich*net worden. Die Vereinbarung* läuft bis zum Jahr 2000.

Südafrika: *Die Regierung* will ihren Reformkurs auch gegen den Widerstand des konservativen *Teils* der weißen Bevölkerung „scheibchenweise" fortsetzen: Alle Schwarzen können Land erwerben; bislang gab es nur eine 99 Jahre dauernde Pacht. (S. 5)

WIRTSCHAFT

Sparkassentag: *Präsident Geiger* hat an die Sparkassen und Landesbank-Girozentralen appelliert, über *mehr Zusammenarbeit die* Marktposition zu stabilisieren. Die Wettbewerbspositionen hätten *sich geändert: Differenzierte* Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten seien gefragt. (S. 9)

Börse: An den deutschen Aktienmärkten notierten die meisten Standardaktien gestern schwächer. Am Rentenmarkt zeigte sich ein weiterer Kursrückgang. WELT-Aktienindex 273,70 (277,30). BHF-Rentenindex 106,600 (106,812). BHF-Performance-Index 103,990 (104,168). Dollarmittelkurs 2,2123 (2,1897) Mark. Goldpreis je Feinunze 342,75 (342,00) Dollar.



KULTUR

„Schüchterne Sappho": Sie entstammte einer *Puritanerfamilie* aus Massachusetts, die das Lachen nicht kannte – Hinweise auf Emily Dickinson, die große *Lyrikerin* Amerikas. (S. 31)

Ballett: Ein Shakespeare-Komplott nach Henzes *Gitarrenzyklen* „Royal Winter Music" im Münchner Cuvilliés-Theater. Dabei sorgt der Tod für eine vorhersehbare dramaturgische Ordnung. (S. 31)

SPORT

Schwimmen: Mit einem Festakt feierte der Deutsche Schwimm-Verband gestern seinen 100. Geburtstag. *Staatssekretär Spranger* überreichte die Sportplakette des Bundespräsidenten. (S. 30)

Tennis: John McEnroe, der eine Pause vom Sport macht, hat seine Absichten geändert und überraschend für das Turnier von Wimbledon gemeldet. Er hat das Turnier bereits dreimal gewonnen.

AUS ALLER WELT

Hammer und Amboß: In einer Zeit, in der industrielle Formgebung die nivellierenden Züge der Massenproduktion trägt, findet der Kunstschmied wieder einen gebührenden Platz. (S. 32)

Automaten: Ihre Zahl wird sich bei den Sparkassen bis 1990 ver*dreifachen,* technische Service-Erleichterungen begrüßt der Kunde. Zugleich: Seelenlose Zweigstellen wird es nicht geben. (S. 32)

Wir wünschen unseren Lesern und Geschäftsfreunden ein frohes Pfingstfest. Die nächste Ausgabe der WELT erscheint am kommenden Dienstag zur gewohnten Stunde.

USA mißtrauen Teststopp-Vorschlag

Reagan-Administration: Gorbatschows Offerte soll die SDI-Forschung behindern

FRITZ WIRTH, Washington

Die Reagan-Administration sieht sich in der sowjetischen Informationspolitik über das Tschernobyl-Unglück in ihrer Auffassung bestätigt, daß ihr Mißtrauen und ihre Zurückhaltung gegenüber den jüngsten sowjetischen Angeboten zu einem nuklearen Teststopp gerechtfertigt sind. Das erklärte Allen Holmes, der Direktor des politisch-militärischen Büros im State Department, am Freitag *vor einem militärischen Spezial*ausschuß des Repräsentantenhauses. 24 Stunden zuvor hatte Generalsekretär *Gorbatschow in seiner Fernsehan*sprache zum Tschernobyl-Unglück dieses nukleare Testmoratorium erneut vorgeschlagen und den sowjetischen Teststopp bis zum 6. August ausgedehnt.

„Die Sowjets wissen sehr wohl, daß wir ein Testmoratorium nicht akzeptieren können", sagte Holmes. „Nachdem sie im Jahre 1961 bereits einmal ein nukleares Testmoratorium durchbrochen haben, vertrauen wir nicht mehr darauf, daß ein derartiges Moratorium die Sicherheit erhöhen wird. Nach der geheimhaltenden und irreführenden Weise, mit der die Sowjets die kürzliche Tragödie von Tschernobyl behandelten, haben wir heute – 25 Jahre nach dem letzten Moratorium – wenig Vertrauen darauf, daß sie nun in nuklearen Fragen offener und ehrlicher sind."

Holmes erinnerte daran, daß die Sowjets bisher zwar öffentlich gesagt haben, daß sie Fortschritte in der *Testfrage anstreben und Inspektio*nen der Testanlagen akzeptieren würden, doch sie hätten bis heute noch *nicht auf die amerikanischen Vor*schläge in der Verifizierungsfrage geantwortet, die zu erheblichen Fortschritten *bei einer langfristigen Lö*sung des Testproblems zwischen beiden Ländern führen könnten.

Es ist seit einiger Zeit klar, daß die US-Regierung vorläufig Nuklear-Tests für unvermeidlich hält. Sie weist darauf hin, daß es hier nicht nur einen Nachholbedarf gegenüber den Sowjets gebe, sondern das dieses Testprogramm auch für die Forschung zur Strategischen Verteidigungs-Initiative (SDI) des amerikanischen Präsidenten unentbehrlich ist. Die Reagan-Administration sieht die Kampagne Gorbatschows deshalb auch in erster Linie als einen Versuch, dieses SDI-Programm auf kaltem Wege zu stoppen, nachdem alle bisherigen direkten Versuche in Genf und alle propagandistischen Manöver mit diesem Ziel fehlgeschlagen sind.

Das gleiche Ziel verfolgen im übrigen eine Reihe von amerikanischen SDI-Gegnern im Kongreß, die mehrere *Gesetzesentwürfe eingebracht ha*ben, die den Weg zu einem Teststopp freimachen und die nukleare SDI-Forschung damit praktisch stoppen würden. Allen Holmes warnte in seiner Anhörung vor dem Kongreßausschuß vor dieser Kampagne, die den Sowjets in die Hände arbeiten werde. Die SDI-Forschung sei unentbehrlich, weil die Sowjets bereits über ein eigenes Raketenabwehrsystem verfügten und dabei seien, es weiter zu modernisieren.

Moskau verschiebt Mitterrand-Besuch

DW. Paris

Frankreichs Staatspräsident François *Mitterrand* ist von *Moskau* gebeten worden, den für Juni geplanten Besuch in der Sowjetunion zu verschieben. Obwohl der Kreml „Terminschwierigkeiten" als Grund angegeben hatte, gehen westliche Beobachter davon aus, daß die innenpolitische Lage nach dem Reaktorunglück für Gorbatschow die Verschiebung notwendig gemacht hat. Nach Angaben des Außenminsteriums in Paris soll der Besuch jetzt im Juli stattfinden.

Metall-Einigung bei 4,4 Prozent

DW. Hamburg

Die erste Tarifvereinbarung in der *Metallindustrie ist unter Dach* und Fach. Arbeitgeber und IG Metall einigten sich für die 653 000 Beschäftigten in Nordwürttemberg/Nordbaden auf 4,4 Prozent höhere Löhne für elf Monate und eine einmalige Zahlung für April von 230 Mark. In anderen Branchen, in denen es bereits neue Tarifverträge gibt, liegen die Abschlüsse zwischen drei (Bauhauptgewerbe), 3,5 (Papierverarbeitung) und 4,2 Prozent (Banken).

Seite 9: Weitere Beiträge

Weizsäcker hat 116 unterzeichnet

p. p. Bonn

Bundespräsident *Richard* von Weizsäcker hat Freitag nachmittag die Novelle des § 116 unterschrieben und den Auftrag zur Verkündung im Bundesgesetzblatt gegeben. Von Weizsäcker hat „das ihm vorgelegte Gesetz zur Sicherung der Neutralität der Bundesanstalt für Arbeit eingehend geprüft. Bei der notwendigen rechtlichen Abwägung der Argumente ist er zu der Überzeugung gelangt, daß ein offenkundiger Verfassungsverstoß nicht vorliegt".

Wird von Wechmar neuer SFB-Chef?

D.G. Bonn

Bei der *Neubesetzung* des Intendantenstuhls beim Sender Freies Berlin (SFB) hat jetzt auch die FPD ihre Ansprüche angemeldet. Wie verlautet, ist Außenminister Hans-Dietrich Genscher sehr daran interessiert, den deutschen *Botschafter* in London, Rüdiger von Wechmar, am 28. Mai vom Rundfunkrat zum Nachfolger von Lothar Loewe wählen zu lassen. Allerdings gibt es in der CDU Vorbehalte, da von Wechmar zu sehr als Genscher-Mann ausgewiesen sei.

Chirac setzt Reformpolitik in Gang

Vertrauensabstimmung / Durch „Ermächtigung" soll die Wirtschaft angekurbelt werden

PETER RUGE, Paris

Um mit Sofortmaßnahmen die versprochene Reformpolitik in Gang zu setzen, hat der französische Premier, Jacques Chirac, zum Mittel der Vertrauensabstimmung über die „Ordonnances" gegriffen. Mit der „Ermächtigung" des Parlaments können nun die vom französischen Kabinett vorbereiteten Änderungen vor allem im Wirtschafts- und Sozialbereich zeitsparend „auf dem Verordnungswege" *in* Kraft gesetzt werden.

Das Ziel ist die Ankurbelung von Investitionen, um vor allem damit der wachsenden *Arbeitslosigkeit Einhalt* zu gebieten. Flankierend wurden deshalb von Staatsminister Balladur Zinssenkungen bekanntgegeben, sowie die Bereitstellung von zehn Milliarden Franc zur Förderung beschäftigungsloser Jugendlicher.

Chirac stellte nach Meinung seiner Parteifreunde dennoch viel zu spät die Vertrauensfrage, die in Frankreich eine Besonderheit aufweist: Gibt die Regierung diesen Schritt zu erkennen, so gilt ihr Programm bereits als angenommen, wenn nicht die Opposition einen Tadelsantrag stellt. Vom Zeitpunkt der Eingabe bis zur Abstimmung müssen nach der Verfassung 48 Stunden verstreichen. Dann ist eine Mehrheit, bezogen auf das gesamte Parlament, für den Oppositionsantrag nötig, wobei nur die abgegebenen Stimmen gezählt werden. Nachdem die Rechtsaußenfraktion der Nationalen Front mit ihren 34 Abgeordneten erklärt hatte, sich der Stimme enthalten zu wollen, war Chirac seiner Sache sicher.

„Die Franzosen fordern, daß die *Regierung handle, da die Notwen*digkeit jedermann einleuchtet," sagte der Premierminister vor der Nationalversammlung. „Dies rechtfertigt meinen Vertrauensantrag, denn die Franzosen wollen eine schnelle und durchgreifende Veränderung – warum, weil wir die V. Republik in keinem guten Zustand vorgefunden haben. Es ist nicht länger zu ertragen, daß Frankreichs Wachstumsrate gebremst bleibt."

In Vorbereitung, sozusagen schubladenfertig, liegen auch mittlerweile die neuen Sicherheitsbestimmungen. So soll in Hotels wieder der Meldeschein eingeführt werden, an den Grenzen vor allem für Einreisende aus Nordafrika wieder die Kontrollen verstärkt werden

Der jetzt erfolgte Kraftakt der Regierung findet den Beifall von immer mehr Franzosen. In dieser Woche stieg Chirac in der Beliebtheitsskala der Politiker um fünf Punkte auf jetzt *52 Prozent nach einer Umfrage.*

Als bemerkenswert wird in Paris registriert, daß die Sozialisten zur Begründung ihres Tadelsantrages nicht einen ihrer ehemaligen Regierungschefs Pierre Mauroy oder Laurent Fabius vorschickten. Zur Überraschung des Parteivolkes wurde diese Aufgabe Michel Rocard übertragen. Der ehemalige Agrarminister, der aus Protest gegen die Wirtschaftspolitik aus der sozialistischen Regierungsmannschaft austrat, gilt damit als kommender Mann: Rocard wird als Verfechter einer sozialdemokratischen Linie angesehen.

Hohe Haftstrafe für Galtieri

DW. Buenos Aires

Im Prozeß gegen die argentinische Militärregierung zur Zeit des Falkland-Kriegs mit Großbritannien verhängte *der Oberste Militärrat in Bue*nos Aires hohe Gefängnisstrafen. Der frühere Präsident Leopoldo Galtieri erhielt *zwölf* Jahre Haft, Admiral Anaya, ehemals Oberkommandierender der Kriegsmarine, 14 Jahre und Brigadegeneral *Lami Dozo* acht Jahre Freiheitsentzug. Die Verurteilten wurden außerdem degradiert. Gegen die Urteile wurde Berufung eingelegt.

London ermittelt wegen Waldheim

SAD, London

Die *britische Premierministerin* Thatcher hat das Londoner Verteidigungsministerium beauftragt, an*hand von Akten Vorwürfe gegen den* österreichischen Präsidentschaftskandidaten Waldheim zu überprüfen. 50 *Labour-Abgeordnete* verlangen Aufklärung über das Schicksal von acht Briten, die als Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg den deutschen Besatzungsstellen in Saloniki überstellt wurden und deren späteres Schicksal ungewiß ist.

Länder pochen auf Mitsprache in der EG

Regierung soll künftig Stellungnahmen des Bundesrates einholen und berücksichtigen

BERNT CONRAD, Bonn

Der Bundesrat hat sich einmütig dafür ausgesprochen, die innerstaatlichen *Mitwirkungsmöglichkeiten* der Bundesländer beim Willensbildungsprozeß der Europäischen Gemeinschaft zu verbessern. Dies soll durch eine Änderung des Ratifizierungsgesetzes für die „Einheitliche Europäische Akte" geschehen und später auch im Grundgesetz verankert werden.

Eine wegen dieser Forderungen erwartete Konfrontation mit der Bundesregierung blieb in der Bundesratssitzung aus, weil sich kurzfristig auch die CDU-regierten Länder den anfangs nur von Bayern sowie den SPD-regierten Ländern vorgetragenen Wünschen anschlossen.

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher (FDP), der ursprünglich scharf gegen eine „Nebenaußenpolitik" der Länder hatte Stellung nehmen wollen, blieb aufgrund der neuen Konstellation dem Bundesrat fern und schickte dafür seinen Staatsminister Lutz Stavenhagen (CDU). Dieser wies zwar ausdrücklich auf die Zuständigkeiten der Bundesregierung für die auswärtigen Beziehungen hin, bezeichnete aber eine Einigung als möglich. Genscher selbst sagte später – wenngleich mit kritischem Unterton –, die Bundesregierung sei an *einem guten* Verhältnis zu den Ländern interessiert.

SEITE 4:
Lafontaines Kleiderordnung

Nach den Beschlüssen des Bundesrates soll die Bundesregierung verpflichtet werden, künftig vor ihrer *Zustimmung zu Beschlüssen* der Europäischen Gemeinschaften die Stellungnahme des Bundesrates einzuholen und zu berücksichtigen, wenn die anstehenden Fragen ganz oder in einzelnen Bestimmungen in die Gesetzgebungskompetenz der Länder fallen. Sie soll „hiervon nur aus zwingenden außen- und integrationspolitischen Gründen abweichen" dürfen. Generell soll die Übertragung von Hoheitsrechten auf zwischenstaatliche Einrichtungen in Zukunft nicht ohne Zustimmung des Bundesrates möglich sein, zumindest dann nicht, wenn es *um Hoheitsrechte der Län*der geht.

In der *Debatte* hoben alle Redner hervor, daß sich ihre Forderungen weder gegen die Ergebnisse des Luxemburger Europagipfels noch generell gegen Fortschritte für Europa richteten. Da aber Europapolitik zunehmend zu europäischer Innenpolitik werde, müßten die Bundesländer *auf der Wahrung ihrer Rechte* bestehen. Staatsminister Peter Schmidhuber betonte für die in dieser Frage besonders aktiven Bayern: „Der Antrag zielt nicht auf eine 'Nebenaußenpolitik' der Länder ab."

Die SPD macht Tschernobyl jetzt zum Wahlkampfthema

Werben in Niedersachsen für Ausstieg aus Kernenergie

PETER PHILIPPS, Bonn

Die SPD macht am Wochenende die Folgen aus Tschernobyl endgültig zum Wahlkampfthema in Niedersachsen. In ganzseitigen Anzeigen bitten (Bundes-)Spitzenkandidat Johannes Rau und (Landes-)Spitzenkandidat *Gerhard Schröder die Bürger um Un*terstützung für den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie. „Es ist höchste Zeit, daß wir gemeinsam eine neue politische Moral durchsetzen. Eine Moral, die menschliche Vernunft regieren läßt", heißt es unter anderem in dem Aufruf. „Für uns hat die Sicherheit absoluten Vorrang vor allen anderen Gesichtspunkten."

Die SPD bemüht sich um deutliche Abgrenzung sowohl zur CDU als auch zu den Grünen: der „Umstieg von der Kernenergie auf andere Energieträger muß Schritt für Schritt erfolgen, in einem Prozeß ohne ökonomische Brüche". Dabei müßten „die alten Kernkraftwerke zuerst abgeschaltet werden". Tschernobyl habe gezeigt, „daß *die Risiken* der Kernenergie auf die Dauer zu groß sind".

Hessens Finanzminister Hans Krollmann (SPD), der noch vor wenigen Tagen mit seinem Bekenntnis zu neuen Hochtemperaturreaktoren für Furore bei den Sozialdemokraten gesorgt hatte, ist gleichzeitig auf die von Rau auf dem wirtschaftspolitischen Kongreß der SPD formulierte Linie eingeschwenkt. In den „Tagesthemen" sagte er am Donnerstag abend: Die Betreiber wollten in Borken ger*ne einen Hochtemperaturreaktor* bauen, er aber stelle klar: Wenn „wir die politische Kraft haben – und das ist bundespolitisch die Frage", und wenn sich „das rechnet, dann wird in Borken ein Kohlekraftwerk gebaut".

Ihm sei es bei seiner umstrittenen Aussage nur darum gegangen, „daß überhaupt eines gebaut wird, daß nicht nur darüber diskutiert wird, was mit den Arbeitsplätzen wird". Die SPD habe sich inzwischen darauf „verständigt, daß wir drei Szenarien *entwickeln für die Kosten und techni*schen Möglichkeiten eines Ausstiegs in bestimmten Abständen. Der längste Zeitraum, den wir anvisieren, ist einer hinter dem Jahr 2000, der kürzeste ist der bis 1993".

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Entlastungsversuch

Von Heinz Heck

Es überrascht nicht, daß Moskau für den Reaktorunfall auch westliche Firmen ins Obligo nehmen möchte, denn das würde die Diskussion über mögliche Schadenersatz-Forderungen in ein ganz anderes Licht rücken. Es überrascht ebensowenig, daß Moskau solche Vorwürfe nicht offen erhebt, sondern gewisse Anhaltspunkte „aus zuverlässigen Quellen" durchsickern läßt, um die Spekulationen zu beflügeln. So viel ist sicher: Könnte der Kreml auch nur den Schatten eines Verdachts gegen ausländische Lieferanten erhärten, so wären die sowjetischen Botschaften in den Lieferländern, also auch in der Bundesrepublik, vorstellig geworden. Davon ist bisher jedoch nichts bekannt.

Inzwischen wird auch die Kraftwerk Union (KWU), einziger deutscher Hersteller von Kernkraftwerken, bei Tschernobyl ins Spiel gebracht. Die KWU hat – zu ihrem eigenen Bedauern und ungeachtet ihrer kostspieligen Akquisitionsbemühungen – bisher aber weder ein Kernkraftwerk noch Teile dafür in die Sowjetunion geliefert.

Wohl hat sie in den siebziger Jahren Millionen investiert, um den Auftrag für zwei Kernkraftwerke zu erhalten, die in der Nähe Königsbergs errichtet und im wesentlichen mit Stromlieferungen bezahlt werden sollten. Das Großprojekt, das viele Jahre lang für Schlagzeilen sorgte, scheiterte aber an der „DDR". Ungeachtet des offenbar großen Moskauer Interesses wurden die Verhandlungen abgebrochen, weil die „DDR" nur einer Stichleitung für die Stromversorgung West-Berlins zustimmen wollte. Die Bundesregierung war jedoch angesichts der Erpressungsmöglichkeit nicht bereit, diese Abhängigkeit hinzunehmen. Sie forderte eine durchgehende Leitung in die Bundesrepublik.

So beschränkt sich bisher der deutsche Beitrag zu russischen Kernkraftwerken im wesentlichen auf die Lieferung von Armaturen, die bereits in der Bundesrepublik von russischen Experten abgenommen werden. Was dann damit geschieht, entzieht sich der Kenntnis und dem Einfluß der Lieferanten. Wenn es Grund zu Qualitätskritik gegeben hätte, warum meldet sich Moskau dann nicht zu Wort?

Im Zweifel Strafe

Von Eberhard Nitschke

Das Opfer eines Mordes, dem Hamburg ein Denkmal setzen will, nach dem Ostberlin ein ganzes neues Wohnviertel benennt, ist 42 Jahre nach seinem Tode noch eine Persönlichkeit, die wegen ihres Bekanntheitsgrades den Verlauf eines Gerichtsverfahrens beeinflussen kann.

Nach der Verurteilung des ehemaligen SS-Mannes Wolfgang Otto (75) zu vier Jahren Haft wegen Beteiligung an dem Mord, mit dem 1944 der Kommunistenführer Ernst Thälmann im Konzentrationslager Buchenwald beseitigt wurde, drängt sich die Frage auf, ob die Zweite Große Strafkammer des Landgerichts Krefeld angesichts der ungesicherten Beweislage den Grundsatz „In dubio pro reo" angewandt hat. So ein bißchen Strafe, scheint es, kann einem Mann nicht schaden, von dem sich jedes Mitleid abkehrt, auch wenn er nun jahrzehntelang als Biedermann in Geldern gelebt hat und seine rechtskräftige Verurteilung (20 Jahre Haft) wegen Beteiligung an der Ermordung ausländischer Häftlinge durch das Obere US-Militärgericht von 1947 hier unbekannt blieb.

Das Fehlen ausreichender Beweise war es ja gewesen, was das Verfahren gegen Otto immer wieder verhindert hatte. Noch 1984 hätte deswegen das Landgericht Kleve die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt; erst durch Thälmanns in der „DDR" lebende Tochter, die als Nebenklägerin zugelassen war, kam der Prozeß ins Rollen – aber auch ins Schlingern.

Denn was vor 20 Jahren, als man begann, den vorzeitig aus der Haft entlassenen Otto wieder vor Gericht zu bringen, unmöglich war – die Erbringung des unanfechtbaren Beweises für seine Tat –, das war nun erst recht unmöglich. So blieb es bei den alten Vorwürfen; heute standen sie nur noch auf dem Papier, denn wer sie damals mündlich vorgebracht hatte, war nicht mehr unter den Lebenden.

Der Druck der Öffentlichkeit auf ein mit unendlicher Geduld vorgehendes Gericht ist in einem solchen Fall beträchtlich. Soll zum Ende der auslaufenden NS-Prozesse etwa ein Otto ungeschoren davonkommen? Die angekündigte Revision wird das beantworten. Der Verdacht liegt nahe, daß diese Instanz Geschichte schreiben wollte, statt Recht zu sprechen.

Rocard aus der Asche

Von Peter Ruge

Die Bürgerlichen in Frankreich haben wieder Fuß gefaßt, nachdem Jacques Chirac ins Schlingern geraten war. Was vor zwei Monaten mit Schwung angekündigt worden war, nämlich Frankreich in eine neue politische Zukunft zu führen, schien von einem Wust oppositioneller Änderungsanträge im Parlament erstickt zu werden. Die Konturen der Politik begannen zu verblassen wegen der Frage: Stellt der Premier nun die Vertrauensfrage oder nicht?

Warum zögerte Jacques Chirac so lange? „Nach fünf Jahren sozialistischer Regierungsführung wollten wir wieder zu den demokratischen Spielregeln zurückkehren", lautete eine Antwort. Was von den Bürgerlichen nicht öffentlich diskutiert wurde: Staatspräsident Mitterrand hatte wiederholt warnend den Zeigefinger gehoben, daß er die „Ordonnancen" nicht unterschreiben werde, wenn die von Chirac ins Auge gefaßten Maßnahmen „einen sozialen Rückschritt" bedeuten. Die Regierungsvorlagen wurden daraufhin abgeschwächt.

Und noch eines ist jetzt deutlich geworden: Die UDF, der Koalitionspartner der Gaullisten, erweist sich als schwieriger Verbündeter. Den in der „Union der Demokraten" zusammengeschlossenen Giscardisten, Barristen und Christlich-Liberalen ist die Gangart Chiracs zu forsch, sie bremsten. Innerhalb der neuen Mannschaft wird in diesem Zusammenhang auch ein Schwachpunkt ausgemacht: der UDF-Kulturminister. François Leotard hatte sich über einen einstimmigen Beschluß der Pariser Stadtregierung hinweggesetzt und die Weiterführung des sozialistischen Kunstprogramms bekanntgegeben. Seither wackelt sein Stuhl.

Jacques Chirac hat Glück, daß sich bis heute die Sozialisten von ihrem Wahlschock nicht erholt haben. Die Partei zerfällt in Gruppen und Fraktionen. Aus diesem Machtkampf taucht nun plötzlich wieder ein Name auf, der schon früher für Überraschungen gut war: Michel Rocard, der von der Partei sogar gegen Chirac ins Rennen vor dem Parlament geschickt wurde. Seit der Vertrauensabstimmung gibt es also wieder zwei Führer, die ebenbürtig sind: der Gaullist Chirac und der Sozialdemokrat Rocard.



Gespaltene Persönlichkeit KLAUS BÖHLE

Aus der Wolke Feuerzungen

Von Günter Zehm

Mancher Pfarrer wird in diesen Tagen „nach Tschernobyl", da überall eine diffuse Strahlenfurcht umgeht, beim Vorbereiten seiner Pfingstpredigt in unerwartete Verlegenheit gekommen sein. Vielleicht hatte er sich im ersten Affekt vorgenommen, von der Kanzel herab mit starken Worten gegen das „strahlende Teufelszeug" und seine Handhaber anzugehen. Und dann mußte er beim Studium der Apostelgeschichte realisieren, daß gerade das Pfingstwunder, die Ausgießung des Heiligen Geistes über die Urgemeinde, ein ausgesprochenes *Strahlenwunder* ist. So wird es in der bildenden Kunst ja auch dargestellt: Aus der Wolke mit der Taube fließen Strahlen vom Himmel und erzeugen auf den Köpfen der Apostel „Feuerzungen", so daß sie in vielen Sprachen zu predigen anfangen.

Es wird einem heute ganz blümerant zumute, wenn man liest, wie Petrus den Juden dieses Wunder ausgerechnet durch Berufung auf den Endzeit-Propheten Joel zu erklären versucht: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ich will ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen ... Und die Sonne soll sich verkehren in Finsternis und der Mond in Blut, ehe denn der große und offenbare Tag des Herrn kommt."

Das „Weissagen" der Apostel und ihr „Reden in Zungen" gewinnen im Lichte solcher Erklärungsversuche einen ausgesprochen hysterischen Zug, so daß man sehr gut verstehen kann, daß das Volk, wie die Bibel schreibt, sich zunächst einmal „darob entsetzte" und „irre wurde" und voller Angst fragte: „Was soll das werden?". Und daß gleich auch die Spötter mit dem losen Maulwerk zur Stelle waren und die Sache auf ihre Art interpretierten: „Sie sind voll des süßen Weines."

Strahlen erzeugen Hysterie, lernen wir also schon in der Apostelgeschichte. Aber wir lernen gleichzeitig, daß Strahlen etwas Notwendiges und Schicksalhaftes sind, unerläßlich für die Ausbreitung der Lehre, für das „Licht" der Erkenntnis, für die Hoffnung auf Höherentwicklung und Erlösung. Es besteht da übrigens ein Zusammenhang zwischen Christentum und Naturwissenschaft. Auch in Chemie und Biologie bilden die Strahlen das A und O der Lehre. Der Austausch der Elektronen oder Ionen, der die Elemente zerfallen läßt und neue hervorbringt, er ist nichts anderes als Strahlung. Jede Form von Energieübertragung geschieht durch Strahlen, seien es nun Photonen oder Korpuskularstrahlen, Neutronenstrahlen, Beta-, Gamma- oder kosmische Strahlen.

Alles, was da ist, strahlt; die Radioaktivität stellt nur einen besonders kräftigen und deshalb relativ leicht wahrnehmbaren Spezialfall dieser allgemeinen Strahlung dar. Der Mensch ist, wie jede Kreatur, in seinem Leben einer Fülle der verschiedensten Strahlungen ausgesetzt. Strahlen sind es, die den Gen-Apparat mutieren lassen und so die biologische Evolution in Gang bringen. Strahlen stabilisieren die Gesundheit und heilen Krankheiten, wie sie auch welche verursachen können. Einen absoluten Schutz vor Strahlen gibt es nicht; er ist auch gar nicht notwendig und nicht einmal wünschenswert, kommt es hier doch einzig und allein auf die richtige Dosierung an.

Leider hat der Mensch für die meisten Strahlen kein natürliches Sinnes- und Kontrollorgan, weder für die kosmischen Strahlen noch für Atom- und Molekularstrahlen. Man sieht und hört sie nicht, man schmeckt sie nicht, man riecht sie nicht, und man fühlt sie auch nicht. Außerdem steckt die Wissenschaft, trotz aller Fortschritte, immer noch im Anfangsstadium der Strahlenforschung, wie gerade wieder das Informationschaos nach Tschernobyl bewiesen hat. So kann es nicht wundernehmen, daß der Gedanke an die nicht wahrnehmbaren und dennoch unter Umständen so wirksamen Strahlen bei vielen handfeste Ängste auslöst.



Das Strahlenwunder: Eine Pfingst-Miniatur aus Cluny (um 1100) FOTO: DIE WELT

Den Ängstlichen vom Pfingstwunder zu erzählen, wie es damals so glorios und hoffnungsreich ausgegangen ist, genügt natürlich nicht. Der typische ungläubige Thomas der Post-Moderne sucht sich Rat und Trost lieber beim tibetanischen Schamanen als in der christlichen Heilsbotschaft. Dennoch könnte es gewiß nicht schaden, sich einmal die ungeheure Positivität zu vergegenwärtigen, die den Strahlen im Christentum und in unserer ganzen vom Christentum geprägten Kulturgeschichte durch die Jahrhunderte hindurch stets zugewiesen wurde.

Nicht nur der Heilige Geist manifestiert sich durch Strahlung, sondern nachgerade jede Figur der christlichen Ikonologie ist von einer strahlenden Aura umgeben. Der Teufel dagegen wird nie mit einer Aura gezeigt. Die christliche Mystik des Abendlands erweist sich faktisch als Fortsetzung der Emanationslehre Plotins, nach der alle Keime des Seins aus dem göttlichen Urgrund „herausstrahlen" und das Heil in der größtmöglichen Nähe zur Strahlenquelle besteht. Noch die Aufklärung (englisch: enlightenment) hält an dieser Perspektive fest, versteht sich als lichtvolle Strahlung in einem Orkus der Dunkelheit und Dummheit.

„Abschalten" ist ein Gedanke, der in der abendländischen Überlieferung, sei sie nun christlich-mystisch oder aufklärerisch-wissenschaftlich geprägt, gänzlich fehlt. Es kann für sie immer nur darum gehen, die Herausforderung, die in neu entdeckten oder technisch erstmals genutzten Strahlen liegt, genau abzumessen, d. h. ihre Gefahren rechtzeitig zu erkennen und wirkungsvoll einzugrenzen, das berühmte Restrisiko an Null anzunähern.

Eine solche exakte Abmessung mag durchaus einschließen, daß man bei gravierenden Störfällen, über die es noch keine hinreichende Aufklärung gibt, erst einmal die Finger von den betreffenden Strahlen läßt. Aber aufgeschoben bedeutete dann nie und nimmer aufgehoben. Denn das Urvertrauen in den grundsätzlich wohltätigen Sinn von Strahlung ist dem Abendland spätestens seit Pfingsten unausrottbar eingepflanzt.

IM GESPRÄCH Jurij W. Dubinin

Der Westeuropa-Experte

Von Ladislaus Hory

Mit der Ernennung Jurij W. Dubinins zum Ständigen Vertreter der Sowjetunion in den Vereinten Nationen sorgte Gorbatschow für Überraschungen. Der neue Mann Moskaus in Manhattan gehört weder zum Intimkreis des Kremlchefs; er kommt nicht aus der „Swerdlowsk-Clique", deren Repräsentanten in Schlüsselpositionen gehievt worden sind, noch hat Dubinin seine Sporen in der Parteihierarchie verdient.

Dubinins Entsendung nach New York ist auch insofern eine Überraschung, als mit ihm kein Nahostexperte oder Lateinamerika-Spezialist, geschweige denn ein besonderer Kenner der Dritten Welt in Afrika auf das UN-Parkett abkommandiert wurde, sondern ein Westeuropa-Experte. Das deutet darauf hin, daß im Mittelpunkt des Sowjetinteresses Westeuropa bleibt.

Der 56 Jahre alte Dubinin ist nicht nur ein gelernter und erfahrener Berufsdiplomat, sondern auch ein Historiker aus Leidenschaft, der stolz den Grad eines „Kandidaten der Geschichtswissenschaft" trägt. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Vor seinem Wechsel nach New York war er acht Jahre lang Botschafter in Madrid und ein Jahr lang Sowjetrepräsentant in der Weltorganisation für Tourismus.

Vor 31 Jahren hatte er als junger Attaché in Paris begonnen, erst in der dortigen Botschaft, dann bei der Unesco. 1960 wurde er nach Moskau zurückberufen, wo er im Außenministerium im engen Führungsstab drei erfolgreiche Dienstjahre absolvieren konnte. Ein Zeichen der Zufriedenheit mit ihm war, daß er 1963 zur Pariser Sowjetbotschaft als Erster Sekretär zurückgeschickt und bald zum Botschaftsrat befördert wurde.

Danach war er als Exekutivbeamter im Außenministerium (1968–1971). Dann gelang Dubinin der große Sprung nach vorn: Er wurde mit der Führung der Ersten Europäischen Abteilung betraut und Mitglied des höchsten Führungsstabes, des „Kollegiums des Ministeriums".



Neuer Mann der Sowjets in Manhattan: Dubinin FOTO: DIE WELT

Von 1973 bis 1975 arbeitete Dubinin in der Sowjetdelegation in Genf, wo der Finalakt der Helsinki-Konferenz über Sicherheit und Kooperation ausgearbeitet wurde. Natürlich war er 1975 Mitglied der Sowjetdelegation in Helsinki. Da er immer Erfolg gehabt hat, war es kein Wunder, daß er im Jahre 1980 in Madrid die Sowjetdelegation geführt hat, wo die spätere Madrider Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit programmiert worden ist. Eine Folge war, daß Dubinin Stellvertretender Leiter der Sowjetdelegation bei der eigentlichen Madrider Konferenz (1980–1983) war.

Gorbatschow hätte kaum einen erfahreneren Vertreter der sowjetischen Außenpolitik für die beginnende stürmische Zeit in der UNO-Vollversammlung und im Sicherheitsrat finden können.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

DEISTER- UND WESERZEITUNG

Das Hamelner Blatt meint zur Sonnenenergie:

Daß Ernst Albrecht angesichts der allgemeinen Befürchtungen nach dem Reaktor-Unfall in Tschernobyl flugs ein Forschungsinstitut für die Umwandlung von Sonnenenergie als Pilotprojekt in Niedersachsen einrichten will, ist zu begrüßen und nicht nur für das Land Niedersachsen nützlich. Auch dann, wenn man die vordergründige Absicht merkt, sollte man in diesem Fall nicht gleich verstimmt sein.

Münchner Merkur
MÜNCHNER ZEITUNG

Er geht auf die häusliche Pflege von Kranken ein:

Blüms Ziel ist es, bei der Krankenhauspflege mindestens ebensoviel Geld einzusparen, wie für die häusliche Pflege ausgegeben werden soll. Für die Krankenhäuser aber sind die Länder zuständig. Sie haben ihre Aufgabe, die Zahl der überzähligen Krankenhausbetten zu verringern, bisher immer wieder vernachlässigt.

Allgemeine Zeitung

Die Mainzer Zeitung befaßt sich mit der Hohen Wurzel:

Das Urteil, mit dem das Wiesbadener Verwaltungsgericht der Bundespost untersagte, dem in Ludwigshafen beheimateten „Radio 4" den auf hessischem Territorium gelegenen Sender Hohe Wurzel zur Verbreitung seines Programms im Mainzer und rheinhessischen Raum zur Verfügung zu stellen, wird das private „Landesradio" sicherlich nicht ernsthaft gefährden. Es wird die Rheinland-Pfälzer im Verein mit dem Bundespostminister wohl eher beflügeln, nun von der linken Rheinseite aus die Mitte des Sendegebietes von „Radio 4" zu bedienen – einschließlich des dagegen nicht abzuschirmenden hessischen Gebietes auf der gegenüberliegenden Seite des Stroms.

HESSISCHE ALLGEMEINE

Das Kasseler Blatt kommentiert Gorbatschows Rede:

Wer im Westen noch immer glaubte, mit Gorbatschow sei ein neuer Geist in den Kreml eingezogen, sollte endgültig bekehrt sein. Seine Reaktion auf die Katastrophe von Tschernobyl hat ihn als Mann eines kalten Apparats und getreuen Nachfolger in einer Tradition der Täuschung entlarvt.

Hamburger Abendblatt

Es fragt nach der schnellen Hilfe für die Bauern:

200 Millionen sind kein Pappenstiel, und weitere Millionen will Bonn noch zum Ausgleich der mittelbaren Schäden in der Landwirtschaft zahlen. Da fällt auf, daß es wieder einmal die Bauern sind, über die am schnellsten das Füllhorn des Staates und der Steuerzahler ausgeschüttet wird.



Das Münchner Blatt wünscht Beckenbauer alles Gute, aber:

Fußball-Kaiser Franz Beckenbauer hat seine Auswahl getroffen, mit der er bei der Weltmeisterschaft in Mexiko in die Runde der vier besten Teams der Erde vorstoßen will. Über seine Entscheidung mag man streiten, aber das interessiert einen wie ihn wenig. Er bekundete ohnehin mehrfach, daß es letztlich wurscht sei, wen er aufstelle; an der Stärke seiner Elf ändere das wenig. Ein Vollblut-Kicker wie er hat längst erkannt, daß er es zwar mit guten, willigen Handwerkern zu tun hat, Künstler ihm aber kaum zur Verfügung stehen.

Die schlecht verkäuflichen Wohnungen waren die wertvollsten

Neue Einzelheiten über die erstaunlichen Manipulationen der Neuen Heimat / Von Ralph Lorenz

Es war schon immer etwas teurer, Propaganda statt Information unters Volk zu streuen. Mit 250 000 Mark beziffert man in der Führungsetage der Neuen Heimat die in der Geschichte des deutschen PR-Wesens wohl einmalige Anzeigenkampagne. Der Text: „Was der Bundesbauminister verschweigt, erfahren Sie von der Neuen Heimat unter folgender Nummer: 040/38 01 73 03. Am 16. Mai 1986 von 8 bis 18 Uhr."

Doch was dabei herauskommt, rechtfertigt nicht einmal die Telefonkosten des Anrufers.

Der erfährt nämlich das, was er ohnehin schon von den Managern des gewerkschaftseigenen Wohnungsbaukonzerns Neue Heimat seit Wochen eingetrichtert bekommt. Die Neue Heimat sieht sich als Opfer – nicht den Bürger, der mit seinen Steuergeldern Machenschaften finanzieren durfte, die das Gebot der Gemeinnützigkeit verletzt haben. So ist es die Lesart in der Konzernzentrale, daß die Neue Heimat eben in den siebziger Jahren ihre Wohnungsbaukonzepte „nach den damals gültigen Förderungsbestimmungen nicht in diesem Umfang hätte errichten sollen". Das ist so ziemlich der einzige Fehler, den man sich vorwirft.

Der Konzern – so die Botschaft – ist quasi ein Opfer seiner sozialen Ader geworden. Und will der Bürger von der Telefon-Auskunft mehr erfahren – etwa, weshalb das von Wohnungsbauminister Schneider verlangte neutrale Gutachten verweigert wurde –, so ist die freundliche Stimme erstaunt: „Herr Hoffmann hat doch alle Karten auf den Tisch gelegt!"

Neutrale Informationen lägen schließlich in Form der „Sondergutachten" und der Verbandsprüfberichte vor. Doch wie sieht das in der Praxis aus, die dem informationswilligen Telefonkunden der Neuen Heimat nicht geläufig sein kann? Es stimmt zwar, daß der Verband Rheinischer Wohnungsunternehmen zum Beispiel seit den fünfziger Jahren die Neue Heimat Nordrhein-Westfalen geprüft hat – aber mit zweifelhaftem Erfolg. Weshalb sonst sieht sich die Oberfinanzdirektion Düsseldorf genötigt, der dortigen Neuen Heimat für den Zeitraum 1974 bis 1979 die Gemeinnützigkeit abzuerkennen?

Eher beiläufig monieren diese Finanzprüfer Spesenverschwendung, Spenden an Parteien und die Friedrich-Ebert-Stiftung (letztere soll mit 360 000 Mark bedacht worden sein) – beunruhigt sind die Finanzprüfer der Oberfinanzdirektion noch mehr über geschönte Bilanzen durch konzerninterne Grundstücks-Transaktionen in Höhe von 152,6 Millionen Mark und Geschäfte, die nichts mit Gemeinnützigkeit zu tun haben. Etwa die verbotenen Ausflüge in das Paradies gewerblicher Geschäfte: zu üppig geratene Einkaufszentren.

Der Düsseldorfer Regierungspräsident Hermann Strich wiederum – seitens der CDU dem Verdacht „vorauseilenden Gehorsams" ausgesetzt – traut dem langjährigen Hausprüfer der Neuen Heimat Nordrhein-Westfalen zu, eine objektive Stellungnahme zur Kritik der Oberfinanzdirektion abliefern zu können. Das veranlaßt den wohnungsbaupolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Hubert Doppmeier, zu der Feststellung: „Hier muß also der Neue-Heimat-Prüfer letztendlich prüfen, ob er richtig geprüft hat."

Interessanterweise war auch dieser Prüfverband Mitte der siebziger Jahre angesichts der NH-Geschäftspraktiken von gelegentlichem Unwohlsein befallen. So heißt es in einem Begleitschreiben zum jährlichen Persilschein für den gewerkschaftseigenen Wohnungsbaukonzern: „Je unverkäuflicher die Wohnungen werden, desto höher wird ihr Bilanzwert. Trotz unserer sehr deutlichen Feststellungen wurden auch 1974 wieder Zinsen als Ertrag ausgewiesen, der die entscheidende Quelle des Bilanzgewinns war. Gegen alle Übungen empfahl die Geschäftsführung, diesen Gewinn mindestens zu Teilen als Dividende auszuschütten." Und schon 1975 hieß es: „Die hier vorliegenden Probleme sind so beachtlich, daß wir eine grundsätzliche Klärung von einer neutralen Stelle für erforderlich halten."

Wundersamerweise legte sich der Mantel des Schweigens über die aufmüpfigen Prüfer, und selbst als 1984 die Großbetriebs-Prüfungsstelle Düsseldorf im Zuge ihres Antrages auf Aberkennung der Gemeinnützigkeit an das neue Neue-Heimat-Management mit ihrem dringlichen Auskunftsbegehren kam, hieß es in dem Gewerkschaftskonzern: „Zu den von Ihnen getroffenen Prüfungsfeststellungen zur Gemeinnützigkeit möchten wir Ihnen mitteilen, daß unser Unternehmen zur Zeit nicht zu einer Stellungnahme bereit ist."

Ob die Finanzprüfer in Düsseldorf nicht mal die freundliche Stimme aus Hamburg anrufen? Die Nummer ist: 040/38 01 73 03.

„Es ist großartig, von Hamburg so geehrt zu werden“

Hamburg ehrte zwei große Söhne der Stadt: Herbert Wehner und Gerd Bucerius wurden Ehrenbürger.

Von UWE BAHNSEN

Eine Laudatio auf zwei in Kürze 80jährige Freunde und Weggefährten auch nicht in Anklängen in die Nähe eines Nachrufs geraten zu lassen – Altbundeskanzler Helmut Schmidt gelang das mühelos, als er am Donnerstag abend im Festsaal des Hamburger Rathauses vor 600 geladenen Gästen die neuen Ehrenbürger der Hansestadt, Gerd Bucerius und Herbert Wehner, mit gewohnter rhetorischer Brillanz, zudem aber auch mit spürbarer menschlicher Wärme würdigte.

Zuvor hatten der Verleger, hanseatisch dunkelblau gewandet, und der im dunkelgrauen Anzug erschienene *politische Pensionär, der* seinen Lebensabend mit seiner Frau Greta auf der schwedischen Insel Öland verbringt, aus der Hand des Ersten Bürgermeisters Klaus von Dohnanyi die pergamentenen Urkunden entgegengenommen – beide mit einer inneren Bewegung, die Bucerius in die Worte faßte: „Das gibt einem alten Leben einen neuen Sinn.“

Es war eine hamburgische Ehrung durch und durch: Würdig, gemessen und gelassen, mit Understatement und dennoch klarer Ansage dessen, was über zwei bedeutende Zeitgenossen, beide Männer der ersten Bonner Stunde, zu Protokoll zu geben war.

Sozialdemokratische Prominenz aus Bonn war nicht erschienen. Willy Brandt auf dieser Feier – das wäre wohl nach allem, was war, auch etwas deplaciert gewesen. Über mangelndes Interesse der hanseatischen Notabeln aus Politik und Wirtschaft vor allem konnten sich der 23. und der 24. Ehrenbürger der alten Stadtrepublik hingegen nicht beklagen. Das maßgebende Hamburg war zur Stelle.

Zum Abschluß einer regulären Bürgerschaftssitzung hatte zuvor Bürgermeister Klaus von Dohnanyi noch einmal formell um die Zustimmung des Parlaments gebeten, beiden Herren die hohe Ehrung wegen ihrer Verdienste um die Republik und die Stadt zuteil werden zu lassen, und der Bürgerschaftspräsident hatte die einhellige Zustimmung des Hauses durch Abstimmung festgestellt.

Das GAL-Fähnlein in der Bürgerschaft hatte sich freilich – anders als bei der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Helmut Schmidt, die mit ungezogenen Widerworten des damaligen GAL-Starredners Thomas Ebermann vonstatten gegangen war – *diesmal davongestohlen, bevor dieser* Tagesordnungspunkt aufgerufen wurde.

Schmidt: Zwei leidenschaftliche Kämpfer

Die grün-alternativen Damen und Herren Abgeordneten hatten zuvor per Presseerklärung wissen lassen, sie würden sich nicht „für derartige Staatsrituale vereinnahmen lassen“. Das war sicherlich nur ein Teil ihrer Beweggründe. Auch die GAListen hatten selbstverständlich gelesen, was der Verleger Bucerius kurz zuvor in einem Interview kundgetan hatte: Ein Bündnis zwischen der SPD und den Grünen sei für ihn „entsetzlich“; er wolle „alles tun, um es zu verhindern“.

Seinen Freunden Gerd Bucerius und Herbert Wehner, denen er „aus verschiedenen Gründen sehr zugetan“ sei, attestierte Helmut Schmidt in seiner Laudatio, beide hätten voller Leidenschaft gehandelt; der eine habe dabei mit dem Florett, der andere „mit schwerem Säbel, wenn's not tat“, gefochten.



Der „alte“ Ehrenbürger und Ex-Bundeskanzler Helmut Schmidt gratuliert seinen beiden neuen „Kollegen“: Herbert Wehner und Gerd Bucerius FOTO: AP

Wie treffend dieses Bild auch für diesen Abend war, bewiesen beide Männer mit ihren Reaktionen, in Mimik und Gebärde: Bucerius noch immer lebhaft und behende, sozusagen stets auf dem Sprung, Wehner verhalten, in sich gekehrt, ein wenig schon sein eigenes Denkmal.

Die Gemeinsamkeiten zwischen diesen beiden, nach Herkunft und Lebensweg so unterschiedlichen Persönlichkeiten zeigte der Altbundeskanzler durch einen Rückgriff auf die letzten Kriegsjahre auf, dabei Thomas Manns „Dr. Faustus“ *zitierend:* Bucerius und Wehner habe gleichermaßen mehr vor einem deutschen Sieg als vor einer deutschen *Niederlage* gegraust. Ihnen seien „die klassischen Merkmale des Politikers“ eigen gewesen: „*Verantwortungsgefühl*, Leidenschaft und Augenmaß“. Die Belege dafür entnahm der Ex-Kanzler insbesondere den „*Redeschlachten*“ des Bundestages in den fünfziger Jahren, und so, aus den damaligen Sitzungsprotokollen Zwischenrufe und Zwischenfragen der Hamburger Abgeordneten Bucerius und Wehner zitierend, blätterte Helmut Schmidt mit Zwischentönen leiser Melancholie zugleich im eigenen Lebensbuch.

„Respekt vor dem politischen Gegner“

Er rief seinem Auditorium die *Marksteine in der Laufbahn* der beiden neuen Ehrenbürger in Erinnerung – etwa Wehners wegweisende Bundestagsrede vom 30. Juni 1960 mit dem Appell an das ganze Haus, im Respekt vor der moralischen Integrität des politischen Gegners den Versuch zur Gemeinsamkeit in den grundlegenden Fragen vor allem der Außenpolitik zu wagen –, wie sich gezeigt hat, ein historisches Datum in den Annalen der Bundesrepublik Deutschland.

Den Bruch, den Bucerius im Februar 1962 mit der CDU vollzog, nachdem die Parteioberen den „Stern“-Artikel „Brennt in der Hölle wirklich ein Feuer?“ scharf als antichristlich gerügt hatten (Verleger Bucerius war zwar in der Sache nicht wesentlich anderer Meinung, stellte sich jedoch gleichwohl vor die Redaktion der Illustrierten), pries Schmidt als ein Exempel für politische Courage und verlegerische Grundsatztreue.

„Besinnungslos mutig“ sei der Rechtsanwalt Bucerius insbesondere während des Krieges gewesen, als er zum Beispiel seinen Freund Erik Blumenfeld mit der Pistole aus NS-Haft befreien wollte – ein Vorhaben, bei dem die Überlebenschancen beider vermutlich nicht sonderlich groß gewesen *wären. Die komplette Wahrheit* ist, daß der Anwalt Bucerius, selbst als „wehrunwürdig“ eingestuft, *mit großer Unerschrockenheit* Regimegegner verteidigt und dabei nicht mit der Schußwaffe, wohl aber mit beträchtlichem Fingerspitzengefühl agiert hat – auch im Falle Erik Blumenfelds.

Den mittlerweile zum Verleger gewordenen hanseatischen Sozialdemokraten Helmut Schmidt treibt die Sorge um, Konformismus und Opportunismus könnten sich in einem Ausmaß breitmachen, das Staat und Gesellschaft ernstlich zu Schaden kommen läßt. Er erinnerte an die vielen „Kärrner“ aus allen drei demokratischen Parteien, die sich in den Jahren des Wiederaufbaus der Politik in Hamburg verschrieben hatten, um der Sache und der Stadt zu dienen: „Wir Heutigen stehen auf ihren Schultern.“ Die nächste Generation werde „auf unseren Schultern *stehen – wenn sie denn stehen will!*“

Fast beschwörend rief er diese Worte aus. Gefordert sei der Mut zur *eigenen, sorgfältig begründeten Meinung*, Zivilcourage – in den Parteien, Unternehmen, gesellschaftlichen Gruppen.

Die beiden neuen Ehrenbürger waren sichtlich bewegt, als Helmut Schmidt ihnen auch im Namen der Kammerspiel-Prinzipalin Ida Ehre und des früheren Parlamentspräsidenten Herbert Dau, die ebenfalls Ehrenbürger Hamburgs sind, zurief: „Wir drei sind stolz darauf, heute abend mit Herbert Wehner und Gerd Bucerius in einer Reihe zu stehen.“

Die Umarmung zwischen Schmidt und Wehner im Blitzlichtgewitter der Fotografen – das waren nicht nur zwei Ehrenbürger der Freien und Hansestadt Hamburg: Es waren auch zwei alte Fuhrmänner deutscher Nachkriegspolitik.

Die Glückwünsche vieler Weggefährten für Bucerius und Wehner waren so herzlich wie der Applaus der 600 Gäste im Saal. Anschließend bat der Senat handverlesene Hanseaten zu einem Abendessen: Rumpsteak mit Preiselbeeren und Meerrettichschaum, Brokkoli, dazu trockenen Moselwein. Auf das Calvadoskompott zum Dessert verzichtete der zuckerkranke Herbert Wehner zugunsten einer Portion Erdbeeren.

Die Auszeichnung wird durch nichts übertroffen

Diese kulinarischen Kreationen und das mit der Ehrenbürgerwürde verbundene Recht, künftig die städtischen Verkehrsmittel kostenlos zu benutzen, sind so ziemlich der einzige handfeste „Ertrag“, den beide Herren nach dem Festakt im Rathaus verbuchen können. Für Herbert Wehner auf der Insel Öland ist das naturgemäß weniger wert als für Gerd Bucerius, der aus langer verlegerischer Erfahrung weiß, daß man die Lesegewohnheiten des Publikums vorzüglich zu den Stunden des städtischen *Berufsverkehrs und auch in* Fernschnellzügen studieren kann.

Wenn Hamburg seinen Ehrenbürgern im *übrigen nichts zugute* tut, so ist das nicht etwa eine Folge der etwas desaströsen hanseatischen Finanzverhältnisse, denen die Stadtväter bekanntlich durch die Änderung des Länderfinanzausgleichs beizukommen hoffen, sondern der ehernen hanseatischen Traditionen, die besagen, daß die Ehrenbürgerwürde als Auszeichnung durch nichts mehr übertroffen werden kann und demzufolge nicht noch einer materiellen Untermauerung bedarf.

Gerd Bucerius war sich dessen bewußt. Er fand, es sei „ein großartiges Gefühl zu wissen, von Hamburg so geehrt zu sein“.

Einstimmig gewählt: Herbert Wehner (neben ihm seine Frau Greta) und Gerd Bucerius FOTO: CHRISTA KUJATH

Drogen vergiften das Verhältnis zum Nachbarn

Von guter Nachbarschaft kann man schon lange nicht mehr sprechen. Doch so gespannt wie zur Zeit waren die Beziehungen zwischen Mexiko und den USA lange nicht. Der Hauptgrund: Rauschgifthandel.

Von WERNER THOMAS

Als das bemerkenswerte Hearing vor dem Senatsausschuß für Lateinamerika-Fragen zu Ende ging, sagte ein Vertreter der *Reagan-Regierung: „Ich hoffe, daß* wir jetzt die Aufmerksamkeit der Mexikaner erhalten.“ Sein Wunsch ging prompt in Erfüllung. Die brisante politische Problematik teilt plötzlich mit der bevorstehenden Fußball-Weltmeisterschaft die Schlagzeilen der mexikanischen Presse. Mexikos Washington-Botschafter Jorge Espinoza de los Reyes überreichte Außenminister George Shultz eine scharfe Protestnote. „Interventionistische Schritte“ und eine „klare und inakzeptable Verletzung der Souveränität“ wurden verurteilt. Schon kursieren Gerüchte, die De-la-Madrid-Re*gierung wolle den Diplomaten* zurückrufen.

Das Verhältnis zu dem mächtigen *nördlichen Nachbarn ist gespannt* wie selten zuvor. In der amerikanischen Hauptstadt sind diese Woche explosive Informationen verbreitet worden. Senator Paul Trible zieht den Vergleich einer „Zeitbombe“ heran. Ausschußvorsitzender Jesse Helms gestand: „Was ich höre, schockiert mich.“

Am vergangenen Montag hatten Geheimdienstleute hinter verschlossenen Türen Bericht erstattet. Am Dienstag erfolgten öffentliche Auftritte von fünf Beamten der Reagan-Regierung, unter ihnen William von Raab, Direktor der amerikanischen Zollbehörde, und Elliott Abrams, der einflußreiche Lateinamerika-Chef des State Departments. Tenor aller Aussagen: Mexiko spielt eine immer wichtigere Rolle im internationalen Rauschgifthandel. Der Rauschgifthandel korrumpiert die Regierungspartei bis zur Spitze.

Von Raab nannte Zahlen. Mexiko sei heute der wichtigste Heroin- und Marihuana-Lieferant für Kunden in den USA. Auch würden bereits 30 Prozent der Kokain-Importe via Mexiko kommen. Er identifizierte 760 Schmugglerpfade entlang der 2597 Kilometer langen Grenze und 472 heimliche Flugzeugpisten. Er beschuldigte den Gouverneur des Staates Sonora, Felix Valdez, Marihuana und Mohn anzupflanzen. Valdez lasse seine Felder von Soldaten bewachen. „Die Rauschgift-Stituation ist schrecklich“, klagte von Raab der „New York Times“, „und Mexiko tut nichts dagegen“. Das Gerücht machte gar die Runde, auch Verwandte des *Präsidenten* Miguel de la *Madrid* wären in dunkle Geschäfte verwickelt. Von Raab: „Dazu kann ich öffentlich nichts sagen.“

Elliott Abrams warnte: „Die offizielle Korruption, die den Rauschgift*handel begleitet, und die Vorwürfe* des Wahlbetrugs können einen weitverbreiteten Vertrauensverlust bringen. *Dies kann wiederum die Fähig*keit der (seit 1929 regierenden) ‚Institutionalisierten Revolutionspartei‘ (PRI) als Regierungspartei in Frage stellen und zu einer allgemeinen Systemkrise führen.“ Solche Vorstellungen verfolgen Washington wie ein Alptraum. Riordan Rött von der John-Hopkins-Universität, einer der renommiertesten Lateinamerika-Experten des Landes, bezeichnet Mexiko bereits als „größtes Sicherheitsproblem der Vereinigten Staaten“.

Der südliche Nachbar der USA, neben Brasilien die Schlüsselnation des lateinamerikanischen Subkontinents, wird indes nach Ansicht vieler diplomatischer Beobachter von zwei Krisen gleichzeitig geschüttelt, einer *wirtschaftlichen und einer politischen*. Es will wirtschaftlich nicht aufwärts gehen. Das Bruttosozialprodukt ist *seit 1982 um fünf Prozent, das* Realeinkommen um 20 Prozent gesunken. Nach dem Zerfall des Ölpreises weiß die Regierung nicht mehr, wie sie ihre gewaltigen Schulden (fast 100 Milliarden Dollar) abtragen soll.

Das Geld und die Menschen fliehen. Laut Schätzungen der US-Bank Morgan Guaranty Trust haben in den letzten zehn Jahren 53 Milliarden Dollar Fluchtkapital das Land verlassen. Roger Brandemühl, der Direktor der amerikanischen Grenzpolizei, errichtete bei den Mexiko-Hearings auf dem Kapitolshügel über eine „alarmierende Zunahme“ illegaler Einwanderer. 1986 werden etwa 1,8 Millionen Mexikaner unertappt die Grenze wechseln, 50 Prozent mehr als 1985. 50 Prozent der Bevölkerung sind arbeitslos oder unterbeschäftigt.

Weshalb trägt die Reagan-Regierung bisher diskret geäußerte Vorwürfe plötzlich in die Öffentlichkeit? Sowohl in Mexico City als auch in Washington herrscht *Rätselraten*. Elliott Abrams erwähnte einen wohl wichtigen Grund: Man sei „nicht glücklich“ über den Nicaragua-Kurs de la Madrids. Obgleich Mexikos wirtschaftliches Schicksal vom Wohlwollen der USA abhängt, gilt die Nation als eifriger Fürsprecher der marxistischen Sandinisten innerhalb der Contadora-Gruppe. Senator Helms versucht nun, eine Veröffentlichung des Geheimdienst-Materials zu erreichen. „Das amerikanische Volk soll erfahren, welchen Nachbarn wir da unten haben.“

„Wackersdorf ist nicht Tschernobyl“

Von PETER SCHMALZ

Mit Schneidbrennern und Vorschlaghämmern wollen die Kernkraftgegner zum „Pfingstcamp im Wackerland“ in die bayerische Oberpfalz ziehen, auch Anleitungen zum Bau von Sprengkörpern, die gegen den Bauzaun der Wiederaufarbeitungsanlage bei Wakkersdorf und gegen Strommasten eingesetzt werden sollen, kursieren in *der Szene. Aber nicht nur Gewalt* gegen die WAA eskaliert, die Atomgegner ziehen aus der sowjetischen Katastrophe auch einen neuen Slogan. Dem bisherigen „WAA Nein“ folgt jetzt der auf Panik zielende Spruch „Tschernobyl ist überall“.

Während auch die bayerische SPD einen Zusammenhang herzustellen versucht zwischen dem Gefahrenpotential eines Kernkraftwerkes und der Wiederaufarbeitungsanlage, verweisen Experten auf die grundlegenden Unterschiede, die einen vergleichbaren Störfall ausschließen.

Wohl werde in der WAA ein Aktivitätspotential gelagert sein, das dem eines Kernkraftwerkes entspricht, doch die 1500 Tonnen Brennelemente im Eingangs- und die *200 Tonnen* im Pufferlager sind eingeschlossen in Transport- und Lagerbehälter, die selbst dem *Aufprall* eines abstürzenden Militärjets standhalten, erklärte der Leiter der Abteilung Anlagensicherheit bei der *Deutschen* Gesellschaft für Wiederaufarbeitung (DWK), Rolf Gasteiger, bei einem kerntechnischen Seminar des Wirtschaftsbeirats der Union in München. Nur jeweils ein Prozent dieser Aktivität befinde sich im Aufarbeitungsprozeß. Das aktive Material sei in der Anlage auf viele voneinander entkoppelte Prozeßeinheiten verteilt, wodurch eine Störung nur einen lokal begrenzten Bereich betreffen könnte.

Den gravierendsten Unterschied aber sieht Gasteiger in der unterschiedlichen Aufgabenstellung eines Kernkraftwerkes und einer WAA: Während ein Kernkraftwerk die Kettenreaktion zur Energieerzeugung benötigt, handelt es sich bei der WAA um eine chemische Fabrik, die im Normalbetrieb wie auch bei theoretisch denkbaren Störungen „weit vor *der Entstehung einer Kettenreaktion* entfernt“ ist. Aber obwohl eine unkontrollierte Kettenreaktion ausgeschlossen wird, forderte das Genehmigungsverfahren eine solche Störfallanalyse und die entsprechende Vorsorge.

Auch Brände und Explosionen schließt der Kerntechniker aus, da fast alle Prozesse bei Zimmertemperaturen ablaufen und keine Verdampfungsvorgänge stattfinden; dennoch ist das Sicherheitssystem gegen Brände ausgelegt. Gasteiger: „Schon wegen dieser anlagenspezifischen Eigenschaften und wegen des hohen Sicherheitsstandards sind alle Aussagen, die die WAA in die Nähe des Kraftwerks Tschernobyl stellen, *sachlich* unhaltbar und *ohne* jede technische und wissenschaftliche Basis.“

Auf derselben Tagung erläutert der Reaktor-Spezialist Wolfgang Braun von der Kraftwerk Union, *nach ihren Erkenntnissen und Be*rechnungen bestehe keine Gefahr, daß der Reaktorkern von Tscherno*byl durch die Fundamente in die E*rde schmelze. Die bis zu 2000 Grad heiße Schmelze habe sich abgekühlt, *der Kern* bestehe aus einer lavaähnlichen, außen verkrusteten und innen rotglühenden Masse. Dennoch würde er den Russen raten, den Reaktor durch Spundwände einzuschließen und somit das Grundwasser unter *dem Werk vom* übrigen vorsorglich zu trennen.

Als „katastrophalen Unsinn“ bezeichnete der *Strahlenbiologe* Professor Klaus-Rüdiger Trott, was im Zusammenhang mit Tschernobyl an Warnungen geäußert wurde. Dies habe nur dazu gedient, sich auf Kosten der Hysterie in der Bevölkerung zu profilieren. So habe zum Beispiel auch eine werdende Mutter nach Tschernobyl keinen Anlaß für besondere Vorsichtsmaßnahmen. Sie solle ein normales Leben führen, soviel Milch trinken, wie sie wolle, und Gemüse aus dem Garten holen, „weil da weniger Kunstdünger drin ist“.

Im Frühling von Evian blüht die Kammermusik

Es ist ein Genuß: die Landschaft für die Augen, das historische Hotel für das Wohlbefinden, die Musik für die Ohren. Als Zugabe gibt es eine Überraschung: Den „Großen Preis von Evian“ gewinnen vier Musikstudenten aus Ost-Berlin.

Von KLAUS GEITEL

Als habe es die freundlichen Gestade des Genfer Sees nur um ein paar hundert Meter verfehlt, ist das Royal-Hotel, ein Luxusliner des Wohlbehagens, auf dem grünen Hügel über Evian vor Anker gegangen. Von dort leuchtet es bis Lausanne über die ruhigen Wasser und übt seit einem dreiviertel Jahrhundert seine magnetische Kraft.

Auf einen Fingerzeig Edward VII. von England, des genußfreudigsten Sohnes Queen Victorias wurde das *Hotel* inmitten eines waldigen Parks hochgezogen. Es galt bei seiner Eröffnung 1909 als der eleganteste neue Palastbau Europas.

Der Orient mit seinen Beys, Paschas, Wesiren begegnet Amerika. *Maharadschas tafeln neben* Millionären unter den von Jaulmes, dem Schüler von Puvis de Chavannes, liebevoll *ausgemalten* Gewölben, an den Tischen eines gastronomischen Hörselbergs.

Marcel Proust war schon lange zuvor Gast in Evian. Dem Royal-Hotel strömen nun die großen Kunst-Russen zu: Diaghilew Hand in Hand mit Nijinsky, den großen Igor Strawinsky im Schlepp. Félia Litvinne pflegt mit den berühmten Wassern von Evian ihre kostbare Kehle, auf die Opernhäuser in aller Welt warten. Die Marchioness of Ripon, die (damals noch Lady de Grey) mit silberner Maurerkelle den Grundstein des Londoner „Savoy“ gelegt hatte (das César Ritz dann übernahm), erholte sich hier von den repräsentativen Handwerkerpflichten. Aga Khan ging in einer Suite gleich ganzjährig vor Anker. Unter den vielen Menschen im Hotel war Greta Garbo die unberührbarste Menschendame von allen.

Das war in den fünfziger Jahren, aber der Traum von Evian ist längst noch nicht ausgeträumt. Vom 50 Kilometer entfernten Genfer Flughafen fliegen per Hubschrauber des morgens die Golfer ein, die nach krachender Landung neben dem schlafenden Hotel alsbald ihre schweigenden Runden drehen. Auf den Hoteltennisplätzen ist schon lebhaft Betrieb, nur die Musikfreunde hält es noch in den Betten, es sei denn, sie wohnten als Zaungäste der mehrtägigen Hauptattraktion *Evians zu dieser Zeit bei:* dem Wettbewerb der Streichquartette aus aller Welt. Der Eintritt ist frei. Aber das ist auch das einzige, was frei ist in Evian.

Aber das ist natürlich nicht der wahre *Grund*, warum man dem Wettbewerb zuströmt. In dem behaglich rotplüschenen kleinen Theater, dessen *reichbemalte* Decke die seltsame Allianz von Italien, Schweiz, England und Rußland *feiert* (waren das noch Zeiten im *seligen* alten Europa!), geben sich die Liebhaber der exquisitesten aller musikalischen Künste in luxuriöser Abgeschiedenheit ein Stelldichein mit Mozart, Beethoven, Brahms, mit Debussy, Ravel, Bartók.

Man lernt und genießt – und ein Gutteil des Genusses kommt dabei ganz sicher vom Lernen. Der Wettbewerb ist eine ohrenschärfende Sache, eine Einführung gleichzeitig in die Kunst des Zusammenspiels, ein Kreuzzug durch die Herrlichkeiten eines Repertoires, das in den lärmenden Städten die vollbackige Sinfonik nur zu leicht niedermacht.

Hier in Evian blüht Kammermusik auf. Sie entfaltet sich in den ihr angemessenen Proportionen. Wie schön, bescheiden, intelligent und leidenschaftlich sie klingen kann, lernt man hier.

Eingebunden ist der Wettbewerb in ein kleines Musikfestival, das Robert Lassalle, Direktor des Royal-Hotels, und der Dirigent Serge Zehnacker als künstlerischer Leiter vor elf Jahren gemeinsam ins Leben riefen. Es spielt sich im großen Auditorium ab, das den Namen *Mstislaw* Rostropowitschs trägt und zum Casino an der Seepromenade gehört. Von Anne-Sophie *Mutter, Deutschlands junger* Weltklassegeigerin, bis zu Murray Perahia, dem pinguinähnlichsten aller musizierenden Frackträger, der inzwischen zu den berühmtesten Pianisten der Welt zählt, ist alles da.

Ein besonders Fest hat man diesmal Hans Werner Henze ausgerichtet, der am 1. Juli seinen 60. Geburtstag begeht. Er ist Ehrengast des Festivals, aber statt sich selbst feiern zu lassen, hat er seine acht Kompositionsschüler von der Kölner Hochschule mitgebracht und die stellen an einem gemeinsamen Opernabend acht berühmte Szenen der Weltliteratur vor, in allerneueste Töne gesetzt.

Das Ergebnis ist bunt, reich, amüsant. Das hatte, die Wüsten der Neuen Musik seit Jahren ebenso hoffnungslos wie geduldig durchquerend, niemand erwartet. Henzes Opern-Workshop ist eine Mustermesse musikalischer Frische, eine Unternehmungslust auch, ungegängelt von ästhetischen Doktrinen und Theorien. Freilich – auch die Austeilung von Gratis-Champagner durch Pommery in den Pausen erweist sich der Neuen Musik als durchaus förderlich.

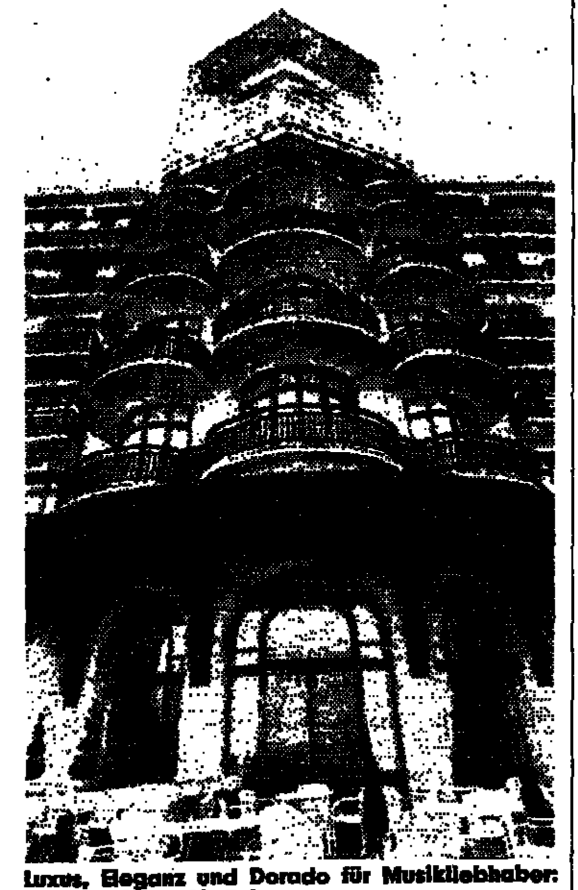
In den Wettbewerbspausen gibt es, damit man Abend von Morgen auch in Evian unterscheide, gratis Aperi*tifs aus der milden Hand von Pernod.* Aber ausgerechnet die Wettbewerbsteilnehmer dürfen von ihnen nicht naschen. *Jedes außermusikalische* Vibrato ist streng verpönt, zumal in der Jury-Loge im ersten Rang das amerikanische Lassalle-Quartet das Kennerohr spitzt.

Natürlich residieren die Wettbewerbsteilnehmer nicht wie die erlauchten Juroren im Royal-Hotel, sondern in der Jugendherberge. Die jüngsten von ihnen sind, ihren Lehrer zur Seite, aus Ost-Berlin angereist, alle vier noch Studenten der Musikhochschule. Doch ausgerechnet dies Tim-Vogler-Quartett, nach seinem schmalen, erst zwanzigjährigen Primarius so genannt, macht in Evian Sensation.

Es bürstet alle *Konkurrenten*, selbst solche, die seit Jahren zusammen spielen und schon da und dort über die in den Statuten festgelegte Altersgrenze hinausschwappen, vom Wettbewerbsteppich ab. Am Ende haben die Ostberliner Jungs den „Großen Preis von Evian“ einstimmig in der Tasche, dazu einstimmig den Preis der Presse und den Preis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werks obendrein. Summa summarum: 120 000 Franc, rund 40 000 Mark. Soviel gewinnt man selbst zu viert in Evians Casino nur selten in kurzer Zeit.

Die *jungen* Berliner haben vor allem die Herren vom Lassalle-Quartet staunen gemacht. Ihnen hatte vor annähernd zwei Jahrzehnten György *Ligeti* sein 2. Streichquartett dediziert. Aber selbst die Weltmeister der zeitgenössischen *Quartettmusik, die Lassalles*, mußten damals klein beigeben und die Uraufführung des Werkes zu*nächst verschieben. Es schien auf An*hieb unspielbar. Es war zu schwer.

Nun schien es plötzlich ganz einfach. Die vier Ostberliner Studenten spielten wie in aller Unschuld über alle Schwierigkeiten hinweg: eine Pa*radeleistung – mit einjähriger* Vorbereitung.



Luxus, Eleganz und Dorado für Musikliebhaber: Das Royal-Hotel in Evian FOTO: VATERLAUS

Ärger um Albrecht-Rede in Funk und Fernsehen

Stellungnahme zu Tschernobyl / Sendezeit auch für Opposition?

MICHAEL JACH, Hannover

Mit einer über die Regionalwellen des NDR verbreiteten Rundfunk- und Fernseherklärung hat Niedersachsens Ministerpräsident Ernst Albrecht (CDU) gestern abend in die öffentliche Debatte um die Folgen des Reaktorunglücks von Tschernobyl eingegriffen. Begründet wurde der von Albrechts SPD-Wahlkampfgegnern mit Argwohn begleitete Medienauftritt mit der „nach wie vor massiven Beunruhigung in der Bevölkerung und der verworrenen Informationslage".

Den öffentlichen *Angstzuständen* trat Albrecht entgegen mit der Versicherung, die Strahlenbelastung habe in Niedersachsen „zu keiner Zeit ein Niveau erreicht, das eine Gefahr für die Gesundheit" hätte bedeuten können. Die dennoch ergangenen Schutzempfehlungen etwa für Lebensmittel oder auch für den Aufenthalt im Freien, die zur Steigerung der Unsicherheit beitrugen, seien als ein Höchstmaß an Vorsorge einzustufen, um jede auch nur annähernde Gefährdung auszuschließen. „Ich sage dies aus der Verantwortung meines Amtes, aber auch als Vater von sechs Kindern und Großvater von zwei kleinen Enkelkindern."

Darüber hinaus übte Albrecht Kritik am Grenzwerte-„Wettbewerb" der Bundesländer, der die Unruhe der Bürger nur gefördert habe. Gleichlautend mit Forderungen der Bundesregierung verlangte er international verbindliche Sicherheitsstandards für die friedliche Nutzung der Kernenergie und entsprechende Informationspflichten zur Risikovorbeugung. Mit diesem Tenor bestätigte Albrecht die zuvor von der Staatskanzlei Hannover gegebene Zusicherung, er werde „ohne Berührung parteipolitisch kontroverser Punkte" die verbreiteten Ängste einzudämmen versuchen.

Unzulässige Bevorzugung?

Nichtsdestoweniger sieht zumal die SPD in der Sondersendezeit für Albrecht eine unzulässige Bevorzugung der CDU-Landesregierung durch den NDR. Infolgedessen wird in Hannover jetzt damit gerechnet, daß der Albrecht-Auftritt selbst in den nächsten Tagen zum Wahlkampfthema wird. SPD-Landesvorsitzender Johann Bruns verlangte gestern von NDR-Intendant Friedrich-Wilhelm Räuker (CDU) und dem hannoverschen Funkhaus-Direktor Wolfram Köhler (CDU) Gleichbehandlung. Wie zu erfahren war, meldete ungesäumt auch FDP-Spitzenkandidat Walter Hirche Ansprüche an.

Ursprünglich hatte die Staatskanzlei sich auf den Paragraphen 11 des NDR-Staatsvertrages berufen, der der Landesregierung ein Sonderverlautbarungsrecht für Krisen- und Katastrophenfälle einräumt. Dagegen bezog die SPD Front mit dem Hinweis, jetzt könne Albrecht sich nicht mehr auf den Paragraphen 11 stützen, *nachdem er den dafür angemessenen* Zeitpunkt „verschlafen" habe.

Räuker zeigte Wirkung

Intendant Räuker zeigte Wirkung, „einvernehmlich" schob die Staatskanzlei den Notrechtsparagraphen beiseite, bis zum Freitag mittag gab es hinter den Kulissen Gezerre um die Minutenlänge der Albrecht-Erklärung sowie um Sendetermine.

Parteikreise der CDU verhehlen nicht, daß sie ihrerseits mit Albrechts Medienauftritt Hoffnungen verbinden, nachdem SPD und Grüne sich die Katastrophe von Tschernobyl als innenpolitischen Wahlkampfschlager zunutze zu machen verstanden. Jetzt, da die öffentliche Erregung allmählich abklinge, so die Überlegungen der Union, habe Albrecht die Chance, ein breitenwirksames Tendenzsignal zur Versachlichung zu setzen.

Der Entschluß des Ministerpräsidenten, vor Kamera und Mikrophon zu treten, bedurfte allem Anschein nach dringlicher Appelle von Kabinettsmitgliedern sowie seitens der CDU-Landtagsfraktion. Noch in der Kabinettssitzung zu Beginn der vorletzten Woche hatte Albrecht sich, wie die WELT erfuhr, entsprechenden Anstößen verweigert. Spätestens zu Beginn dieser Woche machte sich CDU-Landesvorsitzender und Bundesratsminister Wilfried Hasselmann die Aufforderungen anderer Ministerkollegen zu eigen.

In der kommenden Woche will die Landesregierung Albrechts Erklärung ergänzen um eine landesweit verbreitete Zeitungsanzeige ähnlichen Inhalts. Die Juristen beider Wahlkampflager rüsten sich für vorhersehbare gerichtliche Auseinandersetzungen um deren verfassungsrechtliche Zulässigkeit.

WELT-Serie Die Außenpolitik der Länder (III): Saarland

Als wär's ein Stück von ihm: Lafontaines ungeschriebene Kleiderordnung im Ausland

Von ULRICH REITZ

Manche der Genossen an der Saar sagen ihrem Parteivorsitzenden Ambitionen auf das Amt des Außenministers in einer sozialdemokratisch geführten Bundesregierung nach. Parteifreunde von Oskar Lafontaine registrieren aufmerksam dessen Neigung, etwa in Parteitagsreden der Außen- und Sicherheitspolitik verhältnismäßig breiten Platz einzuräumen. Wenn Lafontaine auch – zumindest vorerst – zu Spekulationen, er wäre bereit, von der Saar an den Rhein zu wechseln, keine Stellung nimmt, Außenpolitik macht er schon jetzt: als Ministerpräsident.

Bedenken, wie sie aus dem Auswärtigen Amt gegenüber der „Außenpolitik" der Länderchefs geäußert wurden, will Lafontaine mit einer grundsätzlichen Erklärung vorbauen: „Selbstverständlich kann für die Bundesrepublik rechtsverbindlich nur die Bundesregierung handeln." Außenpolitischen Spielraum leitet der SPD-Politiker dann aber aus einem umfassenderen Verständnis von Außenpolitik ab. „Außenpolitik ist ja nicht etwas blutleeres oder die Paraphierung von Verträgen, sondern Außenpolitik ist lebendige Beziehung zwischen den Menschen", so Lafontaine zur WELT. Die politisch Verantwortlichen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene könnten dazu beitragen, „die Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten zu verbessern".

Aus diesem Blickwinkel betrachtet, nehmen saarländische Gemeinden ihre außenpolitischen Kompetenzen über Städtepartnerschaften wahr. Folgen haben diese auf jeden Fall auch für die Konzeption und Formulierung der Außenpolitik zwischen den Staaten. So sei die Partnerschaft von Saarbrücken und Nantes „wichtig für die deutsch-französische Aussöhnung gewesen", sagt Lafontaine.

Eine aus seiner Sicht vergleichbare Funktion der Vorbereitung oder Flankierung zwischenstaatlicher Annäherung weist Lafontaine auch den Kontakten auf kommunaler Ebene mit Ostblock-Staaten zu, wobei er aus seinem ostpolitischen Verständnis heraus auch die „DDR" einbezieht. Der saarländische Regierungschef nennt nicht nur die Partnerschaft mit der georgischen Hauptstadt Tiflis, sondern auch den Versuch, die erste deutsch-deutsche Städtepartnerschaft zwischen Saarlouis und Eisenhüttenstadt mit Leben zu erfüllen.

Lafontaine gesteht zwar zu, daß an dem politischen Kontakt in erster Linie Funktionäre – „auch auf unserer Seite" – beteiligt sind, ist aber bereit, dieses Manko mit Blick auf die Alternative („man macht denn gar nichts") in Kauf zu nehmen. Der SPD-Politiker setzt auf den „Wandel durch Annäherung", von dem er hofft, daß auch einmal Privatpersonen in den Westen reisen dürfen. Die



Vereinbarung von Städte-Partnerschaften bilde keine Reibungspunkte mit der Bundesregierung, weil sie sich der Bonner Außenpolitik entzögen, „die das nicht rechtsverbindlich absegnen muß".

Das Recht, an der Bundesregierung vorbei, Außenpolitik zu betreiben, nimmt auch Lafontaine für sich selbst in Anspruch. Zwar dienten seine Auslandsreisen dazu, „ökonomische oder kulturelle Verbindungen zu knüpfen". Jedoch sei der „Kontakt zwischen einem Parteipolitiker, der ein Amt in der Landesregierung hat" und einem Politiker eines anderen Landes „auch ein Stück Außenpolitik".

Einerseits nennt Lafontaine die These, er wolle auch Einfluß auf die Formulierung der Außenpolitik eines besuchten Landes gegenüber der Bundesrepublik nehmen, als „zu hoch angesiedelt", gesteht jedoch andererseits „indirekte Auswirkungen" dieser Art zu. Daß diese Auswirkungen auch den Interessen der Bonner Außenpolitik zuwider laufen können, liegt für ihn in der Natur der Sache.

Er vermeide es zwar, erklärt Lafontaine, parteipolitische Kontroversen nach außen zu tragen, distanziert sich aber auch von der „ungeschriebenen Kleiderordnung", im Ausland auch als Angehöriger der Oppositionspartei die Politik der Bundesregierung zu vertreten. „Also die Idee, daß man in einem anderen Land als Politiker gehalten ist, diplomatische Missionen der Bundesregierung zu erfüllen, das geht nicht mehr", behauptet der Ministerpräsident.

Lafontaine läßt seinen Worten auch Taten folgen, wie sein Vorstoß in der Frage einer eigenen „DDR"-Staatsbürgerschaft in Ost-Berlin beweist. Der SPD-Politiker hatte sich von der offiziellen Bonner Linie nicht beeindrucken lassen und gegenüber dem Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker erklärt, wenn man menschliche Erleichterung wolle, müsse man auch bereit sein, über die Anerkennung einer „DDR"-Staatsbürgerschaft zu reden.

Die historischen Bindungen an Frankreich schlagen unter dem Aspekt Handel stark zu Buche. Die Franzosen sind die größten Außenhandels-Partner: Fast 40 Prozent der Exporte aus dem Saarland gehen hierhin. Weit fortgeschritten ist die Kooperation mit Lothringen und Luxemburg, in die auch die EG involviert ist. Auf saarländischer Seite ist hier das eigentliche Betätigungsfeld von Ottokar Hahn, dem saarländischen „Minister für Bundesangelegenheiten und besondere Aufgaben". „Besondere Aufgaben" bedeutet nicht, daß Hahn der saarländische „Außenminister" wäre. Lafontaine: „So vermessen sind wir nicht."

Der ehemalige EG-Spitzenbeamte nimmt die Interessen des Saarlandes als Montanrevier in Brüssel wahr. So spielte Hahn erfolgreich seine Rolle bei der Zustimmung der EG zu einem Globaldarlehen von 1,3 Milliarden Mark aus Brüssel an die drei Grenzregionen Saarland, Lothringen und Luxemburg.

Formell wurden auch bei diesem Deal, von dem die mittelständischen Unternehmen profitieren sollen, die Zuständigkeiten gewahrt. Lafontaine: „Wir haben die Idee geboren und entwickelt, aber wir lassen das laufen über die nationalen Regierungen". Denn nur die dürfen EG-relevante Verträge absegnen.

Neues NH-Management wird schwer belastet

Untersuchungsausschuß vergleicht Hoffmann mit Vietor

RALPH LORENZ, Bonn

Das seit 1982 amtierende Management des gewerkschaftseigenen Wohnungsbaukonzerns Neue Heimat wird von dem Hamburger Parlamentarischen Untersuchungsausschuß zur Aufklärung der Neue-Heimat-Affäre in aufsehenerregender Weise belastet. Der WELT liegt das einstimmig verabschiedete, aber noch unter Verschluß gehaltene Untersuchungspapier vor, in dem gegen Konzernchef Dr. Diether Hoffmann (SPD) der Vorwurf der Verschleierungs- und Hinhaltetaktik erhoben wird. Ausdrücklich stellt die Kommission darin den mit der Konzernsanierung beauftragten Spitzenmanager auf eine Stufe mit seinem gescheiterten Amtsvorgänger Albert Vietor. Wörtlich heißt es: „Sachverhalte wurden nur insoweit von der Neuen Heimat als richtig bestätigt, sofern für sie erkennbar war, daß die entsprechenden Beweise vorlagen." Eigene Aufklärungsbemühungen habe die NH „in keiner Weise entwickelt". Selbst wenn man die von Hoffmann betriebenen Sanierungsbemühungen als vorrangig anerkenne, sei das Verhalten gegenüber der Anerkennungsbehörde „nicht ordnungsgemäß gewesen".

Die „Verschleierungs- und Hinhaltetaktik" wird ausdrücklich auf den Neue Heimat-Manager bezogen, gegen den bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Hamburg von dem Berliner Diplom-Volkswirt Gerhard Kuban vor wenigen Wochen erst eine Anzeige „wegen fahrlässiger Verzögerung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens bei Überschuldung" erstattet worden war.

In der CDU-Fraktion der Hamburger Bürgerschaft wird darauf hingewiesen, daß es keine abweichenden Voten gegen habe.

Dem Ausschuß gehören fünf SPD-Abgeordnete, drei Vertreter der CDU und ein GAL-Mitglied an.

Der Parlamentarische Staatssekretär Friedrich Adolf Jahn (CDU) im Wohnungsbauministerium zeigte sich betroffen, als er mit den Exklusivinformationen der WELT konfrontiert wurde. Jahn: „Das hört sich ja alles wie ein Krimi an". Eine Stellungnahme des SPD-Fraktionsführers in der Hamburger Bürgerschaft, Henning Voscherau, war bis Redaktionsschluß nicht zu erhalten.

Die Bilanz der dreijährigen intensiven Untersuchungsarbeit, die sich in einem 1200 Seiten starken Papier niederschlägt, dürfte dem Hamburger Bürgermeister Klaus von Dohnanyi (SPD) in der kommenden Woche politische Turbulenzen in der Bürgerschaft bescheren: Obwohl die SPD-Ausschußmehrheit nicht umhin kam, den Untersuchungsbericht uneingeschränkt zu tragen, zeichnen sich keine personellen Konsequenzen aus der Feststellung ab, daß der frühere Bausenator Lange eindeutig „gegen die Verfassung verstoßen hat".

Um diese Bewertung hatten CDU und SPD bis zuletzt gerungen. Der heutige Finanzsenator Lange hätte den Senat einschalten müssen, als das Neue Heimat-Management entgegen einer Absprache mit dem Hamburger Senat seit 1980 auch Mietwohnungen in Hamburg verkaufte.

Die Neue Heimat habe von den Grundsätzen ihrer Gesellschafter – den Gewerkschaften – abweichen müssen, heißt es in dem Auschußbericht ferner. Ursprünglich sollten NH-Wohnungen nur an Mieter verkauft werden. Ein Verkauf an Dritte und Kapitalanleger wurde ausdrücklich als unerwünscht bezeichnet. Doch die Hamburger Parlamentarier fanden heraus: „Gleichwohl hatte die NH bereits 1979 ein Konzept entwickelt, um derartige Verkäufe an Dritte geräuschlos ohne negative Publizitätswirkung abzuwickeln."

Vor dem Hintergrund der Wohnungs-Notverkäufe in Hamburg und Düsseldorf gibt es jetzt auch öffentlich Ärger mit den Banken. NRW-Städtebauminister Zöpel stieß mit seiner Presseverlautbarung, in der angedeutet wird, daß die WestLB die Übernahme von 20 000 Wohnungen durch das Land zu „Traumkonditionen" mitfinanzieren werde, auf die Kritik von West-LB-Chef Friedel Neuber. Zu diesem Geschäft liege ein Kreditantrag überhaupt nicht vor. Derartige Verlautbarungen seien geschäftsschädigend – die von Zöpel genannte Traumkondition (4 Prozent p. a., Laufzeit mindestens 10 Jahre) sei inakzeptabel (siehe Kasten).

„Geschäftsschädigend"

WestLB-Vorstand
15. 5. 1986

Herrn Dr. Christoph Zöpel, Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr
Herrn Dr. Manfred Meier-Preschany, Herrn Dr. Diether H. Hoffmann, Vorsitzender der Geschäftsführung Neue Heimat Städtebau- und Wohnungsgesellschaften
Beteilungsgesellschaft für Gemeinwirtschaft AG, Vorstand

Betr.: Neue Heimat Nordrhein-Westfalen

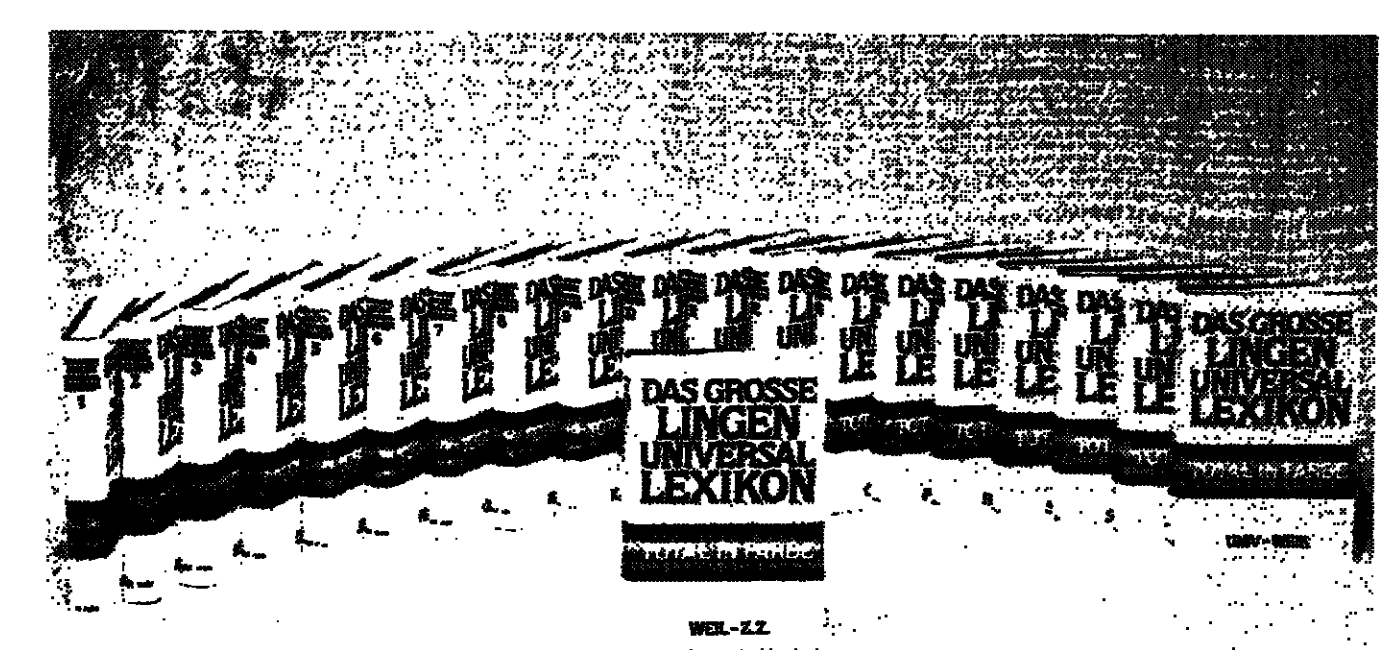
Sehr geehrte Herren,

wir nehmen Bezug auf eine Presseveröffentlichung in der „Rheinischen Post" vom 15. 5. 1986, in der u. a. angedeutet wird, daß die WestLB die Übernahme von 20 000 Wohnungen durch das Land zu „Traumkonditionen" (4 Prozent p. a., Laufzeit mindestens 10 Jahre) mitfinanzieren werde.

Wir stellen klar, daß uns kein Kreditantrag zu diesem Geschäft vorliegt. Darüber hinaus halten wir fest, daß wir derartige Konditionen als völlig inakzeptabel betrachten. Wir wiederholen unsere gesprächsweise angedeutete Position, an einer Gesamtlösung unsererseits mitzuwirken, soweit sich dies an den Modalitäten beim Verkauf der 2400 Wohnungen orientiert. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß sich in der Zwischenzeit die Zinslandschaft wesentlich verändert hat.

Derartige Presseverlautbarungen betrachten wir als geschäftsschädigend, und wir bitten, im Hinblick auf das sensible Umfeld die im Geschäftsleben üblichen Sorgfaltspflichten besonders genau zu beachten.

Mit freundlichen Grüßen
Westdeutsche Landesbank, Girozentrale,
Friedel Neuber



Stuttgart plant erneut eine Diätenerhöhung

gü. Stuttgart

Der Baden-Württembergische Landtag wird möglicherweise noch in diesem Sommer über eine erneute Erhöhung der Bezüge seiner 126 Abgeordneten beraten. Im Rahmen eines Berichts über die „Angemessenheit der Entschädigung", der den vier Fraktionsvorsitzenden jetzt erstmals zugestellt wurde, regt Parlamentspräsident Erich Schneider (CDU) parteiübergreifende Gespräche über „das weitere Vorgehen" in Sachen Diäten an. Die letzte Erhöhung datiert vom 1. Januar 1985. Seitdem beträgt die (steuerpflichtige) Grundentschädigung der Abgeordneten 5300 Mark pro Kopf und Monat. Hinzu kommen Pauschalzuschläge für Büro- und Reisekosten sowie Sitzungs- und Übernachtungsgelder von insgesamt bis zu 3500 Mark. (Saarland: 5175, plus 1540, plus Sitzungsgeld). In seinem Schreiben plädiert Schneider für die Anpassung der Tagegeldpauschale, des staatlichen Reisekostenzuschusses und der Monatspauschale, die zur Abgeltung der Kosten von Büro- und Schreibarbeiten ausbezahlt wird.

Eltern-Kritik am Religionsunterricht

P. F. R. Bonn

Europa bedarf einer „Re-Evangelisierung". Diese Auffassung vertrat der Erzbischof von Paderborn, Johannes Joachim Degenhardt, auf der 5. Generalversammlung der Katholischen Elternschaften Europas in Bonn. Degenhardt, in der Deutschen Bischofskonferenz für Schulfragen zuständig, warnte vor „Mutlosigkeit" angesicht des „Werteverfalls" in der Gesellschaft. Freilich stecke nicht nur die Kirche in einer Krise, sondern auch die Familie. Beide müßten „gängige Vorstellungen" als Herausforderungen begreifen.

Auf dem erstmals in der Bundesrepublik Deutschland stattfindenden Kongreß, an dem rund 120 Delegierte aus neun Ländern teilnahmen, wurde deutscherseits vor allem der Zustand des Religionsunterrichts kritisiert. Der Bonner Philosoph Wolfgang Kluxen warf in einem Vortrag der katholischen Kirche unter dem Beifall der Versammlung vor, hier ihrer Aufsichtspflicht nicht genügt zu haben. Es reiche nicht, wenn der Religionsunterricht nur noch allgemeine humanitäre Ziele verfolge.

Bundesbildungsministerin Dorothea Wilms erinnerte daran, daß das Grundgesetz von „christlichen Wertmaßstäben" ausgehe.

Ausstieg jetzt oder später? Atom-Streit bei den Grünen

Bundesparteitag in Hannover / Gefahr für Hessen-Koalition

DIETHART GOOS, Bonn

Die Grünen in der Bundesrepublik stehen vor einer neuen Zerreißprobe. Unter dem Eindruck der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl geht es um die politische Grundsatzfrage, ob der sofortige und kompromißlose Ausstieg aus der Kernenergiewirtschaft als offizieller Parteikurs beschlossen wird, oder ob der Verzicht auf Kernreaktoren und Atomanlagen stufenweise erfolgen soll. Der Meinungsstreit zwischen Befürwortern beider Konzeptionen bestimmte gestern auch den Beginn des Bundeskongresses der Grünen in Hannover.

Die sogenannten Fundamentalisten in der Parteiführung verlangen den sofortigen Verzicht. Damit würde sich für die Grünen als Koalitionspartner der SPD in Hessen die Aufkündigung des Bündnisses mit Ministerpräsident Holger Börner zwingend ergeben.

Trampert warnt

Als konsequenter Gegner der sogenannten Stufenplaner innerhalb der Grünen sagte gestern Bundesvorstandsmitglied Rainer Trampert, die Grünen könnten sich einen Streit um den sofortigen oder späteren Verzicht auf Kernenergie nicht leisten. Trampert verwies auf den Vorschlag des schleswig-holsteinischen SPD-Politikers Engholm, die bestehenden Kernkraftwerke in der Bundesrepublik bis zum Jahre 2010 abzuschalten. Wenn dies der Stufenplan der SPD-Linken sei, stelle sich die Frage, was denn erst die Parteirechte für Zeitvorstellungen habe. „Für mich gibt es nur die realistische Forderung: Ausstieg jetzt und sofort."

Nach Ansicht von Trampert wäre es für die Grünen verheerend, wenn sie einen anderen Kurs in der Kernenergiefrage einschlagen würden. „Die Grünen müssen bereit sein zu sagen, wir machen nicht mit in Regierungsbündnissen, sondern wir versuchen, unsere Kraft zu behalten, zusammen mit der jetzt aufkeimenden Widerstandsbewegung gegen die Atomenergie. Die Ereignisse von Tschernobyl zwingen uns dazu, diese Strategiedebatte jetzt zu führen."

Programm geändert

Ursprünglich wollten sich die Grünen auf ihrem bis einschließlich Montag dauernden Bundeskongreß in Hannover mit ihrer Strategie für die Bundestagswahl beschäftigen und ein umfangreiches Programm dazu verabschieden. Außerdem sollte darüber entschieden werden, ob das bisherige System beibehalten wird, Grüne Abgeordnete im Bundestag und in den Landesparlamenten zurückzuziehen und durch Nachrücker ersetzen zu lassen. Diese Rotation ist inzwischen auch in den eigenen Reihen umstritten. Dem Bundeskongreß liegen Anträge vor, die Rotation abzuschaffen und durch eine vierjährige Abgeordnetentätigkeit ohne die Möglichkeit der Wiederwahl abzulösen.

Mikulic tritt in Belgrad ein schweres Erbe an

CARL G. STRÖHM, Belgrad

In Jugoslawien hat sich eine große Wachablösung an der politischen Spitze des Landes vollzogen. Die bisherige Chefin der Belgrader Bundesregierung, Milka Planinc, übergab ihr Amt an den aus der Republik Bosnien-Herzegowina stammenden Branko Mikulic. Mit Frau Planinc scheiden alle bisherigen Kabinettsmitglieder aus der Regierung aus. *Nur an der Spitze des Außenministeriums* (Dizdarevic), der Verteidigung (Admiral Mamula) und des Innenministeriums (Culafic) gibt es keine Veränderungen.

Mikulic, dem der Ruf vorausgeht, ein guter Organisator, aber auch Verfechter der für Bosnien typischen harten Linie zu sein, tritt kein leichtes Erbe an. Der bisherigen Bundesregierung ist es nicht gelungen, die Inflation in den Griff zu bekommen und die grundlegenden wirtschaftlichen Strukturprobleme des Landes zu lösen. Die Kompetenzen eines Belgrader Regierungschefs gegenüber den sechs Teilrepubliken und den zwei autonomen Provinzen des Landes sind begrenzt. An dieser Klippe kam auch seine Vorgängerin nicht vorbei.

Jugoslawien leidet an erheblichen *wirtschaftlichen und nationalpolitischen* Spannungen. Der jugoslawische Nationalökonom Branko Horvat hat in einer Stellungnahme zum neuen Belgrader Kabinett erklärt, Jugoslawien hätte das Anwachsen der Arbeitslosigkeit vermeiden können, wenn es eine kompetente Regierung besessen hätte. Der *Wirtschaftspolitik* warf er „Inkonsequenz" und „nicht durchdachte Vorschriften" vor. *Die in der Regierung Mikulic* für Wirtschaftsfragen vorgesehenen Minister bezeichnete Horvat mit einer Ausnahme als unbekannte Personen. Auch wenn gesagt werde, daß sie Erfahrung hätten, so Horvat, könne eine solche Erfahrung mit einem schlechten System und einer schlechten Politik *nicht nützlich* sein. „Unser schwerstes gesellschaftliches und wirtschaftliches Problem", so Horvat, „ist die Arbeitslosigkeit." Eine ganze Generation junger Leute sei verloren. Die besten Köpfe dieser Jugend seien drauf und dran, Jugoslawien für immer zu verlassen. Das Kosovo-Problem – *der wachsende Gegensatz* zwischen Albanern und Serben – könne nur durch Anhebung des Lebensstandards in diesem Gebiet gelöst werden – eines Standards, der sich auf „afrikanischem Niveau" befinde.

Syrien bezieht Libanon in seine Kriegsplanung ein

pmr, Tel Aviv

Als „Vorbereitung zum Krieg" hat der *israelische Armee-Chef General* Drori den Bau militärischer Stellungen für Panzer und Geschütze im Süden der libanesischen Bekaa-Ebene bezeichnet. Jedenfalls ist nach Meinung militärischer Beobachter der Südlibanon jetzt zum ersten Mal in die Militärplanung der syrischen Streitkräfte gegen Israel einbezogen worden.

Die seit Monaten im Bau befindlichen syrischen Stellungen in der Bekaa werden von einer lückenlosen Sperrkette syrischer Luftabwehr-Raketen dicht hinter der libanesisch-syrischen Grenze gesichert. Dazu gehören sowjetische mobile und stationäre Raketen moderner Sam-Baureihen. Falls die syrischen Militärs, wie man in Tel Aviv *annimmt*, einen Blitzvorstoß auf den Golan-Höhen planen, sollen die syrischen Stellungen in der Bekaa einen israelischen Gegen- oder Umfassungs-Angriff in die libanesische Flanke abwehren und die israelische Luftüberlegenheit neutralisieren. Schlimmstenfalls dienen die neuen Stellungen dazu, im Krisenfall die mobilen sowjetischen SS-21-Raketen aufzunehmen. Mit ihnen können die Syrer Flugplätze in Nord- und Zentralisrael oder wichtige Bevölkerungszentren erreichen.

In Militärkreisen wird zugegeben, daß der Rückzug aus Libanon vor zwei Jahren ohne Friedensvertrag die militärische Lage für Israel verschlechtert habe. Ebenso hätten dazu aber auch die massive *Aufrüstung* Syriens durch die Sowjets und die beträchtlichen Einsparungen im eigenen Verteidigungsetat beigetragen.

Diese Tatsache und innere Schwierigkeiten, wie die Wirtschaftskrise in Syrien und politische Unruhe können Präsident Assad nach Meinung hoher Offiziere verleiten, überraschend einen schnellen Vorstoß auf den Golan-Höhen zu führen. Er würde dann auch Anerkennung im arabischen Lager ernten. Auf dem Golan sind die israelischen Stellungen allerdings stark befestigt.

Aber die aktive syrische Armee mit 135 000 Mann, von denen zur Zeit über 60 000 zwischen Damaskus und dem Golan konzentriert sind, kann praktisch aus dem Stand heraus antreten, während die Israelis erst ihre Reserven mobilisieren müssen. Was das bedeutet, wissen die Israelis aus dem Krieg von 1973, als syrische Panzer fast bis ins Jordan-Tal durchbrachen. Auf „Durchbruch" mit Massen von Panzern ist die syrische Golan-Armee auch diesmal von rund 5000 sowjetischen Offizieren in allen Kommandostäben trainiert.

Botha setzt die Reformpolitik fort und lehnt Dialog mit dem ANC ab

Schwarze dürfen nun Land erwerben / Absage an die Gewalt / Rede des Präsidenten

M. GERMANI, Johannesburg

Die Rede des südafrikanischen Staatspräsidenten Botha vor dem Präsidentschaftsrat war erneut eine Absage an all diejenigen, die sich einen gewaltsamen Umsturz zum Ziel gesetzt haben.

Wie bereits in seinem WELT-Interview vor drei Wochen betonte Botha die Verpflichtung seiner Regierung zu dem einmal beschrittenen Weg der Reform und wandte sich gegen eine Einmischung ausländischer Besucher in Südafrika. Das wird in Beobachterkreisen an die Adresse der *Commonwealth-Gruppe* gewertet.

Botha hat sich geweigert, die Gruppe bei ihrem derzeitigen zweiten Besuch in Südafrika zu empfangen und ihr einen Besuch bei dem ANC-Führer Nelson Mandela im Pollsmoor-Gefängnis zu gestatten. Wie die WELT erfuhr, nahm er lediglich die Vorschläge der *Kommission zur* Kenntnis.

In seiner Rede sagte Botha, er werde nicht gestatten, daß das geistige und materielle Erbe, aufgebaut in über 300 Jahren, in die Hände einer revolutionären Machtclique fallen werde. Reformen müßten nicht notwendigerweise zu Zweifeln an den Fähigkeiten der Regierung und zu Unsicherheit unter der Bevölkerung führen. Die südafrikanische Regierung sei bereit, „mit Südafrikas Bürgern unter der Voraussetzung zu verhandeln, daß diese keine Gewalt anwenden, um ihr Ziel zu erreichen".

Dies gilt als Hinweis dafür, daß die Regierung nicht mit dem ANC verhandeln oder diese bisher illegale Organisation wieder im Lande zulassen wird, solange sich diese Gewalt und Terror verschreibt.

Beobachter hatten in der letzten Woche auf die zu erwartenden Angebote der Regierung hingewiesen, mit dem ANC zu verhandeln, vorausgesetzt, Bothas Forderung nach einer Absage werde entsprochen.

Damit verbunden war wohl der unausgesprochene Wunsch in Kapstadt, *eventuell eine Spaltung innerhalb des* ANC zu erreichen, um die radikalen Kräfte in der Organisation zu isolieren, während mit einem eher moderaten Flügel eine Einigung erzielt werden sollte. Zweifel sind angebracht, ob die straffe Organisation des ANC eine solche Spaltung überhaupt zuließe.

Die südafrikanische Regierung wird ihren eingeschlagenen Reformkurs weiterführen, und die Veränderungen werden vor allem dem immer mächtiger werdenden konservativen Teil der Bevölkerung, aber auch innerhalb der regierenden Nationalen Partei scheibchenweise verabreicht.

Beispiel dafür ist das in der vergangenen Woche verabschiedete Gesetz, wonach alle Schwarzen in der Republik Südafrika (aber außerhalb der unabhängigen oder nur unter Selbstverwaltung stehenden Heimatländer, jedoch innerhalb der den Schwarzen zugewiesenen Gebiete) Land erwerben können. Bisher war ihnen nur eine 99jährige Pacht bewilligt worden.

Je weiter Botha sich mit seinen Reformen vorwagt, um so besorgter *zeigt sich die ländliche weiße Bevölkerung*. Während sie nach der letzten Umfrage rund zwei Drittel der städtischen Weißen unterstützen, haben sich die Fronten im Norden der Provinz Transvaal, Kernstück des Konservativismus, verhärtet.

Frau Thatcher trotzt Rückschlägen

Nach dem Wahl-Debakel ermuntert sie Partei und Fußvolk / Tories suchen Neuorientierung

REINER GATERMANN, London

Die britischen Konservativen haben zwei turbulente Wochen hinter sich, die zusätzlich Unsicherheit in die Partei brachten. Premierministerin Margaret Thatcher rückte zu Noteinsätzen aus, um die Parteizentrale und ihr Fußvolk zu beruhigen und zu ermuntern.

Trotz ihrer Standhaftigkeit und ihres Durchstehvermögens gleichen die Tories derzeit jedoch eher einem in stürmischer See außer Kontrolle geratenen Schiff als einer *starken*, vom rechten (politischen) Glauben beseelten Armee, die nichts von ihrer Siegesstraße *abbringen kann*.

Dem Wahl-Debakel folgten die Hiobsbotschaften vom Arbeitsmarkt mit 3500 Entlassungen in der Schiffbauindustrie sowie 1000 Freistellungen bei der zweitgrößten Fluggesellschaft. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt zu. Was hilft es da im Hinblick *auf die Wählersympathien*, daß sich die Inflationsrate nun den drei Prozent nähert?

Problemkind Schule

Waren Arbeitsmarkt und Wirtschaft bisher für die Regierung die kritischsten Schlachtfelder für den bevorstehenden Wahlkampf, so sind jetzt zwei weitere hinzugekommen, die für Frau Thatcher mindestens gleich gefährlich sind: das Gesundheits- und das Schulwesen.

Obwohl die Tories mit Zahlen belegen können, daß nie so viel Geld für die Kranken- und Altenpflege sowie für die Betreuung der *Körperbehinderten* ausgegeben worden ist wie jetzt, beherrschen *stillgelegte* Abteilungen in Krankenhäusern und längere Wartezeiten die öffentliche Diskussion.

Ähnlich sieht es in den Schulen *und Universitäten aus. Der jetzt nach* 18 Monaten ausklingende Lehrerstreik, der keineswegs die grundlegenden *Probleme* gelöst hat, wurde für die Regierung zu einer Belastung. Hochschulen und Studenten klagen über neue Etatkürzungen.

Frau Thatcher läßt die Kritik nicht gelten: Sie fordere lediglich einen sorgfältigeren Umgang mit dem Geld und einen effektiveren Einsatz der Arbeitskraft.

Das Problem für sie: Sie muß mit allzu vielen Traditionen und Gewohnheitsrechten gleichzeitig brechen. Das provoziert Widerstand – trotz der *Einsicht, daß ihre Forderungen* berechtigt und ihre Ziele vernünftig sind. Auch droht ihr die kuriose Gefahr, daß sie der Opposition behilflich ist, interne Probleme zu bewältigen, und somit deren Aussichten auf einen Wahlsieg verbessert.

Mit ihren Kommunalgesetzen sagte *sie der radikalen Linken* unter anderem in den Rathäusern von Liverpool und Lamberth (London) den Kampf an und lieferte damit Labour-Chef Neil Kinnock die Argumente, seine Partei von diesem „Pfahl in ihrem Fleisch" zu befreien.

Es waren die neuen Gewerkschaftsgesetze, die Arthur Scargill, dem Anführer des einjährigen Bergarbeiterstreiks und „Mühlenstein um *den Hals* der *Labour Party*" (*Neil* Kinnock), das Handwerk legte.

In beiden Fällen war Frau Thatcher dem Haß der Opposition ausgesetzt. Ihr Kampf galt zwar der Gesundung der Nation. Als Nebeneffekt befreite sie aber auch Neil Kinnock von etlichem Ballast und macht seine Partei beim Wähler wieder populär – auf ihre Kosten.

Für die Tories und Frau Thatcher stellen sich angesichts der schwachen Resonanz in der Wählerschaft jetzt zwei Fragen: Sollen sie unbeirrt und im selben Tempo dem bisherigen Kurs folgen (Thatcher: "Es gibt noch vieles zu tun, wir haben keine Zeit zum Ausruhen"), oder sollen sie lang*samer* (*und vorsichtiger*) *marschieren* und „die bisherigen Siege konsolidieren".

Kabinett verschleißt sich

Eines kann man von Margaret Thatcher nicht erwarten: daß sie für den Rest dieser Legislaturperiode ihre Persönlichkeit und ihre *Politik* verleugnet, um somit eventuell bessere Voraussetzungen für einen dritten Wahlsieg zu schaffen.

Es müßte ihr jedoch ausreichend Spielraum bleiben, von ihrer Politik verursachte soziale Härten einzusehen und zu beheben; erneut die Frage zu untersuchen, ob eine generelle Steuersenkung immer noch Haushaltsverstärkungen vorzuziehen ist; ihr öffentliches Erscheinungsbild so zu ändern, daß mehr Wähler als bisher den Eindruck bekommen, daß sie sich um sie kümmert.

Im übrigen zeigt das gesamte Kabinett Verschleißerscheinungen und teilweise Lustlosigkeit.

Wie katholisch ist Spanien heute?

Ergebnisse einer Umfrage und Tendenzen / Scharfe Kritik des Papstes am Fernsehen

ROLF GÖRTZ, Madrid

In einer für den Vatikan unüblichen Schärfe kritisierte Papst Johannes Paul II. das staatliche Fernsehen in Spanien: „Wenn ein Staat die gesellschaftlichen Kommunikationsmittel im Interesse der eigenen Partei monopolisiert oder manipuliert und zu diesem Zweck die moralischen Werte der Gesellschaft zu vernichten sucht, vor allem die Jugend zu reinem Genußstreben anreizt, dann tritt dieser Staat das Recht auf Wahrheit mit *Füßen", heißt es in einem Schreiben*, das Kardinalstaatssekretär Casaroli ausdrücklich im Namen des Papstes an die 34. Sozialwoche der Katholischen Kirche in Segovia richtete.

Mehrfach hatte der Papst auf diplomatischem Wege und in persönlichen Gesprächen, zuletzt mit dem sozialistischen *Parlamentspräsidenten*, auf sichtbare Mißstände in Spanien hingewiesen. Nichts fruchtete. Tatsächlich sucht die sozialistische Partei sich in der Auseinandersetzung mit der Kirche ideologisch zu manifestieren. Der Wahltermin naht und die linke Klientel ist unruhig.

Zweifler unterschlagen

So behält die polemische Frage „Wie katholisch ist Spanien heute?" trotz des II. Vatikanischen Konzils nach wie vor *ihren* politischen Aspekt, so sehr die Kirche sich auch davon lösen möchte. Und deshalb ist es nicht verwunderlich, daß eine falsch interpretierte Umfrage vom *CIS, einem Regierungsinstitut, die* Geister aufschreckte. Denn die Frage, ob Gott die Erde geschaffen habe, beantworteten nur 59 Prozent der Spanier mit ja. In Wirklichkeit aber erklärten *78 Prozent der Befragten*, daß sie an dieses Dogma von der göttlichen Schöpfung glauben. Nämlich 59 Prozent „ohne jeden Vorbehalt" und 19 Prozent „mit Zweifeln".

Die Zweifler unterschlug man in der Wiedergabe. Das aber ließ die der sozialistischen Regierung nahestehende Zeitung „El Pais" gleich die „Katholizität" Spaniens in Zweifel ziehen. Aber *46 Prozent der Spanier* gehen nach dieser übrigens schon vor zwei Jahren angefertigten Umfrage immer noch jeden Sonntag zur Kirche und nur 40 Prozent nur gelegentlich bis ganz selten. Hieraus zu schließen, daß von den 86 Prozent Spaniern, die sich zum *Katholizismus* bekennen, nur 46 Prozent „praktizierende" Christen seien, hieße den Wandel der Glaubensformen verkennen. Auch in Spanien, das stellte die jüngste Bischofskonferenz fest, mache sich vor allem in der Jugend immer mehr eine duale individualistische *Beziehung* zu Gott bemerkbar. Als kritische Zeit gelten die Jahre von 18 bis 25. In Spanien bekannten sich die jungen *Leute* dieser Altersgruppe noch in den 50er Jahren zu 95 Prozent zum katholischen Glauben. Heute sind es dagegen nur noch 67 Prozent.

Auf der anderen Seite aber wuchs gerade in dieser Altersgruppe das eher protestantisch anmutende „Dialogverhältnis" in Liebe und freier Verantwortlichkeit zu Gott und Jesus Christus von fünf Prozent auf 25 Prozent. Gelockert erscheint dagegen der Gehorsam gegenüber der Institution: *Obwohl die katholische Kirche die* künstliche Empfängnisverhütung verbietet, nehmen 18 Prozent der jungen Leute, die sich zu den „praktizierenden" Katholiken bekennen, dennoch die Pille, was ungefähr dem nationalen Durchschnitt von 23 Prozent entspricht. Aber 84 Prozent von denen die heiraten, ziehen die kirchliche Trauung, die die Scheidung verbietet, vor.

Nirgendwo sonst wie in Spanien traf der Begriff „National-Katholizismus" zu. Geboren im Kreuzzug gegen die islamische Invasion, der immerhin 800 Jahre dauerte, wiederholte sich die Vorstellung vom Glaubenskrieg im Bürgerkrieg (1936-39) des „nationalistischen" Spanien gegen die „marxistisch-anti-christliche" *Volksfront. Die politische Bindung* der Kirche an die regierende Rechte mußte deshalb zu einer Krise führen, als das zweite vatikanische Konzil die in der Verfassung bis 1977 festgehaltene Einheit von Staat und Kirche löste.

Der frühere Vorsitzende der Bischofskonferenz, Kardinal Tarrancon, sah sich gezwungen, schon im Jahre 1979 ganz offen vor dem „Linksklerikalismus" zu warnen. Beispiele *hierfür sind die Expriester* an den Schaltstellen der derzeitigen sozialistischen Ära. Unter ihnen der derzeitige Kabinettschef im Erziehungsministerium, Vorkämpfer gegen den Einfluß der Kirche auf den Schulunterricht. Ein anderer ist der Rom-Korrespondent des staatlichen Fernsehens, dessen *Berichte* über den Vatikan und gegen den Papst fast regelmäßig den Unwillen der Gläubigen provozieren.

Neue Qualität

Die Besonderheiten der Entwicklung *der spanischen Kirche spiegeln* sich in der Statistik über die Zahl der Seminaristen wider. In der 2. Republik *(1931-39)* sank die Zahl der Theologiestudenten, die sich in Spanien wesentlich mehr am Priesterberuf orientieren als in Deutschland, auf wenig über 1000. Während der Franco-Ära stieg sie zunächst wieder auf 7000 bis 8000, um nach dem vatikanischen Konzil auf 1500 zurückzufallen. *Zwischen 1982* und heute aber wuchs ein neues Interesse. Zur Zeit gibt es 2022 Seminaristen. Der Leiter der Abteilung Gesellschaft im Büro der spanischen Bischofskonferenz, Pater *Francisco Ascona, nennt diese Phase* „Erholung". In dem vom Madrider Institut für angewandte Soziologie herausgegebenen Buch „Catholicismo en Espana" stellt er fest, trotz der Kirchenfeindlichkeit der Massenmedien und der Vielzahl neuer „Gruppeneinflüsse" nehme das Glaubensbewußtsein an Qualität zu. (SAD)

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Ein später Studienabschluß und ein hohes Berufseintrittsalter haben negative Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung. Qualifizierte junge Menschen werden wie Schüler behandelt und von einer Entfaltung in Beruf und eigenem Lebensbereich abgehalten, meint Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms in ihrem Plädoyer für die Verkürzung der Studienzeiten. Frau Wilms: „Wir sollten nichts unversucht lassen, den Hochschulen die Initiative zu überlassen, mit welchen Mitteln sie der überlangen Studienzeiten Herr zu werden gedenken. Wenn allerdings keine Änderungen erkennbar werden, dann wird der Staat über Maßnahmen nachdenken müssen, wie dieses Ziel notfalls erzwungen werden kann."

Der lange Marsch durch die Hochschule

Von DOROTHEE WILMS

Seit mehr als zwanzig Jahren verlängern sich die Fachstudienzeiten, die bis zum Studienabschluß an unseren Hochschulen benötigt werden. Sie betragen an den Universitäten im Durchschnitt inzwischen über sechs Jahre. Entsprechend hoch ist das durchschnittliche Lebensalter der Prüfungskandidaten in Abschlußexamina. Alle Empfehlungen, Stellungnahmen, Appelle und sogar gesetzliche Vorgaben haben bis heute an diesem Zustand nichts zu ändern vermocht.

Niemand kann ernsthaft behaupten, der Absolvent einer deutschen Hochschule sei allein deshalb besser als sein ausländischer Kollege qualifiziert, weil er ein bis zwei Jahre mehr Zeit aufgewendet hat, um seinen Studienabschluß zu erlangen.

Die vielschichtigen Gründe für das lange Studium sind hinreichend bekannt. Wir wissen, daß die Verlängerung der Fachstudienzeiten vor allem auf Orientierungsschwierigkeiten bei Studienbeginn, auf ungünstige Studienbedingungen, auf studentische Erwerbstätigkeit, wachsende Anforderungen in Studium und Prüfungen, Stoffülle sowie überlange Prüfungsvorbereitung wegen der zunehmenden Bedeutung der Abschlußnote zurückzuführen sind.

Kann der Dauerzustand hingenommen werden?

Ebenso trägt das Verhalten der Studenten zu Studienzeitverlängerungen bei. Überlange Studienzeiten sind allzu oft als ein hochschulinternes, vorwiegend bildungsökonomisches Problem angesehen worden. Das sind sie natürlich auch. Die Dauer der Ausbildungszeiten hat zum Beispiel zumindest indirekt Einfluß auf den Umfang des Studienplatzangebotes sowie auf die Ausbildungskosten, die Staat und Eltern der Studierenden zu tragen haben. Aber haben die bei uns üblich gewordenen Studienzeiten im Zuge expandierender Studentenzahlen nicht inzwischen längst zu einer gesellschaftlichen Entwicklung geführt, von der wir uns fragen müssen, ob wir sie als Dauerzustand hinnehmen wollen?

Der Zeitpunkt der Aufnahme eines Berufs wird in der Bundesrepublik Deutschland bei über zwanzig Prozent eines Altersjahrganges bis an die Schwelle des vierten Lebensjahrzehnts ausgedehnt. Ein später Studienabschluß und ein hohes Berufseintrittsalter muß im allgemeinen negative Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung haben. Qualifizierte junge Menschen werden bis zu diesem Alter als Schüler behandelt, von der Übernahme eigener Verantwortung ausgeschlossen und gleichzeitig an ihrer Entfaltung im Beruf und eigenem Lebensbereich gehindert. Familiäre und materielle Abhängigkeiten werden künstlich konserviert. Während die durchschnittliche Lebenserwartung steigt, gleichzeitig das Rentenalter sinkt, verringert sich die Zeit der Berufs- und Einkommenserwartung durch verlängerte Ausbildungszeiten. Diese Entwicklung beeinflußt langfristig nicht nur die Erwerbsquote, sie verschlechtert auch die ohnehin ungünstiger werdende demographische Struktur unserer Bevölkerung. Besonders beunruhigend ist, daß es in dieser Zuspitzung keine Parallelen in vergleichbaren Ländern gibt.

Das hohe Absolventenalter wird selbstverständlich auch durch das Studienanfangsalter (Wehr- oder Zivildienst) beeinflußt. Der Studienanfänger ist bei uns heute im Durchschnitt älter als 21 Jahre. Diese Tatsache darf aber nicht quasi als Entschuldigung für ein verlängertes Studium dienen.

Die Beschäftiger von Hochschulabsolventen betonen immer wieder, daß sie an möglichst jungen Bewerbern interessiert sind. Die Studiendauer spielt neben der Examensnote bei der Einstellungsentscheidung in der Wirtschaft eine wachsende Rolle. Studienzeitverlängerungen werden von den Personalabteilungen vielfach als Zeichen der Leistungsschwäche oder fehlender Arbeitsökonomie gewertet.

Die Ausgangslage für die Verkürzung der Studienzeiten kann nicht als günstig angesehen werden. Um so wichtiger ist es, daß der Wissenschaftsrat dieses Problem noch einmal aufgegriffen hat, um mit seinen „Empfehlungen zur Struktur des Studiums" vom Januar 1986 eine gegenläufige Entwicklung an den Universitäten einzuleiten.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt unter anderem, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß für das Studium bis zum berufsqualifizierenden Abschluß einschließlich der Abschlußprüfung an Universitäten eine Studienzeit von maximal vier Jahren und drei Monaten (Planstudienzeit) benötigt wird. Erreicht werden soll dieses Ziel durch die für alle Fächer geltende hochschulpolitische Vorgabe einer begrenzten Studienzeit, an der sich die Studien- und Prüfungsorganisation sowie die Auswahl des Lehrstoffes zu orientieren hat.

Die Diskussion über eine Verkürzung der gegenwärtig benötigten Studienzeiten krankt daran, daß es viele Befürworter dieses Ziels gibt, aber nur wenige von ihnen konkrete Vorschläge machen. Wenn die Forderung politisch glaubwürdig bleiben soll, dann müssen wir auch den Mut aufbringen, Realisierungsmaßnahmen aufzuzeigen.

Regelstudienzeiten müssen festgelegt werden

In der Vergangenheit war es üblich, in erster Linie an die Studenten zu appellieren. Das ist auch heute noch richtig, soweit individuelles Verhalten für die eingetretenen Verlängerungen mit ursächlich ist. Aber mit diesem Appell ist allzu schnell der Blick dafür verstellt worden, daß auch unsere derzeitige Studien- und Prüfungsorganisation an den Hochschulen zu überlangen Studienzeiten beiträgt.

Die Verkürzung der Studienzeiten muß damit beginnen, daß Regelstudienzeiten festgelegt werden, die sich an die vom Wissenschaftsrat für richtig gehaltene und auch vom Hochschulrahmengesetz des Bundes (HRG) vorgegebene zeitliche Regel-Obergrenze halten. Von dieser Norm sind die bisher tätigen Studienreformkommissionen leider abgewichen. Sie haben unter Umkehrung der gesetzlichen Vorgabe in der Regel Studienzeiten von neun und mehr Semestern empfohlen und nur in Ausnahmefällen sich an die Obergrenze von vier Jahren gehalten. Prüfungen


Dorothee Wilms
FOTO: LOTHAR KUCHARZ

und die Vorbereitung auf sie beanspruchen einen wachsenden Teil der Studienzeiten. Das ist nicht allein eine Folge der zunehmenden Bedeutung von Prüfungsergebnissen für die Berufschancen der Hochschulabsolventen. Bereits vor zwanzig Jahren hat Hans Dichgans in seiner heute noch aktuellen Schrift „Erst mit 30 im Beruf?" die Feststellung getroffen, daß Deutschland in der Dauer der Prüfung den Weltrekord hält.

Wir müssen die Organisation unserer Prüfungen einer kritischen Kontrolle unterziehen. Aus Untersuchungen ist bekannt, daß die Anzahl der geforderten Prüfungsleistungen sowie die Prüfungstermine Einfluß auf die Studienzeit haben. Je größer ihre Zahl, desto länger die bis zum Abschluß benötigte Studienzeit.

Ein besonderes Problem stellt die Anfertigung der Diplomarbeit dar. Die vorgesehene Bearbeitungszeit schwankt von Fach zu Fach zwischen drei und sechs Monaten. Da häufig Themen gestellt werden, die in dieser Zeit nicht abzuschließen sind, kommt es zu deutlichen Fristverlängerungen.

Zu hochgeschraubte wissenschaftliche Anforderungen lassen den Umfang mancher Arbeiten zu Monographien anschwellen. In Vergessenheit gerät, daß mit einer Diplomarbeit nicht notwendigerweise eine originäre Forschungsleistung erbracht, sondern zunächst der Nachweis geführt werden soll, daß ein Fachproblem selbständig nach wissenschaftlichen Methoden innerhalb einer vorgegebenen Zeit bearbeitet werden kann.

Die Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen, der Umfang der Prüferwahl, der Konkretisierungsgrad der Leistungsanforderungen in den Prüfungsordnungen – alles in sich sinnvolle Regelungen des Prüfungsverfahrens – haben Auswirkungen auf die Studienzeiten. Es wird Aufgabe der Studienreform sein, Wege zu finden, wie die Voraussetzungen für ein ordnungsgemäßes Prüfungsverfahren und die Belange der Studienzeitverkürzung in Übereinstimmung gebracht werden können. An eine neue „flächendeckende Studienreform" wird gegenwärtig nicht gedacht, vielmehr wird an die Verantwortung der einzelnen Hochschulen, Fachbereiche und Professoren appelliert. Die staatliche Seite muß für die erforderlichen Rahmenbedingungen sorgen, indem sie u. a. bei der Entscheidung über die Erteilung oder Versagung der Genehmigung der Prüfungsordnungen die Planstudienzeit zugrunde legt.

Ein wichtiger Schritt in Richtung auf kürzere Regelstudienzeiten ist in der Novelle zum Hochschulrahmengesetz angelegt. Die Länder werden verpflichtet, künftig höhere Anforderungen an die Genehmigung von Prüfungsordnungen zu stellen, die ihnen von den Hochschulen vorgelegt werden. Sieht eine Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von mehr als vier Jahren vor, muß diese Überschreitung gegenüber der Genehmigungsbehörde besonders begründet werden; anderenfalls ist die Genehmigung zu versagen.

Wir sollten nichts unversucht lassen, den Hochschulen die Initiative zu überlassen, mit welchen Mitteln sie der überlangen Studienzeiten Herr zu werden gedenken. Wenn allerdings in absehbarer Zeit keine Änderungen erkennbar werden, dann wird der Staat über Maßnahmen nachdenken müssen, wie dieses Ziel notfalls erzwungen werden kann.

Es geht dabei nicht um die Wiedereinführung von Sanktionen gegen Studenten, die sich nicht rechtzeitig zur Prüfung melden, wie sie das Gesetz bis 1980 vorsah und die auf Wunsch aller Parteien gestrichen worden sind. Auch die HRG-Experten-Kommission hat sich 1984 gegen solche Sanktionen ausgesprochen. Aber es sei daran erinnert, daß diese Kommission die Erhebung von Studiengebühren bei einer unangemessenen Überschreitung der Regelstudienzeiten befürwortet hat, wenn das Gebührenaufkommen der Hochschule verbleibt, der Verwaltungsaufwand gering gehalten und Härtefällen Rechnung getragen wird. In der Diskussion ist auch immer wieder die befristete Immatrikulation mit Verlängerungsmöglichkeit, durch die der Studierende zu einer anderen Einstellung hinsichtlich des Ablaufs seines Studiums gezwungen werden soll.

Gelegentlich wird schon darauf hingewiesen, das Problem der überlangen Studienzeiten lohne keine besonderen Anstrengungen mehr, weil es sich doch ohnehin durch Zeitablauf löse, wenn die Studentenzahlen gegen Ende dieses Jahrzehnts zurückgehen würden. Dann seien den Hochschulen und insbesondere bestimmten Fachbereichen Langzeitstudenten sogar ganz angenehm, um keine Kapazitätseinbußen hinnehmen zu müssen.

Die Hochschulen täten gut daran, sich nicht auf solche Formen des „Wettbewerbes" einzulassen, wie er ihnen mit diesem zweifelhaften Ratschlag angeboten wird. Zur Selbstdarstellung einer Universität in den 90er Jahren sollte auch gehören, Aufschluß darüber zu geben, wie lange im Durchschnitt in den einzelnen Fächern bis zum Studienabschluß gebraucht wird. Es könnte sein, daß künftige Studentengenerationen die freie Wahl ihres Studienortes bei dem dann reichlichen Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten von der Kenntnis solcher Informationen abhängig machen, weil sie an einem relativ raschen Studienabschluß stärker interessiert sind. Hochschulen und Fachbereiche, die auf diese Situation nicht vorbereitet sind, vergeben Chancen für die Zukunft.

Die Verkürzung der Studienzeiten ist kein befristetes Thema für die Hochschulen während der Zeit der Überlast, sie ist eine Herausforderung an unser Bildungssystem, auf die wir eine Antwort finden müssen.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Von Werten und Wirkungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

während alle anderen Staaten die Dosis der radioaktiven Verseuchung in rem beziehungsweise mikrorem angaben, wurde bei uns das erst seit dem 1. Januar 1986 (!) zugelassene Becquerel (Bq) benutzt. Es löste das bisher gebräuchliche Curie (Ci) ab.

Es ist jedoch allgemein üblich, daß man der besseren Überschaubarkeit halber, bei radioaktiver Verseuchung die Strahlendosis in rem mißt. Messungen in Bq haben aber einen Vorteil. Sie operieren mit gewaltigen Zahlen!

Es besteht daher der Verdacht, daß gewisse Kreise des Umweltbundesamtes (UBA) absichtlich mit derartigen Zahlen Panikmache schaffen wollten, um gegen die Kernenergie zu opponieren. Unsere Politiker sind, mangels Kenntnis, sowieso nicht in der Lage, derartige Messungen zu überprüfen. In Baden-Württemberg hat man angeblich 100 000 Bq gemessen. Diese gewaltige Zahl ist in Wirklichkeit völlig unbedeutend.

1 Curie (Ci) = $3{,}7 \times 10^{10}$ Bq. Das sind 37 000 000 000 Bq! Die gemessenen 100 000 Bq sind damit 0,000 0027 Ci! Wer das als hoch bezeichnet ist im UBA überflüssig und kostet unnütz Steuergelder.

Der Mensch ist ein Leben lang gewaltigen Mengen radioaktiver Stoffe ausgesetzt, ohne besonderen Schaden zu nehmen. Beispiel: Whisky enthält 4900 Picocurie (pCi) Tritium pro Liter. Salatöl 6000 pCi. Ein Schwimmbad im Durchschnitt 50 000 pCi! Selbst ein Stück Schokoladenkuchen enthält rund 56 000 pCi.

Kritischer wird es nur bei Zeitungen. Eine Tageszeitung enthält im Durchschnitt 1 Curie Radium! Das sind 37 000 000 000 Bq (siehe oben!). Und Radium ist 10 000 mal wirksamer als Tritium. Besonders wegen seines gefährlichen Nebenproduktes, des Radon, das vorwiegend in energiesparenden Häusern entsteht. Diese Angaben stammen von einem der führenden Fachleute für Kernenergie, Professor P. Beckmann von der Universität Colorado.

Trotzdem bleibt der Verdacht, daß einige Leute die Allgemeinheit für dumm verkaufen wollen und bewußt im Sinne gewisser Kreise Panikmache betreiben.

Mit freundlichen Grüßen
Wolf D. Filbry,
Salem 3

*

„Verunsicherung beim Verbraucher": WELT vom 6. Mai

Sehr geehrte Herren,

in dem oben angeführten Artikel sind einige Passagen richtigzustellen. Die Aussage, daß die Bestrahlung von einer Million Einwohnern mit 1 rem zu 200 zusätzlichen Krebstoten führt, ist keineswegs eine wissenschaftlich erwiesene Tatsache, sondern es ist eine unbewiesene und auch nicht beweisbare Annahme. Es handelt sich um eine Hypothese, und es wird fortschreitend deutlicher, daß der in dieser Hypothese postulierte Zusammenhang die Gefahr ganz erheblich überschätzt. Dafür sprechen viele Untersuchungen, darunter auch die an Bevölkerungsgruppen, die in einem Milieu erhöhter Grundstrahlung leben, wobei diese durchaus Werte um 1 rem erreicht. Eine Erhöhung des Krebsvorkommens konnte nicht festgestellt werden.

Ihrem Autor ist dann aber noch ein grober Rechenfehler unterlaufen. Er geht von der nicht zulässigen Benutzung des Sicherheitskonzepts zur Errechnung späterer Erkrankungsfälle aus: Ein Kollektiv von einer Million, jeweils mit 1 rem exponiert, ergibt langfristig 200 zusätzliche Todesfälle durch Krebs in diesem Kollektiv. Hierbei vergißt er die Tatsache, daß es sich um die Gesamtzahl der zusätzlichen Krebstodesfälle in diesem Kollektiv handeln würde, nicht etwa die jährliche. Er vergleicht sie aber mit der jährlichen Rate von 2500 Krebstoten pro eine Million Bürger und kommt auf die horrende Zahl von zehn Prozent Zunahme.

Will er mit einem Normalkollektiv vergleichen, dann müßte er die Gesamtzahl der Krebstoten im Verlauf des Lebens dieser einen Million aufsummieren. Eine Erhöhung um 1 Promille wäre sicher das Maximum.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. med. Walter Leppin,
Vorsitzender des Ausschusses für Strahlenschutz der Deutschen Röntgengesellschaft, Hamburg

Unbekümmert

„Eine Reise nach Polen": WELT vom 24. April

Sehr geehrter Herr Conrad,

zumindest skeptisch muß die Annahme stimmen, daß Lehrer, Eltern und Schüler einer polnischen Schule in Posen, ohne Wissen, Erlaubnis und Regie der Staatssicherheit des totalitären Regimes in Warschau, einer westdeutschen Schulklasse kostenlos Unterkunft und Verpflegung gewährten und obendrein noch alle Schüler reich beschenkten – in einem heruntergewirtschafteten Land, dem es bekanntlich von der Babynahrung bis zu Gummistiefeln für die Bauern praktisch am Nötigsten fehlt!

In wohl jugendlicher Unbekümmertheit übersahen der Husumer Chorsprecher und die übrigen Teilnehmer die nüchterne Wahrheit, daß es für die „hohe Politik" völlig bedeutungslos war und ist, ob sich Menschen verschiedener Nationalität gut verstehen. Auch trotz dieser zu begrüßenden menschlichen Begegnung wird es den Deutschen im heutigen polnischen Machtbereich weiterhin verwehrt, ihre Muttersprache zu sprechen; nimmt man ihnen seit 1945 gewaltsam ihre nationale Identität.

Heinz-Dieter Kastien,
Hagen

Alte Autos

„Flotte Hosen im Wind": WELT vom 7. Mai

Sehr geehrte Damen und Herren,

den von A. W. erwähnten „Historiker-Schock" erlitt ich bereits im Jahre 1947, als ich den Film „In jenen Tagen" zum ersten Mal sah.

Einen durchaus vergleichbaren Schock fügte mir jetzt A. W. selbst zu, indem er behauptete, das in diesem Film gezeigte Auto sei ein Opel Kadett Baujahr 1935 gewesen.

Nach meiner Erinnerung gab es den Opel Kadett jedoch nicht vor 1939. Dennoch braucht A. W. seine Frage: „Wie kann ein Auto durchs Jahr 1933 fahren, das erst 1935 auf den Markt kommt?" nicht zu revidieren, denn bei dem fraglichen Fahrzeug handelt es sich um den Opel Olympia, ein Modell, das in der Tat bereits 1935 herausgebracht wurde.

Kurt-Ulrich 't Hart,
Hamburg 70

Halbe Reform?

„Ein Pionier mit Plänen, Phantasie und Problemen"; WELT vom 9. Mai

Ist das Herdecke Studium tatsächlich von Grund auf reformiert? Zumindest für den medizinischen Studiengang läßt sich das nicht ohne weiteres bejahen. Zwar liegt man mit den Prüfungsergebnissen im Bundesvergleich an vorderer Stelle, aber die Kausalität: gute Prüfung gleich guter Arzt ist damit natürlich noch längst nicht bewiesen. Eher kursiert der Verdacht, daß durch unreflektiertes Auswendiglernen von unzusammenhängenden Spitzfindigkeiten die eigentlich notwendigen Fähigkeiten eines Arztes bereits im zarten Studentenalter gründlich ausgetrieben werden ...

Zumindest aber hat man gezeigt, daß man fähig ist, auch staatsgetreue Leistungen erbringen zu können. Eine fundamental andere Ausbildung ist damit noch nicht erbracht. Sie – mit Praxisnähe, Philosophie, Kunst – droht auf der Strecke zu bleiben. Diese Prüfungen verhindern also eine Veränderung des Medizinstudiums.

Jetzt, nachdem man sich im staatlichen Sattel bewiesen hat, ist der Zeitpunkt gekommen, gänzlich auf universitätsinterne Examina umzusatteln. Das heißt: eigene Prüfungen ins eigene Haus.

Dieser Schritt sollte auch nicht dadurch verhindert werden, daß nun doch auf staatliche Gelder zurückgegriffen wird, was der ursprünglichen Uni-Idee von der Unabhängigkeit vom Staate widerspräche.

Sabine Rust,
Stud. med. im 5. Semester,
Universität Witten-Herdecke

Durch die Nase

„Kau- und Schnupftabak sind Renner in den USA": WELT vom 12. Mai

In dem Artikel wird vor Gesundheitsrisiken bei Schnupftabak gewarnt. Es wird aber verschwiegen, daß das amerikanische Tabakprodukt zwar aus historischen Gründen Schnupftabak heißt, aber keiner ist. Das Produkt wird nicht geschnupft, sondern in großen Portionen lange Zeit im Mund ausgesogen. Dieses Produkt ist in Deutschland unbekannt.

Richtig ist vielmehr, daß der deutsche Schnupftabak, der nur in kleinen Prisen kurzzeitig in die Nase gelangt, Gesundheitsrisiken dieser Art nicht kennt. Berufene Ärzte haben dies wiederholt öffentlich bestätigt. Außerdem unterliegt der deutsche Schnupftabak dem strengen deutschen Lebensmittelgesetz, das heißt, er darf nur Zutaten enthalten, die ausdrücklich erlaubt sind.

Die Liebhaber des rauchlosen und daher umweltfreundlichen Schnupftabaks können deshalb unbesorgt weiterhin ihre Prisen schnupfen. Ein Vergleich der beiden zufällig namensgleichen Tabakprodukte in USA und Deutschland ist also völlig abwegig.

Der weiterhin in dem Artikel erwähnte mögliche Warnaufdruck vor Gesundheitsschädigungen auf die USA-Packungen gilt nach den uns aus USA vorliegenden Unterlagen nur für diese im Mund genossenen Produkte, nicht aber für Schnupftabake für die Nase.

Alois Pöschl,
Schnupftabakfabrik, Landshut

Wort des Tages

„Was man am wenigsten versteht, soll man in der Sprache zitieren, die man am wenigsten beherrscht."

Voltaire, französischer Philosoph und Autor (1694–1778)

Personen

GEBURTSTAGE

August Seeling, der in den schwierigen 21 Jahren von 1948 bis 1969 Oberbürgermeister der „Stahlstadt" Duisburg war, vollendet am Pfingstmontag das 80. Lebensjahr. Er gehört zu den bedeutendsten Kommunalpolitikern des Ruhrgebiets in der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Stadt gibt aus Anlaß des „runden" Geburtstages ihres Ehrenbürgers am 22. Mai einen Empfang, bei dem der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. **Hans-Jochen Vogel**, die Laudatio halten will.

*

Sie illustrierte Bücher über Bücher, entwarf edles Porzellan, zahllose Filmplakate, Bühnendekorationen sowie Bildtapeten und Textilien, sie zeichnete ohne Zweckgebundenheit und schrieb Bücher. Rastlosigkeit angesichts einer „so knappen Zeit" kennzeichnet aber noch immer die Arbeit der in München lebenden **Bele Bachem**, die heute ihren 70. Geburtstag feiert. Mit der Vorstellung ihres Zyklus „Fische", Zeichnungen aus den letzten Jahren, würdigt die ihr besonders verbundene Neue Münchner Galerie seit Mittwoch die aus Düsseldorf stammende **Gabriele (Bele) Renate Bachem**. Skurril wie ihre Zeichnungen und Bilder sind auch ihre Geschichten, die sie häufig selbst illustrierte, so unter anderem die Kulturgeschichte des Taschentuchs.


Bele Bachem

*

Einer der engsten Mitarbeiter des früheren Bundeskanzlers **Ludwig Erhard**, Dr. **Karl Hohmann**, feiert am Sonntag seinen 70. Geburtstag. In der Zeit von Erhards Kanzlerschaft saß er als Leiter des Kanzlerbüros im Vorzimmer der Macht, wie immer diskret und zurückhaltend. Nach dem Wechsel zur Großen Koalition wurde Hohmann lange Zeit mit Sonderaufgaben und Enqueten des Bundespresseamtes betraut. Seit 1975 lebt er im Ruhestand und ist seit dieser Zeit der Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. eng verbunden, deren Vorsitzender er seit 1980 ist.

DIPLOMATIE

Bundespräsident **Richard von Weizsäcker** hat mehreren ausländischen Botschaftern das Agrément erteilt. Die Karibik-Republik Trinidad und Tobago wird demnächst in der Bundesrepublik Deutschland durch Botschafter Dr. **Basil André Ince** vertreten. Das afrikanische Land Burkina Faso, das frühere Obervolta, schickt eine Frau, Botschafterin **Marie Savadogo**, nach Bonn. Papua-Neuguinea, der Inselstaat im Südpazifik, wird demnächst durch Botschafter **Andrew M. D. Yanieb** repräsentiert. Die Republik Gabun entsendet Botschafter **Leon N'Dong** als Botschafter und die Philippinen Professor Dr. **Augusto Caesar Espiritu**.

VERANSTALTUNG

Elisabeth Bachhausen, fast 30 Jahre lang Geschäftsführerin der Bundespressekonferenz in Bonn, wurde von Dr. **Rudolf Strauch**, dem Vorsitzenden der Pressekonferenz, verabschiedet. Die „Dirigentin" der Bonner Parlaments-Journalisten wurde weit über Bonn hinaus als „Institution" bekannt. Über ihren Schreibtisch liefen jährlich die fast 3000 Einladungen des Bundespresseballs. Frau Bachhausen, jetzt im Ruhestand, erfand auch das Motto des Presseballs 1986 am 14. November in der Beethovenhalle: „Gericht aus Bonn". Mehrere hundert Gäste sagten adieu: Die Sprecher der Bundesregierung **Friedhelm Ost**, **Norbert Schäfer** und **Herbert Schmülling**, die Parteisprecher **Jürgen Merschmeier** (CDU) und **Lothar Maling** (FDP), Ministerialdirektor **Eduard Ackermann** (Kanzleramt).

AUSWÄRTIGES AMT

Neuer Botschafter in den mittelamerikanischen Staaten Jamaika und Belize wird **Rolf Enders**. Der Frankfurter, Jahrgang 1924, kam 1956 in das Auswärtige Amt. Er ging nach Kairo, Daressalam und Algier. Von 1968 bis 1972 war er Generalkonsul in Dacca. 1975 bis 1980 übernahm er die Botschaft in Kamerun. Anschließend war er Missionschef in Uganda. Seit 1983 war Rolf Enders Botschafter in Libyen.

EHRUNGEN

Im Rahmen der festlichen Eröffnung des heute beginnenden 37. Sudetendeutschen Tages in München wird der Europäische Karlspreis der Sudetendeutschen Landmannschaft an Professor Dr. **Stefan Roman** verliehen. Mit der Verleihung dieses nach Kaiser Karl IV. benannten Preises würdigt die Landsmannschaft die Bemühungen von Stefan Roman, in seiner Eigenschaft als Präsident des Weltkongresses der Slowaken, der größten Vertretung der Slowaken in der freien Welt, um ein gutnachbarliches Verhältnis mit dem deutschen Volk.


Stefan Roman

UNIVERSITÄT

Der Konvent der Universität Münster hat den 51jährigen Juristen Professor **Hans-Uwe Erichsen** zum neuen Rektor gewählt. Er tritt sein Amt am 1. Oktober als Nachfolger von Professor **Wilfried Schlüter** an, der nicht wieder kandidiert hatte. Der vom Uni-Senat vorgeschlagene Erichsen war einziger Bewerber um das Rektoramt. Unter seinem Vorsitz erarbeitete eine von Senat und Konvent eingesetzte Kommission 1983/84 den Entwurf einer neuen Universitätsverfassung.

GESTORBEN

Der Schriftsteller **Friedrich Franz von Unruh** ist in Merzhausen bei Freiburg im Alter von 93 Jahren gestorben. Der gebürtige Berliner, als Hauptmann im Ersten Weltkrieg schwer verwundet, studierte in Freiburg, Heidelberg und Marburg Philosophie, Geschichte und Naturwissenschaften. Als freier Schriftsteller trat er 1931 mit der Essaysammlung „Nationalsozialismus" hervor. Neben Essays hat er insbesondere Erzählungen und Novellen geschrieben. Eine Sammlung seiner Novellen erschien 1960 unter dem Titel „Nach langen Jahren". Für sein 1974 erschienenes Buch „Schlußbericht" wurde er mit dem Literatur-Ehrenring des Deutschen Kulturwerks ausgezeichnet. Zu seinen Büchern gehören „Die Heimkehr", „Treskow", „Die Nacht von Mantua", „Tilmann Riemenschneider" und „Klage um Deutschland".

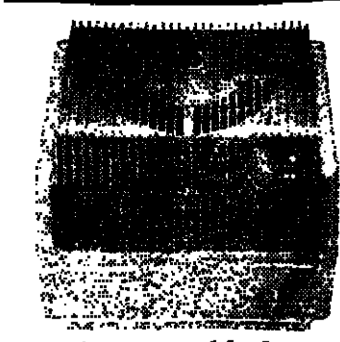

Wenn Ihnen die Gesundheit Ihres Kindes teuer ist, darf Ihnen nicht jedes Medikament billig sein.
Stellen Sie sich vor, morgen erkrankt Ihr Kind. Und Sie erfahren, daß ihm nicht geholfen werden kann, weil es gegen die Krankheit noch kein Medikament gibt.
Eine Schreckensvision? Gewiß, aber durchaus denkbar. Wenn nämlich weiterhin billige Präparate einseitig begünstigt werden, wird es die Pharmaforschung immer schwerer haben, neue Medikamente zu erfinden. Solche, die Ihr Kind vielleicht einmal braucht. Rechtzeitig.
Lebensrettende Medikamente sind immer den Preis wert, den die Forschung dafür zahlt – solange sie es kann.
Unsere Forschung finanziert sich aus den Erlösen unserer Arzneimittel. Von der patentamtlichen Anmeldung einer neuen Substanz bis zur Zulassung des Präparates durch das Bundesgesundheitsamt vergehen oft über 12 Jahre intensiver Entwicklungsarbeit. Hinzu kommen die Jahre, bis sich das neue Medikament am Markt durchgesetzt hat.
Von den 20 Jahren Patentschutz bleiben uns damit oft kaum 8 Jahre Restlaufzeit. Selbst angemessene Erlöse können den durchschnittlichen Entwicklungsaufwand von 250 Millionen Mark für ein neues Präparat in dieser Zeit nicht ausgleichen.
So wird Forschung zum Defizitgeschäft. Denn nach Ablauf der Patentschutzzeit kann jeder auf unsere Zulassungsunterlagen (Ergebnisse der pharmakologisch-toxikologischen und der klinischen Prüfungen) Bezug nehmen – und unsere langjährige Forschungsarbeit kostenlos nutzen.
Die nächste Generation braucht die Resultate einer gesicherten Forschung.
Wenn wir Ihr Leben und das Ihrer Kinder in Zukunft schützen wollen, muß unsere Forschung finanzierbar bleiben. Dazu reichen 8 Jahre Restlaufzeit nicht aus.
Darum fordern wir – nach Zulassung durch das Bundesgesundheitsamt – einen Schutz von mehr als 10 Jahren für das neue Medikament.
Ihrer Gesundheit zuliebe.
Bayer
BAYER
Unsere Forschung schützt Ihr Leben. Wer schützt die Forschung?

Neues aus der Industrie

Hannover Messe Teil V

MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR

Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 0 20 54 / 1 01 - 5 80 · Hamburg 61 · Krähenweg 28b · Tel. 0 40 / 5 51 20 97 + 98



2500 Liter neue frische Luft pro Minute ... ok?

Für diese moderne Luftreinigungstechnik wurde ein völlig neues Prinzip entwickelt, das die Raumluft wäscht und anschließend befeuchtet wieder in den Raum abgibt. Dabei saugt ein Axialventilator die Luft an und leitet sie an den sich drehenden Tauscherflächen vorbei. Dabei setzen sich Schadgase und Feinstäube ab und werden im Wasser gebunden, während die gereinigte Luft an den seitlichen Schlitzen wieder austritt: „Air Plus" arbeitet nach dem anerkannt wirkungsvollsten Prinzip der Kaltverdunstung, benötigt keine Filter und ist extrem geräuscharm. Spezielle Zusätze aus natürlichen Substanzen, die auch Pollen-Allergikern zugute kommen, runden dieses Angebot ab.

Passow Vertriebsgesellschaft mbH, Postfach 11 12, 2070 Ahrensburg, Telefon 0 41 02 / 4 34 15



NEUE OBERFLÄCHEN Für die Hersteller von „Weißer Ware"

Die SENOCOIL-Struktur der Grebe Gruppe schafft neue Produktionsmöglichkeiten für die Hersteller Weißer Ware. Coil-Coating-Produkte mit spritzlackähnlicher Oberfläche lassen sich mit spritzlackierten oder pulverbeschichteten Teilen optisch ästhetisch in einer Produktserie kombinieren.

Die SENOCOIL-Struktur wird in unterschiedlichen Bindemittelkombinationen für den Wasch- und Trockner- sowie für den Kühl- und Gefriergerbereich angeboten. Das Produkt zeichnet sich durch optimale Oberflächenhärte, hervorragende Verformungseigenschaft und ausgezeichnete Korrosionsbeständigkeit aus. Die SENOCOIL-Struktur-Produkte erfüllen alle von den Geräteherstellern vorgegebenen Spezifikationen.

Die Grebe Gruppe



Der Kati-Blitz kommt immer durch

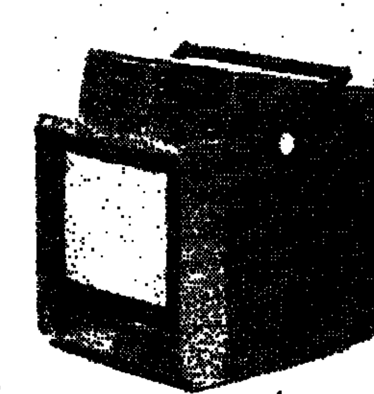
Wo Nylon- und Stahlbänder sich beim Kabeleinziehen verheddern, verkanten und steckenbleiben, windet sich der Kati-Blitz durch jede Ecke. Dabei bleibt er durch seinen Glasfaserkern schubstabil wie eine Stange bis zu 50 m Länge. Seine Spitze ist mit einem Führungskopf ausgerüstet, und seine Stabilität und glattflächige Kunststoffummantelung garantieren minimalen Reibungswiderstand. Dieses neue Werkzeug wird von der Firma Katimex angeboten, die sich mit ihren Kabeleinziehsystemen einen guten Namen gemacht hat. Kati-Blitz gibt es im handlichen Koffer mit 3 Führungsköpfen für unterschiedliche Rohrdurchmesser, Kabelgleitfett, Fixieber und Kabelziehstrumpf.

Katimex Cielker GmbH Kabeleinziehgeräte Emil-Hoffmann-Str. 9, 5000 Köln 50, Tel. 0 22 36 / 6 10 24-25



Elektronische Vorschaltgeräte für Leuchtstofflampen

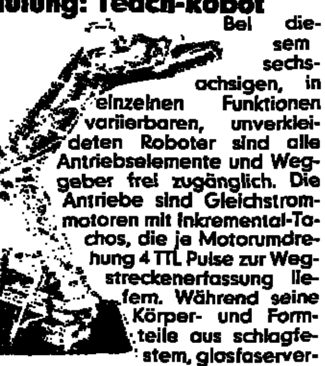
Mit den elektronischen Vorschaltgeräten BHF 116 H 12 zum Betrieb einer Leuchtstofflampe und dem elektronischen Vorschaltgerät BHF 216 H 12 für 2 Leuchtstofflampen vervollständigt Philips die Produktpalette um Geräte für TL-D 16 W HF-Lampen. **Damit können jetzt auch Leuchten mit kleiner Leistung mit elektronischen Vorschaltgeräten ausgerüstet werden** und von den Vorteilen dieser Geräte profitieren. So bewirken die 1984 von Philips auf den Markt eingeführten Geräte u. a. eine **Senkung des Energieverbrauchs, einen sicheren und flackerfreien Start** und einen **stabilen Lampenbetrieb** bis zu −15 C° sowie die Vermeidung des Stroboskopeffektes. Bei defekter Lampe erfolgt eine automatische Abschaltung des EVG, wodurch auch störende Startversuche vermieden werden. Selbstverständlich tragen alle Leuchten das VDE-Güte-Zeichen. **Philips GmbH, Unternehmensbereich Licht, Steindamm 94, 2000 Hamburg 1.**



Der VP-2500 c von AV Hähnel überzeugt den Profi

Der Videoport ist die Symbiose aus Eleganz, Robustheit und Zuverlässigkeit. Er wurde entwickelt als tragbare Videomonitor-Kompakteinheit für Videopräsentationen im Außendienst, für Video-Aufzeichnungen in der Medizin und Technik, für die Informationsverarbeitung mit BTX und mit dem Computer – und auf Wunsch empfängt er alle möglichen Fernsehprogramme. Der VP-2500 c hat ein verzerrungsfreies Bild durch die neue Flat-Square-Technik und wiegt insgesamt nur 10,5 kg. Mit der Infrarotfernbedienung hat man alle Funktionen des Videorecorders, der Fernsehwiedergabe und der Bildsteuerung fest im Griff.

AV-Hähnel GmbH, Tel. 02 21 / 65 90 22 Steyler Str. 11, 5000 Köln 80



Das System für die Schulung: Teach-Robot

Bei diesem sechsachsigen, in einzelnen Funktionen variierbaren, unverkleideten Roboter sind alle Antriebselemente und Weggeber frei zugänglich. Die Antriebe sind Gleichstrommotoren mit Inkremental-Tachos, die je Motorumdrehung 4 TTL Pulse zur Wegstreckenerfassung liefern. Während seine Körper- und Formteile aus schlagfestem, glasfaserverstärktem Kunststoff bestehen, sind alle Gelenke mit massiven Stahlwellen und selbstschmierenden Gleitlagern ausgerüstet. Teach-Robot mit seinen zugehörigen Baugruppen ist ein Handhabungssystem, mit dem eine wirklichkeitsnahe Simulation der Funktion von Industrierobotern und deren Programmierung möglich ist.

Microelectronic Kaiser & Mörb GmbH Fasanenweg 2, 7570 Baden-Baden



Kann dieser Brieföffner mehr als nur Briefe öffnen?

Er kann, denn ... mit SESAM 1 durchläuft die Post das Sekretariat schneller und befreit den Chef von langer Wartezeit auf seine wichtigste Mitarbeiterin. Mit SESAM 1 bekommt jede Abteilung ihre Post früher. Es können mehr Vorgänge noch am selben Tag bearbeitet werden. SESAM 1 schlitzt statt schneidet. Es gibt keinen Schnittabfall und keine abgeschnittenen Briefinhalte. SESAM 1 ist im Design ungewöhnlich attraktiv. Er betont die besondere Note eines jeden Chef-Sekretariats. Bitte Prospekt anfordern von **STIELOW 51-158**

Postfach 20 20, 2000 Norderstedt Tel. (0 40) 5 25 01 - 557 (Prosp.-Verr.)

NEUHEIT von Kaut Raumtrockner

Schimmelbildung, Schwitzwasser, feuchte Wände und Korrosion müssen nicht sein! Nüchtern kalkuliert, ist so hohe Feuchte eine teure Sache! Nun gibt es den Raumtrockner für den privaten Bereich. Günstig in der Anschaffung (DM 1299,–), wirtschaftlich im Verbrauch: 250 Watt. Solide und formschön die Verarbeitung und extrem leise im Betrieb und dennoch leistungsfähig genug, um einen Raum von bis ca. 180 m³ wirtschaftlich zu entfeuchten. Dank seiner überzeugenden Technik auch in ungeheizten Räumen. Somit auch geeignet in unbewohnten Ferienhäusern zur Minderung der Heizkosten.

A. KAUT GmbH & Co., Tannenbergstr. 55 5600 Wuppertal 1, Tel. 02 02 / 50 10 61



HP-Blechfertigung/1000, das neue Softwarepaket

von Hewlett-Packard, das eine Fertigungszelle für die Blechbearbeitung, bestehend aus Hochregallager, Stanze mit Werkzeugwechselroboter, automatischen Werkzeugmagazinen, Werkzeugmeßplatz und Materialhandhabungsgeräten automatisch steuert. Es arbeitet bedienerarm rund um die Uhr und nutzt so die Fertigungskapazität optimal aus: hier können bis zu 5 Stanzen inkl. Werkzeugwechselroboter mit je bis zu 4 automatischen Werkzeugmagazinen und Lager beliebiger Größe betrieben werden. HP-Blechfertigung/1000 erfordert zur Bedienung keine Spezialkenntnisse – es gibt die menügesteuerte Bedienerführung. Seine Funktionen sind vielseitig: sie reichen von der Auftragsübernahme und Feinplanung bis zu Produktionszeit- und Fehlerursachen-Analysen; möglich ist auch die manuelle Steuerung und direkte Programmierung aller Anlagenfunktionen zur Prozeßoptimierung, Diagnose und Wartung.

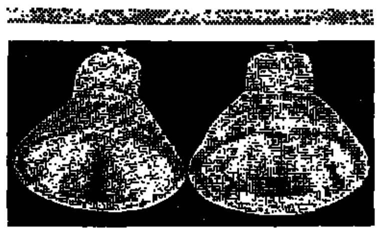
Hewlett-Packard GmbH Hewlett-Packard-Str., 6380 Bad Homburg v. d. H.



Preisgünstig für den modernen Schreibplatz

ist das neue Olympus Microcassetten-Diktiersystem, das aus dem Büro-Wiedergabegerät TC-1000 und dem Handdiktiergerät S 803 besteht. Beim TC-1000 werden alle Funktionen über einen Fußschalter gesteuert; das Gerät verfügt weiter über einen eingebauten Lautsprecher, besonders großen Lautstärkeregelbereich, veränderbare Wiedergabegeschwindigkeit sowie ein 3stelliges Bandzählwerk. Dagegen ist das Handdiktiergerät S 803 extrem kompakt gebaut und ein Mehrfach-Funktions-Schiebeschalter erlaubt Ein-Finger-Bedienung. Das Mikrofon hat 2 Empfindlichkeitsstufen; ferner gehören zur Ausrüstung Bandzählwerk, Pausenschalter und Buchse für Fernbedienung.

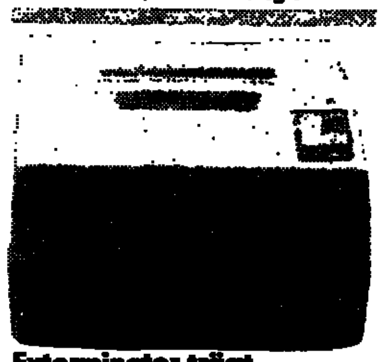
Olympus Optical Co. (Europa) GmbH Wendenstr. 14-16, 2000 Hamburg 1



Neue Lampen für die Innenraumbeleuchtung

Sie kommen von Philips und sind Niedervolt-Halogen-Reflektorlampen mit Kaltlichtspiegel; fünf neue Typen 6459, 6640, 6441, 6462 und 6464 ergänzen jetzt die breite Palette dieser Halogen-Lampen des renommierten Unternehmens. Sie sind fest im Brennpunkt eines offenen Glasreflektors fixiert; dabei ist die Reflektorschicht infrarotdurchlässig, so daß die Wärmestrahlung durch den Reflektor hindurchgeht, während das Licht nach vorn reflektiert wird. Diese Lampen eignen sich deshalb für die Anstrahlung wärmeempfindlichen Ausstellungsgutes und zeichnen sich durch konstanten Lichtstrom, hohe Lichtausbeute, kompakte Bauform u. v. a. m. aus.

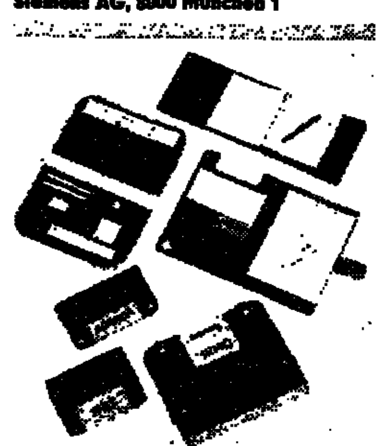
Philips GmbH, Unternehmensbereich Licht Steindamm 94, 2000 Hamburg 1



Exterminator trägt dem Datenschutz Genüge

Meist werden auch heute noch vertrauliche Schriftstücke dadurch beseitigt, daß man sie zerreißt und in den Papierkorb wirft. Hier bietet sich die Technik als Helfer an und sie kommt in diesem Falle von Siemens. Es ist der neu entwickelte Exterminator H 5, der mit seinen 58 Messern aus gehärtetem Spezialstahl neben Schriftgut auch Karbon-Farbband-Kassetten, Kunststoff-Tonbandkassetten, Disketten und Folien datensicher vernichtet. Dabei erfüllt das VDE-zugelassene Kombigerät die strengen Datenschutz-Richtlinien in Bezug auf Partikelgrößen nach DIN 32757; es ist völlig service- und wartungsfrei, während Bedienungskomfort und Sicherheit durch ständige Funktionsübertragung mittels Leuchtdioden gewährleistet werden. – Interessant bei Siemens auch der Exterminator 4, der auf EDV-Endlosformulare spezialisiert ist. Ein Höchstmaß an Sorgfalt bei der Vernichtung bietet auch der Exterminator H3 durch seinen Super-Feinschnitt; dagegen findet der Exterminator H 2 mit seiner einem Papierkorb entsprechende Größe in jedem Sekretariat Platz. Der kleinste Schriftgutvernichter der Welt, nach der Überzeugung von Siemens, ist der Exterminator H 1: so groß wie ein Telefon und damit das richtige Gerät für den Chefschreibtisch. Auch diese Geräte erfüllen die strengen Datenschutz-Richtlinien.

Siemens AG, 8000 München 1



Mit Softline macht Man(z) ganz schön Karriere

Wie „gemacht" für Trendsetter, Insider und all die Menschen, die für neue und interessante Ideen aufgeschlossen sind. Die Serie **Manz Softline** hält sich zugute, daß sie nicht nur neu in der Verwendung von Materialien ist, sie hat auch bereits bei der Premiere bewiesen, daß es gelungen ist, Funktionen auf den schönsten Nenner zu bringen. Mit **Manz Softline** gewinnt man viele hilfreiche Geister für den Schreibtisch, die Schule, die Reise. Jetzt sollten wir mal sagen, was **Manz Softline** bedeutet: **Manz Softline** steht für Etylen-Vinyl-Acetat, dem unerhört schönen und strapazierfähigen Material, das sowohl innen als auch außen verwendet wurde. Alle Artikel sind in den verschiedensten Farbkombinationen zu erhalten, wobei wir den besonderen Reiz darin sehen, Kontrastfarben sparsam, dafür aber gekonnt einzusetzen.

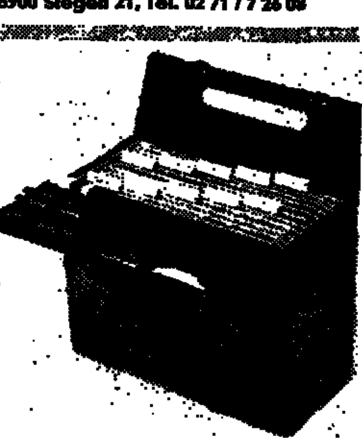
Manz Werbeservice GmbH & Co. Vaihinger Markt 4 7000 Stuttgart 80



Der Programmregler von demig microcomputer

der DE-PR 0133 DBT, verfügt über frei programmierbare Regelparameter und Grenzkontakte je Regler auch während des Betriebs. Er meldet Grenzwertüberschreitung im Klartext und mit Eingang für Thermoelement mit eingebauter Vergleichsstelle. Er gebietet über einen großen 12"-Monitor (Option Farbe): ermöglicht wird hier die gleichzeitige Darstellung der eingegebenen Sollwertkurve sowie Digitalanzeige der Sollwerte und aktuellen Prozeßdaten. Bei diesem Gerät können zu jedem Programm unterschiedliche Regelparameter und Grenzwerte abgelegt werden; es ist ausbaufähig bis zum Prozeßleitsystem.

demig microcomputer GmbH, Haardtstr. 40 5900 Siegen 21, Tel. 02 71 / 7 26 08



Hilfen für das Büro und für unterwegs

kommen von der Firma ELBA. Dazu gehört die Loseblatt-Ablage, in der schnell, sicher und übersichtlich schriftliche Informationen geordnet, abgelegt und auch wiedergefunden werden – ein Bestandteil also eines jeden modernen Schreibtisches. Für die Reise dagegen hält ELBA einen eleganten Pilotenkoffer aus bordeauxrotem Leder bereit, der mit einem kompletten Satz vertic-Hängemappen, einem Go-Set sowie Such- und Findewörtern ausgestattet ist; zusätzlich sind elastische Schlaufen für Schreibgeräte, Visitenkarten und Taschenrechner vorhanden. Zwei Zahlenschlösser sichern die Unterlagen vor fremdem Zugriff. Dieser Pilotenkoffer ist ein wertvoller Reisebegleiter für Manager, Freiberufliche und Verkaufsberater, die gut organisiert zu Verhandlungen reisen. ELBA-Kleinregistraturen gibt es im Bürofachhandel.

ELBA-Ordner-Fabrik Kraut & Meisenborn GmbH & Co. Moritzstr. 15–19, 5600 Wuppertal 1

Philips: OPTOFLEX für Energie-Freileitungen

Unter dieser Bezeichnung verbirgt sich ein je nach Kundenwunsch flexibel gestaltetes Luftkabel für 2–6 Hochleistungs-Glasfasern. Durch konstruktive Änderungen konnten hier die Nachteile bisheriger selbsttragender Luftkabel im Vergleich zu Erdseilen, wie höheres Eigengewicht, größerer Durchmesser oder geringere thermische Kurzschlußfestigkeit vermieden werden. Bei OPTOFLEX-Kabeln ersetzt ein flexibles Hohlseil aus Aldrey-Profildrähten den bisher als Druckschutz verwendeten PE-Mantel, wodurch der Leit- und Tragquerschnitt der Bewehrung erhöht wird. Gleichzeitig reduziert sich der Querschnittsanteil der Kabelseele auf wenige Quadratmillimeter.

Philips Kommunikations-Industrie AG Nachrichtenkabel u. -anlagen Schanzenstr. 30 5000 Köln 80



„MINISCALE 1000", die Portowaage von FRANCOTYP mit dem klugen Kopf

In 1-Gramm-Schritten ermittelt die Portowaage „MINISCALE 1000" das Gewicht und weist sofort das entsprechende Porto aus, wobei alle gängigen Versendungsarten und -formen berücksichtigt werden. Die mit einem Wiegebereich von 1–1000 Gramm ausgestattete Waage arbeitet nach dem Kraft-Kompensations-Prinzip mit patentierter Gegenkompensation und ist so keinem Verschleiß beweglicher Teile ausgesetzt. Eine Nullpunkt-Korrektur und eine Stillstandskontrolle sind ebenso selbstverständlich, wie das leichte austauschbare E-Prom, mit dem eventuell geänderte Posttarife eingespeichert werden.

Francotyp Vertriebs GmbH Mülheimer Str. 183, 6050 Offenbach

Bundesrat billigt die Verlängerung des Wehrdienstes von 15 auf 18 Monate

Neues Gesetz für Steuerabzug bei Spenden / Verordnung über gefährliche Stoffe schützt Verbraucher

DW. Bonn

Die Verlängerung des Wehrdienstes von jetzt 15 auf 18 Monate vom 1. Juni 1989 an ist endgültig gebilligt worden. Der Bundesrat stimmte gestern mit seiner Unionsmehrheit dem Gesetz zu. Ein Antrag der SPD-regierten Länder auf Anrufung des Vermittlungsausschusses, um das Gesetz aufzuheben, wurde abgelehnt.

Das Gesetz schränkt außerdem Befreiungen vom Wehrdienst ein. Überdies werden auch die Tauglichkeitsanforderungen gesenkt. Durch die Gesetzesänderung soll angesichts der kommenden geburtenschwachen Jahrgänge sichergestellt werden, daß die Bundeswehr auch künftig eine Stärke von 495 000 Mann halten kann.

Verteidigungsminister Manfred Wörner sprach von einer wichtigen Entscheidung für die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland und für das NATO-Bündnis. Er versicherte, daß bis Ende des Jahrhunderts keine weitere Verlängerung der Wehrpflichtzeit nötig sein werde. Zu Beginn der 90er Jahre werde eine „volle Wehrgerechtigkeit" hergestellt.

● Ebenfalls gegen die Stimmen der SPD beschloß der Bundesrat ferner die Verlängerung der geltenden Regelung für die Verweigerung des Wehdienstes um viereinhalb Jahre bis zum Jahresende 1990, die sonst Ende Juni ausgelaufen wäre. Die Regelung sieht unter anderem vor, daß die Dauer des Zivildienstes um ein Drittel länger ist als der Wehrdienst. Dies bedeutet von 1989 an eine Verlängerung des Zivildienstes von jetzt 20 auf 24 Monate. Wörner räumte ein, daß nach den gegenwärtigen Berechnungen nach 1995 bei den längerdienenden Soldaten „rechnerisch" 20 000 Mann fehlen würden. Dieser Fehlbedarf müsse durch zusätzliche Maßnahmen ausgeglichen werden. Darin bestehe „nach 1995 das Risiko". Übereinstimmend wurde von Vertretern aller Parteien festgestellt, daß die Funktionsfähigkeit des Zivil- und Katastrophenschutzes durch die geplanten Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden darf. Wörner zeigte sich überzeugt, daß die Probleme im Zusammenhang mit dem Hochschulstudium und der Ausbildung der jungen Leute gelöst werden können. Familienministerin Rita Süssmuth (CDU) meinte, die Reform des Rechts der Kriegsdienstverweigerung sei ein voller Erfolg geworden.

● Der Bundesrat unterstützt mehrheitlich den Gesetzentwurf der Bundesregierung, den Steuerabzug bei Spenden auch an unabhängige Wählervereinigungen zuzulassen. Die Länderkammer forderte beim ersten Durchgang des Entwurfs in einigen Einzelheiten jedoch kleine Änderungen. Außerdem sollten vor dem endgültigen Beschluß die Ergebnisse der laufenden Verfahren beim Bundesverfassungsgericht am 9. Juli dieses Jahres abgewartet werden. Der Gesetzentwurf sieht vor, daß Spenden an unabhängige Wählervereinigungen in der Rechtsform des eingetragenen Vereins von 1987 an für Ledige bis zu 500 Mark und für Verheiratete bis zu 1000 Mark abgezogen werden können.

● Die Verbesserung des Tierschutzes läßt nach mehreren Anläufen in Bonn noch auf sich warten. Der Bundesrat verwies einen Entwurf zur Gesetzesänderung an den Vermittlungsausschuß, weil er entgegen der Auffassung des Bundestages einige Änderungen wünscht. Unter anderem soll das unter religiösen Gesichtspunkten vorgenommene „Schächten von Tieren" (das heißt Schlachten ohne vorherige Betäubung) in geringerem Ausmaß als vorgesehen zugelassen werden. Verschärft werden soll auch die rechtliche Grundlage für Tierversuche. Der Agrarausschuß des Bundesrates forderte, daß die Notwendigkeit von besonders belastenden Tierversuchen nicht nur „glaubhaft" gemacht, sondern „wissenschaftlich begründet" werden müsse.

● Der Bundesrat stimmte zudem der neuen Verordnung über gefährliche Stoffe zu. Sie soll den Schutz der Arbeitnehmer und Verbraucher vor diesen Stoffen wesentlich verbessern. Die Länder regten mehr als 100 Änderungen an, denen die Bundesregierung voraussichtlich weitgehend folgen wird. Nach der Verordnung werden Hersteller und Importeure verpflichtet, gefährliche Stoffe und Zubereitungen ordnungsgemäß zu verpacken und zu kennzeichnen sowie dabei auf Risiken und mögliche Schutzmaßnahmen hinzuweisen.

Honecker beunruhigt

Späth sprach mit SED-Chef auch über Tschernobyl

HANS-R. KARUTZ, Berlin

Die Bundes-CDU soll, ähnlich wie die SPD, verstärkt Kontakte zu allen „DDR"-Verantwortlichen anstreben, meinte Ministerpräsident Lothar Späth am Ende seiner ersten Reise in die „DDR". Die West-Reisepläne Erich Honeckers, mit dem Späth am Freitag zu einem Zwei-Stunden-Gespräch zusammentraf, seien offenkundig nicht mehr aktuell. Die SED sehe im Bonner Ja zu SDI weiterhin eine „Beeinträchtigung" der deutsch-deutschen Beziehungen. Auch die „DDR"-Führung kennt das Gefühl der Unsicherheit in der eigenen Bevölkerung nach der sowjetischen Atomkatastrophe.

Späth sei zu dieser Fahrt von Bundeskanzler Helmut Kohl „ausdrücklich ermuntert" worden. Begleiter bezeichneten die Unterredung später als „eindrucksvolle Demonstration" der politischen Argumenationsschärfe und Reaktionsschnelligkeit von Späth, der auf keinen Entwurf Honeckers eine überzeugende Antwort schuldig geblieben sei.

Der Ministerpräsident selbst stellte nach der Unterredung fest, Honecker und er seien sich im Sinne der Vorschläge von Gorbatschow und Bundeskanzler Helmut Kohl darin einig gewesen, daß künftig „schnellere Reaktionen" und Informationen bei Atomunfällen wie in der UdSSR notwendig seien. Beide hätten zudem darin übereingestimmt, daß Kernkraftwerke auch künftig notwendig seien, unter den Bürgern jede „Panikstimmung" vermieden, aber auch keine „Hurra-Position" eingenommen werden dürfe. Ein Unglück wie in Tschernobyl sei technisch im Prinzip vermeidbar. Honecker habe, anders als Gorbatschow, auch nicht den Vorwurf einer „antikommunistisch" verbrämten westlichen Berichterstattung erhoben: „Er sagte nur allgemein, man habe hin und wieder die Stirn gerunzelt."

Der Gast aus Stuttgart erläuterte Honecker nochmals ausführlich die Bonner SDI-Position, stieß damit aber offenbar auf wenig Verständnis. Späth erklärte, Honecker habe seine unverändert kritische Position dargelegt und von einer „Beeinträchtigung" der deutsch-deutschen Beziehungen gesprochen. Laut ADN wertete Honecker das Bonner Ja sogar als „schwerwiegende Entscheidung".

Über aktuelle West-Reisepläne Honeckers, die Volkskammerpräsident Horst Sindermann noch im Februar in Bonn „für das erste Halbjahr 1986" angekündigt hatte, sei nicht gesprochen worden: „Ich habe die Grüße des Bundeskanzlers überbracht; er hat sie erwidert – mehr nicht."

Der Vize-Vorsitzende der Bundes-CDU forderte ausdrücklich, die bisherigen Kontakte der CDU zu „DDR"-Verantwortlichen zu stärken und auszubauen, wie dies bereits bei der SPD der Fall sei. Ein „Spezial-Verhältnis" zur Ost-CDU sei dabei „Nonsens", dergleichen habe er auch nie verlangt. Es sei „absolut legitim", wenn alle Parteien des Bundestages derartige Gespräche in der „DDR" führten, doch dürfe die SPD nicht den Eindruck erwecken, dabei „anstelle" der legitimen Bundesregierung zu verhandeln.

Rückschlag für Reagan

Repräsentantenhaus verabschiedet niedrigen US-Verteidigungsetat

FRITZ WIRTH, Washington

Das von US-Präsident Ronald Reagan vor fünf Jahren eingeleitete Aufrüstungs- und Stabilisierungsprogramm der amerikanischen Streitkräfte geht zu Ende. Das ist das klare Signal der gegenwärtigen amerikanischen Haushaltsdebatte nach der gestrigen Abstimmung im Repräsentantenhaus. Trotz eines dringenden Appells des Präsidenten stimmte das Haus mit 245 gegen 179 Stimmen einem Verteidigungsetat zu, der mit 285 Milliarden Dollar um 35 Milliarden unter dem von Reagan geforderten liegt.

Reagan hatte kurz vor der Abstimmung den Entwurf des Repräsentantenhauses „einen Vertrauensbruch unserer Pflicht" genannt, „diese Nation zu schützen". Der Präsident verurteilte den von den Demokraten entworfenen Haushaltsplan als „radikal anti-verteidigungspolitisch" und als einen „Rückfall in die kurzsichtige und unglaubwürdige Politik der Vergangenheit". Dieses Budget, so warnte Reagan vergebens, mache schwere Kürzungen im Verteidigungsprogramm nötig, die die Sicherheit der Nation gefährdeten.

Reagan sprach von der Reduzierung der Streitkräfte um eine ganze Armee-Division und eines Flugzeugträgers. Die Forschungen an 50 Verteidigungsprogrammen müßten eingestellt oder verschoben werden, und 25 Waffenprogramme könnten terminlich nicht mehr eingehalten werden. Reagan ließ jedoch das SDI-Programm unter den möglichen betroffenen Forschungsprogrammen aus.

Der vom Repräsentantenhaus vorgeschlagene Verteidigungs-Haushalt ist noch nicht das letzte Wort. Dem vom Haus gebilligten Verteidigungsetat von 245 Milliarden Dollar steht ein Etatvorschlag des Senats in Höhe von 301 Milliarden Dollar gegenüber. Beide Häuser müssen nun versuchen, zwischen beiden Vorschlägen einen Kompromiß zu finden. Die Verhandlungen darüber werden in der nächsten Woche beginnen. Wie immer sie jedoch ausgehen, fest steht, daß der Kompromiß erheblich unter den Anforderungen Reagans und Verteidigungsminister Weinbergers bleiben wird und daß Kürzungen im Verteidigungsprogramm unausweichlich sind. Kenner rechnen damit, daß der am Ende von beiden Häusern akzeptierte Verteidigungsetat zwischen 290 und 295 Milliarden Dollar liegen wird. Die Demokraten werden den Senatoren entgegenkommen müssen, um sich im Vorfeld der Kongreßwahlen nicht das Etikett anhängen zu lassen, die Partei der Steuererhöhungen und der vernachlässigten nationalen Sicherheit zu sein.

Anlaß zu diesem massiven Budgetstreichen ist das Gramm-Rudman Reglement, das den Kongreß zwingt, das Haushaltsdefizit für das kommende Haushaltsjahr, das am 1. Oktober beginnt, auf 144 Milliarden Dollar zu reduzieren. Der Etatentwurf des Repräsentantenhauses geht sogar weiter und reduziert das Defizit für das kommende Jahr auf 137,1 Milliarden Dollar. In dieser Differenz von sieben Milliarden Dollar liegen die Möglichkeiten des Hauses, in den kommenden Verhandlungen Zugeständnisse zu machen.

NATO-Rat billigt Produktion neuer Chemiewaffen

rmc./DW. Bonn

Die von den USA von Dezember 1987 an geplante Produktion neuer binärer chemischer Waffen findet das grundsätzliche Einverständnis der NATO-Verbündeten. Ein Produktionsverzicht käme für die USA nur dann in Betracht, wenn sich die Sowjetunion zu wirksamen Kontrollen über die Verschrottung der vorhandenen C-Waffen und zum Verzicht auf eine weitere Herstellung bereiterklären würde. Auf diese wesentlichen Elemente einer Vereinbarung haben sich die Botschafter der NATO-Mitgliedsländer am Donnerstagabend in einer Sitzung des „Ständigen NATO-Rats" in Brüssel geeinigt. Die Bedingungen, die der US-Kongreß für die Produktion der neuen C-Waffen stellte, sind durch diese Vereinbarung erfüllt. Nächsten Donnerstag werden die Verteidigungsminister der NATO auf der Frühjahrssitzung des Verteidigungsplanungsausschusses die Einigung lediglich noch „zur Kenntnis nehmen".

Die ablehnende Haltung der SPD-Bundestagsfraktion gegen die vor allem zwischen Bundeskanzler Kohl und US-Präsident Reagan initiierte Vereinbarung ist in Bonner Regierungskreisen mit Befremden aufgenommen worden. Der FDP-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Mischnick kritisierte in einem Zeitungsbeitrag die Haltung der SPD und wies darauf hin, daß diese Einigung einen Abzug aller von den US-Streitkräften in der Bundesrepublik gelagerten chemischen Waffen bis 1992 ermöglichen würde. Es unterstreiche den Charakter eines demokratischen Verteidigungsbündnisses, wenn die Bundesregierung künftig über die Stationierung neuer C-Waffen auf deutschem Boden ein Recht auf Mitsprache habe.

Die jetzt gefundene Vereinbarung wird von keinem der NATO-Staaten ausdrücklich abgelehnt. Die Niederlande, Dänemark, Norwegen und Griechenland haben allerdings Bedenken artikuliert. Dieses Vorgehen ist bei der Verabschiedung sogenannter „Streitkräfteziele" jedoch ein gängiges Verfahren. Die Länder schlagen einen einseitigen Verzicht der NATO auf die Produktion neuer C-Waffen als Signal für die Genfer Abrüstungsverhandlungen vor.

Stobbe warnt Sozialdemokraten

p. p. Bonn

Der SPD-Bundestagsabgeordnete und frühere Berliner Regierende Bürgermeister Dietrich Stobbe hat seine Partei davor gewarnt, bei der Propagierung einer zweiten Phase der Entspannungspolitik den Eindruck entstehen zu lassen, „im Windschatten der sowjetischen Interessen zu agieren". Im Parteiblatt „Vorwärts" schreibt Stobbe, daß es nur dann die Chance zur Fortsetzung der Entspannung gebe, wenn sie mit blockübergreifender Sicherheitspartnerschaft und einer Vertiefung des Reformprozesses in den Warschauer-Pakt-Staaten verbunden sei: „Der Kampf um die Menschenrechte und die Demokratisierung der Gesellschaft ist ein Kampf um die Seele Europas." Stobbe mahnt die SPD: „Einfluß gewinnt die Bundesrepublik nur, wenn sie im westlichen Bündnis verbleibt und zum Vorreiter einer starken europäischen Selbstbehauptung wird."

Blüm setzt sich durch

tl. – Das Drängen von Kassen und Kassenärzten hatte Erfolg. Arbeitsminister Blüm hat einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach dem die Selbstverwaltung ab 1.1.87 das Recht erhält, für erheblich überversorgte Gebiete Zulassungsbeschränkungen auszusprechen. Ein erster Anlauf in dieser Richtung zur Jahreswende war noch an verfassungsrechtlichen Bedenken gescheitert, da andere Ressorts die im Grundgesetz verankerte Freiheit der Berufsausübung gefährdet sahen.

Nun hat Blüm sich durchgesetzt. Denn es *mußte* abgewogen werden. Gefährdet war ein anderes Rechtsgut: Die ärztliche Versorgung muß sichergestellt sein und muß auch bezahlt werden können. Und sie steht in der Tat auf wackeligen Füßen, wenn wie im Bereich der kassenärztlichen Vereinigung Hamburg doppelt soviel Internisten oder Radiologen registriert sind, wie für eine optimale Versorgung notwendig wären.

Wer will da noch ausschließen, daß die Ärzte unter wachsendem Konkurrenzdruck bei den Verschreibungen in die Vollen gehen, um die Kundschaft bei Laune zu halten. Eine zusätzliche Ärzteansiedlung in solch überversorgten Gebieten brächte medizinisch nichts. Sie wäre nur teuer.

Wer die Niederlassungsfreiheit in Gefahr sieht, sollte Blüms Nachbesserungen betrachten. Mindestens 50 Prozent aller Stadt- und Landkreise des Bundesgebietes müssen für ein unbeschränkte Niederlassung freibleiben. Es kann also keine Rede davon sein, daß der Zugang zur kassenärztlichen Versorgung grundsätzlich verschlossen ist.

Opas Sparkasse

cd. – Sparkassen können sich im Wettbewerb nur behaupten, wenn sie ihren Kunden alles anbieten, was gewünscht wird. Mehr noch. Der Kunde muß auch das auch wissen. *An beidem hapert es nicht selten.* Opas Sparkasse ist offenbar doch noch nicht überall tot. Wenn man auf dem Hamburger Sparkassentag in Arbeitskreise hineinhörte, bestätigte sich der Eindruck, als *träumten viele Sparkassendirektoren* noch auf einer öffentlich-rechtlichen Insel mündelsicherer Seligkeit *ohne Blick dafür, daß* die Konkurrenten mit neu entwickelten Angeboten bei den Kunden neue Bedürfnisse wecken. Des Sparkassenpräsidenten Vorstellung von einer engeren Kooperation mit den Landesbanken, die überdies durch einen eigenen Schulterschluß die Wettbewerbsmacht der öffentlich-rechtlichen Institute stärkern sollen, muß freilich eine schöne Vision bleiben, solange das Geschäft der Landesbanken nicht nur vom Wettbewerb untereinander, sondern auch von Eifersüchteleien besonders unter den großen geprägt ist.

METALLTARIFE / In Nordwürttemberg/Nordbaden Kompromiß geschlossen

Einigung auf 4,4 Prozent mehr Lohn und einmalige Zahlung von 230 Mark

WERNER NEITZEL, Sindelfingen

Auf 4,4 Prozent mehr Lohn und Gehalt für elf Monate sowie einer Einmalzahlung von 230 Mark (für den Monat April) lautet die erste Einigungsformel in der metallverarbeitenden Industrie der Bundesrepublik. Einen entsprechenden Tarifvertrag handelten Metallarbeitgeber und *IG Metall in der siebten Verhandlungsrunde am späten Donnerstagabend* in Sindelfingen für die 653 000 Beschäftigten in der Metallindustrie im Tarifgebiet Nordwürttemberg/Nordbaden aus. Beide Seiten bezifferten *das Volumen des Abschlusses auf 4,6 Prozent.*

Zu einem Kompromiß kam man *auch in dem umstrittenen Punkt der* geforderten Anhebung der Ausbildungsvergütungen: Demnach wird *die monatliche Vergütung für Lehr*linge in den ersten beiden Ausbildungsjahren um jeweils 30 Mark (auf 649 bzw. 706 Mark) und im *dritten* und vierten Lehrjahr um jeweils 35 Mark (auf 794 bzw. 867 Mark) erhöht. Das neue Lohn- und Gehaltsabkommen soll erstmals zum 31. März 1987 kündbar sein.

Ursprünglich *gefordert* waren von der Gewerkschaft in diesem mit der Vorreiterrolle bedachten Tarifbezirk 150 DM mehr für jeden Metallbeschäftigten – mindestens sieben Prozent mehr – sowie eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 65 Mark. Der Verhandlungsführer der IG Metall, Bezirkssekretär Walter Riester, bezeichnete den Abschluß „gemessen an der objektiven wirtschaftlichen Situation als nicht berauschend".

Dennoch sei er akzeptabel, wenn man ihn an den gesteckten Zielen und an dem von der Gegenseite spürbar gewordenen Widerstand messe.

Man habe es geschafft, daß keiner *ausgegrenzt worden sei. Riester rech*nete vor, daß der auf effektiv 4,6 Prozent Einkommensverbesserung hin*auslaufende Abschluß sich sehr un*terschiedlich auswirke: In den beiden untersten Lohngruppen bedeute er beispielsweise eine Erhöhung um 5,24 Prozent und auch in der höchsten Gehaltsgruppe mache er eine Steigerung um 4,45 Prozent aus. Hieraus schließt Riester, daß auch die soziale Komponente der Forderung umgesetzt worden sei. „Niemand ist hängengelassen worden."

Hans Peter Stihl, der Verbandsvorsitzende der Metallarbeitgeber und Verhandlungsführer im Südwesten, hält es für möglich, daß dieser Abschluß mit kleineren Abweichungen auch in anderen Tarifgebieten des Bundesgebiets übernommen wird. Immerhin ist diesmal aber im Unterschied zu früheren Abschlüssen, die damit auch klar als Pilotabschlüsse deklariert worden waren, keine Übernahmevereinbarung für die anderen Tarifbezirke geschlossen worden. Stihl meinte im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation in den nördlichen Tarifgebieten, er könne sich schon vorstellen, „daß dort doch ei*nige Firmen da sind, die mit* dem Ergebnis aus unserer Sicht natürlich nicht zufrieden sein können".

Die Metallarbeitgeber hätten auch bei den Verhandlungen keineswegs das erreicht, was man sich ursprünglich zum Ziel gesetzt habe. Auch dieser Tarifabschluß trage den Charakter eines Kompromisses. Bei seiner weiteren Wertung des Ergebnisses rückte Stihl in den Vordergrund, daß die Tarifpartner bewiesen hätten, in freien Verhandlungen zu einer Übereinstimmung kommen zu können. Dies sei höher einzustufen als „gewisse prozentuale Unterschiede".

Die große Tarifkommission der IG Metall hat am Freitag in Wernau bei Esslingen dem Verhandlungsergebnis zugestimmt. Nunmehr soll das Ergebnis noch an der Basis in den Betrieben ausführlich diskutiert werden. Die Erklärungsfrist für beide Seiten – die Hintergrundgremien der Metallarbeitgeber hatten schon am Donnerstagabend zugestimmt – läuft bis zum 5. Juni.

Zur konjunkturellen Situation in der metallverarbeitenden Industrie Baden-Württembergs, heißt es von Seiten des Stuttgarter Metallindustrie-Verbandes, daß zwar Produktion und Auftragslage nach wie vor auf hohem Niveau seien, dennoch aber die letzten Daten vom März dieses Jahres deutliche Dämpfungserscheinungen zeigten.

DEUTSCHER SPARKASSENTAG

Bundeskanzler würdigt die Ausbildungsleistung

hs/cd. Hamburg

Bundeskanzler Helmut Kohl würdigte in seiner Rede vor dem Deutschen Sparkassentag die Sparkassen als Arbeitgeber, vor allem als Ausbilder. „Sie haben 1985 mit über 25000 *Lehrlingen ihren bisher höchsten* Stand an Ausbildungsleistungen erreicht", sagte Kohl; das bedeute eine *Steigerung um 58 Prozent gegenüber* 1976. Er dankte den Sparkassen für dieses "überzeugende Engagement zugunsten junger Menschen". Mit einem Anteil von 22 Prozent des Kreditgeschäfts und 35 Prozent der Einlagen hätten die Sparkassen außerdem einen eindrucksvollen Beweis für ihre Bürgernähe erbracht.

Der Kanzler bekräftigte seine Auffassung, daß die geplante Steuerreform in der nächsten Legislaturperiode für ihn von entscheidender Bedeutung sei. Doch das Ausmaß dieser Reform hänge maßgeblich davon ab, *in welchem Umfang Subventionen* – besonders im steuerlichen Bereich – abgebaut werden könnten. Hier komme es *nicht auf allgemeine Bekenntnisse*, sondern auf eine „ehrlichere Diskussion" an. Etwa über die Frage, *an welchen Subventionen* die Bundesregierung aus politischen Gründen – zum Beispiel mit Blick auf Berlin *oder* die *Förderung* strukturschwacher Regionen - festhalten wolle. Kohl fügte hinzu: „Was hilft die beste Steuerreform, wenn gleichzeitig die Lohnnebenkosten ein kaum berechenbarer Risikofaktor bleiben?" Hier liege noch ein hartes Stück Arbeit vor uns.

Die Bundesregierung werde auch in Zukunft fest an der Politik für die Stabilität des Geldwertes und der Preise festhalten, sagte Kohl. Als wichtige Aktivposten wertete er die nachhaltige Belebung der Investitionen in Maschinen und Anlagen. „Die dauerhafte Auswertung der Investitionen sei der Schlüssel für eine weiterhin deutliche Zunahme von Arbeitsplätzen und Beschäftigten."

Die Sparkassenorganisation hat in den letzten Jahren ihre Marktposition behauptet und ihre betriebswirtschaftliche Position beachtlich verbessert. Trotzdem bleibe ihre Stellung im Wettbewerb gefährdet, klagte ihr Verbandspräsident Helmut Geiger. Er nutzte die Anwesenheit des Bundskanzlers zu massiven Angriffen auf den Gesetzgeber, der für Landesbanken und Sparkassen nicht die gleichen Wettbewerbsbedingungen schaffe wie für die privaten Konkurrenten und die Genossenschaftsbanken. Die Aktienbanken seien bei der Kapitalbeschaffung gegenüber den öffentlich- rechtlichen Konkurrenten steuerlich stark begünstigt.

Die Organisation will sich nicht damit abfinden, daß ihr der Gesetzgeber einen Haftungszuschlag verweigert, wie ihn die genossenschaftlichen Banken noch haben, und er griff die Länder an, daß sie nicht die Verfassungsbeschwerden der kommunalen Gewährträger und Sparkassen unterstützen, die eine Zulassung dieses Eigenkapitalsurrogats abzielen. Außerdem warf er den Ländern vor, sie nähmen die vom Bunde verfügten gesetzlichen Belastungen der Sparkassenarbeit nicht zur Kenntnis und blieben bei ihren überholten Vorschriften.

Nachdrücklich lehnte der Sparkassenpräsident eine Privatisierung von Sparkassen ab. Man könne die Institute nicht in eine freie Rechtsform entlassen und erwarten, daß sie sich dann ohne Zwang noch an die traditionellen Regeln, nämlich Beschränkung auf die Region und Verzicht auf gewisse Geschäfte halten. Geiger nahm die Fusion öffentlicher Banken in Baden- Württemberg, die wegen der historischen Entwicklung kein Präzedenzfall für andere Regionen sein könne, zum Anlaß, davor zu warnen, vermeintliche oder tatsächliche Strukturprobleme der Landesbanken zu Lasten der Sparkassen zu lösen.

Kritisch setzte sich der Sparkassenpräsident mit Schwächen der eigenen Organisation auseinander. Arbeitsteilung und Marktstrategie seien vielfach noch auf die Marktverhältnisse der Vergangenheit abgestellt. Die Sparkassen müßten in mindestens gleicher Qualität wie andere Wettbewerber auch mittleren Unternehmen eine finanzielle Begleitung ihrer Auslandsaktivitäten bieten. Er *forderte die Landes*banken auf, die Sparkassen zu einer verstärkten Zusammenarbeit mit dem Sparkassen in diesem Bereich auf. Zugleich rief er die Landesbanken auf, der Organisation durch gemeinsames Autreten auf den nationalen und internationalen Parkett mehr Gewicht zu verschaffen und dafür zu sorgen, daß Sparkassenkunden alle Finanzdienstleistungen angeboten werden, um deren Abwanderung zur Konkurrenz zu verhindern.

Endlich geeinigt

Von JOACHIM WEBER

Endlich, im siebten (schon der Zahl nach rekordverdächtigen) Anlauf und auch diesmal erst nach langem Ringen haben sich die Tarifpartner der Metallindustrie in Nordwürttemberg/Nordbaden auf einen Abschluß geeinigt. Mit einem rechnerischen Durchschnittswert von 4,6 Prozent Lohnerhöhung ist er ein echter Kompromiß zwischen den letzten Forderungen der Verhandlungspartner.

Von einer linearen Anhebung um 3,8 Prozent kommend, hatten die Arbeitgeber schon im April ihr inoffizielles Angebot von 4,3 Prozent signalisiert, die IG Metall, mit plakativen „mindestens sieben Prozent" angetreten, hatte zu diesem Zeitpunkt ihre Kompromißforderung von bereits 4,7 Prozent schnell noch einmal auf 4,9 Prozent hochkorrigiert. Normalerweise hätte es schon in diesem Stadium nur noch des Handschlags bedurft.

Doch schon die Differenz zu den Ausgangspositionen macht einen Grund für das lange Tauziehen deutlich: Diesen Abschluß durften die Genossen sich nicht allzu leicht abringen lassen, wollten sie nicht vor den Mitgliedern das Gesicht verlieren. Hinzu kamen dann noch die gewerkschaftsinternen, wohl auch sehr persönlichen Probleme zwischen der Frankfurter IG-Metall-Zentrale und der Führung des Tarifbezirks.

Und schließlich wollte man – sozusagen als Premiere – auch gar zu gerne jenen Trumpf ausspielen, den das Bundesarbeitsgericht den Genossen gerade erst zugesprochen hatte: die Warnstreiks, die das Gericht zum legalen Kampfmittel nach Ablauf der Friedenspflicht erklärt hatte. Diese Frist aber lief erst Ende April ab.

Eigentlich hätte es des langen Schaukampfs in dieser reinen *Lohnrunde* gar *nicht* bedurft. Denn was die Gewerkschaft ihren Mitgliedern aus Stuttgart mitgebracht hat, *kann sich* – läßt man das taktisch hochgesteckte Kampfziel einmal außer acht – durchaus sehen lassen. Das *Wichtigste:* Das Mehr in der Lohntüte ist so echt wie nie zuvor – der Abschluß fand vor dem Hintergrund einer *Inflationsrate* statt, die schlichtweg nicht mehr zu unterbieten ist. Damit dürfte auch die reale Einkom*menssteigerung* die höchste seit vielen Jahren sein.

So gesehen reiht sich der Metallabschluß auch nur optisch fast nahtlos in die Reihe seiner Vorgänger für den öffentlichen Dienst und die Banken ein. Als sie unterschrieben wurden, stand noch eine „zwei" vor dem Komma der Inflationsrate. Jetzt ist es eine „Null".

Auch ansonsten waren die Arbeitnehmer-Unterhändler nicht erfolglos. So gelang es den Arbeitgebern nicht, die Lohnpause bei den Ausbildungsvergütungen – gefordert vor allem mit dem Ziel, neue Lehrstellen zu initiieren – durchzusetzen. Auch die monatlichen Überweisungen an die Lehrlinge werden erhöht. Ob das wirklich ein Erfolg ist, sollten die Gewerkschaften einmal intern diskutieren.

Verzicht leisteten sie allerdings auf den monatlichen Sockelbetrag von 150 Mark, der – einmal mehr – zur speziellen Unterstützung der unteren Lohngruppen gedacht war. Statt dessen einigte man sich auf die Einmalzahlung von 230 Mark für den Monat April. Hier war – hoffentlich auf beiden Seiten – die Einsicht im Spiel, daß die weitere Anhebung der unteren Lohngruppen gerade die ohnehin bedrohten Arbeitsplätze der unzulänglich Ausgebildeten zusätzlich gefährden würde.

Die Unternehmen werden mit diesem Abschluß, der insgesamt durchaus das Prädikat „vernünftig" verdient, leben müssen und größtenteils wohl auch können. Die Produktivitätssteigerungen und auch die Markterfolge vieler (wenn auch nicht aller, denkt man beispielsweise an die Elektro-Hausgerätehersteller) Metallbetriebe im vergangenen Jahr haben sich in den Erträgen niedergeschlagen. Der Tarifabschluß allerdings gilt bis zum April 1987 – und da ist die Konjunkturentwicklung doch mit einigen Fragezeichen zu versehen.

Auch dem Süd-Nord-Gefälle der Unternehmensprosperität wird der Abschluß nicht so ganz gerecht. Bei den Stahlunternehmen in Nordrhein-Westfalen oder gar den Schiffbauern an der Küste dürften die 4,6 Prozent heftige Kopfschmerzen auslösen. Wohl auch deswegen wurde diesmal keine automatische Übernahme in die anderen Tarifgebiete vereinbart. Das Gerangel wird also weitergehen, wenn auch der Abschluß aus dem Ländle eine klare Pilotfunktion hat.

AUF EIN WORT

„Die Vorschriften der neuen TA-Luft erfordern bei uns zusätzliche Investitionen von mehreren hundert Millionen Mark. Die spezifischen Betriebskosten werden sich dadurch zum Teil verdoppeln, ohne daß in allen Fällen eine spürbare weitere Verringerung der von uns schon sehr stark reduzierten Belastungen eintreten wird."

Kurt Stähler, Vorstandsvorsitzender der Stahlwerke Peine-Salzgitter AG
FOTO: DIE WELT

Benzinpreise bleiben oben

dpa/VWD, Hamburg

Der dritte Versuch der großen Mineralölgesellschaften in diesem Jahr, die Benzinpreise anzuheben, scheint von Erfolg gekrönt zu sein. Die Erhöhung von Anfang dieser Woche um durchschnittlich sechs Pfennig je Liter konnte im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Anhebungen durchgesetzt werden. Normalbenzin kostet jetzt im Durchschnitt eine Mark je Liter. Diesmal waren die „Freien" keine Konkurrenz für die Markenhersteller. Die Deutsche Texaco AG will nach Pfingsten die Preise für Super- und Normalbenzin erneut um fünf Pfennig je Liter heraufsetzen.

BÖRSENWOCHE

Kursverluste wechselten mit respektablen Gewinnen

Py. Düsseldorf

Von Nervosität gespeiste Unsicherheit prägte in der abgelaufenen Woche das Bild am Aktien- und Rentenmarkt. Kursverluste wechselten mit respektablen Gewinnen zur Wochenmitte und erneuten Kursrückschlägen zum Wochenende. Die Wechselbäder werden noch eine geraume Zeit anhalten, festen Boden hat das Kursniveau jedenfalls noch nicht gefunden. Der WELT-Aktienindex ging auch am Freitag weiter auf 273,70 (Vortag: 277,30, Vorwoche: 287,01) zurück.

Das Auf und Ab läßt sich sowohl mit Emotionen als auch mit Vernunftgründen erklären. In den Bereich der Emotion gehörten zweifellos die Stichworte Tschernobyl, mögliche negative Wahlaussichten der Bonner Koalition bei den bevorstehenden Niedersachsen-Wahlen und den Auswirkungen auf die wirtschaftliche *Entwicklung* der Bundesrepublik bei einem etwaigen rot-grünen Bündnis und Ausstieg aus der Kern*energie. Mit dieser Sicht hielten sich* die ausländischen Anleger bemerkenswert zurück. Fehlende Aufträge *wirkten sich negativer aus als ein et*wa übermäßiges Aktienangebot.

Zu den Vernunftgründen zählten die anhaltende Dollarschwäche und der deutliche Zinsanstieg in der Bundesrepublik. Gegen diese geballte Negativliste kamen positive Meldungen aus dem Unternehmensbereich, in dem fast alle wichtigen Gesellschaften jetzt ihre guten Jahresabschlüsse und günstigen Prognosen für 1986 abgegeben haben, nicht an. Zuversicht und *Phantasie* sind derzeit *Mangel*ware. Schließlich haben auch die bevorstehenden Pfingsttage die Auflösung von Positionen gefördert.

ENERGIE

Ölrechnung bisher vier Milliarden Mark niedriger

dpa/VWD, Hamburg

Die Ölrechnung der privaten und industriellen Verbraucher ist nach Schätzungen der Esso AG, Hamburg, *in diesem Jahr bisher um vier Milliar*den Mark niedriger ausgefallen als im vergangenen Jahr. Wie die Mineralölgesellschaft mitteilte, wurden in den ersten vier Monaten 1986 für Benzin, Dieselkraftstoff, leichtes und schweres *Heizöl 30,2 Milliarden Mark* ausgegeben. In der Vergleichszeit 1985 waren es 34,4 Milliarden Mark.

Am stärksten nutzten die Verbraucher von leichtem Heizöl das um ein Drittel niedrigere Preisniveau, um ihre Bestände aufzustocken. Obwohl sie mit annähernd 17 Millionen Tonnen fast 50 Prozent mehr leichtes Heizöl kauften als in der gleichen Vorjahreszeit, brauchten sie dafür kaum mehr Geld aufzuwenden. Sie gaben in beiden Zeiträumen rund 11,5 Milliarden Mark für leichtes Heizöl aus.

Die größte Ersparnis erzielten die industriellen Vebraucher. Bei einem mit 3,6 Millionen Tonnen praktisch unveränderten Verbrauch von schwerem Heizöl verringerten sich ihre Ausgaben um knapp 53 Prozent auf etwa 1,1 Milliarden Mark. Deutlich weniger brauchten auch die Autofahrer für Benzin zu zahlen. Zwar stieg der Benzinverbrauch von Januar bis April um zwei Prozent auf 7,5 Millionen Tonnen, aber die Benzinrechnung verminderte sich um mehr als zwei auf 11,2 Milliarden Mark.

Der Absatz von Dieselkraftstoff erhöhte sich von Januar bis April um etwa sechs Prozent auf 4,6 Millionen Tonnen. Die Ausgaben dafür sanken jedoch um zwölf Prozent auf 6,3 Milliarden DM. In der gleichen Vorjahreszeit wurden 7,2 Millliarden Mark ausgegeben.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Japans Ministerpräsident für Währungsinterventionen

Tokio (dpa/VWD) – Japan wird möglicherweise seine Bemühungen verstärken, zu gemeinsamen Interventionen der Industrieländer für eine Stabilisierung der Wechselkurse zu kommen. Das deutete Ministerpräsident Yasuhiro Nakasone gestern in Tokio an. Nach seiner Meinung sei die Zeit „reif für konzertierte Interventionen". Er bezog sich damit auf Äußerungen von Bundesbankpräsident Karl Otto Pöhl, der sich am Donnerstag in Hamburg für eine Periode der Ruhe und Stabilität an den Devisenmärkten ausgesprochen hatte.

Pohl für Mertens

Bonn (dpa/VWD) – *Rüdiger Pohl*, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fernuniversität Hagen, wird *Mitglied des Sachverständigenrats* zur Begutachtung der wirtschaftlichen Entwicklung. Der 41jährige Wis*senschaftler löst den Nürnberger Ar*beitsmarktforscher Dieter Mertens ab, der seinen Rücktritt erklärt hatte, *bestätigte das Bundeswirtschaftsmi*nisterium. Mertens, der im „Rat der fünf Weisen" gewerkschaftliche Posi*tionen vertrat, war bereits bei der* Vorstellung des letzten Jahresgutachtens aus gesundheitlichen Gründen *verhindert gewesen. Spezialgebiet* Pohls, der seit 1977 in Hagen lehrt, sind Geld- und Währungsfragen.

VW-Exporte gefährdet

Sao Paulo (dpa/VWD) – Die gesunkenen Ölpreise gefährden den Autoexport des brasilianischen Volkswagenwerks in den Irak. Wie die brasilianische Wirtschaftspresse berichtete, gelang es dem VW-Präsidenten Wolfgang Sauer nicht, bei einem Irak-Aufenthalt einen neuen Liefervertrag abzuschließen. Bis Anfang dieses Jahres sollte im Prinzip ein neues Abkommen über die Lieferung weiterer 80 000 Brasilien-Volkswagen an den Irak abgeschlossen werden, die Irak mit Erdöl bezahlen will.

Bessere Autokonjunktur

Paris (J. Sch.) – Zum ersten Mal *seit langer Zeit zeigt der französische* Pkw-Markt Belebungserscheinungen. Noch im ersten Quartel waren die *Neuzulassungen* um *1,3 Prozent* zurückgegangen. Im April erhöhten sie sich um 18 Prozent gegenüber der gleichen Vorjahreszeit. Besonders stark aufgeholt hat Renault mit plus 39,4 Prozent dank seiner Promotionsverkäufe (billige Abzahlungskredite), während die Peugeot-Gruppe 3 Prozent zulegte. An ausländischen Wagen wurden 18,6 Prozent mehr verkauft, obwohl die deutschen Firmen ihre Preise wegen der Franc-Abwertung erhöht hatten. In den ersten vier Monaten erreichte der Marktanteil der „Ausländer" 37,6 Prozent.

Vierter Metro-Prozeß

Hamburg (dpa/VWD) – Vor der 16. Zivilkammer am Hamburger Landgericht hat gestern der vierte *Prozeß* gegen die Großhandelskette Metro begonnen. Die Hauptgemeinschaft *des Deutschen Einzelhandels (HDE)* wirft der Metro-Gruppe vor, durch größere Geschäfte mit privaten End*verbrauchern gegen die Wettbe*werbsgesetze zu verstoßen. In zwei vorangegangenen Verfahren war die auch *in der Hansestadt klagende* HDE in erster Instanz erfolgreich.

Kein Auftrag

Washington (dpa) – Der Bau- und Landmaschinenkonzern Fiat-Allis wird den erhofften Auftrag über 178 Traktoren für die US-Marine wegen der libyschen Kapitalbeteiligung an der italienischen Muttergesellschaft Fiat nicht erhalten. US-Verteidigungsminister Caspar Weinberger hat aus „Gründen der nationalen Sicherheit" sein Veto gegen die Vergabe des 7,9-Millionen-Dollar-Auftrags an die Tochtergesellschaft des italienischen Fiat-Konzerns eingelegt. Libyen hält 15 Prozent am Fiat-Kapital.

200-Mill.-DM-Anleihe

Düsseldorf (Py.) – Die Yorkshire International Finance N. V., Amsterdam, beabsichtigt, eine 200-Mill.-DM-Anleihe auf den Markt zu bringen. Die von der britischen Muttergesellschaft Yorkshire Bank plc., Leeds, *garantierte Anleihe hat folgende Kon*ditionen: Zinssatz 6,25 Prozent, Laufzeit 15 Jahre, Ausgabekurs 100 Prozent. *Die Anleihe wird von einem in*ternationalen Konsortium unter Führung der Westdeutschen Landesbank gemanagt.

Beschwerden abgelehnt

Karlsruhe (VWD) – Das Bundesverfassungsgericht hat die Annahme mehrerer *Verfassungsbeschwerden* gegen das Gesetz über steuerliche Maßnahmen zur Förderung des schadstoffarmen *Pkw* abgelehnt. Wie das Gericht mitteilte, stehe der Zulässigkeit der Beschwerden der Grundsatz der Subsidiarität entgegen. Dies erfordere, daß die Beschwerdeführer vor der Anrufung des Bundesverfassungsgerichts den Rechtsweg beschreiten.

JUGOSLAWIEN

Protest gegen Einfuhrstopp für Agrarprodukte erfolglos

Ha. Brüssel

Gegen den vorübergehenden Einfuhrstopp der EG für jugoslawische Agrarerzeugnisse hat die Belgrader Regierung bei der Gemeinschaft protestiert. In einer Dringlichkeitssitzung *des Gemeinsamen „Kooperationsrates"* erreichte sie jedoch nur die Zusage, die handelspolitischen Schutzmaßnahmen noch vor *Monats*ende zu überprüfen, falls die Gefahr überhöhter Strahlungswerte inzwischen gebannt ist.

Die Jugoslawen äußerten sich über *das Verhalten der EG* enttäuscht. Das 1980 abgeschlossene Kooperationsabkommen hätte nach ihrer Interpretation zumindest eine *vorherige* Konsultation erfordert. Gleich nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl sei der Gemeinschaft eine eingehende Information über die Strahlenbelastung zugegangen, hieß es in Brüssel.

Die EG versicherte dagegen, der Importstopp sei ausschließlich aus Sorge um die europäischen Verbraucher verhängt worden.

Für Belgrad bedeutet die Importsperre erhebliche Lieferausfälle und die Gefahr, daß sich das chronische Handelsbilanzdefizit gegenüber der Gemeinschaft wieder erhöht. Anders als im Verkehr mit den Comecon-Staaten bietet das Abkommen die Möglichkeit einer eingehenden „administrativen Zusammenarbeit".

Die EG-Kommission hatte sich (wie auch die Bundesregierung) gegen eine Einbeziehung Jugoslawiens in das Importverbot ausgesprochen. Schließlich wurde Belgrad jedoch auf *italienisches* Drängen hin doch noch in den Kreis der betroffenen Staaten aufgenommen.

HANDELSSTREIT EG – USA / Gemeinschaft plant gleichwertige Gegenmaßnahmen

Weitere Eskalation wird befürchtet

WILHELM HADLER, Brüssel

Die EG will die von Präsident Reagan verhängten Einfuhrbeschränkungen für europäische Agrarerzeugnise mit „gleichwertigen Maßnahmen" beantworten. Dies hat der für Außenbeziehungen zuständige belgische Kommissar Willy De Clercq betont. Wie die amerikanischen Maßnahmen sollen auch die der Gemeinschaft zunächst eher symbolischen Charakter erhalten. Über eine genaue Warenliste beriet bereits gestern ein Ausschuß von Sachverständigen der *Mitgliedsregierungen.*

Die US-Regierung hat – wie angekündigt – mit Wirkung vom kommenden Montag Importquoten für Qualitätsweißweine, Schokolade, Bonbons, bestimmte Fruchtsäfte sowie Bier aus der EG beschlossen. Sie will damit auf Exporterschwernisse reagieren, die sich für US-Agrarerzeugnisse durch den EG-Beitritt Portugals ergeben könnten.

In den Erweiterungsverhandlungen hatte die Gemeinschaft Lissabon verpflichtet, für eine Übergangszeit *15 Prozent seines Getreidemarktes* für Erzeuger aus der EG zu reservieren und Importkontrollen für Soja einzuführen. *Eine tatsächliche Be*schränkung der Einfuhren aus den USA bedeutet diese Maßnahme nach Meinung Brüsseler Experten jedoch, zumindest vorläufig, nicht.

Entsprechend hat auch Washington seine Retorsionen eher so angelegt, daß sie als in die Zukunft gerich*tete handelspolitische Waffen wirken.* So wurden (außer für Weißwein) alle Kontingente auf der Basis der tatsächlichen Einfuhren von *1985 zuzüg*lich eines Zuschlages von 20 Prozent festgelegt. Für Qualitätswein liegen die Mengen sogar um 40 Prozent höher als die bisherigen Exporte.

Zu einer erheblichen Verschärfung des Handelskonflikts dürfte es jedoch kommen, wenn die im Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen begonnenen Verhandlungen über die Folgerungen aus dem spanischen EG-*Beitritt keinen Erfolg haben sollten.* Washington hat für diesen Fall angekündigt (mit Wirkung vom 1. Juli), *eine Reihe von Zollzugeständnissen* für EG-Produkte zurückzunehmen.

Diese Maßnahme, die mit der Ersetzung des früheren Zolls für Mais und Sorghum durch das EG-System von Importabschöpfungen begründet wird, würde sich auf Cognac, Tafelweine, Käse sowie bestimmte Gemüsekonserven beziehen. Die Gemeinschaft müßte dann mit Zollerhöhungen um bis zu 35 Prozent rechnen.

De Clercq bedauerte gestern, daß die Entscheidung Reagans einen „unnötigen Eskalationsprozeß handelspolitischer Maßnahmen" ausgelöst habe, den die EG nicht provoziert habe. Die einseitigen Maßnahmen Washingtons verstießen klar gegen die GATT-Bestimmungen.

FRANKREICH / Höhere Arbeitslosigkeit befürchtet

Kündigungsschutz gelockert

J. SCH. Paris

Frankreich ist auf dem Wege zu einer größeren Entlassungsfreiheit. Nachdem die neue bürgerliche Regierung angekündigt hatte, den behördlichen Genehmigungszwang für jede wirtschaftlich bedingte Entlassung „sofort" zu beseitigen, soll er demnächst für Entlassungen bis zu zehn Personen entfallen. Das ergibt sich aus einem jetzt gebilligten Gesetzentwurf der Regierung, der vorbehaltlich der parlamentarischen Zustimmung noch im Juni in Kraft treten soll. Für darüber hinausgehende Entlassungen sind Erleichterungen vorgesehen, die aber erst Anfang 1987 angewendet werden.

Der Unternehmerverband CNPF hat seine „echte Befriedigung" über diese Gesetzesvorlage zum Ausdruck gebracht, obwohl er zunächst sehr viel weitergehende Forderungen erhoben hatte. Mitterrand machte dagegen „starke Vorbehalte" und seine „Mißbilligung" geltend.

Die Gefahr, daß es noch in diesem Jahr zu Massenentlassungen kommt, scheint wegen der zunächst sehr begrenzten Entlassungsfreiheit vorerst gebannt. Die Regierung meint sogar, daß sehr schnell vor allem mittlere und kleine Unternehmen mehr Personal einstellen werden, weil sie nicht mehr befürchten müßten, daß sie dieses später nicht freisetzen könnten. Zu diesem Zweck will sie auch die Bestimmung aufheben, wonach ein Unternehmen erst ein Jahr, nachdem es Arbeitskräfte entlassen hat, neue einstellen darf.

Die Oppositionsparteien und die Gewerkschaften dagegen fürchten, daß die jetzt möglich werdenden Entlassungen die Neueinstellungen bei weitem übertreffen. Damit könnte der seit Herbst letzten Jahres erstmals wieder positive Trend am Arbeitsmarkt stark negativ werden. Per Saldo gingen in Frankreich 1985 zwar immer noch 50 000 Arbeitsplätze verloren, aber 1984 waren es 250 000.

Neu geschaffen wurden 1985 nach einer Erhebung des Insee 140 000 Arbeitsplätze, während gleichzeitig 390 000 beseitigt worden sind. Dem standen 190 000 neu ins Berufsleben eingetretene Jugendliche gegenüber. Wenn sich gleichwohl die Zahl der Arbeitslosen stabilisierte, so lag das vor allem an der von der letzten Regierung zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ergriffenen Maßnahmen. Dadurch wurden allerdings mehr Ausbildungsplätze als echte Arbeitsplätze geschaffen.



SCHIEDER-MÖBEL / Weitere Fortschritte im Export

Handwerkliche Note gefragt

hdt. Schieder

Die Schieder-Möbel-Holding GmbH, Schieder, hat in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 1985/86 (31. 3.) geringfügige Umsatzeinbußen des ersten Halbjahres ausgleichen können und damit das angestrebte 700-Mill.-DM-Umsatzziel wieder erreicht. Im Gegensatz zu vielen anderen Herstellern der Möbelbranche ist man auch mit der bisherigen Umsatzentwicklung (plus fünf Prozent) im Kalenderjahr 1986 zufrieden. Positiv entwickelt sich auch der Export, dessen Umsatzanteil bereits 20 Prozent beträgt. Hauptabnehmer ist hier nach wie vor Nordamerika. Auf dem einmal sehr interessanten französischen Markt hat es dagegen erhebliche Einbrüche gegeben.

Fortgesetzt hat sich nach Angaben des Unternehmens der Trend zu Möbeln mit wohnlicher und ausgesprochen handwerklicher Note, wovon im Schieder-Sortiment vorwiegend die Angebote der mittleren bis gehobenen Preisklasse profitierten.

Für den Verbraucher seien preisgünstigere Großserien-Möbel dagegen kaum noch interessant. Mahagoni und Kiefer würden bei der Nachfrage stärker in den Hintergrund treten. Bedeutung gewinne neben Kirschbaum vor allem Eiche. Ihr Anteil im Schieder-Angebot liege bereits bei 60 Prozent.

Die Schieder-Gruppe wird auch in diesem Jahr wieder rund 10 Mill. DM investieren, durchweg zur Erhöhung der Flexibilität in der Fertigung, zur Verbesserung der Qualität und nicht zuletzt zur Rationalisierung.

DRESDNER BANK HV / Vorstand gibt sich für 1986 zuversichtlich – AEG-Bonus?

Lob für „ertragsorientierte Dividende"

ERWIN SCHNEIDER, Köln

Fast zur Tradition wird es bei den Hauptversammlungen der Dresdner Bank, daß sich einige Dutzend Demonstranten einfinden, um gegen die Geschäftsverbindungen des Instituts mit Südafrika zu protestieren. Auch in Köln, wohin die Bank in diesem Jahr ihre Aktionäre eingeladen hatte, um die „besondere Verbundenheit mit der Region zu dokumentieren", wie es Vorstandssprecher Wolfgang Röller ausdrückte, blieb das Spektakel friedlich.

Mit einigem Unmut quittierten die Anteilseigner (Anfangspräsenz 56,97 Prozent, das bedeutet gegenüber dem letzten Jahr einen Rückgang von zehn Prozent, der mit der höheren Zahl von ausländischen Aktionären begründet wird) allerdings die zahlreichen Diskussionsbeiträge zum – ebenfalls obligatorischen – Oppositionsantrag in Sachen Südafrika. Dies blieb allerdings die einzige Aufregung in einer langen Hauptversammlung.

Lob für das „beste Ergebnis in der Geschichte der Bank" (Röller) und die ertragsorientierte Dividendenerhöhung auf 10 (7,50) DM wurde allgemein mit der Frage verbunden, ob es für 1986 denn einen AEG-Bonus geben werde. Dies auch in Anbetracht der Tatsache, daß Röller eine zuversichtliche Einschätzung für das laufende Jahr gegeben hatte.

Ein Gastgeschenk brachte Röller der Stadt Köln mit: Die Dresdner Bank will zehn jungen Kölnern, die bereits eine abgeschlossene Ausbildung nachweisen, aber keinen Arbeitsplatz finden, eine qualifizierte Bankausbildung anbieten. Das gehöre zur Geschäftsphilosophie des „besonders ausbildungsfreundlichen" Instituts. Den jungen Leuten werde damit der Einstieg in einen chancenreichen Beruf geöffnet.

Trotz massiven Einsatzes moderner Bürotechnologie habe das deutsche Kreditgewerbe seit 1980 den Personalbestand um zehn Prozent auf rund 600 000 Mitarbeiter erhöht. Moderne Technik müsse also nicht zum Abbau von Arbeitsplätzen führen. „Ganz allgemein hat sich bestätigt, daß die produktivitätsstarken, technologisch fortschrittlichsten Branchen die relativ beste Beschäftigungsentwicklung aufweisen", sagte der Dresdner Bank-Sprecher.

Ein Bonbon hatte Röller auch für Aktionäre: Nachdem die Dresdner Bank-Aktie seit Oktober 1985 als erstes Papier einer deutschen Gesellschaft an der Börse in Tokio notiert wird, hat das japanische Finanzministerium jetzt die Lizenz für eine Filiale für das Wertpapiergeschäft erteilt. Die Tochtergesellschaft auf dem zweitgrößten Kapitalmarkt der Welt wird unter dem Namen Dresdner-ABD-Securities Limited noch in diesem Jahr die Tätigkeit aufnehmen.

Zur Lage der deutschen Wirtschaft meinte Röller, daß er beim Studium der Medien häufig den Eindruck gewinne, „wir befänden uns in einem Jammertal". Tatsache sei aber, daß die Bundesrepublik unter allen großen Industriestaaten 1986 voraussichtlich das kräftigste Wirtschaftswachstum und gleichzeitig die höchste Preisstabilität aufweise. Dazu bestünden noch gute Chancen für eine Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs mit positiven Auswirkungen auch auf die Beschäftigungsentwicklung.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Wechsel im Aufsichtsrat

Stuttgart (dpa/VWD) – Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH, Marcus Bierich, sowie Friedrich Karl Flick und das Mitglied des Vorstandes der Siemens AG, Heribald Närger, werden aus dem Aufsichtsrat der Daimler-Benz AG ausscheiden. Dies geht aus der Einladung zur HV von Daimler-Benz am 2. Juli in Stuttgart hervor. Es wird vorgeschlagen, an ihrer Stelle Hans-Georg Pohl, Koordinator für Europa der Shell International Petroleum Company, sowie Hermann Josef Strenger, Vorsitzender des Vorstandes der Bayer AG und Prof. Gerhard Tremer, Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesbank Girozentrale zu wählen.

Leichte Abschwächung

Hannover (dos.) – Die Kali-Chemie AG, Hannover, die 1985 ihr bislang bestes Ergebnis erzielte, verzeichnet in den ersten vier Monaten 1986 sowohl beim Umsatz wie beim Betriebsergebnis gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum eine leichte Abschwächung. Vorstandsvorsitzender Cyril Van Lierde bezifferte auf der HV den Umsatzrückgang in der Gruppe auf 3 Prozent. Die Gründe dafür seien in dem gesunkenen Dollar-Kurs und in der Ölpreisentwicklung zu suchen. Eine Prognose für das gesamte Jahr mochte Van Lierde nicht geben. Kali-Chemie habe aber stets eine ertragsorientierte Dividende (1985: 12 DM auf das um 25 Mill. DM erhöhte Kapital) gezahlt. Diese Politik gelte auch für die Zukunft.

ATB überzeichnet

Frankfurt (dpa/VWD) – Infolge der starken Nachfrage nach Aktien der Antriebstechnik G. Bauknecht AG, Welzheim, war die Emission bereits am ersten Tag deutlich überzeichnet. Wie die federführende Dresdner Bank AG mitteilte, hat sie daher die ursprünglich bis zum 20. Mai 1986 festgesetzte Verkaufsfrist am Donnerstagabend vorzeitig beendet. Die erste Preisfeststellung im geregelten Freiverkehr an den Wertpapierbörsen in Stuttgart und Frankfurt ist für den 26. Mai 1986 vorgesehen.

Nordstern legt zu

Düsseldorf (Py.) – Die Nordstern Allgemeine Versicherung AG, Köln, wird ihren Aktionären eine Erhöhung der Dividende für 1985 von 10 auf 20 Prozent vorschlagen, die Nordstern Lebensversicherung AG eine Erhöhung von 18 auf 20 Prozent. Die Hauptversammlungen finden am 2. Juli in Köln statt.

Gold-Zack erhöht

Mettmann (VWD) – Der führende deutsche Kurzwarenhersteller Gold-Zack-Werke AG, Mettmann, will der HV am 30. Juni für das Geschäftsjahr 1985 die Ausschüttung einer auf 8 (6) Prozent erhöhte Dividende auf das Grundkapital von 9,9 Mill. DM vorschlagen. 1984 war erstmals seit 1969 wieder eine Dividende gezahlt worden. Der Bilanzgewinn stellte sich im Berichtsjahr auf 0,8 (0,6) Mill. DM.

Umsatzplus

Berlin (dpa/VWD) – Die Spinnstoffabrik Zehlendorf AG, Berlin, die am 3. Juli 100 Jahre besteht, steigerte ihren Umsatz 1985 um 2,6 Prozent auf 151,5 Mill. DM. An die Muttergesellschaft Hoechst AG werden 3,9 (6,6) Mill. DM Gewinn abgeführt. Die freien Aktionäre erhalten eine Garantie-Dividende von 87 (78,30) DM je 500-DM-Aktie (HV am 12. Juni).

Blick auf die Börse

Korrektur, aber keine Wende am Aktienmarkt

Einig über die Unsicherheit an der deutschen Börse sind sich die Banken und die Börseninformationsdienste: Die Börse ist nervös geworden und registriert fast ausschließlich schlechte Nachrichten. Dazu gehören vor allem die möglichen innenpolitischen Folgen des Unglücks von Tschernobyl. Die Unsicherheit über den Ausgang der Niedersachsen-Wahl am 15. Juni ist größer geworden.

Die „einträchtige Haussestimmung" ist in eine „Eintracht im Negativen" umgeschlagen, registriert die Hamburgische Landesbank. Sie hält aber angesichts der ausgewogenen Bewertungsverhältnisse eine „Bodenbildung" am Aktienmarkt in absehbarer Zeit für wahrscheinlich, ohne sich auf eine Frist festzulegen. Das Unebhagen über die deutlichen Kursrückgänge der letzten Wochen sitzt bei Händlern und Anlegern tiefer als erwartet, meint die Deutsche Bank. Die Aktienbörse ist zur Zeit kaum bereit, positive Aspekte aufzunehmen, wie zum Beispiel die zahlreichen guten Jahresabschlüsse. An die günstigen Nachrichten aus der Wirtschaft müßte sich die Börse aber erinnern, wenn sie gut über die nächsten Wochen kommen will, wobei auch die Commerzbank den Aktienmarkt der nächsten Wochen stärker unter politischen Einflüssen sieht. Sie rechnet nach dem Teilausverkauf der letzten Tage, angeführt von Verkäufen ausländischer Anleger großer Standardwerte nun eher mit einer Zwischenerholung, empfiehlt den Anlegern aber Geduld bei Neuanlagen. Als Ausnahme nennt das Institut die Aktie von SEL, die sich als zukunftsträchtiger Spezialwert auch gegen den Trend nach oben entwickeln sollte.

Tiefenrausch
ZEICHNUNG: BÖHLE

Nach Ansicht der Finanzwoche sind die politischen Belastungen für die deutsche Börse groß, eine Baisse hat aber voraussichtlich noch nicht begonnen, meint der Münchner Dienst, der den Kursrückgang als technische Reaktion einschätzt und empfiehlt, Bankaktien ebenso wie Großchemie zu halten, besonders BHF-Bank erscheine erholungsfähig. Als derzeit „äußerst preiswert" wird auch Thyssen empfohlen. Auch die DG Bank sieht in der derzeitigen Entwicklung noch keine Wende am Markt. Denn aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen läßt sich kein Hinweis auf eine bevorstehende Hochzinsphase, Rezession oder Passivierung der Leistungsbilanz ablesen. Die Korrekturbewegung könnte aber über den Rückschlag vom Februar/März dieses Jahres hinausgehen; die Anleger sollten sich auf eine länger anhaltende Konsolodierungsphase mit möglicherweise noch weiter sinkenden Kursen einstellen und die Phase nutzen, bei jenen interessanten Neuemissionen der letzten Zeit zuzugreifen, bei denen sie nicht zum Zuge gekommen waren. Das empfiehlt auch die Vereins- und Westbank, die besonders Feldmühle Nobel AG herausstellt, die zur Zeit nur unwesentlich über dem Emissionskurs notieren. Ohnehin sollten Anleger die derzeitge Orientierungslosigkeit der Börse nutzen, bestehende Positionen in marktbreiten Qualitätstiteln auszubauen. Dazu zählt das Institut auch Schering, die mit der Börseneinführung in London international populärer werden.

Besonders skeptisch eingestellt ist der Hanseatische Börsendienst, für den die Gefahr weiterer Kursverluste an den deutschen Börsen trotz des nach wie vor sehr positiven konjunkturellen Umfeldes noch lange nicht gebannt ist. Die Gefahr für das Bonner Regierungsbündnis bringt vor allem Ausländer auf die Verkäuferseite, meint der Dienst, der Zeit für Neukäufe noch nicht gekommen sieht. Das meint auch der Frankfurter Tagesdienst, der derzeit nur politische Unsicherheit, aber keinen wirtschaftlichen Grund sieht.

Erträge sind stark gestiegen

tb. Berlin

Die Ertragslage der Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG, Berlin, hat sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 1985/86 (30. 6.) wesentlich verbessert. Der Betriebsertrag ist mit 11,2 Prozent stärker gestiegen als der Aufwand, heißt es in einem Aktionärsbrief. Auch für das ganze Geschäftsjahr erwartet der Stromversorger ein besseres Ergebnis als im Vorjahr.

Die Stromerzeugung stieg im Berichtshalbjahr um 3,2 Prozent auf 4,54 Mrd. Kilowattstunden (kWh), der Stromverkauf nahm um 3,1 Prozent zu. Der Umsatz ist wegen der Strompreiserhöhung im August 1985 allerdings wesentlich stärker gestiegen, nämlich um 11 Prozent auf 1,19 (1,07) Mrd. DM. Davon stammen 1,02 (0,92) Mrd. DM aus dem Stromverkauf und 153,4 (140,1) Mill. DM aus der Fernwärmeversorgung. Dagegen sind die Aufwendungen für Brennstoffe nur um 1,8 Prozent auf 558,2 (548,1) Mill. DM gestiegen. Hier hat sich vor allem die Preissenkung bei schwerem Heizöl bemerkbar gemacht. Der Personalaufwand erhöhte sich um 6,7 Prozent auf 248,6 (233,1) Mill. DM. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich wegen der Umweltschutzmaßnahmen auf 6728 (6552).

Die Arbeiten am neuen Heizkraftwerk Reuter West, in das 2 Mrd. DM investiert werden, schreiten zügig voran. Die beiden Blöcke sollen im Dezember 1987 und Oktober 1988 planmäßig in Betrieb genommen werden. Für Umweltschutzmaßnahmen an bestehenden Kraftwerken gibt die Bewag rund 2,5 Mrd. DM aus.

Rowenta: Neuheiten belebten Geschäft

adh. Frankfurt

Zufrieden mit der Entwicklung im Geschäftsjahr 1984/85 (30. 11.) ist die Rowenta-Gruppe. Bei einem insgesamt stagnierenden Markt für Elektrokleingeräte habe man den Gruppenumsatz um acht Prozent auf 603 (i. V. 558) Mill. DM (ohne Skonti) gesteigert. Dabei sei das Geschäft im Ausland, das rund zwei Drittel zum Gruppenumsatz beiträgt, wiederum überdurchschnittlich gewachsen.

Besonders gut entwickelte sich nach Angaben von Gerhard H. Vehlhaber, Sprecher der Geschäftsleitung der Rowenta-Werke GmbH, Offenbach, das Geschäft in Großbritannien, Italien, Belgien und Skandinavien. Die größten Märkte stellten aber nach wie vor die Bundesrepublik, Frankreich und Großbritannien dar. Sehr erfolgreich sei man auch im vergangenen Jahr mit neuen Produkten (u. a. Dampfbürste und Küchenmaschine) gewesen. Insgesamt würden die Neuheiten und Weiterentwicklungen rund ein Fünftel zum Jahresumsatz der Gruppe beitragen. Leicht gesunken sei nach dem „Rekordjahr 1984" die Rendite. Investiert hat Rowenta im vergangenen Jahr 42 (24) Mill. DM. Der Anstieg wird mit dem Ausbau des Dampfbügeleisen-Werkes in Erbach, eines von insgesamt vier inländischen Werken, und der Erweiterung desfranzösischen Werks begründet.

Die Beschäftigtenzahl blieb mit rund 3700 (davon rund 3000 in der Bundesrepublik) unverändert. Für dieses Jahr wird ein zweistelliges Umsatzplus erwartet, das wiederum vor allem das Ausland und die Neuheiten bringen sollen.

KABELMETAL ELECTRO / Kräftige Gewinnsteigerung – Mitarbeiterzahl stabil

Neue Technikbereiche immer bedeutsamer

DOMINIK SCHMIDT, Hannover

Die sogenannten „Wachstumsbereiche" gewinnen für die Kabelmetal Electro GmbH (KE), Hannover, immer stärkere Bedeutung. Nach Angaben des Vorstands entfiel 1985 die Hälfte des um 13,1 Prozent auf 930 (822) Mill. DM erhöhten Umsatzes auf Produkte der Nachrichtentechnik, Hochfrequenz-Übertragungstechnik, Spezialfertigung und Autoelektrik, obwohl die Teilabrechnung eines 1983 hereingenommenen Großauftrags aus Kuwait (rund 50 Mill. DM) wirksam wurde. Die Basisbereiche der Energietechnik (Starkstromkabel und Freileitungen) repräsentieren demgegenüber noch 35 Prozent und der Anlagenbereich 15 Prozent des Umsatzes.

Günstig entwickelte sich im Berichtsjahr die Ertragsrechnung. Der Jahresüberschuß des Unternehmens, das mittelbar zum französischen Staatskonzern CGE gehört, erhöhte sich kräftig auf 13,4 (8,4) Mill. DM und ermöglichte die Zuführung von 5 Mill. DM (bereits versteuert) zur freien Rücklage. Die restlichen 8,4 Mill. DM wurden zur Ausschüttung einer unveränderten Dividende von acht Prozent auf 105 Mill. DM Stammkapital verwandt. Die bessere Ertragslage drückt sich in dem auf 6,5 (knapp sechs) Prozent erhöhten Cash-flow, gemessen am Umsatz, aus. Die Eigenkapitalquote stieg im Berichtsjahr auf 30 (28) Prozent.

Bedeckt hält sich der Vorstand zur Entwicklung im laufenden Jahr. Gerechnet wird mit einem Mehrabsatz von drei Prozent. Der Umsatzzuwachs dürfte ohne Berücksichtigung der Endabrechnung des Kuwait-Auftrags etwas höher liegen. Die Beschäftigtenzahl (4356) soll stabil gehalten werden. Der Personalabbau im Werk Hannover im Zuge der Produktionsverlagerung der Telefonkabelfertigung nach Stadthagen werde durch die Aufstockung in anderen Bereichen kompensiert. KE investierte 1985 in Sachanlagen 30 (35) Mill. DM und weitere 19 Mill. DM in Finanzanlagen. Die Abschreibungen erreichten 31 Mill. DM.

Mitte dieses Jahres werden verschiedene personelle Änderungen wirksam. Erhard Falk scheidet Ende Juni aus der Geschäftsführung aus und übernimmt den Vorsitz im Aufsichtsrat. Für ihn rückt Peter Rohner in die Geschäftsführung nach. Ihre Aufsichtsratsmandate werden Siegfried Schiffbauer (GHH), Pierre Suard und Jörg Stegmann (Kabelmetal AG) niederlegen. An ihre Stelle treten neben Falk Paul de Buyer und Erwin Möller.

HAKO WERKE / Wachstumsschub in USA – Platz fünf bei Bodenreinigungsgeräten

Schritt zur Internationalisierung

JAN BRECH, Hamburg

Die Hako-Werke GmbH & Co., Bad Oldesloe, die zu den führenden Herstellern von Maschinen für die Betriebsreinigung und Grundstückpflege gehört, hat im Berichtsjahr einen weiteren großen Schritt in Richtung Internationalisierung gemacht. Die Gruppe, der 14 Tochtergesellschaften angeschlossen sind, ist auf allen in- und ausländischen Absatzmärkten gewachsen, wobei der Anteil des im Ausland abgewickelten Geschäfts inzwischen 65 Prozent erreicht.

Nach Angaben des geschäftsführenden Mitinhabers und designierten BDI-Chefs Tyll Necker ist der Gruppenumsatz um gut 27 Prozent auf 215 Mill. DM gewachsen. Den größten Wachstumsschub gab es dabei in den USA. Durch die erstmals für zwölf Monate konsolidierte Firma Multi Clean weitete die Hako-Minuteman, Zwischenholding für alle US-Aktivitäten, das Geschäft auf Dollarbasis um 90 Prozent auf 25 Mill. Dollar aus. In DM-Werten betrug die Zuwachsrate 49 Prozent (61 Mill. Mark). In den USA, so betont Necker, gehöre Hako mittlerweile zu den fünf größten Anbietern von Geräten für gewerbliche Bodenreinigung.

Nach verhaltener Entwicklung in den vergangenen Jahren erzielte auch das deutsche Stammhaus 1985 wieder zweistellige Zuwachsraten. Der Umsatz erhöhte sich um 16 Prozent auf 115 Mill. DM. Davon dürfte Hako 75 Mill. DM im Inland abwickeln, den Rest auf den europäischen Exportmärkten. Mit Abstand erfolgreichste Produktionsgruppe, so erklärte Necker, seien Bodenreinigungsautomaten gewesen, bei denen Hako, wie schon bei Kehrsaugmaschinen und Kompaktschleppern, die Marktführerschaft übernommen habe. Positiv für das Geschäft wirkte sich besonders im zweiten Halbjahr die wieder auflebende Investitionsbereitschaft der Kommunen aus, die verstärkt nach Maschinen für die gewerbliche Grundstückspflege fragten. Deutlich langsamer entwickelte sich demgegenüber das Geschäft mit Rasentraktoren und Motorhacken. In diesem konsumnahen Bereich, der acht Prozent des Inlandsumsatzes ausmacht, will sich Hako nur noch auf anspruchsvolle Geräte für Großgärten konzentrieren.

Zum Ergebnis der Gruppe erklärte Necker, daß es sich dank guter Gewinne in den USA leicht überproportional zum Umsatz verbessert habe. Von der von ihm als „passabel" charakterisierten Bruttorendite von sechs Prozent sei Hako nicht mehr allzu weit entfernt. Im Vergleich zu amerikanischen Standards gebe es auf der Ertragsseite allerdings noch beim deutschen Stammhaus Nachholbedarf.

Wesentlich gestärkt bezeichnet Necker die Bilanz- und Liquiditätsstruktur der Gruppe. An der durch Verringerung der Lagerbestände und Forderungen verkürzten Bilanzsumme machen die Eigenmittel schätzungsweise 30 bis 40 Prozent aus. Die Aussichten für 1986 bleiben optimistisch. Das Umsatzziel liegt zwischen 235 und 240 Mill. Mark, nachdem in den ersten Monaten dieses Jahres Zuwachsraten von zehn bis zwölf Prozent erreicht worden sind. Die Expansion der Gruppe, die etwa 800 Mitarbeiter in Deutschland und 430 im Ausland beschäftigt, dürfte 1986 mehr aus dem Inland und den europäischen Märkten kommen. Ohne den Basis-Effekt der Erstkonsolidierung von Multi-Clean werde sich das Wachstum in Nordamerika normalisieren. Der stark gefallene Dollar macht allerdings die in den USA so erfolgreichen Multi Clean Poliermaschinen preislich nun auch in Europa wettbewerbsfähig. Das ermögliche Hako zum ersten Mal, so Necker, die Angebotspalette in Europa mit Maschinen aus den USA zu ergänzen.

Um die hoch gesteckten Ziele der Gruppe auch personell zu bewältigen, hat Necker, den die künftigen Aufgaben im BDI zusätzlich in Anspruch nehmen werden, die Weichen in der Geschäftsführung neu gestellt. Nachdem im Vorjahr Walter Gnauert zum neuen Geschäftsführer bestellt worden ist, tritt nunmehr Klaus Wendt (vorher Black & Decker) als weiterer Geschäftsführer mit dem Verantwortungsbereich Technik in die Chefetage ein. Er ersetzt den Gründungsgesellschafter und langjährigen Technik-Chef Tim Koch, der in diesem 65 wird und im Laufe des Jahres aus der Geschäftsführung ausscheidet.

Erfolgreiches Jahr bei Berliner Kindl

tb. Berlin

Die Berliner Kindl Brauerei AG, Berlin, hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Der Bierausstoß erhöhte sich um 5,2 Prozent auf rund 723 100 (Vorjahr: 687 500) Hektoliter. Damit lag die Gesellschaft weit über dem Durchschnitt der deutschen Brauereien (plus 0,8 Prozent). Und auch im laufenden Jahr hält der Absatzanstieg an, erklärte der Vorstand jetzt in Berlin.

Den Erfolg führt Kindl auf den größeren Durst der Berliner und die Nachfrage aus dem Ausland zurück. Der Export wurde im vergangenen Jahr um 20 Prozent gesteigert, nimmt sich aber noch bescheiden aus. Bei Kindl macht der Export drei Prozent vom Absatz oder 3,5 Mill. DM vom Umsatz aus. Besonders stark ist die Berliner Brauerei in Spanien, aber auch Polen, Großbritannien und die USA sind beachtliche Abnehmer. Auch nach Japan wird Berliner Bier geliefert.

Der Umsatz stieg auf 112,4 (110,4) Mill. DM. Es wird ein Jahresüberschuß von 2,1 (1,9) Mill. DM ausgewiesen. Die Aktionäre sollen für 1985 eine von 4,50 DM auf 5 DM erhöhte Dividende erhalten. Das Kindl-Kapital von 20,9 Mill. DM liegt mehrheitlich bei der Oetker-Gruppe, 25 Prozent hält die Westdeutsche Landesbank.

Investiert wurden im vergangenen Jahr 8,6 Mill. DM bei 8,8 Mill. DM Abschreibungen. Für 30 Mill. DM soll jetzt in Berlin eine neue Flaschenabfüllanlage gebaut werden. Am 1. Mai hat die Brauerei ihre Bierpreise um knapp fünf Prozent erhöht.

Elbschloß zapft weiter Verluste

JB. Hamburg

Die Elbschloß-Brauerei AG, Hamburg, drittgrößte Bierbrauerei in der Hansestadt und mehrheitlich zum Dortmunder-Union- und Schultheiss-Konzern gehörend, hat im Berichtsjahr 1985 weiter an Absatz verloren. Wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht, ist der Bierausstoß um 4,6 Prozent auf 352 000 hl gesunken. Faßbier, so heißt es, habe sich auf der Vorjahreshöhe stabilisiert, während bei Flaschen-Gebinden Einbußen hingenommen werden mußten.

Bei einem um 6,7 Prozent zurückgegangenen Umsatz von 60 Mill. DM weist Elbschloß einen Verlust von 0,75 Mill. DM Mark aus, der sich zusammen mit dem Fehlbetrag des Vorjahres auf fast 4 Mill. DM Bilanzverlust summiert; das entspricht der Hälfte des Grundkapitals. Einsparungserfolge durch weitere Rationalisierungsmaßnahmen (die Belegschaft sank nochmals um 39 auf 282 Mitarbeiter) seien durch die unbefriedigende Absatzlage und durch erhöhte Aufwendungen für die Werbung aufgehoben worden, heißt es. Der Betriebsverlust dürfte weit höher als ausgewiesen sein. Immerhin hat Elbschloß wieder fast 2 Millionen Mark Dividende von der Einbecker Brauhaus AG, Einbeck, erhalten, an der eine Mehrheitsbeteiligung von gut 75 Prozent besteht.

Ziel für 1986 ist es, die Marktpositionen im Vertriebsgebiet zu festigen, erklärte der Vorstand. Die Angebotspalette werde um nicht mehr marktgerechte Zweit- und Handelsmarken bereinigt. Ferner will Elbschloß das Vertriebsgebiet in Richtung Süden erweitern.

NAMEN

Ernst H. Dahlke, einer der Pioniere der Personalberatungsbranche, vollendet heute das 90. Lebensjahr.

Dr. **Georg Kress**, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der Mapal, Fabrik für Präzisionswerkzeuge, Aalen, feiert heute seinen 85. Geburtstag.

Wolfgang Klock, Pressesprecher der Rewe Zentrale AG, wird am 19. Mai 60 Jahre alt.

Gerd Leidinger, Direktor Public Relations der DER Deutsches Reisebüro GmbH, Frankfurt, wechselt zur Deutschen Lufthansa AG. Er wird in Frankfurt als Vorstandsreferent Verkauf die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit für den weltweiten Verkaufs- und Marketingbereich übernehmen. Zugleich wurde er zum Stellvertreter des Hauptreferatsleiters Presse und Information berufen.

Wolfgang Mellert, geschäftsführender Gesellschafter der Fibron Wolfgang Mellert GmbH, Bretten, wird am 19. Mai 1986 65 Jahre.

Dr. Hans Bernhard Bolza-Schünemann, Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG, Würzburg und Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt, feiert am 20. Mai seinen 60. Geburtstag.

Erich Kesper, Vorstandsmitflied der Continentale Sachversicherung, AG, Dortmund, wird am 20. Mai 1986 65 Jahre.

Helmut Werner, Vorsitzender des Vorstandes der Continental Gummi-Werke AG, wurde zum Vorsitzenden des Wirtschaftsverbandes der deutschen Kautschukindustrie (W.D.K.), Frankfurt, gewählt. Stellvertreter wurden **Franz Josef Wolf** und **Wolfgang Trautwein**.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Aalen: Arnd Leßmann; **Augsburg:** Evelyn Marie-Luise Hager, ehem. Pächterin der Gaststätte „Evelyn's Pilsbar, Königsbrunn; **Bad Homburg:** Nachl. d. Frieda Anna Saar, geb. Schmidt, Friseurmeisterin; **Bad Schwalbach:** Kamin- u. Kachelofenstudio W. F. M. GmbH, Taunusstein-Wehen; **Diepholz:** Waltraud Wilkens-Automobile GmbH; **Duisburg:** Harald Lawicki, Oberhausen; **Emden:** Borkumer Gaststättenbetriebe GmbH, Borkum; **Frankfurt:** Nachl. d. Martha Annemarie Deylitz geb. Berger; Horizon Tours GmbH; **Gelnhausen:** Nova Sun GmbH, Wächtersbach; **Hamburg:** KG i. Hausbau Boberg GmbH; **Hamm:** Egon Doppelreiter GmbH; **Hannover:** Jürgen Rebscher, Kaufmann; Hans-Jürgen Meyer, Verlagsberater; **Herford:** Tönnes GmbH, Hiddenhausen; **Karlsruhe:** Eigenheim GmbH u. Co. KG; **Köln:** Helga Orlowski, jetzt Helga Laumann; **Krefeld:** Nachl. d. Karl Drage; **Langen:** Hans-Joachim Knapp, Kaufmann; **Lünen:** Nachl. d. Anton Mack, Hilmerlerwald; **Mannheim:** Kristina Textil-Großhandels GmbH; **Moers:** Johannes Eiting, Xanten; **Neu-Ulm:** „almaca" Bioprodukte Herstellungs- u. Vertriebs GmbH, Vöhringen; **Niebüll:** Baubetreuungsges. Sylt mbH, Tinnum; **Ottweiler:** Schumacher u. Krämer GmbH, Zimmerei, Innenausbau, Treppenbau, Merchweiler; **Paderborn:** Hans-Werner Schumacher, Bauunternehmer, Büren; **Pforzheim:** SARASTRO Kinzinger GmbH; **Straubing:** Nachl. d. Ernst Friedrich Thiel, Mitterfels; **Stuttgart:** Fritz Wallner, Inh. e. Flaschnerei; Traktor Zentrale GmbH; **Winsen:** Plama Bauges. mbH, Seevetal 2; **Wolfsburg:** Nachl. d. Manfred D'Agnolo.

Anschluß-Konkurs eröffnet: St. Wendel: Saar-Papier GmbH.

Vergleich eröffnet: Seligenstadt: WS-Sportgerätehandelsges. mbH, Rodgau 3.

Vergleich beantragt: Augsburg: technica Elektrogroßhandel GmbH; **Heidenheim/Brenz:** W. Wahl u. Söhne KG; Wahl-Touristik GmbH; **München:** G. Kotschwara GmbH & Co. Holzverarbeitungswerk KG, Lohhof; ISI Computer GmbH, Computer-Systeme f. Technik, Wissenschaft u. Industrie, Ottobrunn.

10 Jahre Weg einer Idee

Vermögensberatung mit Allfinanzangebot



„Gesundheit ist nicht teilbar –
Vermögensaufbau und Vermögenssicherung ebensowenig –
Darum Allfinanzangebot –
Darum Vermögensberatung aus einer Hand"

Dr. jur. REINFRIED POHL

Vorstand der Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft Gründer und Vorsitzender des Bundesverband Deutscher Vermögensberater.

Er prägte als erster den Begriff Allfinanzangebot und die Berufsbezeichnung Vermögensberater.

Die Konzeption:

Jeder Bürger sieht sich einem außerordentlich großen, unüberschaubaren und sich ständig wandelnden Angebot von *Vermögensanlagen und Vermögensabsicherungen gegenüber.*

Nur als Einheit kann dieses Angebot an den Bürger sinnvoll *herangetragen werden.* Nicht getrennt und voneinander unabhängig von den verschiedenen Branchen und damit von vielen Spezialisten.

Ein Vermögensaufbau ohne gleichzeitige Vermögensabsi*cherung gleicht einem Haus ohne Dach.* Vermögensbildung und Vermögensschutz sind für den einzelnen Bürger eine untrennbare Einheit. *Sie ist ebenso unteilbar wie seine Gesundheit.*

Wie der Hausarzt im Bereich der Gesundheit, führt der *VERMÖGENSBERATER im Bereich Geld- und Vermögens*fragen zur idealen Lösung dieser Situation, wenn ihm ein umfassendes Angebot – DAS ALLFINANZANGEBOT – *zur* Verfügung steht.

Der Vermögensberater darf sich nicht als Berater nur für den kleinen Kreis von Menschen verstehen, die nicht wissen, wie sie ihr bereits vorhandenes großes Vermögen noch vermehren können. Er ist auch nicht der Berater, wenn es darum geht, immer wieder Lücken in der Steuergesetzgebung zu entdecken, um einem kleinen Kreis von Personen vermeintliche Steuervorteile zu verschaffen.

Der Vermögensberater ist Helfer des Bürgers in dessen Vermögensfragen und zugleich ein Mittler zwischen Bürger und Staat in den Bereichen, in denen dem Bürger Leistungen zum Zweck seiner Vermögensbildung vom Staat gewährt werden.

Es ist seine vordringliche Aufgabe, einer möglichst großen Zahl von Menschen klarzumachen, daß sie sich nicht allein auf den Staat verlassen dürfen, wenn es um die finanzielle Absicherung ihrer Familie oder die Versorgung im Alter geht.

Um diese Aufgabe optimal erfüllen zu können, stellt die DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG den von ihr betreuten Vermögensberatern ein umfassendes spekulationsfreies Allfinanzangebot und darauf abgestimmte Ausbildungs- *und Verwaltungsleistungen zur Verfügung.*

Zum zentralen Inhalt der Geschäftspolitik der Gesellschaft gehört weiter das Bestreben, dem Vermögensberater *alle* Vorteile zu gewähren, die die Berufsausübung in einer großen Gemein*schaft von Berufskollegen ermöglicht. Sicherheit und Selbstän*digkeit im Beruf können somit gleichzeitig gewährleistet werden.

Branchenunabhängige Vermögensberatung mit einem spekulationsfreien Allfinanzangebot ist die ebenso einfache wie zukunftsorientierte Basis unserer Tätigkeit seit 10 Jahren.

Das Angebot:

Eine umfassende Vermögensanalyse ist die Grundlage unserer Tätigkeit.

Auf der Basis dieser Erfassung des Ist-Zustandes erarbeiten wir unsere Vorschläge unter Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten und Zielvorstellungen.

Hierbei nutzen wir die weitgehenden Vorteile moderner Computer-Technik. Praktische Erfahrungen seit dem Jahre 1979 haben zur Entwicklung von EDV-Programmen geführt, die alle Nachteile von allgemeinen oder pauschalierten Vorschlägen vermeiden. Wir wissen, daß die finanziellen Möglichkeiten, die *Ziele und Wünsche eines jeden Kunden nicht identisch* mit denen anderer Kunden sind.

Die gewonnenen Erkenntnisse über Notwendigkeiten im Bereich des Vermögensaufbaues und der Vermögensabsiche*rung machen es erforderlich, die zu treffenden Maßnahmen* unmittelbar zu verwirklichen.

Die DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG stellt aus diesem Grunde ihren Vermögensberatern neben ihren Bera*tungsdienstleistungen die entsprechenden Vermittlungsdienst*leistungen zur Verfügung.

Angesehene, traditionsreiche und einer gesetzlich festgelegten Aufsicht unterworfene Institute – Banken, Versicherungsgesellschaften, *Bausparkassen, Kapitalanlagegesellschaften* – sind als unsere Partnergesellschaften Träger dieser Angebote.

Unser Angebot ist branchenneutral. Eine Bevorzugung oder gar Verpflichtung zum Angebot bestimmter Formen der Vermögensabsicherung und des Vermögensaufbaus *ist uns fremd.*

Das Allfinanzangebot umfaßt unter anderem: Aktienfonds *mit deutschen und internationalen Werten; Bank-Sparbriefe;* Bausparverträge; Baufinanzierungen; Betriebliche Altersversorgung; Berlin-Darlehen gemäß BerlinFG; berufsspezifische Darlehen; Eigenheim-Programme; Finanzierungskredite; Hypothekendarlehen; Immobilienpolice und Wertpapierpolice als moderne Formen der Lebensversicherung; offene Immobilienfonds; Kraftfahrtversicherungen; private Kranken-Versicherungen; Lebensversicherungen; Praxisdarlehen für Freie Berufe; Universaldarlehen und Privatdarlehen; Rechtsschutzversicherungen; *Rentenfonds mit deutschen und internationa*len Anlagewerten; Sachversicherungen aller Art für Haushalt und Gewerbe; *Spareinlagen und Kontensparpläne; Unfallversi*cherungen; Verkehrs-Schutzbrief; Vermögensanlagen in Gold- und Silbermünzen; Vermögensbildungsverträge nach dem Vermögensbildungsgesetz.

Das Angebot wird ständig den Kundenbedürfnissen und Marktentwicklungen angepaßt.

Der Erfolg:

In der Vermögensberatung sind wir die Nr. 1.

Wir sprechen nicht nur von den Vorteilen eines Allfinanzangebots. Wir bringen sie seit 10 Jahren Tag für Tag durch unsere Vermögensberater zu unseren Kunden. Unsere Leistungen und Erfolge sind hierfür Beweis:

Pro Monat werden gegenwärtig in der Verwaltungszentrale der Gesellschaft in Frankfurt am Main über 18.000 Anträge von Kunden für deren Vermögensaufbau, Vermögensabsicherung sowie Alters- und Familienversorgung angenommen und bearbeitet.

Jeden Antrag dieser Art sehen wir als eine Bestätigung dafür, daß unsere Konzeption einer branchenunabhängigen Vermögensberatung, die im Rahmen eines Allfinanzangebots durch selbständige Vermögensberater erfolgt, inzwischen in breiten Bevölkerungskreisen Anerkennung findet.

Das jährliche Gesamtaufkommen an Sparleistungen zum Vermögensaufbau sowie zur Familien- und Vermögensabsicherung aus von Vermögensberatern der DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG vermittelten Verträgen überschritt im Jahre 1985 mit 508 Millionen DM erstmalig die Summe einer *halben Milliarde* DM.

In den Tätigkeitsbereichen Bausparen, Investmentsparen und Lebenssicherung erreichte das Neugeschäft im Geschäftsjahr 1985 den Betrag von 2,8 Milliarden DM Vertragssumme. *Der nur in diesen Teilbereichen des Allfinanzangebots verwal*tete gesamte Vertragsbestand umfaßt inzwischen ein Volumen von 12 Milliarden DM.

Die Zahl der von der DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG *an ihre Partnergesellschaften vermittelten und in* deren Bestand befindlichen Verträge – ohne Einbeziehung von Folgeverträgen – *erhöhte sich 1985 auf insgesamt* 463.000 Stück. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 27%.

In den ersten 4 Monaten des Jahres 1986 konnte eine weitere Steigerung der Nachfrage nach unseren Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen *festgestellt werden. Weit über* 100.000 *auf* individueller Basis erstellte Computergutachten werden 1986 unsere Beratungstätigkeit unterstützen.

In 162 Geschäftsstellen und Direktionen werden gegenwärtig 2.850 *Vermögensberater in allen Ländern der Bundes*republik und in West-Berlin durch die DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG betreut.

Die Ergebnisse unserer erst 10jährigen Tätigkeit sind Beweis *für unsere Leistung und die Zukunftschancen unserer Konzep*tion im Angebot von Finanzdienstleistungen.

Allein vermag man wenig – gemeinsam viel – dafür

Dank unseren Kunden
Dank unseren Vermögensberatern
Dank unseren Partnergesellschaften



DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG

Münchener Straße 1 · D-6000 Frankfurt am Main · Telefon: 069/23840

Renten wieder rückläufig

Die Hoffnungen auf Stabilisierung des Zinsniveaus haben sich nicht erfüllt. Zwar setzten sich höhere Notierungen durch als vorbörslich genannt, bei den öffentlichen Langläufern blieben Einbußen von mehr als einem Punkt übrig. Bundesobligationen wurden zurückgenommen. Die Erklärung, wonach mit sinkenden Zinssätzen vorerst aus währungspolitischen Gründen nicht zu rechnen ist, hat ernüchtert. Das trifft besonders die Pfandbriefe, deren Renditen jetzt beschleunigt den Realitäten angepaßt werden. Für zehnjährige Laufzeiten werden höhere Renditen als 6,88 Prozent genannt.

Bundesanleihen

			15.5.	15.5.
F	7¾ Bund 76 I	12/86	101,5	101,5
F	7¾ dgl. 76 II	1/87	101,7	101,7G
F	6½ dgl. 79	1/87	101,25G	101,25G
F	6¾ dgl. 77	4/87	102	102G
F	6¾ dgl. 77	7/87	101,6	101,5
F	6 dgl. 77	10/87	101,65	101,65
F	6 dgl. 78 I	1/88	102,1	102,15
F	6½ dgl. 78 I	9/88	103,6	103,6
F	6½ dgl. 78 II	12/88	104	104
F	6¾ dgl. 79	1/89	104,5	104,5
F	7¼ dgl. 79 I	4/89	105,9G	105,9
F	10 dgl. 81 I	4/89	112,9	112,9
F	7½ dgl. 79 I	6/89	105,6	105,7
F	8 dgl. 79 I	7/89	107,3	107,35
F	8 dgl. 79 II	8/89	107,4	107,4
F	7½ dgl. 79 II	9/89	106	106
F	7¾ dgl. 79 II	11/89	107	107G
F	7¾ dgl. 80	1/90	107	107,2
F	10 dgl. 80	4/90	115,25G	115,25
F	5¾ dgl. 78	5/90	102,1	102,2
F	8¼ dgl. 80 I	7/90	109,5	109,6
F	8½ dgl. 80 II	11/90	110,1G	110,1
F	7¾ dgl. 82 I	11/90	105,7	105,7
F	9 dgl. 81	2/91	113,6G	113,6
F	7½ dgl. 83 III	6/91	108,3	108,7bG
F	10¾ dgl. 81	7/91	119,7	119,7
F	10¾ dgl. 81	9/91	122,4	122,5
F	10 dgl. 81 II	12/91	119,9	120,2
F	9¾ dgl. 82 I	1/92	118,5	118,5
F	9¾ dgl. 82 II	3/92	118,6G	118,6
F	9½ dgl. 82	4/92	117,4	117,4
F	9 dgl. 82 I	5/92	115,2	115,4
F	8½ dgl. 82	6/92	112,2	112,5
F	9 dgl. 82 II	8/92	115	115,3
[illegible]				

Bundesbahn

F	6 dgl. 78 II	7/88	102,4	102,4
F	6½ dgl. 77	5/89	103,2	103,35
F	8 dgl. 79 I	7/89	107,5	107,6
F	6 dgl. 78 I	2/90	102,3	102,3
F	8 dgl. 80 II	7/90	108,55G	108,55G
F	9 dgl. 81	3/91	113G	113
F	10½ dgl. 81	9/91	120,5	120,5G
F	10¾ dgl. 81	11/1	120,35	120,2G
F	8 dgl. 80 I	2/92	109,7	109,7
F	10 dgl. 82	2/92	119,35G	119,35G
F	9½ dgl. 82	7/92	117,8	118
F	8 dgl. 82	11/92	110G	110,5
F	7¾ dgl. 83	1/95	107,6	108
F	8¼ dgl. 83	10/95	111,5	111,8

Bundespost

[illegible]

Länder – Städte

[illegible]

Sonderinstitute

[illegible]			
F	6¼ dgl. 85/95	100,8	101
F	6¾ dgl. 85/95	103,25	103,55
F	6¾ dgl. 86/96	99,6	100,1
F	6 Lowl.Rent.Bk.RS15	100,25G	100,25G
F	6 dgl. RS 16	100,45G	100,45G
F	6½ dgl. RS 60	101,45G	101,45G
F	7 dgl. 94	104G	104G
F	7 dgl. 99	100G	100G
F	8 dgl. 101	106G	106G
F	7½ dgl. 102	105,75G	105,75G
F	9¼ dgl. 126	102,85G	102,85G
D	6½ LAG TS 77	101,8G	101,8G
D	5½ LAG 78	100,8G	100,8G
D	7 dgl. 79	101,6	101,6G

Industrieanleihen

[illegible]

Optionsscheine

[illegible]

Optionsanleihen

[illegible]			
F	7 dgl. 85 o.O.	101,7	101,9
F	6½ dgl. 85 m. O.	104,75bG	106T
F	6½ dgl. 85 o. O.	101,5	101,75T
F	3½ C.Itoh F.84 m.O.	197G	197G
F	3½ dgl. 84 o. O.	94G	94,5G
F	3½ Cobl.L78 m.O.DM	175	175T
F	3½ dgl. 78 o. O. DM	97,9	97,3
F	5 Conti 84/94 m. O.	243,5	250G
F	5 dgl. 84/94 o. O.	92,5	95T
F	5¾ Cap. Holdg. 85 m. O.	129	130T
F	5¾ dgl. 85 o. O.	96,25	96,4bG
F	4½ Dt.Bk.Lux 78 m.O. $	350G	350G
F	4½ dgl. 78 o. O. $	97,75	97G

F	6¾ dgl. 85 m. O.	263G	263G
F	6¾ dgl. 85 o. O.	95	94T
F	3¾ dgl. 85 m. O.	225T	230T
F	3¾ dgl. 85 o. O.	94,75	94,5
F	6½ dgl. 86 m. O.	134,5	135,5
F	6½ dgl. 86 o. O.	100	100,4
F	3¾ Didier 85 m. O.	144G	145
F	3¾ Didier 85 o. O.	82,65	82,5T
F	4 Dresdn.Bk. 85 m. O	195	196
F	4 dgl. o. O.	94,5	95,75
F	8 dgl. 84 m. O.	218	224G
F	8 dgl. 84 o. O.	108,75T	108,5bG
F	3¾ Fuji 84 m. O.	132	138T
F	3¾ dgl. 84 o. O.	90	91
[illegible]			
F	3½ Nissan Mot. 78/86	100,75bG	101,25
F	3¾ Nito Boseki 84/89	174,5	175
F	4¾ Orient Fin. 79/87	315G	312,5G
F	4 Pirelli Fin. 85/92	194	194
F	3¾ Reeown Inc. 84/90	139	144,5
F	3½ Ricoh Comp. 78/86	225G	224G
F	6¼ Rodam. Int. 75/92	110G	110
F	6¼ Sekisui 74/87	315G	327G
F	6 Tokyo Yuden 82/88	152G	158,25G
F	3½ Tok.Elec. 78/87	487G	495G
F	4 Tokyo Land 79/86	184G	194
F	3¾ Tsutsukimoto 85/90	98,25	98,85

Währungsanleihen

[illegible]

Wandelanleihen

[illegible]

Frankfurt

DM-Auslandsanleihen

	14.5.	15.5.
7¾ Afr. Entwbk. 79/86	–	99,8G
8 dgl. 79/87	101,25T	101
10 dgl. 82/89	110,5T	110,5G
8 dgl. 84/91	104,9	105G
9 Air Canada 82/92	112	112,75G
7¾ dgl. 85/95	105,8G	106G
9¼ Akzo 82/89	105,25G	105,25
[illegible]		
8¼ dgl. 83/95	106,5T	106
6¾ Courtaulds 72/87	100,25T	100,25G
8 Credit Dequi 85/91	106,4	107
7½ dgl. 85/97	105,75G	106G
8¼ Credit Fonc. 82/92	105,5T	105,75
8¼ dgl. 83/90	108	107,75
7¾ dgl. 84/92	104,75	105
6 Credit Nat. 77/87	100,25G	100,35
8½ dgl. 84/94	108,75	108,6T
8 CREDIOP 71/91	101G	108,5G
7½ Degussa 84/94	104G	105,5
8¼ Den Danske 76/86	105,5G	105,5
6,34 Dow Chem. 85/95	103,75	104

6 Dt. Bk. Fin. 85/91	102,25	102,25
4¾ Dt.Bk.Fin 85/90	100,2	100,1T
8¾ E.D.F. 82/92	106G	106G
8¼ dgl. 85/95	106,5	107,75
7 Elektrobras 77/87	101T	100,5T
7 dgl. 79/87	100,55bG	100,55T
5¾ EIF Agrik. 78/88	100,1	100,1
6¾ Embart Corp. 85/95	102,2	102,4
9¼ Embart Overs. 82/89	101,75G	101,75G
6¾ Ericsson LM 72/87	101,1	100,85
6¾ Escom 72/87	–Zhg	100G
7 dgl. 75/88	101,5	102G
9¼ dgl. 80/87	105	102,25T
[illegible]		
8 dgl. 84/91		106,85
8 Fin. f. Ind. 71/86		100T
7 dgl. 72/87		100,62
8¼ dgl. 80/90		102,5T
10 Fins. Komm. 82/92		107,5T
7 Finnland 72/87		101
10¾ dgl. 81/86		101,9G
9¾ dgl. 82/89		107,75
7½ dgl. 83/88		104,75
8 dgl. 83/90		107,25
7½ dgl. 84/91		103,75
7 dgl. 85/92		104,85

[illegible]

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

[illegible]

Anmerkung: *Zinsen steuerfrei; PF = Pfandbriefe, KO = Kommunalobligation, KS = Kommunalschatzanweisung, IS = Inhaberschuldverschreibung, RS = Rentenschuldverschreibung, S = Schuldverschreibung. Kurse ohne Gewähr. B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Ha = Hannover, M = München, S = Stuttgart

---

Wir trauern um Herrn

Dr. Josef Baltes

der am 12. Mai 1986 im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

Herr Dr. Baltes war unserem Unternehmen mehr als zwei Jahrzehnte als Mitglied unserer Geschäftsleitung und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaft, der Harburger Fettchemie Brinckman & Mergell GmbH, verbunden und hat entscheidend am Aufbau unseres Hauses mitgewirkt.

Wir schulden ihm Dank und Anerkennung und werden sein Andenken in Ehren halten.

Geschäftsleitung, Betriebsrat und Belegschaft

der

HARBURGER OELWERKE BRINCKMAN & MERGELL

Ausland

Amsterdam

[illegible]

Brüssel

[illegible]

Hongkong

[illegible]

Kopenhagen

[illegible]

London

[illegible]

Luxemburg

[illegible]

Madrid

[illegible]

Mailand

[illegible]

New York

[illegible]

Paris

[illegible]

Johannesburg

[illegible]

Stockholm

[illegible]

Singapur

[illegible]

Tokio

[illegible]

Sydney

[illegible]

Oslo

[illegible]

Toronto

[illegible]

Wien

[illegible]

Zürich

[illegible]

Inlandszertifikate

[illegible]

Auslandszertifikate

[illegible]

Optionshandel

[illegible]

WELT-Aktien-Indizes

Chemiewerte: 160,16 (161,33); Elektrowerte: 295,84 (300,30); Autowerte: 757,15 (768,11); Maschinenbau. 158,01 (160,47). Versorgungsaktien: 164,48 (167,18); Banken: 403,52 (408,98); Warenhäuser: 139,64 (143,76), Bauwirtschaft 479,77 (491,39); Konsumgüterindustrie: 166,08 (166,12); Versicherung: 1501,26 (1519,71); Stahlpapiere: 162,80 (164,77).

Kursgewinner (Frankfurt):

Chem. Brockh.	888,00	+138,0	+18,4%
Hanfw. Obera. Vz.	400,00	+60,00	+17,6%
Georg	135,00	+20,00	+17,3%
Hoffmann Stärke	377,00	+50,00	+8,8%
Westafr. Vict.	69,00	+4,00	+6,1%
Stöhr	220,00	+11,00	+5,2%
Monachia	2770,00	+130,0	+4,9%
Schlenk	255,00	+12,00	+4,9%
Veith-Pirelli	453,00	+21,00	+4,8%
Commerzbk. Reste	14,20	+0,60	+4,4%

Kursverlierer (Frankfurt):

Pfaff	189,00	-16,00	-7,8%
Hageda	120,00	-10,00	-7,6%
Gas K'lautern	305,00	-20,00	-6,1%
Langbein-Pfann.	120,00	-7,00	-5,5%
Lufthansa Vz.	203,00	-11,00	-5,1%
Drägerwerke	380,00	-20,00	-5,0%
Rheinmetall	375,50	-19,50	-4,9%
Riedel d. Haen	846,00	-44,00	-4,9%
Schub. & Salz	158,20	-8,30	-4,9%
Kochs-Adler	293,00	-15,00	-4,8%

Junge Aktien

Berlin: Hermes 750G, Kötitzer 1850T, VAB 2900T. **Düsseldorf:** BASF 262, Bayer 277, BHF 490G, Dresdner Bk. 418, Hoechst 269, IWK 255T, KSB St. 180T, KSB Vz. 170T, Linde 670bG, Nixdorf 577, Rütgers 365G, Salamander 330, VEW 155. **Frankfurt:** Adt 71,5, Allweiler St. 265G, Allweiler Vz. 220bG, BASF 262, Bayer 276,5, BHF 495T, Commerzbk. 304, Conti Gummi 250T, Dresdner Bk. 418,5, Hoechst 268, IWK 265, KSB St. 215G, KSB Vz.183G, Linde 660, Magdeburger Feuer NA 700, Magdeburger Feuer 1700B, Mainkraft 480T, Moto Meter 265B, Nixdorf 580, Pfaff 190T, Rütgers 370G, Salamander 329T, Schering 518, Ymos 180T. **Hamburg:** Doag 460, Schering 515. **München:** BASF 260bG, Bayer 275bG, Br. Wolik. 300G, IWK 265, Knürr entfallen, Linde 670G, Nixdorf 569, Rütgers 370TB, Schering 515bG, Stumpf 142G, VAB 2790, VEW 153, Wanderer 720TB.

Bezugsrechte: **Frankfurt:** Bay. Hypo 23, Hoechst entl. **Stuttgart:** Württ. Feuer 190.

Devisenmärkte

Das Geschehen verlagerte sich am 16. Mai im Bereich des Dollar zwischen 2,20 und 2,22. Nachdem gestern in New York ein kräftiger Zuwachs der Geldmenge gemeldet wurde und daraufhin eine deutliche Erhöhung der Renditen an den Bond-Märkten eintrat, nahm die Nachfrage nach Dollar zu. Gegenüber den Vortagen war eine Steigerung der Umsätze vorhanden. Nach der amtlichen Notiz von 2,2123 blieb der Kurs bei 2,213 stehen. Finnland folgte etwas überraschend der norwegischen Maßnahme und verfügte eine Abwertung der Landeswährung um 2 Prozent. Die Notiz gegen D-Mark lag mit 43,27 um 1,4 Prozent niedriger. Der Yen gab um 0,3 Prozent auf 1,337 nach. US-Dollar in: Amsterdam 2,4945, Brüssel 44,175; Paris 7,054; Mailand 1517,80, Wien 15,531; Zürich 1,8417; Ir. Pfund/DM 3,039; Pfund/Dollar 1,5238; Pfund/DM 3,371.

Devisen und Sorten

16.5.1986	Disk.-satz	Frankf. Geld	Devis. Brief	Wechs. Ank.-Kurs[4]	Frankf. Sorten* Ankauf	Verkauf
New York[1]	6,50	2,2083	2,2163	2,2018	2,16	2,26
London[2]	12,0	3,364	3,378	3,323	3,30	3,45
Dublin[2]	12,8	3,032	3,046	2,996	2,97	3,12
Montreal[1]	8,95	1,605	1,613	1,5949	1,55	1,65
Amsterd.	4,50	88,605	88,825	88,42	87,75	89,50
Zürich	4,00	120,02	120,22	119,98	118,75	121,50
Brüssel	8,75	4,888	4,908	4,857	4,77	4,97
Paris	9,50	31,28	31,44	31,15	30,50	32,25
Kopenh.	7,00	26,95	27,07	26,85	26,25	28,00
Oslo	8,00	29,31	29,43	28,70	28,50	31,25
Stockh.	8,00	30,97	31,13	30,535	30,00	31,75
Mailand[3]**	13,0	1,4525	1,4625	1,4325	1,40	1,50
Wien	4,00	14,208	14,248	14,21	14,13	14,35
Madrid	8,00	1,568	1,578	1,545	1,52	1,64
Lissabon**	17,5	1,485	1,505	1,431	1,25	1,90
Tokio	3,50	1,3355	1,3385	–	1,30	1,36
Helsinki	8,00	43,17	43,37	42,32	42,25	44,25
La Valetta*	–	–	–	–	5,35	6,10
Nikosia*	–	–	–	–	4,20	4,90
Athen* **	20,5	1,5655	1,6195	–	1,25	1,95
Ankara*	3,50	–	–	–	0,36	0,48
Sydney*	–	1,583	1,602	–	1,50	1,65
Johannbg.*	11,0	1,008	1,042	–	0,72	0,97
Hongkong *	–	28,19	28,47	–	25,50	31,50

Alles in Hundert; [1] 1 Dollar; [2] 1 Pfund; [3] 1000 Lire
[4] Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; * nicht amtlich notiert
** Einfuhr begrenzt gestattet.

Aktien gebremst abwärts

Wegen der Pfingstfeiertage nur geringe Unternehmungslust

DW. – An den Börsen herrschte allgemeines Aufatmen, als sich herausstellte, daß die vorbörslich nahezu umsatzlos heruntergeredeten Aktienkurse nicht der Realität entsprochen. Die Notierungen der meisten Standardaktien gaben zwar weiter nach, doch hielten sich die Einbußen in Grenzen. Unverkennbar blieb die vorherrschende innenpolitische Unsicherheit. Sie lähmt das Geschäft. Es wird befürchtet, daß sich dieser Zustand bis zu den Landtagswahlen in Niedersachsen am 15. Juni noch hinziehen wird.

Da nun auch von der Bundesbank offiziell bestätigt worden ist, daß mit einer Zinssenkung vorerst nicht mehr gerechnet werden darf, gerieten erneut Bankaktien unter Druck. Besonders empfindlich waren in den letzten Tagen die Einbußen der beiden bayerischen Großbanken, wo sich offensichtlich die zur Zeit stattfindende bzw. bevorstehende Kapitalerhöhung als zusätzliche Belastung erweist. Das am Vortag plötzlich aufgelebte Interesse für Conti-Gummi bestand zwar fort, brachte dem Papier jedoch keine Gewinne mehr. Die anhaltende Kernenergiedebatte schlug sich in Empfindlichkeiten der Kurse von Siemens und einigen Stromversorgern nieder. Weiter abwärts auch Mannesmann, wo sich die Hoffnungen auf eine durchgreifende Kurserholung bisher immer wieder zerschlagen haben. Mannesmann-Aktien notieren bereits um mehr als 25 Prozentz unter ihrem diesjährigen Höchstkurs.

Frankfurt: Traub-Aktien wurden zum Kurs von 279 (Emissionspreis 250) DM amtlich eingeführt. Massa lagen um 23 DM fester. Contigas gaben 12,50 DM, Degussa 11 DM und Pfaff 16 DM nach.

Düsseldorf: Balcke-Dürr verminderten um 15 DM, DAT um 30 DM und Kochs adler um 12 DM. Rhenag gaben um 5 DM und Sinn um 10 DM nach. Verbessert haben sich Bilfinger um 4 DM, DAB um 3,70 DM und Hochtief um 20 DM.

Hamburg: HEW konnten sich um 2,20 DM und Hapag Lloyd um 5,50 DM erholen. Beiersdorf lagen um 5 DM und Bremer Vulkan um 2 DM schwächer. Holsten Brauerei gaben um 3 DM nach. Reichelt lagen um 2 DM höher.

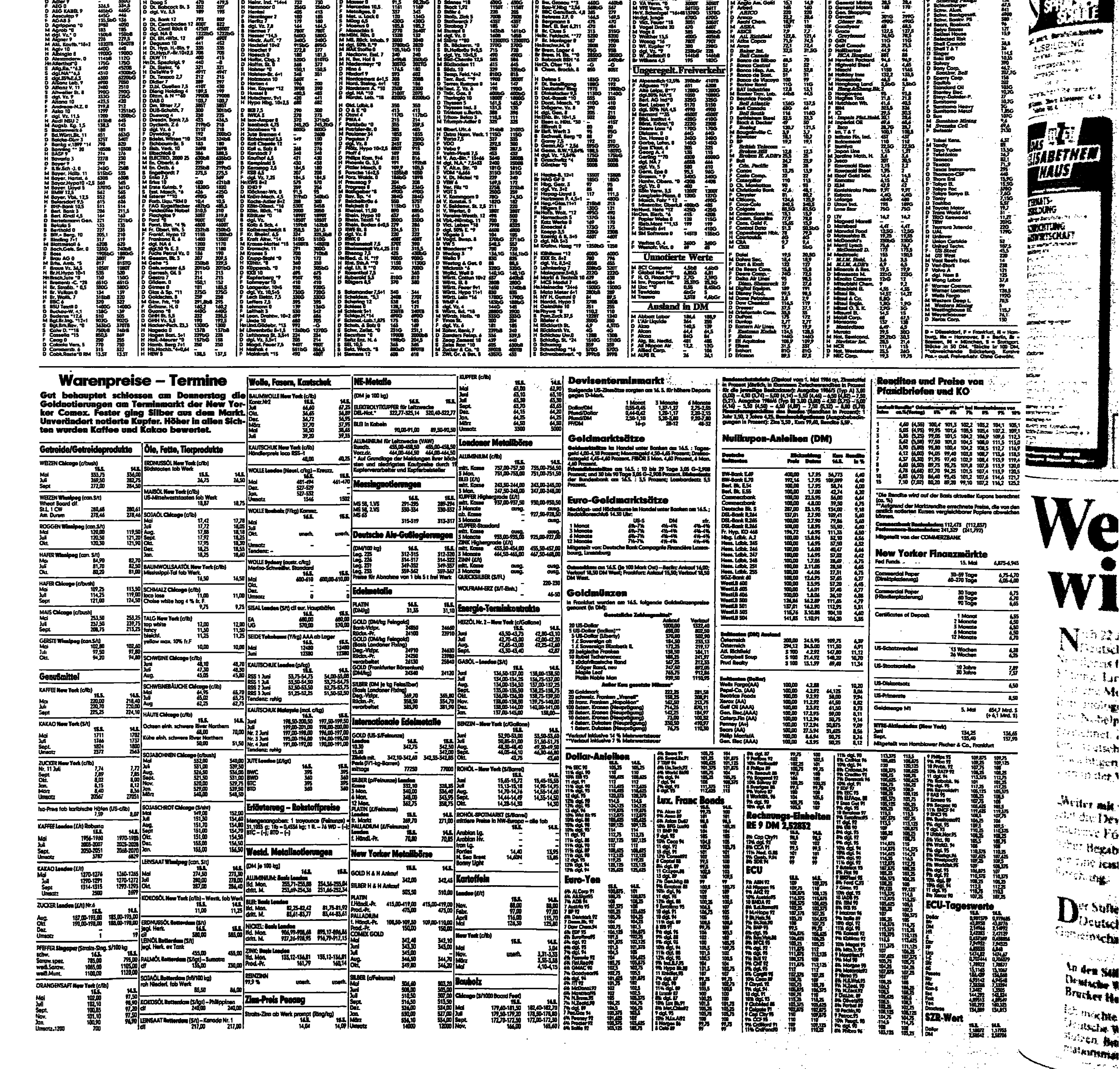
Berlin: DeTeWe verloren 9 DM, Kempinski 8 DM und Schering 5 DM. Berliner Bank büßten 2 DM ein. Terrain Rudwo rutschten um 100 DM ab. Berliner Kindl und Springer legten jeweils 1 DM zu.

München: Aigner verloren 1,50 DM, Cassella 25 DM und Erlus 21 DM. Flachglas lagen um 6 DM, Hochtief um 10 DM und Hutschenreuther um 21 DM schwächer. Leonische Draht stockten um 13 DM und Deckel um 1 DM auf.

Stuttgart: Boss verbesserten sich um 24 DM, Daimler waren um 25 und Mercedes um 14 DM ermäßigt. Württembergische Feuerversicherung mußten 90 DM abgeben. IWKA waren um 3 DM nachgebend. DLW verloren 15 DM.

Nachbörse: schwach

WELT-Aktienindex: 275,70 (277,30)
WELT-Umsatzindex: 3587 (4467)
Advance-decline-Zahl: 40 (74)



UNTERRICHT UND FORTBILDUNG



Internate für Mädchen und Jungen seit 1889

Abitur

Deutsches Abitur im Hause.
Vorbereitung für Eidgenössische Maturitätsprüfungen.
Individual-Unterricht · Privatunterricht gewährleistet · Überwachtes Studium.

FERIENKURSE: Juli – August mit Privatunterricht.

36 Sportarten:
Tennis · Surfen · Wasserski · Reiten · Skifahren · Jazztanz usw.

Auskunft: O. Gademann/Frau Schmid
Institut Rosenberg · Höhenweg 60 · CH-9000 St. Gallen
Tel. 004171-27 77 79 · Telex 77 652 inst ch





»Ich habe keine Angst vor der Zukunft ...

...denn ich bin eine der vielen Eringerfelder, die das Abitur geschafft haben. Und mit einem erstklassigen Notendurchschnitt dazu... Jetzt kann ich Medizin studieren. Zuhause hätte ich mich nie so intensiv vorbereiten können."

Im staatlich anerkannten Internat Schloß Eringerfeld finden alle Prüfungen und staatlichen Abschlüsse durch eigene Lehrer im Hause statt. Die Schüler und Schülerinnen wohnen in modern gestalteten Häusern.

Informieren Sie sich. Rufen Sie an.

Internat Schloß Eringerfeld
4787 Geseke-Eringerfeld · Tel.: 02954/90-0

Grundschule · Hauptschule · Real- u. Aufbaurealschule · Gymnasium mit differ. Oberstufe · Berufsgrundschuljahr (Hauptschulabschluß nach 1 Jahr) · Handelsschule u. Höhere Handelsschule mit Gymnasialem Zweig (Abitur) in geschlossenen Klassenverbänden · Sonderklassen vor Aufnahme i. d. Oberstufe (Gymnasium, Höh. Handelssch.) u. zur Qualifizierung für gehobene Lehrberufe · Höhere Handelsschule für Abiturienten (1-jährig)

Bitte fordern Sie unseren Video-Film an. Nennen Sie uns Ihr System.

FRANZÖSISCH 66



EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN



KASSELER SPRACHEN SCHULE

Staatl. anerk. Berufsfachschule
AUSBILDUNG zum staatl. geprüften Fremdsprachenkorrespondenten oder zum Dolmetscher/Übersetzer

---

Feriensprachkurse für 8–16jährige

in *Arosa*

ENGLISCH · DEUTSCH · FRANZÖSISCH
mit Spiel und Sport (Tennis · Eislaufen · Surfen · Wandern etc.)

Auskünfte:
O. Gademann/Frau Schmid, Höhenweg 60, CH-9000 St. Gallen
Tel. 004171-27 82 91 · Telex 77 652 inst ch

Internationaler Betriebswirt
Lic. int. oec. (P F H)
Kompaktstudium in 6 Semestern, wissenschaftlich und praxisbezogen – kleine Seminare – enger und persönlicher Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden

Fremdsprachliche Direktionsassistentin (P F H)
Ganz aktuelles Studium für sprachinteressierte Abiturientinnen – gute Berufsaussichten – drei Fremdsprachen – Wirtschaft – Bürokommunikation – 6 Semester
Voraussetzung für beide Studiengänge: FH-Reife oder Abitur
Akademische Leitung: Prof. Dr. S. G. Schoppe

Private Fachhochschule Lippstadt GmbH
Postfach 1144 – 4780 Lippstadt



Eine der ältesten und größten staatlich anerkannten PTA-Schulen.
Pharmazeutisch technischen Assistenten(in)
Info: Herminenstraße 23a (Palais) 3062 Bückeburg, Tel. 0 57 22 / 40 91



DAS ELISABETHEN HAUS

INTERNATS-AUSBILDUNG
FACHRICHTUNG HAUSWIRTSCHAFT
● Hauswirtschaftsleiterin
● Industrieberaterin
● Gewerbelehrerin
Anrechnung auf hausw. Lehrzeit und Vorpraktikum.
NEU: 1. Lehrjahr für das Hotel- u. Gaststättengewerbe.
Realschulabschluß gleichwertiger Bildungsweg. Keine Aufnahmeprüfung.
Maschinenschreiben, Stenografie.
Künstlerische Grundlehre, Kosmetik, Buchhaltung, Spinnen und Weben.
10. 8. 1986

Englisch in England



Sprachkurse zum Ausbau Ihrer beruflichen Möglichkeiten in kleinen Kreis mit persönlicher Atmosphäre.
Maximal sechs Teilnehmer in einer Klasse
Seminar For Advanced English Studies
4800 Bielefeld

ESC Sprachreisen '86

● Über 25 Jahre ESC-Sprachreisen: Qualität ist kein Zufall!
● Sprachkurse für Erwachsene und Schüler.
● 6 Sprachen – 11 Länder – alle Kursarten.
● Termine von Januar bis Dezember 1986.

ESC Europa-Sprachclub
Ein Bertelsmann-Unternehmen

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch
lernen Sie wann + wo Sie wollen.
Mit den außergewöhnlichen Tonbandkassetten nach Prof. Dr. Losanov lernen Sie leicht, gut und schnell. Gratisinformationen direkt vom
Verlag für moderne Lernmethoden
Postfach 6 28 12, 8261 Tüßling, Tel. 0 86 33 / 14 50

Dieses Zeichen garantiert Qualitäts-Sprachreisen:

FDSV
FACHVERBAND DEUTSCHER SPRACHREISE-VERANSTALTER

Unsere Mitgliedsfirmen:

FDSV Hauptstraße 26
8751 Stockstadt/Main
Telefon: 0 60 27 / 27 90



Hotelfachschule Stadthagen
Köche, Restaurantfach-, Hotelkaufleute werden durch 2jährige (Apr./Okt.) Fortbildung Führungskräfte! Staatl. anerkannt!
Staatl. gepr. Betriebswirt/Hotel- u. Gaststättengewerbe
Hotelberufsfachschule f. Schüler m. Hauptschule/Mittl. Reife/Abitur
einjähr. Grundausbildung u. 1/2jähr. Kurse ab Aug. · Wohnheim
(05721) 3061, Hüttenstr. 15, 3060 Stadthagen, Behill.: AFG/BAföG

Norddeutschlands älteste freie Schule für Jungen und Mädchen.
Ab Klasse 5 (Staatl. anerkannt).
- Abitur vor eigener Prüfungskommission.
- Alle schulischen Abschlüsse.
- Informatik (als Grundkurs) in der Oberstufe.
- Geregelte Hausarbeitsstunden mit Lehrerbetreuung.
- Vielseitiges Förder- und Freizeitangebot.
- Legastheniker-Programm – Diabetiker-Betreuung.

INTERNATSGYMNASIUM
PÄDAGOGIUM BAD SACHSA
3423 Bad Sachsa/Südharz · 0 55 23 / 10 01

FRANZÖSISCH AN DER CÔTE D'AZUR
Verbinden Sie praktische Sprachstudien im INSTITUT FRANCO EUROPEEN mit Erholung im Badeort Antibes/Juan-les-Pins.
4 Stunden Unterricht täglich, Vollpension alles inkl.
Prospekte und Auskunft: Dr. KESENHEIM TOURS, Abt. WL, Amalienburgstr. 19, 8000 München 60, Tel. (0 89) 8 11 37 73



ENGLISCH IN ENGLAND

Leben und lernen Sie Englisch durch Privatunterricht im Hause Ihres Lehrers. Lehrerfamilien in Kent, London, Oxford, Edinburgh u. Eastbourne.
Schreiben Sie an:
HOME ENGLISH LESSONS
12–18 Royal Crescent, Ramsgate-on-Sea, Kent, England.

Auch: FRANZÖSISCH IN FRANKREICH
Mit demselben wundervollen System können Sie auch Französisch durch Privatunterricht im Hause Ihres Lehrers in oder in der Nähe von Paris lernen.
Schreiben Sie an:
REGENCY (Habitez chez le Professeur)
116 Champs-Elysées, 75008 PARIS
Tel. (0 03 31) 45 63 17 27 – Telex Iso bur 6 41 605

FACHBUCH 86 – INTERNATE
beschreibt empfehlenswerte Internate aller Schularten in der Bundesrepublik und der Schweiz, nach verschiedenen wichtigen Kriterien ... Das Fachbuch ist erhältlich gegen Voreinsendung der Schutzgebühr von DM 30,– von der
EURO-INTERNATSBERATUNG
Grillparzerstraße 46, 8000 München 80, Telefon 089/448 72 82
Telef. Schulaufnahmeberatung jederzeit möglich.

Staatlich geprüfter Kfz.-, Maschinen-, Elektro-, Bau-Techniker
Tages-, Abendschule · Beginn: April/Okt. · Beihilfen · Tel. 02 31/52 83 75
WESTFALEN-TECHNIKUM · Körnebachstr. 52 · 46 Dortmund

Ausbildung in der Schweiz

● Französisch für Ausländer (Diplôme de l'Alliance française)
● Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene
● Diplômes: commerce, secrétariat, secrétaires de direction
● Maturité (Eidgenössisches Abitur)
● Baccalauréat français
● Ferienkurse August–Sept.

Internat-Externat Ecole Lemania
Tél. 0041/21/20 15 01 3, chemin de Préville
Telex 26600 CH-1001 Lausanne



Weltrang will gehalten sein

Nach 22 Jahren erhielt ein Deutscher 1985 wieder den Nobelpreis für Physik: Klaus von Klitzing. Ein Jahr zuvor wurde der deutsche Molekularbiologe und Immunologe Georges Köhler mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet. Zwei Ereignisse, die zeigen: deutsche Wissenschaftler sind in wichtigen Disziplinen wieder mit vorn in der Welt.

„Weiter mit vorn bleiben!", das muß jetzt die Devise sein. Dabei ist eine intensive Förderung wissenschaftlicher Begabungen ebenso wichtig wie eine leistungsorientierte Spitzenforschung.

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, die Gemeinschaftsaktion der Wirtschaft, hat seit 1949 Forschung und Lehre mit insgesamt 1,5 Milliarden Mark unterstützt. Begabtenförderung und Förderung der Spitzenforschung hatten dabei Vorrang. So soll es auch künftig sein. Damit Wissenschaft und Wirtschaft miteinander vorn bleiben. Helfen Sie uns dabei!

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

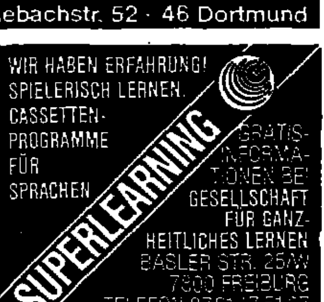
Die Gemeinschaftsaktion der Wirtschaft

An den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Brucker Holt 56 - 60 · 4300 Essen 1

Ich möchte den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. unterstützen. Bitte schicken Sie mir Informationsmaterial über seine Arbeit.

Name
Straße
PLZ/Ort

FERIENKURSUS
6. Juli bis 25. Juli 1986
Intensiver Kleingruppenunterricht (3–8 Schüler/innen) durch Lehrer unserer Schule nach dt. Lehrplänen bewirkt gründliche Leistungssteigerung in einem Problemfach nach Wahl: DEU-ENG-FRANZ-LAT-MATHE & Schwimmen, Reiten, Tennis, Sport, Freizeit.
Kurpfalz-Internat, 6901 Sammenheim b. HD



Sprachen lernen im Ausland
● Intensiv-Sprachtraining
● Einzelunterricht
● Langzeitkurse
● 1jähriger Schulbesuch in USA
● Ferien-Sprach-Sport-Kurse

euro-sprachreisen



Sprachreisen
für Erwachsene
für Schüler
England · Frankreich · Malta · Italien · Spanien
3 Beispiele aus dem Schülerprogramm
3 Wochen Torbay England ... DM 1640,–
3 Wochen Edinburgh ... DM 1690,–
4 Wochen Malta ... DM 1548,–
Bitte kostenlose Programme anfordern:

LAL sprachreisen

Feriensprachkurse in Frankreich
z. B.: St. Malo DM 1070,– (drei Wochen) + Fahrtkosten.
Deutsch-Französischer Schüler-Austausch e. V. (Gemeinnütziger Verein), Schumannstr. 13, 6100 Darmstadt, Tel. 0 61 51 / 7 56 64

VERSETZUNG GEFÄHRDET?
Reagieren Sie rechtzeitig! Es ist sinnlos, eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren die Grundlagen fehlen. Wir schließen in kl. Leistungsgruppen alte Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die Leistungen und verliert – bei zeitigem Wechsel – kein Schuljahr;
● 2–7 Schüler/innen pro Klasse!
● Realschul- u. Gymnasialzweig
● Abiturvorbereitung (BW u. Hessen)
Kurpfalz-Internat, Dierolstein 4, 6901 Sammenheim bei Heidelberg

---

Staatl. anerk. priv.
Realschule mit Internat
für Mädchen und Jungen
Elisabeth-Engels-Stiftung



Schule für Schüler
Unsere GANZTAGSSCHULE

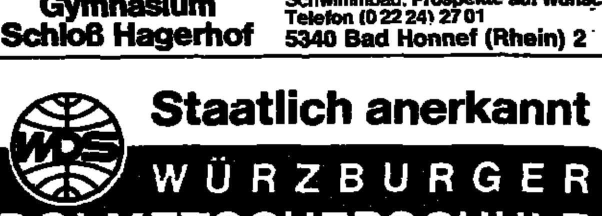
Sommer 1986
3wöchige Englischkurse für Schüler in Eastbourne

Erfolg ist erlernbar!
Erste Erfolgsschule Deutschlands im CREATIV-CENTRUM-CORNAU, 2841 Drebber

---

Priv. staatl. anerk. Gymnasium
Internat für Jungen und Mädchen.
Sprachenfolge: Englisch (Kl. 5) – Latein/Französisch (Kl. 7), differenzierte Oberstufe.
Abitur im Hause. Hausaufgabenüberw. im Silentium. Förderstunden in zahlreichen Fächern u. Klassen. Vielseitiges Freizeit- u. Gildenangebot. Große Sportanlage, Tennis, Turnhalle u. Schwimmbad. Prospekte auf Wunsch.
Telefon (0 22 24) 27 01
Gymnasium Schloß Hagerhof
5340 Bad Honnef (Rhein) 2

Staatlich anerkannt

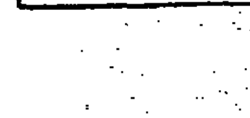


WÜRZBURGER DOLMETSCHERSCHULE
Eine der führenden Sprachschulen Deutschlands
2jährige Berufsfachschule (Vorauss.: Mittl. Reife)
● Staatlich geprüfter Fremdsprachenkorrespondent
2- bis 3jährige Fachakademie (Vorauss.: Abitur)
● Staatlich geprüfter Übersetzer/Dolmetscher
2- bis 2½jährige Ausbildung (Vorauss.: Abitur)
● Europa-Sekretärin der ESA
Mitglied im Internationalen Verband ESA – European Secretarial Academy –, der über 20jährige Erfahrung in der internationalen Berufsausbildung verfügt. Sichere Berufschancen, anspruchsvolle Positionen in Großunternehmen, internationalen Behörden etc.
Beginn: Mitte September 1986
Wohnheim, Privatunterkunft
HERZOGENSTR. 8 8700 WÜRZBURG TEL. 0931 /52143

INTERESSIERT SIE DAS BESONDERE? · WERDEN SIE
Graphologe MSI
Als Firma für Personalbeurteilung erstellen wir pro Jahr rund 2000 Analysen. Lernen Sie im individuellen Fernunterricht wie man es macht. Gratis Info bei MSI, Abtwil Graphologie-Schule, Beau-Site 65, CH-2603 Péry, Bern/Schweiz

---

Private Schulen KRÜGER staatlich anerkannt
mit INTERNAT für Jungen und Mädchen
Hauptschulabschluß, Mittlere Reife, Fachhochschulreife (Wirtschaft), Abitur (uneingeschränkte Hochschulreife). Grund-, Haupt- und Realschule: Besuch der örtlichen Schulen
4531 Westerkappeln NRW (bei Osnabrück) · Tel. (0 54 04) 20 24



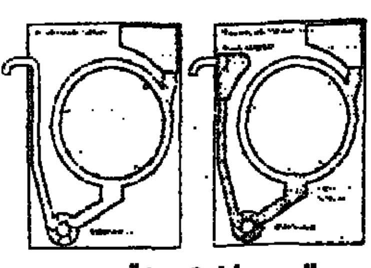
— Anzeige —

Neues aus der Industrie

Bauen + Wohnen + Sanieren

MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR

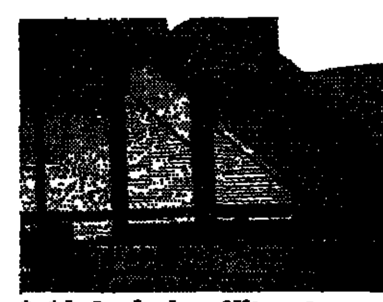
Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 0 20 54 / 1 01 - 5 80 · Hamburg 61 · Krähenweg 28b · Tel. 0 40 / 5 51 20 97 + 98



Mit der „Öko-Schleuse" wird AEG noch umweltfreundlicher

Bei diesem Unternehmen sind umweltfreundliche Hausgeräte ein zentrales Thema, seine Verantwortlichen verstehen darunter nicht nur sparsamen Umgang mit Strom und Wasser, sondern auch reduzierten Einsatz von Waschmitteln, geringere Betriebsgeräusche und Reinhaltung der Luft. So setzt AEG der neuen Waschmittelgesetzgebung die neue Waschautomaten-Baureihe mit Öko-System *entgegen, bei der die* zugegebenen Waschmittel ohne jeden Verlust von Anfang an voll dem Waschprozeß zugute kommen. Dafür wurden die neuen Waschmaschinen in der Ablauföffnung des Laugenbehälters mit einer „Öko-Schleuse" ausgestattet, die nach jedem Abpumpen automatisch geschlossen und durch *die* anstehende Wassersäule dicht gehalten wird, es kann also während des Einspülens kein Waschmittel mehr ungenutzt im Ablaufsystem verschwinden. Dadurch kann die Waschmitteldosierung um 20 Prozent reduziert werden, und zwar bei *unverändert guter Waschleistung* – als angenehme Beigabe wurden auch die Energie- und Wasserverbrauchswerte gesenkt.

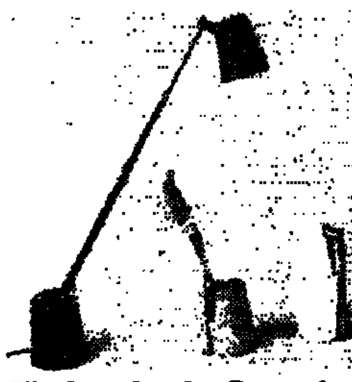
AEG Aktiengesellschaft
Bereich Hausgeräte
Muggenhofer Str. 135, 85 Nürnberg 80



Schluß mit dem Hitzestau im Dachatelier

Der maßgeschneiderte Schrägrolladen „Studio Star" kann an allen asymmetrischen Fenstern einfach montiert werden und schützt zuverlässig vor Wind, Regen und Schnee. Das hochwertige Material reflektiert 98% der Sonneneinstrahlung, die Lamellen schließen lichtdicht. Der in schwäbischer Wertarbeit gefertigte „Studio Star" ist mit anderen Rolladen für normale Türen und Fenster kombinierbar, der Einbau ist auch nachträglich problemlos. Alle Farben lieferbar! Informieren Sie sich bei Herrn Frank Seitz. Anruf oder Karte genügt.

Fa. Schanz GmbH, Fertigbauteile
7275 Simmersfeld, Tel. 0 74 84 / 4 72



Für den, der das Besondere liebt,

stellt die Firma Buss ihre Halogen-Design-Leuchten vor. (1985 für innovative Produktgestaltung preisgekrönt SIHK.) Vorteile, die bestechen: **Sehr helles Licht,** das dem Auge nicht schadet, **preiswert** als Sparleuchte, dazu ein **elegantes Design.** Die Lampen haben einen Schwenkbereich in alle Richtungen. Die Halogenlampe hat eine extrem lange Lebensdauer, der Sicherheitstransformator im Leuchtfuß hat nur 50 W. Selbstverständlich alles TÜV-geprüft. Sie kostet als Tischleuchte 198,– DM, als Stehleuchte 248,– DM (Farben: Schwarz oder Weiß). Information und Vertrieb: **Heinz Buss, Industrievertretung, Wegefeld 42 5–7, 3 Hannover 91, Tel. 05 11 / 49 91 68**

Wer elektronische Spezialgeräte benötigt,

sollte sich an die Münchner Firma Fügl wenden, bei der Beratung, Herstellung, Vertrieb und Export in einer Hand ist. Dabei handelt es sich in erster Linie um **Minispione** und **Spezialempfänger,** aber auch um Ausrüstungen für Detekteien und Sicherheitsdienste wie etwa Kleinstmicrosender in Steckdosen getarnt. Ferner Nachtsichtgeräte, Zerhakker u. v. m. Betrieb in der Bundesrepublik nicht erlaubt. Für 20,- DM bitte neuen Exportgerätekatalog anfordern. Info kostenlos von:

Spezialelektronik S. Fügl
Theresienstr. 128, 8000 München 2
Tel. 0 89 / 52 15 21, Tx. 5 218 587 sfm d



Der GIERSCH Oelbrenner R 1-V-L

mit Ölvorwärmung und Sparautomatik zeichnet sich durch seine geräuscharme Betriebsweise aus. Er ist abgestimmt auf alle Wärmeerzeuger. Aufgrund der umweltfreundlichen Betriebsweise, hohe CO_2-Werte, geringer Anfall von *Schadstoffen, wie Ruß,* CO und NOX, erhielt dieser Brenner das Umweltzeichen für besonders umweltfreundliche Produkte. Stiftung Warentest beurteilte diesen im Preis-Leistungs-Verhältnis als den Besten.

GIERSCH
Oel- und Gasbrennerwerk
Postf. 3063, 5870 Hemer
Tel. 0 23 72 / 64 51, Telex 8 27 449



Der Blumenbaum,

ein gesetzlich geschützter *Artikel der* **Firma Baumann:** Es handelt sich hier um einen veränderbaren Blumenständer, der sich der Größe der Blumen und den räumlichen Gegebenheiten anpaßt. Seine einzelnen Einheiten lassen sich mühelos in jede gewünschte Höhe verstellen, wobei sie durch das eigene Gewicht festgehalten werden; die einzelnen Arme wiederum können von 35 bis 45 cm ausgezogen werden. Der Blumenbaum kann, durch sein witterungsbeständiges Material, im Freien ebenso untergebracht werden wie in Ihrem Wohnzimmer, auf dem Balkon oder Ihrer *Terrasse. Ein Highlight, wo immer* Sie diesen Blumenbaum in Ihrer Umgebung placieren. Geliefert wird er im Karton, direkt vom Hersteller.

Fritz Baumann KG, 5884 Halver 2
Postfach 22 06, Tel. 0 23 51 / 70 13



Nuklear-Strahlung – jetzt für jedermann meßbar

Hierfür wurde das NUKLEARmeter entwickelt, ein Taschenmeßgerät, das in keinem Haushalt fehlen sollte. Das NUKLEARmeter mißt die für Mensch, Tier und Umwelt schädlichen Alpha- und Beta-Strahlungen. Die Strahlenwerte werden akustisch durch Lautsprecher sowie optisch durch Meßgerät mit Skala angezeigt. Die Handhabung des Gerätes ist einfach und vollkommen ungefährlich. Beigefügt sind eine ausführliche Bedienungsanleitung sowie ein Brevier, das die wichtigsten Fragen zum Thema Strahlenschutz erörtert, mit empfohlenen Richtwerten für einzelne Lebensmittel, *bekanntgegebene* Max.-Werte, Richtlinien und Empfehlungen der Strahlenschutzkommission sowie zahlreiche Tabellen für Ihre persönliche Auswertung. Preis: DM 295,– inkl. Batterie + DM 6,80 NN + Versand (BRD). Zu erhalten bei:

Inge Seeger GmbH, Postfach 49, 7155 Weissach i. T., Tel. 0 71 91 / 5 49 48 oder 0 71 91 / 5 72 75, Telex 7 245 952 seeg d

Reinigen wie ein Profi – mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und *gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker,* Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeug (auch Motor und Unterboden), Schwimmbad – – – einfach alles! Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigen Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsfreie Zwei-Kolben-Keramikplungerpumpe sorgt für lange Lebensdauer – – – und das zu einem Preis von 950,- DM, kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an!

H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luftheizgeräte, Naß- und Trockensauger, Dohrenstraße 88, 4050 Mönchengladbach 2, Tel. 0 21 66 / 18 52 38

Die bessere Lösung: Kristall BauSysteme

Dabei handelt es sich um Schiebefenster und Schiebewände, die sich durch eine hoch-wärmegedämmte, raumsparende Konstruktion auszeichnen und sich besonders für die Verglasung von Balkonen, Terrassen, Loggias, Wintergärten, Schwimmhallen und auch für Raumteilungen eignen. Sie sind lieferbar in vielen individuellen Ausführungen mit einer unbegrenzten Anzahl von Laufschienen, haben eine Öffnungs*möglichkeit von 50 bis 80 Prozent, eine* sorgfältige Abdichtung durch Mohairdichtungsbürsten und kugelgelagerte Edelstahl-Laufrollen. Dazu kommt die 24-mm-Isolierverglasung mit verschiedenen Glasarten. Schutz und Nutzen reichen sich bei diesem Bausystem die Hand.

Kristall BauSysteme GmbH + Co.
Osterwiesenstr. 15
7071 Iggingen-Brainkofen
Tel. 0 71 75 / 57 51 – 52



Er erledigt alle Bastel-, Bohr- und Schraubarbeiten

der neue Makita Akku-Elektronik-Bohrschrauber M 003 W mit Schalter für stufenlose Drehzahlregulierung, Quick-Stop-Bremse für das Bohrfutter, die das Abreißen der Schraubenköpfe verhindert, sowie eingebauter Wasserwaage für zentrisches Bohren und Schrauben. Der neue Makita hat einen Magnetmotor, der in Holz eine Bohrleistung von 15 mm, in Stahl von 10 mm hat. Er wiegt lediglich 0,95 kg, und seine Ladezeit beträgt max. drei Stunden.

Die Weltmarke für Handwerksmaschinen

Makita

Die Weltmarke für Handwerksmaschinen



Durchsichtige Teppichschutz-Unterlage aus Polycarbonat

Der Teppichschutz ist enorm **bruch-** und **reißfest,** vergilbt nicht und ist bei normalem Gebrauch unzerstörbar. **Stahlrollen zerstören den teuersten Teppichboden.** Darum ist es wichtig, einen Teppichschutz als Unterlage zu benutzen. Dabei ist die Unterlage universell einsetzbar, ob im Büro, zu Hause, im Fitneßcenter, in der Turnhalle oder als Unterlage für das Krafttraining. Sie ist 2 mm dick, *hat abgerundete Ecken, extrem* flache Kanten und eine rutschsichere **Oberfläche.** Stolpern oder Ausrutschen wird damit ausgeschaltet. Gratisprospekt anfordern bei:

Herstellung und Vertrieb:
Ursula Fricke
Auf der Beune 23, 6806 Viernheim
Tel. 0 62 04 / 7 17 23

Nagut Jerky + Nagut Deftige Brocken, das neue Snack-Sortiment für Hund und Katze aus dem Hause Nagut!



Mit diesen leckerleichten Knabber-Snacks für zwischendurch, zur Belohnung oder als Reiseproviant lassen sich Hund und Katze auf gesunde Weise verwöhnen.

Nagut Jerky Strips
der Kauspaß für Hunde – herzhaft nach Landart – mit Leber, Geflügel oder Rind.

Nagut Deftige Brocken
die leckeren Verwöhn-Snacks für alle *Hunde.*

Nagut Jerky Bits
die herrlich fleischigen Knabber-Snacks für Katzen, wahlweise mit Rind oder Leber + Schinken.

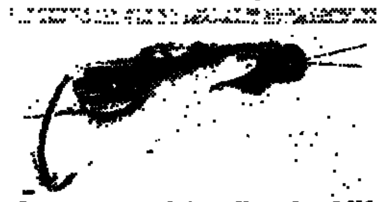
Fordern Sie Proben an bei:

Nagut Heimtiernahrung Dr. Müller KG, Postfach 1720, 4937 Lage/Lippe

Leises, kontrolliertes Lüften mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer

Lüften durch Fensteröffnen wird immer mehr zum Problem. Einerseits dringen Lärm und Schmutz in den Raum, andererseits entweicht kostbare Heizenergie. Durch den Einbau von schall- und wärmeisolierten Fenstern hat sich so mancher Bauherr einen Streich gespielt, denn zum Lüften müssen diese Fenster mit schöner Unregelmäßigkeit geöffnet werden. Leises und kontrolliertes Lüften ist jedoch mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer möglich. Unabhängig vom Fenster strömen 20 bis 140 m³ frischer Luft stündlich in den Raum. Mit 45 db Schalldämmung bleibt es auch noch wohltuend ruhig. Den Flüsterlüfter gibt's in acht Varianten. Damit kann er überall eingesetzt werden, z. B. in Wartezimmern, Hotelzimmern, Büros, natürlich auch Wohn- und Schlafräumen. Das Gerät sieht nicht nur gut aus, es ist auch sparsam: nur 10 bis 22 Watt aus der Steckdose genügen, umgerechnet sind das selbst im Dauerbetrieb nur Pfennigbeträge am Tag. Auch die Installation ist denkbar einfach: ein Loch durch die Außenwand und eine Steckdose in der Nähe genügen. Weitere Informationen erhalten Sie von

J. Eberspächer, Abt. VBL, V
Postfach 289, 7300 Esslingen



Gegen Angriffe aller Art hilft

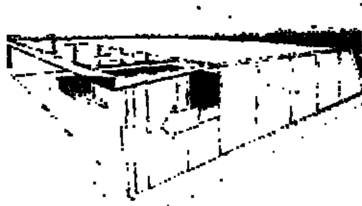
das Selbstschutzgerät „Mini-Kontra". Auf Knopfdruck versprüht die Waffe *das Reizgas CS und macht damit* selbst mehrere Angreifer kampfunfähig. Das Gerät paßt in jede Hand- oder Manteltasche. Eine Sicherung schließt versehentliche Betätigung aus. Der Mini-Kontra ist waffenscheinfrei und kostet DM 39,–.

Vertrieb: NOVITAS Handelsges.
Clörather Weg 10
4060 Viersen 1
Tel. 0 21 62 / 1 09 71

Telcom bietet Praktisches fürs Telefon

Es ist diesmal ein drahtloser Akustikmelder und Babysitter, der mit einer sprachgesteuerten Automatik ausgerüstet ist. Seine Aufgabe ist die Überwachung von Telefonklingel, Türglocke und Krankenzimmer, ebenso aber dient er als Einbruchmelder und zur Überwachung von Kindern. Dieser drahtlose Akustikmelder und Babysitter kostet *169,– DM.*

Telcom, Oberachener Str. 8
7590 Achern, Tel. 0 78 41 / 50 67



Mit Schwimmhallen

von Segmenta wird Ihre Investition „Freibad" endlich rentabel, da auch bei schlechtem Wetter genutzt. Segmenta-Hallen sind solide Alu-Konstruktionen mit Kunststoffglas – also nichts rostet. 3 Typen, viele Größen. Foto: Typ SolAir-Halle mit aufschiebbarem Dach. Anfragen:

KASPERS SEGMENTA GMBH
AZ: W, Heddinghovener Str. 53
5042 Erftstadt, Tel. 0 22 35 / 7 65 49



Strahlenschutz

Der Einfluß von Erdstrahlen auf das Energiefeld des Menschen ist allgemein bekannt. **Unruhiger Schlaf,** Reizbarkeit u. ä. m. können erste Anzeichen sein. Zum Schutz vor Erdstrahlen gibt es die RAYONEX-*Entstörgeräte* mit unterschiedlichen Reichweiten zum Preis von DM 32,- bis DM 380,- (unverbindliche Preisempfehlung).
Kostenloser 4-Wochen-Test und Informationen von:

Telefon 0 27 23 / 8 08 70
***RAYONEX Strahlentechnik* GmbH**
Postfach 40 60, 5940 Lennestadt 4



Schluß mit Einbrechern durch Funkalarm APC – 800

Das optimale Alarmsystem zu einem unglaublich günstigen Preis. Durch Funk wird's möglich. Eine Alarmanlage ohne Installation. Die **Passiv-Infrarot-Sensoren** übermitteln das Alarmsignal drahtlos quer durch die Wand, vom Keller bis zum Dach, ohne Fehlalarme. Die Montage dieser verblüffend einfachen und funktionssicheren Geräte ist kinderleicht. Ein 14tägiger Test ist möglich.

Informationen:
JOSEF DORER, Hinterberg 38
7743 Furtwangen 1, Tel. 0 77 23 / 78 84
Postleitzahlgebiet 1, 2, 3 u. 4
Vertriebsbüro Nord, 2000 Hamburg 60
Postfach 60 11 11, Tel. 0 40 / 86 01 47



Gasola: Der neue Gasheizkessel im „Kühlschrankformat"

Jetzt gibt es eine in jeder Beziehung elegante und wirtschaftliche Lösung: den Viessmann Gasola, ein Gasheizkessel für Etagenwohnungen, Reihen- und Einfamilienhäuser der neuesten Generation. Diese Kessel-Speicher-Kombination aus Edelstahl ist in drei Größen mit den Leistungen von 12, 18 und 24 kW lieferbar. Der Gasola zeichnet sich durch Wirtschaftlichkeit, Betriebssicherheit und lange Lebensdauer aus. Er ist als Niedertemperaturkessel einsetzbar.

Durch große lange Heizflächen aus Edelstahlrohr werden ein feuerungstechnischer Wirkungsgrad von über 90 % und eine sehr niedrige Abgastemperatur erreicht. Die spiegelglatten Heizflächen aus kaltgewalztem Edelstahl neigen nicht zur Anlagerung von Verbrennungsrückständen, der hohe Wärmeübergang bleibt auf Dauer erhalten. **Der Clou dieses Produktes:** Der leistungsstarke Speicherwasserwärmer aus Edelstahl befindet sich in der Mitte des Kessels. Bei Warmwasserbedarf **steht der gesamte Speicherinhalt von 90 Litern sofort zur Verfügung.** Der Gasola ist etwa von der Art eines Hochschrankes aus einem guten Einbauküchen-Programm, er läßt sich wie ein Hochschrank mit den übrigen Küchenmöbeln gut kombinieren. Dank seines niedrigen Geräuschpegels und minimaler Wärmestrahlung ist er für Etagenwohnungen besonders geeignet. Die Kessel-Speicher-Kombination wird komplett anschlußfertig mit Brenner, Kessel- und Heizungsregelung, Heizungsumwälzpumpe, Dreiwegemischventil, Ausdehnungsgefäß und Sicherheitsarmaturen geliefert. Dadurch ergeben sich kurze Montagezeiten und erhebliche Kosteneinsparung.

Viessmann Werke KG, 3559 Allendorf (Eder)

— Anzeige —

Frischzellen – damit die Natur besser heilen kann

Es ist erst 15 Jahre her, daß jemand als Außenseiter – nicht selten als Scharlatan – bezeichnet wurde, wenn er das körpereigene Abwehrsystem für ein wirksames Mittel *gegen den Krebs hielt.*

Mit eine Grundlage der Frischzellentherapie ist seit langem die Erkenntnis, welche Bedeutung dem Immunsystem (Abwehrsystem) zukommt. Wenn auch Frischzellen kein Allheilmittel sind, so können sie doch prophylaktisch (zur Vorbeugung) eingesetzt werden, um die körpereigenen Abwehrkräfte zu unterstützen.

Stärkung des körpereigenen Abwehrsystems

Der Körper soll durch die Frischzellen in die Lage versetzt werden, nicht nur kranke Zellen, sondern auch Krankheitskeime zu vernichten.

Wie geht das vor sich?

Im Sanatorium Block werden ungeborenen Schafen und Jungtieren jene Organe und Drüsen entnommen, die für das menschliche Immunsystem wichtig sind. Sie werden zerkleinert, aufbereitet und dem Patienten neben 25 bis 30 anderen revitalisierenden Zellen lebendfrisch in den Gesäßmuskel injiziert.

Die Medizin hat in den letzten Jahrzehnten gewaltige Fortschritte gemacht – vor allem auf dem Gebiet der Operationstechniken und der Bekämpfung von bakteriellen Infektionskrankheiten. Schwer bleibt aber weiterhin der Kampf gegen die großen *Krankheiten unserer Zeit.*



„Immuntherapie mit fötalen Zellen"

Gegen diese, daran zweifelt heute kaum noch jemand, gibt es unter anderem ein wichtiges Mittel: das gesunde, körpereigene Immunsystem. Im *Alter* von 10 Jahren ist es so stark und kräftig, daß es beinahe mit jeder Krankheit fertig wird, die uns mit 60, 70 oder 80 umwerfen würde.

Die „Junghaltung" der körpereigenen Abwehr muß also das Ziel aller Bemühungen sein. Die Frischzellentherapie erzielt diese Wirkung in einem so hohen *Maße, daß der Vorschlag* gemacht worden ist, den Namen „Zelltherapie" zu ersetzen durch „Immuntherapie mit fötalen Zellen".

Eines allerdings ist unabdingbare Voraussetzung für Wirkung und Unschädlichkeit der Frischzellentherapie: Langjährige Erfahrung, größte Sorgfalt, absolute Sterilität und einwandfreie Frischzellen – es werden *nur* Föten von erstgebärenden Mutterschafen verwendet.

Die Basis: kerngesunde Spendertiere

Diese Voraussetzungen werden vom Sanatorium Block erfüllt. Es unterhält eine eigene Herde von rund 600 gefleckten Bergschafen, die zu den gesündesten Tieren zählen und weitgehend krebsresistent sind. Sie werden vollbiologisch ernährt und laufend – nach den strengen Richtlinien des *Bundesgesundheitsamtes* – tierärztlich, klinisch, bakteriologisch, serologisch und toxikologisch überwacht.

Darüber hinaus werden von je*dem Schaf noch einen Tag vor* der Gewinnung der Frischzellen Temperatur gemessen, Blutsenkung gemacht und die Leukozyten *(weiße Blutkörperchen)* gezählt. In separaten Kontrollen wird das Gewebe der Tiere auch auf Umweltgift wie Cadmium, Blei und Quecksilber untersucht.

Frischzellen helfen der Natur, zu heilen

Beachtliche Erfolge konnte das Sanatorium erzielen bei den rheumatischen Beschwerden, Bronchialasthma und bei Adernverkalkung (Arteriosklerose).

Auch ist es möglich – wie schon gesagt –, durch diese Behandlungsmethode das körpereigene Abwehrsystem zu kräftigen. So können z. B. auch die durch Strahlenbelastung in ihrer Funktion beeinträchtigten blutbildenden Organe wieder aktiviert werden.

Besonders wichtig sind in diesem Fall die *Zellsubstanzen:* Knochenmark, Thymus, Milz und Lymphknoten. Nabelschnur – als wertvolles inneres Bindegewebe – sowie Haut- und Leberzellen werden ebenfalls injiziert.

Mehr denn je hat sich das Sanatorium zum Ziel gesetzt, auf diese Weise die Kräfte der Natur im menschlichen Körper zu unterstützen.

Deutsches Zentrum für Frischzellentherapie GmbH
Sanatorium Block
Latschenkopfstraße 2
8172 Lenggries/Obb.
Tel. 0 80 42 / 20 11
Telex 5 26 231, BTX * 25 522 #

Fortsetzung folgt



— Anzeige —

Wohlbefinden durch „reine" Luft

Schmutz- und Giftpartikel von Heizungen, *Autos und Industrie bestimmen die* Luftverschmutzung und bedrohen unsere Gesundheit; in der Natur und Umwelt deutlich dokumentiert.
Wissenschaftler stellten fest, daß viele chronische Krankheiten durch Luftverschmutzung verursacht werden. Zwar bekämpfen wir zu trockene Luft mit Befeuchtern, die viel schädlicheren Schwebepartikel bleiben unbeachtet, weil diese unspürbar, unsichtbar und oft auch geruchlos sind.

Nur echte Luftreinigung und Sauerstoffversorgung helfen!

Reinigen Sie die Raumluft in Ihren Wohnräumen, an Büro- und Arbeitsplätzen, in Praxisräumen mit dem patentierten und in Genf mit der Silbermedaille ausgezeichneten **Luftreiniger und Ionisator VITAR.** Lungengängige **Schwebepartikel** (wichtig bei Zigarettenrauch!), **Schmutzstoffe, Bakterien** und sogar **Viren, Pollen** und **Allergiestoffe** werden



mit **VITAR**-Ionen verbunden, aufgeladen und an einen Magnetstreifen am Gerät gesammelt. **So kann man schon nach wenigen Tagen „sehen", was der Mensch ohne VITAR eingeatmet hätte.** Der Ausstoß von 9 Billionen Sauerstoffionen pro Sekunde in die Raumluft sorgt für die der Gesundheit zuträglichen **notwendigen, natürlichen Atmosphäre,** wie wir sie von der erfrischenden Atemluft nach einem Gewitterregen kennen. Leben ohne Gift (siehe Tschernobyl) ist nur mit **einer vernünftigen Sauerstoffversorgung** und **Raumluftreinigung** möglich. Zahlreiche Dankschreiben von Ärzten, Privatleuten und auch Institutionen bestätigen dies.

Der **VITAR** Raumluftreiniger und Ionisator ist ein Schweizer Qualitätsprodukt und hat sich bereits über **40 000fach** weltweit bewährt, kann aufgestellt oder auch aufgehängt werden. 1 Jahr Vollgarantie, Preis 448,90 DM. So günstig kann Gebirgsluft zu Hause sein.

Reinigen und ionisieren auch Sie Ihre Raumluft, um „gesunde und reine" Luft einatmen zu können; fordern Sie VITAR zur **4wöchigen kostenlosen Erprobung** an. Weitere **interessante Gratisinformationen** beim **Spezialversandhaus PRO-VITAL Versand Tien – Stichwort VITAR –, *Postfach 24 68, 4460 Nordhorn,* Tel. 0 59 21 / 1 31 66**

— Anzeige —

Funkempfänger Combicontroll



Der Combicontroll ist einer der meistverkauften europäischen Allwellenempfänger im Ta*schenformat, der alle für den* Funkexperten interessanten Frequenzen überwachen kann. VHF 54 – 88 MHZ, FM 88 – 108 MHz und 109–174 MHz. Flug- und Amateurfunk (CB-Band, Polizei- und Autotelefon). Dieses Gerät ist ohne FTZ-Nr. und ausschließlich für den Export bestimmt. Der Betrieb ist in der BRD einschl. West-Berlin lt. FAG verboten. Sonderpreis DM 98,–.

Der Radarwarner Spectrum E

warnt den Autofahrer früh genug und zuverlässig, damit er seine Geschwindigkeit entsprechend reduzieren kann. Die sein Preis: 998,– DM. Laut Auto-Motor-Sport, Heft Febr. 85, schnitt **„Radarwarner Spectrum E"** von 5 Geräten im Test am besten ab. Anmerkung: Das Gerät ist ausschließlich für den Export bestimmt. Der Betrieb ist in der BRD einschl. West-Berlin lt. FAG verboten.



Reichweite des Gerätes beträgt 700 bis 1000 Meter. Es ist nicht ortbar und funktioniert, selbst wenn es im Handschuhfach untergebracht ist. Die Wirkungsweise wird bei Kolonnenfahren kaum beeinträchtigt. Das Gerät ist leicht einstellbar. Seine Maße 98 × 81 × 32 mm,

Exportgeräte-Katalog senden wir Ihnen gern gegen Voreinsendung von 3,– DM in Briefmarken zu. Versand erfolgt per Nachnahme oder Vorkasse (V-Scheck).

Vertr.: Steimer Elektronik
Ulmer Str. 4, 8900 Augsburg
Tel. 08 21 / 41 57 34

— Anzeige —



Grillfreuden ohne Gesundheitsrisiko

USA-patentierte Lavasteingrillge*räte jetzt made in Germany – mit* amtlicher Sicherheitskontrolle und 5 Jahren Garantie.
Ist Grillen auf Holzkohle durch Rückstände schädlich oder nicht? Die Meinungen der Wissenschaftler gehen hier auseinander. Wer dem *Zweifel* entgehen will, kann ab sofort den z. B. aus der „Dallas"-Fernsehserie bekannten Arkla-Lavasteingrill als Wertarbeit aus deutschen Landen für seinen Balkon *ordern. Diese revolutionäre,* netzunabhängige Kleinküche auf Rädern wird mit überall erhältlichem Propangas betrieben und kann außer für vitamin- und geschmacksstoffschonendes Grillen **gleichzeitig** zum Kochen, Backen, Garen im Topf oder in der Backform genutzt werden. Der Arkla-Lavasteingrill ist dank elektronischem Starter innerhalb 3 Minuten voll einsetzbar – überall! Das durch Aluminiumgehäuse war*tungsfreie Gerät ist außerdem* pflegeleicht: Die porzellanüberzogenen Grillroste sind absolut rostfrei und spülmaschinenfest. Die Wärmeleitung der rechts und links unabhängig dosierbaren Brenner zum Grillgut geschieht durch sich erhitzende Lavasteine, ein absolut schadstofffreies Naturmaterial. Daß Funkenflug, Holzkohlerückstände, Geschmacksbeeinträchtigungen durch Spiritus oder andere Anzünder vermieden werden, ist ebenso klar von Vorteil, wie die Tatsache, daß die in verschiedenen Versionen lieferbaren Geräte selbstreinigend sind.

Gutschein: Nr. 250 181 0
Arkla-Lavasteingrill
Gegen Einsendung dieses Gutscheines umfangreiches Prospektmaterial für den Direkt-, Vermittlungs- und Kreditkauf von Arkla-Lavasteingeräten. Gutschein einfach auf Postkarte kleben, Anschrift nicht vergessen und einsenden an:
Leisure Living, Postfach 14 02
3510 Hann. Münden 1
Tel. 0 55 41 / 41 41



Jugendlich verklärt in der Römerzeit: Christus-Statuette um 360



Weltherrscher der byzantinischen Ära: Christus-Mosaik der Klosterkirche Daphni (11. Jh.)



Gebärde des Mittelalters: Judas küßt Christus, franz. Altaraufsatz (13. Jh.)

FOTOS: ULLSTEIN(2), DIE WELT(2), ARCHIV FÜR KUNST UND GESCHICHTE

Die Botschaft braucht das Bild

Zur wechselnden Gestalt Jesu im Lauf der Jahrhunderte / Von ANTHONY BURGESS

Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren" – so erging das Gebot im Sinai auf den Gesetzestafeln, und heute hört man kaum je einen New Yorker Juden Jehova oder Elahim anrufen, wenn er seine Autoschlüssel nicht finden kann oder beim Golf einen leichten Schlag verpatzt. Vielmehr zieht er den Fluch „Jesus Christus!" vor – für ihn keine echte Blasphemie, da er ja die Göttlichkeit Christi nicht akzeptiert.

Das ist ein triviales, aber aufschlußreiches Beispiel dafür, wie Christus in der Geschichte der säkularen Kultur erscheint. Während der Name Gottes – Dio, Allah – entweder zu kurz oder zu vokalreich ist für einen kräftigen Fluch, fährt „Jesus Christus!" auf die Erde nieder mit einer scharfen Häufung von Konsonanten, die Gewalt suggerieren. Es ist keineswegs zu phantastisch, schon in der phonemischen Struktur eine *Summe seines Charakters und seiner Bestimmung* zu vermuten.

Ein Geschichtsprofessor in Yale, Jaroslav Pelican, hat uns kürzlich in einem kleinen Buch mit dem Titel „Jesus im Lauf der Jahrhunderte" (veröffentlicht vom Verlag seiner Universität) daran erinnert, daß Jesus von Nazareth seit fast zwanzig Jahrhunderten die beherrschende Gestalt in der Historie der westlichen Kultur ist. Zwar änderten sich seine Bedeutung und sogar seine physische Form, aber seine wesentliche Substanz blieb unangetastet.

Er begann als ein Rabbi in enger jüdischer Tradition – und er endete als der Supermann der wiedergeborenen Chiliasten und als Volksheld der Jesus-Freaks und Träger von Jesus-Jeans. Er war ein sanfter Jesus, eine Art Dustin-Hoffman-Figur für die Kinder der Sonntagsschule; er war auch ein donnernder Riese. Er ist Taube und Wolf, Löwe und Lamm.

Eine Gedichtzeile von T. S. Eliot verdichtet seine Essenz zu einem kosmischen Wesen von großer, ungezähmter Energie: „In der Jugend des Jahres kam Christus der Tiger." Das Image paßt, nur ein Tiger konnte zwanzig Jahrhunderte Geschichte verschlingen. Hat dieser Tiger, oder diese Taube, *wirklich existiert?*

Die Ankunft des Retters im Licht der Propheten

Nun, der Jesus, dem wir in den Evangelien begegnen, ist eine zu verstörende und exzentrische Gestalt, um nicht existiert zu haben. Die Evangelien zeigen ihn in Fleisch und Blut, Weisheit und Zorn, in der Überzeugung seiner Göttlichkeit. Ich persönlich glaube, daß der beste Beweis für seinen Genius in der fast beiläufigen Weise besteht, wie er die Eucharistie stiftete – ein Sakrament, *das den Kindern der Reform* mit seiner schockierenden Wörtlichkeit immer noch Furcht einflößt. Und die Doktrin von der Kultivierung der Liebe sozusagen als einer bewußten Sozialtechnik ist immer noch zu göttlich einfach und menschlich unwahrscheinlich für das Gros seiner Anhänger, als daß sie Ernst damit machen könnten.

Die Kirche hat in ihren verschiedenen zersplitterten Formen versucht, eine Personalität zu zähmen und zu institutionalisieren, die zu geschmeidig ist für die Netze der Theologie. *Die* gewöhnlichen Menschen, Geistliche wie Laien, haben sich als nicht gut genug und nicht intelligent genug (schon gar nicht als *humorvoll genug*) erwiesen, um sich seiner Qualität anzupassen.

Zum Beispiel war es ein schlimmes Versäumnis schon im ersten *Jahrhundert der* Nazarener (von den hellenophonen Heiden Christen genannt), daß sie Jesus bloß im Kontext der *Zukunft, nicht auch der Vergangenheit* begriffen. Das hatte in unserer Zeit verhängnisvolle Konsequenzen, wie auch *Dr. Pelican feststellt:*

„Hätte es einen solchen Antisemitismus gegeben, hätte es so viele Pogrome gegeben, hätte es ein Auschwitz gegeben, wenn man in jeder christlichen Kirche und in jedem christlichen Heim seine Andacht vor den Ikonen Marias nicht nur auf die *Mutter Gottes* und Königin des Himmels, sondern auch auf die jüdische Jungfrau und die neue Miriam *gerichtet hätte, und* vor den Ikonen Christi nicht nur auf den Pantokrator, sondern auch auf den *Rabbi Jeshua bar-Joseph* – im historischen Kontext des leidenden Israel und der *leidenden Menschheit?*"

Nach den Nazis hat das Bewußtsein der christlichen Schuld jene Zuschreibung der jüdischen Schuld, *die jetzt* aus der Liturgie der Karwoche gelöscht ist, ersetzt – aber Schuld als solche ist keine Antwort. Daß Dr. Pelican sich mit einer Art gelehrter Erleichterung des christlichen Problems gegenüber dem Judentum durch eine einzige rhetorische Frage entledigt, um dann in die Gewässer zu gelangen, die der *europäische* Christus befährt oder begeht, bedeutet das Eingeständnis, daß die Geschichte sich *nicht zurückdrehen läßt und daß es* besser ist, dem Phänomen des politischen Bösen in einem anderen Zusammenhang nachzuspüren.

Die Universalität Christi ausschließlich im Licht heidnischer statt jüdischer Prophezeiungen erörtern zu wollen, bedeutet doch, einen Christus finden zu wollen, bevor er überhaupt existierte. Das kann kaum gutgehen. Iris Murdoch wird zitiert über Plato, der eines der „bedenkenswertesten Bilder in der europäischen Philosophie" entworfen habe, indem er lehrte, daß der Demiurg, als er *das Universum schuf*, den Stoff der Seele zerschnitt und die beiden Hälften so ordnete, daß sie „einander in ihrer Mitte in der *Form des Buchstaben Chi* kreuzten".

Da ist also, zum Erstaunen der Christen, das Kreuz schon vorhanden, bevor Christus daran gekreuzigt wurde. Auch die „Odyssee" enthalte ein vorweggenommenes Image des Gekreuzigten, nämlich den kreuzförmig an den Schiffsmast gebundenen Odysseus, der durch eine Art religiöses Schicksal dazu verurteilt ist, den Sirenengesang der Zerstörung zu erleiden, den seine Gefährten – bloße Menschen – nicht vernehmen. *Die* Geschichte des Odysseus am Mast als Vorwegnahme des Gekreuzigten? Vielleicht liegt so *etwas wie Trost darin: die „modernen"* Christen finden hier eine Ankündigung des Retters in solide kühler, heidnischer Mythologie, in der man sich leichter orientiert als im Unterholz jüdischer Prophezeiungen.

Übrigens sah schon Klemens von Alexandria in dem Dialog zwischen Sokrates und Glaukon in Buch Zwei von Platos „Staat" eine Voraussage der *oikonomia* des Heils. Glaukon postuliert zwei Wesen, die im Gegensatz zur allgemeinen Menschheit vollkommen gerecht beziehungsweise vollkommen unredlich sind. Da die normale „*gemischte" Menschheit Extreme immer nur* als gefährlich interpretiert, kann der vollkommen Gerechte dem Halbgerechten durch und durch unredlich vorkommen. *Dann folgt die Prophezeiung:* „Er soll gegeißelt, gefoltert, gefesselt werden, seine Augen ausgebrannt, und zum Schluß, nach dem Erleiden jeglicher Qual, soll er gepfählt oder gekreuzigt werden."

Soviel über Vorausahnungen des Todes Jesu. Seine Geburt wird behandelt in Ovids vierter „Ekloge", in der die Rückkehr des goldenen Zeitalters unter dem lieben Knaben der Götter („nascenti puero") verheißen wird. Die Erfüllung all dessen hatte die delphische Sibylle vorausgesehen, und sie durfte es in den Totenmessen weiter verkünden, *bis das Zweite Vatikanische Konzil Thomas* von Colanos außerordentliche Hymne abschaffte:

Dies irae, dies illa,
Solvet saeclum in favilla,
Teste David cum Sibylla.

Nachdem man den vorchristlichen Heiden so viel Vertrauen geschenkt hatte, mußte man – wenngleich widerwillig – ein wenig davon auch dem Heiden entgegenbringen, der bei der Hinrichtung Christi den Vorsitz führte. Mit den Worten „Quid est veritas?" und „Quod scripsi scripsi" etablierte Pontius Pilatus, der Schutzpatron aller Schriftsteller, in tiefer Verwirrung Christus als Kö*nig und ermöglichte so das Konzept des* christlichen Herrschers.

Mit Konstantin zieht das Christentum in das politische System ein, dem Christus selbst, mit gewohnter Intelligenz und Klugheit, zum Ärger der Zeloten abgeschworen hatte. Der Kaiser hatte seine Rechte, und die waren nicht Gottes Rechte. Im christlichen Reich wurden diese Rechte vermengt oder aufgeweicht. Indem man Jesus in ein System politischer Herrschaft einpaßte, erreichte man die Festigung oder Institutionalisierung dessen, was essentiell die Religion der Geächteten war.

Theokratien oder Hagiokratien wie die von Genf oder Massachusetts identifizierten die Prinzipien christlichen Verhaltens mit dem säkularen Gesetz und delegierten die Strafe Gottes, die Christus sich selbst für die letzte Ernte vorbehalten hatte, an menschliche Funktionäre. Christi Einzug – wahrscheinlich auf einem Esel – in das Königreich der Politik war ein Fehler, den nur die wachsende *Gleichgültigkeit* allmählich aufhebt. Dieser Einzug zeitigte Pogrome und ist von ferne verantwortlich für Auschwitz.

Obwohl unser *Jahrhundert* wie keines zuvor das Böse in dogmatischen politischen Systemen (und das dogmatische Element kann man sogar im Nationalsozialismus und im Sowjetkommunismus als Übernahme des institutionalisierten Christentums betrachten) spektakulär erfahren hat, wurde die Natur des Bösen schon immer am besten durch Meditation über Christi Sendung erkannt. Das führt uns zum heiligen Augustinus, der Birnen (anscheinend keine Äpfel) stahl, weil er den Akt des Stehlens mehr genoß als den Geschmack gestohlener Früchte, und der uns zu einem Konzept des Bösen *als* angeborener menschlicher *Fähigkeit* zur Sünde im Sinne einer Folge von *actes gratuits* verhalf.

Erst der sichtbare Heiland ermöglichte die Mystik

Der Wunsch, gegen Gott um der Sünde willen zu sündigen, ist eine teuflische Frivolität, die nur durch ein göttliches Opfer gesühnt werden kann, was die Fleischwerdung notwendig machte. Diese unglaubliche Selbsterniedrigung Gottes ist der Maßstab für die Enormität der Sünde, die der *menschlichen Natur innewohnt.* Was Dr. Pelican christliche Psychologie und Anthropologie nennt, wurde bereits von Augustinus entwickelt, und die Erbsünde stellt dabei den größten Teil der menschlichen Ausstattung.

Christus als Entität, im Gegensatz zur Personalität, war eine Grundbedingung der augustinischen Philosophie; doch Augustinus selbst vermochte den Retter zu lieben und sich sogar mit Vorsicht über die Ursünde zu freuen („O felix culpa"), da sie Christus in die Welt gezwungen hatte. Augustinus liebte, *aber er sah nicht bildhaft*, was er *liebte*. Um den liebenden Christus zu zeigen, bedurfte es einer ganzen Epoche von Künstlern, die in wahrem christlichen Geist den Vorwurf der Blasphemie auf sich nahmen für ihre Andachtsarbeit, die nicht deshalb weniger heilig war, weil sie physisch gestaltete.

Die aus dem Ungehorsam gegen jenes Gesetz, das die Fertigung von Abbildern des Göttlichen verbietet, rührende Gefahr war den Christen des Mittelalters noch so bewußt wie heute den Moslems, die nicht erlauben, daß der Prophet Mohammed gezeichnet oder gemalt wird – und schon gar nicht im Kino dargestellt von Anthony Quinn. Aber Christus *flößte* etwas von seiner eigenen Menschheit in die Zeitalter, so daß sie byzantinische und italienische Künstler hervorbrachten. Christus und seine Mutter, als Teil der toskanischen Landschaft oder zu Hause in der Renaissance-Architektur, haben der Kunst wunderbare Dienste geleistet. Ob das auch umgekehrt zutrifft, mögen die Theologen entscheiden.

Ohne den sichtbaren oder berührbaren und daher liebenswerten Jesus Christus fehlte uns eine ganze Ära der Mystik. Die Essenz der Mystik ist die Fähigkeit, das Unberührbare als berührbar zu erfahren, in der Umarmung des göttlichen Bräutigams zu frohlocken. Die sexuelle Bildsprache des heiligen Johannes vom Kreuz ist eine Gefahr für Leute, die nicht die Grazie besitzen, Metaphern mit der rechten Frömmigkeit zu lesen – doch es ließe sich hinzufügen, daß es *zur Essenz des Christentums* gehört, *mit* dieser Gefahr zu kokettieren.

Gott ist Liebe, und ebenso sein Sohn, der auch menschliches Wesen ist. Dr. Pelican bringt ein Kapitel über das Lied der Lieder, das sinnlichste jemals verfaßte Hochzeitsgedicht, und über die sonderbare zweischichtige Geistesverfassung, die man zum Verständnis seiner Allegorien braucht. Die Seele wird bewegt, und ebenso die Drüsen – doch auch die Drüsen können gesegnet sein.

Man könnte sagen, daß die Latenz eines poetischen Gehaltes (also eines imaginativen und sinnlichen) im Bild Christi den heiligen Franziskus von Assisi hervorgebracht hat, den „zweiten Christus", in dem manche „die Wiedergeburt der vollen Humanität Jesu" erblicken. Für andere war Franziskus eine zweifelhafte und sogar häretische Figur. *Während Hilaire Belloc* die Predigten vor den Vögeln und den Umgang mit Bruder Sonne und Schwester Mond als Rückkehr zur gesegneten Natur empfand – von Drohungen befreit, ohne Erdbeben oder Vulkanausbrüche –, verdammten andere ihn als einen gefährlichen Pantheisten.

Dr. Pelican befaßt sich mit dem Jesus-Bild der Reformation, besonders mit der Stilisierung des galiläischen Rabbi zum Vater der deutschen Sprache und des Friedensfürsten zum Schutzherrn der Religionskriege. Beobachtet man, wie Christus vom Prediger der Einheit zum Präsidenten der Zwietracht transformiert wurde, der beide gegnerischen Seiten segnet und sich im Effekt selbst bekriegt, mögen *uns Zweifel* an der Gültigkeit seiner Botschaft kommen – oder eher: Zweifel daran, ob es klug ist, über seine Worte nachzusinnen und seine Personalität zu vernachlässigen. Denn im Wesen dieser Personalität heben sich die Widersprüche auf.

Christus als das Licht der Erleuchtung, als „Barde des Heiligen Geistes" (Emerson), als Moralist, Rationalist, politischer Fahnenträger – all das sind legitime Interpretationen, solange wir nicht vergessen, daß seine gesamte Präsenz in der Geschichte mehr be*deutet als bloß eine Summe* komplexer Menschlichkeit. Die schlimmste Häresie, die allen anderen zugrunde liegt, ist die Vermengung seiner *zweifachen* Wesenheit. Wer Christus vereinfacht, endet bei den Religionskriegen, bei der Inquisition und bei „Jesus Christ Superstar".

Die Häresie, aus welcher im 19. Jahrhundert der kolonisierende Eifer der Missionare in Asien und Afrika seine Kraft bezog, bestand darin, daß Christus zu einem Europäer modelliert wurde, der den dunklen Orten der Welt eine spezifisch europäische Erleuchtung bringen sollte. *Der* Schuß ging gleichsam nach hinten los. Falls Christus Europa wollte, wollte Europa nicht unbedingt Christus. Europa wollte unmittelbar attraktivere Dinge als eine Doktrin der Liebe – zum Beispiel Technologie und Nationalismus (ein weiteres Banner, unter das Christus gezwungen wurde). Gleichzeitig entdeckte man beim Eintauchen in fremde Kulturen, daß Christus nicht der einzige Wegweiser war. Er war nur einer unter mehreren Vertretern einer immerwährenden Philosophie, und die Originalität seiner Botschaft schien *beschädigt.*

Sakramente erfordern priesterliche Tradition

Weil aber diese Botschaft an eine solch beherrschende Personalität geknüpft ist, deren Göttlichkeit sich auf den Genius reduzieren ließe und dessen Kreatürlichkeit Ausdruck findet in der Wildheit des Tigers wie in der Sanftheit des Lammes, ragt Jesus selbst unter den *Nichtgläubigen* hervor *als* der am klarsten umrissene und am leichtesten zu akzeptierende Meister der Doktrin der Erneuerung. Dr. Pelican schließt:

„Durch eine sonderbare Mischung dieser Strömungen von religiösem Glauben und Gelehrsamkeit mit den nicht weniger mächtigen Einflüssen von Skeptizismus und religiösem Relativismus ist die gleichzeitige Universalität und Eigentümlichkeit Jesu im zwanzigsten Jahrhundert nicht nur zu einer Frage an die Christen, sondern an die ganze Menschheit geworden ... Während die Achtung vor der organisierten Kirche gesunken ist, stieg die Verehrung Jesu. Die Einheit und die Vielfalt der Porträts von Jesus im Lauf der Jahrhunderte beweisen, daß mehr in ihm ist, als es sich die Philosophie und die Christologie der Theologen erträumen lassen. Innerhalb der Kirche, aber auch weit über ihre Mauern hinaus sind seine Person und seine Botschaft laut Augustinus eine ‚stets alte, stets neue Schönheit', und jetzt gehört er zur Welt."

In diesem Schluß steckt unausgesprochen ein höchst bestürzender anderer Schluß. Falls nach James Joyces Worten Jesus Christus seine Kirche auf einem Wortspiel gegründet hat, und falls diese Kirche, zersplittert *in seinem Namen*, keinen Respekt mehr erhält oder keine Autorität mehr ausübt, dann ist Jesus Christus in die Irre gegangen. Wer diese Möglichkeit akzeptiert, zollt seiner Menschlichkeit mit ihren potentiellen Mängeln Tribut, keineswegs aber seiner Göttlichkeit.

Diese Göttlichkeit wird immer mehr von denjenigen verdrängt, die in ihm nur noch ein Vorbild allgemein akzeptablen menschlichen Verhaltens oder einen Schutzheiligen der ökonomischen und sozialen Revolution sehen; jedoch, die mystische Wiederholung seines Opfers und seine Heiligung der Lebensprozesse durch die Sakramente erfordern Organisation, priesterliche Tradition, kurz: eine Kirche. Wer behauptet, daß Christus durch die Kraft seiner Personalität lebt, dem ist entgegenzuhalten, daß Personalität allein nicht ausreicht: Es gibt darüber hinaus Erlasse und Verbote, die von einer Autorität übermenschlicher Provenienz kommen. Diesen Aspekt des Gottmenschen ignoriert man heute vielfach aus Bequemlichkeit. Doch er ist vielleicht die wichtigste Seite gerade der pfingstlichen Botschaft.



Christusbild des 19. Jahrhunderts: Holzschnitt von Schnorr von Carolsfeld



Version der Moderne: Emmausjünger von Karl Schmidt-Rottluff (1918)

Zu Pfingsten ein Frosch im Bett

Erzählung von EDUARD H. STEENKEN

Es gibt Dörfer, aus denen wird man nicht klug. Dieses schien jedes seiner Häuser hinter Gärten zu verstecken. Ich ging längs der blühenden Hecken und stand plötzlich vor einer Diele, in der ein leiser Duft von Kaffee wohnte. Eine Frau in einem roten Kleid saß dort und strickte.

„Pfarrer Grünhardt?" sagte sie, „da hinauf. Sie können durch unser Grundstück gehen."

„Danke."

Ich hatte Hunger, ich kam von Weiningen, ich wollte arbeiten. Ein Mann in den Fünfzigern, der einem Vagabunden glich, hatte mir die Adresse von Pfarrer Grünhardt gegeben: „Du schwörst mir, sie nicht weiter auszuplaudern."

Das Gras roch nach Sprengwasser, Büschel großer Margueriten sternten, eine Zeile Bienenkörbe begleitete mich. Dieser Garten wohnte wie ein offenes Stück zwischen den anderen Häusern: Birnbäume, Spaliere, der Flieder hatte schon fast ausgeblüht. Zwischen den Beerenbüschen arbeitete ein Mann, von dem ich nur den Rücken sah.

Ich murmelte das gleiche wie vorhin. „Pfarrer Grünhardt", sagte er, „der bin ich." Der Rücken hob sich. Lieber Gott, war der Mann lang! Aber im nächsten Augenblick hatte ich diese Länge vergessen, vergessen den Garten. Ein alttestamentarisches Haupt war das, wie Feuer brach es aus den Augen unter den buschigen Brauen.

„Arbeiten?" sagte er. „Warum nicht? Wir können uns darüber noch unterhalten. Einstweilen ruhen Sie sich einmal ein paar Tage bei mir aus, wie?"

Ich ruhte, ich spürte nun erst in einem sauberen Bett, wie müde ich war. Abends schellte eine Glocke, und ich hörte die „Rangen". Sie wohnten in einem anderen Flügel des geräumigen Hauses. Die „Rangen" wurden hier erzogen. Sie kamen aus allen Winkeln Deutschlands. „Rangen" war der offizielle Ausdruck Pfarrer Grünhardts, voller Milde formuliert.

Als ich mich über den Lärm wunderte und schnell nach meinem Messer griff, das mir einer dieser jungen Unerzogenen aus der Tasche zog, lächelte der große Mann. „So sind sie, geschickt im Stehlen."

Seltsam war die Abendtafel. Pfarrer Grünhardt betete und war's zufrieden, daß es ihm drei von einem Dutzend nachmachten. „Das Gebet darf man nicht erzwingen", sagte er zu mir und strahlte vor Zufriedenheit. „Hm, wie ist es mit Ihnen, haben Sie zufällig Kenntnisse im Deutschen und Englischen?"

Ich blieb, zumindest fürs erste, und weil in einer Woche Pfingsten war. Ich lehrte Englisch und Deutsch, Pfarrer Grünhardt lächelte mir zu und war zufrieden.

Die Buben sägten die Holzfüße von seinem Bett ab, einer stahl ihm die Uhr, was alles den Mann nicht hinderte, zu lächeln: „Es sind trotz allem herrliche Buben, nicht wahr? Nur ein bißchen wild, ein bißchen wild."

In wenigen Tagen war ich informiert. Pfarrer Grünhardt war in seiner Pfarrgemeinde im Süden „unmöglich" geworden, weil er es allzu ernst genommen hatte mit den christlichen Grundsätzen: Sein Haus wurde nicht geschlossen, es stand jedem Mann von unterwegs, jedem Zigeuner offen. Frauen aus der nahen Großstadt kamen in seiner Wohnung nieder. Der Skandal war unvermeidlich. Ein Pfarrer habe einen „Stand" zu vertreten, sagte die mächtigste Partei, die andere erklärte ihn kurz und bündig für einen „Kommunisten", was die Situation erleichterte.

Er ging, wie man mir erzählte, heiteren Sinnes. Den wenigen Getreuen, die ihn vergötterten und ausriefen: „Aber man jagt Sie wie einen Hund davon!" antwortete er: „Nicht doch, nicht doch, man muß sie verstehen, sie sind so aufgewachsen."

Die Idee, unerziehbare Kinder anzunehmen und ihnen ein geistliches Licht aufzustecken, kam von seiner Schwester, „Mammi" genannt, die der Küche vorstand, eine alte würdige Dame mit Brosche, die immer nur lächelte. Sie weinte, wenn wütende Bauern in der Umgebung einen der „Rangen" geschlagen hatten (weil er den Deckstier losgebunden), sie saß stundenlang am Bett eines Kranken, sie kochte den Wildesten Süppchen, sie war eine unvergleichliche Mutter.

Pfingsten werde ich nie vergessen. Zuerst, weil ich mit einem toten Frosch im Bett erwachte, zum andern, weil mitten in der Morgenandacht eine Rakete losging. Sie flog mit viel Rauch und einem grausamen Jaulton gegen die hölzerne Decke. Pfarrer Grünhardt sprach seelenruhig weiter, als sei das eine kleine Mücke gewesen.

Seine Worte klingen mir heute noch im Ohr. Er sprach vom Geist der Pfingsten: „Er ist überall, er ist gewaltiger als das Licht, das man erblickt, dieses wundersame grüne Licht des Pfingstmorgens. Er ist auch ein bißchen, ein ganz klein bißchen in eurer Wildheit, Jungens, achtet darauf, wenn er ganz in euch eintreten will."

Es gibt Augenblicke, da das Gesetz des Sanften alles in seinen Bann zwingt. Die „Rangen" wurden für einige Minuten ganz still, dann sangen sie, und ihre schrillen Schreie waren wie Trompeten, die nach Liebe und Licht riefen.

Am Nachmittag rächten sie sich für diese drei Minuten Stille. Als wir an den kleinen Fluß kamen, waren sie nicht zu halten, und dabei sollte es ein angenehmer Ausflug werden. Pfarrer Grünhardt blies auf einer Blockflöte, aber keiner hörte ihm zu. Sie hatten einen Balken entdeckt, der in der Flut gemächlich dahinschwamm.

Gerd Hülsen, der gefährlichste von allen, wollte auch hier seine Überlegenheit beweisen. Ehe wir es uns versahen, tänzelte er auf diesem Stück treibenden Holzes, eine scharfe Silhouette gegen das Grünlicht des Ufers. Dann ging alles sehr schnell, ein Schrei, ein gurgelndes Röcheln. Doch schon hat Grünhardt seinen Rock abgeworfen, stürzt in die Flut, taucht. Lautlose Augenblicke, „Mammi", die betend niederfällt, dann erscheint der Schwimmer wieder an der Oberfläche mit dem geretteten Jungen.

Später zündeten wir ein Freudenfeuer an, Pfarrer Grünhardt, bekleidet mit einem ausgefransten Schlafrock – sein Anzug trocknete neben dem Feuer – las uns eine Geschichte vor, und wieder – o Wunder – stehen die wilden „Rangen" unter dem Gesetz des Milden.

Es war spät, als wir heimkamen. Nah und stark, wie hoch befestigte Lampionketten, standen die Sterne überm Land, die „Rangen" sangen: „Kein schöner Land zu dieser Zeit ..."

„Mammi", die mit der Kleinbahn vorausgefahren war, hatte mit ihren zwei Mägden ein sättigendes Mahl bereitet.

Wir blieben an diesem Abend lange auf, Pfarrer Grünhardt und ich. Es war einer der seltenen Augenblicke, wo er sich eine Pfeife ansteckte.

„Ich weiß, lieber Freund", sagte er, „was Sie denken: Ich sei zu langmütig, und im Grunde lohne sich das alles nicht, nicht wahr? Seien Sie versichert, daß ich nicht immer der Gelassene bin, der ich scheine. Gelegentlich juckt mir die Hand, so etwa vor drei Wochen, als Hannes und Günther den Kaninchenstall geöffnet hatten ... aus purer Wildheit, aber dann erinnere ich mich zugleich des großen Vorbildes und bitte Gott, mir ein Tausendstel der großen Sanftmut seines Sohnes zu verleihen. Die Gnade wird mir nicht immer zuteil – dann rette ich mich hinter ein Lächeln."

Ich sagte nichts, ich trank ihm bewundernd zu mit einem Wein, den „Mammi" uns aus dem Keller geholt hatte. Es war ihr selbstgekelterter „Cassis" vom vorigen Jahr.

Und ich ging

Von ANNA RHEINSBERG

Und ich ging früh über das Meer ging wie der
Vogel (kam spät zurück)
lachte spröde

mit Muschel & Möwe: kindliche
Tagmär träumte einen hellen Traum
sprach ein Gebet setzte
kein Segel

flossen alle Wasser im Himmel wie
auf Erden aus Auge
Nase Mund
rief er mich
– mit Namen

blies einen scharfen Atem
schrieb mit den Nägeln
– Glück

in mein Gesicht setzte
kein Segel, ach

nachts sang die Katze 100 Mann
& 'ne Buddel voll Rum



Verkehrsstau am Pariser Platz in Berlin um 1928

Kleine Kulturgeschichte mit Auspuff und Rädern

Ein Bild, das zur Nostalgie anregt: Feierabend im Berlin von 1928, Autostau am Pariser Platz Unter den Linden. Wo heute die Mauer aufragt und alle Lebensströme abschnürt, brauste damals ungestüm der Weltstadtverkehr, ergoß sich, vom Lustgarten kommend, durchs Brandenburger Tor, verteilte sich auf die großen Alleen des Tiergartens. Das Foto, zufällig zustandegekommen und heute ein kostbares Dokument der Kulturgeschichte, hat Drive und spiegelt die kecke Verwegenheit der alten deutschen Reichshauptstadt. Man kann an ihm interessante Einzelstudien anstellen, kann die verschiedenen Autotypen identifizieren, die Stoewer, Brennabor und NAG-Protos, die einstmals so beliebten offenen Stadtbesichtigungs-Busse, die unermüdlichen Kraftdroschken mit ihren schwarzweißen Würfelstreifen.

Entnommen ist das Foto dem soeben im Verlag C. H. Beck, München, erschienenen originellen Band „Das Automobil. Eine Kulturgeschichte in Bildern", den der quicke und unermüdliche Hermann Glaser, Kulturdezernent von Nürnberg, anläßlich des hundertsten Geburtstages des Autos zusammengestellt hat (192 S., 48 Mark). Die ausgewählten Fotos rücken nicht so sehr die Fahrzeuge selbst ins Bild als vielmehr die Menschen, die sie erbauten, kauften und benutzten. Dadurch gewinnt Glaser dem Thema, das schon etwas abgenutzt schien, ganz neue, überraschende und visuell höchst vergnügliche Aspekte ab.

Sein Einleitungstext erstickt nicht, wie leider so manches andere Glaser-Buch, in Soziologiejargon und Gesinnungshuberei, bleibt knapp und präzise an der Sache. Die Begleittexte zu den Bildern sind kurze Passagen aus den Werken bekannter zeitgenössischer Schriftsteller, die sich irgendwann einmal zum Thema Auto geäußert haben. Die Palette reicht von Otto Julius Bierbaum, Hermann Broch und Hermann Hesse über Brecht, Kästner und Fallada bis zu Christa Wolf und Christoph Meckel. Am autofeindlichsten zeigt sich dabei Hermann Hesse, der schon früh geradezu apokalyptische Donnerworte gegen die „stinkenden Maschinen" fand. Am autofreundlichsten ist Brecht, von dem das bekannte Gedicht auf seinen Steirwagen wiedergegeben wird.

Besser aber wäre wohl gewesen, statt dieser ziemlich unergiebigen Prominentenschau der Literatur einige ausgewiesene Autoschriftsteller und Autohistoriker zur Mitarbeit heranzuziehen. Ein Fritz B. Busch oder ein Halwart Schrader hätten gewiß manch hübsches, interessantes Interpretationsdetail zu den Fotos beitragen können. Auch wären dann wohl einige bedauerliche Fehlangaben verhindert worden, zum Beispiel hätte man nicht ein Foto aus den Opelwerken, das die Produktion des „Kadett" im Jahre 1936 zeigt, in die fünfziger Jahre verlegt.

Das Vergnügen an den historischen Bildern wird freilich durch solche gelegentlichen Fehler kaum beeinträchtigt. Wundersame Schnappschüsse gibt es hier zu bestaunen, vor allem aus der Kaiserzeit und aus der Zeit der Weimarer Republik. Zu den ausgesprochenen Kostbarkeiten gehören Szenen vom Taxibetrieb vor dem Stettiner Bahnhof 1908 im alten Berlin, ein Picknick während einer der sogenannten „Prinz-Heinrich-Fahrten" aus dem gleichen Jahr, das Schreckensfoto von einem frühen schweren Verkehrsunfall 1913 an der Schlesischen Brücke in Berlin, Fritzi Massary samt Schoßhündchen vor ihrem Maybach 1924, Benjamino Gigli in seinen Benz einsteigend (1926), Clärenore Stinnes mit ihrem Adler in Sibirien 1927 auf Weltumrundungsfahrt.

Das Auto, so lernen wir aus allen diesen Fotos, ist nicht nur ein simples Fortbewegungsmittel. Mehr noch als Flugzeug, Eisenbahn oder Motorrad ist es darüber hinaus ein Stück endlich erfüllter uralter Menschheitstraum, der sich wohl durch nichts wieder in die Immaterialität zurückbannen läßt.

ANDREAS WILD



Harald Duwe: Camping mit Auto (I)

Nur beim Schreiben wird Mann Mutter

Von GABRIEL LAUB

Fast bei jeder Begegnung mit Lesern oder Hörern fragt man einen Autor, warum er Schriftsteller geworden ist. Nun – warum wird schon man Tischler, Schornsteinfeger, Chemiker oder Lokführer?

Von einem Schornsteinfeger erwartet niemand eine feierliche Erklärung, er hätte seinen Beruf gewählt, um die Menschheit zu retten, damit sie nicht unter verstopften Schornsteinen durch Kälte oder Erstickung ausstirbt – obwohl eine solche Antwort nicht ganz unberechtigt wäre. Von einem Schriftsteller erwartet man, daß er seine Berufswahl feierlich mit allerhöchsten Zielen begründet.

Ein Schriftsteller, der glaubt, daß er durch sein Schreiben die Menschheit retten kann, ist entweder grenzenlos naiv – was nur bei ganz jungen Autoren entschuldbar ist – oder grenzenlos überheblich: Er glaubt, daß er – und nur er – im Besitz der Wahrheit ist; wenn er sie verkündet und die Menschen sie hören, wird die Welt errettet. Ja – wenn dies so einfach wäre ...

Wenn man mich fragt, warum ich Schriftsteller geworden bin, antworte ich immer: weil ich nichts anderes gelernt habe. Dies ist zwar wahr, es ist aber auch eine Ausrede, denn ich hätte ja etwas anderes lernen können.

Als ganz kleiner Junge wollte ich Arzt werden und eine Medizin erfinden, damit Mutti und Vati nicht sterben müssen. Als Schüler wollte ich abwechselnd Mikrobiologe, Geologe und Astronom werden, je nachdem, was ich eben gelesen habe. Ich war sogar schon an der Uni als Student für Physik und Mathematik eingeschrieben, mit dem Ziel, Kernforscher zu werden. Ganze drei Wochen.

Dann erfuhr ich, daß es in Prag eine Fakultät für Journalistik gibt, und wußte plötzlich ganz genau, was ich machen will – nämlich schreiben. (Übrigens – die Journalistik ist für mich genauso eine literarische Gattung wie der Roman oder die Poesie. Qualitative Unterschiede gibt es zwischen Werken oder Autoren, nicht aber zwischen Gattungen.)

Warum ich es damals, als Achtzehnjähriger, so genau wußte, welchen Beruf ich haben will? Ich weiß es nicht. Jemand sagte es vor langer Zeit: Wenn man weiß, *warum* man jemanden liebt, liebt man ihn nicht wirklich.

Wird man Schriftsteller, weil man berühmt werden will? Dies wäre legitim, denn jeder Mensch will anerkannt werden. Es ist schließlich viel harmloser, durch Schreiben nach Ruhm zu streben, als dadurch, daß man Menschen tötet oder Tempel anzündet. Daß Literaten – oder Künstler überhaupt – ruhmsüchtiger sind als Menschen aus anderen Berufen, ist absolut verständlich. Ein Tischler – auch ein nicht berühmter – muß nie daran zweifeln, daß seine Arbeit gebraucht wird; ein Künstler sucht dauernd nach Bestätigung.

Als ein praktischer Weg zum Ruhm taugt die Schriftstellerei allerdings wenig. Wie viele Autoren werden berühmt? Einige der Besten und einige, die man am besten verkauft.

Zum großen Geld führt die Schriftstellerei auch nicht. Ich weiß nicht, ob allein von den Büchern, die sie schreiben, mehr als ein Dutzend deutschsprachiger Autoren gut leben kann. Die Brötchen verdient man sich heutzutage beim Rundfunk, beim Fernsehen und bei der Presse. Und – alles zusammengerechnet – sind es in Deutschland vielleicht zwei, drei Dutzend Literaten, die so viel verdienen wie ein Zahnarzt in seiner Praxis, obwohl man als Autor nicht weniger lernen und gewiß nicht weniger arbeiten muß.

Als mein Sohn klein war, sagte er, er möchte nie Schriftsteller werden – man müsse so viel schreiben, das würde ihm keinen Spaß machen. Mir macht allerdings auch nicht das Schreiben Spaß, nicht einmal die fertigen Texte – obwohl man natürlich vergnügt ist, wenn man eine Geschichte zu Ende geschrieben und den Eindruck hat, daß sie gelungen ist. Richtige Freude erlebt man erst, wenn Menschen die Geschichte lesen oder hören und Spaß daran haben.

Mit der Schreiberei ist es wie mit der Liebe: Richtig beglückt wird man erst, wenn man dem Partner Freude gemacht hat.

Das ist wohl das Schönste an dem Beruf des Schriftstellers: daß man zu vielen Menschen sprechen kann – und manche hören sogar zu und finden etwas an dem, was man gesagt hat. Ich freue mich, wenn jemand zu mir kommt und sagt, daß mein Buch ihm Spaß gemacht hat oder daß es ihn zum Nachdenken gebracht hat. Und ich freue mich, wenn jemand sagt: „Sie haben genau das formuliert, was ich dachte." Denn ich habe nicht den Ehrgeiz, Weisheiten zu bieten, die nur mir bekannt sind. Die Idee des Tisches ist auch kein Geheimnis, aber nur ein guter Tischler kann einen guten Tisch bauen.

Ehrlich gesagt, ich habe mir nicht allzu oft Gedanken gemacht, warum ich Literat geworden bin und es auch bleibe – trotz der beharrlich unregelmäßigen Arbeitszeiten – man ist doch praktisch dauernd im Dienst – und der unregelmäßigen Einkünfte, die leider nicht von solcher Dauer sind.

Wenn ein neues Buch von mir erscheint, habe ich gar keine Zweifel, daß es schön ist, Schriftsteller zu sein. Da ist man wie eine frischgebackene Mutter – glücklich und voller Ängste um sein Kind: Kommt es gut ins Leben? Werden es die Menschen mögen?

Schreiben ist der einzige Fall, wo auch ein Mann Mutterschaftsfreuden und -ängste erleben kann.

Sie und er im Streitduett

Von PETER EBNER

Sie wird herumtrampeln auf mir bis ich weich bin, und widerlich sein bis ich tu, was sie will, genau das ist es, und jetzt überlege ich, ob ich sie je geliebt habe, wie sie sich niedersetzt und die Beleidigte spielt, ich jedenfalls werde trotzdem nicht tun was sie will, und ihre Freundin ist schuld an dem ganzen, die Gans hat unlängst gefragt, wie lang man es mit mir denn noch aushalten könne ...

... jetzt macht er mich aber schon ganz richtig krank, warum glaubt er, daß Ausharren heute seine Trumpfkarte sei, sitzen und warten, bis ich müde bin, um dann zum Angriff zu gehen, aber heute nicht, mein Freund, und von nun an wird dir das kaum noch gelingen, zehn Jahre bin ich verheiratet und so lange habe ich gebraucht, um zuletzt einmal aufzustehen und mich zu bewegen, da ist er mit einem Male beleidigt, weil ich ein wenig Freiheit will, ein wenig und gar nicht die ganze, die er immer hatte, aber ein wenig ist schon viel und scheinbar ist alles umsonst, denn der ändert sich nie ...

... sie lauert, wartet und sitzt mit dem Buch in der Hand, in das sie nicht einmal hineinschaut, liegt im Hinterhalt und von ihrer Liebe zu mir gibts nicht einmal mehr eine Spur, wann war ich denn glücklich mit ihr, während der Hochzeitsreise und vielleicht noch einige Wochen dazu, das wars also, und die Jahre danach waren wir bloß nebeneinander ...

... jetzt schaut er mich von der Seite her an, und wenn er mich haßt, muß ich mich abfinden, der Anfang vom Ende, und hat nicht alles schon vor unserer Ehe begonnen, er wollte in den Wald und ich an den See, er in ein Gasthaus und ich in die Bar, wir redeten und dann geschah, was er wollte, ich meinte, Friede wäre wichtig, aber falsch war das, jetzt weiß ich es, zu spät, und alles hat sich doch nie in Liebe gewandelt, ja, und der Kampf hat begonnen. ..

... und was mich so fertig macht, ist der Alltag mit ihr, nie wollte sie Kinder, und jetzt meint sie, es wäre zu spät und aus jeder Fliege wird ein Elefant gemacht, wegen jeder Kleinigkeit beginnt sie zu streiten und von Tag zu Tag wird das ärger ..

... ich sollte mich jetzt von ihm trennen, wie der mich noch immer ansieht, o Gott, endlich einmal allein sein und tun und lassen was ich will, nicht einmal ein Buch kann ich zur Hand nehmen, ohne Rechenschaft abzulegen, warum eben jetzt, und ob das gut ist für mich oder sollte ich besser etwas anderes lesen ...

... ob die sich je ändern kann, nein, sie will nicht, morgen werde ich zu einem Anwalt gehen, der auch Scheidungen macht, und jetzt muß ich hinaus, sonst könnte ich noch irgendeinen Unsinn tun, wie die mit diesem Buch dasitzt, ohne darin zu lesen ...

... unfaßbar angenehm ist das und wohltuend, die Wohnung ist leer, er starrt mich nicht mehr an und gibt auch keine Nichtigkeiten von sich, die ich beantworten muß, wo er wohl hingeht zu dieser Zeit, aber eigentlich ist mir das völlig egal, je länger er wegbleibt, um so zufriedener bin ich und merke, daß ich bereits viel ruhiger bin, kaum ist er draußen bin ich so entspannt, daß ich fast schon lesen könnte, alles ist leichter, ich bin nicht mehr nervös und er ist kaum fünf Minuten aus dem Haus ...

... jetzt ist sie allein und kann tun und lassen, was sie will, denn das scheint ja ihr Traum zu sein, da ist sie zufrieden und niemand stört sie, wie leer die Gassen sind, aber dort drüben ist schon das Café, warum ich schnell unterwegs bin, schon ganz außer Atem, o heiliger Schutzengel, wo bist du, ich hätte nicht herkommen sollen in dieses Lokal, denn direkt vor meiner Nase sitzt dieser Mann und winkt mir auch schon zu, den habe ich nie leiden können, und kaum fünf Minuten später sitz ich an seinem Tisch und erzähl ihm schon alles, offensichtlich brauch ich einen Menschen, mit dem ich reden kann, was, wenn ich nicht auf derselben Wellenlänge bin mit meiner Frau, soll ich schleunigst schauen, daß ich hinkomme, der kann leicht reden, der hat eine reiche Fabrikantentochter geangelt und lebt wie die Made im Speck, den kümmert nichts außer seinem Wohlergehen, wenn der vom Klo zurückkommt, werde ich mich verabschieden, bevor er noch andere Ratschläge hat ...

... da schau her, kaum eine Stunde und mein Ehemann ist schon wieder zuhause, nicht einmal gegrüßt hat er, warum mich der so anstarrt und kein Wort redet, nicht zum Aushalten ist das und jetzt ist Schluß, ich hab genug, ich geh und werde während der Nacht bei der Klara schlafen, das sag ich ihm und dann wird er mich nicht mehr so dumm anstarren, eine kleine Wohnung werde ich mieten und allein sein, jawohl, das werde ich tun und Schluß und aus.

Viel Lärm um St. John's Lodge

Die fatale „English connection" für Europas Kunstschätze / Von SIEGFRIED HELM

Die Französische Revolution bescherte Frankreich den großen Ausverkauf von Kunst. In den napoleonischen Wirren wurde Italien von Kunstaufkäufern in großem Stil geplündert. Nach dem Verlust seines Weltreichs erlebt heute England den großen Aderlaß.

Ursache dafür ist nicht zuletzt der in Wirtschaftsfragen strikt liberale „Thatcherismus". Haben sich die meisten Länder Europas und mittlerweile auch die auf Erhaltung ihres Kulturerbes ängstlich bedachten Staaten der Dritten Welt gegen den Export von Kunst und Kulturdenkmälern gesetzlich abgeschottet, so hält Whitehall auch da noch am Prinzip freier Marktwirtschaft fest, wo es um alte Meister, Stilmöbel oder Münzen geht. Das hat London zum Dorado des internationalen Kunstmarkts werden lassen. Dieser zwingt die Kunstverweser des Königreichs tagtäglich zu ingeniösen Rückzugsgefechten, wobei sie Leid und Ruhm des Sisyphus erleben.

Goyas „Marquesa de Santa Cruz" hat erst unlängst auf dramatische Weise ein Schlaglicht auf das Potential des Londoner Kunstmarkts geworfen. Bei Christie's erwartete man einen neuen Auktionsweltrekord für das Gemälde, also mehr als die rund 31 Millionen Mark, die im Vorjahr bei Sotheby's Mantegnas „Anbetung der Heiligen Drei Könige" erzielt hatte. Die Rechnung der Verkäufer ging bekanntlich nicht ganz auf, weil der spanische Staat durch Rückkauf dem Auktionator das Hämmerchen aus der Hand schlug.

Dennoch: Der Fall demonstrierte, daß die Verkäufer stärkstes Interesse daran haben mußten, das Goya-Gemälde aus Spanien herauszuschaffen. Wäre es beispielsweise bei Sotheby's in Madrid unter den Hammer gekommen, so hätte es wegen des strikten Exportverbots seinen wahren Weltmarktpreis nie und nimmer finden können. Das Evangeliar Heinrichs des Löwen, das mehrere deutsche Bundesländer 1983 gegen die geballte Macht des Getty-Museums bei Sotheby's in London für über 31 Millionen Mark ersteigerten, hätte kaum den Weltrekord für ein Auktionsobjekt erzielt, wenn es nicht auf verschlungenen Pfaden aus Deutschland herausgeschafft worden wäre.

Für Kunstgroßeinkäufer ist das Einkaufen in England meist ein ungetrübtes Vergnügen. Amerikanische Geschäftsleute, die ihr Wolkenkratzer-Büro mit einem Statussymbol zieren wollen, lassen ihren „Queen Anne"-Schreibschrank oder ihr Chippendale-Tischchen schon unbesehen durch Agenten auf dem englischen Antiquitätenmarkt aufkaufen. Bis zum Wert von 16 000 Pfund, also rund 56 000 Mark, bedürfen Antiquitäten und Kunstwerke keiner Exportlizenz. Diese kann der Minister für die Künste befristet verweigern, oft drei Monate lang, häufiger für sechs Monate. Damit wird einer öffentlichen Galerie Gelegenheit zu einem Spendenaufruf gegeben. Wird bei solcher Sammelaktion der Auktionspreis erreicht, ist das Kunstwerk „für die Nation gerettet".

Kunstminister Richard Luce betonte bei einem Gespräch mit der WELT, daß bei der Freiheit des Kunstmarkts staatliche Subventionen nur noch in Ausnahmefällen ein Rettungsanker sein könnten. Der freie Markt muß bei der Abwanderung von Kunst seine eigenen Regulative hervorbringen. Aber was für Satyrspiele dabei möglich werden, zeigt jetzt der Fall des US-Milliardärs Frederick („Fred") Robinson Koch, der gegenwärtig wie ein Elefant im Porzellanladen durch Englands Kulturestablishment stapft.

Die Geduld von Mr. Koch hat auch ihre Grenzen

Ihm wäre die Radikallösung einer Verschiffung ganzer Schlösser über den großen Teich wohl das Liebste, nach Art von „London Bridge", die heute bekanntlich in Lake Havasu City im US-Bundesstaat Arizona steht. Als sie in London durch einen Neubau ersetzt werden sollte, hat man sie Stein für Stein abgetragen und für harte Dollars in die Neue Welt verschifft.

Fred Koch, einer der kaufkräftigsten und kauffreudigsten Sammler von Gemälden des 19. Jahrhunderts (zu seinen Erwerbungen gehört der erst von Mantegnas „Anbetung" überholte Auktionsweltrekord von Turners „Folkestone Bay"), hat Englands Kunstverweser in ein tiefes Dilemma gestürzt. Koch besitzt eine einzigartige Sammlung von Gemälden des 19. Jahrhunderts (Lord Leighton, Poynter, Alma-Tadema), die großenteils als Leihgaben in britischen Galerien hängen. Und ihm gehört die 1817–19 im Regency-Stil erbaute Villa St. John's Lodge im Londoner Regent's Park, die aristokratische Mäzene in ein Kleinod viktorianischer Kunst verwandelt haben.

Dieses auf Kronland stehende Bauwerk will der kunstsinnige Sohn des Ölbarons Fred Koch senior aus Wichita in Kansas im Zuge einer tiefgreifenden Umgestaltung „ausschlachten" und nach seinen Vorstellungen „restaurieren". Als seine Pläne zunächst vom Londoner Amt für Denkmalschutz und dann vom Beratenden Ausschuß für Englands Kulturdenkmäler abgelehnt wurden, drohte er, seine Gemäldesammlung außer Landes zu bringen.

Jetzt ist guter Rat teuer. Für die Galeriedirektoren ist es keine Frage, was Priorität hat. Ihnen droht ein Massenexport von Kunst, der ganz erhebliche Lücken reißen würde. Turners „Folkestone Bay", 1984 für über 28 Millionen Mark bei Sotheby's ersteigert, hängt als Leihgabe in der schottischen Nationalgalerie. Würde Koch seine Drohung wahrmachen und auf einen Schlag um Ausfuhrgenehmigungen für alle seine in England hängenden Gemälde nachsuchen, um sie in sein Domizil in Monaco zu bringen, wäre ein riesiger Exodus von Kunst nicht zu verhindern.

Ashley Barker, London-Direktor der Kommission für Architektur, English Heritage, erklärte: „Die Drohung ist ganz real. Mr. Kochs Geduld ist nicht unbegrenzt. Erhält er in zwei Monaten kein grünes Licht, wird er die Bilder außer Landes schaffen."

Koch will in St. John's Lodge alle seine in England befindlichen Bilder zu einem Museum viktorianischer Malerei vereinen und damit ein Londoner Pendant zu New Yorks Frick Museum schaffen. Es wäre freilich nur ein paar Tage im Jahr der Öffentlichkeit zugänglich und nur nach Anmeldung.

Doch der größte Pferdefuß: Koch will die Interieurs seiner Londoner Erwerbung durch seinen amerikanischen Architekten Charles Young im klassizistischen „Beaux Arts"-Stil Amerikas umgestalten lassen. Denn Mr. Koch ist ein Purist. Er will die „Fehler" ausmerzen, die einige viktorianische Nachgeborene diesem Juwel antaten. Kunstfreunden der Alten Welt ist dabei zumute, als sollten beispielsweise einem romanischen Dom alle gotischen und barocken Zutaten genommen werden.

St. John's Lodge ist ein Musterbeispiel historisch gewachsener Architektur. Der Marquis von Wellesley ließ 1833 durch den Architekten Decimus Burton als erster Räume hinzufügen. Charles Barry, der Architekt des Londoner Parlamentsgebäudes, baute dann 1846 ein Stockwerk auf und erweiterte die Flügel. Als 1888 der dritte Marquis von Bute die Villa erwarb, ließ dieser exzentrische Hobby-Architekt ihre Interieurs zu einer viktorianischen Traumwelt ausgestalten. Er ließ sie durch den Maler Lonsdale mit allegorischen Figuren ausmalen. In seinem Auftrag setzte der „Arts and Craft"-Architekt Robert Weir Schultz dem Ganzen durch eine runde, überkuppelte Kapelle die Krone auf und fügte auch noch einen Bibliothekstrakt hinzu.

Der Sohn Gettys gegen das Getty-Museum in Malibu

Koch will alle Spuren der Ära Bute tilgen und auch die Ausstattung durch Decimus Burton samt Kaminen verschwinden lassen. Der großen Halle will er zwei Treppen geben. Der solvente Kunstsammler aus der Neuen Welt, der beim Streit um das Erbe mit 1,2 Milliarden Mark abgefunden wurde, womit er zu den 400 reichsten Multimillionären Amerikas gehört, will mithin also eine ganze ausgewachsene Heilige Kuh der Alten Welt schlachten.

Was also tun? Für Galeriedirektor Timothy Clifford kann es nur die Philosophie des Alles oder Nichts geben. Als er noch die Galerie von Manchester leitete, setzte er mit lächerlichen 102 000 Mark einen Spendenaufruf in Gang, um die dem Sieneser Duccio zugeschriebene „Kreuzigung" für seine Stadt zu retten, die das Getty-Museum in Malibu für rund 7,2 Millionen Mark ersteigert hatte. Der in London lebende Sohn Gettys spendete ironischerweise 1,6 Millionen Mark, ein verarmter Geistlicher schickte vier Mark. Clifford, der seinen Hut bei groß und klein hinhielt, sagt heute: „Es ist erstaunlich, wieviel gute Ideen man hat, wenn der Kopf in der Henkersschlinge steckt." Hatte Malibu bei Duccio das Nachsehen, so durfte es Mantegnas „Anbetung" ausführen.

Die Kunstschätze in den Schlössern englischer Aristokraten wandern massenweise in die Auktionshäuser, um Erbschaftssteuer und Renovierungsarbeiten zu finanzieren. Der Staat hilft mit Steuervergünstigungen, die jedoch wegen der Faszination des freien Marktes oft mißachtet werden.

Als Castle Howard, einer der grandiosesten Adelssitze, in den Besitz der vier Söhne von Lord Howard überging, boten sie dem weltberühmten Kunsthistorischen Victoria and Albert Museum eine Marmorbüste Berninis von Erzbischof dal Pozzo von Pisa für 12 Millionen Mark an. Sie war auf 30 Millionen geschätzt worden. Der Staat hätte mit erheblichen Steuervergünstigungen nachgeholfen. Mit seinem Anschaffungsetat von knapp sechs Millionen Mark mußte das Londoner Museum passen. Die Nationalgalerie in Edinburgh hat den Vorzugspreis vor wenigen Tagen erreicht. Nie zuvor wurde so viel Geld gespendet, um den Export eines Kunstwerks aus England zu verhindern. Nie zuvor hat eine Skulptur einen so hohen Preis erreicht.

Anders erging es dem Herzog von Devonshire, als er vor zwei Jahren aus der Sammlung von Chatsworth 70 Zeichnungen von Raffael, Rembrandt, Rubens und anderen alten Meistern dem British Museum für 22 Millionen Mark anbot. Das Museum feilschte um zwei Millionen, die Verhandlungen zerschlugen sich, und die seit 1680 vom Kunstmarkt verschwundenen Zeichnungen erzielten bei Christie's rund 80 Millionen Mark. Wieder war es das Getty-Museum, das einige der wertvollsten Blätter erwarb.

Kein Zweifel: England ist das große Leck beim Verlust europäischen Kulturgutes. Die Volkswirtschaft hat von dem großen Ausverkauf kurzlebigen Nutzen. Und nüchterne Geschäftsleute, die durchaus keine Kunstbanausen sein müssen, halten den Kritikern das Argument entgegen: Warum soll es denn eine Tragödie sein, wenn ein Rembrandt aus einem englischen Adelssitz in ein Museum nach Kalifornien umzieht?



Der Platz der Persephone

Das Déjeuner im Höllenmaul

Ist das Rätsel des Wäldchens von Bomarzo jetzt gelöst? / Von PETER DITTMAR

Als ein „Schauerarkadien", eine „monströse Kuriosität" hat man diesen Garten bezeichnet – wenn man ihn überhaupt zur Kenntnis nahm. Das „Wäldchen" von Bomarzo – wie es sein Schöpfer Vicino Orsini nannte – ist zwar inzwischen mehr als vierhundert Jahre alt, aber davon war es die meiste Zeit vergessen. In der älteren Gartenliteratur kommt es deshalb nicht vor, und in der neueren wird es allenfalls mit Unbehagen erwähnt. Denn die Anlage gibt zu viele Rätsel auf, läßt sich nicht ins gewohnte Schema künstlich und künstlerisch gestalteter Natur einpassen.

Erst 1955, in dem Jahr, in dem der Manierismus durch die Europarat-Ausstellung „Triumph des Manierismus" in seiner Eigenheit und seinem Gewicht erkannt und anerkannt wurde, rückte auch Bomarzo wieder ins Bewußtsein. Damals kaufte Giovanni Bettini das Gelände zu einem Preis, der unter dem sonst in dieser Gegend üblichen lag, weil er argumentierte, die Skulpturen würden eine vernünftige landwirtschaftliche Nutzung behindern. Seitdem ist der Garten unterhalb des Palastes von Bomarzo, einem Orte in der Nähe Viterbos, öffentlich zugänglich.

Der Begriff Garten erweckt allerdings falsche Assoziationen, denn das „Wäldchen", aufgeteilt in mehrere Plateaus, wird von eigenartigen Architekturen und meterhohen Kolossalplastiken, die früher auch noch in kräftigen Farben bemalt waren, beherrscht. Gleich am Eingang empfangen den Besucher zwei Sphinxe, hinter denen sich ein schiefes Haus erhebt, von dem man auf einen Theaterplatz blicken kann. Man kommt an einem Nymphäum vorbei, einem Pegasos-Brunnen und einer riesigen Schildkröte, die auf ihrem Panzer eine Fama trägt. Man sieht zwei riesige miteinander kämpfende Figuren, eine überdimensionierte aztekische Maske, ein umgestürztes etruskisches Grab, ehe man zu einem Tempel emporsteigt, der in gewisser Weise einer Miniatur des Pantheon entspricht. Da gibt es einen Drachen, der mit zwei Löwen kämpft, einen Kriegselefanten, der mit dem Rüssel einen römischen Soldaten gepackt hat, ein riesiges Höllenmaul und vieles Seltsame mehr.

Die Plateaus sind mit Vasen gesäumt und enden in Plastiken antiker Götter und Mischwesen. Oft sind diese Figuren Brunnen zugeordnet, die durch einen See gespeist werden, zu dem man den Bach, der das Gelände durchfließt, aufgestaut hatte.

Der Garten entstand zwischen 1547/48 und 1580. Fünf Jahre vor dem Tode Vicinos war er vollendet. Es war die Blütezeit des Manierismus, jener Intellektualisierung und Verrätselung der Kunst. Dementsprechend wurden Gartenanlagen mit ihrem plastischen Schmuck einem Programm unterworfen, das meist – antikisierend oder mythologisch verkleidet – dem Ruhme des Besitzers huldigte. Doch die Figuren von Bomarzo stehen so weit außerhalb der zeitgenössischen Ikonographie, daß ihr Sinn ein Rätsel blieb, ja, vielfach sogar bestritten wurde, daß sie einen Sinn ergeben könnten.

Allenfalls vermutete man bei einzelnen Teilen einen Zusammenhang mit literarischen Werken – Colonnas „Hypnerotomachia Poliphili", Ariosts „Rasenden Roland", Tassos „Befreitem Jerusalem". Aber meist begnügte man sich, das Ganze als Bizarrerie und Kuriosität abzutun.

Doch so einfach liegen die Dinge nicht. Das belegt jetzt die zweibändige Ausgabe „Vicino Orsini und der heilige Wald von Bomarzo" mit dem Text von Horst Bredekamp und den Photos von Wolfram Janzer (Werner'sche Verlagsgesellschaft, Worms. Zwei Bände mit 186 u. 200 S., 59 u. 186 Abb., zusammen 164 Mark). Bredekamp geht von der Biographie Vicino Orsinis aus, der als Offizier in die militärischen Auseinandersetzungen des Kirchenstaates verwickelt und durch die ständigen Frontwechsel des Papstes in eine höchst fatale Lage geraten war: „Sein erster Feldeinsatz hatte ihn mit Kaiser und Farnese-Papst gegen die Protestanten geführt, in Frankreich hatte er auf der Seite des französischen Königs gemeinsam mit den Farnese gegen den Kaiser gekämpft, und in Frankreich wiederum mußte er deren Übertritt zu den Kaiserlichen erleben, so daß er sich in seinem letzten Dienst für den Papst Paul IV. und die Seite Frankreichs gegen die Habsburger damit vermittelt auch gegen die Farnese einzusetzen hatte: Ein Kreisel an Koalitionen, aus denen Vicino desillusioniert und angewidert zurückkehrte."

1558, mit 38 Jahren, zog sich Vicino nach Bomarzo zurück, wenngleich er weiterhin intensive Beziehungen zu Rom und Florenz pflegte. Dabei spielte eine gewisse Verbitterung eine nicht zu unterschätzende Rolle, weil die Orsini, obwohl das ältere Geschlecht, gegenüber „Aufsteigern" wie den Farnese an politischem Einfluß verloren hatten. In Vicinos Gedankenwelt entstand so eine immer stärker hervortretende Abneigung gegen die römische Administration.

In seiner Lebensführung huldigte Orsini einem praktischen Epikurismus, der dem Magen wie der Sinnlichkeit gleichermaßen Tribut zollte. Das ergibt sich auch aus seinen Briefen, die Bredekamp gefunden und dem Buch im Original beigegeben hat. So entsteht „aus all seinen Äußerungen ... das Bild eines zwischen Größenwahn und Komplexen, Sinnenlust und leiblichen Gebrechen, Existenzangst und Todesverachtung, Aggression und Zuneigungsbedürftigkeit, Anarchie und Unterwürfigkeit zerspaltenen Menschen, der die Extreme seiner Epoche mit Hingabe zu einem unaufhaltsamen Skeptizismus kultiviert". Und das alles spiegelt sich in Vicino Orsinis „Wäldchen", übersetzt in plastische Metaphern und vieldeutige Sinnsprüche.

Der Garten ist allerdings nicht nach einem Gesamtplan entstanden. Seine manieristische Dimension gewann er wohl erst, nachdem sich Vicino nach Bomarzo zurückgezogen hatte. Was anfangs eine Therapie gegen die Melancholie eines Weltmannes war, der dem Trubel und den Intrigen der Städte entfliehen wollte, bekam bald einen existentiellen Sinn. In den Garten gingen die Kämpfe gegen das Alter, die Angst vor einem Nachlassen der Kräfte ein, aber auch der Hochmut gegenüber Rom.

Kennzeichnend ist die Ambivalenz des „Wäldchens". Schon die Inschrift auf der einen Sphinx am Eingang weist auf das – typisch manieristische – Wechselspiel zwischen Kunst und Täuschung hin. Oft ist nicht zu entscheiden, wo Naturformen einbezogen oder wo kunstvoll „Natur" geschaffen wurde. Auch die Bedeutung der Skulpturen, die aus dem natürlichen Stein geschlagen wurden, ist nie eindeutig. Jene Giganten entschlüsselt Bredekamp als Roland und Amazone, in deren Kampf sich Gewalt mit Sinnlichkeit verbindet. Und auch die Schreckensbilder der Unterwelt – Echidna, Pluton, Persephone, die schlafende Psyche – werden durch Vicino „in Motive des Überlebens und der Lust" verkehrt. So interpretiert Bredekamp das berühmte Höllenmaul, in dem an der zu einer Tischplatte gestalteten Zunge bei festlicher Musik getafelt wurde, wie den Garten insgesamt als den Versuch „die Macht des Todes aufzuheben, ... den Strafcharakter der Hölle" zu widerlegen.

Noch diffiziler sind die Anspielungen, die sich mit der Aztekenmaske, dem (künstlichen) Etruskergrab oder dem Kriegselefanten verbinden. Nach einem damals populären Geschichtswerk, das sich allerdings als Fälschung erwies, waren Janus und Noah identisch. Nach der Sintflut brachte Noah/Janus Etrurien das „Goldene Zeitalter". Und die Indianer galten als Nachfolger Noahs, die über Frankreich und das versunkene Atlantis Amerika besiedelten. Die Orsinis wiederum sahen sich als ein altes etrurisches Geschlecht. Damit konstruierte Vicino Orsini in seinem Garten eine Ahnenreihe, die Rom als Spätling ins zweite Glied verwies.

Bredekamp belegt das mit einer Fülle von Anspielungen und Zitaten in dem Garten, bei denen er nicht nur eine umfassende Kenntnis der zeitgenössischen Literatur erkennen ließ, sondern in denen er oft durch Veränderungen nur eines Wortes einen neuen, seinen Intentionen entsprechenden Sinn gewann.

So erweist sich der „heilige Wald von Bomarzo" als ein höchst widersprüchlicher Ort. Er ist locus amoenus und locus terribilis, spricht vom hypertrophen Selbstbewußtsein seines Schöpfers, aber auch von seinen Ängsten. In dem Buch mit seiner eindrucksvollen Beweisführung und seinen stimmungsvollen Bildern hat er zwar sein Geheimnis preisgegeben – und wird doch immer geheimnisvoll bleiben.



Der Höllenschlund

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Ein Film für den Emir Habibullah

Vor 100 Jahren wurde Otto von Hentig geboren

Eine Schwadron und eine Batterie, Garde-Lehrtruppen, ausgebildet von einem türkischen Generalstabshauptmann, waren aufmarschiert, als die Kolonne des deutschen Attachés von Hentig und des Oberleutnants Niedermayer am 1. Oktober 1915 die afghanische Hauptstadt Kabul erreichte. Werner Otto von Hentig, geboren vor 100 Jahren am 22. Mai 1886 in Berlin, erwarb sich mit dieser Expedition in ein „verschlossenes Land" eine legendäre Berühmtheit. Der Vater war herzoglich sachsen-coburgischer Staatsminister gewesen und hatte dann eine Anwaltspraxis übernommen, zu deren Klienten auch der Reichskanzler Fürst Bismarck zählte. Der Sohn sollte die Anwaltskanzlei übernehmen, ging jedoch 1911 in den diplomatischen Dienst und erwarb rasch Auslandserfahrung in China, der Türkei und Persien.

Dieser Umstand ließ ihn wohl der Abteilung III b im Stellvertretenden Generalstab in Berlin als der geeignetste Kandidat für eine Expedition nach Afghanistan erscheinen, um den dortigen Herrscher zum Angriff auf die Engländer an der nordwestindischen Grenze zu bewegen. Das sollte Entlastung für das mit Deutschland verbündete Osmanenreich bringen, das sowohl an der Front in Mesopotamien (Irak) wie auf der Sinaihalbinsel gegen anglo-indische Truppen focht.

Erst nach längerem Zögern ließ sich Hentig herbei, den Auftrag zu übernehmen. Gleichzeitig wurde neben dieser diplomatischen eine militärische Mission unter Führung des Oberleutnants Oskar Niedermayer ausgerüstet. Die Kosten seines Unternehmens veranschlagte Hentig zutreffend auf rund 250 Millionen Goldmark, bei einer Kopfstärke von rund 40 Personen, die Karawanenmannschaft eingerechnet, und 40 Lasttieren, vor allem Kamele und Maultiere. Umfängliche Geschenke für den Emir sollten mitgeschleppt werden, darunter eine Filmvorführungsapparatur. Das schwere Gepäck blieb dann unterwegs liegen.

Mitte April 1915 brach Hentig von Berlin auf. Neben ihm waren die Seele des Unternehmens der als Dolmetscher fungierende Persien-Kaufmann Walter Röhr und der Stabsarzt Dr. Becker. Das Hauptproblem beim Marsch durch Persien zur afghanischen Grenze war die Notwendigkeit, sich



Otto von Hentig

FOTO: ULLSTEIN

sozusagen durch das Niemandsland zwischen der britischen Einflußzone, den südpersischen Ölfeldern und der russischen Zone im Norden hindurchzuwinden. Beide Mächte unterhielten mit Duldung des Schahs bewaffnete Kräfte, die Engländer die South Persian Rifles, die Russen die persische Kosaken-Brigade.

Am 22. August 1915 erreichte Hentig, dem sich Niedermayer freiwillig unterstellt hatte, afghanisches Gebiet und fand Aufnahme beim Generalgouverneur von Herat. Der Emir Habibullah geriet in eine Zwickmühle: Zum ersten besaß er keine moderne starke Armee; zum zweiten war er vertraglich, gegen Zahlung hoher Subventionen durch die Briten und Anerkennung voller Souveränität verpflichtet, die gesamte Außenpolitik dem India Office in Delhi zu überlassen, was wiederum auch Schutz gegenüber russischem Appetit auf Afghanistan bot.

Der Emir war ein schlauer, um seine Gesundheit und persönliche Sicherheit sehr besorgter Herr. Von einem Kriegsbündnis konnte niemand reden. Dagegen hielt er die deutsche Mission, anfangs in halber Internierung, dann mit immer größeren Freiheiten in Kabul fest, duldete es auch, daß sich entflohene österreichisch-ungarische Kriegsgefangene aus Russisch-Mittelasien Hentig unterstellten. Seine Armee profitierte von deutschem Unterricht im Maschinengewehrschießen und Unterweisung in direktem Richtverfahren bei der Artillerie. Alles unter wachsendem Druck aus Indien wie London, vermutlich untermauert durch eine neue große Subsidienzahlung.

Als jedoch im Frühjahr 1916 Hentig ankündigte, er wolle in die Heimat zurückkehren, schien der Emir enttäuscht. Die Anwesenheit der Deutschen gab ihm wohl Gelegenheit, seinerseits vorsichtig das India Office wieder unter Druck zu setzen. Am 22. Mai 1916 verließ Hentig Kabul. Er wählte die Route über China und die USA, während Niedermayer sich wieder durch Persien zurückschlug. Obwohl politisch-militärisch erfolglos, blieb die Expedition eine außerordentliche Leistung, ein Wunder unter allen Reisen im Vorderen Orient.

W. G

Frösche nutzen Traubenzucker als Frostschutzmittel

Frösche können schadlos ein mehrwöchiges Einfrieren überstehen. Frostresistenz ist unter wirbellosen Tieren, besonders Insekten, weit verbreitet. So wurden kürzlich Mücken (Chironomiden) gefunden, die noch bei minus 16° C auf Himalaya-Gletschern aktiv sind. Frostschutzmittel im Insektenreich ist Glycerin, dessen Anreicherung im Körper schon oberhalb Null Grad beginnt. Von landlebenden Wirbeltieren aber ist kaum bekannt, daß sie eine Abkühlung unter den Gefrierpunkt überleben können. Einen zweiwöchigen Frost bis -4° C jedoch können nordamerikanische Frösche der Gattungen Hyla und Rana unbeschadet vertragen. Nach Untersuchungen von Kenneth und Janet Storey von der Carlton University in Ottawa reichert sich im Körper unterkühlter Tiere der Traubenzucker Glucose an. Erst sehr spät, wenn die Temperatur ihrer besonders exponierten Zehen Null Grad erreicht, beginnt in der Froschleber die Zuckerproduktion. Traubenzucker hat als Frostschutzmittel für Frösche den Vorteil, daß er noch bei tiefen Temperaturen als Spaltprodukt aus Leberglykogen entsteht. Eine energieaufwendige Neusynthese ist nicht nötig. (Aus "Comparative Biochemistry and Physiology", 4/86)
R. H. L.

Laserlicht-Impulse erweitern Bereich des Feldmikroskops

Der Arbeitsbereich von Feldmikroskopen konnte jetzt mit zusätzlichen Aggregaten erheblich ausgeweitet werden. Die bislang gebräuchlichen Geräte dienten der Strukturuntersuchung von Metallen oder ihren Legierungen im Bereich von Atomen. Mit dem von T. T. Tsong (Pennsylvania-Universität) entwickelten Mikroskop können nun extrem kurze Reaktionszeiten chemischer Verbindungen gemessen und gleichzeitig der atomare Aufbau nicht nur von Metallen, sondern auch von Halbleiterwerkstoffen ermittelt werden. Bisher konnte man mit Feldmikroskopen nur Verbindungen untersuchen, die aufgrund ihrer freien Elektronen im Bereich von Hochspannungsfeldern stromleitend waren. Tsong benutzt ultrakurze Laserlicht-Impulse, die blitzschnell metallartige Verbindungen und Metalle an der Spitze der Probennadel des Feldmikroskops verdampfen. Zusätzlich wird ein sogenanntes Laufzeit-Rohr benutzt, das die von der Nadel abgesprengten Atome durchlaufen. Die Durchlaufzeit ist vom Atomgewicht der einzelnen Atome abhängig und erlaubt eine sehr genaue Bestimmung des Elements, um das es sich handelt. Chemische Reaktionen sind an den Atomgewichtsveränderungen meßbar.
Nö.

Isotopenverhältnis verrät Herkunft von Kohlendioxid

In den Vulkangebieten der Eifel werden jährlich nahezu eine Million Tonnen Kohlendioxid aus der Erde oder aus übersättigtem Quell- und Grundwasser freigesetzt, wie neuere Messungen und Überschlagsrechnungen ergeben haben. Als reine Gaswolke würde diese CO_2-Menge ein Volumen von etwa 220 Millionen Kubikmetern einnehmen. Daß dieses Gas aus unterschwellig immer noch vorhandenem Vulkanismus stammt, konnte anhand seiner Isotopenzusammensetzung ermittelt werden. Vom Kohlenstoff gibt es in der Natur die beiden stabilen Isotope C 12 und C 13. Das geringfügig schwerere 13-CO_2 löst sich in Wasser weniger gut und geht daher aus den vulkanisch entstandenen Spaltenzügen auch eher in die Atmosphäre über. Das ausströmende Kohlendioxid in der Eifel ist deutlich mit diesem schweren Kohlenstoff angereichert. Die vulkanische Aktivität in diesem Gebiet ging erst vor etwa 10 000 Jahren mit dem Ausbruch der jüngsten Eifelmaare zu Ende.
B. P. K.

Erfolg bei der Transplantation eines Lungenflügels

Von der ersten erfolgreichen Verpflanzung eines Lungenflügels berichtete jetzt ein Ärzteteam aus Toronto. Bei allen bisherigen Operationen waren die Patienten innerhalb der ersten 14 Tage an Infektionen oder wegen der Abstoßung des Organes durch die Immunabwehr gestorben. Die Ärzte ersetzten jetzt bei zwei Patienten, die an einer schweren Lungenfibrose litten, den erkrankten Lungenflügel durch ein Spenderorgan. Schon nach sechs Wochen trat kein Sauerstoffmangel mehr auf, auch nicht bei körperlicher Belastung. Die Patienten führen inzwischen seit 14 bzw. 26 Monaten ein normales Leben. Als Grund für ihren Erfolg geben die Ärzte an, daß bisher nur schwerkranke Patienten als letzte, lebensrettende Maßnahme operiert worden seien, deren Organismen den Belastungen aber nicht gewachsen waren. Außerdem sei man heute durch das Medikament Cyclosporin in der Lage, die Abstoßung des Organs zu unterdrücken. Es ist allerdings nicht einfach, geeignete Spender zu finden, da viele in Frage kommende Kandidaten an einer akuten Erkrankung der Lunge leiden. (Aus „New England Journal of Medicine", 1. 5. 86)
A. T.

Alte und neue Grenzen im All

Wohin entwickelt sich die Astronomie? Ein Gespräch mit Professor Hans Elsässer

WELT: Herr Professor Elsässer, bis in unser Jahrhundert hinein lebte die Astronomie ausschließlich von der Beobachtung des Lichts der Himmelskörper. Das hat sich inzwischen grundlegend geändert. Worin bestehen die wesentlichen Merkmale der neuen Astronomie?

Elsässer: Wenn wir vom Licht reden, sprechen wir von einem ganz schmalen Ausschnitt aus dem elektromagnetischen Strahlungsspektrum. Die elektromagnetische Strahlung ist eine Wellenstrahlung und reicht vom Gamma-Röntgenlicht über das Ultraviolett, sichtbare Licht, Infrarot bis hin zu den Radiostrahlen, von Wellenlängen winzigster Dimensionen bis in die Kilometer hinein. Das Licht im engeren Sinne ist nur ein minimaler Ausschnitt aus diesem breiten Spektrum. Wir kennen heute aber Himmelskörper, die im Sichtbaren praktisch überhaupt nicht strahlen. Das heißt, es gibt Himmelskörper, die wir weder mit unseren Augen noch mit unseren optischen Instrumenten sehen können. Wenn wir unsere Beobachtungsmethoden nicht ausweiten könnten, entginge uns ein ganz wesentlicher Bestandteil des materiellen Inhalts im Kosmos.

Das Wesentliche der neuen Astronomie liegt nun darin, daß sie diese Begrenzung auf den schmalen Bereich des Sichtbaren total überwunden hat. Die modernen Methoden erlauben es uns, das elektromagnetische Spektrum über die ganze Weite der Wellenskala hinweg zu beobachten. Natürlich wurden die Voraussetzungen dazu schrittweise geschaffen. Dabei spielte die Entwicklung der Rundfunktechnik während des Zweiten Weltkrieges eine große Rolle, die es schließlich ermöglichte, Radiostrahlung von Himmelskörpern zu empfangen. Ein weiterer Schritt war dann die Möglichkeit, Beobachtungen außerhalb der Erdatmosphäre durchzuführen: Ein Teil der kosmischen Wellenstrahlung dringt nicht zum Erdboden durch, er bleibt in der Erdatmosphäre stekken. Man kann also diese Strahlung nur einfangen, wenn man in großen Höhen außerhalb der Erdatmosphäre beobachtet. Die unbemannte Weltraumfahrt hat hier den entscheidenden Durchbruch geschaffen.

WELT: Sie schreiben in Ihrem Buch „Weltall im Wandel", die Astronomie sei insgesamt physikalischer geworden . . .

Elsässer: Das hängt mit ihrer eben geschilderten Entwicklung zusammen. Für die Beobachtung kosmischer Röntgen- oder Radiostrahlung bedarf es ganz anderer Meßgeräte als für den Empfang von Licht. Röntgendetektoren oder Antennen sind Meßinstrumente, die der klassischen Astronomie völlig fremd waren. Hinzu kommt, daß die gesamte Meßmethodik physikalisch viel aufwendiger geworden ist. Wir arbeiten am Max-Planck-Institut für Astronomie heute mit Detektoren, die auf die Temperatur des flüssigen Heliums gekühlt werden. Diese liegt bei minus 270° Celsius, also fast am absoluten Nullpunkt. Hier handelt es sich um Arbeitsbedingungen, die noch vor 20 Jahren für ein astronomisches Institut ganz undenkbar gewesen wären.

Die Himmelskörper selbst wurden Forschungsobjekt

Aber auch die Fragestellungen haben sich geändert. Lange Zeit hat sich die Astronomie vorwiegend mit den Bewegungen der Himmelskörper befaßt. Doch plötzlich wurden die Himmelskörper selber zu Objekten der Forschung: Was ist eigentlich ein Stern? Wie ist er aufgebaut? Während für die Bewegungsproblematik fast ausschließlich die Schwerkraft von Bedeutung ist, sind jetzt viele andere Aspekte hinzugekommen. Wenn man verstehen will, wie ein Stern aufgebaut ist, dann spielt zwar die Schwerkraft, die der Stern als große Materienkonzentration auf sich selber ausübt, eine entscheidende Rolle. Es gilt aber auch andere physikalische Gesetzmäßigkeiten und Kriterien aus den Bereichen der Thermodynamik, der Plasmaphysik, der Kernphysik und Atomphysik zu berücksichtigen. Nur zwei Beispiele dazu: Für das Verständnis der Energieerzeugung im Sterninneren ist die Kernphysik zuständig, und um unsere Beobachtungen bei der spektralen Zerlegung des Sternlichts richtig zu verstehen, ist die Kenntnis des Aufbaus der Atome und damit der Atomphysik unerläßlich. In diesem Sinne ist die Astronomie heute viel physikalischer, als sie es vor zwanzig Jahren war.

WELT: Inwieweit ist die Entstehung des Universums und unserer Welt heute astronomisch erklärbar?

Elsässer: Natürlich ist es uns nicht möglich, die Entstehung der Welt sozusagen „direkt mit anzuschauen", denn hier handelt es sich ganz klar um ein Ereignis der tiefen Vergangenheit. Wir haben allerdings die Möglichkeit, an frühe Zustände des Kosmos heranzukommen: Je weiter wir in den Raum hinausschauen – und wir kommen da zu Entfernungen von Millionen und Milliarden Lichtjahren, desto weiter blicken wir in die Vergangenheit zurück. Das heißt, wenn das Licht eines eine Milliarde Lichtjahre entfernten Himmelskörpers eine Milliarde Jahre unterwegs ist, bis es mein Teleskop erreicht, dann beobachte ich die Strahlung, die vor dieser Zeitspanne diesen Himmelskörper verlassen hat. Ich sehe also den Zustand, wie er dort vor einer Milliarde Jahren war. Auf diese Weise ist es uns möglich, über große Entfernungen weit in die Vergangenheit zurückzuschauen. Ich benutze hier gern das Bild des Paläontologen, der sich in die Erde eingräbt und immer tiefer gehen muß, um zu älteren Schichten vorzudringen. Ähnlich verhält es sich in der Astronomie: Wir müssen weit in den Raum hinausgehen, um weit in die Vergangenheit zurückblicken zu können. Nur so gelingt es uns, über frühere Zustände im Kosmos etwas zu erfahren.

Trotzdem können wir die Entstehung der Welt nicht direkt „nacherleben". Es gibt eine Reihe von Beobachtungen, die deutlich dafür sprechen, daß die Welt, so wie wir sie kennen, aus einem singulären Zustand heraus entstanden ist. Damit ist folgendes gemeint: Wir können von einem eindeutigen Weltalter sprechen. Wir wissen, daß die Welt, die Materie, vor etwa 20 Milliarden Jahren in die uns bekannte Existenzform kam. Vor diesen 20 Milliarden Jahren muß die Welt völlig anders ausgesehen haben als heute. Insbesondere muß die Materie auf viel kleinerem Raum konzentriert gewesen sein, denn unsere Beobachtungen zeigen, daß die Sternsysteme auseinanderfliegen und damit ihre gegenseitigen Entfernungen immer größer werden. Folglich waren diese in der Vergangenheit wesentlich kleiner. Aus dem Zusammenhang mit diesen Beobachtungen läßt sich schließen, daß die Erscheinungsformen der Materie damals andere waren. Da existierten noch keine Galaxien und keine Sterne, sondern es gab zunächst Atome, die sich dann im Laufe dieser Frühphase zu Sternen und Sternsystemen zusammengeschlossen haben. Dieser Prozeß läßt sich in der Extrapolation auf den Urknall zurückführen. So muß es allem Anschein nach am Anfang der Welt einen Zustand gegeben haben, den singulären Zustand, wo die Materie sich auf sehr hoher Temperatur befand und auf relativ sehr kleinem Raum konzentriert war. Von dort aus hat die ganze Entwicklung eingesetzt.

Jetzt kommt natürlich sofort die Frage: Was war davor? Oder: Was war die Ursache dafür? Darauf gibt es keine Antwort. Die einen sagen: Diese Frage ist sinnlos, weil auch die Zeit mit der Welt zusammen entstanden ist. Das ist eine durchaus vernünftige und vertretbare Hypothese, aber sie ist letztlich unbefriedigend. Ich nehme lieber eine andere Position ein: Wir stehen hier an einer Grenze, die wir einfach nicht überschreiten können, weil wir nach naturwissenschaftlichen Prinzipien nur dann Aussagen machen können, wenn uns wirklich beobachtbare, das heißt nachprüfbare Fakten zur Verfügung stehen. Aber aus der Zeit vor dem Urknall besitzen wir keine Fossilien.



Professor Hans Elsässer ist seit 1968 Direktor des Max-Planck-Instituts für Astronomie in Heidelberg FOTO: DIE WELT

Licht aus der Vergangenheit: Die „Feuerrad-Galaxie" M101 im Großen Bären FOTO: DIE WELT

Der Urknall als Grenze des Erkenntnisvermögens

Das Feuerballstadium – dieses Materiegemisch – hat eben auch die Eigenschaft, die Spuren aller vorausgegangenen Zustände auszulöschen, zu vernichten. Aussagen auf der Basis von Fakten sind hier nicht mehr möglich, und infolgedessen ist das Feld für Spekulationen aller Art offen. Doch wir müssen zugeben, daß wir an eine interessante Grenze unseres Erkenntnisvermögens gelangt sind. Auch an anderen Stellen der Naturwissenschaften gibt es solche Grenzsituationen, wo man das Gefühl hat, über einen bestimmten Erkenntnis- oder Welthorizont nicht mehr hinauszugelangen.

WELT: Welche Beziehung besteht zwischen Astronomie und Kosmologie?

Elsässer: Heute wird die Kosmologie oft als eine eigenständige Wissenschaft bezeichnet. Vom Standpunkt der Astronomen ist sie jedoch ein Teil der Astronomie. Zweifellos aber ist die Kosmologie, wenn man sie überhaupt als separates Gebiet betrachten will, aus der Astronomie hervorgegangen.

Der Astronom versteht unter Kosmologie die Lehre von der Welt als Ganzes. Die Fragestellungen der Kosmologie beziehen sich nicht mehr auf Einzelsterne, Sternsysteme oder gar Planeten, sondern auf das gesamte Universum: Wieviel Materie gibt es im Weltall? Ist die Welt räumlich begrenzt? Wie alt ist das Universum, und wie hat es sich entwickelt? Diese rein astronomischen Fragestellungen haben im Laufe der letzten Jahre eine wesentliche Erweiterung erfahren durch die Möglichkeiten und Forschungsergebnisse der Hochenergiephysik, die sich nicht mit dem Kosmos in seinen großen Dimensionen, dem Makrokosmos, sondern mit den Elementarteilchen der Materie, dem Mikrokosmos, befaßt. Die Prozesse der Elementarteilchen spielen deshalb eine so große Rolle, weil in dem Feuerballstadium der Welt, von dem ich vorhin sprach, die Materie auf kleinerem Volumen bei ungemein hoher Temperatur konzentriert war.

Wenn man nun in der Zeit bis in diese Phase der Hochtemperatur zurückgeht, dann gelangt man zu der Schlußfolgerung, daß es in den ersten Sekunden nach dem Urknall Zustände gegeben haben muß, in denen die Atome noch gar nicht existierten und sich die Materie gewissermaßen noch in Vorformen befand. Das führt dann zu der weiteren Konsequenz, daß die heutige Welt überhaupt aus einer Strahlungswelt hervorgegangen ist, zunächst also nicht materieller Natur war und erst durch Abkühlung, durch Ausfrieren entstand. Ähnlich wie es bei der Bildung von Schneekristallen oder Regentropfen in einer zunächst gasförmigen Atmosphäre geschieht, so fror damals der materielle Bestandteil, die Protonen und Neutronen, aus dem Strahlungsfeld aus.

Hier handelt es sich um Prozesse, die von den Physikern in ihren großen Beschleunigern intensiv studiert werden, aber den Astronomen im Grunde völlig fremd sind. Doch gerade das von der Hochenergiephysik bearbeitete Forschungsfeld spielt besonders stark in die Kosmologie hinein, und eben dieser neue Aspekt mag die Kosmologie als etwas Eigenständiges, ein von der Astronomie fast gänzlich unabhängiges Gebiet erscheinen lassen.

WELT: Was kann die neue Astronomie zu Fragen der Entwicklungslehre beitragen?

Elsässer: Wenn wir in der Astronomie vom Urknall sprechen, dann ist damit in einem gewissen Sinne der Nullpunkt der Entwicklung fixiert. Wie sich die Welt aus diesem Zustand heraus entwickelt hat, ist die Frage der Evolution. So gesehen ist die kosmische Evolution das zentrale Thema der neuen Astronomie. Über Jahrhunderte haben sich die Astronomen mit dem Zustand der Welt beschäftigt. Man wollte wissen, wie weit die Sterne von der Erde weg sind, wie viele Sterne es gibt und wie viele Galaxien, wie sie aufgebaut sind usw. Im Vordergrund des Interesses stand eine Erfassung des beobachtbaren Zustandes. Heute rückt immer stärker die Frage nach der Entstehung und zeitlichen Entwicklung des Ganzen ins Zentrum, nach seiner Geschichte. Und insofern spielt der Gesichtspunkt der Evolution in der neuen Astronomie eine herausragende Rolle.

WELT: Läßt sich aus Ihrer Sicht die These vom Menschen als Mittel und Zweck der Welt wissenschaftlich aufrechterhalten?

Elsässer: Nein. Im Grunde hat schon die kopernikanische Revolution gezeigt, daß dieses Menschenbild falsch ist. Doch merkwürdigerweise gibt es neuerdings wieder Vorstellungen, die in diese Richtung gehen. Es handelt sich dabei um das sogenannte „anthropische Prinzip", mit dem etwa folgendermaßen argumentiert wird: Die Welt müsse im Prinzip auf den Menschen angelegt sein, denn wären die Naturgesetze und insbesondere die Naturkonstanten ein wenig anders, als sie tatsächlich sind, dann hätte der Mensch entweder keine Zeit gehabt, sich zu entwickeln, oder es gäbe eine Reihe anderer Gründe, die verhindert hätten, daß es zur Schaffung des Menschen gekommen wäre. Daraus leitet nun eine Reihe von Wissenschaftlern, darunter auch Astronomen, den Schluß ab, daß die Welt eben doch auf den Menschen als Ziel angelegt ist.

Ich kann mich dieser Auffassung nicht anschließen. Einmal wissen wir viel zu wenig über denkbare Lebensformen anderer Art im Kosmos. Zieht man ferner unsere räumliche Stellung im Kosmos in Erwägung, dann kann ich die Vorstellung, daß wir als bedeutungsloses Staubkorn im Weltall für das Ganze irgendwelche Relevanz haben sollten, nur als abwegig bezeichnen.

WELT: Sie neigen gegen Schluß Ihres Buches „Weltall im Wandel" zu der Annahme, daß auch auf anderen Sternen oder Planeten menschenähnliches Leben denkbar wäre. Wie wissenschaftlich realistisch ist diese Annahme?

Elsässer: Die Frage, ob es menschenähnliches Leben auf anderen Sternen oder Planeten gibt oder geben könnte, wird seit geraumer Zeit heftig diskutiert. Ganz klar muß man sagen: Es existieren keinerlei konkrete Beweise, die zugunsten einer solchen Annahme sprechen, und folglich bewegen wir uns hier völlig im Spekulativen. Wenn trotzdem viele Wissenschaftler, zu denen ich mich auch selbst zähle, dazu neigen, an anderen Orten des Kosmos ebenfalls Lebensformen zu vermuten, dann geschieht das nicht ganz grundlos. Es hängt vor allem damit zusammen, daß wir heute gegenüber früher eine tiefere Kenntnis der Rahmenbedingungen haben, unter denen Leben entstehen könnte. Wir wissen, daß spezifische Temperaturverhältnisse und andere chemisch-physikalische Voraussetzungen notwendig gegeben sein müssen, damit Leben entstehen kann. Den Astronomen ist bekannt, daß eben diese Bedingungen an vielen Stellen im Kosmos herrschen. Mit Sicherheit existieren eine große Zahl von erdähnlichen Planeten bei anderen Sternen.

Es kommt aber noch etwas anderes hinzu. Die neueste Astronomie – und diese Einsicht verdanken wir hauptsächlich der Radioastronomie – hat gezeigt, daß im Kosmos, im Raum zwischen den Sternen, in erstaunlichem Umfang organische Moleküle vorhanden sind. Darunter sind Kohlenstoffverbindungen von mehreren Atomen zu verstehen. Die im Kosmos vorgefundenen organischen Moleküle gehen immerhin über zehn miteinander verknüpfte Atome hinaus. Das sind zwar im Sinne der organischen Chemie immer noch relativ einfache Verbindungen, aber es handelt sich eben um Bausteine lebender Materie. Natürlich heißt das noch nicht, daß es dort Leben gibt, sondern es bedeutet, daß die Neigung, die Bausteine lebender Materie zusammenzufügen, im Kosmos viel stärker ausgeprägt ist, als man das bisher vermutete.

Die Meteoriten tragen Spuren anderer Welten

In diesem Zusammenhang ein weiteres, noch relativ neues Forschungsergebnis: Man hat in Meteoriten, die aus dem interplanetarischen Raum kommen und auf die Erde fallen, Molekülverbindungen gefunden, die es bei uns überhaupt nicht gibt, so daß man ganz eindeutig sagen kann: Hier handelt es sich wirklich um extraterrestrisches Material, das keinerlei Verunreinigung durch irdische Materie erfahren hat. Die komplexen Verbindungen, die in solchen Meteoriten gefunden werden, zum Beispiel Aminosäuren, sprechen jedenfalls dafür, daß die Bedingungen, um derartige Verbindungen zu schaffen, offenbar gar nicht so selten vorkommen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß es heute zahlreiche Physiker und Biochemiker gibt, etwa Manfred Eigen, die aufgrund von Experimenten die Ansicht vertreten, daß die Materie angelegt ist, sich selbst zu organisieren und lebende Formen aufzubauen. Auch diese Theorien und Experimente haben in den letzten Jahren verstärkt zu der Meinung beigetragen, das Leben auf unserer Erde sei nicht einmalig. Die Astronomen nehmen das ganze Thema jedenfalls so ernst, daß sie bereits seit Jahren versuchen, Signale von Zivilisationen anderer Himmelskörper zu empfangen, die diese möglicherweise aussenden. Es sind auch Versuche initiiert worden, von der Erde Signale in den Weltraum auszusenden, um mit eventuell existierenden außerirdischen Zivilisationen in Kontakt zu treten.

Mit Hans Elsässer sprach Adelbert Reif.

Als die Ursuppe nach Soda schmeckte

Hamburger Geologen vermuten, daß die Ozeane in der Frühzeit der Erde alkalisch waren

Aus den vulkanischen Regionen der heutigen Erde sind sie seit langem bekannt: die Soda-Seen. Die beiden Hamburger Geologen Prof. Egon Degens und Dr. Stephan Kempe haben kürzlich in Analogie zu diesen alkalischen und natriumkarbonatreichen Seen postuliert, daß auch die Ozeane in der Frühzeit der Erde Natriumkarbonat enthielten. Für ungefähr drei Milliarden Jahre soll dieser Soda-Ozean die Entwicklung der Gesteine und des Lebens bestimmt haben. Ihrer Ansicht nach bildete sich die Natriumchlorid-Dominanz der heutigen Ozeane erst vor rund 800 bis 600 Millionen Jahren aus. Bisher war man davon ausgegangen, daß die Weltmeere stets sauer oder zumindest neutral waren.

Die heutigen Soda-Seen, vor allem im geologisch aktiven Großen Grabenbruch, dem Rift-Valley Ostafrikas, und der Van-See im ostanatolischen Hochland der Türkei, die die Hamburger Wissenschaftler seit Jahren untersuchen, befinden sich über jungen Silikatgesteinen und enthalten große Mengen im Wasser gebundenes Kohlendioxid. Bei chemischen Reaktionen mit dem Krustengestein kommt es zur Freisetzung von gelösten Karbonaten, die sich dann in den Seen anreichern. Im Verlauf komplexer chemischer Vorgänge, die in den Seen im Detail studiert werden konnten, fallen verschiedene schlecht lösliche Komponenten wie Calcium- und Magnesiumkarbonate wieder aus, während vor allem Natrium- und Kaliumkarbonate in Lösung bleiben und das Wasser alkalisch werden lassen.

Bestes Beispiel ist für die Hamburger Geologen der mit knapp 600 Kubikkilometern größte Sodasee der Erde, der Van-See. Dort fanden sie in ihren Analysen aus 450 Meter Tiefe bei einem pH-Wert von 9,5 kaum Calcium- und nur wenig Magnesium-Ionen. Sie werden im alkalischen Milieu ausgefällt und bildeten dort Dolomite und Kalksteine, zwei Gesteinstypen, deren weite Verbreitung auch in präkambrischen Gesteinen nachgewiesen ist. Eine ähnliche Chemie weisen auch die Seen Ostafrikas und der Tschad-See auf. Da vor allem Dolomit nicht im Meerwasser der heutigen Zusammensetzung entstehen kann, liefert auch dies einen Hinweis auf die Existenz eines alkalischen Soda-Ozeans in der Frühzeit der Erde.

Ein früher Soda-Ozean hätte aber auch erheblichen Einfluß auf den Kohlendioxidgehalt des Meeres und damit der Atmosphäre gehabt. Die Weltmeere sind schätzungsweise vor 3,8 bis 3,5 Milliarden Jahren entstanden, in einer Phase der Erdgeschichte also, in der die Erdkruste schon im erhärteten Zustand vorlag. Obwohl es den Wissenschaftlern bisher unverständlich ist, weshalb sich anfangs soviel Wasser an der Oberfläche halten konnte und nicht in Form von Wasserdampf zusammen mit anderen leichteren Molekülen wie etwa Neon ans All verlorenging, wird allgemein angenommen, daß das Gesamtvolumen der Wassermassen über die vergangenen Jahrmillionen mehr oder weniger konstant geblieben ist. Unter den Geologen herrscht zudem grundsätzlich Einigkeit darüber, daß der präbiotische Ozean und die Atmosphäre erst durch die Mantel- und Krustendifferenzierung entstanden sind. Dabei hat aber nach der Theorie der Geologen Degens und Kempe, die sie kürzlich ausführlich in der Zeitschrift „Chemical Geology" darstellten, in der Folgezeit die Reaktion zwischen Silikatgestein und Kohlendioxid im Wasser verhindert, daß sich in der frühen Erdatmosphäre Kohlendioxid in größeren Mengen bilden konnte. Statt dessen blieb das Kohlendioxid in höherem Maße im Meerwasser gebunden, als bisher angenommen wurde.

Allmählich wurden dann die im Soda-Ozean gelösten Natriumkarbonate ausgefällt oder dem Meerwasser durch Organismen entzogen und in den Sedimenten der Kontinente angereichert. Gleichzeitig gelangten immer mehr Chlor-Ionen durch hydrothermales Auslaugen aus der Erdkruste ins Wasser, die den pH-Wert des Ozeans ständig vom alkalischen ins saure verschoben. So entstand schließlich aus dem einstigen Soda-Ozean vor rund einer Milliarde Jahren das heutige Natriumchlorid-Meer.

Auf die Evolution des Lebens hatten die chemischen Verhältnisse im präkambrischen Ozean einen gravierenden Einfluß ausgeübt. Degens und Kempe sehen in dem steigenden Calciumgehalt des Ozeans zum Ende des sodahaltigen Meeres vor etwa 600 Millionen Jahren einen enormen Selektionsdruck, mit dem die Organismen fertigzuwerden hatten. Erst dieser „Calciumstreß" zwang sie zur Ausbildung von Kalkschalen oder Kalkskeletten. Möglicherweise ist das Ausscheiden von Kalk ursprünglich nur eine Art Entgiftungsmechanismus der Organismen gewesen, eine Antwort der Zellen auf das Überangebot an Calcium, das andernfalls lebenswichtige Zellprozesse gestört hätte. Das vergleichsweise späte Erscheinen von Vielzellern und Kalkschalen könnte somit erst durch die sich allmählich ändernden chemischen Bedingungen des Ozeans ausgelöst worden sein.

MATTHIAS GLAUBRECHT

In Frau Altenschuls Traumwelt

Schuld und Sühne aus der Sicht des Todes – Hartmut Langes Novelle „Das Konzert"

Hartmut Lange erzählt eine „unerhörte Begebenheit" – Goethe, von dem diese Definition einer Novelle stammt, hat sich so Unerhörtes ganz sicher nicht vorstellen können: Im Reich der Toten begegnen einander die Juden und ihre Mörder. Und die Mörder erflehen ihre Erlösung. Kann man das schreiben? Ohne in schreckliche Nöte zu geraten? Ohne die Peinlichkeit einer unangemessenen Lösung zu riskieren? Man liest diese 140 Seiten mit geradezu banger Erwartung: Kann der Autor jene Balance halten, die sich aus dem Verhältnis der Erlösungsfrage und der Maßlosigkeit der Mörder ergeben muß?

Allein, daß Hartmut Lange überhaupt solche Fragen stellt, daß er aus der Perspektive des Todes nach den Perspektiven des Lebens forscht, das ist nicht nur außerordentlich mutig, sondern berührt den nervus rerum an seiner empfindlichsten, gleichwohl auch aktivsten Stelle: Verwandelt nicht das Beharren auf Sühne in ewiger, unerlöster Verdammnis auch das Leben in ein Todesreich, das immer nur neue Tode gebiert?

Lange hat schon in den kurzen Skizzen unter dem Titel „Waldsteinsonate" und in dem Theaterstück „Jenseits von Gut und Böse oder Die letzten Stunden der Reichskanzlei" die Perspektive des Todes gewählt, um dem Unerhörten des Lebens

Hartmut Lange:
Das Konzert
Novelle, Diogenes Verlag Zürich,
140 S., 22,80 Mark

auf die Spur zu kommen. In der Novelle „Das Konzert" nun führt Lange uns nach Berlin. Eine Art Doppel-Berlin, vor und nach der Zerstörung. Beide existieren nebeneinander. Die Toten bewohnen die alten Häuser, und sie gehen durch die neue Wirklichkeit einfach hindurch, obwohl sie sie wahrnehmen. Jeden Donnerstag öffnet die ebenso elegante wie kultivierte Frau Altenschul ihren Salon für eine Auswahl exzellenter Gäste. Max Liebermann (er ist der einzige, der noch eines natürlichen Todes sterben durfte) verkehrt da ebenso wie Schriftsteller Schulze-Bethmann und der geniale, aber schon vor der Vollendung erschossene Pianist Lewanski. Im Lichte kostbarer Kandelaber wird Kaffee in Sèvres-Porzellan gereicht, wird debattiert und parliert, um durch ästhetische Vollendung die Schmach eines schäbigen, nackten Sterbens in einem rasch ausgehobenen Massengrab zu tilgen.

In diesem Kreise konzertiert Lewanski, spielt Chopins Etüden und auch Beethovens späte Sonate op. 109. Aber Schulze-Bethmann, dessen fast erbarmungslose Klarsicht den anderen als Zynismus erscheint, läßt die ersehnte, aber nur oberflächlich beruhigende Harmonie nicht zu. Für den späten Beethoven sei Lewanski eben zu früh gestorben. Vollendung sei da nur möglich, wenn es dem Pianisten gelänge, seine Jugend der Erfahrung des Todes anzugleichen. Lewanski begreift das zunächst nicht, aber er spürt selbst, daß er den Geist dieser Musik noch immer um eine letzte Winzigkeit verfehlt.

Die Krisis, die das zu erreichen vermöchte, was Schulze-Bethmann den „Geist der Melancholie" nennt, kommt für Lewanski ebenso unfreiwillig wie folgerichtig. Auf dem Wege zu einem Konzert vor seinen jüdischen Landsleuten gerät er in jene Katakomben, in denen die Mörder hausen und ihrer Erlösung entgegendämmern. Lewanski sieht sich unter die Mörder gezerrt, an ein Klavier: Er soll seinen Feinden aufspielen, auf daß sie jene Gnade erfahren, die ihnen *ihre auf ewig verfehlte Existenz* im weiteren Tode tragbarer macht. Lewanski versucht es, aber natürlich gelingt es ihm nicht. Natürlich bricht er ab, natürlich flieht er in namenlosem Entsetzen. Und doch ist danach nichts mehr wie vorher. Lewanski ist ein anderer, die Traumwelt der Frau Altenschul ist erschüttert, und auch den Mördern erwächst wohl eine andere Sicht: Erlösung ist ein langer, ein tragischer Weg.

Am Ende resümiert Schulze-Bethmann der erschütterten Frau Altenschul: „Es hat doch keinen Zweck, jene Unterscheidung, die wir im Leben treffen, nämlich die zwischen Gut und Böse, im Tode beizubehalten. Sie haben es selbst erfahren: Wir würden nur die Unvereinbarkeit alles Lebendigen bis in die Ewigkeit fortsetzen und nach einigen Sekunden des Glücks wieder enttäuscht sein und trauern. Und wo bliebe die Chance, von dieser Fata Morgana endlich einmal erlöst zu sein?"

Die Fata Morgana des Glücks – das ist Hartmut Langes kritischer Punkt. Sie ist der Kern allen Unglücks. Die „Unvereinbarkeit alles Lebendigen" zu akzeptieren, darin liegt *für Lange das Geheimnis der Melancholie*. Aus dieser tiefen Melancholie heraus erlaubt



Hartmut Lange FOTO: BINDER

es sich Schulze-Bethmann, der wohl die zentrale Figur dieser Novelle ist, mit dem Mörder Klevenow durch den Berliner Frühling zu gehen. Nicht einfach verzeihend, vielleicht gar nicht verzeihend, aber wissend. Und dieser Klevenow fragt ihn, „wie es denn käme, daß man, obwohl ein Leben lang idealistisch gesinnt, am Ende doch nur als gemeiner Mörder dastünde". „Ob es eine Möglichkeit gäbe, dies Risiko rechtzeitig und ein für allemal zu vermeiden." Schulze-Bethmann antwortet ihm nicht. Eine Antwort wäre schon wieder ein Glücksrezept, ein eben solches, das die Klevenows zu Mördern gemacht hat.

Hartmut Langes Novelle erinnert formal gelegentlich an Hermann Kasacks großen Nachkriegsroman „Die Stadt hinter dem Strom". Das Nachsinnen über die Vergeblichkeit des Diesseits, die Beschwörung der „Entwicklungsfremdheit" (vor allem in der Figur Max Liebermanns), die Fortführung dessen, was im Leben getan (oder versäumt) wurde – das alles sind bekannte, vertraute Elemente. Aber für Lange ist die Welt der Toten vor allem eine Möglichkeit, die moralischen Aspekte des Lebens zu überdenken. Und er weiß, daß dies dem Leben nicht sonderlich hilfreich sein wird. Darin liegt dann auch wieder jene Melancholie der Dialektik, daß die Moral zur sozialen Existenz notwendig, aber zugleich ihr gefährlichster Feind ist.

Die Melancholie ist auch in einem solchen Sinne nicht dem Tode zugewandt. Lewanski begreift das sehr wohl. Zu Frau Altenschul sagt er: „Nicht der Tod, die Geburt sei jener Vorgang, an den man ein für allemal gekettet bleibe." Eben darin liegt das Tragische, daß die Geburt Schöpfung bedeutet und doch in Verfehlung mündet. Das Unglück, die Vorfälle des Lebens sind kein Argument gegen das Leben. Sie bestätigen es auf eine andere Art, jenseits der Fata Morgana des Glücks.

Lange erzählt das in einer sorgsamen, kostbaren, fast eklektischen Sprache, die den Dingen nie zu nahe kommt. Es ist eine – zunächst – überraschend konjunktivische Sprache, die Behauptungen meidet. Sie erinnert an schönes, trockenes Herbstlaub und *vermittelt eine ebenso trockene Schönheit*.

Das ist hier von zwingender Notwendigkeit, weil Lange nicht Lösungen im Sinn hat, keine Predigt vordergründigen Verzeihens oder einer wie auch immer gearteten Erlösung. Lange denkt in Bereiche des Unvorstellbaren hinein, in eine Art Kunstwelt, die gleichwohl aus den bitteren Bedürfnissen der Realität gedacht werden muß.

Weil Lange so distanziert erzählt, kann er auch Fragen stellen, die an Tabu-Grenzen stoßen. Er zerstört die Tabus nicht, aber er bewegt sie im Sinne der Nöte und Not-Wendigkeiten des Lebens. Schulze-Bethmann nennt es den „Wahnsinn des Lebens", daß „wir einander bei guter Gesundheit und in bester Absicht immer nur hassen, demütigen, quälen können". Das gilt für Täter und Opfer.

LOTHAR SCHMIDT-MÜHLISCH



Der Chemiker Erwin Chargaff in seinem Labor FOTO: DIE WELT

Von Natur aus Pessimist

E. Chargaffs Essays über Lesen, Schreiben, Untergang

Ein alter, jedoch herausfordernd jung gebliebener Herr, Jahrgang 1905, berichtet von Autoren, Büchern, Lektüreerfahrungen. Er tut dies in sehr persönlicher Weise, bekenntnishaft, temperamentvoll, mit dem Mut zu unkonventionellen Urteilen. Er entsinnt sich früher Lesefreuden: der Grimmschen Märchen, der Klassiker in der Bibliothek des Elternhauses, aber auch der Bibel. Er schätzt Jean Paul, „diesen verkanntesten unter den großen Dichtern"; Lichtenberg, „in dessen unerschöpflichen Notizbüchern die deutsche Sprache sich selber dichtete"; vor allem aber Hölderlin und Karl Kraus.

Er hat einen untrüglichen Sinn für dichterischen Rang und geistige Substanz. Ebenso verfügt er über ein ausgeprägtes Sensorium

Erwin Chargaff:
Zeugenschaft
Essays über Sprache und Wissenschaft.
Klett-Cotta Verlag, Stuttgart.
239 S., 34 Mark

für die Botschaften fast vergessener Schriftsteller. Neben Dostojewski, Tolstoi und Hölderlin erwähnt er Henri Frédéric Amiel, Karl Philipp Moritz und Hermann Hettner. Ein ganzer Essay ist dem Wahnsinn der Dichter gewidmet. Er behandelt darin hierzulande zu Unrecht ignorierte Lyriker wie die Engländer Christopher Smart oder William Collins. Von der Unterscheidung zwischen „major poets" und „minor poets" hält er gar nichts. Für ihn gibt es nur große Dichtung. „Der Rest ist etwas anderes, wofür man einen anderen Namen suchen muß."

Dieser alte Herr heißt Erwin Chargaff, stammt aus dem östlichen Grenzgebiet der einstigen Habsburger Monarchie, der Bukowina, einer Landschaft, die seit 1944 zur Sowjetunion gehört. Er lebt seit mehr als 50 Jahren in New York, nicht als Emigrant, sondern als „Nomade" und „Unglücksbote". Seiner Ausbildung nach Chemiker, hat er im Laufe seines langen Lebens über 300 naturwissenschaftliche Arbeiten verfaßt. Bereits 1949 beschrieb er einige Unregelmäßigkeiten in der Zusammensetzung der DNS, prägte den Begriff der „Komplementarität" (Chargaff-Regeln) und wies wenig später nach, daß die DNS die Struktur einer Doppelspirale hat. Doch weil er es unterließ, diese für die moderne Biochemie grundlegenden Entdeckungen auszuwerten, erhielten einige Jahre darauf zwei andere Wissenschaftler den Nobelpreis für Chemie.

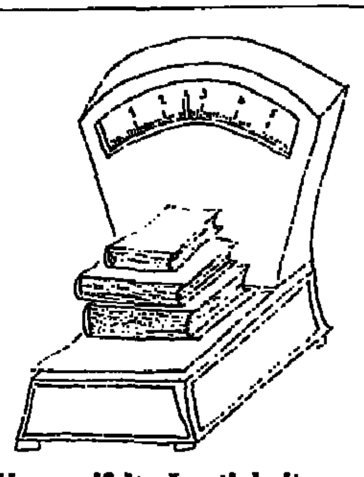
Und obwohl dies nun schon sein sechstes Buch in deutscher Sprache ist, kommt sein Name in der großen Brockhaus-Enzyklopädie noch immer nicht vor, auch nicht im jüngsten Ergänzungsband. Die Vermutung liegt nahe, daß Enttäuschungen dieser Art die Bitterkeit mancher Bannflüche Chargaffs mitbedingt haben. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß er von Natur aus ein Pessimist ist, dem Schopenhauer und Swift näher stehen als etwa Fourier oder Ernst Bloch.

Was Konservative, „Grüne" oder Spätmarxisten an Modernitätskritik vorgebracht haben, erscheint neben Chargaffs prophetischen Verdikten als belanglos. Das hängt damit zusammen, daß Chargaff Maßstäbe als verbindlich anerkennt, von denen andere Untergangsprognostiker an der Klagemauer der westlichen Industriegesellschaft keine blasse Ahnung haben.

Was er von den politischen Eliten hält, verrät sein Aperçu: „Womit man jetzt im öffentlichen Leben Erfolg haben kann, hätte einen früher kaum zur Aufnahme in eine Schule für Zurückgebliebene befähigt." An anderer Stelle: „Was die Russen den Amerikanern voraushaben – vielleicht ist es das einzige –, ist die russische Sprache." Nachdem er die Nuancen verschiedener Aus*drücke für abweichendes Verhalten, zum* Beispiel „Kauz", „Sonderling", „Eigenbrötler" oder das besonders böse englische Wort „misfit", erörtert hat, kommt er zu dem Ergebnis: „Das einstmals große Wort Freiheit bedeutet nur mehr das Recht, sich durch die Maschen endloser nahtloser Netze hindurchzuwinden."

Basisdemokratische Ideologen mögen auf ihre Weise den Glaubenssatz erneuern: „Volkes Stimme ist Gottes Stimme". Der Skeptiker aus dem alten Österreich hat hingegen den Eindruck, „daß Gott hörbar war, als die Völker schwiegen". Kein Zweifel: Chargaff ist ein eminenter Schriftsteller, der letzte Überlebende jenes Zeitalters, in dem alle jene Großen wirkten, die Österreichs Beitrag zur Geisteswelt unseres Jahrhunderts ausmachen: von Kafka bis Wittgenstein.

GERD-KLAUS KALTENBRUNNER



Verzweifelte Lustigkeit

Eine erschöpfendere Anthologie zu diesem Thema gab es bislang nicht: „**Lyrik des Exils**" (Reclam Verlag, Stuttgart. 511 S., 13,80 Mark) *enthält 347 Gedichte* von 76 Autoren deutscher Sprache. Nach dem Willen der Herausgeber Wolfgang Emmerich und Susanne Heil will die Sammlung Liebhabern von Gedichten ein schwer begehbares Terrain zugänglich machen sowie der Forschung Anstöße geben; denn Lyrik ist innerhalb der Exilliteraturforschung erkennbar vernachlässigt worden. Der ebenso strenge wie gängige Rahmen von 1933 bis 1945 wurde überschritten: Tucholsky lieferte mit seinen Gedichten das Beispiel eines vorweggenommenen Exils, und bei Ausländer, Celan, Domin, Fried kann man von einem fortdauernden bzw. existentiell nachwirkenden Exil sprechen. Dennoch liefern den Hauptteil nicht die Gedichte *über* das Exil, sondern *aus* dem Exil. Und das sind solche voller Hohn und Hoffnungslosigkeit, wütend, mahnend, trauernd oder auch – wie bei Max Herrmann-Neisse – von einer verzweifelten Lustigkeit. Min.

Spaß am Husten

„Husten vor dem Fernsehapparat macht nur halb so viel Spaß wie im Theater" – „Aus Kindern (die das Abendprogramm sehen) werden Leute (die das Kinderprogramm sehen)." Das sind hübsche Bösartigkeiten, die nur von einem kommen können, der das Fernsehgeschäft lange und sehr genau kennt: Robert Lembke. Seine „**Grüße aus dem Fettnäpfchen**" (Verlag Langen Müller/Herbig, München. 125 S., 12,80 Mark) treffen allerdings nicht nur TV-Macher, sondern auch Politiker: „Es gibt Minister, die so unbekannt sind, daß sie sich für den Geheimdienst eignen würden" und Menschen in allen Lebenslagen: „Der Nachteil der pornographischen Literatur liegt darin, daß er die Menschen verleitet, Sex im Bücherschrank statt im Schlafzimmer zu haben". no

Vom Reiz des Verfalls

Zur Komplettierung der Reihe „Kunstdenkmäler in Südeuropa" hat jetzt der Deutsche Kunstverlag in München das „**Bildhandbuch Rumänien**" (49,80 Mark) herausgegeben. Mit 335 einfarbigen und ganzseitigen Abbildungen, Farbtafeln und historischen Übersichten dürfte auch für den Laien in puncto Kunst und Geschichte ein praktischer Wegweiser geschaffen worden sein. Schwerpunkte sind die Bauwerke in Siebenbürgen, die Moldauklöster und eine *Vielzahl an Sehenswürdigkeiten* in Bukarest. Im Gegensatz zur prachtvollen Selbstdarstellung des Regierungschefs Ceausescu sind die kulturhistorischen Bauwerke in einem erschreckenden Zustand. Die bestürzende Einfachheit der Fotografien bezeugt dieses Geschehen und doch: Der architektonische Reiz lebt auch in diesem Buch. F. M.

Ohrenbeichte auf dem Krankenzimmer

Zwei Figuren, zwei Konzeptionen: Ingeborg Drewitz legt einen neuen Roman vor

In ihrer neuen Veröffentlichung zeichnet Ingeborg Drewitz zwei Lebensläufe, deren Gegensätzlichkeit sie auf das prometheische und das jesuanische Prinzip zurückführt. Prometheus, Titanensohn im griechischen Mythos, ist für die Autorin der Revolutionär, der sich gegen Zeus auflehnt und die Menschen zur Selbstherrlichkeit verführt. Prometheischen Charakter hat im Buche der Atomwissenschaftler P. Ihm steht der Sozialarbeiter J. gegenüber, der – man ahnt es – über Wesenseigenschaften des Jesus hominum salvator verfügt. Jesus wiederum ist für Ingeborg Drewitz der „Revolutionär, der die Macht Gottes, die in *ihrer* langen Geschichte zur menschlichen Macht heruntergekommen ist, fordert und lebt".

Zwei Biographien wurden dem Roman zugrunde gelegt: P. von Lehrmann, geboren 1908 in Ostpommern, war Physiker. Der Gegenspieler, J. C. Grabner, 1945 während der Flucht geboren, späterer cand. rer. pol., ist der im Roman agierende Sozialarbeiter. P. und J. werden, wie es der Buchtitel ankündet, „eingeschlossen". Ort des Eingeschlossenseins ist eine Berliner Psychiatrische Klinik. Sie teilen miteinander das Krankenzimmer. So ergibt sich die Möglichkeit, die beiden Epileptiker ausgedehnte Gespräche über ihre Vergangenheit führen zu lassen. Die gegenseitigen Bekenntnisse werden allerdings immer wieder gebremst durch Einschübe über den Klinikalltag, die wohl die heutige Verplanung des Menschen an einem solchen Ort widerspiegeln sollen.

Den 77jährigen P. hatte seit frühester *Kindheit* sein stockreaktionäres Elternhaus angewidert. Infolgedessen blieb ihm nichts anderes übrig, als Kommunist zu werden. In Berlin studierte er Mathematik und Physik. Nach Hitlers Machtübernahme verhalfen ihm KP-Genossen zur Flucht. Erstaunlicherweise führte ihn sein Ehrgeiz als Wissenschaftler nicht nach Rußland, sondern in die USA, just in jenes Team, das an der Herstellung der Atombombe arbeitete. Nach dem Schock des Bombenabwurfs erkrankte P. für längere Zeit; sein plötzlich erwachtes Gewissen plagte ihn. Das hatte zur Folge, daß P. sein Vermögen einer Antinuklear-Gruppe stiftete. Es ergab sich, daß P. zu einem Kongreß von Atomwissenschaftlern nach Berlin eingeladen uwrde. Ein schwerer Anfall machte die Aufnahme in die dortige Psychiatrische Klinik notwendig.

Ingeborg Drewitz
Eingeschlossen
Roman. Claasen Verlag, Düsseldorf.
240 S., 29,80 Mark.

Sein Mitpatient und Zimmergenosse J. wuchs in kleinbürgerlichem Milieu auf. Seine Mutter, ehemalige Arbeiterin, wurde von einem Handwerker geheiratet, der J. adoptierte. Von der Mutter erfuhr J. nie, wer sein wirklicher Vater war. Der Stiefvater ermöglichte J. das Studium. Als Studentenvertreter erschütterte ihn die Gewalttätigkeit, die beinahe tödliche Verletzung von Rudi Dutschke. Seine Krankheit brach aus. In der Gemeinschaft mit Asozialen lebend, entschloß er sich, Sozialarbeiter zu werden, aufopferungsvolle Nächstenliebe zu praktizieren, Gewaltlosigkeit zu predigen. Die Menschen der von ihm betreuten Gruppe liebten ihn wie einen Heiligen. Sie nannten ihn auch den „Heiligen". In der Klinik genießt J. ebenfalls Heiligenverehrung, nimmt er den gewandelten P. in wahrer Menschenliebe an. Aber spätestens hier befallen den Lesenden ganz unheilige Gedanken.

In ihrer Nachbemerkung schreibt Ingeborg Drewitz: „Mir war daran gelegen, in der seltsamen Aufeinander-zu-Bewegung der beiden Gestalten über Schuld und existentielle Angst hinweg eine karge Trauer und eine vorsichtige Versöhnung der beschriebenen Prinzipien anzudeuten." Diese Andeutung mußte schon deshalb mißlingen, weil P. wie J. blutleer konstruierte Gestalten sind.

ESTHER KNORR-ANDERS

Oft Krach mit der Wirtin

Janina David setzt ihre Lebenserinnerungen fort

Im Unterricht hat Anna gelernt, daß es in der australischen Stadt Melbourne niemals kalt wird. Wo Anna zur Schule gegangen ist, wird nicht ganz klar, jedenfalls irgendwo in Europa. Als sie mit knapp achtzehn Jahren von Paris nach Melbourne zieht, um dort in einem Krankenhaus als Dolmetscherin zu arbeiten, seufzt sie: „Ach, meine alte Geographielehrerin, wie viele Erkältungen habe ich ihrer Unwissenheit zu verdanken?"

Solche Hinweise auf die Vergangenheit ziehen sich durch das ganze Buch, und wer *die Biographie der Autorin nicht kennt*, wird ihren tieferen Sinn nicht begreifen. Janina Davids drei vorhergehende Bücher („Ein Stück Himmel", „Ein Stück Erde", „Ein Stück Fremde"), ihre ergreifenden Erinnerungen an Kindheit und frühe Jugend, bilden den Unterbau zum Verständnis der vielen Anspielungen, mit denen das Grauen des Warschauer Gettos und der Schmerz der verborgenen Existenz in einem polnischen katholischen Kloster auch im neuen Erdteil durch blitzartige Rückblenden beschworen werden.

Ohne diese könnte es sich bei dem „neuen" Roman (1969 im Original erschienen) um die alltägliche Geschichte einer jungen Frau handeln, die ähnliche Probleme hat wie andere Gleichaltrige. Daß Freunde und Freundinnen, die ständig ihre Schwierigkeiten bei Anna abladen und ihren Rat suchen, sie für eine reife, unabhängige Persönlichkeit halten, beruht auf einer Täuschung. Sie ist nur zurückhaltender, vorsichtiger, weil verletzbarer.

Anfang der fünfziger Jahre in Melbourne, da passiert nicht viel: Kleine Kräche mit der Zimmerwirtin, mal ins Kino, mal zum Tanzen, mal an den Strand zum Schwimmen – das ist alles, wenn auch nicht uninteressant, so doch ziemlich beliebig-unverbindlich. Mit geringen Stimmungsschwankungen lebt man von Tag zu Tag; eine Art Spannung kommt nur auf, wenn die Mädchen sich den manchmal gewaltsamen Verführungskünsten diverser Freier widersetzen müssen.

Erst als Anna einen Facharzt am Krankenhaus von St. Michael kennenlernt und sich mit ihm auf das einläßt, was man heute eine „Beziehung" nennt, gewinnt das Geschehen an Relevanz. Die Vorgänge geraten in einen kausalen Zusammenhang, die Hauptcharaktere gewinnen psychologische Tiefenschärfe, Entwicklungen finden statt. Und mit der inneren Dramatik wächst die Kraft der Sprache; war sie bislang bloß Vehikel der Mitteilung, rührt sie nun selbst an. Die Dialoge wirken nicht mehr gekünstelt, die Situationen überzeugen.

In dieser Phase nehmen auch die Erinnerungen an die Zeit im Waisenhaus in Paris

Janina David:
Ein Teil des Ganzen
Roman. Aus dem Englischen von Helmut Kossodo. Carl Hanser Verlag, München.
298 S., 34 Mark.

vor der Emigration und an die schwere Enttäuschung über den amerikanischen Cousin Dave breiten Raum ein. Und sie haben hier eine Funktion, indem sie nicht nur den chronologischen *Zusammenhang erläutern, son*dern vor allem das beschädigte seelische Gewebe des kleinen jüdischen Mädchens aus Polen bloßlegen. So wird einsichtig, warum ihr erstes sexuelles Erlebnis ihr ganzes Leben verändert.

Wer im „Teil des Ganzen" die vertraute Janina David sucht, findet sie nicht. Das sollte ihn nicht beirren: bringt er den verschwommenen Beginn des Romans hinter sich, entdeckt er neue Facetten an dieser unprätentiösen Schriftstellerin – allerdings nur dann, wenn er auch die alten kennt.

ALFRED STARKMANN

Liebenswert altmodisch

Im Jahre 1864 erschienen in Stuttgart anonym „Zwanzig Balladen von einem Schweizer", der erste Schritt zu literarischem Ruhm für den damals schon 40 Jahre alten Conrad Ferdinand Meyer. Mitten im Biedermeier geboren, erlebte er den Aufbruch ins Industriezeitalter und die Geburt des Darwinismus. Aber im Gegensatz zu seinem Zeitgenossen Keller zog er sich völlig in die Vergangenheit zurück, wurde zum Meister der deutschen historischen Erzählung („Das Amulett", „ Jürg Jenatsch"), des Versepos („Huttens letzte Tage") und der Ballade. Die „**Gesammelten Werke**" (5 Bände, 58 Mark) dieses liebenswerten, schon zu seiner Zeit altmodischen Dichters sind jetzt bei der Nymphenburger Verlagshandlung in einer ansprechenden Kassette herausgekommen. bis

Zerstörte Republik

Ein unheimliches Szenario beschwört Rudolf Braunburg in seinem Buch „**Rauchende Brunnen**" (Schneekluth Verlag, München. 320 S., 34 Mark): Weite Teile der Bundesrepublik sind nach einer Umweltkatastrophe unbewohnbar geworden. Die wenigen Überlebenden haben sich in Eifeldörfern oder in Teilen der Mittelgebirge in Sicherheit gebracht. Die Verantwortlichen für das Desaster – Politiker und leitende Angestellte großer Chemiefirmen – werden vor Gericht gestellt. Aber niemand fühlt sich verantwortlich, alle Angeklagten weisen die Schuld weit von sich. Braunburg erzählt ohne erhobenen Zeigefinger. Wenn er aber die zerstörte Landschaft beschreibt, ertappt man sich unwillkürlich bei dem Gedanken: Ist dies Utopie oder kann es eines Tages wirklich passieren? Bo.

Die Geheimakte in der Makkaronidose

Mit dem Etikett „Anti-Detektivgeschichten" versieht der Zsolnay Verlag einen Band mit Erzählungen Karel Čapeks. Und sie sind tatsächlich gegen den Strich gebürstet. Man kann sich nicht darauf verlassen, daß am Anfang ein Kriminalrätsel steht und am Ende dessen Lösung. Dem Autor ging es eher darum, zu beweisen, daß Verbrecher mitunter edler Regungen fähig und Polizisten eher ahnungslos sind. Einer von ihnen hat zugleich in der ersten Erzählung durch Zufall oder Glück einen Einbrecher *gefangen*. Nun geschieht das, was er befürchtet hat: Seine Vorgesetzten halten ihn für ein kriminalistisches Genie und betrauen ihn mit einem Mordfall, mit dem er nicht zurechtkommen kann.

Karel Čapek ist 1938 im Alter von 48 Jahren gestorben. Die vorliegende Kollektion „**Aus einer Tasche in die andere**" (240 S., 28,80 Mark) ist bereits 1929 erschienen, aber gewiß wert, dem Vergessen entrissen zu werden. Ihr Reiz liegt in dem dickfelligen Prager Humor, der demjenigen Hašeks nahesteht. Wir bewegen uns in einer Welt, in der das Radio noch die jüngste Errungenschaft und ein Auto etwas eher Auffälliges ist. Verbrechen sind sozusagen handgemacht, ihre Aufklärung Sache von mäßig besoldeten kleinen *Polizisten*. Einer von ihnen gesteht: „Ich bin genauso primitiv wie der Mörder, und was mir einfällt, ist genauso alltäglich, gewöhnlich und blöde wie seine Beweggründe, Pläne oder Taten; und gerade deshalb komme ich ihm auf die Spur."

Hier begegnen wir einem gestehfreudigen Mörder, der um keinen Preis verraten will, wen er umgebracht hat. Die Polizisten würden ihn am liebsten hinauswerfen. Aber von Reue geplagt, erhängt er sich. Und von da an ist seine Zelle verhext. Wer immer dort eingewiesen wird, beeilt sich zu gestehen.

Da soll in einer anderen Geschichte ein Hellseher entlarvt werden, der seinen Klienten nur Stichworte zuruft und jeweils ein assoziiertes Wort erbittet. Der Erzähler reagiert aber jeweils nicht mit einem Wort, sondern mit einem ganzen Schwall abgedroschener Phrasen. „Ich habe kein Wort von der Zeitung erwähnt" berichtet er staunend, „und er hat herausbekommen, daß ich Journalist bin."

Hart in die Nähe des braven Soldaten Schwejk geraten wir, wenn einem Offizier eine militärische Geheimakte gestohlen wurde, die er in einer Makkaronidose versteckt hielt. Die Armee steht vor einem Rätsel, aber da faßt man einen Dieb, der etwas zu essen stehlen wollte und sich nun beschwert, daß in der Makkaronidose nur Papier war.

Einmal werden die Anti-Detektivgeschichten gar weise. Ein Mörder hat im Kugelhagel der Gendarmen sein Leben lassen müssen. Nun steht er im Jenseits vor dem letzten Gericht. Dort lädt man Gott als Zeugen. Bevor das Gericht den Mörder zu lebenslänglichem Aufenthalt in der Hölle verurteilt, fragt er Gott, warum er denn nicht persönlich als Richter auftrete. Der aber erwidert: weil er alles wisse. Und wenn man alles wisse, sei man geneigt, alles zu verzeihen – deshalb sollten nur menschliche Richter urteilen, auch im Jenseits.

OTTO F. BEER

VERSANDGESCHÄFTE



Strahlungs-Meßgerät XW 500 R
kernkraftwerkerprobt – Feindosierungsanzeige
[Jod 131, Cäsium, Plutonium 239, Strontium]
in Luft, Boden, Lebensmittel, Wasser.
25 Jahre Strahlenschutzerfahrung,
einfache, leichtgewichtige Handhabung ab DM **1.878,-**
Geprüft durch Bundesamt für Zivilschutz.
Strahlungsmeßgeräte W. Niemann, Konstanzer Str. 22
1000 Berlin 31, Tel. 0 30 / 87 81 81 von 11-13 + 15-17 Uhr

SCHLIPSE SCHMÄLER GESCHNEIDERT
Machen Sie Ihre breiten Schlipse wieder modisch!
Wir schneidern Ihre Schlipse zu einer flotten Breite von 7 cm oder je nach Wunsch! Schicken Sie nur 50,– DM für je drei Schlipse an:
P + S, Abt. W 17
Fabrikstraße 17
7024 Filderstadt 4
Tel. 07 11 / 7 70 15 14

SUPERBIOMIN
derzeit weltbestes Mineralsteinmehl zur Revitalisierung des Menschen. Preis per kg DM 25,– + 3,– DM für Porto und Verpackung. Vorauszahlung per Scheck oder Überweisung auf Pschkto. Nr. 2263 09-804 beim PschA München erbeten. Sollten Sie das Produkt noch nicht kennen, fordern Sie bitte Infomaterial an.
W. Obermeier, 8095 Schnaitsee, Pf. 47, Tel. 0 80 74 / 15 48

Rheingauer Riesling Qualitätsweine
ab Weingut, nur Erzeugerabfüllungen. Preisliste anfordern bei:
Weingut Janetzki
Rheingaustraße 38
6227 Oestrich/Rheingau
Telefon 0 67 23 / 12 80

POTENZ bis ins hohe Alter
Hilfe ohne Pillen. Neu in Europa! Verblüffende Erfolge. Prosp. –,80.
Perseus, 8 München 22, Askaripfad 7/S

Wo Oberhemden
genau passen, herrlich weich und besonders lang sind und das Feinste nur DM 44,75 kostet weil keine Lockpreise und keine Ladenhüter. 54 Größen. Ärmellängen und Weiten. Darum gleich Karte schreiben: "Gratis-Prospekt 66"
Paul Saarmann
Seidenstickerstr. 27, 48 Bielefeld



Maßhemden
für City, Sport und Abend. Ab 65,- DM. Kostenlosen Modell- und Stoffmusterkatalog anfordern.
B.E. Müller KG
Maßhemdenmanufaktur
Postf. 3270-6, 8670 Hof
Tel. (09281) 5976
müller maßhemden

TRESORE
alle Sicherheitsstufen neu / gebraucht
Prospekte kostenlos OCHELL SICHERHEITSSYSTEME Wulfshofstraße 18
4600 Dortmund 76 ☎ (02 31) 6 54 80

Der Staat finanziert Ihre Existenzgründung
Nutzen Sie die Chance! Selten war die Zeit günstiger, ein lukratives Kleinunternehmen zu gründen. Wie, zeigt neuartige Wirtschaftszeitschrift. Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Theodor-Heuss-Straße 4/WE620, 5300 Bonn 2

Strandkörbe
DM 906,30 ab Fabrik,
Flensburger Strandkorbfabrik,
Postfach 15 48, 2390 Flensburg,
Tel. 04 61 / 2 48 67

Blütenpollen
Ernte 1984, körnig	1,5 kg	40.50
Kürbiskerne	1,5 kg	27.00
Ringelblumencreme	100 ml	10.10
Vitamin-E-Creme	50 ml	19.95

Fordern Sie Katalog an!
BM Minck Naturheilmittel
2370 Rendsburg Postfach 923

KASCHMIR-Mode
Pullover, Pullunder, Jacken, Schals, Polo-Hemden aus Kaschmir-Wolle
Natürlich spürbar erste Qualität für Menschen, die immer first-class gekleidet sein wollen.
Wählen Sie aus über 40 Farben Ihr klassisch elegantes oder aktuelles, sportliches Spitzenmodell.
Fordern Sie Produkt- und Preisinformationen oder rufen Sie uns einfach an.
Versand-Handelsges. mbH
Meisenweg 11
6074 Rödermark
Tel. 0 60 74 / 15 51

Bettwäsche
und Hauswäsche aus eigener Herstellung sowie Fabrikate renommierter und leistungsfähiger Markenhersteller in hervorragenden Qualitäten und zu günstigen Preisen. Fordern Sie unverbindlich Spezialkatalog. Kein Vertreterbesuch. Wäscheversand Reinhard KG, Postfach 50303, 6960 Osterburken, Tel.-Sa.-Nr. (0 62 91) 80 46, Tag + Nacht

Günstig – Video-Verleih
u. Verkauf, Angebote einzuholen bei:
Versand für Video, Bernd Hoffmann, Amtmeister-Stolte-Str. 38a, 4950 Minden, Tel. 05 71 / 58 04 78

Ernst Musch
Versand von Schach-Computern



Postfach 70 · Eichenweg 4
D-7031 Ehningen
Telefon (0 70 34) 57 58
Prospekte kostenlos



Bildhauerische Meisterleistungen aus der Werkstatt Stegemann. Individuelle Ausführung - mit oder ohne Aufbau. Großer Farbkatalog gegen Schutzgebühr.
KAMINBAU STEGEMANN GmbH + Co.
4405 Nottuln, Postfach 1103
Telefon (02502) 6077

TRESORE schützen
gegen Einbruch – Diebstahl – Feuer
eig. Prod., Sonderang. ab DM 285,–
Tel. 0202/60 40 07, KELLNER,
Postfach 22 01 88, Dieselstraße 36,
5600 Wuppertal 22 (Langerfeld)

Geldadress
ist da. Das Buch für alle die Geld brauchen. Geld anlegen oder Ihr Vermögen sichern wollen.
Gratisinfo GA 15 anfordern.
PK-Verlag · Ringstraße 3 · 7504 Weingarten

RADIOAKTIV – VERSEUCHT?
Entscheiden SIE selbst! Prüfen Sie IHR UMFELD und Ihre LEBENSMITTEL. Erwerben Sie einen
GEIGERZÄHLER
für DM 598,- zuzügl. 8,- DM Versandkosten. Bestellungen an:
A. u. B. Willmann
Elektronik GmbH
Salzufler Straße 63
D-4900 HERFORD
Ruf: 0 52 21 – 8 10 33
oder 0 52 22 - 18 02 24
(Sa. v. 10–12.30 Uhr)

Qualitäts-Strandkörbe
aus dem Strandkorb-Zentrum.
Katalog!
Telefon 0 40 / 7 22 86 61

Der Ideenmarkt!
600 Neuheiten – Ideen – Erfindungen. Gratisprospekte WS 6 unbedingt anfordern bei: E. S. Kneer, Ideenmarkt, Postfach 706, 7320 Göppingen.

Drucksachen-Katalog gratis!
Visitenkarten u. Privat-Briefpapier mit Druck
Etiketten, Postkarten, Stempel u.v.m. sagenh. preisw. Reichh. Schrift- u. Papierwahl
HÜBNER - Postf. 1350 · 5190 Stolberg 7
Tel. (0 24 02) 29715. Tag und Nacht
Heute noch anfordern!

Mit dem
EIGENEN VEREIN
zu Vermögen und Anerkennung. Enorme Möglichkeiten auch für Sie! Daten, Fakten u. Ideen erfahren Sie durch unser spezielles Vereinsbuch. Gratisinfo WV9 bei zwergel-mvi-verlag, 7537 Remchingen 3.

ENDLICH die richtigen Socken!
Beste Schurwollqualität und trotzdem enorm haltbar und waschmaschinenfest. Riesenauswahl (280 Uni-Möglichkeiten in 12 versch. Größen von Schuhgr. 35-53). Auch ohne Gummi! Günstige Preise, weil vom Hersteller direkt zum Verbraucher. Nutzen auch Sie diesen modernen und vernünftigen Vertriebsweg!
Freiprospekt anfordern bei:
WEISSBACH
Strumpffabrik GmbH, 5800 Hagen-Haspe
Postfach 74 43 22 Telex 08 23 585
oder Tel. (0 23 31) 4 67 63 von 0-24 Uhr

Das Beste vom Besten
unser milder Schinken
chemiefrei gewachsen
schwach gesalzen
buchenhauch geräuchert
Probe 250 g= 9,50 DM
Gilt Mai 86, Scheck voraus
Bartetzko, Sirachsberg
3118 Bad Bevensen
Tel. 0 58 21 / 4 12 30 + 78 06
FS 9 1 381

Seltenes, komplettes, intarsiertes
Biedermeierzimmer
Steilig, ca. 1810/20, zu verkaufen.
R. Wehse, 4400 Münster
Nordstr. 2, Tel. 02 51 / 27 31 75
oder privat 2 91 56
geöffnet 11–13, 15–18.30 Uhr
Sa. 10–13.30 Uhr und nach Vereinbarung.

KUNST-ANTIQUITÄTEN-SAMMLUNGEN

ANTIKE MÖBEL VIEBAHN
Erlesene Objekte hoher Qualität. Eines der größten Angebote bedeutender Eichenmöbel. Viebahn-Kunsthandel: 0 47 91 / 5 75 07, Neuenfelde 4, 2860 Osterholz-Scharmb./Bremen

Diese einzigartige Kunstgalerie ist durchgehend geöffnet!
Der neue ARTES '86
ARTES Das internationale Kunsthaus
Kunsthaus ... Str. 52 · 4840 Rheda-Wiedenbrück · Abt. 6200 · Tel. 05242/44034

Eine
Patek-Philippe
große „Nautilus", Neupreis DM 35 000,–, für DM 22 000,– abzugeben.
Tel. 5 60 33 05 oder 0 40 / 34 34 48

ANTIQUITÄTEN
Eichenmöbel, polierte Möbel ab 17. Jahrhundert, erlesene Qualität. Auch Restaurationen und Neuanfertigungen durch
Kunstschreinerei
Norbert Ophey – seit 1849 –
Martinistr. 59g, 4170 Geldern-Veert
Telefon 0 28 31 / 40 84

Original Pastel Adolf Hölzel
aus bester Provinenz zu verkaufen. Preisvorstellung DM 22 000,–. Zuschriften unter E 2149 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Von Privat:
Gemälde von Moritz Rugendas
zu verkaufen.
Zuschriften unter F 2150 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BURG KONRADSHEIM
Gil-Antiques
5042 Erftstadt-Lechenich
BAB Köln – Koblenz
Abf. Erftstadt → Lechenich → Kerpen-Gymnich
Telefon 0 22 35 / 7 79 77
Sa. u. So. 11.00-17.00 Mo.-Fr. 10.00-18.30
Außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.
Auf 2500 m² Ausstellungsfläche: ● Barock ● Rokoko ● Biedermeier ● engl. Mahagoni ● rust. Eichenmobiliar ● Weichholzmöbel ● bemalte Möbel ● orig. Chesterfield-Ledersofas ● alte Grafik ● Kleinkunst

Wertvolle Orient-Teppiche
Seiden-Täbris u. Keschan, weit unt. Schätzpr. 1977 abzugeben.
Telefon 02 01 / 41 39 20

Alte bemalte Bauernmöbel
Preiswert direkt aus den Alpen.
Bitte kostenlose Information anfordern.
Siegfried Niederseer, Postf. 12 51
8221 Inzell, Tel. 0 86 65 / 2 47

Edgar Mohrmann & Co.
versteigert seit 50 Jahren zu Höchstpreisen
Briefmarken
Vorschüsse kein Problem. Selbstverständlich auch Ankauf gegen bar.
Großer Burstah 19, 2 Hamburg 11
Tel. 0 40 / 36 41 51

MEERBUSCHER KUNSTAUKTIONSHAUS
– H. Rosthal –

Große Nachlaß-AUKTION

23. 5. 86 19 Uhr — **Möbel Spiegel**
24. 5. 86 10 Uhr — **Gemälde**

A. Achenbach, F. Beinke, H. Böhmer, R. Brissière, F. Defregger, A. Dirks, M. Dreesen, F. Ebel, Ch. P. Gruppe, J. Heydendahl, A. Hoeffler, J. F. Huber, O. Jernberg, E. Kampf, J. B. Klombeck, J. Kohlschein d. J., G. Koppe, A.N.M. Karssen, M. Lantzsch-Nötzel, H. Liesegang, A. Lins, W. Lucas, H. Mack, H. Masson, M. Merker, H. Meurs, L. Munthe, Ch. Morgenstern, H. Mühlig, F. Nerly, K. Neyers, M. J. Ommeganck, H. Person, J. W. Preyer, Ph. Röth, W. Rögge, R. Sagemeister, C. Scheuren, Ch. Sell jr., J. Seyler, G. Sommer, D. Thomassin, L. Valtat, J. Wagner, F. v. Wille, G. Wolf, H. v. Zügel.

Grafik:
J. Beuys, M. Ernst, J. Friedländer, B. Gerresheim, Salomé
Skulpturen, Bronzen, Asiatica, Afrikana, Glas, Porzellan, Fayencen, Keramik, Schmuck, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Lampen, Leuchter, bäuerliches Gerät,

Orient-Teppiche,

Vorbesichtigung: Nur 1 Tag, 23. 5. 86, 10–19 Uhr

4005 Meerbusch-Büderich/Düsseldorf, Kanzlei 3, Ruf 0 21 05 / 57 11

Grafik-Restaurierung (Norddeutschland)
in erstklassiger Ausführung durch Museums-Restaurator. Handzeichnungen, Druckgrafik, Aquarelle, Pastelle, Rollbilder, Pergament. Tel. 0 40 / 45 52 96 (Rückruf) oder Zuschr. u. Y 2143 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Briefmarkensammler
erhalten unsere günstige Versandpreisliste über Einzelwerte, Sätze, komplette Jahrgänge und Sammlungen.
Briefmarken Diringer
Schreinerstr. 4 W · 4150 Krefeld 1
Tel. 0 21 51 / 54 38 46

FINGERHÜTE
aus Silber, Gold, Meißen, 100-S.-Farbkatalog exkl. Fingerhüte aus aller Welt. Kat. DM 20,–, bei Best. voll vergütet. P. J. Walter, Maximilianstr. 2a, D-8990 Lindau/B., Tel. 0 83 82 / 2 27 36

Seltene Stadtansichten
Landkarten, Varia bis 1880
Kurpfälz. Kupferstichhandlung

Privat sucht:
Antike Anrichte oder Sideboard, ca. 3 m breit, dazu Kommode u. Sekretär/Schreibtisch.
Tel. (0 51 41) 5 20 26 n. 17 Uhr

Bleiverglasungen
Traditionell handwerkliche Anfertigung: modern, klassisch, Jugendstil, Wappen, Reparaturen, Restaurierungen. Beste fachmännische Beratung.
W. DERIX Glasgestaltung
6204 Taunusstein 4, Platterstr. 94
Tel. 0 61 28 / 8 42 01
7210 Rottweil, Mittelstadtstr. 16
Tel. 07 41 / 1 28 91

Chagall, M.
„Bouquet Multicolor", Farblitho, sign. auf Platte u. Lithografie IV – neu, Verk. Privat. Kaufe „Artes"-Kataloge b. Jahrg. 83.
Tel. 0 73 71 / 22 11

Zahle Höchstpreise für Taschenuhren + Werke aus Glashütte/Dresden: Kasiske A. Lange & Söhne · Deutsche Uhrenfabrikation Assmann · Union · Präzision · Schneider
Uhrmachermeister B U S E · 65 MAINZ
Heidelbergerfaßgasse 8 · Tel. 06131/23 40 15
Gehäuse + Werkreparaturen · Unruhwellen
Fachbetrieb für Glashütter Uhren

Wertvolle Briefmarken 1. Sonntag Sieversparer, Anlagen POSTHORN-Satz gepr./sign. Schlegel ab 2950,– DM (Einzelw. 50% NL). Beratung/Broschüre/Spitzenwerte-Angeb. (zu 50% Nl -Kd.) gratis
H. Faber, Johannesstr. 35
53 Bonn 3, Tel. 02 28 / 48 77 08-09

ALTE BLUMENSTICHE
Bitte Angeb. anf. 0 77 31 / 2 21 01
Original-Grafik Helmut Heimbold
Gutenbergstr. 38, D-7703 Rielasingen

ARCHÄOLOGIE
Ausgrabungsstücke aus verschiedensten Epochen der Antike mit Echtheitsgarantie.
Katalog-Schutzgebühr DM 10,–.
Galerie Günther Puhze, Stadtstr. 28
7800 Freiburg, Tel. (07 61) 2 54 76

Sämtliche Sonderprägungen
5,– DM, Bundesrepublik, alle pp, kompl., ggf. auch einzeln, gegen Gebot zu verkaufen.
Zuschrift. unt. V 2074 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Historische Wertpapiere
Bebilderte Kataloge gratis.
Hellwig-Wertpapier-Antiquariat
Haferweg 13w · D-4630 Bochum 1
Telefon (0234) 797839
– seit 1977 –

Hervorragend reden und schreiben

Brillante Reden – Erfolgsgeheimnis vieler Führungskräfte

Führungskräfte verdanken wirtschaftlichen Erfolg und persönliche Anerkennung oft der Fähigkeit, flüssig, treffend und begeisternd zu reden. Aber meistens fehlt die Zeit, wichtige Reden sorgfältig vorzubereiten.
Jetzt gibt es die Möglichkeit, fesselnde Vorträge zu halten ohne Zeitaufwand für eigene Formulierungen.

Ein neuartiges Nachschlagewerk stellt Ihnen jetzt ausgefeilte Reden für alle Gelegenheiten – sofort einsetzbar – zur Verfügung:
- für betriebliche Veranstaltungen, z. B. Betriebsversammlungen, Tagungen, Konferenzen, Jahresabschluß etc.;
- zu öffentlichen Anlässen, z. B. bei Verbänden, Institutionen, Kommunalveranstaltungen, in Vereinen;
- bei privaten Verpflichtungen, z. B. Geburtstag, Hochzeit, Jubiläen.

Dieser „Ghostwriter für brillante Reden" verschafft Ihnen entscheidende Vorteile:
1. Schnelligkeit und Zeitersparnis
Perfekte, sofort einsetzbare Reden, kurzfristige Redetermine – kein Problem für Sie.
2. Erfolg für Sie
Alle Reden sind von Profis formuliert, sorgfältige Recherchen zu aktuellen Daten und Fakten garantieren, daß Ihre Rede stimmt. Dazu: Hinweise, wie Sie durch psychologische und rhetorische Tricks die Überzeugungskraft Ihrer Reden verstärken.
3. Aktualität
Der Aktualisierungs- und Ergänzungsdienst greift aktuelle Themen auf, berücksichtigt die neuesten Informationen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Ihre Reden sind stets interessant und zeitnah.

Nutzen Sie diese Vorteile und bestellen Sie noch heute:
„Erfolgreiche Musterreden für Führungskräfte"
DIN A 5 · 1500 Seiten · Best.-Nr.: 603128/2800 · Preis: DM 198,–

Effektive Korrespondenz – Visitenkarte eines Unternehmens

Für erfolgreiche Firmen ist die tägliche Korrespondenz mehr als ein Mittel zur Durchsetzung eigener Interessen – sie ist auch Aushängeschild des Unternehmens. Aber oft wird der Postausgang aus Zeitgründen stiefmütterlich behandelt.

Erledigen Sie jetzt Ihre Korrespondenz schneller, kostengünstiger und effektiver – mit perfekten, von Spezialisten geschriebenen Musterbriefen. In ihnen stecken hohes stilistisches Können und viel Zeit für die Suche nach der besten Formulierung.

Für jeden Anlaß den fertigen Brief!
für den geschäftlichen Bereich – ob Personalwesen, Einkauf, Verkauf, Buchhaltung, Werbung oder Korrespondenz mit Behörden – haben Sie jetzt sofort einsetzbare Musterbriefe parat. Ebenso für private Anlässe – z. B. Glückwünsche, Dankschreiben, Kondolenzbriefe etc. Sie finden immer den Brief, den Sie benötigen, im Stil gekonnt, auf den Empfänger abgestimmt und je nach Gegebenheit rechtlich abgesichert.

Kein Briefentwerfen – kein Diktieren mehr
Einfach nach dem Stichwortverzeichnis die Briefauswahl treffen. Ihre Sekretärin erledigt schnell den Rest.

Morgen noch so aktuell wie heute
Neue Themen und Anlässe, aktuelle Daten und Fakten werden in den Ergänzungslieferungen des speziellen Aktualisierungsdienstes sofort berücksichtigt. Im Werk zusätzlich:

Tips und Hinweise zur kostensparenden Abwicklung der Korrespondenz.

Bestellen Sie noch heute Ihren Helfer für perfekte Korrespondenz:
„Erfolgreiche Musterbriefe für alle geschäftlichen und privaten Vorgänge"
DIN A 5 · 1600 Seiten · Best.-Nr.: 603128/2300 · Preis: DM 185,–

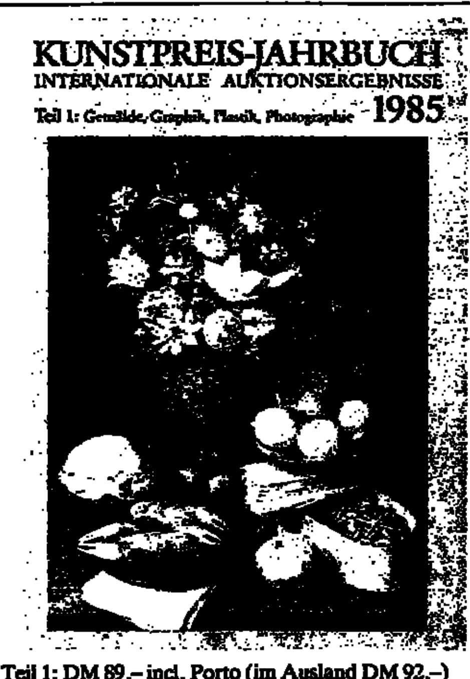
WEKA-VERLAG
Postfach 11 80 · 8901 Kissing · Telefon 0 82 33 / 23 - 0

Bestellcoupon
Ja, ich bestelle
☐ „Erfolgreiche Musterreden für Führungskräfte"
☐ „Erfolgreiche Musterbriefe für alle geschäftlichen und privaten Vorgänge"

Um die Aktualisierung brauche ich mich nicht zu kümmern: Ich erhalte ca. vierteljährlich automatisch Ergänzungslieferungen (Seitenpreis 39 Pfg.), so daß das Werk stets auf dem neuesten Stand ist. Diese Lieferungen kann ich jederzeit abbestellen oder auch zurückschicken.

Name/Vorname
Straße/Nr.
PLZ/Ort
Datum Unterschrift WE 603128

WEKA-VERLAG, Postfach 1180, 8901 Kissing



Teil 1: DM 89,– incl. Porto (im Ausland DM 92,–)



Teil 2: DM 89,– incl. Porto (im Ausland DM 92,–)

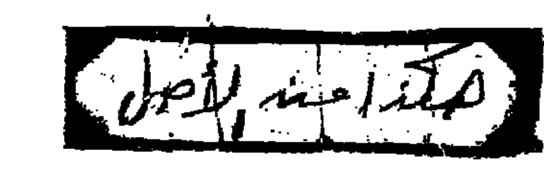
KUNSTPREIS-JAHRBUCH
Ihre Orientierungshilfe im intern. Kunst- u. Antiquitätenmarkt

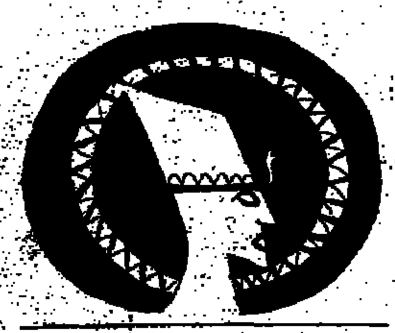
Teil 1: Gemälde, Ikonen, Buchmalerei, Graphik, Photographie, Plastik, Medaillen, über 900 Seiten, über 1200 Abbildungen

Beide Teile zum Vorzugspreis von DM 149,– incl. Porto (im Ausland DM 152,–)

Teil 2: Europäische Antiquitäten und Sammlungsgegenstände (Möbel, Keramik, Silber, Glas, Waffen, Nautica, Puppen u.a.), Antiken, Kunst Ostasiens und des Orients, Kunst Schwarzafrikas und Ozeaniens, Kunst der Eskimos und Indianer
790 Seiten, mit 1800 Abbildungen

Bestellungen bitte an:
WELTKUNST VERLAG, Nymphenburger Straße 84, 8000 München 19, Telefon 089/181091





AUKTIONEN

2.-4. Juni: Ketterer, München – Moderne Kunst und Kunst des 15. bis 19. Jahrhunderts
4. Juni: Karbstein & Schultze, Düsseldorf – Gemälde und Antiquitäten
5./6. Juni: Karl & Faber, München – Moderne Kunst
6./7. Juni: Weinheimer Auktion alter Spielsachen
Dannenberg, Berlin – Kunst und Antiquitäten
7. Juni: Döbritz, Frankfurt – Kunst und Antiquitäten
Klöter, Grafenau – Uhren
Fischer, Heilbronn – Keramik, Kunst, Antiquitäten
Peretz, Saarbrücken – Kunst und Antiquitäten

AUSSTELLUNGEN

Günther Uecker – Erker Galerie, St. Gallen (bis 7. Juni)
Karl Schmidt-Rottluff/Carl-Heinz Kliemann – Galerie Elfriede Wirnitzer, Baden-Baden (bis 31. Mai)
Helia Santarossa – Galerie Hans Barlach, Hamburg (bis 28. Mai)
Wilhelm Köster/Aquarelle – Galerie Busche, Detmold (bis 31. Mai)
Heinz-Joachim Draeger/Räume und Szenen – Kunsthaus Lübeck, Lübeck (bis 31. Mai)
Heinz Mack – Galerie Hoffmeister, Lüdenscheid (bis 27. Mai)

NEUE KATALOGE

Anselm Kiefer – Galerie Paul Maenz, Köln, 48 Mark (Vertrieb Bhdl. Walther König, Ehrenstr. 4, 5000 Köln 1)
Fritz Fröhlich – Born Fine Art, Bobstr., 5000 Köln 1/ Landes-Verlag, 68 Mark
Kurt Kranz – Galerie Stolz, Am Römerturm 15, 5000 Köln 1, (20 Mark)
Alberto Magnelli – Galerie Maeght Lelong, Predigerplatz 10-12, Zürich (25 Sfrs)
Georg Baselitz – Galerie Beyeler, Bäumleingasse 9, Basel (25 Sfrs)
Friedrich Vordemberge – Galerie Glöckner, Breite Str. 112, 5000 Köln 1 (10 Mark)

Überprüft: Bert Dörr

Gewebe, Gesetze, Gefüge

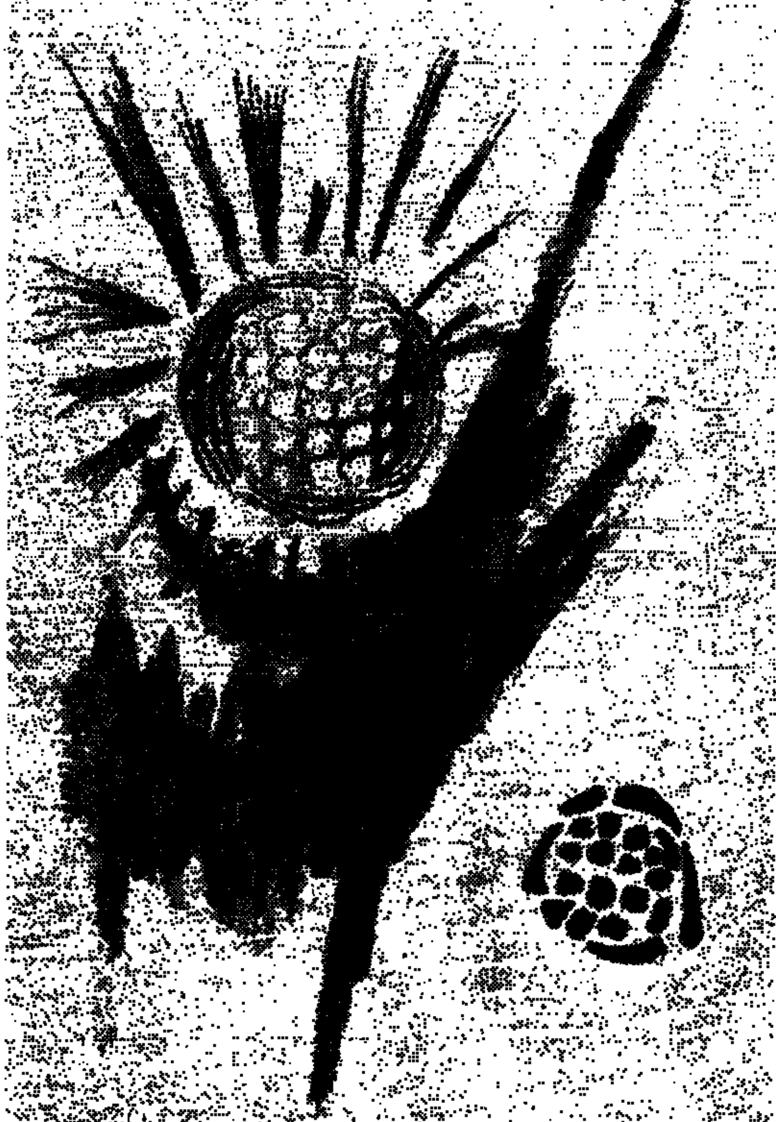
Einen erfreulichen Start hatte die neue „Galerie im Landshut" in Bernkastel an der Mosel. Sie eröffnete mit einer Ausstellung des unvergessenen Malers Bert Dörr, der seit dem Krieg in Bernkastel-Kues lebte und vor fünf Jahren, 61jährig, dort gestorben ist. Mit 65 Arbeiten, überwiegend Ölbildern, zeigt sie das Schaffen der letzten Jahrzehnte in einer Auswahl, die trefflich zu nennen wäre, wenn nicht die späten Aquarelle darin zu kurz kämen.

Dörr begegnet uns hier wieder als ein subtiler Poet der Farbe und des Zeichenstifts, ein stiller, in sich gekehrter Maler von lyrischem Intellekt und musikalischer Geistigkeit. Obwohl sein reiches Œuvre sich in eine Vielfalt von Phasen und Werkgruppen gliedert, ist darin von einer Entwicklung im üblichen Sinn nicht viel zu merken. Seine Arbeit wurde vom jeweiligen Einfall und vom Material bestimmt, nicht etwa von unterschiedlichen Entwicklungsstufen oder gar von modischen Strömungen und aktuellen Einflüssen.

Unbekümmert vom lauten Kunstbetrieb hatte Dörr den Mut, der eigenen Eingebung zu folgen und seiner anscheinend unerschöpflichen malerischen Phantasie. So überschneiden die unterschiedlichen „Phasen" einander immer wieder. Es sind formal und inhaltlich voneinander unabhängige Gruppen von Ölbildern, Aquarellen, Zeichnungen und Grafiken.

Die Zeichnung, beispielsweise, ist nie Skizze oder Vorstudie, sondern stets eigenwertig, so wie die Linie nie Kontur ist, um Gegenständliches abzugrenzen oder Inhalte zu beschreiben, sondern durchaus selbständig, „lineare Energie" (mit Klee zu sprechen). Die Ölbilder und Aquarelle, Gouachen und Pastelle sind „von selber" entstanden. Doch auch hier behielt die Linie eine enorm wichtige Funktion. Sie bildet wie aus Flechten und Wurzeln ein grafisches Gewebe in den farbigen oder weißen Bildgründen und vereinigt so und gliedert gleichermaßen reine Flächen, Farbintarsien und Farbvaleurs zu sublimen, stillebenhaften oder landschaftlichen Gefügen.

Dabei ist nichts gegenständlich und nichts abstrakt gemeint. Alles ist einfach lebendig und wird um so lebendiger, je länger man es betrachtet. Dörrs Bilder sind reich an Formvorgängen und formalen Bewegungen, feinteiliger Entfaltung und innerer Dynamik; ein eigentümliches In- und Übereinander von Gegenständlichkeit und Abstraktion.



Einsichten ins Innerste der Natur: Bleistiftzeichnung (ohne Titel, 1971) von Bert Dörr FOTO: PLUNIEN

In seinen letzten Jahren entstanden solcherart immer häufiger „Landschaften", doch keinesfalls nach sichtbaren Vorbildern oder unmittelbaren Seherlebnissen (obwohl es genau beobachtete Zeichnungen von Dörr „nach der Natur" gibt), vielmehr aus dem Vertrautsein mit dem innersten Sinn der Natur, nicht ihrer zufälligen Ansicht. Statt dessen wäre vielleicht besser von „Einsichten" zu sprechen. Gefühlvolle Hingabe an die Natur und scharfsinnige Meditation verschmelzen zu einem spannungsreichen, lichterfüllten Gewebe aus Farbe, Linie und Figuration, in dem sich wie auf einer bewegten Wasserfläche Landschaft spiegelt oder einfach ein Stück Natur.

Die Ölbilder werden zwischen 600 und 1200 Mark verkauft. Die Aquarelle sind zu Preisen von 500 bis 600 Mark fast geschenkt, ebenso die Farbzeichnungen (um 400 Mark). Die Farbradierungen kosten durchweg 150 Mark. Eine Mappe „Hommage à la femme" mit acht farbigen Linolschnitten und Texten von Balzac, Baudelaire, Gauguin, Ovid, Schlegel, Villon und anderen kostet 300 Mark mit einer Originalzeichnung, ohne diese 250 Mark. Zwei weitere Mappen, „Lieder der Sappho" und „Imaginäre Landschaften", sind für 200 bzw. 150 Mark zu haben. (Bis Juni 1986).

EO PLUNIEN

Eine Fabrik als Europas größte Avantgarde-Galerie: „Kunsträume Köln"

Vier Etagen für Frankreichs Maler

Dieser Superlativ fehlte der Galerie-Stadt Köln noch: nicht nur die meisten Avantgarde-Galerien in Europa zu beherbergen, sondern auch die größte. Den kann sie sich nun auch noch anstecken. „Kunsträume Köln" nennt sich das Domizil im Kölner Süden (Goltsteinstr. 106), das auf vier Etagen über 800 qm Ausstellungsfläche bietet, dazu noch Entrées, Gänge, Toreinfahrten und einen Hof nutzen kann. Das alte Gebäude einer Keilriemenfabrik, das hier für die Kunst konvertiert wurde, besitzt stattliche Museumsdimensionen: Es erinnert gewiß nicht zufällig an Schaffhausens Hallen für neue Kunst, die ja ebenfalls Industriebrache auf begeisternde Art zu nutzen wußten. Die „Kunsträume Köln" freilich sind, trotz des philanthropischen Namens, eine Galerie.

Ihr Inhaber, Thomas Krings-Ernst, ist ein Newcomer auf diesem Gebiet, verbrachte sein bisheriges Geschäftsleben mehr damit, Finanzierungen und Ideen zu verkaufen, schließlich einigen deutschen Gemeinden das französische „Stadtmobiliar" vom gläsernen Wartehäuschen mit Telefonzelle über Reklametafeln bis zum Münz-WC. Der endgültige Entschluß zum Fachwechsel kam mit dem Austauschprogramm der deutschen Kunstvereine, „Kunstlandschaft Bundesrepublik". Der Boden schien nicht nur Sammler, sondern auch Künstler nachwachsen zu lassen. Rund 150 Ateliers inspizierte Krings-Ernst, um seinen Künstlerstamm auszuwählen.

Die Beziehungen zu Frankreich wirken freilich auch in der Kunst weiter, und das ist für den sonst so ausdauernd nach Amerika schielenden Kunstplatz Köln vielleicht sogar die entscheidende Bereicherung. Wenn Frankreich in der zeitgenössischen Kunst auch nicht unbedingt eine Hauptrolle spielt, so ist es doch beruhigend zu wissen, daß dieser Platz nun beobachtet wird.

Vier Ausstellungen in Paris lebender Künstler belegen zur Zeit die vier Etagen der „Kunsträume Köln", Anton Solomoukha, Rafael Mahdavi, Jean-Yves Langlois und Rütjer Rühle, von denen die drei letzteren noch von der Kunstvereins-Wanderausstellung „Geschichte als Widerstand" in Erinnerung sind. Solomoukha, Jahrgang 1945, wurde in Kiew geboren und lebt seit 1978 in Paris. Seine Studien in Ikonenrestaurierung scheinen nachzuwirken: figurative, flächige, ja byzantinische Malerei dominiert.

Rütjer Rühle, geboren 1939 in Danzig und seit 1970 in Paris ansässig, bringt ein deutsches Moment der Befindlichkeit in seine Malerei ein, durch eine Art vergrößertes Frottage-Verfahren gleichsam. Denn er färbt schwere, rohe Baumstamm-Stücke ein, die ihre Farbe äußerst pastos abgeben, wenn sich der Maler mit ihnen auf der Leinwand wälzt. In Paris wird nicht wieder, sondern ungebrochen gemalt, auch wenn der flammend expressive Gestus dieser Malerei den Verdacht einer wilden Welle nahelegen könnte.

bth.

KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

Ein Dufy für Miß Liberty

Blois (AFP) – Ein Gemälde von Raoul Dufy, der 1901 entstandene „Le 14 juillet, bal populaire place du Tertre", ist bei einer Versteigerung im Loire-Schloß Chambord für 950 000 Francs (rund 300 000 Mark) verkauft worden. Das Kunstwerk war mit einem Schätzwert von 400 000 Francs in die Auktion gegangen, deren Erlös der Restaurierung der New Yorker Freiheitsstatue zugute kommt.

Run auf Kataloge

Stuttgart (pra.) – Die Stuttgarter Auktion, die der Münchner Auktions-Newcomer Dietrich Schneider-Henn als Gast im Kunstauktionshaus Fritz Nagel mit einem Kunst- und Kunstliteraturangebot abhielt, erzielte beachtliche Ergebnisse. Auktionswürdig waren die oft unansehnlichen Kataloge und schlecht gedruckten Kunstheftchen aus den fünfziger Jahren geworden. Schneider-Henn konnte etwa 17 Ausstellungs- und Verkaufskataloge der Düsseldorfer Galerie Großhenning über Moderne Kunst, Malerei, Graphik und Plastik aus den Jahren 1957-1976 für 250 Mark plus Aufgeld und Mehrwertsteuer verkaufen. Elf genauso bescheidene Kataloge Pariser Galerien aus den Jahren 1939-1949 brachten 400 Mark, d. h., mit Aufgeldern kostete jeder dieser kleinen Kataloge 50 Mark. Alte Kasseler Documenta-Kataloge kosten jetzt zirka 100 Mark pro Stück. Wie teuer alte Sammlungskataloge werden können, zeigten die Zuschlagpreise für die Dokumentation der Sammlung des amerikanischen Magnaten Pierpont Morgan. Hier kam der im Handel nicht erschienene Katalog der Juwelen, London 1910, auf 22 000 Mark, der der Bronzen (Paris 1910) auf 18 000.

Ott-Dill-Werkverzeichnis

Mannheim (DW.) – Für ein Werkverzeichnis von Ott Dill (1884-1956) bittet der Herausgeber Harry A. Pontow (Hirschhornstraße 20, 68 Mannheim 51) um Hinweise auf Gemälde des Malers. Besitzer seiner Bilder werden gebeten, nach Möglichkeit ein reproduktionsfähiges Schwarz-Weiß-Foto zur Verfügung zu stellen. Diskretion wird zugesichert.

Boucher-Gemälde

Lissabon (AFP) – Zwei Gemälde, die dem Hofmaler Ludwigs XV., François Boucher, zugeschrieben werden, sind in Lissabon versteigert worden. Die beiden Werke, „L'enfance de Bacchus" und „Le sommeil de Diane", wurden von einem portugiesischen Bankier angeboten und erzielten zusammen 12,4 Millionen Escudos (rund 185 000 Mark). Ein portugiesischer Gutachter erklärte, die beiden Gemälde hätten vor allem „dekorativen" Wert und seien kunsthistorisch von geringer Bedeutung.

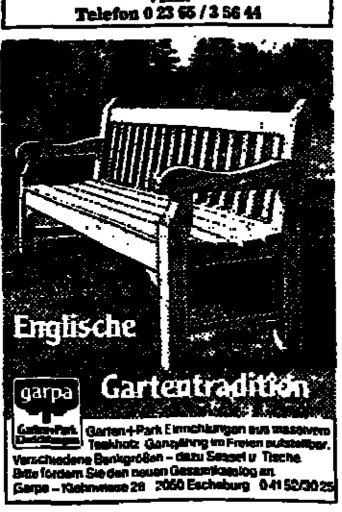
Antiquarian Book Fair

London (J. St.) – Rund hundert Buchhändler aus England, den USA und einigen Ländern des Kontinents beteiligen sich an der 27. „London Antiquarian Book Fair", die vom 24. bis 26. Juni im Park Lane Hotel veranstaltet wird. Angeboten werden rund 30 000 Bücher, neben alten Druckwerken und seltenen Ausgaben auch Beispiele moderner Buchkunst. Dazu kommen Manuskripte, Autographen, Noten, Landkarten und dekorative Graphik. Die Preise beginnen bei 5 Pfund und steigen in beachtliche Höhen. Der Eintritt kostet – inklusive Katalog – 3 Pfund.









Bonnifaz

Mag der Karren noch so fahren
Und die Wirtschaft wieder blühen,
Stoltenberg hält fest am Sparen
In dem eisernen Bemühen,

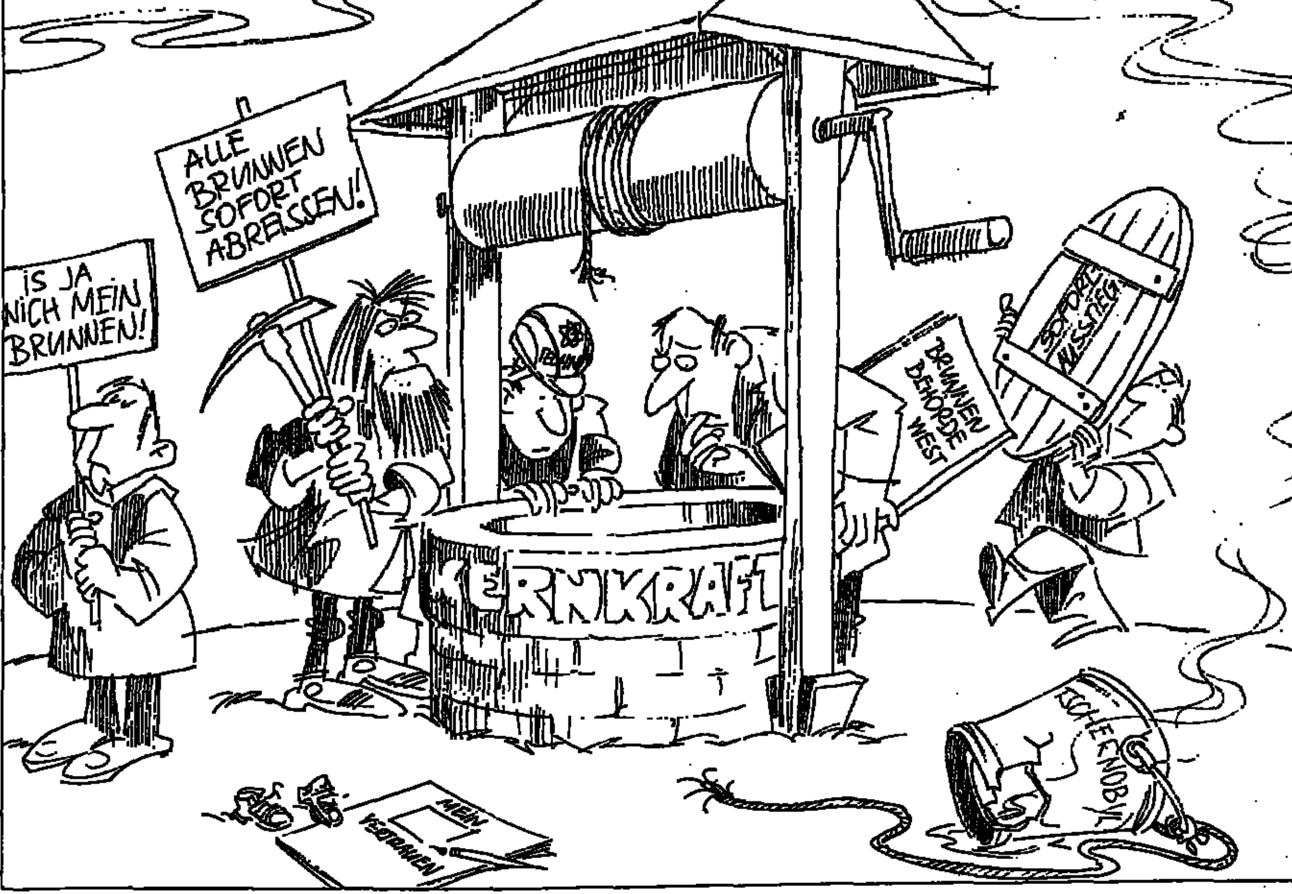
Die Etats – statt auszuweiten –
Eher da und dort zu kürzen.
Dafür kann er trefflich streiten
Und die Geldgespräche würzen –

Wie grad jüngst um Niedersachsen,
Wo für Albrecht Wählerbäume
Nicht mehr in den Himmel wachsen,
Sondern fürchterliche Träume

Über Bauern auferstehen,
Die nicht mehr zum Wahlgang gehen.
Bonni fragt: War das vonnöten?
Krach um eine Handvoll Kröten?

Johann





Wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist . . .

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Karl Engerling hatte in der Schule die Kunst erlernt, die Tiefe zu meiden und im Seichten zu schwimmen. Konsequenterweise verachtete er allen rechtsstaatlichen Lernballast und bewunderte linke Höhenflüge.

Nach dem Abitur ließ er zuerst das Völkchen seiner Reihenhausnachbarn die angelernten Signale hören und stachelte die verdutzten Leute zum letzten Gefecht an. Sie reagierten verstockt. Eine einzige Hausfrau ließ sich auf ein Grundsatzgespräch ein. Sie verriet Karl Engerling ihr Apfelstrudelrezept und versicherte, daß der regelmäßige Genuß von Mehlspeisen das Leben verzuckere, Zufriedenheit stifte und den menschlichen Hang zur Belästigung der Umgebung abbaue.

Angewidert von der kleinbürgerlichen Beschränktheit, freundete sich Engerling mit einem Politguru an, der sich bei schärfster Verachtung des Apfelstrudels, der Hygiene und des Rechtsstaats einen *Sinn für unscharfe Ideen* bewahrt hatte. Engerling erkannte, daß er seine Ideale alternativ vermitteln müsse.

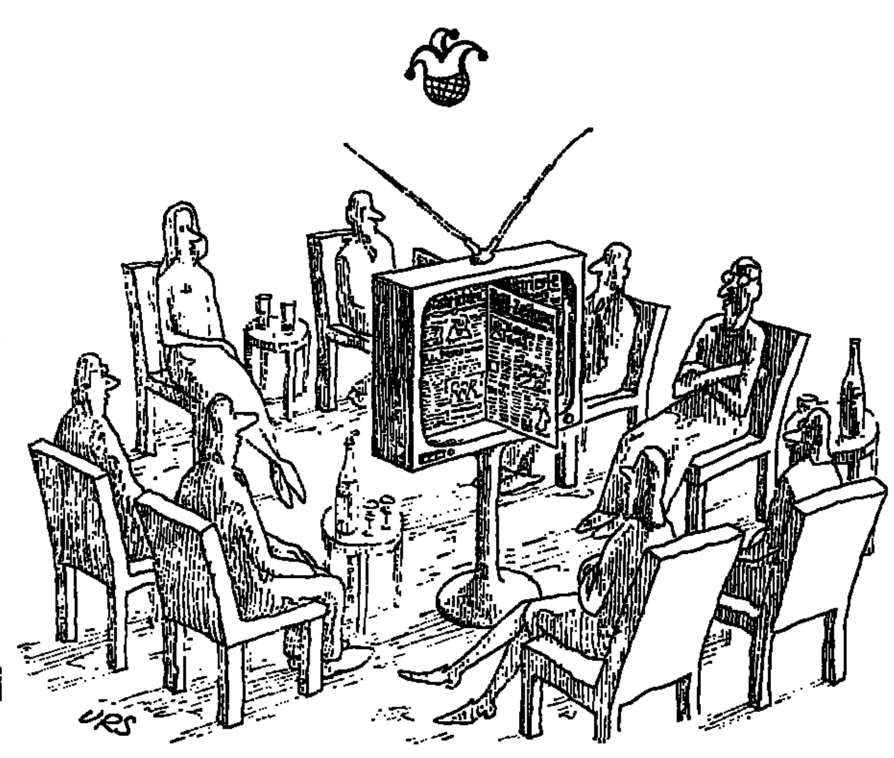
Zunächst verschickte er ein *Manifest mit dem Motto* „Vegetarier aller Sender, vereinigt euch!" an die ARD-Anstalten. Es zeigte sich aber, daß die deutsche Liebe zum Salat nach ihrem Kontakt mit Tschernobyl-Emissionen gerade kränkelte. Die radioaktive Umgebung machte Engerling radikalalternativ. Er wurde Okkultist, um als Magier linke Lust unter die Leute zu zaubern.

Nach Engerlings *jüngsten* Erkenntnissen befindet sich unsere Gesellschaft in einer Krise, weil den Massen das okkulte Wissen unserer Zeit vorenthalten *wird*. Die magisch unterprivilegierten

Magie

Schichten werden sich aber ihrer Verelendung bewußt und schließen sich gemäß der Konzentrationstheorie zu internationalen Beschwörungszirkeln zusammen. In sieghafter Revolution werden sie einen klassenlosen Staat gründen, in dem die Geheimnisse der Geisteranrufung zum volkseigenen Besitz erklärt werden. – Schon bekunden blaßgrüne und knallrote, demifeministische und ökokommunistische Vereinigungen ihre Bereitschaft, sich unter Karl Engerlings Führung zu einem einigen Volk von okkulten Brüdern zusammenschließen zu lassen.

ERICH PAWLU



(Barták)

Der Wechsel der Mode ist eine Steuer,
die der Fleiß der Armen
der Eitelkeit der Reichen auferlegt.

(Chamfort)

Wilhelm Klops

Halbgar

Nicht daß mich das klitzekleine Lagerfeuer in der Ukraine gestört hätte – auch Sozialisten sollen ihre Grillparties abhalten, wo sie wollen –, aber eines hat mich doch geärgert: Da erließ doch ein richtiger Minister das Verbot, Regenwasser zu trinken! Da ich täglich an der Regenrinne zu schlürfen pflege, keimte Panik in mir auf.

Daß wir unsere Kleinkinder nicht mehr auf die Weide führen und das Rindvieh nur in der Sandkiste mit Trockenmilch füttern sollen, ist logisch. Das begreift jeder. Schon mein Kindesalter war von tiefem Widerwillen gegen Spinat geprägt – *wie ahnungsvoll* war ich doch als Knabe! Salat ist natürlich out, essen ist nicht. Selbst die Benutzung von Salatblättern als *Einlegesohle ist mit Erlaß* Qu.3456/AT VII/Sch.86 nunmehr streng verboten und wird mit Beugehaft nicht unter der Halbwertzeit von Caesium geahndet.

Ein bayerischer Minister gab den nützlichen Hinweis, sich nicht ins Gras zu flegeln, ohne den Rasen vorher gemäht zu haben. Wie lebensnah die Politik doch sein kann, wenn sie nur will. Besonders Liebespaare wissen diese Lebenshilfe zu schätzen, eröffnet sich ihnen doch die Möglichkeit, den Grasschnitt in den Heuschober zu tragen, wo ihn die mit Weideverbot belegten Kühe bekommen.

Außer der Atmung ist natürlich das meiste andere auch verboten. Sonst muß man sich die Radieschen von unten begucken (die sind übrigens auch verdächtig, was ich eigentlich schon immer vermutete). Den Spargelbauern ist es weitgehend gelungen, ihre lieblichen Stangen durch die strengen Kontrollen zu bringen. Die dazu gehörende Sauce hollandaise steht dagegen wegen des Eigehalts auf dem Index. Sandkisten sind nahezu völlig ungenießbar, bei dem hölzernen Rand derselben macht das baden-württembergische Umweltministerium eine Ausnahme (auf Antrag).

„Milch macht müde Männer strahlend" – welche Frau wüßte das nicht. Damit ist leider jetzt Essig. Es gilt, auf den bewährten kalten Brust- oder Wadenwickel zurückzugreifen. Ganz schwarz muß man auch bei Kohl sehen, vor allem bei jener Sorte, die auf freiem Felde gedeiht. Rind, Schwein und Geflügel sind strengstens verboten, von letzterer Sorte sind nur Zeitungsenten unbedenklich, diese jedoch nur an Sonn- und Feiertagen.

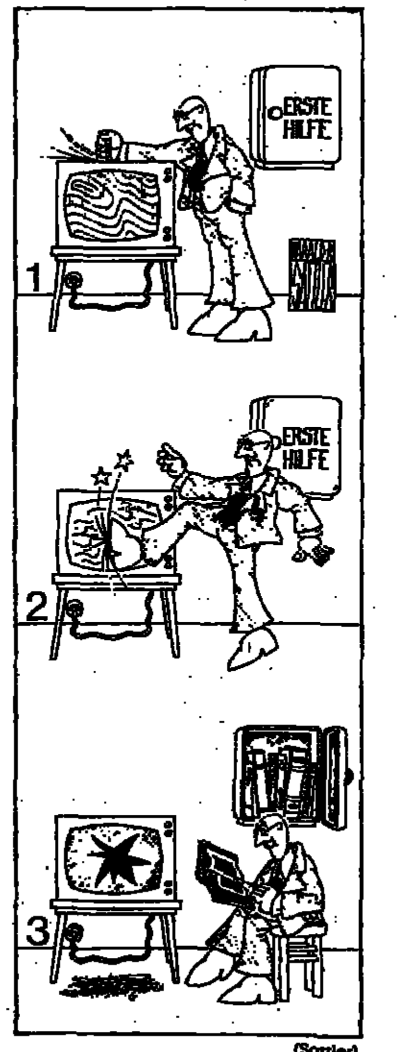
Ade auch Kaviar, Wodka und Intourist. Nitschewo. Maxe Donald und Coke kämpfen derzeit um Unbedenklichkeitszertifikate, beglaubigt von deutschen Umweltminhysterien. Prof. Boris Beckerell und seine Assistentin Frau Dr. Milli Remm geben sich jedoch überaus zugeknöpft. In vielen verdienstvollen Fernsehinterviews gelang es ihnen, das Problem glasklar einer neuen intellektuellen Halbgarzeit zuzuführen.

Wer unglücklicherweise einem Gesprächspartner die Hände schüttelt, sollte denselben sofort mehrfach porentief spülen. Regenschirme sind nach Gebrauch zu vernichten, wobei man der verbreiteten Gewohnheit, die durchnäßte Bespannung abzulecken, widerstehen sollte. Dieser Hinweis ist mindestens so verdienstvoll wie die Warnung vor dem Verspeisen von Maulwürfen, die Schnecken gefressen haben, die zuvor an Blattspinat genascht haben. Die jungen WELT-Leser wird besonders interessieren, daß Gummibärchen nicht mehr auf freier Wildbahn erlegt werden dürfen.

Aus dem freudigen Anlaß hat die Umweltministerkonferenz (UWMIKOZ) deshalb eine Positivliste herausgegeben. Danach sind Büchsenrouladen aus dem Dreißigjährigen Krieg sowie Kommißbrot aus den Beständen des OKW als eingeschränkt unbedenklich erlaubt. Wirklich kerngesund, unsere Politik.



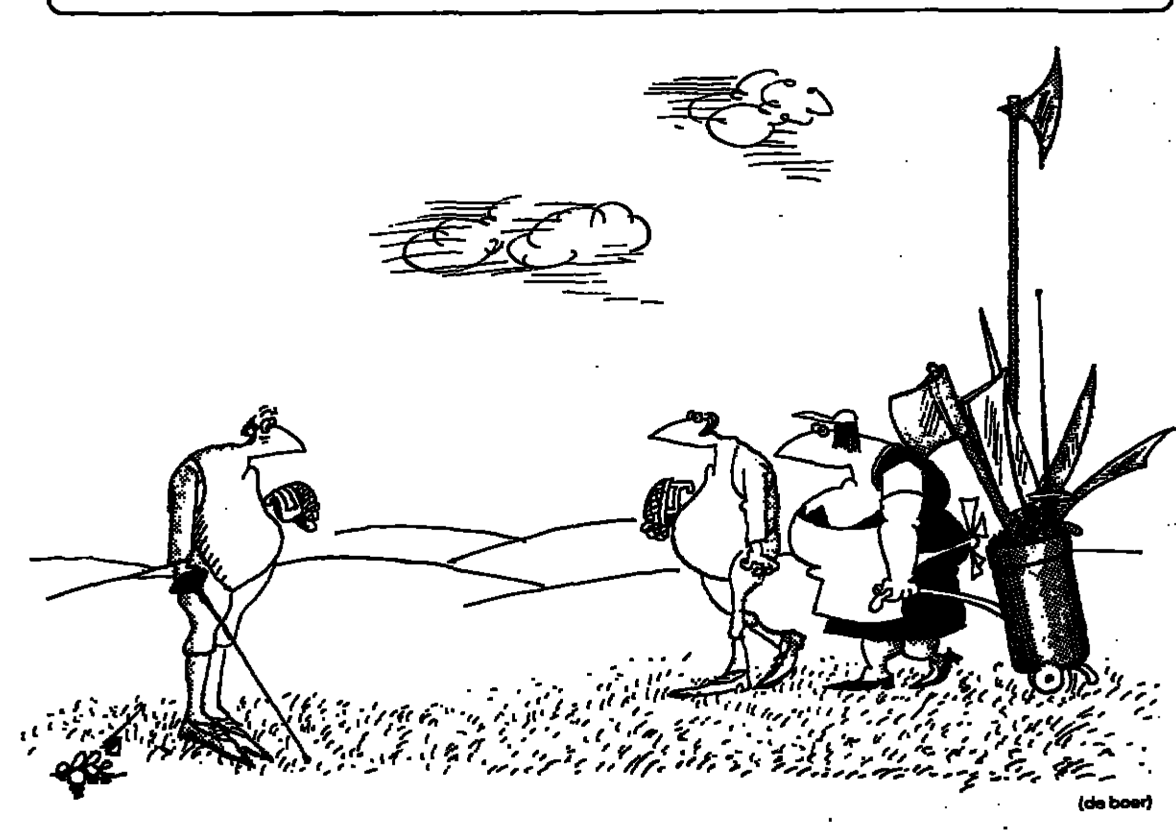
(Holz)



(Sattler)

Die Selbstliebe
mancher Menschen
macht sie geneigt,
anderen Freude
zu bereiten. Die
Selbstliebe anderer
Menschen wieder
beschränkt sich
völlig darauf,
sich selbst Freude
zu bereiten. Dies
macht den großen
Unterschied
zwischen Tugend
und Laster.

(Swift)



(de boer)

Bildschirm-Zeitung

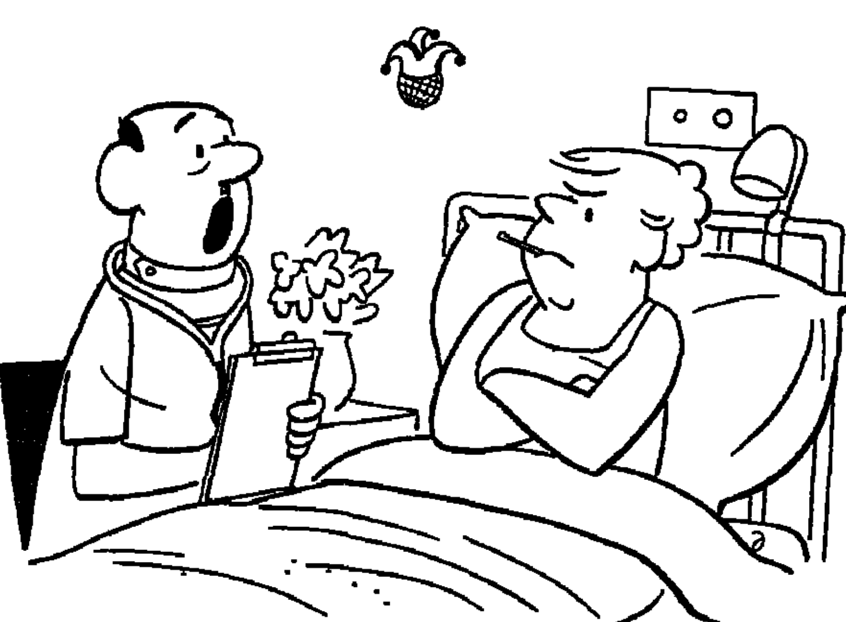
(Ursinus)

Der Optimist erklärt, daß wir in der
besten aller möglichen Welten leben,
und der Pessimist fürchtet, daß dies stimmt.

(Cabell)

Derjenige Geist, welcher seine Ideen lediglich nach wirklichen
Verhältnissen bildet, ist ein gründlicher Geist, während derjenige,
welcher sich schon mit scheinbaren Verhältnissen befriedigt,
ein oberflächlicher Geist ist; wer die Verhältnisse so auffaßt,
wie sie sind, ist ein klarer, wer sie unrichtig auffaßt, ist ein
unklarer Kopf; wer eingebildete Verhältnisse, die weder in
der Wirklichkeit existieren noch eine Wahrscheinlichkeit
für sich haben, erdichtet, ist ein Narr, und wer gar keine Vergleichung
aufstellt, ist ein Schwachkopf.

(Rousseau)



„Es tut mir leid, gnädige Frau – aber bei uns hat der Kunde nicht immer recht!"

(Boltinoff)



„Sieht so aus, als ob Godzilla ihn wieder versetzt hat!"

(Haldane)

Auch Lancia eröffnet den Allrad-Reigen

P. H. Turin

Die Allrad-Epidemie bei schnelllaufenden Personenwagen ist von Deutschland nun auch auf die Produzenten unserer Nachbarländer übertragen worden. Besonders die italienische Marke Lancia, die nach einigen erfolglosen Jahren wieder zu den feinen Autohäusern in Europa gezählt werden möchte, will wegen der bisher im Alltagsprogramm fehlenden Allradtechnik nicht länger hinter der etablierten Konkurrenz aus der Bundesrepublik herhinken.

Mit dem jetzt vorgestellten Prisma 4 WD eröffnet Lancia den Reigen einer ganzen Palette von Allrad-Fahrzeugen, die sich, ähnlich wie bei Audi, über nahezu alle Modellreihen erstrecken wird. Dabei baut Lancia auf das sogenannte „Ferguson-Prinzip", bei dem über eine Visco-Kupplung die Kraftverteilung auf Vorder- und Hinterachse erfolgt. Beim Prisma 4 W(heel)D(rive) werden unter normalen Bedingungen 56 Prozent der Leistung nach vorne und 44 Prozent auf die Hinterachse geleitet. Dadurch bleibt die vom Prisma her gewöhnte Frontantriebscharakteristik erhalten.

Drehen die Räder einer Achse auf glatter Fahrbahn durch, überträgt die Visco-Sperre ohne Einwirkung des



Lancia Prisma 4 WD
FOTO: B. KOLLMANN

Fahrers mehr Leistung an die noch greifenden Räder. Eine zusätzliche manuell zuschaltbare Differentialsperre an der Hinterachse ist nur dann zu aktivieren, wenn der Wagen sich – beispielsweise im Schnee – festgefahren hat.

Eine besonders angenehme Begleiterscheinung ist überdies, daß der Allrad-Prisma mit dem dank zweier zusätzlicher Ausgleichswellen besonders laufruhigen Zweilitervierzylindermotor aus dem Lancia Thema an den Start geht. Mit 115 PS (185 km/h) ist das Prisma-Spitzenmodell denn auch gut motorisiert, auch wenn man berücksichtigt, daß die Allrad-Technik immerhin mit einem Mehrgewicht von 200 kg verbunden ist. Technische Pflegemaßnahmen erfuhren auch das Fahrwerk und die Motoraufhängung. Damit wird insgesamt ein verbessertes Komfortbild erreicht. Ansonsten macht der gut ausgestattete Prisma 4 WD auch im Innenraum einen überaus erfreulichen Eindruck. Die Sitze sehen nicht nur geschmackvoller aus, man sitzt in ihnen auch besser. Ein etwas aerodynamisch geliftetes Antlitz rückt den Prisma optisch näher an den Thema, Breitreifen lassen ihn jetzt wuchtiger und sportlicher erscheinen. Der Preis ist – ganz Lancia-like – mit 27 000 DM keineswegs ein Billigangebot. Das muß auch festgestellt werden.



Gepanzerter Cadillac als Leihwagen kostet die doppelte Tagesgebühr FOTO: DIE WELT

Sicherheit: getarnte Schutzmaßnahmen

D. SINDERMANN, Los Angeles

Früher verkauften die Gebrüder Thomas (37) und Edward (42) O'Gara Exotenautos wie den „Clenet" in ihrem Autosalon an der exklusivsten Einkaufsstraße der Welt, dem Rodeo Drive von Beverly Hills. Dann erwarben sie die Firma H & E Armoring, in deren Werkhallen Luxuslimousinen für gekrönte Häupter wie Queen Elizabeth und sämtliche US-Präsidenten seit Harry Truman zu rollenden Panzern ausgestattet wurden. Als neuestes haben die O'Garas Fords, Chryslers, Chevrolets im Programm.

Nein, das ist kein Abstieg der auf Luxusmobile spezialisierten Auto-Brüder ins Alltagsgeschäft. Im Gegenteil: Das clevere Duo hat einen enorm aufnahmefähigen Markt entdeckt – Sicherheit für jedermann. PSV steht als Kürzel für „Personal Security Vehicle". Unter diesem Markennamen bieten die O'Garas den Umbau unauffälliger Serienautos der oberen Mittel- und Oberklasse zu gutgesicherten Gefährten für security-bedürftige Mitbürger an.

Edward O'Gara stellt in einem Gespräch mit der WELT sein Konzept vor: „Wir haben intensive Marktforschung betrieben. Unser typischer Kunde ist der Juwelenvertreter, der seine Kollektion auch schon mal in weniger guten Vierteln anbieten muß, aber nicht in der augenscheinlich gepanzerten Limousine vorfahren will."

In der Tat sieht man O'Garas „PSV"s bei oberflächlicher Betrachtung *nicht an, daß sie fast* uneinnehmbare Festungen sind. Das Fensterglas zum Beispiel ist genauso dünn wie im Normalauto, doch durch Spezialbehandlung widerstand es im Test Pistolenschüssen und 85 Hammerschlägen. Danach war die Scheibe nicht zersplittert, sondern nur eingedellt.

Zur mit 13 000 Dollar vergleichsweise billigen Sicherheitseinrichtung (vollausgestattete Panzerlimousinen, wie sie Staatsoberhäupter und sicherheitsgefährdete Manager fahren, kosten zwischen 100 000 und einer Million Dollar) gehören Spezialschlösser mit verstecktem Innenriegel, Doppelbatterie und -ventilator, von innen zu öffenender Kofferraum (falls jemand darin von Kidnappern eingesperrt wird), ein Überlebens-Kit im Kofferraum und Reifen, auf denen man auch noch 20 Kilometer weiterfahren kann, wenn jemand sie durchschossen hat.

Wer sich damit noch nicht genügend geschützt fühlt, dem kann der Tüftler Phil Wolvek aus dem kalifornischen Woodland Hills mit seiner Firma „The Privacy Connection" dienen.

Phils Meisterstück ist ein Jeep Cherokee-Prototyp, der an technischen Spielereien selbst den legendären Schleudersitz-Aston-Martin von James Bond in den Schatten stellt. Das „UPV (Ultimate Protection Vehicle) verfügt über ein Alarmsystem, dessen Abschreckton so schlimm ist, daß er innerhalb von drei Sekunden bei dem Eindringling Übelkeit hervorruft. Abgesehen von der obligaten Blech- und Glaspanzerung hat der Jeep ein Spezialfahrwerk, das dem sonst überroll-gefährdeten Offroader bei Verfolgungsjagden eine Vollkreisdrehung bei Tempo 80 erlaubt.

An Innenausstattung macht die „Privacy Connection" alles möglich. Vom TV-Monitor im Armaturenbrett, der Bilder von einer *ferngesteuerten* Kamera empfängt, über den „Streßmonitor", der den Aggressivitätsgrad aus der Stimme eines Kidnappers ermitteln kann, bis zu Abwehrbatterien, die aus dem Wagenheck Öl und Nägel schießen oder Verfolger Schaum auf die Windschutzscheibe spritzen. Sollte der Wagen dennoch einmal entführt werden, dann ist das Aufspüren kein Problem. Ein Mechanismus im Handschuhfach sendet Peiltöne aus, mit denen man den Standort im Umkreis von zehn Kilometern lokalisieren kann. Kostenpunkt des Jeeps: 36 000 Dollar.

Wer für ein Sicherheitsvehikel nicht soviel Geld gleich auf den Tisch legen will, der kann es erst einmal ausprobieren. Von jedem Wagentyp gibt es ein vollausgestattetes Vorführauto.

Das Leihwagenunternehmen „Budget" hat bei den O'Gara-Brüdern bereits mehrere „PSV"s eingekauft und bietet sie im Verleihprogramm an. So kostet ein Sicherheits-Cadillac die Tagesgebühr von 150 Dollar – doppelt soviel wie die Normalausgabe.

Dieselkraft macht den Range Rover wieder stark

W. R. Bonn

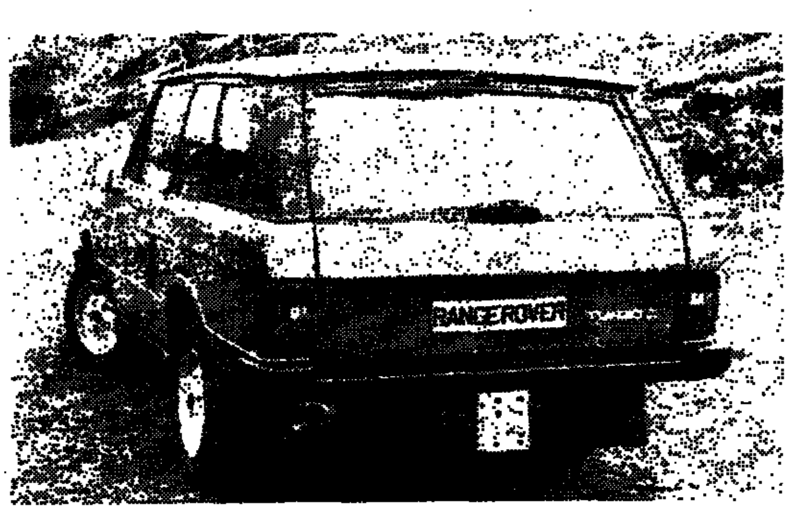
Als die japanische Konkurrenz bei den Geländewagen immer drückender wurde, erwachte man bei Rover aus dem Dornröschenschlaf, in dem man sich viele Jahre gewiegt hatte. Mit zahlreichen Modellpflegemaßnahmen wurde der Range Rover aufgewertet und konnte sich wieder von der Konkurrenz absetzen – allerdings auch im Preis.

Bei den Geländewagen dominiert der Dieselmotor, und hier mußte Rover bisher passen. Das wog um so schwerer, als der V8-Ottomotor in absehbarer Zeit nicht mit Katalysator lieferbar ist.

Statt selbst einen Dieselmotor zu entwickeln, wurde Rover bei dem italienischen Spezialisten VM fündig. Dort hat man einen Baukasten-Dieselmotor entwickelt, dessen Basis-Baustein ein Zylinder mit 600 Kubikzentimeter/18 PS ist. Durch einen Turbolader steigt die Leistung auf 24 PS, mit Ladeluft-Kühler auf 28 PS. Es können drei, vier, fünf oder sechs Zylinder zusammengefaßt werden, deren Leistung folglich zwischen 54 und 168 PS liegen kann.

Bereits der Vierzylinder wiegt mit Aggregaten 85 kg mehr als der V8-Leichtmetallmotor. Nicht zuletzt deswegen hat sich Rover für diesen Vierzylinder mit Ladeluftkühlung des Turboladers entschieden, der nach Modifikationen 106 PS leistet. Damit ist der Range Rover nur etwa 10 km/h langsamer als mit dem 126-PS-Vergaser-V8 und deutlich schneller als die meisten Diesel-Geländewagen aus Japan; lediglich der Nissan Station Turbo und der Toyota Station sind mit 145 bis 150 km/h ähnlich flott.

Mit den Fahrleistungen kann man also zufrieden sein. Wie aber sieht es mit dem Verbrauch aus? Gegenüber dem recht sparsam gewordenen V8-Einspritzer wird der Drittelmix-Verbrauch mit 10,3 statt 14,1 l/100 km angegeben; der wesentlich schwächere viertürige Pajero kommt nach ECE-Norm auf 11,7 l/100 km.



Range Rover: Modellpflege und Diesel-Version FOTO: DIE WELT

Da der Motor sehr gut isoliert ist, hält sich der Geräuschpegel in bescheidenen Grenzen, so daß der Komfort-Charakter des Range Rover nicht beeinträchtigt wird.

Voraussichtlich wird der Dieselmotor sowohl im Basismodell (statt des 126-PS-Vergasermotors) als auch im Vogue (statt des 163-PS-Einspritzers) angeboten. Das Basismodell dürfte damit um etwa 2500 Mark teurer werden und auf 60 000 Mark kommen, während es im Vogue keinen Mehrpreis geben soll.

Fazit: Es läßt sich gewiß darüber diskutieren, ob der Verbrauchsvorteil Minderleistung und Mehrpreis rechtfertigt und die hohe Preisdifferenz zu den Japanern angemessen ist. Wer *aber einen echten Range Rover mit* Dieselmotor sucht, kann ihn jetzt kaufen.

Das Testat

Mercedes 560 SEL

Nur einmal hatte Daimler-Benz ein noch hubraumgrößeres Modell als Flaggschiff: den 6,9-Liter-Wagen (bis 1979). Das Spitzenmodell Baujahr 86, der 560 SEL, übertrifft mit 300 PS den damaligen Primus um 14 Pferdestärken. Das ist noch die unbedeutendste Verbesserung. In dem 1,8-Tonnen-Schwergewicht hat Daimler-Benz alles technisch Machbare verwirklicht. Auch die aufpreisfreie Ausstattung ist perfekt wie nie zuvor. Allerdings ist der Preissprung vom 500er (85 443 Mark) auf 121 410 Mark ebenso spektakulär. Vom deutschen Elitemodell gibt es auch eine Version mit geregeltem Katalysator. Hier leistet der Motor 242 PS.

Karosserie: Das bis auf wenige Modifikationen bereits sieben Jahre alte Karosseriekleid der S-Klasse hat nichts von seiner Überlegenheit im Luxusklassenbereich verloren. Die zeitlose Form wurde durch einen Frontspoiler und glatte Kunststoffverkleidungen an den Flanken abgerundet. Großer Kofferraum (505 Liter). — **gut**

Innenraum: Optimaler Fahrersitz, elektrische Verstellmöglichkeit an Lenksäule und Sitzen. Stilvoll gestaltete Konsole und körpergerechte, aufwendige Sitze mit viel Platz vorne und im Fond. — **sehr gut**

Motor: Der wassergekühlte Leichtmetall-V8, vorne längs eingebaut, wurde vom bekannten Fünfliter-Motor abgeleitet, aber technisch aufwendig perfektioniert. Die vorhandene Motorkraft wird über eine Viergang-Automatik optimal eingesetzt. *Ebenso überzeugend wie die Leistungs*daten – 0 auf 100 in 7 sec., Höchstgeschwindigkeit 240 km/h – ist die Laufruhe des Triebwerks. Verbrauch: 17,5 Liter. — **sehr gut**

Straßenlage: Zum aufwendigen Fahrwerk mit Einzelradaufhängung, Stabilisator vorne und Diagonal-Pendelachse mit Schraubenfedern und Stabilisator hinten kamen serienmäßig: Niveauregulierung, Sperrdifferential und ABS-System. Unübertroffen: die Richtungsstabilität und das unkomplizierte neutrale Kurvenverhalten. — **sehr gut**



Fahrkomfort: Um das optimale Verhalten zu erreichen, wurde das Fahrwerk spürbar straffer abgestimmt. Diese eher sportliche Auslegung im bulligen 560 ist nicht jedermanns Sache. Schlaglöcher und kurze Querrillen spürt der Fahrer. — **befriedigend**

Bedienung: Es war schon immer so: Man setzt sich in den Mercedes und kommt zurecht. Die sehr reichhaltige Ausstattung verwirrt nicht, sondern hilft. Stets ruckfrei und *mit mehreren Programmen* arbeitet die Automatik. Die größeren Bremsscheiben greifen bei leichtem Pedaldruck. — **gut**

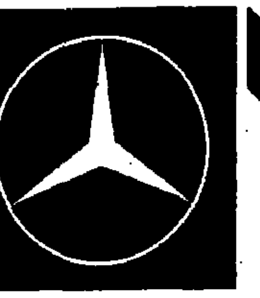
Verarbeitung: Hochwertige Detailverarbeitung, unerreichte Karosseriestabilität, perfekte Rostvorsorge. Für das Türeschließen war kraftvoller Schwung nötig. — **gut**

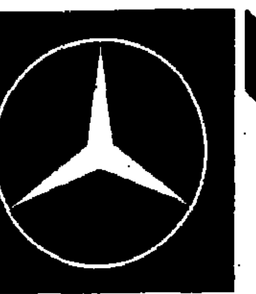
GESAMTURTEIL

Es ist die alte Frage, ob sich über das täglich spürbare Höchstmaß automobiler Qualität hinaus kostspielige Verbesserungen auszahlen. Der 560 SEL ist rund 36 000 Mark teurer als der 500er. Dieser Aufpreis beinhaltet allerdings eine Sonderausstattung im Werte von 20 000 Mark. In jedem Fall vermittelt das Stuttgarter Spitzenprodukt ein enormes Gefühl von Überlegenheit, Kraft ohne nervöse Hektik, Komfort und Sicherheit. HOR

AUTOMARKT

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz





PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Ahlen

Merc. 500 SE
EZ 9/81, 410, 430, 470, 504, 531, 570, 580, 590, 611, 640, 254, 812, 835, DM 34 200,–

Merc. 500 SEC
EZ 10/84, 31 000 km, 580, 584, 442, 470, 640, DM 80 000,–

Merc. 300 E
EZ 7/85, 410, 430, 470, 504, 580, 584, 591, 600, 812, 430, DM 52 500,–

Ostendorf GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Vatheurshof 3
4730 Ahlen
Tel. 0 23 82 / 78 90
priv. 0 23 82 / 8 37 49

Bad Kissingen

Merc. 300 E
zypressengrünmet., EZ 1/86, 7000 km, Kat., v. Extr., DM 62 500,–

Merc. 350 SLC
silbermet., EZ 5/79, orig. 40 000 km, wie neu, Sommerfahrzeug, DM 44 900,–

Chr. Gabold KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
8730 Bad Kissingen
Tel. 09 71 / 50 33

Beverungen

Merc. 500 SE
EZ 6/82, 130 000 km, anthr.-met., Stoff dattel, AHK, Fh. 2f., Kli., Kopfst. im Fo., Ausgleichsgetr., SD, Temp., ABS, Spie. re., Ant. aut., wd. Wiwa, Aluf., Sitzhz. li., DM 38 900,–

AutohausVössingGmbH
Tel. 0 52 73 / 41 63 + 41 61

Celle

BMW 520 i
EZ 85, hellblau, 20 000 km, 5gang, Stereo, Hecklautspr., DM 23 000,–

BMW 524 TD
EZ 84, beigemet., 5gang, Stereoanl., weit. Extr., 60 000 km, DM 21 000,–

Albert Mürdter GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Telefon 0 51 41 / 8 10 11

Cuxhaven

DB 500 SEC
lapisblau, velourgrau, Tempomat, ABS, Niveauregul., Spiegel re., Radio-Cass., autom. Antenne, Diebstahlwarnanl., Arml. vorn, Klima, Color, Scheinwerferwisch., LM-Felgen, Sitzheiz. u. a., DM 64 000,–

380 SEC
grünmet., Leder creme, SD elektr., Airbag, ABS, Diebstahlwarnanl., LM-Felgen, Standheiz., Spiegel re., autom. Ant., Scheinwerferwisch. u. a., DM 55 000,–

420 SE
blauschwarzmet., Leder creme, Radio-Cass., Außentemp., SD, Tempomat, Klimaautom., Fensterheber, Colorglas, LM-Felgen, Wurzelnuß, Hecklautspr. u. a., DM 77 000,–

Botzbach GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
2190 Cuxhaven
Alte Industriestr. 1
Tel. 0 47 21 / 2 30 96

Duisburg

Mercedes 190 2,5
EZ 10/85, ca. 15 960 km, blauschwarzmet., schwarz, ABS, Autom., Klima, ZV, Airbag, Tempomat, wd. Glas, AHK, Niveaureg., Scheinw.-Waschanl., Hecklautspr., DM 48 800,–

Mercedes 280 SE
EZ 7/83, ca. 74 000 km, lapisblaumet., grau, ABS, Autom., LM-Räder, Radio mit Casa., SD, Fensterheber el. 4f., Scheinw.-Waschanl., Tempomat, Sitzhz. 2fach, div., DM 42 700,–

Mercedes 280 SE
EZ 6/80, ca. 81 430 km, silberdistelmet./grün, ABS, Autom., Radio m. Cass., SD, ZV, wd. Glas, Fensterh. el. 4fach, DM 26 700,–

Daimler-Benz AG
Wintgenstr. 95a
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 39 84 33 / 4 34

Essen

230 E / W 124
EZ 3/85, 22 260 km, pajettrotmet., Außentemperaturanz., Schiebehebedach el., Autom., Kopfst. im Fo., Airbag, ZV, ABS, Außensp. li. + re. beheizt, mech. Ant., Cass.-Radio, Hecklautspr., Arml. vorn, Color, Ausstiegsl., LM, Feuerlöscher, im Kundenauftrag DM 50 500,–

Merc. 300 SE
EZ 3/86, 9 km, arkticweiß, Autom., Tempomat, ABS, Spiegel re., Klima, 4x el. Fensterh., Color, Katalysator, DM 70 600,–

Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertreter der Daimler-Benz AG
Pferdebahnstr. 56a
4300 Essen
Tel. 02 01 / 2 06 52 71

Frankfurt

Merc. 500 SEL
EZ 3/86, anthrazitmet., ca. 3 500 km, Vollausstg., DM 96 560,–

Merc. 500 SL
EZ 1/86, ca. 4 000 km, Autom., anthr., Leder schwarz, Vollausstg., DM 99 500,–

Merc. 420 SE
Neufahrzeuf, Katalysator, rauchsilber, Leder schwarz, ABS, Vollausstg., DM 92 250,–

Merc. 190 E 2,3 / 16
EZ 2/86, ca. 3 000 km, blauschwarz, Leder schwarz, SD, ZV, Klima, el. Fensterh., RÜF etc., DM 69 850,–

Habicht GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Vor der Pforte 6
6072 Dreieich
Tel. 0 61 03 / 8 50 17 + 6

Frankfurt

Mercedes 280 SE
EZ 8/84, 46 000 km, Autom., Klima, Radio-Cass., div., silbermet., Stoff blau, DM 39 900,–

Mercedes 500 SE
EZ 2/82, 84 000 km, ABS, Autom., Klima, LM, Radio, ZV, Tempomat, Außensp. re., Arml. vorn, silberdistelmet., Lederp., DM 42 900,–

Mercedes 280 SL
EZ 2/85, 6000 km, ABS, wd. Glas, LM, Sitzhz., Scheinw.-Waschanl., Tempomat, Radio-Cass., aut. Ant., rauchsilber, Leder schwarz, DM 64 900,– im Auftrag

Daimler-Benz AG
Frankenallee 124–128
6000 Frankfurt/Main
Telefon 0 69 / 73 01 65

Hamburg

3× 500 SEC Cabrio
4× 500 SL
4× 500 SEL
7× 280/380/SE/SEL
1× 280 SL
25× 190/190 E/190 D
19× W 124

Insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Mercedes-Benz

Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–13 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Hameln

G-Modelle
Benziner, Diesel, Station und offen, ab DM 31 900,–

Merc. 190 E 2,3 / 16
EZ 11/85, alle Extras inkl. Klima, DM 68 400,–

Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 2 10 21

Hannover

Merc. 500 SEL AMG
EZ 9/82, 71 500 km, dunkelblau, Telefon-Anlage B 2, Airbag, ABS, hydropneum. Federung, Klima, Standhz., Cp.-Sitzanlage, Sitzhz., div., Spezialausführung, DM 78 000,–

Merc. 380 SEL
EZ 10/84, 30 000 km, champagnermet., Leder, Zusatzhz., LM, Airbag, ABS, Klima etc., DM 58 950,–

Porsche 928 S
EZ 7/81, 105 000 km, braunmet., Autom., Klima etc., im Auftrag DM 43 500,–

Daimler-Benz AG
Podbielskistr. 293
3000 Hannover
Tel. 05 11 / 6 46 54 50 / 4 51

Heilbronn

Merc. 280 SE
EZ 5/83, anthrazitmet., Autom., Radio-Cass., Hecklautspr., SD, ZV, Color, Kopfst. im Fond, ABS, Klima, Front- und Hecksp., Schwellerverkl., Fahrgestell tiefer, 7½ J BBS-Felg. (235/55 VR 15), AHK, Sportlenkrad, Recaro, 75 900 km, DM 39 900,–

Merc. 280 SE
EZ 10/83, dunkelblau, Velour grau, Autom., Klima, ZV, orthop. Sitz re., ABS, Kopfst. im Fond, aut. Ant., Radio-Cass., Color, Scheinw.-Wischanl., 1. Hd., 79 000 km, DM 32 800,–

Autohaus Assenheimer
Vertreter der Daimler-Benz AG
Stuttgarter Str. 2
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 6 21 43 22

Köln

Merc. 500 SEL
EZ 2/85, 19 100 km, ABS, Vollausstg., DM 89 900,–, im Kundenauftrag.

Merc. 500 SEC
EZ 1/84, 1. Hd., ABS, Extr., silberdistel, DM 89 900,–

Merc. 380 SE
EZ 7/85, 18 500 km, weiß, ABS, Velours, div. Extr., DM 69 950,–

Merc. 300 SE
EZ 10/85, 12 800 km, 1. Hd., Autom., ABS, Klima, Extr., dunkelblau, DM 66 950,–

Merc. 380 SE
EZ 4/84, 23 000 km, ABS, Leder, Extr., champ., DM 65 800,–
Eintausch + Finanzierung möglich

Verkaufshaus Ehrenfeld
Tel. 02 21 / 5 71 94 46

Merc. 280 SE
EZ 2/85, 28 000 km, Autom., ABS, SD, Extr., DM 48 900,–

Merc. 280 SEL
EZ 11/84, 28 000 km, ABS, el. SD, Extr., DM 44 500,–

Merc. 280 SEL
EZ 7/85, 16 000 km, ABS, Airbag, Klima, viel Zubehör, DM 69 500,–

Merc. 380 SE
EZ 3/82, ABS, Airbag, SD, Extr., DM 33 500,–

Merc. 380 SE
EZ 6/80, SD, Breitr., Extr., DM 28 500,–

Merc. 380 SEL
EZ 5/82, Klima, ABS, weit. Extr., DM 52 700,–
Eintausch + Ankauf möglich

Verkaufshaus Porz
Tel. 0 22 03 / 3 00 60

Daimler-Benz AG

Leverkusen

Merc. 500 SEL
Bj. 10/80, 1. Hd., d'blau, Velour creme, scheckheftgepfl., Klima, ABS u. v. m., DM 37 800,–

Merc. 380 SEC
Bj. 2/85, 1. Hd., rauchsilber, ABS, el. SD, Niveaureg., Scheinw.-Wischanl., LM-Räder, Sitzhz. u. v. m., DM 80 900,–

Merc. 300 TE
Bj. 4/86, 1. Hd., rot, 900 km, Klima, ABS, el. Fh., 63 100,– DM

Merc. 380 SL
Bj. 6/85, 16 000 km, blauschwarz, Leder grau, Vollausstg., inkl. Klimaautom., Aluf., Tempomat, im Auftrag DM 75 900,–

Daimler-Benz AG
Overfeldweg 67–71
5090 Leverkusen
T. 02 14 / 38 12 35 + 247 + 245

Mannheim

Porsche 911 SC Targa
79 000 km, versch. Extr., DM 42 500,–

Porsche 911 Carrera Targa
2000 km, viele Extr., DM 76 500,–

Daimler-Benz AG
Gebrauchtwagen-Center
Mannheim-Heidelberg
Tel. 06 21 / 45 32 66

Michelstadt

BMW 633 CSi
EZ 5/81, 68 000 km, hellblaumet., Klima, ZV, e. Fensterh., DM 28 500,–

Merc. 190 E
Mod. 86, anthr., SSD, 5-Gang, ZV, Color, div. Zubehör, BBS-Umbau, Fahrwerk tiefer gelegt, BBS-Felg. mit Breitr., Holzinnenausstg., DM 47 900,–

Merc. 230 E
EZ 1/86, blauschwarz, Leder schwarz, 7 300 km, el. Sitze, SSD, Autom., Kopfst., Tempomat, ZV, ABS, Klimaautom., Fensterh. 4-f., Color, Katy., Sitzhz., Blaupunkt-Bamberg, BBS, BS-Felg. mit Pirelli Breitreifen, Fahrwerk tiefer gelegt, DM 69 650,–

Merc. 300 SE
EZ 2/86, rauchsilber, Leder schwarz, 6000 km, e. Sitze, SSD, Autom., ABS, Klimaautom., Fensterh. 4-f., Color, Wurzelnuß, Sitzhz., Blaupunkt-Bamberg, div. Zubehör, DM 79 500,–

Autohaus Th. Graupner GmbH
DB-Vertragswerkstatt
Reinstr. 3
6120 Michelstadt
Tel. 0 60 61 / 6 61

Mülheim

Porsche 9122 SC
EZ 11/80, 1. Hd., 58 000 km, blaumet., el. SD, el. Fensterh., Radio-Stereo, re. Spiegel, Color, Heckwi., Nebelschlußl., DM 34 900,–

Gebr. Spicker GmbH
Kraftfahrzeuge
Vertr. der Daimler-Benz AG
Saalestr.
4330 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 02 08 / 5 80 02 - 28
Telex 8 56 423

Münster

Merc. 280 S
Bj. 2/81, 92 000 km, weiß, Polster blau, DM 22 600,–

Merc. 380 SE
Bj. 5/81, 92 000 km, zypressengrünmet., Velour, SSD, wd., ZV, Niveaureg., el. Fh., tiefer gelegt mit Spoiler usw., DM 32 000,–

Merc. 500 SE
Bj. 7/82, 91 000 km, manganbraun, Klimaautom., Niveaureg., Airbag, ABS, el. Fh., el. Sitze usw., DM 38 800,–

Merc. 500 SEL
Bj. 5/83, 74 000 km, silberdistelmet., Leder grün, Klima, SD, ABS, hydropneum. Federung, Aluf. usw., DM 46 400,–

Jag. XJ 5,3 HE Sov.
Bj. 12/83, schilfgrünmet., 37 000 km, DM 39 900,–

BERESA
Vertreter der Daimler-Benz AG
Meckmannweg 1
4400 Münster
Tel.: 02 51 / 7 18 30

Plettenberg

Merc. 500 SEL
EZ 7/82, 93 500 km, anthrazitmet., ABS, Klimaautom., weit. Extr., DM 45 600,–

Gebrauchtwagen-Center
Auto Linnepe KG
Teindeln 20
5970 Plettenberg
Tel. 0 23 92 / 15 60

Remscheid

Merc. 190
EZ 6/83, 35 300 km, SSD, ZV, Servol., Radio-Cass., DM 24 775,– im Kundenauftrag

Merc. 190 E
EZ 10/83, 22 700 km, Auto, m. ABS, Klima etc., DM 31 225,– im Kundenauftrag

Merc. 280 S
EZ 5/83, 1. Hd., met., el. SSD, ZV, scheckheftgepfl., DM 26 700,–

Merc. 280 SE
EZ 9/80, 89 500 km, Autom., ABS, el. SSD, ZV usw., DM 27 375,–

Merc. 380 SE
EZ 6/82, 73 300 km, met., ABS, e. SSD, Tempomat etc., DM 38 750,–

Merc. 500 SE
EZ 1/86, 9500 km, Geschäftswagen, Vollausstg., DM 88 074,–

BMW 635 CSi
EZ 2/83, nur 37 300 km, Bestzust., e. SSD, Radio-Cass. usw., DM 43 450,–

Senator 3.0 i
EZ 6/85, 3700 km, wie neu, met., ABS, C-Ausstg., nur DM 35 000,–

Porsche 911 SC Cabrio
EZ 4/83, 29 990 km, 1. Hd., met., Leder schwarz, DM 56 250,–

Herbert Kölker
Kraftfahrzeuge
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23–25
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 20 91

Rheine

Merc. 500 SEC
milanbraunmet., Velours beige, Bj. 84, SD el., Fensterh. el. 4fach, ABS usw., DM 74 000,–

Merc. 500 SL
Vorführwagen, EZ 86, dunkelblau, Leder grau, Radio, wd. Glas usw., DM 88 600,–

Merc. 500 SEC
Vorführwagen, EZ 86, blauschwarzmet., Leder schwarz, Vollausstg., DM 115 300,–

Egon Senger
Vertreter der Daimler-Benz AG
Oldenburger Str. 1–11
4440 Rheine 1
Tel. 0 59 71 / 7 91 30
nach Geschäftsschluß
Tel. 0 59 73 / 29 43

Seesen

Merc.-Geschäftsfahrzeug 420 SE
Erstzul. 25. 10. 85, Kilometerstand: ca. 6500 km, Farbe: dunkelblau, Polster: Leder cremebeige, Extras: Airbag, Klimaanlage, Leichtmetallräder, Radio-Cassette, Antenne autom., Hecklautsprecher, Kopfstützen 2fach, Scheinwerferwischeranlage, Holzausf. wurzelnuß, Preis: 76 000,–

Merc. 380 SEL
Erstzul. 3. 1. 85, Kilometerstand: 61 600, Farbe: classicweiß, Polster: Velours braun, Extras: ABS, Standheizung, Leichtmetallräder, Schiebedach elektr., Außenspiegel re., WD-Glas, usw. Preis: 55 000,–

Merc. 280 SE
Erstzul. 16. 11. 81, Kilometerstand: 33 000 km, Lackierung: agavengrün, Polsterung Stoff dattel, Extras: Schiebedach elektr., Zentralverr., Hecklautspr., Preis: 27 000,–, im Kundenauftrag.

Merc. 280 TE
Erstzul. 29. 3. 83, Kilometerstand: 108 000, Farbe: silberblau-met., Polsterung: Stoff dattel, Extras: Zentralverr., Schiebed. mech., Preis: 36 300,–

Willi Eckstein KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Bornhäuser Str. 44
3370 Seesen/Harz
Ruf 0 53 81 / 10 11

Siegen

Geschäftswagen Merc. 500 SE
EZ 2/86, nauticblau, Velours grau, 7900 km, Tempomat, SD el., Radio-Cass., el. FH 4f., el. Vordersitze, Schiebebebedach el., Lenksäule el. verstellb., Klima, Scheinw.-Wischanl., Aluf., Sitzhzg. Vordersi., Kompl.-Ausstg., DM 91 950,–

Merc. 500 SEL
EZ 10/81, zypressengrünmet., Velours grün, 113 000 km, 1. Hd., unfallfrei, Klima, Scheinw.-Wischanl., el. FH 4fach, Kopfst. im Fo., ABS, Color, ZV etc., DM 38 450,–

Geländewagen Datsun Nissan Patrol Diesel
EZ 5/84, weiß, 31 000 km, 1. Hd., unfallfrei, AHK, Color, Servol. etc., gepfl., DM 22 900,–

BMW 728 i
EZ 3/82, goldmet., 87 000 km, ABS, Kopfst. im Fond, Color, ZV, Servol., aut. Getr., Radio-Cass., SD el., DM 16 950,–, im Kundenauftrag.

Heinrich Bald
Fahrzeugfabrik GmbH & Co.
Vertreter der Daimler-Benz AG
Leimbachstr. 149, 59 Siegen
Tel. 02 71 / 3 37 40

Vechta

Merc. 280 SLC
EZ 4/80, inkarotmet., 55 595 km, Autom., el. SD, Vehrsp., Aluf., Radio-Cass., Hecklautspr., Arml., im Auftrag, DM 35 000,–

Merc. 500 SE
EZ 6/85, nauticblaumet., 24 335 km, Leder grau, el. SD, Klimaautom., el. Sitzverst. vorn, el. FH 4f. usw., Kompl.-Ausstg., DM 84 380,–

Merc. 420 SEL
diamantblaumet., Leder grau, el. Sitzverst. vo. + hi., el. FH 4f., el. SD, Airbag, ABS, Klimaautom. usw., Kompl.-Ausstg., DM 101 861,–

Merc. 380 SEC Coupé
EZ 4/83, signalrot, 76 782 km, ABS, el. SD, Velours, Tempomat, Airbag, Niveaureg., Color, Spiegel re., Radio-Mexico, Sitzhzg. vorn, Aluf. m. Breitr., Front- u. Hecksp., Seitenspoiler, alles in Wagenfarbe lackiert usw., DM 67 750,–

Merc. 450 SEL
EZ 8/78, weizengelb, el. SD, Leder, Aluf., 235er Bereifg., Klimaautom., ZV, Color, el. Fensterh. 4f., DM 15 750,–

Merc. 230 E W 124
EZ 9/85, silbermet., 29 744 km, Autom., ABS, Klima, ZV, Color, Radio-Cass., el. Ant., Spiegel re., Arml. re., Hecklautspr., DM 47 900,–

Merc. 280 E
EZ 12/82, classicweiß, 156 889 km, Autom., Klima, Aluf., Radio-Cass., Vordersi. heizb., DM 17 500,–

Merc. 230 GE
Station, lang, EZ 2/84, cremeweiß, Diff.-Sp. VA + HA, Breitr., Aluf. usw., Kompl.-Ausstg., DM 40 470,–
Sowie weitere 200 – 230 – 230 E – W 123 + W 126 der Bj. 80–85 im Angebot.

Autohaus Anders GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-Friedr.-Benz-Str. 7
2848 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 57
+ 0 42 43 / 88 84, H. Wilkens

Wuppertal

Porsche 911 Carrera
Bj. 84, 1. Hd., unfallfrei, 16 000 km, rot, Klima, Fuchs-Felg., wie neu, DM 59 800,–

Daimler-Benz AG
Niederl. Wuppertal
Verkaufshaus
Varresbecker Str./Deutscher Ring
Tel. 02 02 / 7 19 14 30 - 4 32

LKW

Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Celle

Merc. 2628 AK
EZ 84, 70 000 km, verstärkte Achsen, Diff.-Sperren + weit. Sonderausstg., DM 98 000,– + MwSt.

Albert Mürdter GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Paderborn

Wohnmobil 309 D James Cook
EZ 5/84, Vollausstg., DM 45 900,–

Merc. 207 D
Kasten, EZ 1/80, 107 000 km, 2 seitl. Schiebetüren, Trennwand

Merc. 209 D
Kombi, EZ 6/83, 111 000 km, AT-Mot. 10 000 km, AHK, Trennwand, Radio.

6x Merc. 2226 - 6,2
EZ 80, gr. Haus, Pritsche, Plane, Spriegel

Fa. Hofmann GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Detmolder Str. 107
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 50 04 21

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 17-91165

Autohaus Saturski

Mercedes-Benz 560
4- u. 6tür., Ausw. ab 150 000,–

Merc. 300 SL Flügeltürer
silb., neuw. Zust., 250 000,–

500 SEC Königumbau
silb. a. E., Led., 135 000,–

Jaguar XJ S 3,6 Cabr.
neu, met., 75 000,–

Audi Sportquattro
weiß, neu, unverbindliche Preisempfehlung 213 000,–, unser Preis DM 155 000,–

Porsche Neu- u. Vorführw.
Carrera Targa, Coupé, Turbo

Rolls-Royce Silver Spirit
neuwertig, 20 000 km, DM 138 000,–

Lamborghini Countach/81
25 000 km, weiß 133 000,–

Ferrari 275 GTB 4
rot, neuw. Zust., 290 000,–

Mainzer Landstr. 272
6 Frankfurt (M.)
Tel. 0 69 / 73 50 08 u. 73 59 91
Telex 4 11 189 AH sat

Aus Konkurs Neuwagen 500 SEL
in versch. Farben mit Nachlaß bis zu 10 %.
Tel. 0 69 / 73 02 86 od. 0 69 / 65 34 66

---

500 SL, 8/84
16 000 km, Leder, Klima, 75 000 DM.
Tel. 0 25 01 / 76 10

---

560 SEL, neu
Liefertermin sofort.
Tel. 65 41 / 6 39 73

Mercedes 380 SE
Garagenwagen, Baujahr Dez. 84, nur mit Chauffeur gefahren, schwarzblaumet., Veloursitze, Klimaanlage, Alufelgen, ABS, Radio, 74 000 km, DAT-Schätzpreis DM 42 500,– + MwSt.
Tel. 0 72 29 / 22 31

Traum in Silber
1963er Merc. 220 SE Coupé
SSD, total restauriert, Met.-Lack., Lederpol. rot, Ia-Zust., an Liebhaber umständeh. abzugeb., VB 30 000,– DM.
Telefon 0 52 71 / 39 21

---

500 SE
EZ 5/84, Silberblaumet., Velour blau, Airbag, ABS u. a. Extr., 49 000 km, DM 58 000,–
Tel. 65 31 / 51 32 65

MB 500 SE
EZ 6/85, nauticblaumet., Lederpol. blau, Nakamichi-Radio, CD-Alpin, SK-Lautsprecheranl. 400 W m. nahezu sämtl. Extras, in erstkl. Zust., 59 000 km, DM 87 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 60 20 / 18 88 + 84 94 od. 89 79

---

500 SL
neu, Leder, Klima, ABS usw., rot – weiß – blauschwarz, ab DM 79 000,–
HAF HENNIGE Automobile
Tel. 0 69 – 7 38 00 68

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6842 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

---

230 E (W 124)
6/85, blauschw'met., v. Extras, 10 000 km, 42 000,– DM VB.
Tel. 0 20 41 / 2 85 92

---

500 SL
Mod. 86, nautikblaumet., Leder creme, Vollausstg., erst 7500 km, DM 78 500,– oder Leasingvertrag?
Tel. 02 02 / 66 66 90 oder 66 66 10
Autohaus

Merc. 380 SE
Bj. 12/82, Kompl.-Ausstg., ca. 100 000 km, Preis VS.
Tel. Sa. + So. 0 23 58 / 76 21 oder ab Mo. 14 Uhr 0 20 51 / 5 77 90

Super 190 E
blauschwarzmet., tiefer gelegt, Spoiler, SEC-Haube, Leder, kompl. Ausstg. ohne SD + Airbag, 5gang, 123 000 km, NP 65 000,–, f. 36 000,– + MwSt.
Tel. 0 68 41 / 6 12 63 od. 0 68 21 / 3 28 24

---

380 SEC, 85, anthr. Leder	85 500,-
500 SEC, 6/82, astrals.	66 100,-
500 SL, 1/86, astrals. L.	97 800,-
500 SEL, 2/85, nautikbl.	85 500,-
500 SE, 7/84, champ. Vel.	66 200,-
500 SE, 81, lapisbl. Vel.	42 200,-

Fa. Klotz, Tel. 07 11 / 5 18 28 58

---

500 SEL
9/85, 7000 km, schwarz/Velours creme, alle Extras einschl. Hydrofederung, DM 79 500,–
HoSa-Automobile, 06 71 / 2 16 31

---

250 D / 124
6/85, ABS, SD, met. usw., DM 45 900,–
300 D / 124
1/86, Autom., met., SD usw., DM 48 900,–
Tel. 0 40 / 5 40 16 16, Händler

DB 500 SL
Neuwagen, signalrot, Leder dattel, Klimaautom., DM 102 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 71 51 / 3 22 54

---

500 SEL
Firmenwagen, EZ 1/85, 40 000 km, champ.met., Leder, Vollklima, ABS, Preis VS.
Telefon 65 41 / 1 21 00 - 89
Geschäftszeit

Mercedes S-Klasse 260 SE – 300 SE – 420 SE, SEL – 500 SE, SEL, 300 SL, 500 SL, 500 SEC
W 124: 200 – 230 E – 260 E – 300 E – 200 D, 250 D, 300 D, 230 TE, 300 TE, 250 TD
W 201: 190, 190 E, 190 E 16 Ventiler, 190 D, 190 D 2,5 l
Porsche: Carrera (Coupé, Targa, Cabriolet), 911 Turbo
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar. Leasing oder Bankfinanzierung – günstig – problemlos. Montag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 185–186, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

DB 500/81
Alu, Breitr., Sonderlack, Leder, Klima etc., DM 45 600,–
Tel. 07 11 / 58 11 16 od. 58 10 98

---

190 D, 2.5
met., SSD, ABS, 2. Sp., Color usw., DM 44 500,–
HAF HENNIGE Automobile
Tel. 0 69 – 7 38 00 68

NEUWAGEN:
500 SEL, 500 SEC, 500 SL, 420 SEL, 300 SEL, 300 TE, 300 E
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64, Tx. 8 529 145

---

560 SEC, Lieferung Juli/Aug. 86
weiß/Ausstg. dunkelblau, SSD, a. weit. Extras, geg. Gebot.
Angebote unter E 2193 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Geschäftswagen DB 500 SE
EZ 8/84, silberdistelmet., Automatik, ABS, Klima, Diff., AHK, el. Sitz- u. FH, LM-Felgen, ZV, Stereo, Winterreifen, Airbag, 1. Hd., ca. 90 000 km, per Juni zu verk. Preis 55 000,– DM VB.
Tel. 02 81 / 55 63

---

500 SL
Bj. 84, lapisblau, Leder creme, div. Extras, Inzahlungn. mögl., DM 79 900,–
Tel. 02 03 / 49 07 39 oder 0 21 34 / 5 45 65 Händler

---

300 E, 260 E, 230 E, 230 TE, 300 TE, ab Lager.
Fa. Walz, Tel. 0 71 27 / 72 32 / 33
Tx. 7 26 61 11

---

500 SEL, 500 SEC, 500 SL, 420 SL, 300 SL, 420 SEL, 420 SE, ab Lager.
Fa. Walz, Tel. 0 71 27 / 72 32 / 33, Tx. 7 266 111

---

300 E
2/86, Superausstg., bis Ende Juni ZVK, VB 68 500,–
Telefon 06 21 / 41 27 75

Vertrag für Merc. 420 SEL
kompl. Ausstg., zu verkaufen. Liefertermin Juli 86. Tel. Sa. + So. 0 23 58 / 76 21, oder ab Mo. 14 Uhr 0 20 51 / 5 77 90

DB 230 CE
Bj. 5/84, 136 PS, 28 000 km, AT, el. SD, Stereoradio, grünmet., div. Zubehör, NP 47 500,– für 31 900,– DM.
Telefon 0 44 31 / 18 63

---

500 SEC, neu
86, sehr günstig, mit MwSt.
Telefon 0 27 22 / 38 79

---

280 SL
5/68, 5gang, dunkelgrün, kompl. DB-restauriert, 2 neue Dächer, 45 000,– DM.
Telefon 0 79 34 / 88 55

Umbau für USA Conversion
DOT/EPA, Transport, Versicherung, Bond, Zollabfertigung.
Autohaus Manfred Schäfer
6550 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 40, Tx. 4 2 780

---

300 SL, Autom.
neu, rot, Leder schwarz, sof. abzugeben, Tel. 0 22 41 / 2 26 22 oder priv. 0 22 45 / 15 61

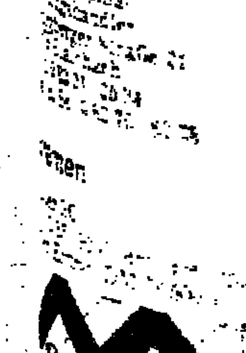
---

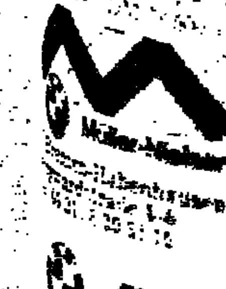
500 SL
Bj. 5/81, signalrot, ca. 25 000 km, 1. Hd., Garagenwagen, scheckheftgepfl., ABS, Aluf., Ledersitze, el. FH, ZV, Radio Becker, Preis VS.
Tel. 02 08 / 37 40 13

Neuwagen sofort lieferbar
300 E + D, 260 E, 230 E
260 SE – 300 SE – 420 SE – 500 SEL – SEC – SL
Kraftfahrzeughandel
Telefon 02 01 / 71 13 46
FS 8 571 220

---

280 SEL
9/84, 115 000 km, 1. Hd., Autom., zypressengrün, Leder hell, el. Coupés-Sitze v. u. h., alle Extras, DM 45 000,–
Tel. 0 26 33 / 9 60 77





AUTOMARKT

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure: Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke, Rüdiger v. Wolkowsky, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Armin Reck (stellv.); Diethart Goos (Deutschlandpolitik); Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann; Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Bildungs- und Kulturpolitik, Geisteswissenschaften: Dr. Paul F. Reitze; Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Detlev Ahlers; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Norbert Koch, Dr. Rudolf Zewell (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt; Fotoredaktion: Bettina Rathje.

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Dr. Rainer Nolden, Lothar Schmidt-Mühlisch

Hamburg-Ausgabe: Knut Teske, Klaus Bruns (stellv.)

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Arnulf Gosch, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Dieter Dose, Klaus Geitel; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Kiel: Georg Bauer; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Harald Günter, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein, Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Kopenhagen: Gottfried Mehner; Miami: Werner Thomas; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: Peter Ruge, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449, Fernkopierer (0 69) 72 79 17, Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11-13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart 1, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 27,10 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 37,10 einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 64 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 14 gültig ab 1. 10. 1985, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 50.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 1. Oktober 1985.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp



Samstag



13.15 Programmvorschau
13.45 Laßt uns musizieren
3000 Laienmusiker werden zum Deutschen Orchester-Wettbewerb in Würzburg erwartet.
14.30 Sesamstraße
15.00 Telefant
Mit Michael Schanze
16.30 Die Laurents
Serie in 10 Teilen
1. Die Ankunft
Unter den in Berlin eintreffenden hugenottischen Flüchtlingen befindet sich auch der Strumpfwirker Charles Abraham *Laurent mit seiner* Frau Anne, ihren Kindern sowie der Familie seiner Schwägerin, die auf der Flucht von ihrem Mann getrennt wurde.
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
Dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die verflixte 7
Mit Rudi Carrell
21.45 Ziehung der Lottozahlen
21.50 Tagesschau
22.00 Das Wort zum Sonntag
22.05 Key West
Amerikanischer Spielfilm (1972)
23.35 Weites Land
Amerikanischer Spielfilm (1958)
Mit Gregory Peck, Jean Simmons
Regie: William Wyler
James McKay, ein Reederssohn aus Baltimore, kommt nach San Rafael, um die junge Ranchers-tochter Pat Terrill zu heiraten. Ihrem Vater ist er als Schwiegersohn willkommen; der Verwalter Steve dagegen sieht in McKay einen Nebenbuhler.
2.15 Tagesschau
2.20 Nachtgedanken

11.00 Programmvorschau
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
Mit Beiträgen aus der Türkei, aus Portugal und Italien
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
Der Neubeginn des Films
14.30 Zu Besuch bei Claudio Bravo
Der Königsmaler von Tanger
15.00 Abenteuer in der Taiga
Sowjetischer Kinderfilm
16.15 Rock & Rock
Musik und Mode
Mit Jennifer Rush, Girl Talk
17.00 Musikstall & Theaterscheune
Das Dehnberger Hof-Theater des Wolfgang Riedelbauch
17.15 Danke schön – der große Preis
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
Themen: Die Grünen zum Ausstieg aus der Kernenergie. Der Bundesrat in dieser Woche
18.20 Solid Gold
19.00 heute
19.30 Na, sowas!
Mit Thomas Gottschalk
20.15 Buddy haut den Lukas
Italienischer Spielfilm (1980)
Mit Bud Spencer, Cary Guffey
21.40 heute
21.45 Aktuelles Sport-Studio
Moderation: Karl Senne
23.05 Box-Weltmeisterschaften der Amateure
Finalkämpfe
Live aus Reno/USA
Reporter: Werner Schneyder
23.50 Rock-Pop Music Hall
Eine Nacht für Fans
Mit Joe Cocker, Bonnie Tyler, Peter Cornelius, Meat Loaf, Manfred Mann

III.

WEST

13.00 Sport extra
Internationale Deutsche Tennis-Meisterschaften
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Sport im Westen
21.00 Kloster ohne Mönche
21.30 Johannes Brahms
Mit den Wiener Philharmonikern
22.30 Rashomon
Japanischer Spielfilm (1950)
23.50 Nachrichten

NORD

18.00 Sesamstraße
18.30 Platzkonzert
19.15 Lieber Sammy ...
20.00 Tagesschau
20.15 Die eigene Geschichte
21.00 Rückblende: Vor 40 Jahren
21.30 Der rote Engel
22.50 ... und lieb sein kann ich auch
23.45 Nachrichten

HESSEN

18.30 Hessen Drei
18.33 Zeitmission
19.00 Sport-Journal
19.20 Hessenschau
19.55 Drei aktuell
20.00 Victor/Victoria
Englischer Spielfilm (1982)
22.10 Drei aktuell
22.15 Quadriga – eine neue Malerei
23.00 Ein Leben für Polen
23.45 Nachtlicht

SÜDWEST

18.00 Einführung in das Erbrecht
18.30 Beim Wort genommen
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 Abendschau auf Achse
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.02 Glaskasten
Gemeinschaftsprogramm:
Länder – Menschen – Abenteuer
20.15 Biografie – ein Spiel
Nach Max Frisch
22.00 Südwest aktuell
22.15 Max Frisch – Gespräche im Alter

BAYERN

13.00 Tennis aus Berlin
18.00 Warten auf den Notruf
18.45 Rundschau
19.00 Lebenselement Süßwasser
19.45 Sport am Samstag
20.15 Kiwi-Pfingst
21.45 Z. E. N.
21.50 Rundschau
22.05 Max Frisch – Gespräche im Alter



15.00 Niklaas, ein Junge aus Flandern
15.30 JoxBox
16.00 Musicbox
17.00 Simon Templar
Anschl. Zauber der Magie
18.00 Männerwirtschaft
Anschl. Dick Tracy
Oder: Regionalprogramme
18.30 APF blick
18.45 Virginia
Franz. Unterhaltungsserie
Anschl. Abenteuer Wildnis
19.45 Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung
Deutsche Komödie, 1968
Mit Archibald, Gerlinde Locker
21.30 APF blick
22.15 Pat Garrett jagt Billy the Kid
Western, USA 1973
Mit James Coburn, K. Kristoffersen
Regie: Sam Peckinpah
0.00 APF blick
0.10 Narbengesicht
Amerikanischer Spielfilm (1954)

1 PLUS

19.00 Ursprünge Europas
Venedig
20.00 Tagesschau
20.15 Unter Ausschluß der Öffentlichkeit
Heiratsverweigerung
21.05 Collin (1)
Fernsehfilm von Klaus Poche nach dem Roman von Stefan Heym
Heym beschreibt die mörderische Auseinandersetzung zwischen einem hohen Funktionär des Ministeriums für Staatssicherheit und einem Schriftsteller.
22.40 Himmel auf Erden
Österreichischer Spielfilm, 1935
Mit Heinz Rühmann, Hans Moser
0.05 Nachrichten

3SAT

18.00 Mini-ZiB
18.10 Veni creator spiritus
19.00 heute
19.20 3SAT-Studio
19.30 Die schöne Wilhelmine
Ewige Treue
21.05 Aspekte
21.50 Da capo
22.50 Der Fall Hagenbusch
23.35 Nachrichten

RTL-plus

18.05 Heimatmelodie
18.53 7 vor 7
19.22 RTL-Spiel
19.30 Hoffnung für Julian
Amerikanischer Spielfilm (1981)
20.15 RTL-Spiel
20.55 Cleopatra Won, die Unüberwindliche
Philippin. Spielfilm (1978)
22.30 Unglaubliche Geschichten
Randgebiete der Wissenschaft
23.17 Wetter / Horoskop / Betthupferl

Ein Film von Luxus, Liebe, Lust und List

Sie behauptet, sie habe die Frauen studiert; so genau als seien sie eine fremde Art und leitet daraus eine besondere Fähigkeit ab, über Frauen schreiben zu können. Männer versuchten immer mehr über die Lektüre ihrer Bücher herauszufinden, was und wie Frauen denken. Das sagt Shirley Conran, die bereits mit ihrem ersten Buch „Superwoman", in dem sie witzige Haushaltstips gibt, in die Bestseller-Listen kam. Erfolge verbucht auch ihr Roman „Lace", der jetzt unter dem Titel „Blutsbande" auf dem Bildschirm zu sehen ist.

Wo Sie in dieser Zeitung die Fernseh-Seite finden, steht jeden Tag auf der Seite 1 unten links

Das geschieht im Film: Die erfolgreiche Filmschauspielerin Lily will wissen, wer ihre Mutter ist. Drei Frauen kommen als Mutter in Frage, die alle zu den bekanntesten Amerikas zählen (hier übrigens weicht der Film vom Buch ab, in dem es vier sind). Die drei, um beim Film zu bleiben, wachsen in einem Schweizer Mädchenpensionat auf und wollen gemeinsam einen Roman schreiben. Bei den Recherchen kommen Emotionen ins Spiel. Die Freundinnen lernen Liebe und Lust kennen. Dann wird während des letzten Schuljahres ein Kind geboren: Lily. Die Freundinnen beschließen, niemals zu sagen, wer die Mutter ist. Lily geben sie zu Pflegeeltern.

„Lace" als eine Autobiographie der Autorin? Die drei Freundinnen in ihrem Buch jedenfalls sind erfolgreich, verdienen viel Geld in der Mode, im Journalismus und mit Innenarchitektur. In eben diesen Berufen arbeitete auch Shirley Conran einmal.

Blutsbande – Sonntag (21.45 Uhr) und Montag (22.45 Uhr) in der ARD

Sie war als Mädchen auch in einem Internat. „Schnee, Berge und Schokolade", so erinnert sie sich an die Zeit in der Schweiz, während in ihrer Heimatstadt London Krieg war. Mit 23 Jahren heiratete sie den britischen Designer Terence Conran, mit dem sie zwei Söhne hat. Der eine, Jasper, ist heute ein Star als Modedesigner, und wird in Garderobenfragen gern von Lady Di konsultiert.

Lorimar Productions produzierten „Lace" als Film und investierten damit ihre „Dallas"-Gewinne. M. Sch.

Schwieriges Verhältnis der Nation zur Hymne Hoffmann von Fallerslebens

Auch die erste Strophe war friedlich

Acht von elf Spielern der deutschen Fußballnationalmann-*schaft, die in dieser Woche* gegen Holland antrat, sangen – am Bildschirm erkennbar – ihre Nationalhymne mit: die dritte Strophe des Deutschlandliedes. Gewiß kein Grund zu nationalistischem Triumphgeheul, eher ein Zeichen, daß das Verhältnis der Deutschen zu ihrer Hymne mit den Jahren gelasse-*ner geworden zu sein scheint.*

In der Diskussion nach 1945 (Brauchen wir überhaupt eine Hymne? Eine neue? Oder ist nur die erste Strophe nicht mehr erträglich?) ist Wichtiges in Vergessenheit geraten aus der Geschichte dieses „Liedes der Deutschen", dessen Text der Breslauer Professor August Heinrich Hoffmann von Fallersleben am 26. August 1841 auf Helgoland zu Papier brachte und für vier Goldstücke an den Hamburger Verleger Campe verkaufte.

Nur ein Dutzend Jahre war „Deutschland, Deutschland über alles" mit der Haydn-Melodie „Gott erhalte Franz, den Kaiser" tatsächlich mit allen drei Strophen die offizielle und einzige Nationalhymne: Von 1922 (durch Verordnung des sozialdemokratischen Reichspräsidenten Friedrich Ebert) bis zu dem Tage, da die Nationalsozialisten ihr „Horst-Wessel-Lied" als Zweithymne dranhängten. Vorher hatte das Deutschlandlied den Hymnenrang mit anderen Schlacht- und Nationalgesängen teilen müssen, etwa mit der „Wacht am Rhein" („Es braust ein Ruf wie Donnerhall") oder „Heil dir im Siegerkranz".

Das Lied der Deutschen – Montag um 17.15 Uhr im ZDF

Nach 1945 verboten die Alliierten zunächst das ganze Lied: Zu deutlich waren bei der Verszeile „Von der *Maas bis* an die *Memel*, von der Etsch bis an den Belt" die Bezüge zu Hitlers Wahnsinns-Eroberungen, die Europa in Brand gesetzt hatten.

Der erste Bundespräsident Theodor Heuß beauftragte zunächst den Dichter Rudolf Alexander Schröder aus Bremen, eine neue Hymne zu schreiben. Das Produkt wurde indes nie richtig populär. So entschloß „Papa" Heuß sich im Mai 1952, vor 34 Jahren also, die dem jungen demokratischen Rechtsstaat angemessene dritte Strophe zur neuen (alten) Hymne zu erheben.

Freilich: Was heute in der ersten Strophe so imperialistisch und für viele Ausländer so „typisch deutsch" klingt, hatte zur Zeit ihrer Entstehung andere Bedeutung. Sowohl *die Maas* (in der heute niederländisch-belgischen Region Limburg) als auch die Memel (an der ostpreußisch-litauischen Grenze) und der Etsch (in Südtirol) fließen in Gebieten, die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts friedlich dem föderalistischen Deutschen Bund angehörten. Und der Belt grenzte an das teils deutsche, teils dänische Herzogtum Schleswig. An Eroberungen also hat Professor Hoffmann nie gedacht, der auch harmlose Lieder wie „Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald" verfaßte, mit anderen Gedichten allerdings so sehr den Zorn der Fürsten provozierte, daß er für mehrere Jahre seine Professur verlor. JOACHIM NEANDER

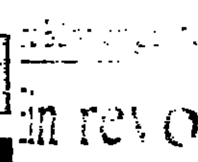
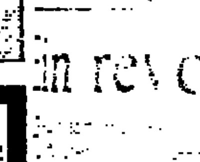
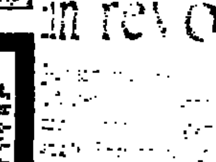


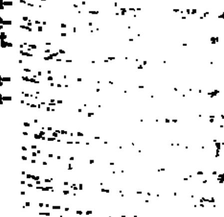
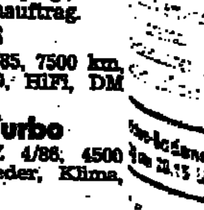
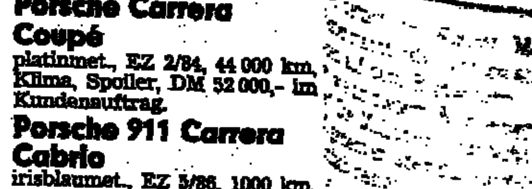
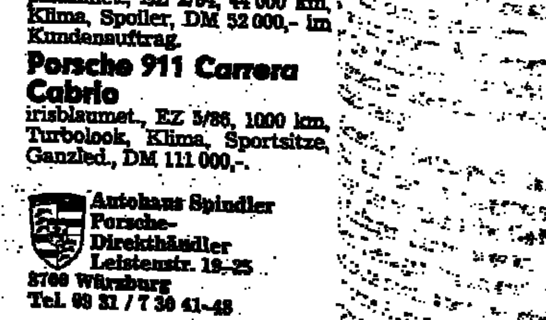
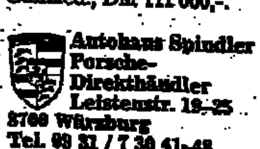
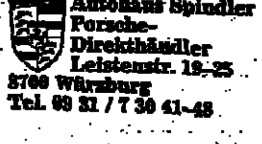
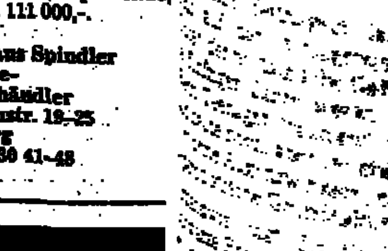
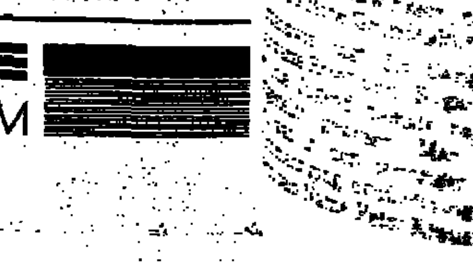
„Selbst diejenigen, welche die Pointe kennen, werden auf ihre Kosten kommen", hieß es 1978 in unserer Kritik über Agatha Christies **Tod auf dem Nil** (Sonntag um 21.55 im ZDF). Die trickreiche Krimidame lädt ein, mordlüsterne Luxusreisende, wie Jacqueline de Bellefort (Mia Farrow) und Simon Doyle (Simon MacCorkindale, Foto) zu begleiten, die nicht nur der Bildungshunger nach Ägypten trieb. Vertrauenswürdiger Compagnon ist allein Monsieur Poirot. Ist sein Aktionsradius anfangs auch den Temperaturen angepaßt, so gebietet er dann aber dem vielen Sterben doch Einhalt. FOTOS: DEFD/ARD/RÖHNERT/TB

Senta spinnt – das war die doppeldeutige Quintessenz, die man aus Harry Kupfers Inszenierung von Wagners **Fliegendem Holländer** (Montag um 19.30 Uhr im ZDF) für die Bayreuther Festspiele ziehen konnte. Denn Senta wird als Psychopathin vorgestellt, die sich die Erlösungsgeschichte um den Geister-Kapitän (unser Bild: Simon Estes) nur einbildet, ehe sie aus dem Fenster springt.





Was machten wir damals abends eigentlich?

VALENTIN POLCUCH
Wie ich es fernsehe

Meines Nachbarn jüngstes Kind ist ein Knabe, aufgeweckt und neugierig. Fragt er mich doch kürzlich, wie das so sei mit dem Fußball und dem Sieg der Bayern, dem Pokalspiel und den Spielen bei der Weltmeisterschaft, im Viertelfinale und Halbfinale; er sprach die Sprache der Wissenden, so wie früher die Priester untereinander sprachen. Dennoch verstand ich ihn, denn man lernt im Laufe der Jahre.

Der Knabe wollte wissen, wieviel Millionen als Zuschauer an solchen Spielen teilnähmen. Wußt' ich natürlich nicht, aber ich schaute nach, und siehe: Es waren bei einem Spiel 15 Millionen, bei einem anderen 16 Millionen. Ich fuhr mit feuchtem Finger die Tabelle entlang und las, daß diese Zahlen die eingeschalteten Geräte angeben; wenn man je Apparat drei Zuschauer veranschlagt, hingen an manchen Fußball-Abenden 45 Millionen Westdeutsche an den Wadenschonern auf dem Schirm der Heimarena.

Egon, sagte ich darauf zu meines Nachbarn Sohn, es waren so an die dreimal fünfzehn Millionen, also fast alle, wenn du die Säuglinge abziehst und ein paar Schöngeister, die im Konzert waren.

Dreimal fünfzehn, repetierte Egon, also 45 Millionen, und alle bei demselben Fußballspiel. Sag mal, Onkel, wie war denn das früher – hattet ihr da so große Fußballstadien, daß die ganze Völkerschaft sich zu den Meisterschaften rundum versammeln konnte; da muß doch allein die Nordkurve so hoch hinaufgereicht haben wie ein Wolkenkratzer in New York?

Sag ich darauf: Nein, Egon, damals gingen auch nur so an die zwanzigtausend Zuschauer zum Spiel, bei den wichtigen Spielen natürlich ein paar tausend mehr. Die anderen blieben zu Hause, hörten vielleicht mal ins Radio hinein.

Nun aber halt, rief da Egon, da haben sie also Welt-Meisterschaften *gemacht*, und *nur lumpige zwanzigtausend* konnten sie sehen, ist das denn noch Fußball?

Es gab am Morgen darauf Bilder in der Zeitung, wagte ich als Einspruch, aber Egon bohrte weiter, sein soziologisches Interesse war wach geworden. Was, fragte er mit naseweiser Sanftheit, was zum Teufel haben denn die Menschen damals getrieben, so ganz ohne Fernsehen, von Fußball mal abgesehen, denn wieviele Leute sehen zum Beispiel Dallas?

Dallas, dachte ich nach, Dallas sehen soviel Menschen wie Fußball.

Also auch fast alle? – fragte Egon, und Hundert Karat? – schob er nach. Auch soviel, sagte ich.

Ja, was haben denn die Leute damals gemacht, vor der Fernseherfindung, wollte Egon nun wissen.

Damals, wagte ich eine *Relativierung*, damals hatten wir weniger Freizeit. Wir haben heutzutage täglich neun Stunden Freizeit, davon verbringen wir sechs Stunden daheim, und davon sitzen wir rund zweieinhalb bis drei Stunden vor der Scheibe. Gut, sagte Egon, aber nun zur Hauptfrage zurück: Was habt ihr damals in diesen drei Stunden gemacht?

Ja, Egon, sagte ich darauf, was haben wir damals in diesen drei Stunden gemacht, eine gute Frage, wirklich, ich möchte davon ausgehen, *daß* – hub ich an, aber mein junger Freund fuhr mich an: Siehst Du, jetzt sprichst Du schon wie ein Bildschirm, habt Ihr damals auch schon so gesprochen?

Ja, da stand ich nun, mehr erschreckt als nachdenklich: Was haben wir damals eigentlich gemacht?

Genauer läßt sich nur sagen, was wir nicht gemacht haben: wir haben zum Beispiel *das* Fernsehen *nicht* vermißt, genausowenig wie wir den Hörfunk entbehrt hätten, wenn er plötzlich aufgehört hätte.

Freilich weiß ich das: was erfunden ist, kann nicht wieder unerfunden gemacht werden. Aber man sollte *darüber nachdenken, daß nichts*, nur weil es erfunden wurde, Anspruch auf Unentbehrlichkeit besitzt.

Morgen sehe ich meinen jungen Nachbarn wieder. Ich werde ihn fragen: Wozu, Junge, brauchst Du eigentlich Fernsehen, ehrlich?



Auch wenn die Drehbuchautoren Elvis Presley in dem Ferienspaß mit viel Allotria und Klamauk den Rollennamen Rusty Wells verpaßt hatten, brauchte der gefeierte Rock-and-Roll-Star in **Kurven-Lilly** (Sonntag, 15.55 Uhr in der ARD) eigentlich nur sich selber zu spielen, einen jungen Bandleader. Er hat die Aufgabe, in Florida über die Tugend der Tochter seines Chefs zu wachen. Diese Aufgabe nimmt er sehr ernst. Schließlich ist er selbst in die blonde Schönheit verliebt. Als er sie aus dem Gefängnis von Fort Lauderdale befreien will, kommt er zu spät. Da sind zwar viele junge Mädchen, aber nicht Valerie.

Jean Servais spielt in **Rififi** (Montag um 22.20 Uhr im ZDF) den Ganoven Tony, der mit einem Juwelenraub in seinen Kreisen auf sich aufmerksam machen will. Die Darstellung des Verbrechens wird zum Höhepunkt des Filmklassikers. Eine halbe Stunde zeigt er detailliert die gelungene Ausführung des Raubes und soll so zu verschiedenen tatsächlichen Einbrüchen inspiriert haben.

Mit und ohne Straßenmädchen nach Afrika

Fromme, die – wie der Volksmund es formuliert – „aus der Sünde hervorgegangen sind", beeindrucken mehr als solche, die nie vom „Pfad der Tugend" abwichen. Man muß nicht Katholik sein, um dem französischen Trappistenmönch Charles Vicomte de Foucauld in Bewunderung zugetan zu sein.

Geboren wurde Foucauld am 15. September 1858 in Straßburg. Die Familie hat diesen Wappenspruch: „Jamais arrière" (niemals zurück). Die Eltern wünschten, daß Charles Offizier werde. Er erhielt seine Ausbildung in der Kadettenanstalt St. Cyr. 1874 nahm er am algerischen Feldzug teil. In seiner Militärzeit führte er ein ausschweifendes Leben. Seine Kameraden schockierte er, wenn er in Frauenkleidern auftrat und Eß- und Trinkgelage abhielt. Nach Afrika nahm er *ein Straßenmädchen mit. Er mußte* seinen Abschied nehmen, um ein Disziplinarverfahren zu vermeiden. Seine Familie entmündigte ihn.

Der Tod des weißen Marabut – Montag um 17.45 Uhr in der ARD

Nun beschloß er, Forschungsreisender zu werden. Er ließ sich beschneiden, um als Jude oder Araber auftreten zu können. 1881 zog er verkleidet durch Marokko. Seine Forschungen schrieb er 1888 in dem Standardwerk „Reconnaissance du Maroc" nieder. Dafür erhielt er die Goldmedaille der französischen geographischen Gesellschaft.

Die Erfahrung der Glaubensstärke der Muslime führte Foucauld zum Christentum zurück. 1890 trat er in eines der ärmsten Trappistenklöster Frankreichs ein. Und von dort ließ er sich nach Syrien versetzen. Er lebte von Wasser und Brot, schlief auf der Erde und meditierte. 1901 empfing er die Priesterweihe.

Er schrieb eine Grammatik, ein Wörterbuch und eine Anthologie mit *Dichtungen der Tuareg.* Foucauld lebte als Einsiedler in der Sahara in Tamanrasset, wo er 1916 von Senoussi ermordet wurde. Sein Glaubenssatz: „Man darf nie zögern, um einen Posten zu bitten, wo Gefahr, Opfermöglichkeit und Hingabe sehr groß sind". ROLF ITALIAANDER

Eine Bühnengestalt, die Mozart und Rossini unsterblich gemacht haben

Ein revolutionärer Barbier

Heute sagt man es nicht mehr so oft, aber die Wörterbücher verzeichnen es noch: Figaro sei eine scherzhafte Bezeichnung für einen Friseur (Duden). Aber das Barbiergeschäft war nur eines von vielen, die der Erfinder der Gestalt, Beaumarchais, ihr angedichtet hat. Wir erfahren aus dem *Lustspiel, in dem Figaro* das Licht der Bühnenwelt erblickt, dem „Barbier von Sevilla": Aufgrund einer Empfehlung seines Herrn, des Grafen Almaviva, verdingte der ehemalige Diener sich als Veterinärgehilfe bei der Armee. Da er die Menschen mit denselben Arzneien traktierte wie die Pferde, mußte er bald seinen Beruf wechseln und wurde Theater-Autor. Erst als seine Stücke durchfielen, wurde er Barbier.

Im Lebensrückblick, den Figaro in dem Stück gibt, das um seine Hoch*zeit kreist, der* „Hochzeit des Figaro" (1784) kommen weitere Jobs hinzu: Da erfahren wir, wie er sich auch als Journalist betätigt, aber mit der Zensur Ärger bekommt, dann wird er Croupier einer Spielbank, kann sich aber dort nicht halten, weil er zu ehrlich ist. Schließlich tritt er wieder in den Dienst des Grafen Almaviva ein.

Eine historische Gestalt, wie sie sich hinter Don Juan verbirgt, hat Figaro nicht zum Vorbild gehabt. *Wohl aber hatte er literarische Vor*fahren: den Diener der italienischen Komödie vor allem, dessen Lebenszweck es *immer* schon war, *den* Liebenden zu ihrem Glück zu verhelfen. In einer Frühfassung trug denn auch Figaro noch den Namen der beliebtesten italienischen Dienerfigur, nämlich Arlequin. Ein weiterer Vorfahre: Picaro, der Spanier, den wir Schelm nennen – klingt Figaro nicht ähnlich wie Picaro? Einer anderen Hypothese zufolge hat Beaumarchais den Namen seines Helden, den man aus Mozarts und Rossinis Opern kennt, nach dem eigenen geformt. Er hieß nämlich, wie sein Vater, Caron und nannte sich „Le fils Caron". Lässig ausgesprochen klingt das wie Figaro.

Happy Birthday, Figaro! – Sonntag um 19.30 Uhr im ZDF

Und Figaro läßt sich als eine Projektion seines Autors erkennen: aktiv, jeder Rolle gewachsen, lebenslustig, voll Abenteuersinn und Unter*nehmungsgeist sind Figaro wie sein* Schöpfer typische Gestalten des späten 18. Jahrhunderts, der Zeit Cagliostros und Casanovas.

Einen Meister der Intrige nennt das Larousse-Lexikon den Figaro und meint, er entwickle sich zu einem Ankläger der Adelsmißbräuche. Richtig! Aber wen wundert's, daß einer die Adligen nicht mag, wenn sie auf das „jus primae noctis" pochen und einem die Geliebte wegschnappen wollen? Napoleon meinte gar, mit Figaro habe die Revolution begonnen. Gegen die Obrigkeit war er gewiß, wenn sie sich seiner Karriere in den Weg stellte. Freie Bahn dem Tüchtigen: das wollte er.

JÜRGEN von STACKELBERG

Er lebt nicht allein von der Nostalgie: Peter Kraus

Augenzwinker-Schlager

Weg vom Fenster war Peter Kraus eigentlich nie. „Sicher, *richtig* Spektakuläres kann man nicht immer machen", sagt der 47jährige Münchner Schauspieler, Tänzer, Sänger und Geschäftsmann aus einer Salzburger Künstlerfamilie, der mit vierzehn Jahren seinen ersten Film drehte. „Aber wer sagt, was spektakulärer ist, vor sechshundert Leuten auf der Bühne zu stehen, wie er es derzeit im Wiener Metropol-Theater macht, oder vor *zwanzig* Millionen auf dem Bildschirm zu agieren, wie an diesem Wochenende wieder? Die Millionen wünscht er sich oft, gesteht er, aber die Live-Show ist „einfach riesig".

Baden-Badener Roulette – Sonntag um 20.15 Uhr in der ARD

Keinesfalls festnageln läßt sich Kraus auf den schlagersingenden „Oldie", der nostalgische Gefühle für die fünfziger Jahre weckt. Gewiß, „Wenn Teenager träumen" singt er auch heute noch, aber „so etwas geht nicht ohne Augenzwinkern, nicht ohne parodistische *Grundhaltung*".

Irgendwie, sagt der Sänger von „Schwarze Rose" und „Sugar Baby", sei „*die* Jugend damals nationaler eingestellt" gewesen. Man konnte tun, was in den sechziger Jahren nicht mehr ging: deutsch singen. Und wenn sein Name Peter Kraus damals erweitert wurde zu „der deutsche Elvis Presley" (dabei mochte er selbst Paul Anka viel lieber), dann habe das nur bedeutet, daß man dem Ausland sagen wollte: „Guckt mal, wir haben auch einen".

„Genau besehen aber gab es für die deutschen Schlager gar kein Pendant im Ausland", erinnert er sich. Be*schwingt sollte es hier zugehen*, „*zum* größten Teil waren meine Sachen ja doch für Mädchen gedacht. Und die mochten Balladen nun mal lieber."

Peter Kraus, der privat gern angejazzte Musik von Mel Tormés oder Oscar Petersen hört, verfügt über genügend Standbeine, auf denen sich sicher durchs künstlerische Leben gehen läßt. So hat er in München eine Fernsehgesellschaft, steht in Wien in seiner kabarettistischen Show auf der Bühne, führt Regie, hat Rollen in Filmen (wie in Blumenbergs „Sommer des Samurei") und besingt immer noch Platten – gerade eben erst eine, mit zum Teil digital organisierten Ohrwürmern von damals.

Peter Kraus wirkt nicht wie jemand, der jetzt ein Comeback versucht. Er findet es, ganz ohne Neid und Koketterie, sogar angenehm, nie solchen Ruhm genossen zu haben wie *damals* Elvis: „*Da konnte man doch* sehen, was daraus wird, wenn einer mit seinem Ruhm nicht fertig wird".

ALEXANDER SCHMITZ

KRITIK

Wenn Händler plaudern

Händler, die ansonsten Zuschauer scheuen, sprachen über ihr heißes Geschäft: Waffenhandel zwischen Ost und West. Der Preis für ihren Auftritt war reichlich Sendezeit für Selbstdarstellung und Erklärung der Motivation des Hausierens mit Gewehren und Kanonen, als handele es sich um Seife oder Maschinen. Sie beschaffen neue Raketenmodelle und verhökern ausgemusterte Panzer im Ausverkauf. Arme müssen billiger kämpfen. Ob es der Deutsche ist, der von Paris aus agiert, sein österreichischer Kollege oder Samuel Cummings, der wohl größte private Waffenhändler – sie handeln mit Duldung und wohl von Fall zu Fall stiller Unterstützung staatlicher Stellen.

Die Dokumentation **Profite aus dem Pulverfaß** (ARD) von Jürgen Roth machte deutlich, wie heiß die konventionelle Waffenschmiede im Zeitalter nuklearen Friedens läuft. Wenn gegen die Sünde des Waffenhandels zu Felde gezogen wird, ist es nicht damit getan, beim privaten *Makler das Pulverfaß zu versiegeln.* Die Staaten als eigene Exporteure, an der Spitze die Russen, sind gemäß ihren Friedensparolen zu exemplarischem Verzicht als Teil weltweiter realer Abrüstung aufgerufen. Niemand könnte mehr sagen: „Wenn wir nicht liefern, tun es andere." W. K.

Wo die Könige grimmig sind

Die wechselvolle Geschichte Altenburgs, deren steinerne Zeugen wie Stadtschloß, Rathaus, Theater unübersehbar sind, kam in Ronald Knetschkes Altenburg-Film in der Reihe **Reisebilder aus der DDR** (ZDF) leider kaum vor. Er hatte seinen Stadtrundgang fast ausschließlich auf Geschichte und Gegenwart des Skatspiels abgestellt, wodurch Altenburg – die Stadt hat 56 000 Einwohner und gehört heute zum Bezirk Leipzig – schließlich weltberühmt geworden ist.

So sprach der Film nicht so sehr die landeskundlich interessierten Bürger an, als vielmehr die Skatbrüder und hatte für sie Erfreuliches zu bieten. Allein die Besuche im Spielkartenmuseum und anschließend in der Spielkartenfabrik waren kulturhistorisch außerordentlich aufschlußreich.

Denn auch die sozialistische Spielkartenproduktion, von der 45 Prozent exportiert werden, wird nach Plan abgewickelt. Und da darf der König auf dem Blatt als Symbolfigur aus der Feudalzeit nicht jung und sympathisch aussehen, sondern muß äußerst griesgrämig dreinschauen, während der Bube als höchster Trumpf beim Skat die kühlen Züge des Jakobiners aufweist. Gut Blatt auf sozialistisch! ALBAN ROTT

Sonntag

ARD

9.30 Programmvorschau
10.00 Evangelischer Pfingstgottesdienst
Aus der Kathedrale St. Pierre in Genf
11.00 Marktfahrer
Unterwegsgeschichten aus der Schweiz
11.45 Das Radio-Sinfonie-Orchester Stuttgart spielt
Rossini, de Falla, Ravel
13.00 Sport extra – aus Berlin
Internationale Deutsche Damen-Tennis-Meisterschaften
Halbfinale Einzel
14.45 Kinderspaß zu Pfingsten
15.55 Kurven-Lilly
Amerikanischer Spielfilm, 1965
Mit Elvis Presley, Shelley Fabares
17.30 Sommernächte
Film nach Liedern von Hector Berlioz
18.50 Lindenstraße
Verlassene Seelen
19.20 Sportschau
Themen: Motorrad-WM von Italien in Monza. Internationale Deutsche Tennis-Meisterschaften in Berlin. Vorbericht zur Fußball-WM
20.00 Tagesschau
20.15 Baden-Badener Roulette
21.45 Blutsbande
Amerikanischer Fernsehfilm, 1. Teil
0.00 Tagesschau
0.05 Fahrstuhl des Schreckens
Amerikanischer Spielfilm, 1974
1.15 Sport extra – aus Reno/USA
Amateur-Box-WM Finalkämpfe
2.00 Tagesschau
2.05 Nachtgedanken

ZDF

9.00 Programmvorschau
9.30 Insel der Seeschwalben
10.00 Katholischer Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 heute
12.47 Das Sonntagsgespräch
Zu Gast: Thorwald Dethlefsen
13.15 Zwischen Tradition und Technologie
13.45 Die Biene Maja
14.10 Löwenzahn
14.50 Die dreibeinigen Herrscher
15.40 Die Fraggles
16.05 Einblick
16.20 Ein Mann will nach oben
17.20 heute
17.25 Tania Blixens afrikanischer Traum
Die dänische Schriftstellerin wäre am 17. April 100 Jahre alt geworden. Ihr Roman „Afrika, dunkel, lockende Welt" steht im Mittelpunkt des Films, der größtenteils in Kenia gedreht wurde.
18.10 Evangelisches Tagebuch
18.25 Bocuse à la carte
19.00 heute
19.10 Bonner Perspektiven
Thema: Militärischer Tiefflug – Viel Lärm um nichts?
19.30 Happy Birthday, Figaro!
Die Geschichte eines Welterfolgs
20.15 Das Geheimnis von Lismore Castle
Krimi nach Edgar Wallace
21.50 heute
21.55 Tod auf dem Nil
0.10 Samy & Mario
Starprogramm der Travestie aus dem Mainzer „Unterhaus"
1.25 heute

III.

WEST
14.45 Sport extra
Internationale Deutsche Tennis-Meisterschaften
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Das zahme Fluten
21.00 Auslandsstudio
21.45 Die Knapp Familie
Die Gretelfrage
Serie mit Rosel Zech, Eberhard Fechner
23.25 Meine Federn segeln im Wind
0.10 Nachrichten

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Arbeitsplätze
19.15 Vom Auf und Ab durch Dick und Dünn
20.00 Tagesschau
20.15 Sport aus Bremen
Kurzporträts der deutschen Fußball-Gegner in Mexiko: Dänemark, Schottland und Uruguay
21.30 Max Frisch – Gespräche zum Alter
Mit seinem Freund Philippe Pilliod hat Max Frisch mehrere Video-Gespräche geführt. In ihnen reflektiert er das Verhältnis des Intellektuellen zur Politik und den Parteien.
23.50 Nachrichten

SÜDWEST
18.00 Historisches Stichwort
18.15 45 Fieber
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 Treffpunkt
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.02 Abendschau
Nur für das Saarland:
19.00 Die kleinen und die feinen Leute
Gemeinschaftsprogramm:
19.30 Hierzuland
20.00 So zärtlich war Suleyken
Nach Siegfried Lenz
20.15 Der seidene Schuh
21.45 Agadir und zurück
22.15 Südwest aktuell
22.20 Ich bin Anna Magnani
23.05 Die Nacht der 100 Stars
Gala mit Joan Collins, James Stewart, Placido Domingo u. a.
0.05 Nachrichten

HESSEN
18.15 Reinhold Lora and his Messengers of Swing
19.00 Jedes Haar wirft seinen Schatten
19.30 Die Reise zum Mond
21.40 Drei aktuell
21.45 Die Exoten
23.30 Nachtlicht

BAYERN
18.30 Kaufen, kochen, essen à la Saison
18.45 Rundschau
19.00 Carmen
Oper von Georges Bizet
Aufzeichnung vom Glyndebourne Festival 1985
21.55 Rundschau
22.25 Durch Land und Zeit
22.30 Auslandsreporter
23.00 Kino Kino
23.45 Paradiesgarten
Die Laguneninsel Torcello bei Venedig
23.55 Rundschau

SAT 1

15.00 Scooby-Doo-Show
Anschl. Secret Squirrel
15.50 Falcon Island
16.00 Music-Box
17.00 Der Mann in den Bergen
Anschl. Rund um die Welt
18.00 Kein Pardon für Schutzengel
Anschl. Dick Tracy
18.30 APF blick
18.45 Virginia
Anschl. Abenteuer Wildnis

...und am Sonntag

19.45 Das Geheimnis der Möveninsel
Ital.-engl. Fernsehfilm, 1980
21.30 APF blick
22.15 Goldfieber
Abenteuerfilm, USA 1982
23.45 APF blick
23.55 Die Bestie
Spielfilm, USA 1956
Regie: Fritz Lang

1 PLUS

19.00 Nachbar Europa
Mönche des Berges Athos
20.00 Tagesschau
20.15 Unter Ausschluß der Öffentlichkeit
Mehrheitsbeschluß
21.05 Collin (2)
Nach Stefan Heym
Mit Curd Jürgens, Hans-Christian Blech
Regie: Peter Schulze-Rohr
22.35 Die Reise nach Palermo
Italienischer Spielfilm, 1973
Mit Sophia Loren, Richard Burton
Regie: Vittoria de Sica
0.15 Nachrichten

3SAT

18.00 Neues aus Uhlenbusch
Ein Fest fällt aus
18.55 Königlich Bayerisches Amtsgericht
19.00 heute
19.15 Die schöne Wilhelmine
20.35 Hundert Tage auf dem Zauberberg
21.20 Schatzhaus Österreich
21.50 Erinnern Sie sich ...
Die *Geschichte* der Zweiten Österreichischen Republik
Wetterleuchten
23.20 „Erschallet, ihr Lieder"
Joh. Seb. Bachs Pfingstkantate
0.05 Nachrichten

RTL-plus

18.00 Ein Loch ist im Eimer
18.53 7 vor 7
19.00 Kronen, Könner, Kavaliere
19.25 RTL-Spiel
19.30 Die drei Scheinheiligen
Deutscher Spielfilm, 1964
21.00 RTL-Spiel
21.05 Rendezvous der Killer
Franz. Spielfilm, 1965
22.55 Wetter/Horoskop/Betthupferl

Montag





ARD

10.00 Katholischer Gottesdienst
11.00 Die Blumen des Herrn Mah
Puppenspiel
11.30 Wild am Sonntag
12.00 Internationaler Frühschoppen
Thema: Neue Technik – alte Grenzen
Atomare Gefahren – supranationale Gesetze
Gastgeber: Werner Höfer
12.45 Tagesschau/Wochenspiegel
13.15 Ferien für den Hund
Tschechoslowakischer Spielfilm
14.30 Flugsteig U
Musik und Unterhaltung rund um den Flughafen Frankfurt
15.50 Der Goldschatz von Matecumbe
Amerikanischer Spielfilm (1976)
17.45 Der Tod des weißen Marabut
19.15 Schauplatz der Geschichte
Erfurt
Film von Helga Schütz
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
Riedmüller, Vorname Sigi
Er kommt aus Regensburg, ist ein wenig unbeholfen und immer nervös. Manchmal so nervös, daß er *aufbraust und hinlangt.* Sigi Riedmüller, heißt der neue Kollege von Kriminalkommissar Lenz beim Morddezernat in München.
21.54 Ein Platz an der Sonne
21.55 Cannes '86
Die Festival-Reportage informiert über aktuelle Entwicklungen der internationalen Kinoszene. Im Wettbewerb wird die Bundesrepublik durch Margarethe von Trottas „Rosa Luxemburg" vertreten.
22.25 Die Grünen
Bericht von der Bundesversammlung in Hannover
22.40 Tagesschau
22.45 Blutsbande
Amerikanischer Fernsehfilm, 2. Teil
0.15 Tagesschau
0.20 Nachtgedanken

ZDF

10.00 Programmvorschau
10.05 Eine Eidechsengeschichte
10.20 Vladimir Horowitz in Moskau
Mit Werken von Scarlatti, Mozart, Schubert, Chopin, und Liszt
Aufzeichnung eines Konzerts aus dem Tschaikowsky-Konservatorium
12.25 heute
12.30 Einswarden baut für die Welt
Der Airbus in der norddeutschen Provinz
13.00 Die Sport-Reportage – aus Berlin
Internationale Deutsche Tennis-Meisterschaften der Damen
Finale Einzel
14.30 Abenteuer in der Taiga
15.40 Das Beste aus „Wie wär's heut' mit Revue?"
Vorgestellt von Harald Juhnke
17.10 heute
17.15 Das Lied der Deutschen
Vom Umgang mit unserer Hymne
Die Sendung verfolgt die wichtigsten Etappen der 145jährigen Geschichte des Deutschlandliedes.
18.00 Die Sport-Reportage
Moderation: Magdalena Müller
19.00 heute
19.15 Pfingsten '86
Die Tanzenden
19.30 Der Fliegende Holländer
Romantische Oper von Richard *Wagner*
Aus dem Festspielhaus Bayreuth 1985
21.50 heute/Sportnachrichten
21.55 Die Sport-Reportage
Zweites Aufstiegsspiel zur Fußball-Bundesliga
Borussia Dortmund – Fortuna Köln
Aufzeichnung aus dem Westfalenstadion in Dortmund
22.20 Rififi
Französischer Spielfilm (1954)
Mit Jean Servais und Carl Möhner
Regie: Jules Dassin
0.10 Brief aus der Provinz
0.15 heute

III.

WEST
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Lindenstraße
20.45 Sport-Platz
21.30 Mit Kreuzen gegen Raketen
22.15 Nächstes Jahr in Jerusalem?
22.45 Wiedergesehen – Neugesehen
0.20 Nachrichten

NORD
19.00 Den Wind in den Händen
19.15 Altes Haus wird wieder jung
19.45 Autos, die Geschichte machten
20.00 Tagesschau
20.15 Das Montagsthema
21.00 Notenspiele
22.00 Theater des Grauens
23.40 Nachrichten

HESSEN
18.00 Ariane
19.46 Rückblende
20.15 Showtime *Broadway*
21.40 Drei aktuell
21.45 Solo in Sentiment
22.45 Ein Rufer in der Wüste
23.45 Nachtlicht

SÜDWEST
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 Treffpunkt
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.02 Abendschau
Nur für das Saarland:
Die kleinen und die feinen Leute
Gemeinschaftsprogramm:
19.30 Formel Eins
20.15 Latzmann, Lämmchen und Co.
21.00 I mecht landen: Maria Hill
Nur für Baden-Württemberg:
21.45 9 aktuell
21.50 Sport im Dritten
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.45 Neues um 9
21.50 Flutlicht
Nur für das Saarland:
21.45 Sport-Arena
Gemeinschaftsprogramm:
22.35 Ich bin Anna Magnani
23.20 Nachrichten

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Die Pfingstorgel
21.26 Z. E. N.
21.30 Rundschau
21.45 ... daß Jahrtausende nicht spurlos vergehen
22.30 Die *Grünen* in Hannover
22.45 Magnum
23.30 Wolfgang Borchert
0.00 Schlachtplatte
0.50 Rundschau

SAT 1

15.00 Heiteres Geschichtenkarussell
15.30 Lassie
Anschl. Betty Boop
16.00 Musicbox
17.00 Raumschiff Enterprise
Anschl. Das Geheimnis der blauen Tropfen
18.00 Westlich von Santa Fé
Anschl. Dick Tracy
18.30 APF blick
18.45 Aufstiegsspiel
Borussia Dortmund – Fortuna Köln
Live aus dem Westfalenstadion in Dortmund
21.00 Virginia (5)
21.45 APF blick
22.30 Rote Linie 7000
Amerikanischer Spielfilm (1965)
Mit James Caan und Laura Devon
Regie: Howard Hawks
0.20 APF blick

1 PLUS

19.00 Nachbar Europa
Gesundheit aus fernöstlicher Küche
19.45 Praktische Tips
Umweltschutz durch jedermann
20.00 Tagesschau
20.15 Unter Ausschluß der Öffentlichkeit
21.05 Aranka
22.15 Ein pikantes Geschenk
Französ.-italienischer Spielfilm
Mit Pierre Mondy und Claudia Cardinale
Nach den klassischen Kriterien einer Boulevardkomödie drehte der Franzose Michel Lang mit Witz, Iro*nie und Charme eine Verwick*lungskomödie vor der Kulisse Venedigs.
0.00 Nachrichten

3SAT

18.00 Bilder aus der Schweiz
19.00 heute
19.15 Die schöne Wilhelmine
Heimsuchungen
20.15 Der Zauberberg
Film von Hans W. Geißendörfer
Nach dem Roman von Thomas Mann
Mit Rod Steiger und Christoph Eichhorn
22.45 Gustav Mahler – 2. Symphonie „Auferstehung"
Dirigent: Claudio Abbado
0.20 3SAT-Nachrichten

RTL-plus

18.05 Einfach tierisch
18.53 7 vor 7
19.05 Ein Tag wie kein anderer
Reisequiz mit Thomas Wilsch
20.30 Nur Computer morden leise
Französischer Spielfilm (1973
Mit Jean-Louis Trintignant, Mireille Darc und Leá Massari
22.00 RTL-Spiel
22.05 Finale – mit WM-Mexiko-Quiz
Reportagen, Kommentare, Spiele, Gäste – Sport
22.55 Bonnifetti
Talkrunde mit Gästen aus dem Contrakreistheater in Bonn
0.25 Wetter / Horoskop / Betthupferl

GALOPP

200 000 Mark im Mülhens-Rennen zu gewinnen

KLAUS GÖNTZSCHE, Köln

Auf der Rennbahn von Köln-Weidenpesch gab es bisher kein klassisches Rennen. Die Lage hat sich geändert: am Montag (16.40 Uhr) wird in Köln das Henckel-Rennen gestartet. Es trägt inzwischen allerdings einen *neuen Namen – und das ist auch einer* der Gründe für den Standortwechsel des Klassikers. Aus dem Nachlaß von Maria Mehl-Mülhens, verstorben am 21. April 1985, wird das Mehl-Mülhens-Rennen teilweise finanziert, 200 000 Mark stehen insgesamt zur Verfügung, allein für den Besitzer des Siegers sind 117 500 Mark reserviert. 90 000 Mark betrug die Gesamtdotierung des Gelsenkirchener Henckel-Rennens 1985. *Ein zusätzlicher Anreiz* ist sicher auch die Prämie von 250 000 Mark, die der Besitzer des Pferdes gewinnen kann, das in einem Jahr Mehl-Mülhens-Rennen, Union-Rennen und den Preis von Europa in Köln gewinnt. Die Wahrscheinlichkeit einer Auszahlung ist allerdings überaus gering, trotzdem versicherte der Kölner Vorstand das Risiko mit sechs Prozent pro Jahr, immerhin also 15 000 Mark.

Am Start sind zehn Pferde, mit Oldtimer (Jockey Peter Remmert) aus dem Gestüt Bona auch der erklärte *Derby-Favorit. Im Krefelder* Busch-Memorial wollen Experten erkannt haben, daß Gestüt Zoppenbroichs Orfano (Peter Alafi) unter normalen *Umständen* wohl Oldtimer nicht mehr schlagen kann. Orfanos Trainer Sven von Mitzlaff (71) ist allerdings anderer Ansicht, er erkennt die deutliche Niederlage von Krefeld nicht an. Zu den interessanten Startern gehört auch der Hengst Westfale mit Jockey Kevin Woodburn. Er läuft für den im Vorjahr überraschend erfolgreichen Stall Auetal.

Sicher unglücklich ist die Terminplanung, *den Großen Hertie-Preis* (125 000 Mark, 70 000 Mark dem Sieger, 2200 m) am gleichen Tag wie das Mehl-Mülhens-Rennen zu veranstalten. *In München-Riem* sind Vif-argent (Ralf Suerland), El Salto (Andrej Tylicki) und Goldpfau (Hans-Peter Ludewig) die interessantesten Starter.

Die weiteren Renntermine des Pfingstwochenendes: Samstag: Mülheim/Ruhr; Sonntag: Frankfurt/Main, Gelsenkirchen, Heiligenwald; Montag: Köln, München-Riem, Walldorf.

100 JAHRE DSV / Sorge um die Kontinuität der spitzensportlichen Arbeit

Freizeitbäder bringen keine neuen Mitglieder in die Schwimmvereine

DW. Bonn

Mit einem Fest in der Bonner Beethovenhalle feiert der Deutsche Schwimmverband (DSV) heute abend das Jubiläum seines 100jährigen Bestehens. Sportliche Erfolge und anhaltender Mitgliedermitschwund kennzeichnen die aktuelle Situation. Für die WELT skizziert Kurt Wilke die Zukunft des Verbandes. Wilke (50) ist Professor für Didaktik des Schwimmsports und Prorektor der Sporthochschule Köln. Er entwickelte 1967/68 als Schwimmwart im DSV ein Konzept zur Nachwuchsförderung, das zur Grundlage der späterer Erfolge wurde. Heute ist er Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des DSV.

Von KURT WILKE

Es gibt Anlaß zum Feiern. Der Deutsche Schwimmverband wird 100 Jahre alt. Das allein ist Grund genug, ein Fest zu veranstalten. Erst recht, wenn sich zum Jubiläum auch die sportlichen Erfolge einstellen. Und das ist der Fall: Nie *zuvor war der DSV in seiner spitzen*sportlichen Breite so stark wie heute.

Das liegt nicht nur an Michael Groß. Ein Mann wie Groß ist ein *Glücksfall, den man nicht planen* kann. Aber all die Spitzenleute im Schatten von Michael Groß – Rolf Beab und Rainer Henkel, Peter Sitt und Stefan Pfeiffer, Svenja Schlicht und Karin Seick – sie sind Ausdruck einer gut funktionierenden Verbandsarbeit und gezielter Förderung.

Grund genug also für ein rauschendes Fest und beifallheischende Festreden? Für Schulterklopfen und *Selbstzufriedenheit?* Ein klares Nein. Das Jubiläum muß für den DSV Anlaß zur kritischen Rückbesinnung sein. Vor allem aber muß es *Anlaß* sein für den Blick in die Zukunft. Und der bereitet mir Sorge.

Ich fürchte, daß die Kontinuität in der spitzensportlichen Arbeit nicht gewahrt bleibt und daß der Verband sich nicht rechtzeitig auf die gesellschaftlichen Veränderungen einstellt. Die Zukunft dieses Verbandes wird wie die aller Verbände ungleich schwieriger zu bewältigen sein als die Vergangenheit.

Die Zahl der Zwanzigjährigen, also der Menschen im Alter der höchsten sportlichen Leistungsfähigkeit, beläuft sich im Moment in der Bundesrepublik Deutschland auf 1,1 Millionen. In zehn Jahren wird sie halb so groß sein. Und im Jahr 2000 ist jeder vierte Bundesbürger über 60 *Jahre alt. Darauf müssen wir uns ein*stellen. Im Verband wie an denjenigen Hochschulen, an denen die Übungsleiter und Trainer ausgebildet werden.

Der Verein der Zukunft wird ein Mehrspartenverein sein, wie die Turnvereine es zum Teil jetzt schon sind. Die Schwimmvereine als die Hauptverwalter des Wassersports können dann plötzlich arm dastehen. Weil sie sich in der Vergangenheit zu sehr spezialisiert haben. Sie haben in den letzten Jahren die Erlebnisvielfalt im Wasser grob vernachlässigt. Kinder müssen sich heute schon im Grundschulalter für eine Spezialdisziplin entscheiden, entweder Schwimmen oder Springen oder Wasserball oder Synchronschwimmen. Das führt zwar zur sportlichen Höchstleistung in der Spezialdisziplin, *doch die Zahl der Spitzensport*ler wird sich in den kommenden Jahren aufgrund des Geburtenrückgangs automatisch reduzieren.

Die *Masse* der Vereinsmitglieder wird sich künftig noch stärker als heute aus den über Zwanzigjährigen rekrutieren – sofern die Vereine attraktive Angebote bereithalten. Dabei darf der Leistungsaspekt keineswegs vernachlässigt werden. Er muß allerdings auf die unterschiedlichen Bedürfnisse zugeschnitten und stärker in gesellschaftliche Bezüge eingearbeitet werden. Der DSV muß *Angebote für Babys und Kinder*, für Jugendliche, Hausfrauen, für ehemalige Leistungsschwimmer, für junge und ältere Berufstätige, für Schichtarbeiter und Senioren entwickeln.

Eine solche Konzeption vermisse ich im DSV. In diesem Punkt sind allerdings auch wir vom wissenschaftlichen Beirat gefordert, entsprechende Konzepte zu entwickeln und sie dem Präsidium vorzutragen. Die ehrenamtlichen Funktionäre verschleißen sich in der Alltagsarbeit – ihnen bleibt weder Zeit noch die nötige Distanz, um über ihren Spezialbereich hinaus die Gesamtentwicklung zu beobachten. Dafür braucht der DSV dringend einen hauptamtlichen, wissenschaftlich geschulten Mitarbeiter.

Auch darf der Verband nicht länger den Leistungs- und Breitensport in seiner Konzeption einan*der gegenüber stellen.* Der Weg über den Breitensport, wie er sich im Moment darstellt, verspricht wenig Erfolg. Damit werden Leute in moderne Freizeitbäder gelockt, in denen sie nicht mehr animiert werden, ins Wasser zu gehen und zu schwimmen, sondern übers Wasser zu laufen. Offenbar ist das ganze Drumherum mit Whirlpools und Sonnenbänken, Tischtennisplatten, Spielotheken und Cafeterien *mittlerweile* wichtiger geworden als das Schwimmbekken. Das kann nicht das Ziel des Deutschen Schwimmverbandes sein.

Auch in der Jugendarbeit ist der DSV inzwischen vom sportlichen Ansatz abgewichen. Die betreuerische politische Arbeit ist zu Lasten der sportlichen Aktivitäten in den Vordergrund gerückt. Doch die pädagogische Jugendarbeit ist in einem Sportverband von der sportlichen Arbeit nicht zu trennen. Sie darf nicht Kontrapunkt sein, sondern muß in das sportliche Konzept integriert werden. Der Weitspringer Peter Bouschen, Aktivensprecher im Deutschen Leichtathletik-Verband, hat das erst vor wenigen Tagen beim Bundestag des Deutschen Sportbundes gesagt: „Wenn sportfachlich alles okay ist, wird es im Verein auch gesellig." Er hat recht. Ein Sportverein kann nicht in einem sport-fernen Umfeld existieren. Der Sport muß Mittelpunkt eines Sportvereins bleiben, ohne sich gesellschaftlichen Entwicklungen zu verschließen.

Der Deutsche Schwimmverband ist also gefordert, für die Zukunft klare Konzeptionen zu entwikkeln und sie so schnell wie möglich zu verwirklichen. Nur so kann er an seine erfolgreiche, hundertjährige Tradition anknüpfen und den Mitgliederschwund stoppen. Selbst wenn der DSV ein solches Konzept energisch und bewußt fördert, wird es fünf bis acht Jahre dauern, ehe es endgültig umgesetzt ist. Angesichts der schnellen gesellschaftlichen Entwicklung ist es höchste Zeit, sofort damit zu beginnen.

TENNIS / Internationale Meisterschaften von Deutschland der Damen

Kämpfend quält sich Bettina Bunge aus ihrer spielerischen Krise

dpa, Berlin

„Über die letzten Monate möchte ich eigentlich nicht reden", sagte Bettina Bunge. Dabei senkte sie ihre Augen nach unten und ihre Stimme wurde ganz leise. Die 22 Jahre alte Deutsch-Amerikanerin will nach einigen Erkrankungen, viel *Unlust und Mißgeschick* ohne Blick zurück wieder den Weg nach vorn beschreiten. In Berlin, wo vor vier Jahren für sie als umjubelter Tennis-Teenager alles angefangen hat, fand das hübsche Mädchen nach vielen Tiefschlägen *aus dem Tal der Krise heraus.*

Zum ersten Mal in diesem Jahr erreichte die Gewinnerin der Internationalen Deutschen Meisterschaft von 1982 an gleicher Stelle ein Viertelfinale. Ihr großartig erkämpfter 7:6, 6:2-Sieg über die Nummer 7 der Weltrangliste, Helena Sukova (CSSR), hatte den Charakter eines Comebacks. Sie hat Anschluß gefunden, auch im Team des Deutschen Tennis-Bundes (DTB), der sie neben Steffi Graf und Claudia Kohde für ihre jüngsten Leistungen mit der Aufnahme in das Federation-Cup-Team für Prag im Juli belohnte.

Die verbissene Arbeit der in der Schweiz geborenen, in Peru aufgewachsenen, *lange* in Florida und jetzt in Monte Carlo lebenden Bettina Bunge in der Vorbereitung für die drei großen Europa-Turniere von Berlin, Paris und Wimbledon, ist in ihrem veränderten Spiel deutlich zu erkennen. Was ihr früher elegant von der Hand ging, gelingt ihr nun mit einem beispielhaften Kampfgeist. Sie quält sich, schnaubt bei jedem Schlag, rennt wie noch nie.

In Marbella, in der Schule von DTB-Teamchef Klaus Hofsäß, hat sich die Tennis-Ästhetin von einst die Kraft für ihren neuen Stil antrainiert. Wohl fühlt sie sich in den Folterkammern des Krafttrainings im Umgang mit den Eisengewichten gewiß nicht. Doch sie kommt nicht um die Einsicht herum: „Es hat mir sehr gut getan." Nur mit dem gesteigerten Training, das hat die Deutsch-Amerikanerin eingesehen, *kommt sie ihrem* Ziel näher, wieder wie früher zu den ersten zehn Spielerinnen der Weltrangliste zu gehören. Sie hatte bereits Platz sechs erobert, ehe sie auf Rang 28 zurückfiel. Gutes Omen in Berlin: Während des Rot-Weiß-Turniers kletterte sie in der neuesten *Liste* eine Stufe höher auf Platz 27.

Heute steht allerdings mit der Nummer fünf, Hana Mandlikova (CSSR), im Viertelfinale eine hohe Hürde im Weg. Die Siegerin der US-*Meisterschaften* 1985 in Flushing Meadow, die es im letzten Jahr als erste Europäerin geschafft hat, Chris Evert-Lloyd und Martina Navratilova hintereinander in einem *Turnier zu* schlagen, stellte sich bisher in Berlin in glänzender Form vor.

SPORT-NACHRICHTEN

Wadehn nach Leverkusen

Leverkusen (sid) – Basketball-Na*tionalspieler Lutz Wadehn (24)* wird in der kommenden Saison vom Bundesligaverein DTV Charlottenburg zum deutschen Meister TSV Bayer 04 Leverkusen wechseln.

Krieter ins Nationalteam

Düsseldorf (sid) – *Torhüter* Michael Krieter vom Bundesligaverein THW Kiel ist der einzige Neuling im Nationalkader des Deutschen Handball-Bundes (*DHB*). Für das internationale Turnier um den „Friedenspokal" (20. bis 22. Juni) im ungarischen Debrecen wurden insgesamt 15 Spieler nominiert. Nicht mehr dabei ist Erhard Wunderlich (Milbertshofen), der in diesem Jahr nicht mehr in der Nationalmannschaft spielen wird.

Teilnahme-Rekord

Stuttgart (sid) – Für die Leichtathletik-Europameisterschaften vom 26. bis 31. August in Stuttgart zeichnet sich ein Teilnahmerekord ab. Nach der Meldung von Albanien und Gibraltar erhöhte sich die Zahl auf 33. Die bisher meisten Länder (29) nahmen 1982 in Athen teil.

Box-Titel verteidigt

Paris (sid) – Die beiden mexikanischen Box-Weltmeister Julio Cesar Chavez und *Gilberto* Roman verteidigten in Paris ihre WBC-Titel erfolgreich. Roman besiegte Montserrat (Panama) im Super-Fliegenwicht nach Punkten. Chavez gewann durch Abbruch in der 5. Runde gegen den Argentinier Barrios.

Kasparow besiegte Miles

Basel (dpa) – Schach-Weltmeister Garri Kasparow besiegte in der ersten von sechs Partien eines Wettkampfes in Basel den britischen Großmeister Antony Miles. Miles gab nach dem 42. Zug auf.

Langer: Schwacher Start

Fort Worth/Texas (GAB) – Zum Auftakt des Turniers in Fort Worth war Golf-Profi Bernhard Langer in schwacher Form. Er erzielte mit 70 Schlägen den Platzstandard und belegt Platz 16.

ZAHLEN

TENNIS

Internationale Damen-Meisterschaften von Deutschland in Berlin, Achtelfinale: Mandlikova (CSSR) – Horvath (USA) 6:3, 6:2, Temesvari (Ungarn) – Kelesi (Kanada) 1:6, 6:1, 6:3. – **Zweite Runde:** Durie (England) – Budarova (CSSR) 3:6, 6:3, 6:1. – **Internationale Meisterschaften von Rom, Achtelfinale:** Becker (Deutschland) – Lavalle (Mexiko) 6:1, 6:3, Sanchez (Spanien) – Krickstein (USA) 6:3, 6:3, Pimek (CSSR) – Agenor (Haiti) 6:1, 6:2, Perez (Uruguay) – Nystroem (Schweden) 7:6, 3:6, 7:5, Lendl (CSSR) – Cane (Italien) 6:2, 6:4, Leconte (Frankreich) – Mecir (CSSR) 6:1, 7:5, Noah (Frankreich) – Carlsson (Schweden) 6:4, 6:2.

HANDBALL

DHB-Pokalrunde, Herren: Essen – Bergkamen 33:21.

HOCKEY

Bundesliga, Feld, Gruppe Nord, Nachholspiel: Leverkusen – Gladbach 3:5.

GOLF

Turnier in Fort Worth, erste Runde: 1. Sauers 66 Schläge, 2. Roger 67, 3. Twitty, Pohl, Simpson, Edwars, Weiberin, Thorpe, Clement (alle USA) 68, 16. Langer (DEutschland) 70.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto: Klasse 1: 1 119 871,30, 2: 55 993,50, 3 3326,30, 4: 86,20, 5: 7,60. (Ohne Gewähr).

Der Vater des Zitats

ohn. – Als auf einer Londoner Abendgesellschaft einst ein gutes Bonmot fiel, sagte Oscar Wilde neidisch: „Ich wollte, ich hätte das gesagt." Sein Freund Whistler tröstete ihn spitzzüngig: „Du wirst es, Oscar, du wirst es." Es ist schon ein Kreuz nicht nur mit Bonmots, sondern mit klugen Worten überhaupt. Wie der Sieg hat auch das gute Zitat oft viele Väter, zumindest solche, denen die Vaterschaft zugeschrieben wird. Kluge Worte wandern.

Schon den Alten war dies bekannt: Damals zitierte man in den eigenen Werken fröhlich gute Zitate anderer Autoren, ohne Quellenangabe oder andere Komplikationen.

Heutzutage ist dies anders, wie jüngst ein Kollege zu seinem Leidwesen erkennen mußte. Irgendwie war er zu einigen bösen Worten verschiedener Autoren gegen die ach so schlechte Jugend im Laufe der Zeiten gekommen. Und prompt hatte er ein Sokrates zugeschriebenes Wort zitiert: „Unsere Jugend liebt den Luxus, hat schlechte Manieren, mißachtet die Autorität und hat keinen Respekt vor dem Alter. Die heutigen Kinder sind Tyrannen. Sie widersprechen den Eltern, schlürfen beim Essen und wollen alles besser wissen als ihre Eltern."

Doch er hätte den bärtigen, knollennasigen Athener besser in Ruhe gelassen, denn nun kamen Briefe. Nicht von jungen Leuten (denen war der Ethiker und seine Ansichten über sie wohl gleichgültig), sondern von den Philologen: „... wundere mich, daß es mir bei Platon, meinem Autor im Philosophie-Examen, nicht aufgefallen sein sollte." „Altphilologe am hiesigen Gymnasium wurde trotz Platon-Index nicht fündig." „Natürlich könnte es auch bei Xenophon oder woanders stehen ..."

Wo, so fragt nun der Journalist, wo ist nun die Fundstelle? Und ist das Wort tatsächlich von dem Lehrer Platons?

Dreifache Moral: Zitiere nicht die Alten, wenn du deiner Sache nicht sicher bist – es gibt noch Zeitgenossen mit Bildungsfundus. Wenn du zitierst, so habe die Fundstelle parat. Und schließlich: Zitiere nie Zeitgenossen – zumindest ein Dutzend reklamiert die Urheberschaft für jeden einigermaßen guten Gedanken ...

Multimedia-Show: Laurie Anderson in Deutschland

Roboter suchen die Seele

Die Posaunenengel über der Galerie des Hamburger Schauspielhauses hielten sich die Ohren zu, aber die Fans der Ein-Frau-Schau waren leicht zu befriedigen: Laurie Anderson aus New York, zur Performance-Artistin aufgestiegene, vom seriösen Violinstudium abgefallene Verfechterin der hinterhältigen Unterhaltung – sie war endlich wieder höchstpersönlich bei uns zu erleben.

Was mehr „Macho" sei, witzelte es zu Beginn von der Leinwand, das Obstmesser oder die Ananas? Natürlich die Ananas. Damit war das Klima geschaffen, in dem die spezifische Unterhaltungskunst der Laurie Anderson so vorzüglich gedeiht: die Unnatürlichkeit des „Natürlichen" oder die Logik des Absurden sind die Sprungfedern einer multimedialen Phantasie, die aus der Kälte der „golden citys" kommt.

Laurie Anderson ist, was den technischen Aufwand und die Köpfe der Tourneetruppe angeht, zu ihren Anfängen zurückgekehrt. Die Kunst-Karawane der Monumental-Performance „United States" hat sie in die Wüste geschickt. Der Reisetroß anno 1986 zählt auf der Bühne außer dem wandelnden, tanzenden, singenden und spielenden Kunstwerk Laurie Anderson nur den gummimännchenartigen Keyboarder Dave Lebolt und das showgerecht gestikulierende, kehlig harmonisierende Background-Duo Philip Bellon / Bennie Diggs.

Die gleiche Personenzahl agiert auf dem Balkon; alle Rohre auf den Schauplatz Bühne gerichtet: Bandmaschinist, Film- und Diabedienung sowie der Herrscher am Mischpult (*Gebieter über Synthesizer, Vocoder* und sonstige Lautveränderer). Der Soundmixer zieht zarteste Schwingungen zu phonstarkem Elefantengebrüll hoch, oder er macht aus Laurie per Knopfdruck einen Laurence, während auf der Leinwand eine kommentierende oder eine konterkarierende Bewußtseinsebene ins Spiel gebracht wird: audiovisueller Feldzug gegen den Zwangscharakter der Logik, die „Big Science" und „Superman" dem Mann auf der Straße einreden.

Sie sind immer noch am „stärksten", Laurie Andersons alte Hüte von der großen Wissenschaft und dem großen Bruder mit Sternen und Streifen. Nicht das elektronisch knarzende Geigengezirp, der billige Hohn auf den Violinabend in memoriam Paganini, der den großen Applaus bringt, markiert die Höhenlinie des Abends. Vielmehr ist es das alte, schaudervolle „coo coo, it's cold outside": die Einsamkeit der kunststoffverblendeten „golden towns", in denen jeder für sich bleibt und „danger" sich auf „stranger" reimt und der unverwüstliche „Superman", der die „arms" der Mutter zu petrochemischen, ferngesteuerten Umarmungen einer flugzeugbewehrten „Army" umbiegt.

Die alte Musikmasche zieht immer noch. Aber es fragt sich, wie lange noch. Die Bandschleifen einsam-kalter Schlagmuster weichen angenehmeren Rhythmen. Beim Reggae verfliegt das hohle Gefühl in der Magengegend.

Und die Texte, die Bilder? Gewiß, die Satelliten sind nachts unterwegs und die Roboter der künstlichen Intelligenz suchen die Seele, die sich (aus Versehen?) in ihr Minichip-Hirn einnistet. Doch der Atompilz erscheint nur fern am Horizont. Der Cowboy sitzt auf seinem Pferd am anderen Ufer, die strahlende Asche fällt erst einmal ins Meer.

Immerhin, Laurie Anderson kokettiert mit dem Tag, „an dem dich der Teufel holt". Dann – aber vermutlich doch keinen einzigen Tag früher – will sie den Lohn der Angst, den Warenkorb „zivilisierten" Wohllebens, freiwillig zurückerstatten.

LUTZ LESLE

Die weiteren Tourneedaten: 18. 5. (Wien, Sophiensaal), 19. 5. (München, Philharmonie), 20. 5. (Frankfurt, Alte Oper), 21. und 22. 5. (Berlin, Theater der Freien Volksbühne), 1. 6. (Stuttgart, Staatstheater).

Film: „Das Geheimnis des verborgenen Tempels"

Als Sherlok jung war

Steven Spielberg präsentiert. Diesmal: „Jan Sherlok Holmes". Eine haarsträubende Geschichte aus der Jugend des Meisterdetektivs. Der deutsche Titel verdeutlicht, daß sich Spielberg selbst zitiert: „Das Geheimnis des verborgenen Tempels". Es handelt sich um eine mildere Version von „Indiana Jones und der Tempel des Todes", worin der junge Sherlok Holmes im viktorianischen London eine exotische Sekte mit perversen Ritualen aufstöbert.

Regie führt ein gewisser Barry Levinson. Aber der Name des Regisseurs spielt bei den Produkten aus der Spielberg-Fabrik bekanntlich keine größere Rolle als der des jeweiligen Zeichners bei Walt Disney. Markenzeichen bleibt der Name des Meisters selbst.

Wir sehen wieder einen höchst lebendigen Comic strip, meist spannend, oft humorvoll, gelegentlich gruselig. Conan Doyle müßte sich jedenfalls nicht im Grabe herumdrehen, würde er sehen, wie hier die Jugend seines erwachsenen Helden ausgemalt wird.

Watson, der ewig staunende Vertreter des Lesers, erzählt auch hier. Er kommt nach London auf eine gestrenge Schule und trifft dort das junge Logik-Genie Holmes. Eine Serie seltsamer Todesfälle weckt dessen Neugier und Ehrgeiz. Handelt es sich tatsächlich um bedauerliche Unfälle, wie der – ebenfalls von Doyle entliehene – Inspekteur Lestrade behauptet? Natürlich nicht. Wir, die Zuschauer, wissen lange vor Sherlok, daß da ein grausiger Kapuzenmann umgeht.

Der hebt ab und zu ein ziseliertes Blasrohr an den Mund und schießt damit seinen Opfern einen giftigen Dorn in den Hals. Die Opfer sterben nicht sofort, sondern erleben entsetzliche Halluzinationen. Von denen werden sie in den Tod getrieben. Halluzinationen? Jawohl – die Tricktechnik von „Star Wars"-Gewinner George Lucas ist wieder gefordert.

So sehen wir also, wie sich ein gebratener Kapaun in einen aggressiven Geier verwandelt. Wie aus Garderobenhaken würgende Schlingarme wachsen, wie Wandlampen Feuer sprühen. Der gläserne Ritter eines gotischen Kirchenfensters springt herab und ficht trotz Zweidimensionalität mörderisch gegen einen Gottesmann. Bronzene Vogelplastiken erwachsen zu grausigem Leben wie einst die Gremlins.

Kurz, allerlei Schauder wird geboten für den, der die nötige Distanz hat. Die Zwölfjährigen, für die das Werk bereits freigegeben ist, dürften mit der seelischen Bewältigung allerdings Probleme haben. Holmes nicht; der ist hier 17 Jahre alt und schon ganz auf kühle Konzentration spezialisiert. Er kommt in immer größeren Schritten dem Mordmotiv auf die Spur und räuchert schließlich das Nest einer sadistischen Sekte aus, die im Namen der Isis edle Londoner Jungfrauen mumifiziert.

Ein Abenteuerfilm also mit ekligen Zutaten einerseits, mit akribischer (oft länglicher) Indiziendeutung andererseits. Die Darsteller – allesamt Briten – sind wie stets bei Spielberg makellos und stören nicht die Parade der Effekte. Gelungen ist die Atmosphäre: Da scheint das London des Charles Dickens samt Personal unheimlich zu erwachen.

DIETMAR BITTRICH

Neu-Englands schüchterne Sappho – Hinweis auf Emily Dickinson, die größte Lyrikerin Amerikas

Sie war wie ein kühler Morgen im März

Sie entstammte einer Puritanerfamilie aus Massachusetts, die das Lachen nicht kannte und nur Zeitungen las, in denen „nichts Fleischliches" vorkam. Doch sie wuchs in *einem der schönen Herrenhäuser* Neu-Englands auf, überschüttet von der fast animalischen Zuneigung ihrer jüngeren Schwester Lavinia und umgeben von vielen Katzen. Dieses Haus in Amherst und der große Garten, der es umgab, waren ihre Welt. So unterhaltsam und ausführlich sie über Bücher, Tiere und Blumen sich äußern mochte, so verschwiegen war sie, wenn es um familiäre Dinge oder ihre höchstpersönlichen Angelegenheiten ging.

Als eine Schönheit konnte man sie nicht ansehen. Aber sie hatte sanftblickende, dunkelbraune, große Augen und rotbraunes Haar, das sie glatt um ihr ovales Haupt zu kämmen pflegte. Ihr Wesen strahlte etwas Magdliches, Reines und Keusches aus. Trotz der Lebhaftigkeit, die viele ihrer Briefe bekunden, umhüllte sie eine gewisse Kühle, wie sie einem frühen Märzmorgen eigentümlich ist.

Ein Zeitgenosse beschreibt die sanfte, zerbrechlich wirkende Gestalt der lebenslang kränkelnden Frau: „Ein Schritt wie das Trippeln eines Kindes, und herein glitt eine kleine unscheinbare Frau mit rötlichen Haaren, die wie zwei glatte Bänder ihr Gesicht umrahmten ... Sie kam mir entgegen mit zwei Lilien, die sie mir mit kindlicher Geste in die Hand gab, und sagte: ‚Dies ist meine Einführung', in einer leisen, ängstlichen, atemlosen, kindlichen Stimme, und fügte flüsternd hinzu: ‚Verzeihen Sie, wenn *ich ängstlich bin; ich sehe nie* fremde Menschen und weiß kaum, was ich sagen soll.'"



Tausend handgeschriebene Gedichte aus der Kampfertruhe: Emily Elizabeth Dickinson (1830–1886) FOTO: DIE WELT

Hatte sie schon in ihrer Jugend ihren Heimatort fast nie verlassen, so zog sie sich, kaum dreißig Jahre alt, völlig zurück. Sie war menschenscheu, ohne deshalb die Menschen zu verachten. Ihr Zimmerchen und der Garten bildeten ihre Welt. Die Häuslichkeit mit ihren alltäglich wiederkehrenden kleinen Ereignissen und Begebenheiten, das Kommen und Gehen der Jahreszeiten, die Rhythmen von Tag und Nacht, die Gezeiten von Traum und Wachen – dies reichte ihr, mehr bedurfte sie nicht.

Sie kleidete sich sommers wie winters *stets in Weiß. Alle Geselligkeit* meidend, blieb sie dennoch durch eifrige Lektüre und einen ausgedehnten Briefwechsel mit der Welt in Verbindung. So lebte sie wie eine Klausnerin in der Eremitage. Auf die Frage nach dem Grund ihres einsiedlerischen Hanges, ihrer Abneigung gegenüber gesellschaftlichen Veranstaltungen erwiderte sie mit lakonischer Heiterkeit: „Das bloße Gefühl zu leben ist mir Freude genug. Leben ist so überraschend und auch erschreckend, daß es für zusätzliche Beschäftigung nur wenig Raum läßt."

Der kirchliche Gottesglaube behagte ihr nicht, aber sie war deshalb nicht unfromm. Ihre private Religiosität war der des von ihr verehrten Naturmystikers und Neoidealisten Ralph Waldo Emerson verwandt. Dasein als solches war ihr einziges Wunder. Das „Übernatürliche" erschien ihr nur als das enthüllte Natürliche. Muß man erst *zu* Gott aufbrechen, wenn, genau betrachtet, alle Wesen ohnehin nur *in* Gott sich ergehen können? In solcher Geborgenheit fühlte sie die geheimnisvolle Freiheit der wahren Kinder Gottes. Hier entsprang ihr auch metaphysischer Humor.

Einmal in ihrem Leben war sie in einen Collegestudenten leidenschaftlich verliebt gewesen. Doch niemand erfuhr davon, nicht einmal der vergötterte junge Mann. Unverheiratet lebte sie für sich selbst und verließ ab ihrem vierzigsten Lebensjahr das väterliche Grundstück nicht mehr.

Sie starb vor hundert Jahren, nach kurzer Krankheit, am 15. Mai 1886. Niemand wußte – vielleicht mit Ausnahme ihres Brieffreundes T. W. Higginson –, daß sie eine Dichterin war: die Sappho Neu-Englands, die größte Lyrikerin Nordamerikas, in ihrem Jahrhundert die einzige kongeniale weibliche Entsprechung zu dem Rhapsoden Walt Whitman.

Kaum sieben Gedichte waren von ihr zu Lebzeiten in Provinzgazetten veröffentlicht worden, und auch die anonym und gegen ihren Willen. Hin und wieder hatte sie einem Brief einige Verse beigelegt. Sie wiesen unverkennbare formale Mängel, ja sogar orthographische Unrichtigkeiten auf *und waren dennoch konzentrierteste* Poesie. Um so größer die Überraschung, als Lavinia in einer Truhe aus Kampferholz weit über tausend handschriftliche Gedichte ihrer verstorbenen Schwester entdeckte. Viele waren reinlich auf sauberes Briefpapier geschrieben, doch noch mehr Verse oder auch nur lyrische Entwürfe und Einfälle standen auf gebrauchten Umschlägen, Rechnungen, Papierservietten, abgerissenen Zeitungsrändern.

Die meisten Gedichte haben nur *einen Umfang von drei Strophen*, sehr viele umfassen nicht mehr als sechs bis acht Zeilen. Verhaltenheit und Ekstase, Nüchternheit und Mystik, Skeptizismus und Überschwänglichkeit kennzeichnen ihren Tonfall; Liebe, Tod und die Rätselhaftigkeit Gottes kommen in ihnen zur Sprache. Ein Wanderer wird nicht *beraubt, weil er einige Schritte vom* gewohnten Weg abwich. Eine große Liebe bleibt unverwirklicht, weil ein Pferd vor einem Haus angebunden stand, das ein Sehnsüchtiger von fern umkreiste. Wenn die Augen nichts mehr sehen, wie hellsichtig vermag ein vertrauendes, ein glaubensstarkes Herz zu schauen. Manches Licht beginnt erst zu leuchten, wenn Finsternis die Sinne umhüllt.

Die klösterlich lebende Dichterin läßt Bienen und Vögel „das Sakrament des Sommers" feiern, sie spricht vom „gelben Lärm" eines Sonnenaufgangs und vergleicht eine wegziehende Regenwolke dem in den Himmel entrückten Propheten Elias. Sie kennt „die gebieterische Niedergeschlagenheit" der Verzweiflung ebensogut wie die Trunkenheit hochsommerlicher Glut und die „tiefe Verantwortlichkeit", die darin sich erfüllt, daß eine Blume blüht.

Es dauerte Jahre, bis sich endlich ein Verleger dazu bereit fand, eine kleine Auswahl dieser Gedichte herauszubringen. Erst mehr als zwei Menschenalter nach ihrem Tode erschienen umfassendere und zunehmend vollständigere Ausgaben: 1945, 1952 und 1955. Nachgeborene Lyriker, die zur Weltliteratur der Moderne zählen, wie T. S. Eliot, Wallace Stevens und Ezra Pound, haben sowohl die formalen Eigentümlichkeiten als auch die geistige Grundhaltung dieser Dichterin bewundert. Ihr Name war: Emily Dickinson. Ihr Stern, den Zeitgenossen verborgen, ist erst in unserem Jahrhundert aufgegangen.

Eines ihrer kurzen Gedichte – hier in der Übertragung des Schriftstellers Julius Bab wiedergegeben – hat den Titel „Vermächtnis":

Wenn die Rotkehlchen wieder kommen,
Und ich sollte nicht mehr leben,
Mußt du dem mit der roten Krause
Ein Gedächtniskrümchen geben.
Wenn ich dir nicht danken kann,
Weil ich ja schlief ein,
Weißt du doch: versuchen werd' ich's
Mit meinem Mund von Stein.

GERD-KLAUS KALTENBRUNNER

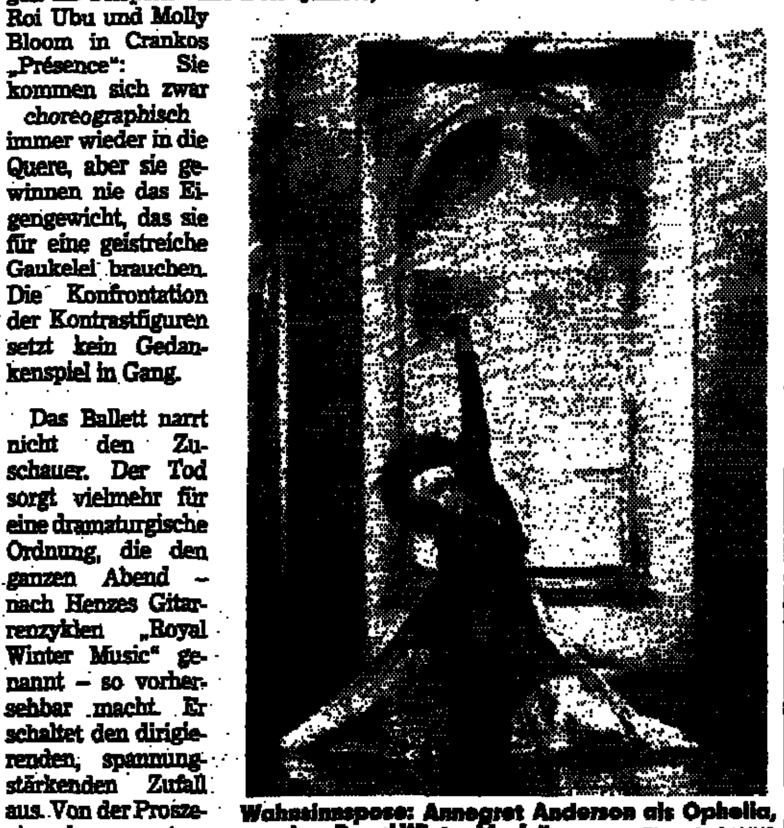
Shakespeare gegen den Strich: Ballett in München

Wenn Julia mit Ophelia

Eine unheimliche Begegnung der literarischen Art: Während sich noch Gloucester als Richard III. auf den englischen Königsthron träumt, treibt schon auf der Bühne des Münchner Cuvilliés-Theater Ariel sein übermütiges Spiel. Kaum hat die liebliche Julia das Zeitliche gesegnet, taucht auch schon Ophelia auf, die Haare wild gebürstet, und verteilt in ihrem Wahn all die bunten Blumen, die ein anderer wenig später einsammeln wird: Zettel, dem wie in einer Sommernacht einmal die Ohren wachsen und hier, Paris gleich, unter drei Schönheiten zu wählen hat. Denn zu den beiden Damen gesellt sich am Ende eine dritte: Lady Macbeth, die auch hier nicht aufhört, ihre blutigen Hände zu waschen.

Ein kunstvolles Shakespeare-Komplott, zu dem Günter Pick sein Gärtnerplatz-Ballett aufgefordert hat. Warum auch nicht? Warum sollen sich die Phantasieprodukte nicht einmal gegen ihren Autor wenden? Warum ihnen nicht einen amüsanten Augenblick ein Schein-Leben gewähren jenseits aller Theaterrealität? Doch Ophelia und Oberon, Gloucester und Zettel haben offenbar weniger zu sagen als beispielsweise Don Quixote, Roi Ubu und Molly Bloom in Crankos „Présence": Sie kommen sich zwar choreographisch immer wieder in die Quere, aber sie gewinnen nie das Eigengewicht, das sie für eine geistreiche Gaukelei brauchen. Die Konfrontation der Kontrastfiguren setzt kein Gedankenspiel in Gang.

Das Ballett narrt nicht den Zuschauer. Der Tod sorgt vielmehr für eine dramaturgische Ordnung, die den ganzen Abend – nach Henzes Gitarrenzyklen „Royal Winter Music" genannt – so vorhersehbar macht. Er schaltet den dirigierenden, spannungstärkenden Zufall aus. Von der Proszeniumsloge aus steuert er in mehrfacher Gestalt das Geschehen. In seinen schwarzen Umhang gehüllt, belauert er die tänzerischen Tollheiten seiner Opfer. Er greift ein, setzt den choreographischen Miniaturen in Callots Manier ein vorschnelles Ende.



Wahnsinnspose: Annegret Anderson als Ophelia, aus der „Royal Winter Music" FOTO: RABANUS

Er läßt die leergeräumte Bühne nicht zu einem geistigen Raum werden, in dem unsere literarischen Vorstellungen gleichsam kopfstehen und sich Konstellationen ergeben können, von denen Shakespeare-Exegeten ansonsten nicht unbedingt träumen. Schade eigentlich. Stefano Grondona mag auf der Gitarre noch so sensibel den kompositorischen *Spuren Hans Werner Henzes* folgen und dabei in der Musik einen ganz eigenen Shakespeare-Kosmos entdecken: Im Cuvilliés-Theater sind indes so starke Persönlichkeiten wie die des Gloucester von Patricio Martinez oder des Junkers Bleichenwang (Marjan Jagust) von vornherein zum Tode verurteilt sind. Da hilft nicht einmal die Kunst eines Luftikus wie Ariel (Lioba Schöneck) oder der beherrschende Zauber eines Oberon (Jerzy Pietka). HARTMUT REGITZ

Weitere Vorstellungen: 17., 22., 23. und 24. Mai; Karten: Tel. 089 / 225764

Ruhrfestspiele: Brechts „Ui" und Fos „Elisabeth"

Otto oder Colombo?

Die Ruhrfestspiele in Recklinghausen werden zum 40. Mal veranstaltet. Deshalb erinnern sie sich an jene Zeiten, da frierende Hamburger Schauspieler in den Kohlenpott kamen, um Kunst gegen Kohle zu tauschen (vgl. unsere gestrige Ausgabe). Eine große Inschrift am Festspielhaus hält das bis heute fest, auch wenn das Gewerkschafts-Festival in den vier Dezennien etliche Wandlungen durchgemacht hat. Um Kunst geht es nur noch bedingt, und daran interessieren allein die Inhalte, deren „Nützlichkeit" und „Gebrauchbarkeit", zu denen sich einer der Regisseure dieses Jahres, Herrmann Kleinselbeck, ausdrücklich bekennt. „Kunst wird zur Waffe", schreibt er.

Die Eigenproduktionen des festspieleigenen Theater-Ensembles lassen es ablesen. Man spielt Bertolt Brecht, „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui", und „Nur zufällig eine Frau: Elisabeth" von Dario Fo, der das Stück eine Komödie nennt. Beide Male geht es, genau besehen, um die *Herrschenden, die beide Male* demontiert werden. „Wer ist Arturo Ui?" steht auf dem Frontispiz des Programmhefts, das drei Fotos zeigt: den Darsteller von Brechts Titelfigur zwischen Al Capone und Adolf Hitler. Daß dessen Methoden sich in der Terminologie der Mafia beschreiben lassen, ist ja Brechts Anliegen.

Auch wenn die Idee mit dem Gemüsehandel noch nie abendfüllend war: Da ließen sich herrliche Späße denken, die man bei der unverständlichen Vorliebe deutscher Bühnen für das schwache Stück in der Vergangenheit ja auch hier und da zu sehen bekam. Wolfgang Lichtenstein, dem Chef der Festspiel-Theatertruppe, sind sie indes nicht eingefallen – obwohl die Voraussetzungen die denkbar besten waren.

Zum Jubiläum ließ sich Bonn nicht lumpen und stellte zusätzliches Geld zur Verfügung. Daß hier Schauspieler vom Rang eines Ullrich Haupt, Peter Kuiper oder Volkert Kraeft zu sehen sind, gehört dem Goldenen Zeitalter der Ruhrfestspiele an.

Sonst aber hat der Regisseur das Geld auf die üppigen Dekorationen von Athanasios Soudoulidis verwandt und erst recht auf die prächtigen *Kostüme, die er dazu entwarf.* Die Stars verheizt er für die wenig charakteristischen Rollen der Gemüsegroßhändler Flake (Kraeft) und Mulberry (Kuiper); Ulli Haupt versucht im Alleingang, wenn auch vergeblich, aus dem einzigen Auftritt des alten Schauspielers ein Kabinettstück zu machen. Mehr Glück hat man da mit dem *Dogsborough* von Hans Beerhenke, mit dem Schlagetot Ernesto Roma (Claus Iffländer) oder mit Werner Kuskes Givola, der immerfort an einen Tübinger Rhetorik-Professor denken läßt. Und ein Glücksfall ist Bernd Köhler, der aus dem Ui ein Mittelding zwischen Detektiv Colombo und dem ostfriesischen Otto macht.

Darauf hat sich Lichtenstein wohl verlassen – mit dem Effekt, daß der Aufführung schon zur Pause der Atem ausgegangen ist. Kleinselbeck *im „Theater im Depot" hatte es da* viel leichter. Dario Fos respektlose Farce, die Englands erste Königin Elisabeth als nymphomanische Schlampe vorführt, ist ein Heidenspaß, der komödiantisch aus den Nähten platzt. Vor allem, weil die von einem Mann darzustellende Donnazza, in der mangelhaften Übersetzung von Peter O. Chotjewitz „das Mensch" geheißen, umwerfende Kommentare zum Verhalten der Mächtigen beisteuert. Aktuelle Kommentare, die der italienische Nestroy unserer Tage improvisatorisch einzustreuen pflegt, fehlen zwangsläufig – dazu ist das Spiel der Recklinghäuser Darsteller nicht souverän genug.

Macht nichts. Kleinselbeck hat in Ingeborg Wolff eine rundum überzeugende Darstellerin der Titelrolle – mit imponierendem Mut zur Häßlichkeit. Und Heinz Kloss gibt „das Mensch" so furios, daß des Lachens kein Ende ist. Auf den groben Klotz des mit Fäkalsprache prunkenden Fo-Textes setzt der ungemein einfallsreiche Regisseur keineswegs einen groben Keil: *Er gibt das Spiel, vom* ausgezeichneten Kölner Ensemble Fauxbourdon abwechselnd mit englischen Madrigalen und kunstvollen Spottversen garniert, zwar deftig, aber so differenziert, daß das Zusehen eine Lust ist. Der Spaß hört erst auf, wenn Fo seiner durchaus modernen Realpolitikerin, die wahrlich nur zufällig *eine Frau ist, Worte in den Mund legt,* die wir in den späten 70er Jahren im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Terrorismus hörten. Das fand kein Mensch komisch.

HORST ZIERMANN

Nächste Aufführungen: Brecht: 17., 18., 25., 26., 30., 31. 5., 1., 3., 4., 5. und 9. 6.; Fo: 20.–24. 5., 1., 11. und 13. 6.; Karteninformationen: Tel. 02361 / 25300 und 25350.

JOURNAL

Schutz von national wertvollem Kulturgut

dpa, **Mannheim**

Auf die Notwendigkeit des Schutzes „national wertvollen Kulturguts" hat der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg hingewiesen. In einem in Mannheim veröffentlichten Urteil berief sich das Gericht auf Bestimmungen des Gesetzes zum Schutze deutschen Kulturguts gegen Abwanderung aus dem Jahre 1955 und wies die Klage eines Kunstsammlers zurück. Dieser hatte sich dagegen gewehrt, daß mehrere seiner Werke (eine Elfenbeinskulptur aus dem 9. Jahrhundert sowie mittelalterliche Glasmalereien) auf Veranlassung des Stuttgarter Ministeriums für Wissenschaft und Kunst im „Verzeichnis *national wertvollen Kulturgutes*" eingetragen bleiben sollen.

Londoner Ballett gastiert. Pinchas Zukerman sagt ab

SAD/lg. **London**

Das königliche Londoner Ballett „Sadler's Wells" wird nun doch wie vorgesehen im nächsten Monat mit sechs *„Schwanensee"-Aufführungen* in Israel zu sehen sein. Die 80 Mitglieder des Balletts hatten zunächst eine Absage ihrer Israel-Tournee (aus Furcht vor Terroranschlägen) beschlossen, damit aber einen Sturm der Entrüstung entfacht, in Israel wie auch daheim. Anders Pinchas Zukerman und das St. Paul's Chamber Orchestra aus Minnesota: Sie haben eine für die nächsten Wochen geplante Tournee durch mehrere Städte der Bundesrepublik und der Schweiz abgesagt. Grund: Angst vor Anschlägen.

Kasseler Fridericianum soll Kunsthalle werden

dpa, **Kassel**

Das Kasseler Museum Fridericianum, bislang vor allem als Stätte der „documenta" bekannt, soll eine Kunsthalle werden. Diese Absicht gaben die hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Vera Rüdiger, und Oberbürgermeister Hans Eichel bekannt. Mit der jetzigen Entscheidung wird eine jahrelange *Diskussion um die Nutzung* des klassizistischen Museumsbaues beendet. Umbau und Renovierung haben über 40 Mio. Mark gekostet.

Düsseldorfer Marionetten auf der Weltausstellung

lnw, **Düsseldorf**

Als einzige deutsche Puppenbühne wird das Düsseldorfer Marionettentheater während der Weltausstellung „Expo 86" im kanadischen Vancouver spielen. Es wurde eingeladen, mit dem Pantomimen-Stück „Sternstunde" während des Puppentheaterfestivals vom 5. bis zum 10. August aufzutreten. Der Leiter der Bühne, Anton Bachleitner, wird mit drei Mitgliedern seines Ensembles den deutschen Beitrag der Festspiele gestalten.

Thiemig Kunstbuch künftig bei Ullstein Langen Müller

dpa, **München**

Die Münchner Buchverlage Ullstein Langen Müller haben von der *in Konkurs stehenden Thiemig AG*, München, den Buchverlag mit den Reihen Thiemig Kunstbände und Werbefachbücher übernommen. Das in diesem Verlagsbereich renommierte Unternehmen hat etwa 50 Titel im Programm und wird, wie Langen Müller mitteilte, als „Edition Thiemig" künftig mit fünf Neuausgaben jährlich weitergeführt.

Zinka Milanov 80

Das Publikum der Metropolitan Opera in New York hat ihr jahrzehntelang zu Füßen gelegen – schließlich war sie die inoffizielle Primadonna des Hauses, abonniert auf die großen dramatischen Frauengestalten der Opern Verdis oder Puccinis: die aus Kroatien gebürtige Zinka Milanov, eigentlich Zinka Kunc, die nach der üblichen Ochsentour über die Provinz- und Stadttheater Mitteleuropas 1936 in Salzburg unter Toscanini debütierte, mit Verdis „Requiem".

Toscanini brachte die Milanov nach Amerika, und dort blieb sie, bis auf eine Episode mit dem jugoslawischen Botschafter Ilic, dem sie vorübergehend zurück nach Belgrad folgte. Als die russische Literaturnaja Gaseta sie dann als US-Spionin beschimpfte und ihr ein Techtelmechtel mit Tito andichtete, hatte sie von Balkanliebe die Nase voll und kehrte im Triumph nach New York zurück. Freilich, daß man einer Operndiva ein so blühendes Privatleben nachsagte (auch in New York kursierten die tollsten Geschichten) hatte natürlich Gründe: *Die Milanov war ein Vollblut,* auf der Bühne wie im Privatleben. Das merkt man sogar noch den Schallplatten an, die sie im Laufe ihrer Karriere besungen hat und die noch heute im Handel sind. Ihre Stimme blieb bis jenseits der 60 völlig intakt, üppig ausschwingend im Forte, silbrig im Piano. Noch heute ist sie ein temperamentvolles Monstre sacrée, wenn es in New York um die Sache der Oper geht. Von den 80 Jahren, die sie heute wird, gibt sie 78 zu. Bth.

Mehr Automaten, aber auch mehr Beschäftigte

Sparkassentag in Hamburg: „Keine seelenlosen Zweigstellen"

HERBERT SCHÜTTE, **Hamburg**

Bei den Sparkassen gilt der Grundsatz „Kunde vor Technik", doch technische Service-Erleichterungen wie der Einsatz von Geldausgabe-Automaten wird von den Kunden einhellig begrüßt. Zu diesem Fazit kamen die Fachleute beim Deutschen Sparkassentag in Hamburg.

Adolf Schröder, *Geschäftsführer* des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, überraschte mit der Feststellung, daß der verstärkte Einsatz von Technik in Form von Terminals und Geldautomaten keineswegs zu einem Abbau der Beschäftigung geführt habe. Im Gegenteil: Die Zahl der Mitarbeiter bei den deutschen Sparkassen stieg von 165 000 im Jahr 1975 auf fast 217 000 im letzten Jahr. Und das, obwohl *inzwischen 24 000* Terminals, 14 300 Datensichtgeräte, 5000 Kontoauszugdrucker und 2000 Geldautomaten aufgestellt worden sind. Wird der Kunde durch soviel Technik abgeschreckt? Klaus Luft, Vorstandsvorsitzender der Nixdorf Computer AG, sieht in der Informationstechnik das wettbewerbsentscheidende Element für das Kreditwesen.

„Die Sparkassen können ihre Produkte besser auf die Bedürfnisse der Kunden einrichten", meinte der Nixdorf-Chef. Gelassen wies er darauf hin: „Die Kunden von morgen sind die Jungendlichen, die sich bereits mit sechs oder sieben Jahren die Computer-Welt selbst erschlossen haben." Diese Generation wolle die elektronisch zu leistenden Dienste effizient und billig haben. Die Computer-Technologie schaffe eine ganz neue Wettbewerbs-Situation mit neuwertigen Angeboten. In Spanien zum Beispiel würden schon heute Bank-Serviceleistungen zum Teil über den Einzelhandel angeboten.

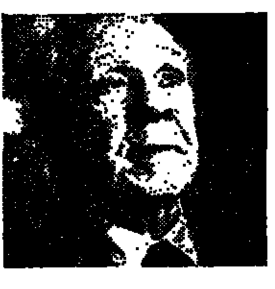
Die Vertreter der Sparkassen erklärten: „Seelenlose Zweigstellen wird es auch in Zukunft nicht geben." Der Leiter des Institutes für angewandte Sozial-Psychologie, Hans-Christian Röglin, hatte zuvor die Akzeptanz-Bereitschaft bei von den Bürgern die Bereitschaft verlangt, sich technischen Neuerungen zu öffnen. Die Mitarbeiter in den rund 17 000 Kassenstellen im Bundesgebiet ihrerseits müßten ein „menschlicher Partner in Gelddingen" sein. Diese Forderung habe Vorrang vor dem Wunsch nach einer „funktionalen Lösung".

Die Akzeptanz des Kunden gegenüber Kontoauszug-Druckern und Geldautomaten schafft seinen Eigennutz. Zu diesem Ergebnis kam Hubert Glomm, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Bayreuth. Eigennutz zum Beispiel durch die Möglichkeit, die Dienstbereitschaft eines Kreditinstitutes Tag und Nacht über Geldautomaten in Anspruch zu nehmen. Die Zahl der Automaten wird sich – so kündigte Glomm an – bis 1990 verdreifachen. Die Hamburger Sparkasse – Nummer 1 in der Bundesrepublik – *will allein* in diesem Jahr ihr Angebot von Geldautomaten von 14 auf 30 erhöhen.

LEUTE HEUTE

Keine Rückkehr

„Wenig ist mir widerfahren, aber *viel habe ich gelesen*", *schrieb der* größte Schriftsteller spanischer Sprache, **Jorge Luis Borges**, 86 Jahre alt, erblindet, seit Jahrzehnten als Kandidat für den Nobelpreis genannt



und von manchen schon totgesagt. Nun kommt aus Genf die Nachricht, Borges habe seine langjährige Sekretärin **Maria Kodama** geheiratet. Dabei hat er erklärt, er wolle „nie mehr" *in sein Heimatland Argentinien zu*rückkehren, er habe beschlossen seine Wohnung, die er dort besitzt, zu verkaufen. „Der Mensch", sagt Borges, „im Glauben frei zu handeln, baut sein eigenes Gefängnis."

Stolzer Betrag

Nicht weniger als 116 Milliarden Dollar gehen der amerikanischen Wirtschaft jährlich durch alkoholbedingten Arbeitsausfall verloren. Dies hat den amerikanischen Industriellen **Brinkley Smithers** nicht ruhen lassen. Also stiftete er zwei Universitäten umgerechnet 14,7 Millionen Mark zur Erforschung des Phänomens „Alkohol am Arbeitsplatz".

In den Fußstapfen

Sein Urgroßonkel, der Flieger und Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry, hat mit der Erzählung „Nachtflug" das wohl beeindruckendste literarische Werk über die Faszination des Fliegens geschrieben. Der Urgroßneffe des Autors des „Kleinen Prinzen", **Hervé de Saint-Exupéry**, *hat jetzt an seinem 17.* Geburtstag den Flugschein zweiter Klasse abgelegt.

WETTER: Mild

Lage: Ein Tiefausläufer erfaßt zunächst den Süden, im Tagesverlauf auch das nördliche Deutschland. Er führt milde Meeresluft heran.

Vorhersage für Samstag: Im Süden anfangs etwas Regen, danach auflockernde Bewölkung und Erwärmung auf 20 bis 24 Grad. Im übrigen *Deutschland aufgelockerte* Bewölkung, gelegentlich Regen. Temperaturen 12 bis 20, nachts um 10 Grad.

Weitere Aussichten: Wechselnd bewölkt mit zum Teil gewittrigen Schauern. Wenig geänderte Temperaturen.

Sonnenaufgang am Sonntag: 5.27 Uhr*, Untergang: 21.10 Uhr; **Mondaufgang:** 14.02 Uhr, Untergang: 3.30 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 5.26 Uhr, Untergang: *21.12* Uhr; **Mondaufgang:** 15.23 Uhr, Untergang: 3.42 Uhr (* in MESZ, zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 17. Mai, 8 Uhr

Hochdruckzentrum
Tiefdruckzentrum
wolkenlos
heiter
halb bedeckt
wolkig
bedeckt
Windstille
Nordwind 10 km/h
Ostwind 20 km/h
Südwind 30 km/h
Westwind 40 km/h
Nebel
Nieseln
Regen
Schnee
Schauer
Gewitter
Niederschlagsgebiet
Temperaturen in °C
Warmfront
Okklusion
Kaltfront am Boden
Kaltfront in der Höhe
Luftströmung warm
Luftströmung kalt
Isobaren

Reykjavik 2 · Haparanda · Stockholm 9 · Hamburg 9 · Berlin 9 · London 10 · Frankfurt 10 · Paris 14 · München 12 · Wien 16 · Dubrovnik 18 · Nizza 16 · Rom 15 · Madrid 15 · Lissabon 15 · Malaga 19 · Palma 15 · Tunis 18 · 990 · 1000 · 1010 · 1020

Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 14 Uhr (MESZ):

Ort	°C	Wetter
Deutschland:		
Berlin	16	he
Bielefeld	15	he
Braunlage	12	he
Bremen	14	bw
Dortmund	13	he
Dresden	15	he
Düsseldorf	15	he
Erfurt	15	wl
Essen	14	he
Feldberg/S.	6	R
Flensburg	10	bw
Frankfurt/M.	16	he
Freiburg	14	R
Garmisch	18	bw
Greifswald	14	bw
Hamburg	13	bw
Hannover	14	bw
Kahler Asten	11	he
Kassel	15	he
Kempten	17	bw
Kiel	13	he
Koblenz	16	he
Köln-Bonn	15	bw
Konstanz	16	bw
Leipzig	15	wl
List/Sylt	10	he
Lübeck	14	bw
Mannheim	17	he
München	16	bw
Münster	14	bw
Norderney	11	he
Nürnberg	16	bw
Oberstdorf	17	bw
Passau	17	bw
Saarbrücken	14	he
Stuttgart	16	bw
Trier	16	he
Zugspitze	-2	bw
Ausland:		
Algier	27	he
Amsterdam	13	he
Athen	22	he
Barcelona	22	bw
Belgrad	28	he
Bordeaux	14	bd
Bozen	22	bw
Brüssel	14	he
Budapest	20	Gw
Bukarest	28	he
Casablanca	22	he
Dublin	12	he
Dubrovnik	22	he
Edinburgh	12	he
Faro	22	he
Florenz	24	bw
Genf	15	bw
Helsinki	9	R
Hongkong	24	he
Innsbruck	17	bw
Istanbul	18	he
Kairo	28	wl
Klagenfurt	17	bw
Konstanza	23	he
Kopenhagen	12	bw
Korfu	22	he
Las Palmas	19	he
Leningrad	24	he
Lissabon	20	he
Locarno	19	bw
London	15	bw
Los Angeles	16	bw
Luxemburg	13	he
Madrid	21	he
Mailand	20	bw
Malaga	22	he
Mallorca	24	he
Moskau	23	wl
Neapel	25	he
New York	14	bw
Nizza	20	he
Oslo	7	Rs
Ostende	11	he
Palermo	25	he
Paris	14	bw
Peking	25	wl
Prag	14	he
Rhodos	21	he
Rom	23	he
Salzburg	18	bw
Singapur	28	Gw
Split	22	he
Stockholm	13	bw
Straßburg	15	R
Tel Aviv	22	he
Tokio	22	bw
Tunis	28	he
Valencia	25	he
Varna	23	he
Venedig	22	bw
Warschau	16	bw
Wien	15	R
Zürich	17	bw

bd = bedeckt; bw = bewölkt, Gr = Graupel; Gw = Gewitter; he = heiter; IW = in Wolken; Ne = Nebel; R = Regen; Rs = Regenschauer; S = Schneefall o. Schneeschauer; Sp = Sprühregen; Sr = Schneeregen; wl = wolkenlos; - = keine Angabe

Vom Mythos zur modernen Technologie – Weltkongreß der Kunstschmiede in Aachen



Das Feuer ist ein Grundelement des Schmiedehandwerks: In der Glut liegt der Stahl – bereit, gestaltet zu werden FOTOS: R. ZEWELL

Der schwere Schlag des Hammers klingt wie Musik

Flammen züngeln über die düstere Glut. Funken stieben, Dampf zischt an der Esse. Hell klingt es, wenn der schwere Hammer auf den glühenden Stahl niedersaust und ihn formt. Gewaltige Kunst – sie erinnert an den Mythos von Hephaistos, dem Gott, an die Sage von Wieland und Mime, dem Zwerg.

Der *„Erste Weltkongreß der* Kunstschmiede" hat in diesen Tagen in Aachen 357 Männer zu Demonstrationen und Vorträgen zusammengeführt, Männer, die noch das uralte Handwerk beherrschen, das schon totgesagt war, verdrängt vom technischen „Fortschritt". Doch in einer Zeit, in der industrielle Formgebung die nivellierenden Züge der Massenproduktion trägt, findet der Kunstschmied wieder seinen Platz. Er formt den Stahl individuell. Kein Stück gleicht dem anderen.

Wohl sind es heute nicht mehr Wehr und Waffen oder friedliches Ackergerät, was den Amboß verläßt; meist *sind es Zäune, Gitter, Kerzen*leuchter oder Grabkreuze – „angewandte Kunst". Doch zunehmend erobern die Schmiede nun auch die „freie Kunst", wobei sie dieses Wort nicht gerne hören. Manfred Bredohl, weltgewandter Schmied aus Aachen und Gründer des dortigen „Internationalen Ausbildungszentrums für Metall-Design", verrät augenzwinkernd: „Ich bin Handwerker. Wenn jemand in 200 Jahren meine Werke noch schön findet, dann ist es Kunst. Dieser Begriff wird maßlos strapaziert." Wahre Worte eines Staatspreisträgers.

Schmieden heißt Verarbeitung von *Metallen*, seit vor etwa *12 000* Jahren im kurdischen Hochland in Nordirak erstmals ein Mensch Kupfer zu einem Gebrauchsgegenstand formte. Das war die Zeit, als erste Gruppen ihr nomadisierendes Jägerdasein aufgaben und seßhafte Ackerbauern wurden. Dem Kupfer folgte bekanntlich Bronze und diesem, vor mehr als 4000 Jahren, das Eisen.

Es erscheint als logische Weiter*entwicklung, aber es war eine tech*nologische Revolution sondergleichen. Der Schmelzpunkt von Eisen liegt wesentlich höher, bei 1500 Grad; Kupfer ist in kaltem Zustand formbar, Eisen nur glühend; Kupfer reinigt sich beim Schmelzvorgang, bei Eisen müssen die Schlacken in glühendem Zustand herausgeschmiedet werden. Verhüttungsprozeß und Schmiedehandwerk waren damals verbunden. Ausgrabungen in Hasanlu (Persien) bestätigen die Vermutung, daß man schon im 2. Jahrtausend v. Chr. verstand, Stahl herzustellen. Dabei wurde Eisen lange glühend gehalten und Holzkohle darum gepackt, die den zur Härtung wichtigen Kohlenstoff enthält.

Der Schmied als „Besitzer" der neuen Technologie aber wurde im Denken, im Mythos der alten Kulturvölker zum Übermittler göttlicher Kunst. Auch heute noch nimmt er, wie auf dem Kongreß deutlich wurde, eine Sonderstellung in den animistischen Gesellschaften Afrikas ein. Bei den Margi in Nigeria herrscht ein Schmiede-König, bei den Dogon in Mali gilt der Schmied als Ahnherr in der Schöpfungsgeschichte. Im Volkslied der Bambara bringt er gar Fruchtbarkeit und sexuellen Genuß.

In Asien ist es ähnlich. Die Dard-Völker am Hindukusch sehen den Schmied als dämonisch-unnahbar an, und im Pamir ist der Schmied angesehener als der *Mullah*. „Schmiede und Moschee gehören zusammen, beide sind heilig", heißt es dort. Der Klang des Schmiedehammers ist wirksamer als jedes Wort – er ist Musik. Das gilt für alle Kulturen. Georg Friedrich Händel ließ sich davon zu seinen berühmten „Grobschmied-Variationen" inspirieren.

Heute ist in Europa der alte Mythos verschwunden. Geblieben aber *ist die eigentümliche* Beziehung des Schmieds zu seinem Stoff. Die wesentlichen Elemente – Stauchen, Strecken, Spalten, Lochen – bilden immer noch die Basis der Arbeit; und der Umgang mit Feuer und Wasser ist wie ehedem Grundvoraussetzung für den schöpferischen Akt.

In der Technik selbst aber hat sich vieles geändert. Es gibt Methoden, die Oberfläche des Stahls zu „ver*brennen" und so besondere Effekte* zu erzielen. Aus den USA kommt Kortain-Stahl, der (gewollt) rostet. Auch neue Maschinen erweitern die Gestaltungsmöglichkeiten, vor allem der Lufthammer. Mit ihm kann man Formen schmieden, wie eine Hand es nicht kann.

Einzelne Schmiede schrecken nicht davor zurück, Schrott als Grundmaterial zu verwenden oder *industriell gefertigten Elementen* ihren „Hammer aufzudrücken" und so zu eigenständigen Werken zu machen. Auch Elektroschweißen gehört selbstverständlich dazu. Bei all dem aber bleibt der Schmied immer, was er war – Freiformschmied.

Wenn heute die Teilnehmer des Kongresses aus aller Welt am Marktplatz in Aachen zu einer großartigen Demonstration ihrer Kunst antreten *und die „Brücke der Freundschaft"* errichten, sprechen sie eine gemeinsame Sprache, die Sprache von Hammer und Amboß. Sie werden Paul Valerys Worte bestätigen: „Den Adel der Kunst bedingen die Reinheit des Verlangens, aus dem sie hervorgeht und die Ungewißheit des Schöpfers über das Glücken seines Tuns. Doch weiß ich unter allen Künsten keine, die größerer Abenteurer und Ungewißheiten voll und darum adeliger wäre als jene, die das Feuer berufen."

RUDOLF ZEWELL



Zwei Welten, ein Handwerk: „Zauber"-Schmied Koffi Donouvi aus Togo bearbeitet auf dem Rundamboß eine Feldhacke. Der Japaner Takayoshi Komine setzt zur Gestaltung einer Skulptur ein Schweißgerät ein.

Albrecht lud auch 100 Geburtstagskinder ein

Viel Prominenz beim Festkonzert in der Beethovenhalle

EVI KEIL, **Bonn**

„O Fortuna", klang es vielstimmig durch die Bonner Beethovenhalle. Für die „Anrufung des Schicksals" und vor allem des Glücks hatte Niedersachsens Ministerpräsident Ernst Albrecht künstlerische Hilfestellung bei einem Meister des modernen Chorgesanges, bei Carl Orff, gefunden. Dessen „Carmina Burana" inspirierte Albrecht, derzeit Präsident des Bundesrates, schon seit langem: seit seine Söhne Mitglieder des bekannten Knabenchores Hannover waren. Dieser Chor, unterstützt von Mädchen, bestritt jetzt das Bonner Festkonzert. Albrecht hatte sich einen Mit-Gastgeber gesucht, den Bonner Oberbürgermeister und CDU-Kollegen Hans Daniels.

Die Mischung der rund 800 Gäste war für Bonner Verhältnisse durchaus nicht üblich: Man achtete darauf, Prominenz und Bürger gleichermaßen mit einer Einladungskarte zu be*denken. Neben Politikern und Diplo*maten saßen 100 Bonner, die an diesem Tag Geburtstag hatten.

Beim Feiern bekam der niedersächsische Ministerpräsident Schüt*zenhilfe aus* dem *Bonner Kabinett.* Finanzminister Gerhard Stoltenberg kam, dessen Kollege Postminister Christian Schwarz-Schilling, „ich bin der Mann mit den meisten Dependencen in Niedersachsen", Familienministerin Rita Süssmuth und Heinrich Windelen, für „Innerdeutsches" zuständig.

Der Bundesratspräsident hieß Wolfgang Zeidler willkommen, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, und dessen Stellvertreter Roman Herzog. Auch Karl-Heinz Narjes, Vizepräsident der EG-Kommission („ich habe immer einen Koffer in Bonn"), war erschienen, ebenso wie der Präsident des Niedersächsischen Landtages, Eckhard Blanke und der Präsident des Landtages von Rheinland-Pfalz, Heinz-Peter Volkert.

Viel Prominenz hatte den Weg nach Bonn gefunden: Generalbundesanwalt Kurt Rebmann, der Karlsruher Kunstprofessor Hajek und die Repräsentanten der Kirchen, unter ihnen Josef Brinkhues, Bischof des katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland, und der Metropolit der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland, Labarkakis Augoustinos.

Der Mädchen- und Knabenchor Hannover gehört heute zu den besten Chören in der Bundesrepublik. Die oft schwierige „Carmina Burana", die Orff nach einer Handschrift komponierte, die aus dem oberbayerischen Kloster Benediktbeuren stammt, hat nichts von ihrem Reiz eingebüßt. Der Chor wurde hervorragend unterstützt durch die Sopranistin Monika Frimmer, durch Ulf Kenklies (Tenor), Helmut Guhl (Bariton) und durch die beiden sehr einfühlsamen Pianisten Markus Becker und Eckhart Heiligers. Für den richtigen Rhythmus sorgte die Schlagzeuggruppe der Hochschule für Musik und Theater in Hannover.

„Fortuna Imperatrix Mundi", „Fortuna, Herrscherin der Welt": Auch lateinisch verstanden alle die Bedeutung. Für Ernst Albrecht war der Abend so etwas wie ein tiefes Atemholen vor der großen Wahlschlacht in seinem Bundesland. Gerhard Stoltenberg versprach im späteren trauten Beisammensein wie manch anderer Parteifreund Präsenz im Wahlkampf.

Fußmarsch mit Holzkreuz und „Halleluja-Jeep"

3000 Gläubige auf der 30. Wallfahrt ins bayerische Altötting

W. RÖHMEL, **Altötting**

Siegfried Mäutner ist ein Mann von Gewicht. Der aus dem Böhmerwald stammende 51jährige Realschuldi*rektor versteckt seine barocke Fülle* nicht, sondern erweist sich mit schlitzohriger Selbstironie als ein zupackender Organisator, der vitale Lebensäußerung und kraftvolle Frömmigkeit miteinander zu verbinden weiß. Wenn Pfingsten kommt, ist er zusammen mit einigen tausend Gleichgesinnten zu Fuß unterwegs in den altbayerischen Marienwallfahrtsort Altötting. Die Drei-Tages-Tour von München erstreckt sich über beinahe 90 Kilometer und ist durchaus eine sportliche Leistung, wenn auch die Beweggründe der Pfingstwallfahrer alles andere als sportlicher Natur sind.

Mäutner, der nun schon seit zehn Jahren dabei mitmacht, hofft für sich und seine Mitwallfahrer, „an der Hand Mariens" könne tatsächlich etwas getan werden für den Bestand des christlichen Glaubens und das Wachstum christlicher Gesinnung. Immer wird ein großes Holzkreuz mitgetragen, eine zusätzliche freiwillige Last zu den Anliegen und Sorgen, welche die Pilger betend und singend nach Altötting tragen.

Bleiben „Fußkranke oder ernste Fälle" auf der Strecke, so kümmern sich die Leute vom Malteser-Hilfsdienst um sie. Das Nachtlager ist stets problemlos: *Jugendliche* kampieren gerne im Freien oder im Zelt, die Älteren finden Aufnahme in Gasthäusern und Privatquartieren. Da erweist sich noch echte Gastfreundschaft, *geradezu* Ehrerbietung gegenüber den Pilgern. Mäutner nennt es ein „Pfingstwunder", wenn an den Tagesstationen alle Wallfahrer unterkommen.

Daß eine Wallfahrt allein noch keine Heiligen macht und die Strapazen des Weges immer mit engelgleicher Geduld angenommen werden, weiß *Mäutner auch zu berichten. Da kann* die Disziplin schon einmal etwas zu wünschen übrig lassen: „Wenn einer narrisch wird, muß man ihn halt besänftigen."

Es wird gebetet und gesungen: der Rosenkranz natürlich, das Glaubensbekenntnis und die vielen altvertrauten Marienlieder. Meditation und Stille sind wichtige geistliche Momente auf dem Weg. Mit den Weggenossen kommt man aber auch „richtig ins Ratschen". Schließlich, „wenn einer etwas auf dem Kerbholz hat, bitteschön, so kann er auch beichten". In der Regel fährt ein Priester im Auto mit, man kann zusteigen und ein Beichtgespräch *führen. „Halleluja*-Jeep" nennen die Wallfahrer das geistliche Gefährt. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. So warten bei der großen Rast am Jettenbach am Inn im angestammten Bräu eine deftige Brotzeit und ein Rundtanz, „die Laurentia", bei dem auch ein Pfarrer Vortänzer sein darf.

Nach einem letzten Wegstück durch Felder und Wiesen kurz vor Altötting werden die Pilger am Eingang der Stadt von den Kapuzinern mit der großen Wallfahrtsfahne und dem Bild der Gnadenmutter begrüßt. Unter festlichem Glockengeläut führt der Zug zur Gnadenkapelle und schließlich in die Basilika, wo diesmal der Erzbischof von München und Freising, Kardinal Friedrich Wetter, den Festgottesdienst hält. Im feierlichen Te Deum mündet das Wallfahrtserlebnis der mehr als 3000 Menschen, die aus ganz Bayern „an der Hand Mariens" nach Altötting gekommen sind. (KNA)

Mehr als 500 Mönche in China geweiht

AFP, Peking

In der umfangreichsten religiösen Zeremonie seit der Machtergreifung der chinesischen Kommunisten im Jahre 1949 sind jetzt mehr als 500 buddhistische Mönche und Nonnen geweiht worden. Wie die amtliche Nachrichtenagentur „Neues China" am Freitag mitteilte, dauerte die Zeremonie im 1500 Jahre alten Qixia-Tempel in Nanking dreizehn Tage. Beendet wurde sie am Donnerstag mit der *feierlichen* Kopfrasur der 518 neugeweihten Mönche und Nonnen, mit der diese ihre Ergebenheit für den Buddhismus und ihren Verzicht auf weltliche Güter bekundeten. Während der vor zehn Jahren zu Ende gegangenen Kulturrevolution (1966–1976) und der darauffolgenden Periode der Radikalisierung wurden in China zahlreiche Tempel geschlossen, die Mönche mußten „normale" Arbeitsstellen annehmen. 1978 vollzog Peking einen Schwenk: Seither werden erhebliche Gelder für die Restaurierung der Tempel zur Verfügung gestellt und junge Leute können sich wieder zu Mönchen und Nonnen weihen lassen.

Streiks ausgesetzt

htz, Haag/Brüssel

Die seit zwei Tagen andauernden Streiks der niederländischen Eisenbahnen sollen am Pfingstwochenende ausgesetzt werden. „Sie können davon ausgehen, daß bei uns ab morgen, Samstag, der Schienenverkehr wieder hundertprozentig funktioniert", sagte ein Sprecher der „Nederlandse Spoorwegen am Freitag gegenüber der WELT. In Belgien jedoch muß auch über Pfingsten mit Ausständen der Eisenbahner gerechnet werden. Davon sind auch die Fähren nach Großbritannien betroffen.

Tod im Schneesturm

AFP, Timberline

Der schwere Schneesturm, in den am Montag auf dem 3416 Meter hohen Mount Hood im US-Bundesstaat Oregon eine Bergsteigergruppe geraten war, hat bisher neun Tote gefordert. Die aus zehn Oberschülern und drei Bergführern bestehende Gruppe wurde kurz vor dem Gipfel von dem Unwetter überrascht. Nur einem der Bergführer und einem 17 Jahre alten Mädchen gelang die Rückkehr ins *Tal*, wo sie *Alarm schlugen*. Zwei der Bergsteiger werden noch vermißt.

Richterin abgelehnt

dpa, Rom

*Der 40jährige Türke Mehmet Jali*can, bis vor kurzem Untersuchungshäftling im römischen Gefängnis „Rebibbia", ist nach einmonatigem Hungerstreik in ein Krankenhaus der italienischen Hauptstadt verlegt worden. Jalican, gegen den ein Verfahren wegen Schmuggels läuft, verweigert die Nahrungsaufnahme, weil sein Fall vor einen weiblichen Richter gebracht werden soll. Er will erst dann wieder essen, wenn *sein Fall einem* „richtigen Richter" – einen Mann – übergeben wird.

Mehr Mängel festgestellt

dpa, *Flensburg*

Die Zahl von Fahrzeugen mit Mängeln ist angestiegen. Nach Mitteilung des Kraftfahrtbundesamtes wiesen im vergangenen Jahr bei TÜV-Hauptuntersuchungen 34,5 Prozent der Fahrzeuge geringe und 20,4 Prozent erhebliche Mängel auf. Mehr als 23 000 Autos wurden als unsicher eingestuft und aus dem Verkehr gezogen. Nur knapp 45 Prozent der insgesamt zwölf Millionen kontrollierten Fahrzeuge waren ohne Mängel.

Keine Ohrringe

AP, Mannheim

Zöllner dürfen im Dienst keinen Ohrschmuck tragen. Das hat der baden-württembergische Verwaltungsgerichtshof in Mannheim in letzter Instanz entschieden. Ein Konstanzer Zollobersekretär, der von 1978 bis *1983 mit einem metallenen* Ohrstekker geschmückt zum Dienst erschienen war, verlor damit einen Rechtsstreit gegen die Oberfinanzdirektion Freiburg, die das schmückende Beiwerk als „unschicklich und lächerlich" beanstandet hatte.

ZU GUTER LETZT

Es ist nicht das erste Mal, daß einem Beuys-Kunstwerk ein Mißgeschick widerfährt. Vor einigen Jahren hatten Putzfrauen seine fettbestrichene Badewanne gründlich gesäubert. In der Stuttgarter Staatsgalerie mußte jetzt aus „konservatorischen Gründen" das Hauptexponat der Joseph-Beuys-Ausstellung vorübergehend verhüllt werden. Ganz gemeine Kleidermotten hatten sich im Filz der mehrere hunderttausend Mark teuren Rauminstallation eingenistet. Nach Beschuß mit einer geballten Ladung Insektenvertilgungsmittel ist das Prachtwerk jetzt wieder zu bewundern.

Ärgern Sie sich darüber, daß Sie die Reparaturkosten Ihrer „eigenen vier Wände" steuerlich nicht absetzen können?

Ist ja irre (II) So zahlt der Fiskus bis zu 56% Ihrer Hausrenovierung

Reparaturaufwendungen in selbstgenutzten Häusern/Eigentumswohnungen können steuerlich nicht geltend gemacht werden – das wird Ihnen, normalerweise zu Recht, Ihr Steuerberater auf Anfrage mitteilen. Lediglich Schuldzinsen bis zur Höhe von 1,4 % des Einheitswertes lindern nach § 21a des Einkommensteuergesetzes Ihre Steuerschuld, wenn Sie vor 1982 Ihr Haus erworben haben. Und wenn Sie sich nach dem 30. 9. 1982 Ihren Haustraum erfüllten, konnten bzw. können Sie lediglich drei Jahre lang maximal um 10 000 DM pro Jahr Ihr Einkommen steuermindernd kürzen. Wollen Sie dagegen erst in den nächsten Jahren stolzer Eigenheimbesitzer werden, wird's noch niederschmetternder für Sie! Denn nach der geplanten Neuregelung der Hausbesteuerung heißt es für den Schuldzinsenabzug endgültig: Nichts geht mehr! Nicht einmal das bei der Finanzierung angefallene Disagio können Sie künftig absetzen. Generell bleibt es also bei dem, was heute schon gilt: Solche Reparaturaufwendungen sind steuerlich in den Wind zu schreiben.

St. Fiskus zahlt mehr als die Hälfte

Dennoch hat der ‚steuertip', der mit weitem Abstand auflagenstärkste Informationsbrief des Steuerrechts, einen **absolut sicheren Hebel entdeckt,** mit dem St. Fiskus – ein Spitzensteuersatz von 56 % vorausgesetzt – **über die Hälfte der Hausrenovierungskosten übernimmt.** Bei Reparaturarbeiten in Höhe von 40 000 DM bedeutet das eine Steuerersparnis von **satten 22 400 DM! Und das Tollste: Die Höhe der Reparaturaufwendungen ist praktisch unbegrenzt.** Diese müssen nur so umfangreich sein, daß Ihnen das Bewohnen Ihrer Räume während der mindestens einen Monat dauernden Reparaturarbeiten kaum zugemutet werden kann. Dieser Trick erfordert zwar einige Umstände, um ihn vor den Angriffen des Finanzamtes sicher zu machen. Im Vergleich zu der **Steuerersparnis** dürften Sie diese aber gerne in Kauf nehmen. Dies um so mehr, als Sie die Renovierungskosten dank dieser Umstände auch noch **außerordentlich günstig finanzieren** können, indem Sie über ein steuerlich voll absetzbares hohes Damnum die späteren (allerdings dann nicht mehr absetzbaren) Zinszahlungen wesentlich herunterdrücken.



Von Finanzhof und -minister abgesichert

Auch Sie reiben sich ungläubig die Augen? Keine Sorge, diese ‚steuertip'-Konstruktion beruht sowohl auf einem **Urteil des Bundesfinanzhofes aus jüngster Zeit** als auch auf einer Stellungnahme des Bundesministers der Finanzen, Dr. Gerhard Stoltenberg, persönlich.

Leichter können Sie kein Geld verdienen

Wie der Trick funktioniert, verraten wir selbstverständlich nur den Abonnenten des ‚steuertip', die den Einsatz unserer Experten mit monatlich nur 31,85 DM inkl. Porto und Mehrwertsteuer finanzieren. **Die es somit ermöglichen, daß vier festangestellte Fachjournalisten sowie mehr als ein Dutzend externer Experten praktisch nichts anderes tun, als den ganzen Tag neue Steuersparchancen auszutüfteln.** Und die beispielsweise folgende, notwendigerweise verkürzt und vereinfacht dargestellte Steuersparchancen in den letzten Ausgaben des ‚steuertip' ausklügelten:

- **Steuertrick mit Indien: So bringt eine DM-Anleihe über 11 %!**
- **Der Dreh für private Grundstücksverkäufer: Warum nicht jeder, der kurz hintereinander 2 Grundstücke verkauft, den Gewinn versteuern muß!**
- **Steuerkniff für Eingeweihte: Wie Sie auch nach Ablauf der §-7b-Vergünstigung durch Voreintrag aller Verluste aus Vermietung und Verpachtung Ihre Steuervorauszahlungen mindern!**
- **Die Masche für Insider: So zahlt der Fiskus bis zu 56 % aller Bauzinsen!**
- **Für pfiffige Unternehmer: Steuerersparnis durch Beratervertrag mit dem Großvater!**
- **Der Tip für Kenner: Zweimal § 7b durch Kreuztausch!**

Zögern Sie nicht länger

Wenn Sie also wissen wollen, wie Sie das Finanzamt zu mehr als der Hälfte an Ihren Renovierungskosten beteiligen oder wie Sie eine der zahllosen (Woche für Woche) präsentierten Steuerspar- oder/und Anlagetips ausnutzen, so sollten Sie noch heute den untenstehenden Coupon ausfüllen und zur Post geben. Sie erhalten dann nicht nur jede Woche die aktuellen Tips und Strategien des ‚steuertip', **nicht nur eine 70seitige Zusammenstellung der interessantesten Steuer-Tips des letzten Jahres,** sondern selbstverständlich auch **‚steuertip' Nr. 16/86,** in dem die Renovierungs-Strategie ausführlich erläutert wird, **sowie das dieses Steuermodell unterstützende Urteil des Bundesfinanzhofs und den maßgebenden Erlaß des Bundesfinanzministers.**



EIGENTUMSWOHNUNGEN





EIGENTUMSWOHNUNGEN

Kreuzlingen/Schweiz
Komfortable Eigentumswohnungen in herrlicher Parkanlage am Waldrand mit Blick zum See, off. Kamin, Einbauküche, Ausländerbewilligung vorhanden, günstige Finanzierung durch Schweizer Großbank, Bootsliegeplatz
Verkaufspreise inkl. Tiefgarage:
2½-Zi.-ETW mit 68 m² Wfl. sfr 343 500,-
3½-Zi.-ETW mit 95 m² Wfl. sfr 393 500,-
(4 SA 9035)

Malerisches Seeuferanwesen am Überlinger See
Idyllisch gelegen, mit herrlichem Blick über den See, 1680 m² großes Grundstück mit altem Baumbestand, Uferbefestigung mit kl. Slipanlage, Wohnhaus (größtenteils Neubau) mit gediegener Innenausstattung, ca. 163 m² Wohnfl., 2 Garagen.
Verkprs.: DM 1 650 000,-
(6 SU 9310)

IMMOBILIEN WINTER
7750 Konstanz · Zähringerplatz 2
Telefon (0 75 31) 6 50 31/32

3-Zimmer- u. 2-Zimmer-Eigentumswohnungen
in Göttingen-Nikolausberg zu verkaufen. Unverbaubarer Fernblick, ruhige Lage.
Hotel Beckmann
Tel. 05 51 / 2 10 55, 3400 Göttingen, Ulrideshuser Str. 44

Sachrang im Priental
2-Zi.-ETW (auch als Ferienwohnung geeignet), ca. 60-m²-Maisonette-Wohnung, voll möbliert, KP: DM 210 000,–. Interessentenzuschriften unter A 2233 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

haSPEL Immobilien GmbH RDM
Eigentumswohnungen im Südschwarzwald
Todtmoos DM 198 000,–
3-Zi.-ETW, ca. 65 m² Wnfl., Südlage, inkl. Autoabstellplatz
Todtmoos DM 138 000,–
1½-Zimmer-ETW, ca. 40 m² Whfl., Südlage, inkl. TG
Schönau-Altern DM 185 000,–
3-Zimmer-ETW, ca. 77 m² Whfl., inkl. sep. Garage
Grafenhausen/Schluchsee DM 77 000,–
2-Zimmer-ETW, ca. 33 m² Whfl., inkl. Autoabstellplatz
7800 Freiburg, Rosastraße 21
Telefon (07 61) 3 63 86

Bad Kissingen
Erlesene Wohnungen, zentrumsnah, i. Grünen, Kauf o. Miete. Leubner, Bad Kissingen, Tel. 09 71 / 41 21

Bad Kohlgrub 2-Zi.-ETW
Neub., 63,2 m², Südwestlage, DM 288 700,–
Sofort bezugsfertig.
Penzberger Familienhausbau
Postf. 15 46, 8190 Wolfratshausen
Tel. 0 81 71 / 7 80 55

BÖHM IMMOBILIEN
BADEN-BADEN
2–3-Zimmer-Wohnung über 2 Ebenen, in sehr schöner Villenlage, oberste Wohnung in kleinem Anwesen, Aufzug, Balkon, Tiefgarage.
DM 260 000,–.
(0 72 21) 7 27 82

Rimsting/Chiemsee
kl. Baumaßnahme mit 3 WE v. 84–97 m², dir. Seenähe, unverbaub. Blick, eig. Gartenant., Fertigstellung Dez. 1988, KP ab 304 000,- DM. Keine Maklercourtage. Anfragen direkt an:
Herrn S. Seidel, Hubertusstr. 2
8011 Eglharting bei München
Telefon 0 80 91 / 95 57

Hamburg-Blankenese
Herrliche Parklage, helle u. großzüg. 4–5-Zi.-Kft.-ETW, ca. 141 m², 1. OG eines solid. 6-Fam.-Klinkerhauses, 2 Bäder, Einb.-kü., 15 m² Südwest-Balk., Tiefgarage, kurzfr. frei. Ford. 368 000,–, nur 3 % Courtage für Käufer.
Karl Gladigau GmbH
Hausmakler seit 1930
Neuer Wall 57, 2000 HH 36
Tel. 0 40 / 36 32 23 / 24 / 25

Wollen Sie
300 m über dem Rhein wohnen?
Linz/Rhein, von Privat
Top-ETW mit 38, 58 + 96 m² Wfl., unverbaubare Rheintalaussicht, kein Hochhaus, 20 Autominuten bis Bonn, sofort beziehbar, Preis VS
Tel. 06 51 / 1 74 17

2-ZKB-Eigentumswohnung
Bad Zwischenahn
Am Kurpark
erstklassige Ausstattung, Wfl. 59 m², Loggia, Keller, Autostellplatz, KP 206 000,– DM.
Alfred Döpker
Bauunternehmen
Weddigenstr. 3, 2900 Oldenburg
Tel. 04 41 / 60 28 72
Ab Montag 04 41 / 8 20 61

Freiburg i. Brg.
Nähe Kliniken
1-Zi.-App., 30 m², Kochni., Balk., Keller, Garage, DM 90 000,-.
Tel. 0 74 31 / 5 27 47

Bodensee – direkt am See
2- u. 3-Zi.-ETW, 46 m² – 71 m², alle ETWs Südseite mit Blick zum See sowie auf Insel Mainau u. Alpen, in einmaliger Lage in Unteruhldingen zu verkaufen. Ein seriöses Angebot. Objektvorstellung: Pfingstsamstag, 17. Mai 1986, v. 13–18 Uhr in unserem Verkaufsraum auf dem Baugelände in Unteruhldingen, Meersburger Str. 23. Baugelände ist durch gelbe Werbetafel gekennzeichnet.
Info durch:
Paul-Peter Ebinger
– Immobilien –
Kolpingstr. 16, 7950 Biberach/Riß 1
Tel. 0 73 51 / 7 47 19 od. 0 82 67 / 2 68

Bad Harzburg
Von Priv. exkl. Penthouse, bevorz. Lage, 141 m² WF, zzgl. 33 m² Nebenräume u. gr. Terr., Fahrst. Preis nur DM 296 000,– inkl. 2 Autopl. i. Tg., günst. Finanzierung mögl.
☎ 0 53 29 / 2 98, 10–12 Uhr u. 18–19 Uhr

München
Schwabing an der Uni
Neubau – 1-Zi.-Wohnungen, bester Grundriß, Einbauküche, sof. beziehbar
30 m² DM 170 000,–
33,5 m² DM 190 000,–
39,4 m² DM 230 000,–
41 m² DM 240 000,–
Einmalige Gelegenheit!
Chiemgau-Immobilien
Eisenacher Str. 10, 8 München 40
RDM Tel. 0 89 / 36 60 36

Bad Kohlgrub 1½-Zi.-ETW
Südwestlage, Neub., 48,8 m², beste Ausst., DM 175 700,-
Sofort bezugsfertig.
Penzberger Familienhausbau
Postf. 15 46, 8190 Wolfratshausen
Tel. 0 81 71 / 7 80 55

Gut und schön wohnen – am Fuße des Schwarzwaldes – Nähe Glottertal –
in DENZLINGEN b. Freiburg i. Br.
Hier bieten wir Ihnen eine attraktive, preiswerte 4-Zi.-Eigentumswohnung mit großem Südbalkon an.
Größe: 114,74 m²
Kaufpreis: DM 270 000,-.
Besichtigung nach Vereinbarung.
WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/82081-84 von 9–12 + 14–16 Uhr

Baden-Baden
Lichtenthal, reizvolle ETW, 105 m², 3½ Zi., Parkett-Velour, Lift, Garage, Bachlauf z. Schlafzi., sehr großzügige Aufteilung. KP 310 000,-.
Tel. 0 21 61 / 46 43 14

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

BERLIN
City ab 1026,– m²
= 59 900,–
für 3 Zimmer, 58,36 m²
- ab 5000,– DM Eigengeld
- vermietete Eigentums-Wohnung als wertbeständige Kapitalanlage
- keine Käuferprovision

Achtung! § 7b für Kapitalanlagen nur noch 1986!
Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
Tel. 0 30 / 88 99 240

Bad Salzuflen
Spitzen-Eigentum
zum Selbstwohnen. Exklusive Wohnresidenz mit Kurparkblick. Kostbares Grundstück im Obernberggebiet Bad Salzuflen. Attraktive Gebäude-Gestaltung und wertvolle Ausstattung (FINANZBAU-MARITIM-Qualität). Wohnungsgrößen von 48 – 107 m². Im Bau.
Bitte fordern Sie Informations-Unterlagen an.
Finanzbau
Herforder Str. 2
4902 Bad Salzuflen, Tel. (0 52 22) 54-0

Kapitalanlage München-Nord
3-Zi.-Mais.-Whg., 76 m², Bj. 76, 2. OG, S/W- + N/O-Loggia, TG, DM 210 000,-.
conterra Imm. GmbH, T. 0 89/ 53 73 53

Bad Bevensen
Eigentumswohnung, Landhausstil, erstklassige Lage, Neubau, 78 m² (ohne Makler).
Tel. 0 41 34 / 3 38

HAMBURG
Elb- u. Hafenblick
2-Zi.-Kft.-ETW., Hochh. Palmaille, ca. 52 m², 4. OG., Einb.-Kü., V'bad, Schw'bad, Sauna, Gar., Ford. DM 154 000,–.
Karl Gladigau GmbH
Hausmakler seit 1930
Neuer Wall 57, 2000 HH 36
Tel. 0 40 / 36 32 23 / 24 / 25

BERLIN-CHARLOTTENBURG
ERSTKLASSIGE KAPITALANLAGE
kompl. modernis. Eigent.-Wohng., neue Bäder, Einbauküche, Parkett
3 Zi., 91 m² 177 500,– DM
3 Zi., 114 m² 242 244,– DM
inkl. Gewst., Notargebühr, Vermietungsgarantie 5 Jahre; hohe Steuervorteile nach § 15 BFG; sof. Steuerermäßigung durch Freibetrag bei Lohn- und EinkSt. Nur 10 % EK erforderlich.
Bitte fordern Sie unverb. unsere Unterlagen an. Keine zusätzl. Provision!
HAUS UND GRUND HANNOVER
Tel. 05 11 / 34 51 31

Eilverkauf!
ETW (90 m²), Randlage Düsseldorf, Waldblick, 2 Loggien, originell geschnitten, DM 180 000,– inkl. Tiefgarage, v. Privat.
Tel. 0 21 04 / 4 11 41

OBERKASSEL
Düsseldorf, 28 Eigentumswohnungen, 3 Gewerbeetagen, 25 Garagen, vollvermietet, Wohn- und Gewerbefläche ca. 2575 m².
Kaufpreis DM 4,7 Mio.
Keine Käuferprovision!
Rud. Höpcker Immobilien
Telefon 0 30 / 8 82 66 06

WERDENFELSER LAND
Preisschlager '86
Eschenlohe, Nähe Garmisch, Wohnanl. im obb. Landhausstil, Einheiten v. 39–147 m² Wfl., z. B.
2-Zi.-Whg., 39,0 m² DM 127 765,–
3-Zi.-Whg., 65,3 m² DM 184 245,–
Kaufpreisfinanzierung bis zu 100 %.
per GRUNDTREUHAND GmbH
Tassilostraße 3, 8136 STA
Sa/So/Mo 0 81 51 / 71 18

Achtung, Notverkauf!
Sylt/Hörnum
ETW, 60 m², voll eingerichtet, für nur DM 159 000,–.
Tel. 02 34 / 68 39 43 oder 68 14 86

Preishit Göttingen, Uninähe
8 Neubauwohnungen (Eigentumsgrundstück), kurz vor Fertigstellung, hohe Steuervorteile, gute Ausstattung u. Vermietbarkeit, z. B. 3-Zi.-Whg., ca. 82,75 m², DM 170 300,– (DM 2058/m²) + Kfz-Einstellpl. DM 3500,–, keine Käuferprovision. Besichtigung: Pfingstmontag 14–18 Uhr, Stumpfe Eiche 4, 3400 Göttingen. Schriftl. Angebote über: GÖ – Immobilien GmbH, Kehrstr. 5, 3400 Göttingen, Tel. 05 51 / 79 30 31.

GESUCHE

Privat sucht/tauscht
ETW/Bungalow m. guten Vermietungsmöglichkeiten in bester Ferienlage Südfrankreich/Schweiz/Österr./Ital. oder NL gegen absolut neuw. Merc.-Cabrio 420 SL, blauschwarzmet., Leder grau, m. Traumausst.
Zuschr. unt. Z 2166 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir verwerten Ihr
Bauherrenmodell
Zuschr. unt. N 2288 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Immobilien an Nord- und Ostsee



Ostsee – Costa Sahna / Ostholstein
9 Ferienhausgrdst., voll erschl., dir. am Natur-Badesandstrand, keine Nebenkosten, dir. vom Eigentümer, Erschließungskosten steuerlich absetzbar. Fachwerkhäuser können gebaut werden.
Info dir. bei Herrn Godt, 2442 Hof Sahna über Neukirchen/Ostholstein, Tel. 0 43 65 / 3 62.

Die Gelegenheit in Wenningstedt/Sylt!
Besichtigung Pfingstsonntag, 11.00 bis 13.00 Uhr. Bes. hübsche 3½-Zi.-Eigentumswhg. über 2 Ebenen. 2 Bäder m. WC, Mahagoni-Einbauküche. SW-Balkon, Gartenanteil, Keller, Kfz-Stellpl. Wertv., neuw. Einrichtung. Sofortbezug. Anzahlung nur 33 000,– DM. Rest zinslos n. VB. Evtl. langfristige Vermietung.
L. Gütter
Wenningstedt/Sylt
Sachsenring 6, 1. OG
Tel. 0 46 51 / 48 36 + 0 45 63 / 20 60

Ferienwohnungen an der Nordseeküste von Pr. zu verk. Dornumersiel, 3 Zi. m. Bad u. Abstellr., Pkw-Einstellpl., voll möbl., ca. 700 m v. Strand, KP DM 129 000,–. Norddeich, ca. 100 m z. Strand. Ferienhaus m. eig. Garten, Wohnr., Kochn., Schlafz., Kinderzi., Bad, Abstellr., Kfz-Einstellpl., voll möbl., KP DM 149 000,–. H. Ferdinand, 2960 Aurich, Tel. 0 49 41 / 6 11 38 u. 6 10 81

zaubel –SYLT–
Häuser + Grundstücke
Maybachstraße 18 Tel. (0 46 51) 60 55
2280 Westerland/Sylt Teletex 46 51 26-sylt

NOTVERKAUF
Hörnum/Sylt
Strandnähe, sehr schöne, gepflegte 3-Raum-Komfort-ETW, 2geschossig, ca. 55 m², Südbalkon mit Blick auf die Dünen, Schwimmbad, Sauna, Kfz-Abstellplatz, Bj. 79, Bosch-Eb.-Küche, VB 255 000,– von Privat.
Tel. 0 69 / 55 69 61

Norddeich, Ferienbungalow
m. sämtl. Komf., KP 115 000,-.
Dipl.-Ing. R. Toben, Aukt.
Am Markt 35, 2980 Norden,
Tel. 0 49 31 / 21 41 oder 1 27 69

Norderney
ETW Nähe Weststrand, komf. Terr.-Wohnanlage (Lift, SW-Bad, Sauna), sof. beziehbar, da kompl. möbl. und einger., Vermietungsservice, Belegungsmöglichkeit für 2–5 Pers., KP z. B. 36 m² Wfl., DM 193 600,– inkl. Einrichtung und Möblierung, keine zus. Käuferprov.

Meldorf b. Büsum
ETW, 2 Zi., 34–57 m², KP ab DM 57 000,– inkl. Stellplatz, keine zus. Käuferprov., Besichtigung am Pfingstwochenende und nach Vereinbarung, Musterwohnung. Tel. 0 48 32 / 43 56

Grömitz
ETW, Strandn., z. B. 2 Zi., Kü., Bad, Terr., ca. 50 m² Wfl. inkl. Stellplatz, KP DM 143 000,– zzgl. 3,42 % Käuferprov.
GENO-Immobilien GmbH
Schorlemerstraße 11
4400 Münster
Tel. 02 51 / 7 06 28 60

Norderney-Strandprom.
Komf. 2½-Zi.-Whg. + Balk., Seebl., zu verkaufen, 250 000,– DM.
Angeb. erb. unter M 2331 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Tinnum (Sylt)
Einfamilienhaus
Bj. 64, bebaute Fläche 99 m², voll unterkellert, mit Grdst. ca. 600 m², Garage, Wfl., part. ca. 80 m² Einliegerwohnung im Dachgeschoß, zu verkaufen.
Tel. 0 46 51 / 3 11 95

SYLT
Reetged. Anwesen m. Wattblick
Sehr schön geleg., Wohn-/Nfl., ca. 400 m², auf ca. 5100 m² Grdst., vielseitig nutzb., auch aufteilb. in 2 od. 3 Einh.
H. T. Kille Immobilien & Planung
Telefon 0 40 / 82 77 53

SYLT
2 Mehrfam.-Häuser
Zentr. ruhige Lage in Westerland, Nähe Friedrichstr., jeweils 6 Whgen, 260 m² Wfl., 1200 m² Grdst., Bj. 1961, eingeschoss., unterkell., voll vermietet, Verkauf auch einzeln. Kaufpr. je Haus DM 650 000,-, dir. v. Eigent.
Zuschr. erb. unter H 2328 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sylt
Baugrundstück am Watt
mit unverbaub. Blick über die Keitumer Bucht, von Privat zu verk.
Abends u. Wochenende
Tel. 0 46 51 / 3 22 06

Norderney
ETW 50 m², Liebhaberobjekt, für DM 330 000,– zu verkaufen.
Tel. 0 49 32 / 29 76

Ostfriesland
Holterfehn, 1-Fam.-Haus m. ca. 2 ha Ländereien, Südlage, ideal f. Hobbygärtner, KP 110 000,- DM. Rhaudermoor, 1-Fam.-Haus, Bj. 1960, beste Wohnlage, gepflegte Außenanlagen, KP 160 000,- DM.
RDM Makler Th. Düring
Unterende 40
2953 Westrhauderfehn
Tel. 0 49 52 - 39 58

SYLT
Nordseebad Hörnum
ab 8000,–
Für nur DM 8000,– werden Sie Miteigentümer an einem möblierten 1-Zimmer-Apartment auf der herrlichsten deutschen Insel. Sie erwerben sich hiermit auf Dauer eine Urlaubswohnung, die Sie jährlich einen Monat nutzen können. Die Möblierung ist auf 1–2 Pers. abgestimmt. Die Apartments sind modern ausgestattet mit Kachelbad und Einbauküche. Selbstverständlich können Sie auch Ihren Urlaub durch den Kauf mehrerer Anteile auf Dauer beliebig verlängern.
Größere Familien können Miteigentümer an 2-4zimmrigen Wohnungen werden.
Kaufabwicklung über Notaranderkonto, Grundbucheintragung.
Zu weiteren Informationen steht Ihnen unser Büro in Hörnum oder Berlin unter folgenden Rufnummern zur Verfügung:
0 46 53 / 4 15 und 0 30 / 8 81 60 25
Castell Wohnungsbaugesellschaft

Wyk/Föhr Kft.-Einzelhs., Bj. 80, 4-Zi.-Whg., Part., sow. 3 Ferienwohgen, ca. 1000 m v. Strand. Kompl. m. Gartenanl., nur DM 570 000,–. Besichtigung a. Pfingsten.
K. H. Bley RDM Makler
Tel. 0 40 / 5 36 60 63

3-Zimmer-Luxus-Eigentumswohnung
in Kampen/Sylt, 100 m² + Tiefgaragenplatz, zu verkaufen. Preis nach VB.
Anfragen:
bis 20. 6. 86 Tel. 0 46 51 / 47 70
sonst Tel. 02 03 / 35 24 26
montags–freitags v. 8.30–11.30 Uhr

Achtung, günstige Gelegenheit!
Alt Westerland
2 Doppelhaushälften, Neubau, ca. 75 m² Wfl./Nfl., 3 Zi., Kü., Bad, WC, unterkellert, Einstellplatz, Grdst. 160 m², je 280 000,-.
Besichtigung am Sonntag, 18. 5. 86, von 14–16 Uhr in Alt Westerland, Lerchenweg 6a + 6b.
Auskunft erteilt:
H. Vieth Immobilien
Bavenstedter Str. 106, 32 Hildesheim
Tel. 0 54 04 / 47 81 ab Die. 0 51 21 / 5 40 86

Büsum/Renditeobjekt
Appt.-Haus mit 8 Wohnungen, p. a. ca. 96 000,- DM, KP inkl. Inventar 630 000,- DM.
Telefon 0 48 41 / 70 25
priv. 0 46 71 / 43 16, Makler

Norderney
Privat-Eigentümer verkauft einige 2-Zi.-Eigentumswohnungen, nahe Badestrand und Zentrum. Preis je DM 198 000,-. Beste Vermietungsergebnisse gesichert.
Anfragen von Privat-Interessenten unter E 1951 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Steuerbegünstigte Objekte im Nordseebad Burhave
ETW ab DM 60 000,-, Ferienhäuser ab DM 120 000,-. Auf Wunsch mit Vermietungsgarantie. Fordern Sie unsere Immobilienliste an!
Immobilienvermittlung der Raiffeisenbank Butjadingen eG
Postfach 33, 2893 Butjadingen 1
Tel. 0 47 33 / 12 28, Herr Kahler/Herr Jungwirt

Nordseebad Norddeich
Neubau von 6 ETW, dir. hinterm Deich, ab 45,43 m², KP ab 104 000,– DM, Verkauf dir. vom Hersteller, Musterhausbes. Prosp. anf.
Aukt. G. Claassen, Neuer Weg 85
2980 Norden, Tel. 0 49 31 / 53 66

Haffkrug/Scharbeutz
Strandallee 69
Neubau-Erstbezug
4–1½-Ferien-Kft.-Whgen.
ca. 60 m², mit Terrasse bzw. Balkon, dir. a. d. Strandallee. Beste Ausstattg. – ab DM 196 000,– inkl. Stellplatz
BESICHTIGUNG:
von Freitag, 16. 5., bis Mo., 19. 5. 86 täglich von 17–19 Uhr
B & I Treuhand- u. Beratungsges. mbH
Telefon 0 40 / 2 98 68 77

Borkum
Exkl. Anwesen mit schönem Einfamilienhaus, exkl. Lage mit ca. 27 000 m² Grundstück, zu verkaufen. Preis DM 1 Mio. VB.
Anfragen von Privat-Interessenten unter D 1950 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KIEL-SCHILKSEE
Die Sonnenseite des Olympia-Zentrums
Appartements, frei oder vermietet,
nur DM 65.000,–
Drachenbahn 17, App. 137, Fr., Pfingstsonntag/-montag 15–18 Uhr, 04 31/37 15 83
Neue Heimat Nord
Lübecker Str. 1 · 2000 HH 76
Tel. 040/2 51 08-333
NeueHeimat



zaubel –SYLT–
Eigentumswohnungen
Maybachstraße 18 Tel. (0 46 51) 60 55
2280 Westerland/Sylt Teletex 46 51 26-sylt

Warkotz Grundstückskauf u. Grundstücksverwertung GmbH
Nordseeinsel Juist
In herrlichster Wohnl. werd. z. 30. 5. 86 exkl. Ferienapp. im Landhausstil fertiggest. Bei Vermietung hohe Steuervorteile (10% AfA). Noch frei: EG - 33,02 m² Wfl., Kaufpr. DM 197 955,-. DG - 49,79 m² Wfl., Kaufpr. DM 298 490,-
2878 Wildeshausen
Am Dulshorn 10
Tel (0 44 31) 29 66

JUIST
1) 2 Reihenhäuser, 64 m², 325 000,– DM, direkt hinter den Dünen, Blick auf das Wattenmeer, Neubau, bezugsfertig 15. 6. 86.
2) 1 Appartement, 36 m², im Ostteil der Insel, äußerst ruhig gelegen, kleines Objekt, 2 Zimmer, Bad, urgemütlich, sofort beziehbar.
3) 46 m², 3-Zimmer-Wohnung in äußerst gepflegtem kleineren Haus am Ortsrand, direkter Zugang zum Strand, Blick auf das Wattenmeer, großer Balkon, 1. Etage, sofort beziehbar, DM 285 000,–.
Wir bürgen für die Qualität, alle angebotenen Objekte wurden durch uns gebaut. Keine Makler-Courtage. Besichtigungstermine nach Vereinbarung, 17./18. 5. 1986.
MAISON GMBH, WETTER
Tel. 0 23 35 / 65 51 oder 6 18 37 oder Juist 15 41

SYLT
66 Eigentumswohnungen in beliebtem Badeort, 1 bis 4 Zi., Gesamtwohnfläche 4223 m², frei finanziert, gute Vermietung möglich.
Kaufpreis DM 7,95 Mio.
Keine Käuferprovision!
Rud. Höpcker Immobilien
Telefon 0 30 / 8 82 66 06

Reetdachhäuser
Katen · Resthöfe
exkl. Landhäuser
hist. Herrenhäuser
Schlesw.-Holst., zwisch. Nord- u. Ostsee
HR-Immobilien, 040/50 20 78
Sa./So. 046 24/26 44
2000 Hamburg 63, Röbenhofstraße 41

SYLT
Nordseebad Hörnum
idyllisch gelegene Wohnanlage Nähe Strandpromenade
ab DM 2400,– m²
Kaufpreisbeispiele:
1 Zimmer, 28,78 m² DM 86 400,-
2 Zimmer, 52,09 m² DM 139 500,-
3 Zimmer, 65,10 m² DM 156 300,-
4 Zimmer, 77,65 m² DM 185 700,-
Nutzen Sie die Gelegenheit einer Pfingstbesichtigung:
Berliner Ring 9.
Sonntag 10–12 Uhr, 15–19 Uhr
Montag 10–12 Uhr, 15–19 Uhr
Castell Wohnungsbaugesellschaft
Hörnum 0 46 53 / 4 15
Berlin 0 30 / 8 81 60 25

Travemünde
Endreihenhaus, 107 m² Wfl., Neubau, bezugsfertig, DM 286 000,–.
Zuschr. u. C 2257 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Sierksdorf – Ostsee, 3-Raum-Whg., ca. 51 m², Süd-Seeseite, in gepfl. Anlage mit Schwimmb. u. Tennisplätzen, Strandnähe, v. Priv. Tel. 0 40/21 60 66.

Sylt/Alt-Westerland
ruhige u. zentr. Lage, Neub.-Doppelhaushälfte m. ca. 180 m² Wfl. (2–3 WE möglich), Terrasse, Balkon u. ca. 321 m² Grdst., geringfügige Ausbauarbeiten erforderl., DM 625 000,-.
Lueken & Duwe KG
Immobilien-Makler
Dockenhudener Straße 30
D-2000 Hamburg 55
Tel. 040-86 36 27

Sierksdorf – Ostsee
1½ Zi., Kü., Bad, Seebl., umständeh. v. Priv. DM 87 000,– VB.
Tel. 0 40 / 87 29 19

Wenningstedt-Sylt
Sehr schönes u. gepfl. Scheibenendhs. in idyll. Dünenlage, ausgeb. Spitzboden, ca. 110 m², als Ein- u. Zweifam.-Hs., nutzbar, sehr gute Vermietmöglichk., KP 585 000,- DM.
Tel. 0 46 51 / 4 15 85 (Pfingsten)
ab Die. 0 41 01 / 6 77 82

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

Ostseeb. Scharbeutz-Haffkrug
Neub., strandn., Do-Hser i. Landhs.-Stil, je Hs.-Hälfte, 3 Zi., Kü., D'bad, Gar., Terr., Gart., 179 000,– – 193 000,-. Makler Behrend, 0 40 / 44 54 41 od. 0 45 63 / 56 88

Ostsee
Nähe Olympiahafen, Kiel/Schilksee, Kettenwinkelbung. m. Fördeblick, 3 Bäder, Vollkeller, 340 m² Grundst., 130 m² Wfl., Kamin.
Töpsch-Immobilien
Telefon 04 31 / 30 17 33

Residenz in Travemünde
Unverbaub. Seebl., nur das Beste ist gut genug für den Erwerber dieser ETW. 2-Zi.-Maisonetten-Whg., 78 m², Balk., V'bad, DG, Lux.-Ausstg., Ersterwerberprs. DM 1 040 000,–, jetzt DM 530 000,–, 1-Zi.-Whg., 38 m², Balk., TG, 1. OG, DM 250 000,–, 1-Zi.-Whg., 38 m², Terr., V'bad, TG, Parterre, DM 190 000,–.
JHS Schulz & Co. VDM
Tel. 0 40 / 89 50 60

Refugium am See
in Schleswig-Holstein, Villa u. neugestaltetes Gästehaus, zusammen ca. 340 m² auf 1530 m² Seegrundstück, beides in Süd- und Seelage, hohe Freizeitaktivitäten, Surfen, Segeln, Angeln u. v. m., günst. Anbindung zur Landeshauptstadt Kiel, Ford. DM 775 000,–.
Raiffeisen Immobilien GmbH
2254 Hohenwestedt
Tel. 0 48 71 / 83 49
nach Geschäftsschl. 0 48 77 / 2 58

Reetdachhäuser Nähe Husum
stilv. renov., 60/560 m², DM 88 000,–. Nähe Schleswig, 100/900 m², 50 m² Nebengebäude, förderungsfähig im Rahmen der Dorferneuerung, DM 120 000,–.
Nähe Gelting, Haus mit 4 Whg., ca. 170/1700 m², kompl. möbl., DM 160 000,–.
Angeln, Haus mit 2 Whg., ca. 200/6500 m², reizv. Lage, gepfl. Zustand, DM 298 000,–.
Weitere Angebote auf Anfrage.
Hildegart Mahrt + Partner
Immobilien GmbH
Gallberg 23, 2380 Schleswig
Tel. 0 46 21 / 2 95 97

Schleswig-Schlei
am Segelhafen, ETW, 80 m², mit Gar.-Stellplatz, DM 82 000,–.
Fahrdorf
ETW, 4 Zi., 100 m² Wfl., gepfl. Zustand, DM 120 000,–.
Weitere Angebote auf Anfrage.
Hildegart Mahrt + Partner
Immobilien GmbH
Gallberg 23, 2380 Schleswig
Tel. 0 46 21 / 2 95 97

Travemünde
RH, 127 m² Wfl., Vollkeller, 3 Bäder, volleinger. Küche.
Zuschr. u. B 2256 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Sierksdorf/Ostsee
Unverbaubarer Blick auf die Lübecker Bucht, 3 ETW zu verk., in einer Anlage von insgesamt 7 WE. Grundstücksgr. 5300 m², 1. Wohnung 72 m², 2 Zi., Kü., 2 Bäder, DM 215 000,–, 2. Wohnung: 83 m², 2 Zi., Kü., 2 Bäder, DM 247 000,–, 3. Wohnung: 89 m², 2 Zi., Kü., 2 Bäder plus Garage, DM 276 000,–.
Zuschr. u. L 2308 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Unter DM 70 000,–
Haus u. Grdst. am Wald u. Wasser, 40 Min. nordw. HH, in Warringholz. Grdst.-Bes. Sa. + So., 12–16 U., zu erreichen üb. BAB Itzehoe, B 204 bis Warringholz, Ziegeleiweg. Elbe-Freizeit GmbH, HH 1
Tel. 23 12 46

Kampen/Sylt. Exkl. 3-Zi.-Maisson.-Whg., in ruh. Lage, 80 m², Wattseite. Zuschr. u. D 2258 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sylt-Seeblick
freisteh. Reetd.-Hs. f. Individualisten, dir. am Strand, 3000 m² Grdst., 90 m² Wfl., 5 Zi., sehr gute Rend. d. Vermietg., DM 790 000,–, Sally Salow Immobilien, 0 40 / 2 20 89 49

Dithmarschen / Nordfriesland
Ruhig gel. Landhäuser, Resthöfe u. Ländereien, Reetdachhäuser, Ein- u. Mehrfam.-Hs., Eigentumswohnungen. Prs.: 80 000 bis 700 000 DM.
Immobilien P. Paulsen, Dipl.-Ing.
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

IMMOBILIEN KÖNIG
2280 Westerland, Wilhelmstr. 7 - RDM
SEIT 1962 IHR
SYLT-EXPERTE
☎ 04651 / 50 35 + 50 36

Immobilien- und Finanzierungsvermittlungen
Angelika Haase
Paulstraße 5a + b, 2280 Westerland/Sylt, Tel. 0 46 51 / 10 78 u. 2 61 00 u. 2 61 01
Wir verkaufen im Makler-Alleinauftrag
Kampen, Reetdachhs. DM 1 350 000,-
Braderup, Reetdachhs. DM 950 000,-
Keitum, Reetdachhs, alt DM 700 000,-
Westerland, Eigentumswohnung 55 m² DM 245 000,-
Wenningstedt, ETW, 60 m² DM 290 000,-
Wir sind auch über die Pfingsttage zu erreichen! Genaue Daten erfragen Sie bitte unter obiger Tel.-Nr.: 0 46 51 / 10 78

Gesunde grüne Insel Föhr
Baugrundstück für 1- o. 2-Famhs., schöne Lg., 80.000,– an Soforkäuf.
HANSA 0 46 81 / 88 77 VDM

Ideal für Kapitalanleger
Westerland-Süd, Lerchenweg, Appartementhaus mit 6 Whgn., 360 m² Wohnfl., Pkw-Stellplätze, Ölzentralheizg., eingerichtete Küchen, DM 1 098 000,–
RT Immobilien GmbH
Marienstr. 109, 3000 Hannover 1
Telefon (05 11) 85 10 13

BORKUM
Ferienwohnungen auf der Naturschutzinsel im Hochseeklima in optimalen Lagen von Privat zu verkaufen. Jahresmieteinnahme von 19900,- DM möglich. Kaufpreis ab 195000,- DM.
Uwe Höch · Pajekenweg 2 · 2800 Bremen 33
Tel. 04 21 / 25 04 59

Seltene Gelegenheit Insel Föhr
orig. Friesenhaus
idyll. Dorflage, guter Zustd., kompl. mit Antikeinrichtg., Erbsache nur DM 330.000,–.
HANSA 0 46 81 / 88 77 VDM

Traumhaus in Traumlage
Ostseeraum Lübeck, Bj. 81, Neuwert 1,2 Mio. DM, Blick ins Schwartautal, 2000 m² angel. Eigenland, 240 m² Wfl., 3 Bäder, 4 WC, Sauna, Hobby-, Liegeraum, Kamin, Wohn- u. Speisezi., einger. mod. Kü., 4 Schlafzi., Eingangshalle, Südseite Terr. umlaufend, Doppelgar., el. Rolläden, 75 m Auffahrt, v. Priv. für 850 000,- DM zu verk.
Tel. 04 51 / 2 10 70

Kampen/Sylt
Reetd.-Wohnhaus m. 7 kompl. einger. Whgen. a. d. Meerseite, gr. Heidegrdst., hervorragende Ausstattg. Kaufpreis DM 1,75 Mio.
RAIFFEISEN- u. VOLKSBANKEN Immobilien eG, Stadtweg 27
2380 Schleswig, Tel. 0 46 21/2 65 66

Keitum/Sylt
Reetdachhaus m. herrl. Garten. Besichtigung 20./30. 5., v. Priv., VB 700 TDM. Tel. 0 46 51 / 71 55

Keitum – Sylt
Exkl. Hausteil, Reetdach, beste Lage, 120 m² Wfl., 3 Schlafzi., 2 gr. Terr., Bad, Gäste-WC, Kamin, Sauna, Besichtig. a. Wochenende mögl. nach telef. Absprache unt. 0 46 51 / 3 27 29 od. 0 40 / 4 80 13 32.
Pr. v. Privat DM 710 000,- VS.

Langeoog
Rarität – Inselhaus
in Toplage, harmonisch verbunden m. Gästehaus. Wf/Nf gesamt ca. 124 m², Grundst. ca. 871 m², i. A. zu verkaufen.
Gerd Kämper, Immobilien GmbH
A. d. Birken 5, 2941 Langeoog
Tel. 0 49 72 / 2 22

List-Sylt
1-Zi.-App., 38 m² + Kell. + Parkpl., komf. einger., unverb. Blick aufs Watt, ideal für Baden, Surfen, Wattlaufen, DM 195 000,- VB.
Telefon 0 46 51 / 3 12 80

Morsum/Sylt
Baugrdst. 1233 m², idyll. geleg. zwischen alten Friesenhäusern, Baugenehmigung f. 2 reetgedeckte Friesenhaushälften liegt vor (GRZ 0,9), 2 Min. v. Golfpl., Nähe Reiterhof, je Einheit TDM 275, v. Priv. an Priv.
Nur ernstgemeinte Zuschriften erbeten unter C 2279 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Norderney, Damenpfad
Direkt am Westbadestrand, ETW, 40 m², Fertigst. Mai 86, KP DM 209 000,–. Information: Volksbank Norderney, Herr Carstens, Tel. 0 49 31 / 8 10 72, od. priv. 38 20 od. BBS GmbH, Münster, 02 51 / 6 02 38.

Nordseeinsel Föhr
Ihr Herrensitz auf der Insel Föhr. Grundstück 92 900 m² direkt am Strand, mit altem Baumbestand, parkähnliche Anlage, ein Objekt der gehobenen Klasse. Kaufpreis DM 3,2 Mill.
Tel. 0 46 81 / 9 28
von 14.30 bis 18.00 Uhr
Makler

SYLT
ausgebaute Dachgeschosse
Nordseebad Hörnum
Baugenehmigungen liegen vor.
Ab DM 42000,-.
Pfingstbesichtigung:
Berliner Ring 9
Sonntag 10–13 Uhr, 15–19 Uhr
Montag 10–12 Uhr, 15–19 Uhr
Castell
Wohnungsbaugesellschaft
Hörnum 0 46 53 / 4 15
Berlin 0 30 / 8 81 60 25

Alte Friesenhs.-Hälfte
inmitten Keitum-Sylt, 3 Schlafzi., 2 D'bäder, EBkü., Wohnzi., kl. Garten, DM 600 000,-, zu verk.
Tel. 0 46 51/3 26 72 od. 0 61 21/30 73 91

Braderup
Grundstück mit Wattblick von Privat zu verk.
Tel. 0 46 51 / 50 21, abends

Cuxhaven, Kurteil
3-Fam.-Haus
250/750 (3 ETW), Hzg., 4 Bäder, leerstehend, renov.-bed., 195 000,– DM, auch Tausch gegen Haus in Berlin. Zuzahlung möglich.
Tel. 0 47 21 / 4 81 33

Glücksburg/Ostsee
im Haus Belmar, 3-Zi.-Apptm.-Whg., mit großen Dachterrassen, Blick auf die Förde, ca. 85 m² Wfl., DM 370 000,–.
Raiffeisen Volksbanken Immobilien e. G.
Stadtweg 27a, 2380 Schleswig
Tel. 0 46 21 / 2 65 66

Golf- und Sporthotel Maritim
Timmendorfer Strand, lux. ETW, 2 Zi., Kü., Bad, ca. 75 m², Typ: Wangerooge, Seeseite zu verk. Pr.: VS.
Tel. Sa. 17. 5. 86 bis Mo. 19. 5. 86 04503/6472, werktags: 05903/2022

Grömitz
Toplage am Deich, 900 m², Doppelhs., mit zusätzl. Ferienwhgen., z. Herbst 86, auch als Einzelobjekte, Preisvorst. je DM 285 000,– VB.
Zuschr. u. N 2286 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gutsherrenhaus bei Kiel
Herrliches Jugendstil-Gutsherrenhaus mit ca. 40 000 m² großem Park, ca. 700 m² Wfl. + 2geschossiger Wohnhalle, ca. 500 m² Untergeschoß mit Wirtschaftsräumen, ausbauf. Dachgeschoß, Kamine, Eichentäfelungen. Kaufpreis DM 950 000,– Vhb.

Doppelhaus in Morsum/Sylt
Schönes, ruhig gelegenes und gepflegtes Doppelhaus, 2 getrennte Wohng., je ca. 100 m² Wfl., Sauna, Kamine, beste friesische Innenausstattung, Grundstück ca. 1300 m². Kaufpreis DM 720 000,–.

2 Reetdachhäuser
Park Westensee/Kiel
Architektenhaus, Bj. 1973, Wfl. ca. 150 m², 2 Bäder, Gäste-WC, Kamin + histor. Reetdachkate, ca. 210 m², modernisierungsfähig, geeignet als Wohnhaus, Atelier, Räucherkate, Pferdehaltung o. ä., Grundst. ca. 2400 m², zusammen nur DM 580 000,–.

Penthouse-Wohng.
Marina Wendtorf/Kieler Förde
Entzückende Eigentumswohnung am Yachthafen, Blick über die Ostsee, ca. 45 m², großer Balkon, Einbauküche, Duschbad, möbliert, Nachtspeicherheizung, Wohngeld z. Zt. DM 158,–, Kaufpreis DM 99 000,–.
Garanta, RDM-Makler
Kiel, Tel. 04 31 / 8 10 51 + 80 40 46

Interessant?
Mehrfam.-Haus, Nordseeküste, Bj. 53, Fenster u. Hzg. neu, zentrales Wohngebiet, 562 m² Wfl., ME: 53 220,–, KP: 595 000,–. Weitere Objekte im Nachweis.
Senkel Immobilien
Telefon 04 71 / 80 25 24

Insel Amrum
Seltene Gelegenheit, einzigartiges freilieg. sonniges 1-Fam.-Wohnhaus m. Einl.-Whg. dir. a. Wald, Rotklinker, 130 m² Wfl., ca. 25 J. alt, 2000 m² Grdst., Zwangsverst. weg. Aufhebung d. Grundeigentümergemeinsch., Amtsgericht Niebüll. Auskünfte unter A 2277 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Sylt-Wenningstedt
strandnahe Dünenlage, Neubau von nur 6 exkl. ausgestatteten Ferienwohnungen z. B. f. 3–5 Pers. DM 278 000,–, provisionsfreie Vermittlung durch Jürgen Reinold Immobilien, Tel. 0 22 03 / 1 35 57

Westerland/Sylt
Doppelhaushälfte im Süden, in ruhiger Sackgasse, Bj. 1965, Grundstück 400 m², Wohnfl. 120 m², mit luxuriöser Ausstattung, Kaufpreis DM 430 000,–.
Schaffarczyk Immobilien
Telefon 0 46 51 / 2 49 69 u. 0 30 / 8 82 78 02

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Wir sind eine private Vermögensgesellschaft und suchen in Städten ab 40.000 Einw. in 1-A-Lagen:
- Wohn- und Geschäftshäuser
- Abriß- oder Sanierungsobjekte
- Bürohäuser

zum Ankauf.
Bei Interesse Unternehmenskauf, Personalübernahme, Betriebsauflösung etc. möglich.
Schnelle und diskrete Bearbeitung selbstverständlich.
H&L BAU- UND VERWALTUNGS-GESELLSCHAFT M.B.H.
– Vermögensgesellschaft –
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg – Tel. 0 61 72 / 60 64
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8–13 und 14–17 Uhr

Büro- und Geschäftshaus
Auftragsgemäß zu kaufen gesucht: Ia City-Lage in
TRIER, BIELEFELD, HILDESHEIM, KARLSRUHE, NEUSS, LUDWIGSBURG, REGENSBURG, FREIBURG, GIESSEN, MAINZ, MANNHEIM, HEIDELBERG, BERLIN, MÜNCHEN, HAMBURG, FÜRTH
Wir bitten um ausführliche Unterlagen mit Foto und Lageplan. Entscheidung kurzfristig möglich.
Richard Großmann
Immobilien seit 1913 – Grundstücksverwaltungen
Jungfernstieg 34 – 2000 Hamburg 36
Telefon 0 40 / 34 15 55, Telex 2 14 064 grsmk hmb

ANLAGEOBJEKTE GESUCHT
vermietete Büro-Geschäftshäuser, Einkaufscentren und Wohnanlagen sowie entwicklungsfähige, projektierte Grundstücke – in der gesamten Bundesrepublik –
KAMPS UND PARTNER Immobilien-Makler seit 1969 RDM-Fiabci
IMMOBILIENBERATUNGSGESELLSCHAFT m.b.H.
TELEFON (0241) 50 40 44-45-46 · OPPENHOFFALLEE 74 · 5100 AACHEN

Für Konsortium suchen wir bundesweit
Anlageobjekte
vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Vertrauliche Angebote von Eigentümern, Banken, Beratern und Maklern erbeten an.



MAAS®

Unternehmensgruppe
Zentrale Nürnberg · Abt. Groß- u. Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1, Tel. (09 11) 2 06 46 · Telex 6 26 500

Gewerbeobjekte kaufen wir ständig
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise
BONNGRUND
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28/44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

LIMBACH
Wir suchen in NRW-Großstädten
Wohn- und Geschäftshäuser
Kurzfristige und diskrete Abwicklung können wir gewährleisten.
Immobilien KG
Bonn, Markt 26-32
☎ 02 28 / 65 19 44-48
Telex 8 869 344 immo D

Investmentgesellschaft kauft bundesweit
Geschäftshäuser · SB-Märkte · Einkaufszentren · Kaufhäuser · Hotels · produzierende Industrieanwesen.
Strengste Diskretion – schnelle Abwicklung – Angebote erbittet:
RUSCH IMMOB., Voßbusch 12 b, 4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 4 28 79 / 42 42 37

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10
– Anton-Heinen-Straße 59 –

Von Privat suche ich
in Süd-/Südwestdeutschland ein Mehrfamilienhaus in guter Stadtlage,
Tel. 0 51 31 / 1 22 89

Wenn Sie es eilig haben,
können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber
8-579104 aufgeben

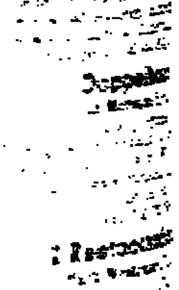
2 Familien suchen dringend
Haus oder 2 Wohnungen
zur Miete oder auf Rentenbasis, mögl. Raum Süddeutschland (Bayern, Rosenheim oder in unmittelbarer Umgebung).
Telefon 02 69 / 87 70 46

ANGEBOTE

Ein Juwel im Fränkischen Landhaus-Stil
aus dem Jahre 1760.
Total neu renoviert.
Bestehend aus Wohnhaus, Schwimmhalle, Reithalle und Stallungen.
Grundstück 90 000 qm, 18 km südl. von Nürnberg, 30 Min. z. Flughafen.
Ein Traumobjekt für Liebhaber des Pferdesports und ländlicher Wohnkultur.
Preis und Prospekt auf Anfrage.
Tel. 09 11 / 2 07 61 oder 0 91 27 / 83 54

Bungalow am Bodensee
von Privat zu verkaufen.
VP 980 000,– DM.
Tel. 0 75 41 – 22 23 38 werktags 9–12 Uhr, 15–18 Uhr

Anwesen in Wiesbaden
Stadtnahe Alleinlage im Landschaftsschutzgebiet, mit 4048 m² eingezäuntem Grundstück, altem Baumbestand, Bachlauf und Teich.
Das ca. 1898 erbaute Haus wurde 1980 kompl. renoviert und bietet über 800 m² Wohn- u. Nutzfläche zur vielseitigen Nutzung.
Kaufpreis: DM 1,5 Mill.
Weitere Informationen über dieses rare Liebhaberobjekt direkt durch den Eigentümer unter X 2340 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Exkl. historischer Landsitz
im *Landschaftsschutzgebiet am Stadtrand* von Münster, m. 9 R., 4 Bäd., Kü etc., ca. 430 m² Wfl., SW-Halle, Carport f. 3 Pkw, ca. 50 000 m² Waldgrundst., f. 2,85 Mio. zu verk., Kapitalnachweis erf.
Alleinbeauftragter: Droste zu Sende KG, Immob. Ges., Harsewinkelgasse 19/20, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 4 47 38.

IHRE TRAUMVILLA IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN
An Individualität und Ausstrahlung nicht zu überbieten ist diese edle Villa im Landhausstil, 570 m² W/Nfl., 1800 m² traumhafter Garten, Bj. 82, hervorragende Bauausführung, Spitzenausstattung, 2 sep. Appartements, 5 Garagen, Kaufpr. 2,38 Mio.
M. Tragseer Imm., Connollystr. 22, 8000 München 40, Tel. 0 89 / 3 51 68 16

Aumühle/Sachsenwald
von Priv., Nähe S-Bahn City Hamburg, Walmdach-Bungalow, 3600 m² zauberhaftes Naturgrundstück (evtl. teilbar, Genehmig. liegt vor), pflegeleicht, ruhigste Lage, Einkaufsmöglichkeiten, Tennis, Golf nahebei, umständehalber zu verkaufen.
Tel. 0 41 04 / 31 64 u. 0 41 05 / 23 21

Bergisch Gladbach – Refrath
wunderschönes Anwesen, Nähe *Golfplatz, Wfl. ca. 500 m²*, das Objekt ist noch nicht ganz fertiggestellt, volle Abschreibung ist gegeben, gewerbliche Nutzung möglich. Kaufpreis 985 000,– DM (ggf. günstige Finanzierung).
Normik Wohnbau GmbH
Tel. 0 22 41 / 4 42 55

Bad Meinberg
Komf.-EFH, m. Einl.-Wohnung, Top-Lage, Bj. 1982, zu verk. Preis VB.
Tel. 0 52 34 / 28 74

BERLIN
Von Privat Modernisierungsobjekt, angenehme, ruhige Wohnlage, nahe Amtsgericht Wedding. Eckhaus, zwei Seitenflügel, ca. 3100 m² Nutzfl., teilmodernisiert, Kaufpreis 2,5 Mio., WBK-Bewilligung f. weitere umfassende Mod.-/Inst.-Maßnahmen kann übernommen werden.
Zuschr. erb. unt. K 2329 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Bevensen
Liebhaberobjekt, Wohnhaus mit Nebengebäuden
Stadtrand (Einzellage), Landschaftsschutzgebiet, aus Altersgründen zu verkaufen. Grundstück 1650 m² (ohne Makler).
Tel. 0 41 34 / 3 38

Eichenfachwerkhaus
78 m²/1000 m², 15 Min. zur BAB Hansalinie in der reizvollen Wildeshauser Geest, fachgerecht renoviert, moderne Sanitärobjekte, Thermo-Sprossenfenster, massive Eicheneinbauten, Kaminöfen, Berberteppichboden, Weinkeller, Preis DM 119 000,–.
Verkauf Tel. 04 21 / 44 00 10

Kreisstadt Süd-Niedersachsen
Wohn- u. Geschäftshaus in Ia-Lage, Grundst. 1200 m², BG ca. 700 m², gewerbl. Ladenfl., langfr. verm., mit 3 OGs, ausbauf., f. VB 2,35 Mio. zu verk.
Kontaktaufnahme (keine Makler)
Tel. 0 57 23 / 60 26

Traumgrundstück
direkt am Zwischenahner Meer gelegen – Südlage – 1500 m², bebaut mit einem 1-Familien-Haus mit 150 m² Wohnfläche und eigenem Bootsanleger. Kaufpreis 1 000 000,–.
JAN SUHR
Bauträger · Immobilien
Roonstr. 1 · Oldenburg 0441 / 75027

Wir bieten an:
WOHNANLAGE WESTERLAND/SYLT
Strandnähe, verklinkerte 4- u. 6-Fam.-Häuser, Bj. 61, aufgelockerte Bauweise, 2geschossig, ZH, Kunststoff-fenster, Iso-Verglasung, Grundst. 6700 m², WF 2180 m², öffentl. gefördert, Mieten p. a. DM 198 000,– KP 1250,–/m² = 2,725 Mio.
ULRICH O. DAHLKE KG RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10
– Anton-Heinen-Straße 59 –

Repräsentative Villa bei Düsseldorf
mit ca. 800 qm Wohnfläche.
für verwöhnte Ansprüche
luxuriös renoviert. Beste Lage.
Zuschriften unter L 8178 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ahrensburg
Moltkeallee, 1. Adresse, Walmdachlandhaus für höchste Wohnansprüche, ca. 250 m² Wohnfläche, mit aufwendiger Innenausstattung, Marmorfußboden, Kamin, Landhausküche, 2 Bäder, ausgebauter Vollkeller, Einliegerwohnung, angelegtes Grundstück ca. 1000 m², kurzfristig lieferbar, Kaufpreis DM 650 000,–.

Einfamilienhaus im Grünen
von BAB Stapelfeld 4 km, erbaut vom Handwerksmeister, 125 m² Wohnfläche, 50-m²-Wohnzimmer, 2 Bäder, Freizeit-Sauna, Partyraum, 900 m² Garten mit eigenem Brunnen, in Brunsbek/Papendorf. Verhandlungsbasis DM 320 000,–.
Tel. 0 41 02 / 6 30 61
Kiesler Immobilien RDM

Moderne Villa in Königstein
Parkgrundstück mit altem Baumbestand, einzigartige Südlage, Terrassen, Schwimmbad, Kamin. Die Ausstattung entspricht höchsten Ansprüchen. Einliegerwohnung vorh.
Zuschr. erb. u. F 2216 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Altbau-Villa in HAMBURG 63
zw. Flugh./City Nord, 223 m² Wohnfl., 900 m² Grund, 70% saniert, wegen Umz. freiwerd., DM 750 000,–.
TANDEM GmbH
Postf. 60 27 05, 2000 HH 60
0 40 / 50 24 96

Wasserburg Bodensee
Objekt für einen „unruhigen" Ruhestand:
Landhaus mit 7 Ferienappartements zu verkaufen!
Absolut ruhige Lage, See- und Bergsicht, ca. 90 m zum See, mit direktem Zugang zum Schwimmen.
Bj. 1979/80, Wfl./Nfl. 481 m², Grundstück 931 m².
Kaufpreis: 1 850 000,- DM
Nähere Auskünfte erhalten Sie gerne durch
RAUCH Immobilien Treuhand GmbH
Bregenzer Str. 211
D-8990 Lindau (B)
Tel. 0 83 82 / 7 26 81

Bad Eilsen
Lux.-Walmdachvilla m. Eternitschiefer in absoluter Toplage. Große Raumaufteilung u. Ausstattung, Innen- u. Außenkamin, Gaszentralhzg., Garage, Wohn- u. Nutzfl. 339 m², davon 274 m² Wohnfl., Grundst. 745 m², ein repräs. Anwesen. KP 570 000,- DM, von Privat.
Tel. 0 57 22 / 8 55 90

Lüneburger Heide
Schneverdingen, Ein- und Mehrfamilien-Häuser, E.-Wohnungen, Miets- und Reihenhäuser.
Makler Gevers
3043 Schneverdingen
☎ 0 51 93 / 18 58

Geschäftshaus
29 Oldenburg, Neubau, 3½ Geschosse, Tiefgarage, Fertigstellung 5/87, langfristig verm. Mieteinnahme netto 180 000,- DM, Kaufpreis 2,8 Mio. DM, MwSt.-Rückerstattung möglich.
Mercatus
Kanalstr. 23, 29 Oldenburg
Telefon 04 41 / 2 41 41

NOTVERKAUF
Idyll. geleg. Landhs. im Donautal, Nähe Beuron, mit 3800 m² Grdst., VB 350 000,– DM.
Tel. 0 77 71 / 6 13 58

Innenstadt – Fußgängerzone
Wohn- u. Geschäftshaus
in 2900 Oldenburg, Hausfront 15 m, Prs. 1 500 000,– VB.
Tel. 04 21 / 23 79 83, Makler

Kontor-Wohnhaus-Komplex Hamburg-City, v. Privat
ca. 4400 m² Nutzfl., Nähe Hamburg-Hauptbahnhof, preisgünstig zu verk., VB, DM 1900,– per m².
Zuschr. erb. u. B 2278 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Bodensee, Meersburg / am Ortsrand von Unter-Uhldingen
Freistehendes Einfamilienhaus in idyllischer Waldrandlage, ca. 150 m vom See. 3 Zimmer, Wfl. ca. 76 m², Grdst. ca. 500 m². Gute Ausstattung, solide Bauausführung. Hervorragend geeignet für ältere Leute oder Behinderte. VKP: DM 395 000,–. Bitte sprechen Sie mit Frau Scheer in Firma *Immofinanz* A. Kircher (RDM), Poststr. 28, Heidelberg, Tel. 0 62 21 / 1 68 46

Bodensee
Einfamilienhaus, Langenargen, 6½ Zi., Bauj. 1980, Hausarb. Raum, ca. 180 m² Wfl., Landhausstil, gepfl. Garten mit Biotop, 400 m z. See, von Privat zu verkaufen.
Schreiben Sie unt. P 2267 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Seltene Gelegenheit für Spitzensteuerzahler
Repräsentatives, denkmalgeschütztes Haus in guter Stadtlage einer süddeutschen Kreisstadt zu verkaufen. Hohe Verlustzuweisung nach § 82 I EST DV. Liquiditätsüberschuß während der Investitionsphase, MwSt.-Erstattung, da gewerblich langfristig vermietet und *hohe Abschreibung für 10 Jahre. Auskunft nur an schnellentschlossene* Käufer oder deren Steuerberater.
Fa. Befin · Telefon 0 69 / 74 60 48

● Traumhaftes Landhaus ●
am Simssee
ehemaliges Bauerngehöft – luxuriös umgebaut mit unverbaubarem Gebirgsblick
Grund: 2500 m², voll erschlossen, kann auf 10 000 m² durch Pacht oder Kauf erweitert werden.
Hauptwohnung: 133 m², mit repräsentativer Wohnhalle, außerdem 2 Appt's., 1 Bad, 3 Du.-B., 4 WC u. Sauna, Ges.-Wfl. 376 m².
Nutzfläche: 266 m², Doppelgarage, 3 Freisitze, ausbaufähige Tenne usw.
Großer Zier-/Obstgarten, Fisch-/Seerosenteich, DM 1 890 000,–.
WM-Immobilien, Molderings, Tel. 0 89 / 8 11 46 23

Entzückendes altes Reetdachhs.
Lüneburger Heide (Raum Soltau), total renov., 150 m² Wfl., 2000 m² gepfl. Grdst., schöner Baumbest., v. Priv. DM 290 000,– VB. Tel. Mo.–Fr. 0 40 / 4 20 10 64, Sa. + So. 0 51 95 / 23 85.

Fachwerk-Bauernhaus
südl. Oldenburg, rom. Alleinlage, Grdst. 3300 m², 240 m² Wfl., Nebengeb. 40 m² Wfl., 12 Zimmer, 3 Bäder, gr. Obst- u. Gem.-Garten. VB 395 000,–.
Zuschr. unter Y 2231 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Fachwerkhaus
neu errichtet, exkl. renoviert, für Pferdeliebhaber besonders geeignet, da Pferdestall u. Wiese direkt am Haus. Grundstücksgröße 5600 m², in herrl. Eifellandschaft in Monschau-Mützenich (Reitstall u. Tennisplätze in der Nähe), für nur DM 320 000,– zu verkaufen.
Tel. 02 41 / 1 48 31

FLENSBURG
Rentnerehepaar verk. weg. Umzug mod. Geschäftswohnhaus, langfr. Mietverträge, Auto-Einstellplätze Supermarkt, KP 1,95 Mio., sehr gute Finanzier., nur wenig Eigenkap. erforderl. ME o. *Hzg. p. a. ca. 204 000,–.*
Zuschr. u. D 2214 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gelegenheiten!!!
Nähe Kitzingen, an der fränk. Weinstraße, in bester Lage, schönes altes Fachwerkhaus, DM 180 000,–
Bad Tölz, *schöne ETW, 74 m² Wfl.*, 3 Zi., Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210 000,–
Bad Tölz, Einfam.-Haus, 118 m² Wfl. + Werkstatt, 165 m² Nfl. + überdachtes Lager, 250 m² Nfl., Grundstücksgröße 1571 m², KP DM 650 000,–.
VDM Immobilien Rasch
Angerstr. 21, 8170 Bad Tölz
Tel. 0 80 41 / 35 38

Grömitz
Appartmenths., 8 App., vollst. möbl., Grundst. 1000 m², Superrendite, von Privat, Kaufpreis DM 740 000,– VHS.
Tel. 04 31 / 8 50 25 und 0 40 / 44 03 53

Großer Plöner See
Liebhaberobj., ruh. Westhanglage, Sackgasse, mod. Landhs. mit vielen techn. Extras, unverbaub. Seebl., 2000/135 m², ebenerdig, separ. Seezugang, alles im Bestzust., v. Privat.
Tel. 0 45 27 / 7 01

HAMBURG
Ideal f. Fam. mit Kindern u. Tieren. Einzelhs. a. traumh. Grdst. in
Volksdorf
zentr. geleg., sehr gt. dekorat. Zust., ca. 1300 m²/150 m², 5½ Zi., Bad, Gäste-WC, Poggenpohl-Kü., Gar., Keller, v./a. Priv., Pr. DM 575 000,–.
Telefon 0 40 / 6 03 02 99

Berchtesgaden
Landsitz, herrliche, ruhige SW-Lage, ca. 550 m² Wohn-/Nutzfläche, ca. 3350 m² Grund, auch geeignet für Sanatorium, Altenheim etc. DM 1 500 000,-
Ruhpolding
exclusives Landhaus, Bj. 1986, *Traumlage, ca. 180 m² Wfl.*, ca. 1000 m² Grund. DM 1 000 000,-
Immobilien Detlev Pollom
Wiesenweg 10, D-8221 Waging am See
Tel. 0 86 81 / 2 48

Die gewerbliche
Rendite/Immobilie
Ia-Lage einer Residenz-Stadt, haben wir Anteil an neu erstelltem, hochwertigen Büro-/Geschäftshaus im Mandantenauftrag zu verkaufen. Sehr günstige Finanzierung kann übernommen werden.
INTERINVEST AG, Deutschlandbüro Nord,
Gellertstr. 16, 3000 Hannover 1

BENDESTORF
Einzelhs., int. Architektur, 144 m² + Einl.-Whg., 45 m², Freischwimmbad, Sauna, D.-Garage, Erbbaurecht, von Privat.
Tel. 0 41 83 / 66 20, werkt. 8–13

Einfam.-Haus m. Einlieger-Whg. HH, östl. Stadtgrenze
Steuervorteile nutzen! Hervorrag. Ausst., Bj. 80, Hauptwhg. 5 Zi., 156 m² Wfl., Wohn-/Eßzi. m. Kamin, 57 m², weitere Zi., 26/11/11/11 m² gr., hochwert. eingericht. Küche (13), 2 V'bäder m. Du., Gäste-WC, V'kell., FB-Hzg., Einl.-Whg.: 1 Zi., 39 m² Wfl., Wohnen u. Schlafen, 26 m², Kü., V'bad/WC, Dopp.-Gar., Grdst. 850 m², KP 590 000,- DM. *Fräedt-Immobilien KG, RDM*, 2000 Hamburg 65, Saseler Markt 1, Tel. 0 40 / 6 01 71 11

Einmalig schönes Grdst.
mit ehemaligem Jagdhaus in der Lüneburger Heide zu verk., ca. 4000 m² parkähnl. Anlage, alter Baumbestand, Waldrandlage, ca. 90 m² Wohnr., rustikal, komf. einger., v. Priv. f. DM 290 000,–.
Tel. 02 02 / 71 06 31

Traumbungalow Lerchesberg-Frankfurt
ca. 1600 m² perfekt angelegtes Grundstück, ca. 470 m² Wohnfläche in edelster Ausstattung, 100 m² repräsentative Wohnhalle mit Stuckdecken, große Eingangshalle, Seidentapeten, Sauna, Pool, Einliegerwohnung, ca. 65 m² Partyraum, Schlafräume ab 26 m², Marmorbad am Elternschlafzimmer etc., Kaufpreis 2,9 Mio., keine Maklerprovision Besichtigung nach Vereinbarung.
Zuschr. u. W 2339 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unser Pfingstangebot

Doppelhaushälfte in Meisbach
EG: Diele, Küche, Eßzimmer, Wohnzimmer; OG: 3 Schlafzimmer, Bad, WC. Das Haus ist ganz unterkellert, Garage, Grundstücksgröße 250 m²
VKP DM **176 000,-**

Landhaus mit Schwimmhalle
im Naturpark Rhein-Westerwald, Nähe Luftkurort Flammersfeld, 140 m² Wohn- und Nutzfläche, Schwimmhalle 7 × 11 m, Grundstücksgröße 550 m²
VKP DM 245 000,-
Bei sofortigem Kaufentscheid
DM **210 000,-**

Einfamilienhaus Landhausstil
Naturpark Rhein-Westerwald, gute Ausstattung, sehr gepflegt
Kaufpreisvorstellung:
DM **180 000,-**

Mehrfamilienhaus
Luftkurort Horhausen/Ww., Baujahr 1965, gute Ausstattung, 3 abgeschlossene Wohnungen, die vermietet sind. Mieteinnahmen DM 14 520,-
VKP: DM **285 000,-**

Fordern Sie unseren bebilderten Verkaufskatalog an.
Becker Immobilien VDM
Westerwaldstraße 72
5455 Rengsdorf
Telefon 0 26 34 / 25 90

Resthof-Kate
Einzellage, Raum Schleswig, renov. bed., 170 m² WF, 70 m² Stall, mit 3 ha Weideland von Priv. z. verk., VB DM 295 000,–. Tel. 0 46 41 / 88 41

Unser bestes Objekt:
Netto-Rendite mit 15,31% bei DM 375 000,– Eigenkapital garantiert bzw. DM 22 000,- Netto-Mietüberschuß p. a. bei Kauf ohne Eigenkapital!!
bei Kauf eines 15-Familien-Wohnhauses, allerbester Zustand, Bj. 1972, in der Nähe von 51 Aachen, zum Kaufpreis von DM 1 155 000,- plus 3,42% Courtage.
Verklinkert, keinerlei Mängel, stets 100% vermietet, günstige Finanzierung kann übernommen werden. Genaue Mietaufstellung und Finanzierungsvorschlag übersenden wir gerne an Kunden mit entsprechender Bonität.
BRIVA-Immob. B. Klewe, 516 Düren
Pf. 61 27, Tel. 0 24 21-5 25 01

Westfalen Einzugsbereich Münster
2 Mehrfamilienhäuser in 4404 Telgte, 12 km zur Unistadt Münster, insges. 63 Wohnungen, 1 Laden, 4034 m² Wohn-/Nutzfläche, gepfl. Zustand, Baujahre 73/74, zu veräußern. VB 4,5 Mio. DM.
Deutsches Heim GmbH
Gemeinn. Wohnungsunternehmen
Sperlichstr. 24, 4400 Münster
Tel. 02 51 / 7 00 82 02

Anzeigenschlußtermin für Immobilien- und Kapitalien-Anzeigen:
Donnerstag 10.00 Uhr
Bitte Aufträge und Druckvorlagen an:
DIE WELT/WELT am SONNTAG
Anzeigenexpedition
Postfach 100864
4300 Essen 1
Tel. (02054)
101-511, 512, 513
Telex: 8579104

Einmaliges Liebhaberobjekt
im bay. Inntal am Kaisergebirge
Teil eines historischen Bauernhauses in ruhiger, schöner Aussichtslage, ca. 280 m² Wfl. + ca. 80 m² Nutzfläche, Garage total renoviert und restauriert, Komfortausstattung, herrlicher Garten, gegen Höchstgebot (nicht unter 1,2 Mio.) zu verkaufen.
Interessentenzuschriften bitte unter Z 2232 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Einfamilienhaus
für gehobene Ansprüche
in Düsseldorf-Kalkum, Edmund-Bertrams-Str. 22
Mass., freistehendes Winkelhaus, unterk., DG ausgeb.; Bj. 1955. Überdurchschnittliche Ausstattung, Öl-ZH. EG + DG: 6 Zi., Kü., Bad, WC, Wintergarten; Wfl. 226 m². Garage. Großes Grundstück: 2472 m².
Möglicher Erwerbspreis 795 000,– DM.
Weitere Auskunft erteilt Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Abt. SvV, Crailsheimer Str. 52, 7170 Schwäbisch Hall, Herr M. Franz, Tel. 07 91 / 46 25 26 (mo.–fr., 8.00–16.00 Uhr).

Osnabrück – Zentrum
Gr. Geschäftshaus, Bj. 1978 u. 1985, ca. 3800 m² Grundstück mit ca. 70 Parkplätzen, 2 Straßenfronten und 2 Zufahrten, ca. 20 000 m² umb. Raum, ca. 4000 m² Verkaufs-, Nutz- und Wohnflächen, für alle Branchen geeignet, günstig zu verkaufen. Verkaufspreis: 4,0 Mill. DM VB, zzgl. 3,42 % Maklercourtage (inkl. MwSt.)
Alleinbeauftragte:
„FLORA" Immobilien- u. Verwaltungs GmbH – RDM –
Stolpmünder Str. 15, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 66 30 88, Telex 8 86 647

Neukeferloh/München
ruh. Spitzenlage, großzügige Landhausvilla mit Einliegerwohnung, ca. 350 m² Wfl., 760 m² Grund, rustik. Komfortausst. – off. Kamin, Kachelofen, Solartechnik, Schwimmbad, Sauna – DM 1,4 Mio.
Immobilien Eigenschenk, Telefon 0 89 / 85 11 91

● Traumlage Starnberg ●
9-Zi.-Landhausvilla m. herrl. See- u. Gebirgsblick, 240 m² Wfl. + 170 m² Nfl., 1600 m² Grund. Zukauf v. angrenzendem Baugrund möglich. KP 1,5 Mio. DM.
Immobilien-Studio B. Blasig KG, Moosbichelstr. 4, 8130 Starnberg, Tel. 0 81 51 / 1 41 70

Bayerischer Wald
Landhaus in Alleinlage!
2300 m² Wald u. Wiese! 165 m² Wohnfl., alles neu.
Telefon 0 89 / 8 54 33 36

Bispingen/Nordheide
winterf. dän. Ferienhaus, 66/344 m², Kamin, 6 Betten, Kü. kompl., DM 132 000,–.
Tel. 0 48 41 / 23 10

Bodensee
Einmal. Seeuferliegenschaft Nonnenhorn
Herrl. Panoramasicht, Parkgrundstück 2554 m², m. Bodenseehaus, 300 m² Wfl., teilb. in 4 Wohnungen, auch neu bebaubar, Strand, DM 1,75 Mio. VB.
Immobilien Gaide RDM
Schachener Str. 84
8990 Lindau
Tel. 0 83 82 / 2 20 84
2 28 44, 2 43 26

Durchatmen im Bayer. Wald!
Landhaus
in **Alleinlage** am Wald, 165 m² Wfl., m. Einliegerwhg., neu u. komfort. ausgest., Wald u. Wiese 2300 m², Schätzwert DM 642 000,–, für DM 345 000,– an Schnellentschlossene.
Telefon 0 89 / 8 54 33 36

Düsseldorf 2
Beste Lage, 2-Fam.-Haus zu verk. 300 m² Wfl.
Zuschr. u. C 2169 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GRÜNWALD
in schöner, ruh. Lage, 1 sehr schö. gepfl. Haus, umgeben v. einem Park, ca. 3000 m², zu verkaufen.
Zuschr. u. K 2285 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kappel/Schlei
5-Zi.-Bungalow, bevorzugte Lage, Schleiblick, 860/125 m², Garage, Keller, 295 000,- VB, von Privat.
Telefon 0 46 42 / 43 66

LANDHAUS
120 m² Wfl., Bj. 71, Schwimmb. i. Hs., in herrl. Landschaft, hoher Baumbest. (Bremervörde), Grdst. ca. 7000 m², Pferdestall, Bj. 84, in Holz 12 × 9 m, 8 Boxen, Reitplatz 20 × 40, 2 Gar., f. DM 380 000,–, zu verk. v. Privat.
Telefon 0 47 64 / 10 95

Nähe Kaiserslautern
Freistehende Mehrfamilienvilla, 11 Zimmer, 265/1200 m², Erholungslage, vielerlei Nutzung möglich. Kaufpreis 340 000,- DM.
Roger Schlinke Immobilien
Sonntagsruf 11–14 Uhr
Telefon 0 30 / 4 62 23 47

Oberammergau
Herrschaftl. Villa, 11 Zi., gr. Grundstücke, VB 1,2 Mio.
Tel. 0 89 / 7 93 18 43, ab 18 Uhr

Privatverkauf
Winkelbungal. m. Feldbergbl., Lenzkirch-Kappel, Nähe Titisee/Schluchsee/Schw., voll unterk., Bj. 75, 1256 m² Grdst., 162 m² Wfl., Doppelgar., Pr. VB.
Zuschr. u. M 2243 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Raum Bonn
Wohn-/Geschäftshaus, Innenstadtlage, 2840 m² Wohn- u. 1500 m² Gewerbefläche, voll vermietet, zu verkaufen, KP 10,9 Mio.
Zuschr. u. M 2287 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Repräsentatives
Reetdach-Landhaus
Wedel – *Stadtrand* Hamburg
a. parkähnl. 33 000 m² gr. Geest-Hanggrdst., m. herrl. unverbaub. Blick üb. Marschwiesen z. Elbe. Ein außergewöhnl. Haus m. 350 m² Wfl., exkl. Ausstg., 3 Einl.-Whg. separierbar.
Von Privat = 1,95 Mio.
Zuschr. erb. u. Y 2253 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unweit Kassel
Nähe Kurbad Arolsen, 2-Familien-Haus mit ausbaubarem Dachgeschoß, bezugsfrei, Baujahr 1980, ca. 200 m² Wohnfläche, Vollkomfort. Hanggrundstück, ca. 850 m² mit angelegtem Garten, Kaufpreis 325 000,- DM.
Grauer & Meyer Immobilien, RDM, Tel. 0 30 / 8 91 50 16

37-Fam.-Haus
Berlin-Nord, Bj. 1910
gute Bausubstanz (*Modernisierungsobjekt*), ruh. Wohnlage, Nähe Panke, U- + S-Bahn, zum Zwecke der Auseinandersetzung für DM 750 000,– (VB), zu verkaufen. Jährliche Mieteinnahmen ca. DM 85 000,–.
Angebote unter B 2234 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

8801 Schlupfloch
Komfortables Ferienhaus
in ruhiger Lage, mit herrlicher Aussicht, Wohnzi., 2 Schlafzi., Küche, Bad, Balkon, Doppelgarage, Keller, ca. 125 m² Wfl., von Privat zu verk. VB DM 255 000,–.
Tel. 09 11 / 31 52 65

Soest-Innenstadt, Wohn- u. Geschäftshaus am Marienkrankenhaus zu verk. Großraum (100 m², 3,9 m Raumhöhe im EG). WC-Anlagen im Keller, Wohnung (4 Zi., 86 m² im OG), ideale Nutzungsmöglichkeiten als Café, med. Labor, Arztpraxis, Büro, VB 220 000,–. Tel. 0 29 21 / 1 31 52

Traumhaus im Harz
Rustik. Landhaus, in herrl. Hanglage, mit Blick auf Wald u. Wiesen, die Ausstg. wie Schwimmbad, Sauna, Kellerbar u. das parkähnliche Grdst. lassen keine Wünsche offen. Ein Haus, das allerhöchsten Ansprüchen gerecht wird, KP 750 000,- DM.
Immobilien Kamphorst GmbH RDM
Tel. 0 59 21 / 3 50 81

Pforzheim – Stuttgart
Repräs. Landhaus
Friolzheim, 236 m² Wfl., 92 m², ELW, Schw.-Bad, 4 Gar., Grdst. ca. 2000 m², Topzustand, VB 930 000,– DM.
Immob. Ries, Tel. 07 11 / 69 29 12.

Pforzheim
exkl. EFH, freist., in bester Wohnlage (Sonnenberg), 180 m² WF, geh. Ausst., 70 m² Wohnzi., 5 Zi., Einbauküche, gr. Veranda, Terr., Doppelgarage, beheizb. Außenschwimmbad, Sauna, VB DM 890 000,–.
Zuschr. erb. unt. C 2301 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Landhaus in Bad Tölz
beste Villenlage, Einliegerwohnung, Bj. 1982, Grund 1200 m², Wohnfläche 280 m², Bergblick, von Privat für 1,3 Mio VB zu verkaufen.
Zuschriften erb. unt. G 2261 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Langenhagen am Bodensee
DHH mit Einliegerwohnung, Bj. 80, 344 m² Grdst., 155 m² Wfl., 211 m² Nutzfl., Topausstattung, 50 m vom See, von Priv. zu verk.
Tel. 0 75 43 / 39 74

Nähe Bad Reichenhall Traumgrundstück
im Naturschutzgebiet in Höhen- u. Alleinlage, mit 7-Zi.-Landhaus, sep. Gästehaus, 240 m² Wfl., 9000 m² Park, Blick auf Salzburg u. Alpenkette, eigene Quelle, und Klinik in Luftkurort, zu verkaufen.
Tel. 0 89 / 4 30 62 12, ab 12 Uhr

Neubau von 6 Einfamilienhäusern
2gesch. Massivbauweise, 105 m² Wohnfläche je Haus, Vollkeller, Kaufgrundstück. Mietgarantie: 5 Jahre mtl. DM 800,- pro Haus. Degressive 5% Abschreibung schon für 1986. Festpreis: 1,45 Mio. DM.
Volksbank Rheine eG, Immobilienservice
Tel. 0 59 71 / 1 51 40

Renditeobjekt
Oberstdorf/Kleinwalsertal
Landhaus mit 10 Ferienwohnungen, komplett eingerichtet, volle Belegung, 1,35 Mio. DM. Zuschr. erb. u. T 2248 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rep. Komf.-Landhaus
Nähe Bodensee, 265 m² WF, 6 Zi., 3 Bäder, Wohnhalle mit o. Kamin, Schwimmhalle, Sauna, Doppelgarage, Grundst. 830 m², Erstbez., von Priv. KP DM 1,1 Mio.
Zuschr. unt. P 2179 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Düsseldorf-City
Solide Kapitalanlage in absolut neuw. Zust., MFH, Mieteinnahme z. Zt. DM 52 000,–, ab 1. 1. 1987 DM 60 000,–, KP DM 698 000,–.
Thomeczek Immobilien
Tel. 02 11 / 13 21 85

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE



Wir suchen in Städten ab 60.000 EW **für Filialunternehmen**

Ladenlokale in Fußgängerzonen **zu mieten.**

ROSSIG+ PARTNER MANAGEMENT AG
4300 Essen 1, Frankenstraße 145, Tel. (02 01) 47 20 92
8000 München 1, Salvatorstraße 8, Tel. (0 89) 22 33 41

Am Tegernsee
Ladenlokal zu mieten gesucht, ca. 100 m², f. Gastronomie.
Tel. 0 68 31 / 63 38

Ladenlokale
in Städten über 30 000 Einw. für krisensicheres Großunternehmen gesucht. Ab 160 m² in 1a- od. guter 1b-Lage.
Rose-Immobilien
Dammstr. 24, 3200 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 13 17 65

Verkaufsflächen
ab 300–1000 m² an oder in Verbrauchermärkten von SB-Schuhmarkt zu mieten gesucht. Zuschr. u. V 2316 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

ANGEBOTE

KAUFHAUS

ca. 9000 m² (zzgl. Nebenräume), auf 5 Ebenen, ganz oder etagenweise in

OSNABRÜCK-CITY

zu sehr attraktiven Konditionen zu vermieten.

Große Parkplatzkapazität in unmittelbarer Nähe am Haus.

Zuschriften unter K 2263 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LADENLOKALE IN Ia LAGEN

Köln, Hohe Straße: 110 m² im Erdgeschoß, 150 m² im 1. Obergeschoß, 110 m² Lagerfläche, Miete DM 26 000,– zuzügl. Nebenkosten. Bezug nach Vereinbarung. Übernahme des Warenbestandes erforderlich.

Köln, Hohe Straße: 97 m² Verkaufsfläche (Erweiterung ist möglich), Miete DM 18 000,– zuzügl. Nebenkosten.

Bonn, Fußgängerzone: 65 m² im Erdgeschoß und 65 m² im 1. Obergeschoß, Miete DM 10 000,– zuzügl. Nebenkosten. Bezug nach Vereinbarung.

Siegburg, Kaiserstraße – City: gute Lauflage, 433 m², im Erdgeschoß und 115 m² im 1. Obergeschoß, Miete DM 11 500, kurzfristig beziehbar.



NORBERT KLEIN IMMOBILIEN GMBH
Markt 16-19 · (Marktpassage)
5200 Siegburg · Tel.: 0 22 41/546-0

Bonn-City
Nähe Stadthaus, Renditeobjekt–Gewerbeimmobilie, langfristig an solvente Firmen vermietet: Ladenlokale, Büroetagen, 2 Wohnungen, Mieten indexiert, gepflegtes Objekt, sehr guter Zustand, Baujahr 1978, Kaufpreis: DM 4 Mio. (11,9fache Jahresmiete
BHW Immobilien GmbH
Hochkreuzallee 1 · 5300 Bonn 2
Telefon 02 28 / 37 97 81

Ärzte-Haus
reizv. Kreisstadt, üb. 40 000 EW, südl. Westfalen, Neub., 7 Einh. belegt, 2 Praxen frei, 168–192 m², noch variable Raumaufteilung, optimale Citylage, Fußgängerz., Kreisverwaltung, 3 Bushaltest., gr. Parkpl., objektive Standortanalyse, dringender Bedarf: Dermatologe (kein. am Ort), Internist, Orthopäde, Gynäkologe, HNO, gü. Miete, v. Priv. Zuschriften unter F 2282 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Freistehende Halle in Gütersloh
Nähe BAB, i. Industriegeb., 2700 m², Höhe 7 m, u. 900 m² Büro, sof. zu verm.
WHX Immobilien GmbH
Berliner Str. 10, 4830 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 2 60 11

Lagerhalle
Autobahn Nähe Westhofener Kreuz, 900 m², beheizb. NF, ebenerdig, zzgl. Büro- u. Sozialtrakt sowie Freifläche, kurzfr. z. verm.
Zuschriften unter M 2309 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftsräume
in 1a Lage Fußgängerzone, ca. 450 m² Verkaufsflächen + Nebenflächen, auch teilbar, in 3400 Göttingen zu vermieten.
Ein in diesen Geschäftsräumen geführtes DOB-Geschäft kann fortgeführt werden.
Das Objekt eignet sich auch für Gastronomie-Betriebe.
Auch Maklerangebote erwünscht.
Schriftliche Anfragen unter GS 1/603/1 an:
BBE-Unternehmensberatung Koblenz
Abteilung
Geschäftsvermittlungs-Service
Postfach 2 26, 5400 Koblenz

Hamburg-Altona
Haus mit Atmosphäre für Büro oder Praxis mit Wohnung
zusammen ca. 300 m² (guter Zustand) + Souterrain-Keller + Garage, v. Priv. langfristig zu vermieten. Gute Parkmöglichkeiten.
Tel. 0 40 / 80 33 54

Kl. Geschäftshaus, Düren
sehr gute Lage, top saniert, 40 m² Ladenlokal + 90 m² gewerbl. Nutz- od. Wohnfl., ab 1. 9. 86 f. 3000,– DM kalt v. Priv. zu verm.
Telefon 0 24 21 / 4 33 88

Raum Lüneburg
Geschäftshaus
mit ca. 2000 m² Verkaufs- u. Ausstellungsfläche, mit 65 m Schaufensterfront, 5000 m² Parkplätze, beste Verkehrs- u. Verkaufsstruktur, vielseitig verwendbar, dir. a. d. B 209 gelegen, auch teilbar ab 250–300 m², privat zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
G. Marbs, 2126 Adendorf
Dieselstr. 8, Tel. 0 41 31 / 18 84 45

Köln-Kalscheuren
Lagerhalle
3400 m² Nutzfl., mit Gleisanschluß, auf DB-Gelände, zweigeschossig, 4,5 m Geschoßhöhe, Rampenhöhe. Langfristig zu verpachten o. zu verkaufen. Keine Vermittlungsprovision.
Zuschr. send. Sie bitte unt. P 2223 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Praxen im Ärztehaus frei
mit Apotheke, geeignet für alle Fachrichtungen, insbesondere Dermatologen, prakt. Ärzte, Internisten, Orthopäden, Zahnmediziner und Kinderfachärzte. Kein Dermatologe, Urologe am Ort. 30 000 Einwohner. Wünsche bezüglich der Ausstattung können berücksichtigt werden. Bezugsfertig ab 1. 8 1986.
Zuschriften unter M 2265 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

GASTRONOMIEBETRIEBE

Die Agrar-Fachmakler informieren:
Repr. Landsitze, Komfort-Höfe zw. Starnberger See u. Zugspitze 45 km südl. München ab 20 000 m² b. 45 ha. Herrl. Bauernhof im obb. Stil, Baujahr 1970 inkl. 2 ha i. Alleinl., nur 1,1 Mio. Norddt. zw. HH u. HB, repr. 15-ha-Reiterhof, Komf.-2-Fam.-Hs. i. Eichenfachw. i. Alleinl., aus Bankbes., nur DM 780 000,–. Weitere ansprechende Objekte zu günstigen Konditionen.
Claus Blank RDM, H.-J. Pannfeld, H. Schneidenbach – [illegible]

Renditeobjekt
Oberstdorf/Kleinwalsertal
Landhaus mit 10 Ferienwohnungen, komplett eingerichtet, volle Belegung, 1,35 Mio. DM. Zuschriften erb. u. U 2249 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rentables Nordsee-Jugendheim, 55 Bt., a. Altersgr. z. vk., Grdst. 11 000 m², VB 450 000,– DM einschl. Invent. Tel. 0 41 61 / 6 70 16, nach 15 Uhr

Schönes Tiroler Hotel
in rustik. Stil, Nähe Seefeld, Bj. 1980, 613 m² Grdst., 120 Sitzpl., 1. OG u. DG, 30 Betten, Kaufpr. DM 1 060 000,–
Sally Salow Immobilien
Tel. 0 40 / 2 20 89 49

Sylt
Restaurant-Pension
Supergelegenheit, beste Strandlage, Kaufpreis 2,5 Mio. DM + Courtage.
Pyko-Immobilien
Tel. 0 30 / 3 62 20 02

Von Privat an Privat
Hotel-Pension
an der Deutschen Weinstraße zu verkaufen. VB 750 000,–.
Telefon 0 63 21 / 72 94, ab 18 Uhr

Volksbank-Immobilien
Dreiländereck Markgräflerland Müllheim-Ortsteil
Pension, 40 Betten, 23 Zimmer, davon 13 mit Du/WC, Wohnung, Büro, Restaurant, Sitzungszimmer, FS-Raum, Aufzug, 9 Garagen mit Verbindungsgang, 17 Pkw-Stellplätze, Parkgrdst. ca. 1,1 ha, geeignet für Hotel, Seniorenheim, Schulungsheim, usw., DM 1,3 Mio.
7840 Müllheim · Werderstr. 29
☎ 0 76 31 / 55 85, Immobilienabteilung
Volksbank Müllheim-Badenweiler eG

Werden Sie ab Jan. 1987
Pächter oder **Eigentümer**
unseres Restaurants in einem App.-Hotel mit ca. 500 Betten in
Bad Aibling (Oberbayern)
Fa. BATAVIA
Ludwigsplatz 4 · 8390 Passau
Tel. 08 51 / 3 50 01

GELEGENHEIT (Vollexistenz)
Aus Altersgründen zu verkaufen, an deutsch-luxemb. Grenzfeld gelegen
CAMPINGPLATZ MIT RESTAURANT
2 Bundeskegelbahnen, 2 Wohnungen, Sanitärgebäude, ca. 30 000 m². Preis VS, erforderliches Eigenkapital 200 000,–. Rest kann günstig finanziert werden.
Anschriften unter Z 2342 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hahnenklee/Oberharz
1 Hotel-Pension, 35 Betten, großzügige Aufenthalts- und Freizeiträume, Schwimmbad, sehr gepfl., zu verk. KP 1 Mio. DM.
Eigentumswohnungen in Hahnenklee, 48 m², KP 63 000,– DM, 38 m², KP 56 000,– DM, voll möbliert.
Wohn- u. Geschäftshaus in Dassel/Solling, Nutzfl. 440 m², Mieteinn. p. a. 34 000,– DM, KP 425 000,– DM.
Hahnenklee/Eigentumswohnungen in kleiner Wohnanl., m. Hallenschwimmbad, voll möbl., 57 m², 175 000,– DM.
Anfragen an
Jutta Mahlmann Immobilien
Lautenthaler Str. 12
3380 Goslar 2, Tel. 0 53 25 / 22 06

Anlage-Objekt
Verkaufe v. Priv. an Priv.: Hotel garni m. Gesch.- u. Wohnanl. in Essen, für DM 3,190 Mio. o. Maklergeb. Näh. Ausk. nur bei Verhandlg.
Zuschr. u. Z 2298 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHE

Hotel garni
50 bis 100 Zi., alle Du., WC, m. allem Komfort zu pachten gesucht.
WHX Gaststätten Immobilien GmbH
Berliner Str. 10, 4830 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 2 60 11 od. 0 64 51 / 10 31

Hotel und Restaurant
Nähe Meschede, 34 Betten, alle Zi. Du., WC, 90 Plätze im Restaurant und Bundeskegelbahn zu verk. DM 420 000,–. EK DM 70 000,–.
WHX Gaststätten Immobilien GmbH
Berliner Str. 10, 4830 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 2 60 11 od. 0 64 51 / 10 31

Tiefkühlräume
216 m² + 3 Büroräume in HH 53 zu vermieten.
Tel. 0 41 63 / 82 62 u. 5 06

RUHESITZE

Senioren-Wohnungen in 7890 Waldshut-Tiengen Schweizer Grenze
Neubau, Zentrumslage, 2- bis 4-Zim.-ETW zu verk. od. zu verm.
Bauherr:
Certa-Bauprojekt GmbH
Am Thermalbad 4
6232 Bad Soden/Taunus
Tel. 0 61 96 / 6 14 13

Im Alter SCHÖNER WOHNEN im
SCHWARZWALD-WOHNSTIFT LICHTENTAL BADEN-BADEN
Neubau Heimstraße 2
mod. 1–1½–2 Zi- Miet- od. Kauf-App.
Hotel–Pflege–Service
Telefon (0 72 21) 703-0

LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

ETW, LH u. GRUNDSTÜCKE
Tegernsee-Süd
denkmalgeschützter Bauernhof, stilgerecht wieder aufgebaut, eine Verbindung aus modernstem Komfort und bayrischer Gemütlichkeit, hohe Abschreibung, 300 m² Wfl., ca. 3000 m² Grd., DM 2 Mio.
Tel. 0 80 22 / 50 07 / 2 67 95
Zi.-Immobilien GmbH Rottach

Lüneburger Heide
im Altkreis Soltau, Hof, 667 Morgen mit Jagd, 3,8 Mio., div. Resthöfe.
Makler Gevers, 3043 Schneverdingen
☎ 0 51 93 / 18 58

Katen · Resthöfe · Nord- u. Ostsee
in ruh. Lage. Kostenlose Angeb.
Mkl. Tüxen, Flensburg
Tel. 04 61 / 1 20 09

Liebhaberobjekt – Rarität
gr. ehem. Gutshof, total renov., gesch. oder priv. zu nutzen, evtl. eig. Jagd, 5 priv. Gästez., Pferdeboxen, im Hochsauerland abzugeben.
Anfragen unter Telefon 0 56 32 / 13 02

Idyll. gel. Hofgrundstück
m. Geb., 30 km südl. HB, alt. Baumbest., Quellen u. a., ca. 50 Rhodod., aus Altersgr. an Naturliebh. zu verk. VB 430 000,– DM.
Zuschr. erb. u. N 2344 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Resthof/Unterallgäu
(ehem. Gastwirtschaft), von Privat, Ortsmitte, EW 2000, ca. 2600 m² Grdst., Hauptgeb. ca. 250 m² Wfl. + Nutzfl., Scheune 8 × 12 m, Schuppen, Garage, leicht renov.bedürftig. VB 380 000,– DM. Zuschriften u. H 2240 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Landgut Oberbayern – Chiemgau
2 Wohnhäuser, neu renov., Rinder- u. Pferdestallungen, 19 ha, VB 3,45 Mill., von Priv.
Tel. 0 81 41 / 65 70

Besitz in Hessen
80 ha, zusammenhängend mit 2 Außenparzellen. BP 60. Zupacht von 25 ha möglich. Gebäude in gutem Zustand. Übernahme nach Vereinbarung.
TEL. 05 51 / 45 [illegible]
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 5

Schleswig-Holstein
110 ha gr. Gutshof in Ost-Holstein, arrondiert, kopiertes Gelände, mod. Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, 69 ha Zupacht, für DM 4,6 Mill. zu verkaufen.
Zuschriften unter U 2227 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Graeser Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 0 67 43/26 66, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir bieten in Deutschland
Gewerbe-Objekte
ohne Käuferprovision

Friseursalon
in zentr. Lage Hamburgs, 73 m², Mt. DM 650,– f. DM 19 000,– umst.-halb. sof. abzugeb. Tel. 0 40 / 50 58 62.

Dental-Labor
Neuss, zu verkaufen. Jahresgewinn 1 Mio. DM.
Zuschriften unter B 2168 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Graphischer Betrieb
mit gutem Namen, bestens eingeführt, Rechtsform einer GmbH, in Kürze zu vergeben.
Zuschr. unt. L 2176 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Großsaunabetrieb
i. Großr. Aachen, konkurrenzlos, erstkl. modernste Ausst., SW-Bad, Freigelände, Restauration, langfr. Mietvertrag. Übernahme 450 000,– DM. Kapitalnachweis erf.
K & M Immobilien VDM
Tel. 02 11 / 59 33 00

Alarmanlagengeschäft
mit Kundenstamm, Büroräume u. dazugehörige 2½-Zi.-Whg., zu verk., Prs. DM 40 000,– VB.
Zuschr. erb. unter Z 2330 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Receicling-Unternehmen
Gesamtkaufpreis 1,5 Mio., sehr gute Rendite, Teilhaberschaft erwünscht.
Zuschr. u. F 2304 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Graeser Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 0 67 43/26 66, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder vermieten Ihr
Gewerbeobjekt
zielstrebig, schnell und sicher

Tapeten/Heimwerkermärkte
Umsatz DM 10 Mio., gute Ertragslage, zu verkaufen durch:
Promota GmbH
Postfach 11 41, 5485 Sinzig

Kleines Juweliergeschäft
in Top-Lage mit internationalem Publikum in München zu verkaufen; mit Warenlager (VB 450 TDM). Guter Umsatz vorhanden.
Zuschr. unt. U 1809 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Moderne Offsetdruckerei
in Düsseldorf, voll ausgelastet, fester erstkl. Kundenstamm, Jahresumsatz DM 2,8 Mio., KP DM 1,2 Mio. Kapitalnachweis erf.
K & M Immobilien VDM
Telefon 02 11 / 59 33 00

Graeser Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 0 67 43/26 66, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten
Ihren Betrieb
zielstrebig; schnell und sicher

INDUSTRIE UND GEWERBE

Von/an Privat verkaufe Top-Immobilie Kaufpreisrendite 8,3% drei Objekte ca. 15 000 m² Nutzfläche
Solide Substanz und Ertragswert, beste wartungsfreie Bauqualität, Wohn- und Geschäftsobjekte in Toplagen, Einkaufsballungsgebiet, norddeutsche Großstadt, absolut zukunftsträchtig, keine Vermietungsprobleme, einfache Bewirtschaftung, voll vermietet bis 1996 bzw. 1998.
Zuschriften unter V 1986 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Leerstehende Fabrikanlage
mit Fabrikationshallen, Nebengeb., Bürogeb., zusammen ca. 5000 m², Grundstücksfl. ca. 10 000 m², an neuer Autobahnausfahrt in Ostbayern zu verk.
Ang. erb. u. S 2225 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

OBERSTDORF
WOHN- und GESCHÄFTSZENTRUM – Ortsmitte –
Pfarr-/Bachstraße
Ladengeschäfte im EG von 50 bis 100 m²
Exklusive ETW, 1–3 Zimmer, von 32 bis 110 m²
Nur noch wenige Einheiten frei!
Besichtigung über Pfingsten von 11.00 bis 17.00 Uhr
BETREU KG, Pf. 15 30, 7060 Schorndorf
Telefon 0 71 81 / 7 73 36

Kinder-Solekurheim mit Schwimmbad und Sole-Badeabteilung sofort zu verkaufen
Heilanzeigen: Atemwege, Herz- und Kreislaufstörungen



Ruhige Lage am Ortsrand des Sole- und Moor-Kurortes Bad Sassendorf/Westf., nahe Möhnesee und Naturpark Arnsberg. Grundstück 42.500 m².

Nutzfl. ca. 3.900 m², Aufenthaltsräume, Liegehallen, Großküche, Waschküche m. Mangelraum, sep. Personalgebäude, Erdgas-Zentralheizung m. WW-Versorgung, öff. Versorgungsanschlüsse. Nutzung auch als Erwachsenen-Kurzentrum nach Um-/Erweiterungsbau denkbar.

Angebote unter X 2230 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

S-IMMOBILIEN
Gewerbeobjekt im Raum Wangen-Isny
bestehend aus Werk- und Lagerhallen, Bürogebäude, Sozialräume, Nutzfläche ca. 3500 m², Grundstück 23 000 m², Schätzwert DM 2,3 Mio., Verkaufspreis VB DM 1,5 Mio. Auch Maklerangebote erwünscht. Nähere Informationen und Unterlagen:
Kreissparkasse Wangen
Immobilienabteilung
Am Marktplatz 1
7988 Wangen im Allgäu
Tel. 0 75 22 / 60 01
Kreissparkasse

SB-Markt
Neubau an der Ostsee, 11,5fache JNM – KP 3,86 Mio. DM. 4,56 % Courtage, 15-Jahres-Mietvertrag – I. Adresse – indexiert.
Angeb. erb. u. N 2332 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbegrundstück
Hamburg nordwestlicher Stadtrand, 5000 u. 20 000 m², Verkauf oder Verpachtung möglich. Keine Verbrauchermärkte. Zuschriften unt. H 2262 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erstklassige gewerbliche Kapitalanlage
Süddeutsche Großstadt, sehr gute innerstädtische Lage, langfristig Ia vermietet, zu 7% Nettorendite, bei sicherem Wertzuwachs und Mietsteigerungsklausel.
EIWOBAU Praterstraße 34 · 8500 Nürnberg 80
Telefon 0911/27 27 0 · Telex 622 514

Gewerbeobjekt in exzellenter Lage
In Verden/Aller, Stadtzentrum, zu verkaufen oder zu vermieten. Ca. 2500 m². Büro-Gewerberäume, Grundstück ca. 3000 m².
Zuschr. erb. u. L 2242 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SB-Markt! Nur 10,73fach!!!
Großstadt Norddeutschland, Innenstadt, SB-Markt „Plus", 1 Kleinladen, 8 Appartements, Mietertrag DM 177 000,–; DM 1 900 000,–, langfristig indexierter Vertrag; Courtage: 4,56%.
Taubert RDM-Makler, Staulinie 16, 2900 Oldenburg,
Telefon 04 41 / 2 65 25 / 26

Aachen, B 57, Gewerbegrundstück
in werbewirksamer Lage, 2500 m²
Tel. 02 41 / 50 35 24

Eitorf
Gewerbegebiet, vollerschlossenes Grundstück, 4070 m², Kaufpreis 168 500,– DM.
Normik Wohnbau GmbH
Tel. 0 22 41 / 4 42 55

Gewerbe- und Industriegrundstücke
in der Nähe des neuen Flughafens München II und der Autobahn in Groß- o. Teilflächen.
Details unter Tel. 0 87 61 / 42 01

Kapitalanlage mit hoher Rendite
Tennishalle mit Squash-Anlage, Kegelbahnen u. gut eingeführter Gaststätte, in einer Kreisstadt, Nähe der holländischen Grenze, durch uns zu verk.
Immobilien Kamphorst GmbH RDM
Tel. 0 59 21 / 3 59 51

Gewerbe-Grundstück
Preis 1,2 Mio., monatl. Miete DM 8000,–, zu verkaufen.
Zuschr. u. G 2305 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Resthof/Unterallgäu
(ehem. Gastwirtschaft), von Privat, Ortsmitte, EW 2000, ca. 2600 m² Grdst., Hauptgeb. ca. 250 m² Wfl. + Nutzfl., Scheune 8 × 12 m, Schuppen, Garage, leicht renov.bedürftig. VB 380 000,– DM. Zuschr. u. K 2341 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

SB-Märkte
mit langfr. Mietverträgen, REWE, Spar, Aldi etc., ca. 8–9 % Mietertrag, Neubauten 86, daher auch Steuervorteile möglich, Raum Mainz, Stuttgart, Göttingen, Diewald (Gewerbemakler), Pf. 13 42, 5568 Daun, Tel. 0 65 92 / 30 72.

Supermarkt
mit 5 weiteren kleinen Läden – 2150 m² ebenerdige Geschoßfl. – Bj. 1985 – beste Lage –, in Ortsmitte am Marktplatz – großer Parkraum – ME 275 000,– DM, unkündbare, indexierte Verträge bis 31. 12. 1996, Danach 2x Option auf 5 Jahre, 5 % Afa, KP 3,2 Mio. + MwSt., von Privat zu verkaufen.
Zuschriften unter H 2306 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Supermarkt zu verkaufen
langjährig vermietet, 7,5 % Nettorendite, südöstlich von Sattgart, Vermittlung gebührenfrei durch:
ABG-mbH und CONMED KG
Beethovenstraße 1, 8900 Augsburg

Wir wissen weiter
Bauträgergrundstück in Münster
ca. 10 000 m² (Baulücke), 1–2gesch., Satteldach, ideal für ca. 35 RH oder DHH, ca. 1,6 Mio. DM ganz oder in Teilen zu verkaufen.
Bernd Stefer
Servatiiplatz 3, 4400 Münster
Tel. 02 51 / 4 23 84
LBS IMMOBILIEN GMBH

Für Ärzte sehr interessant
Kindersanatorium, auch für jede andere Nutzung geeignet, sehr ruhige u. schöne Lage in einem anerkannten u. sehr bekannten Kurort, nur 1,75 Mio. EK ca. 150 000,–
GILL-IMMOBILIEN GMBH
46 Dortmund 1, Beurhausstr. 3
Tel. 02 31 / 14 95 33 u. 14 07 97

Titisee-Neustadt
(Hochschwarzwald)
Stadtteil Neustadt, City-Lage, in neuem Wohn- und Geschäftshaus, 2 Büroräume – 211,36 m² bzw. 170,35 m² Nutzfläche, jeweils 5 Tiefgaragenstellplätze, zu verkaufen. Preisvorstellung: ca. DM 3600,– pro m². Geeignet für Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater, Freiberufler.
Auskunft erteilt:
Sparkasse Hochschwarzwald
Titisee-Neustadt
Tel. 0 76 51 / 201-211

1a Kapitalanlage (185)
Neu erstelltes langfristig vermietetes Gewerbeobjekt mit Mieter bester Bonität zu verkaufen.
Nutzfläche 2250 m², Baujahr 1980, Miete 225 000,– DM, Kfpr. 2,6 Mill.
Herold Immobilien GmbH
Emser Str. 26, 6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 40 10 33

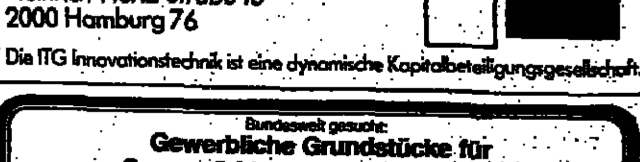
GESUCHE

I. A. suchen wir:
Büro- u. Geschäftshäuser
in Ia-City-Lage in Norddeutschl.
Ausführl. Angebote u. C 2323 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verkäufer – Bauträger – Architekten
WIR SUCHEN BUNDESWEIT
gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandzahl.
GÖDERT VDM 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Freihofsstr. 29

Wir suchen:
für den Bau, die Übernahme und Beteiligung von Sport- und Freizeitobjekten
- Grundstücke
- Industriebrachen
- bestehende Sport- und Freizeitanlagen sowie -betriebe
- Existenzgründer

Schriftliche Kontaktaufnahme bitte an:
ITG Innovationstechnik
z. Hd. Herrn Dr. Rosenberger
Heinrich-Hertz-Straße 15
2000 Hamburg 76
Die ITG Innovationstechnik ist eine dynamische Kapitalbeteiligungsgesellschaft.



Bundesweit gesucht:
Gewerbliche Grundstücke für Supermärkte und Einkaufszentren
möglichst im Gewerbegebiet oder im Kerngebiet.
Ein schnelle Kaufentscheidung sichern wir Ihnen zu.
RIAD AG, Bankstraße 4, 8750 Glarus/Schweiz, Telefon 0041/058/61 1230
GEMINI-AREA Beteiligungsgesellschaften, Schloß Allner, 5202 Hennef-Allner, Telefon 02242/5085-88, Telex 885745



WIR SUCHEN RENDITEOBJEKTE
Büro-, Geschäfts- und Wohnbauten; Einkaufszentren jeder Größenordnung im gesamten Bundesgebiet. Bevorzugt werden hochwertige Immobilien zu entsprechenden Kaufpreisen.
Strengste Diskretion wird zugesagt.
Angebote an:





Martin Zimmer
Immobilien GmbH RDM, Hohenzollernring 93, 5000 Köln 1
Ruf Sa.-Nr. 02 21 / 52 40 06

IMMOBILIEN IN SPANIEN



COSTA BLANCA – JAVEA – MORAIRA – DENIA

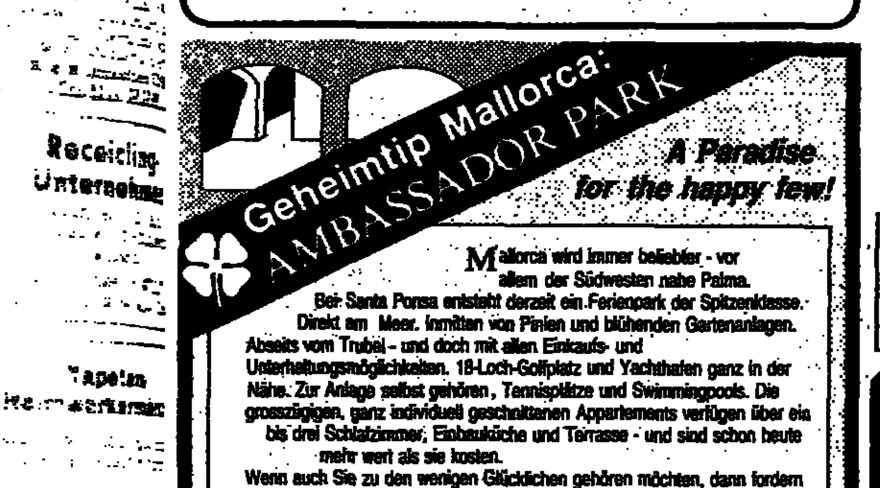
Vill. inkl. Grundst. ab DM 100 000; Bungal. u. App. ab DM 55 000, Fincas, Landhäus., Plantag.; 100 Obj. aus Privatbesitz. Suchen lfd. Häuser f. Kunden.
Schweiz: 00 41 / 75 / 2 98 48; Spanien zeitw.: 00 34 / 65 / 77 02 02

INFO NORD: am Uhrturm 18, 3 Hannover 81, 05 11 / 84 11 60
INFO WEST: Brukterer Weg 7, 588 Lüdenscheid, 0 23 51 / 2 18 37
INFO RHEIN-MAIN: Mühltalstr. 75d, 61 Darmst.-Eberst., 0 61 51 / 5 59 86
ZENTRALE u. INFO SÜD, CH, A: CBS AG, Gnalp 94, FL 9497 Triesenberg, 00 41 / 75 / 2 98 48

MALLORCA – Großes Grundstück am Meer

mit Baugenehmigung für Hotels und Ferienanlagen. 1,7 Mill. m² groß an der bevorzugten Küste bei Cala Murada. Mit 3 gr. Boots- und Badebuchten. Einmalige Gelegenheit! Preis je m² nur DM 9,80.

Spanien-Immobilien G. Bartels, 3250 Hameln 1, Jägerpfad 24, Postfach 294, Telefon 0 52 81 / 55 74



Mallorca wird immer beliebter - vor allem der Südwesten nahe Palma. Bei Santa Ponsa entsteht derzeit ein Ferienpark der Spitzenklasse. Direkt am Meer. Inmitten von Pinien und blühenden Gartenanlagen. Abseits vom Trubel - und doch mit allen Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten. 18-Loch-Golfplatz und Yachthafen ganz in der Nähe. Zur Anlage selbst gehören, Tennisplätze und Swimmingpools. Die grosszügigen, ganz individuell geschnittenen Appartements verfügen über ein bis drei Schlafzimmer, Einbauküche und Terrasse - und sind schon heute mehr wert als sie kosten.

Wenn auch Sie zu den wenigen Glücklichen gehören möchten, dann fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

W. F. Loock Hauptstrasse 71 - 73, 5000 KÖLN 50 Telex: 888819 ATRI
Telefon: 0221 / 35 18 81 - 82 Telefon in Spanien (34) (71) / 69 29 77

Mallorca, Traumlage, direkt am Yachthafen

Für ein exkl. Bauvorhaben im Stil v. Port Grimaud verkaufen wir eines der schönsten und interessantesten Grundstücke der Insel, 38 500 m², bebaubar mit 215 Einheiten (Häuser, Whg.), evtl. Hotel-Aparthotel. Planung durch den bekanntesten span. Architekten. Vertrieb vorh., KP 3,8 Mio. DM zzgl. 5 % Courtage.
K & M Immobilien VDM, Tel. 02 11 / 59 33 00

Traumbungalow Teneriffa

Chalet, 160 m², 3 Doppelschlafzi., Salon, Eßzi., Kü., Abstellr., 2 Bd., gr. Terr. m. Kamin, subtrop. Garten, Grundst. 477 m², in dtsch. Urbanisation, dir. a. M., kpl. möbl., sof. beziehb., an schnellentschl. Käufer, dir. v. dtsch. Eigentümer. Nur DM 185 000,–. Abwicklung sof. üb. Notar, m. Grundbucheintrag. Tel. 00 34 / 22 / 70 62 29.

12 kleine Ferienwohnungen (42 m² inkl. Terr.), eing. Bauw., gute Strand-Wohnl., wohnf. z. Eigennutzung o. Verm. einger. u. ausgest., Fertigst. 9/86, einz. o. insges. zu verk. Kaufpr. 2800,– DM/m², Anmietungsinterr. langfr. durch namh. Reiseveranst. (Verm. nicht Bedingung). INFORMATIONEN SCHRIFTL. ANFORDERN – ARCHITEKT MANFRED HENNEKEN – 4920 LEMGO PUCKEWESE 8 – JANDIA-FUERTEVENTURA CASA ROCA DEL MAR 11.

– islas canarias –

SPANIEN - WOHNSITZ

Denia, Halbhöhenwohnl., unverbaub. Meerespanorama, ca. 1600 m², Haupthaus m. Pool, Bar u. Grillhaus + Gästestudio, herrl. Palmengarten, gr. uneinsehb. Gartenterr., sep. Gästehaus, 2 Garag., Parkplätze. Gesamt-Wfl. ca. 400 m², KP DM 585 000,–. Zuschr. u. K 2263 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

ROSAS

Puigrom, Exklusiv-Villa mit Traumblick üb. Golf u. Hafen, 220 m², Studio, Pool, Innen- u. Außenkamin, Garage, VB 380 000,–.
Telefon 0 40 / 6 52 73 78

Teneriffa-Süd

Bungalow, 83 m², herrl. Fernsicht, gesunde Luft in 350 m Höhe, Pool + Tennisplatz, ruhige Lage, 4 km zum Meer, mit Garage, DM 190 000,–.
Telefon 0 61 03–8 44 47

Mallorca vom Besten: BENDINAT
Exklusivität inklusive

Bendinat: Mallorca ganz anders
Bendinat bietet die Summe vieler Vorteile: nur ca. 30 Minuten vom Flughafen entfernt (Flugzeit nur ca. 2 Std. von allen mitteleuropäischen Flughäfen). Direkt vor den Toren Palmas gelegen – der liebenswertesten Metropole des Mittelmeers – und doch weitab von allem Trubel. Eingebettet in ein Areal von 3 Mio qm ursprüngliche Küstenlandschaft.

François Spoerry's neues „Dorf am Meer"
Der Schöpfer des zauberhaften Yachthafens und Feriendorfs Port Grimaud/Côte d'Azur hat sich mit „The Anchorage" selbst übertroffen. Luxus-Appartements mit einem bis zu drei Schlafzimmern ab 200.000 DM.

Prinz Alfonso Hohenlohe's neuer Club
Der Begründer des legendären Marbella-Clubs zeichnet auch verantwortlich für den neuen „Anchorage-Club". Mit einem von Mallorcas besten Restaurants und vielen anderen Club-Annehmlichkeiten. Schon heute Treffpunkt der Insel Society und internationaler VIPs.

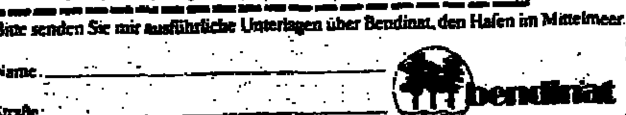
Wohnen am Fairway: Golf-Appartements Bendinat
Direkt am eigenen Golfplatz, der hohe Anforderungen stellt. Für ganzjähriges Golfvergnügen. Appartements mit einem bis drei Schlafzimmern ab 125.000 DM.

Bendinat: niemand bietet mehr
Neben vielen Wassersportmöglichkeiten werden schon bald Tennis- und Squashplätze und sogar ein Reitcenter das umfassende Freizeit-Angebot abrunden. Die komplette Infrastruktur wird den Wert dieser Anlage auch langfristig sicherstellen. Eine Bewachung rund um die Uhr sorgt für maximale Sicherheit.
Es gibt noch viel über Bendinat zu sagen. Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an:
Bendinat
Pixisstraße 2, 8000 München 80
Telefon (089) 98 53 95



Bitte senden Sie mir ausführliche Unterlagen über Bendinat, den Hafen im Mittelmeer. DW

Name: ______
Straße: ______
Wohnort: ______





EIVISOL S.A. Ibiza (Baleares)
C/Bartolomé Vicente Ramón Nr. 1 (Nähe Montesol)
Tel. 0034 71-31 53 53

Schön gelegenes Apartmenthaus, erste Linie am Yachthafen von Ibiza mit Blick auf die Stadt. 1, 2 u. 3 Zimmer und Penthauswohnungen, ab ca. 70 000,– DM. Deutschsprachige Information.

Estrella de Mar



Costa Blanca – Spanien
- Tennis, Golf, Segeln, Surfen, Wassersport, Sporthafen, eigener Strand.
- Freistehende Villen und Reihenhäuser im spanischen Baustil unter deutscher Bauleitung. Z.B. Haus "PALMERA". Schlafz., Wohnz., Küche, Bad, 2 Terr., incl. Grundst. **DM 47.750,–**
- Andere interessante Objekte direkt am Meer.

Märkische Grundstücksgesellschaft mbH
Brechtener Str. 18 · 4670 Lünen 6
Telefon 02 31 - 87 81 - 349

Ihr Haus am Meer MENORCA – die Perle der Balearen



2- b. 4-Zimmer-Appartements, bezugsfertig, mit Schwimmbadanteil, ab sfr 90 078,–.
Haus inkl. Grundstück, Garten etc., ab sfr 132 060,–.
Setzen Sie sich doch einmal unverbindlich mit uns in Verbindung.
MENORCA SWISS INVESTMENT SA, Deutsche Repräsentanz:
WÜRGER & BLÄSI
Wilhelmstr. 24a, 7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 3 70 60

Umzüge

wöchentlich nach Spanien. Deutschlandumzüge.
Spedition Cuena
Brehmstr. 20, 4000 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 62 52 75

Kleines Haus in Spanien

DM 29 900,– inkl. Grundstück
Tel. (0 61 20) 42 57 + (0 61 74) 58 87

Teneriffa-Orotavatal

oberhalb von Puerto, Urbanisation el Drago, in bester, ruhiger Lage, Bauplatz mit 600 m², für DM 80 000,– zu verkaufen.
Tel. 0 51 21 / 8 48 60

MALLORCA

CALA D'OR
– Villen, direkt am Meer, und Villen am Meer (zweite Reihe Strandfront) mit oder ohne Schwimmbassin. Ab DM 250 000,–
– Wohnungen, direkt am Meer, Jachthafen, Schwimmbassin. Ab DM 98 800,–

PUERTO DE ANDRAITX
Apartments „ESPORT", direkt am Meer, Schwimmbassin, Jachthafen. Ab DM 155 000,–.
Informationen durch Herrn R. Riedel
INTURDOR
Av. Tagomago, 18
CALA D'OR (Mallorca)
Spanien, Tel. 00 34 71 / 65 75 22

Ibiza

Villa im typ. ibizenkischen Baustil auf 3400 m² großem Grundstück, mit altem Baumbestand und gepflegter Gartenanlage, 150 m von der Badebucht Carla Grassio gelegen, Salon mit offenem Kamin, Eßzimmer, Küche, 4 Schlafzimmer, 4 Bäder bzw. Duschbäder, Nebenräume, Doppelgarage und Terrassen auf verschiedenen Ebenen, von Privat für DM 400 000,– zu verkaufen. Tel. 0 61 72 / 3 17 53 und 66 70

Costa Blanca

Reihenbungalows, vollmöbl., DM 34 900,–. Tel. 00 31 / 47 42 / 15 79 (NL)

Reihenhäuser – Costa Blanca

Direkt vom spanischen Ersteller. Deutsche Betreuung in Spanien. Ausführl. Unterlagen und Vermittlung durch die Vertretung in Deutschland.
Dipl.-Ing. Wolfgang Winkler, Böhmerstr. 15; 4100 Duisburg 28

SPANIEN

Cordoba / Sevilla / Granada / Jaen / Madrid / Malaga / Ciudad Real
Europa-Sun-Internation. bietet an:
– Fincas (Naranjas, Oliven, Früchte, volle Produktion – Herrenhäuser, Paläste, Burgen, Jagdgebiete (Hoch- und Niederwild).
Info: Europa-Sun-International, Postfach 5 77, E-Alicante
Tel. 0 03 / 4 65–21 19 11 oder 21 14 42

Marbella

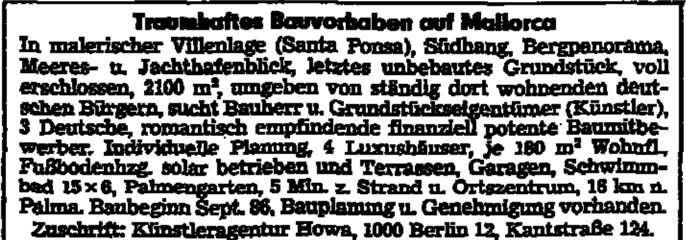
Strandwhg., Superlage u. -ausstg., Tenn., See, Golf, usw.
Sonnengrund, Imm.-Makler
Tel. 04 31 / 3 50 25 u. 0 40 / 44 03 53

Existenz in Spanien

Costa Blanca - Alicante - Benidorm
Superinvestition in Cafeterias, Pubs, Diskotheken, Restaurants, Klubs usw., auch Chalets, Bungalows, Fincas usw., auch Partnerschaften möglich, seriöse Abwicklung.
Tel. Spanien 00 34 / 65–21 19 11
Tel. Dtschl. 0 21 34 / 24 62



SAS Verkaufsgruppe
D-7050 Waiblingen, Bahnhofstr. 64/1
Telefon 07151 / 54001



Traumhaftes Bauvorhaben auf Mallorca

In malerischer Villenlage (Santa Ponsa), Südhang, Bergpanorama, Meeres- u. Jachthafenblick, letztes unbebautes Grundstück, voll erschlossen, 2100 m², umgeben von ständig dort wohnenden deutschen Bürgern, sucht Bauherr u. Grundstückseigentümer (Künstler), 3 Deutsche, romantisch empfindende finanziell potente Baumitbewerber. Individuelle Planung, 4 Luxushäuser, je 180 m² Wohnfl. Fußbodenhzg. solar betrieben und Terrassen, Garagen, Schwimmbad 15 × 8, Palmengarten, 5 Min. z. Strand u. Ortszentrum, 15 km n. Palma. Baubeginn Sept. 86, Bauplanung u. Genehmigung vorhanden.
Zuschrift: Künstleragentur Howe, 1000 Berlin 12, Kantstraße 124.

MARBELLA

– Strandwhg., Superlage u. Ausstatt., Tennis, Golf etc. Sonnengrund Immob. Mkl. 0 40 / 44 03 53 u. 04 31 / 3 50 25

Mallorca/Paguera/Bucht

ETW 76 m², herrl. Lage am Meer, m. Möbel, dt. Verwalt., Schwimmb., inkl. Motorboot (6,20 m), DM 179 000,–. Tel. (0 69) 66 4 88 76 od. (06 81) 6 79 71

Menorca

Engl. Herrenhaus, 680 m² Wfl., Grund 3500 m², m. engl. Rasen, Trinkwasser im Überfluß durch unterirdische Quelle, Lizenz wird zugesichert f. Hotel, Restaurant, Pub o. ä., beste Lage v. Menorca, ges. Preis DM 450 000,–.
Zuschr. u. H 2294 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Altea – Costa Blanca

In der traumhaften Altstadt noch einige Wohnungen zu verkaufen, von Privat – bezugsfertig.
Tel. 0 71 81 / 7 73 35
Spanien 0034 / 65 / 88 85 66 (deutschsprachig)



COSTA BLANCA · JÁVEA

Vollerschlossenes Grundstück in sonniger Südostlage, mit unverbaubarem Meeresblick, 672 qm, DM 30.000,–. Bitte fordern Sie unsere große, farbige Informations-Broschüre an.

HANSEATISCHE GESELLSCHAFT
Mönckebergstraße 31
2 Hamburg 1, Tel. 040/327710



HK Immobilien
Wir verkaufen und vermitteln anspruchsvolle Objekte ausschließlich auf

● MALLORCA ●

Nutzen Sie unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil und Ihrer Sicherheit

CALA D'OR
- Luxusvilla 140 m² Wohnfl., 850 m² Grundst. mit Pool, Meeresblick, DM 420 000,- VB
- Villa, 86 m² Wohnfl., kompl. mit Mobiliar, DM 180 000,- VB
- div. Apartments ab 40 m² Wohnfl. z. T. mit Privatgarten ab DM 80 000,-
- Baugrundstücke ab DM 80,- pro m²

PORTO PETRO
- Reihenhäuser, 75–105 m² Wohnfl. von DM 184 000 b. 232 000,-
- Doppelhäuser 109–126 m² Wohnfl. von DM 272 000–304 000,-
- Villa 190 m² Wohnfl., Grundst. DM 512 000,-

Informieren Sie sich. Ein Besichtigungsflug ist jederzeit möglich.
HÖLTER-KRAMM
4050 Mönchengladbach 1
Ernst-Brasse-Str. 20–22
☎ 0 21 61 / 48 00 51

Bungalow auf Ibiza!

Nur 100 m vom Meer und Strand entfernt verkaufe ich in einer kleinen, individuellen Wohnanlage (16 WE) mit Schwimmbad u. Garten einen 2gesch. Bungalow, Wfl. 89 m², o. Terrassen. Der Bungal. ist kpl. einger. u. kann sof. übern. werden. Alle Sport- u. Einkaufsmöglichk. finden Sie in unmittelb. Nähe. KP inkl. Einrichtung, sow. Schwimmbadanteil DM 97 500,–.
Handelskontor Götte
☎ 0 21 53 – 88 81

Ampuriabrava/Costa Brava

(Liebhaberobjekt) schönste Marina Europas, kleine Villa m. 30 m Bootsanlegepl.! (eig. Kanalufer m. Ausf. z. M.), 873 m² Areal m. alt. Baumbest., DM 230 000,–. Reihenhäuser mit Bootspl., ab DM 135 000,- (Neubau). Weitere Angebote auf Anfrage.
HAUS+GRUND Span.-Immob.
66 Saarbrücken 3, Bahnhofstr. 59
Telefon 06 81 / 3 10 31–32

BEVOR ES ZU SPÄT IST … … jetzt nach Spanien

»EG-Bestimmungen«
1. Sonderausgabe mit detaill. INFO über Investment, Geschäftseröffnung, Immob., Daueraufenthalt, Steuern etc.
Auch für alle Haus- u. Grundbesitzer!
Gut informiert – macht sich bezahlt
Kompl. Buch- und Arbeitsmappe
– SOFORTZUSAND
Betriebswirtschaftsberat. – Buchverlag
Dr. Wollenberg S. A.
Erlenbacher Str. 20 · 7107 Neckarsulm 4
Ausk.: 8.00–12.00, Tel. 0 71 39 / 74 79



Supermarkt – Spanien/Alicante

200 m², Vollexistenz, privat. Anfragen unter M 2045 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ibiza

Wohnungen, Bungalows, Villen
Rufen Sie an:
Ihr deutscher Partner
CA'N NOBLE S. A.
Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 / 31 21 13

MALLORCA PORTO FORNELLS · S

PORTO FORNELLS, S.A., Palma de Mallorca
Tel.: 003471 / 45 40 12

Reihenhäuser – Costa Blanca

Direkt vom spanischen Ersteller. Deutsche Betreuung in Spanien. Ausführl. Unterlagen und Vermittlung durch die Vertretung in Deutschland.
Dipl.-Ing. Wolfgang Winkler, Böhmerstr. 15; 4100 Duisburg 28

Schönes gepflegtes Haus auf Mallorca

geschmackv. u. kompl. eingerichtet, 3 Schlafzi., jedes m. Vollbad, gr., eleg. Wohnzi. m. Eßzimmerteil u. einige Nebenräume. Ruh. Lage in der Bucht von Palma 15 Autom., 3-Seit.-Blick auf Berge u. Meer, ca. 200 m² Terrasse u. Swimmingpool u. gr. Barbecue. Wunderbar geeignet als Ruhesitz. Einliegerwohn. ebenfalls kompl. einger., ca. 65 m² groß, darunter große Garage. Grdst. ca. 1700 m², Hanglage, automat. Bewässerung u. pflegeleicht angelegt. 5 Min. zu Fuß zum Meer, leg. Sandstrand in einer kleinen Bucht.
VB 870 000,–.
Nur ernsthaft Interess. Anrufe tägl. 18–20 Uhr, Tel. 04 71 / 2 81 11.

IBIZA

Schicke ETW, Can Furnet, Panorama-Meerblick, 50 m² WF, 50 m² Terr., möbl., für DM 98 000,–.
Tel. 02 11 / 43 24 58 oder 02 11 / 7 68 48 43 (ab Di.)

Rendite- und Existenzobjekt in Spanien, Costa Blanca

Restaurant, ca. 800 m² Betriebsfläche, großzügig angelegte Terrassenanlage mit Schwimmbekken 12 × 8 m, 500 m vom Meer, Baujahr 1975, Grundstücksfläche 3500 m² (Tennisanlage kann erstellt werden), zu verkaufen.
Anfragen erbeten an:
Tel. 0 21 73 / 5 34 10

Spanien – Las Fuentes

Oase der Ruhe – herrl. Sandstrand – kein Massentourismus, Komfort-Appartements am Meer ab 79 500,– DM, aus 2. Hand ab 49 000,– DM. Reihen-Bungalows 3 Schl.-Z., 2 Bäder, 74 000,– DM, freistehende Bungalows inkl. Grundstück, 150 m vom Meer, ab 116 000,– DM. Besichtigung 30. 5.–1. 6. 86.
Spanien-Immobilien, Hohes Feld 9, 3005 Hemmingen 4, Tel. 0 51 01 / 41 59

Spanien – Las Fuentes

Neubauvilla a. Meer, 8 Zi., 2 Bäder, Terrassen, Extras, Nebenräume f. höchste Ansprüche, Ruhige Hanglage, Panoramablick, umständehalber an kurzentschlossenen Käufer, DM 275 000,–.
Info: Maritour House, Bremen, Tel. 04 21 / 80 48 29 oder 23 30 10, auch Sa./So.

Super-Spanien

Bezaubernder Meerblick-Bungalow, Sonderverkauf aus Bankbestand, DM 89 500,–, u. a. Objekte, 10 Jahre Finanzierung über deutsche Bank.
Tel. 0 70 71 / 7 90 94
Spanien-Experte Baumer

Südspanien

Neues Landhs., halbmöbliert, 2 ha Land, Quelle, Orangen, Trauben, Oliven, Mandelbäume, 60 km im Hinterland v. Malaga, 700 m hoch, phantastischer Ausbl. bis zum Meer, für Naturfreunde, DM 125 000,–, dringend.
Tel. 0 43 52 / 26 08

Teneriffa

gutgehendes Restaurant (Nähe Puerto de la Cruz) aus gesundheitl. Gründen zu verkaufen, überw. deutsches Publikum, gr. Garten-Terr., Bar, Lokal, Nebenraum, insgesamt m. Terr. 100–120 Sitzpl., 370 m² im EG, Tanzbar 120 Sitzpl., 4 Nebenräume, Garage, alles kompl. einger. VB DM 570 000,–.
Auskunft Tel. 00 34 22 / 34 18 94 Teneriffa od. 0 61 28 / 7 14 36 (Deutschland).

Wohnung (1–2 Zi.) oder Klein-Bungalow

gerne 2. Hd., in Spanien preisg. zu kaufen ges.
Zuschriften unter B 2300 WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Frührentner-Ehepaar

41/45 J., betreut Ihr Anwesen ganzjährig, unentgeltlich, in Spanien, 2-Zi.-Mietwhg. erwünscht, Küste oder auf dem Lande.
Zuschriften unter V 2228 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Golfer- und Seglerparadies

am Golf von Almeria. Nahe 18-Loch-Golfplatz u. Yachthafen, Tennispl. u. Schwimmbad, dir. am M., voll eingerichtete 3-Zi.-E.-Whgen, nur DM 45 000,–, Villen inkl. Grdst. ab DM 75 000,–.
Inzinger-Immobilien
Hauserberg 20, 8110 Murnau
Telefon 0 88 41 / 89 87

Gran Canaria

Bungalow im Süden bis DM 250 000,- gesucht.
Zuschr. u. D 2280 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

CALA FORNELLS-MALLORCA

herrl. 2-Zi.-Whg., exkl. Anlage, Meerblick, gr. Terr., Top-Ausstattung, DM 155 000,–.
JAN H. TUDSEN Hausmakler
0 40 / 6 03 11 91

Costa del Sol

15 km östl. Malaga, Whg. 82 m², 3 Schlafzi., gr. Terr., gut möbl., 8. Etage, sehr ruh., unverbaub. Meerbl., einmalige Gelegenheit, umständehalber DM 88 000,–.
Zuschr. erb. unt. X 2318 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Costa Blanca

Das Angebot für Sie: Reihenbungalows, Appartements, Grundstücke und Villen in besten Lagen, auch direkt am Meer, preiswert auch aus 2. Hand, über 250 Einzelobjekte. Sprechen Sie mit uns.
Neske Tourismservice
Klosterstr. 25, 7417 Pfullingen
Telefon 0 71 21 / 7 80 33

Discothek auf Mallorca

im Zentrum Palmas zu verk., 500 m² und 30 m lange Terrasse, mit Blick auf die Bucht von Palma, auch als Pub, Café oder Restaurant geeignet. Nach neuesten Sicherheitsbestimmungen renoviert, mit erstklassigem Material (Marmor, feuerfesten Stoffen etc.). DM 500 000,– oder 50 % aktive Teilhaberschaft DM 250 000,–, evtl. auch zu vermieten für DM 12 000,– pro Monat und DM 60 000,– Kaution.
Tel. Hamburg 46 49 91 oder Palma 00 34 71 / 72 24 15

Erfahrene

Vertriebsgesellschaft

für Luxuswohnungen in bester Lage von Marbella gesucht.
Zuschr. erb. unt. A 2321 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Mallorca/Ostküste

Golfurbanisation. Freistehendes Einfamilienhaus, 4 Schlafzimmer, Wohn-/Eßzimmer, 2 Bäder, Gäste-WC, 3 Terrassen, Swimmingpool, Garage und Pkw, DM 465 000,–.
Tel. 02 08 / 5 12 64, ab 20. 5. auch 02 08 / 59 10 28

Gran Canaria

Suche Haus auf Gran Canaria, gebe neuwertige 3-Zimmer-EW in Zahlung, bestens vermietet in Würzburg, Superlage.
Tel. 09 31 / 27 29 52

Gran Canaria

Playa de Ingles, indiv. freist. Bung. mit priv. Garten, 2 Schlafzi., Pool, in ruh. Lage, für DM 195 000,- zu verk.
Tel. 0 67 75 / 6 74

Mallorca – Pto. Andraitx

Appts., 2 u. 3 Schlafzi., Nb., 1. Linie, mit dir. Zugang z. Meer, gute Ausstattung.
Tel. 0 40 / 3 56 10, Makler

Mallorca

v. Priv., 2-Zi.-App., Kü., Bad, Balk., inkl. Mobiliar, Meeresbl., zu verk., Teilzahlung möglich
Tel. 0 41 81 / 3 19 18

Hübsche Finca b. Marbella

Strandl., s. preisw., v. Priv. z. verk. probewohnen möglich. Bitte Unterl. anfordern.
Tel. 00 34 52 / 78 92 83

IBIZA, EXISTENZ

Bungalow, Playa den Bossa, mit Palmengarten und Nebenräumen, Lage voll im Touristenzentrum, bestens geeignet für Restaurant, Bar, Boutique oder Sport-Massage-Center, DM 140 000,–. Postbox 789, Ibiza-Baleares. Tel. 00 34 71-30 57 32.

Ibiza Stadt

schöne Dachterr.-Whg., beste Lage, herrl. Rundblick, bis 4 Personen, wöchtl. od. monatl.
Tel. 0 89 / 2 71 36 41

JAVEA (URB. SOL DEL ESTE)

3-Etagen-Haus mit Meer- und Talblick, 3 Schlafz., 3 Badez., Garage, Küche, Stellplatz, Waschraum, Solarpaneele, Swimmingpool 8x4 m mit Wärmepumpe, Grillhaus. Weitgehend von Steinmauern umgeben. Obstbäume, Weinstöcke, Palmen. Türsprechanlage, Stromanschl. 9,9 kW. Zw. 14. 5. u. 9. 6. 86 direkt vom Eigentümer zu kaufen. Früherer Maklerpreis einschl. Provis. £ 57 000, jetzt reduziert auf £ 50 000 oder entsprechend in anderer Währung.
Tel. Spanien 65-744-182 u. 65-770-759
GB: 4 82-57 25 58 (am Tag) 4 82-84 74 04 (abends)

La Manga

Dt. Dipl.-Ing. s. 15 J. in Spanien, plant, baut, verkauft immer in 1a Lagen a. Meer Grdst., Häuser, Wohnungen ab DM 24 000,– EK + Finanzierung, 15 J. Vermietung/Urlaub. Erf. Verkäufer gesucht.
Info: Grimanga S. A./Dipl.-Ing. Redenhorst, Frielinghauser Str. 1, 4700 Hamm 1
Tel. 0 23 84 - 6 23 / 00 34 68 - 56 44 77

Luxus-Wohnung am Atalaya-Golf-Cours

gediegene Luxus-Wohnung, in einem freistehenden Haus mit nur 6 Parteien, dir. Zugang zu einem wunderschön. Garten v. 2000 m², sehr schönem Sw.-pool, der Blick a. d. Mittelmeer (2 km) bis n. Afrika u. a. d. umlieg. Berge ist unvergeßlich. Aufteilg.: gr. Eing.-Halle, geräumiger Salon a. 2 Ebenen, Kamin, Marmorfußb., moderne Küche, Vorr.-Raum, 2 Doppelzimmer, 1 Einzelzimmer, 2 Bäd., gr. Sonnenterr. (75 m²) m. Frühstücksecke, TV + Tel.-Anschl., Carport, Hausmeister-Ehep., Kaufpr.: DM 330 000,– prov.-frei, Inform. + Exposé a. Anfr. b.: Andalucian-Immob. Hökenweg 8, 2117 Wistedt
Tel. 0 41 82 / 63 76, Tx. 2 189 772

Mallorca/Campicafort

i. Toplage Bungalow, mit 3 Schlafzi., Wohnzi./Kamin, Garage usw., m. großen Terrassen, sof. zu verkaufen, Frei ab 1. 7. 86. Preis VS.
Tel. 0 23 63 / 2 15 76

Costa Blanca

Gelegenheit! Haus 110/800 m², Meerbl., eig. Schwimmb., möbl., 145 000,– DM.
Zuschr. u. D 2170 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

IMMOBILIEN IM AUSLAND

Außergewöhnlich

Suchen Sie einen sicheren, schönen Familiensitz auch für Ihre Nachkommen?
Wir verkaufen eine rd. 500 ha große Farm in Portugal. Gr. Rinderzucht, Getreide, Kork etc. Beste Wasserversorg., gutes Personal. Hervorrag. Bestand an Wohn- und Wirtschaftsgeb. Repräsentativer, histor. Palacio. Evtl. Gemeinschaft möglich.
Nur wirklich kapitalstarke Interessenten schreiben unter E 2325 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LAND IN CANADA

404 600 m² = 40,4 ha große, schön bewaldete hochgelegene Liegenschaft, mit Bachufer, guter Waldanlage, Super-Jagdgrundstück, DM 21 600,–.
404 600 m² = 40,4 ha große Insel, in geschützter Bucht, 300 m vom Festland, mit über 3000 m Wasserfront, Sandbuchten im schönsten Segelsee Canadas, mit Verbindung zum Atlantik, DM 82 800,–.
Wir verkaufen seit zwölf Jahren kanadisches Land in Deutschland. Sie kaufen direkt vom Eigentümer ohne Maklergebühr. Abwicklung über deutsches Notaranderkonto. Günstige Finanzierung. Umtauschrecht. Wir senden Ihnen gern unser großes Angebot.
CANDALAND-CORPORATION
Repräsentant H. Lessel, Hermann-Hesse-Straße 3
4006 Erkrath (Hochdahl), Tel. 0 21 04 / 4 50 09 und 4 61 08
Btx 4 005 700

Südschweden – Linderödsåsen

Typisches Fachwerkhaus in Schonen, in der Nähe von Tollarp (Ebb), herrlich am Wald gelegen. Modern möbliert und in hervorragendem Zustand, *Wohnfläche 85 m², Grundstück 1029 m²*, zu verkaufen (DM 45 000,– VHB) oder zu vermieten.
Anfragen an Jan Cartbo, Kylestorp 1, S - 24200 Hörby oder Tel. 00 46 / 416 / 1 30 18 (privat)

Salzburg-Stadt

komplett elegant eingerichtete, luxuriöse Eigentumswohnung in exklusiver, sonniger Wohnlage (100 m² + 80 m² Garten) in Salzburg zu verkaufen. VB DM 360 000,– (Einrichtung kann auf Wunsch übernommen werden). Günstige Finanzierung möglich. Angeb. erb. unt. P 2245 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Traumhafter Landsitz in der Normandie

Nähe Rouen, 50 km zum Meer, zu verkaufen.
40 000 m², von drei Seiten vom Fluß eingeschlossen, Wohnhaus, Gästehaus u. Atelierhaus, Jagd- u. Fischrecht, mildes Golfstromklima, ideal für Reiten, Tennis, Golf, Wassersport (Yachthäfen). Preis 496 000,- DM. (*Würde in Deutschland ein Mehrfaches kosten.*)
Zuschr. erb. unt. F 1952 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die Steueroase in der Ägäis – der Geheimtip für Steuerzahler



- Luxusvillen inkl. Inselauto Marina-Liegeplatz Indoor-Swimmingpool
- Appartements
- Büroflächen in der Freihandelszone
- Venture-Kapital mit Traumrenditen
- Anonyme Geldanlage möglich
- Abwicklung über Schweizer Treuhänder

Beratung u. Verkauf
UAB-GmbH
Roßkampfstraße 27, 7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 8 94 74 / 8 94 75, Telex 7 28 485

Mit einem Bein in Irland!

Zur besseren Ausnutzung eines gr. Hauses, zur Gesellschaft und für Ausdehnungspläne biete ich in Süd-Irland Miteigentum an rentierlichem, landw. Besitz in schönster Lage an. Ertragsbeteiligung, Wohnrechte. Deutsche Verwaltung. Alle Sportarten möglich.
Näheres unter D 2236 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SOMMERHAUS/VERKAUF–NL

In „Naturgebiet" bei den Loosdrechtse Plassen gelegen. Einteilung: Part.: Wohnzi., Küche, Badezi. 1. Stock: 2 Schlafzi. u. Badezi. 2 Stock: 2 Schlafzi. Das Haus hat Wasser, Strom, Telefon, ZH u. Isolierung. Das Ganze ist in hervorragendem Zustand u. zur Sommerbewohnung geeignet. Preis Hfl. 365 000,- zuzügl. Kosten.
Info.: Immobilienmakler „Plomp + van Scharpenzeel Kennedylaan 30a, NL – 3601 VG Maarssen, Tel. 00 31 / 34 65 - 6 04 24

Trauminsel Bahamas

20 ha groß, herrl. Strände, Plantagen, gr. Park m. exot. Pflanzen u. Bäumen, ein Herrschaftshaus u. ein Gästehaus. Verk. v. Besitzer dir., VKP 6,5 Mio. US-Dollar. Jetzt durch nieder. Dollar-Kurs bes. interessant. Bahamas: alle Steuervorteile. Info: HV B. Kiefler, Baumacker 9a, 8752 Glattbach,
Tel. 0 60 21 / 4 77 77

In Grimaud

In gepfl. Wohnanlage verkaufen wir noch wenige Reihenhäuser/Maisonette-Wohnungen. Ab FF 740 000,- mit Terr. u. Garten. Kurzfristig bezugsfertig. Nur 2 Min. zu Fuß in den malerischen Ort.
Belle Maison GmbH
Tel. 0 61 21 / 37 40 99 u. 00 33 94 / 56 08 09

Herrl. Landhaus am Weißensee/Kärnten

neuwertig u. kompl. eingerichtet, gegen Barzahlung zu verkaufen.
Tel. 0 30 / 4 11 33 23

Ital. Riviera

Casa Rustico in romant. ligurischem Dorf, voll möbliert, Sonnenterrasse mit Meerblick, 4 Schlafstellen, absolut ruhig, 2,5 km von Porto Maurizio, für DM 75 000,– zu verkaufen. Zuschr. unter G 2239 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lux.-Whg. Ibiza Stadt

m. unverbaub. Traumblick f. höchste Ansprüche, 180 m² Wfl., 2 Schlafzi., 2 Bä., WZ 55 m², Terr., ZH, Telefon, inkl. exkl. Möblierung, zum Dauerwohnen od. Lux.-Alterssitz geeignet, vom Eigentümer, DM 485 000,–.
Tel. 0 89 / 2 71 36 41

DIE AKTUELLE IMMOBILIE



GESEHEN BEI:
Sterzinger Bau GmbH/Italien

JETZT KAUFT MAN EIGENTUM IM SONNIGEN SÜDTIROL

15 km vom Brenner (Richtung Meran) im Landschaftsschutzgebiet von Kalch, 1450 m. Appartements und Maisonette-Whg. ab **DM 89 750,–**. Hallenbad, Skilifte, schneesicher von Dezember bis Mai. Ganzjährige Saison. Besichtigung an Wochenenden und Feiertagen. **Information: Ingrid Pelz, 8000 München 2, Oberanger 28/6, Telefon (089) 2 60 76 13**

Irland

Ferienhaus in Nordw. mit herrl. Aussicht zu verkaufen, Grundst. ca. 3000 m², 4 Betten, Kü. u. Bad, Wo.-/Eßzi. voll möbl., DM 45 000,–
Telefon 0 40 / 8 80 52 66

ITALIEN

In den Bergen bei San Lorenzo, zauberhaft gelegene Mühle, rustikal umgebaut in komfortables 4-Zi.-App., über 3 Ebenen, Kam., Terr., 3 Balkone, DM 260 000,- VB.
Daut GbR – Hamburg, Makler
Tel. 0 40 / 2 70 48 36 u. 8 80 87 86, priv.

Seegrdst. – Kanada

fast 70 000 m² erschloss., Strom u. Tel. an der Straße, Holzrechte, über 265 m² eig. Atlantikstrand, umständehalber für DM 50 000,- v. Priv. zu verk.
Telefon 0 41 29 / 7 36

Türkei

Zu verk.: schö. Hs., Nähe Bodrum, Ägais, 250 m² Wfl., Garten 500 m², vollmöbl., Prs. VS.
Tel. 04 31 / 6 55 49, ab Die.

USA – Colorado

Wunderschönes Grundstück, $ 28 000, Gebirge, am See.
Prof. Kostelecky
Brauerstr. 10, D-1000 Berlin 45

IMMOBILIEN IM AUSLAND

Traumlandsitz in Paraguay

Sichern Sie sich eine krisensichere Zukunft durch ein Eigentum in unbelasteter Umwelt. Seriöses europ. Unternehmen, seit 8 Jahren in Paraguay ansässig, bietet in einer der schönsten u. ruhigsten Lagen Asuncions im 2. Bauabschnitt auf 21 vollerschlossenen, mit Palmen, Mango- u. Zitrusfruchtbäumen bestandenen unterschiedlich großen Grundstücken von 764 m² bis 1800 m² herrliche Villen im Kolonialstil mit Swimmingpool u. unterschiedlichen Wohnflächen von 191 m² bis 300 m² an. Ein Teil der Grundstücke kann auch unbebaut und auch zusammenhängend erworben werden. Verwaltung u. Vermietung Ihres Landsitzes können wir für sie übernehmen. 9 Prozent Rendite aus Vermietung werden garantiert. Die Beschaffung der Daueraufenthaltsgenehmigung wird garantiert und ebenfalls von uns übernommen.

Nur ernste Interessenten werden zur Kontaktaufnahme gebeten unter Telefon CH-071 / 72 52 48 oder Telex D 8 84 783.

BELGIEN: ZU VERKAUFEN 8 KM VON AACHEN

DIREKT VOM EIGENTÜMER:



Landhaus im Bauernstil



Das Haus enthält eine große Diele, prachtv. Wohnzi. 60 m² mit off. Kamin, Fliesen- u. Flügeltüren zur Terrasse, gr. Vorrats- u. Weinkeller, Fernsehzi., kl. Wohnzi. m. off. Kamin, gr. Wohn- u. Eßküche mit allem Komfort. Hinterhaus m. WC u. Dusche, Hobby- u. Waschraum. 1. Stock: 5 Schlafzi., 2 Badezi., Sonnenterrasse u. Umkleidezi., gr. Speicher. Garage für 4 Pkw mit 4 Pferdeboxen und Heuspeicher, Gemüsegarten u. Schafstall. Schöner Parkplatz u. Terrasse. Evtl. Grundstück bis 5 ha. Einmalig und für viele Zwecke geeignet. Interessante Finanzierung möglich. Preis DM 475 000,–.

Angebote unter T 2226 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Algarve (Portugal)

Nautilus entwirft und baut gute **Qualitätsvillen** und **Häuser nach Maß** an der ganzen Algarve. Fordern Sie unverb. Unterlagen an: **Nautilus Villa Construction LDA Rippingstr. 38, NL-1814 HP Alkmaar Niederlande: Tel. 00 31 / 72-11 49 89**

AMSTERDAM
9 % Netto-Rendite

Anlageobjekt Wohnhaus, fest vermietet u. verwaltet, aus eigenem Besitz m. Baugutachten, jährlich gesetzliche Mieterhöhung. Nettomieten hfl 15 208,–, Endpreis hfl 179 225,–, Hypothek bis 70 % möglich!

Telefon 003120/711645 Allgoed Immobilien Joh.-Verhulststr. 16, NL-1071 NC Amsterdam

Austria/Burgenland

3-Zi.-ETW, 104 m², Garag., E-Kü., verk. 129 TS DM.
Tel. 00 43 / 33 53 / 61 42

Baugrundstück

23 000 m², Halbinsel St. Tropez. Strom, Wasser, Telefon u. sof. Baugenehm. vorhanden, ruhige S/W-Hanglage. Von Priv. aus gesundheitl. Gründen o. Makler zu verkaufen. Festpreis DM 280 000,–.

Nur ernsthafte Interessenten wenden sich bitte an Telefon: 00 33 / 94 56 03 23 (deutschsprach.)

Côte d'Azur

Prov. Villa, ca. 550 m² W./Nfl., 3800 m² Park, Pool (12 × 5), 500 m z. Meer, wg. Wegzug zu verk. Bj. 72, Gärtner/Putzh. vorh., 30 Min. z. Flugh. Marseille. VB 1,35 Mio. DM. Details auf Anfrage.
Zuschr. unt. D 2334 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exklave Büsingen

verk. Bauplatz, unverb. Rheinblick, voll erschl., f. 1- bis 2-Fam.-Wohnhaus, neuerstelltes 2-Fam.-Wohnhaus, freier Rheinblick

4½-Zi.-Eig.-Wohnung

B. Schmid Box 1136, CH-8207 Schaffhausen

Salzkammergut

Einmalige Gelegenheit, altes Bauernhaus (1844) zwischen Mondsee und Attersee, 30 Min. von Salzburg, komplett neu adaptiert, inkl. 3850 m² ebenem Grund, teilweise Obstbäume, 260 m² Wohnfl., 50 m² Keller, 70 m² Schwimmhalle (nicht ausgebaut), 100 m² Terrasse, Garage, Privat zu verkaufen oder zu vermieten.
Zuschr. erb. unter B 2322 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Salzburg-Nähe

Traumbesitz über dem See, Landhausvilla 10 Zi., 2 Salons, 1 Einliegerwohnung (100 m²), 11 Bäd., Kü., Balkone, ZH, als Privatvilla, Sanatorium oder kleines Hotel etc. verwendbar. DM 980 000,–, derzeit 10%ige Rendite p. a., 50 % Hypo möglich. Ausländergenehmigt, *provisionsfrei* zu verkaufen.
Zuschr. u. Y 2275 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kleinwalsertal

3-Zi.-Komfort-Wohnung, 60 m², u. 14 m² Balkon, in bester Sonnen-Aussichtslage des Tals v. Eigent. zu verkaufen. DM 320 000,–. Anfragen erbeten unter H 1866 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lago Maggiore

Kleines Haus im Rohbau, ca. 1000 m² Grundstück oberh. von Luino, freier Seeblick, sonnige, ruhige Lage. Fertigstellung durch deutschen Architekten möglich. DM 125 000,–.
E. Viglezio, CH-6900 Lugano Via Besso 42a, Tel. 00 41 - 91 / 71 45 48 (abends)

GASTEINERTAL
Bundesland Salzburg

Stilvolles 2-Familien-Landhaus in sonniger, unverbaubarer Lage, Panoramablick, mit gr. Grundst., ab sofort v. Priv. zu verk.

Näh. Info. u. W 2373 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

PARAGUAY-INFORMATION

- Stabile wirtsch. Verhältnisse
- Immobilien und Industrie
- Farmaufbau und -verwaltung
- Rizinus – Jojoba – beste Rendite
- Eigenes Büro in Asunción
- Günstige Besichtigungsflüge

media finanz
Internationale Immobilien- und Finanzierungs-Gesellschaft mbH
Wolckernstraße 5 8500 Nürnberg 40

Kanada-Immobilien

0 24 61 / 5 52 46. Farmen, Betriebe, Grundstücke, Beteiligungen, Wochenendhäuser o. a. – z. B. altes Haus, 647 360 m², C$ 28 000,–; Blockhütte am See, Ferienapp., 68 782 m², C$ 98 500,–; u. a. Besichtigungsflüge

Schweiz/Wallis

Gelegenheit: Exkl. Chalet, Bj. 86, i. Sommer- u. Wintergebiet, 4 Zi., Kü. kpl., off. Kamin, 2 WC, 2 Balkone, einmalige Lage, ca. 100 m v. Bergsee u. ca. 300 m v. Skistation entfernt, 225 000 sfr inkl. Grdst.

ETW: 2 Zi., Balkon, Blick b. z. Matterhorn, 140 000 sfr, Finanz.: 5,5% Zins, 100% Ausz.

D. Hiss, Schweizer Immobilien Telefon 0 77 35 / 39 50

FLORIDA

In exklusiver Wohnlage Fort Lauderdales, Nähe Commercial Blvd. am Intracoastal, Dock, in kleiner gepflegter Conda-Anlage, Pool, Appartement, ca. 100 m², mit 2 Schlafzimmern, 2 Bädern, gr. Wohnzimmer, mod. Küche, mit Blick auf Landings, sofort, dtsch. Eigentümer, für DM 299 000,– zu verk. Finanz. bei *20 Proz. Anz. zu 10 Proz. p. a. möglich.* Angebote unter E 2237 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schloß Loiretal

Nähe Vichy
im Bestzustand mit
- 700 m² Wohnfläche
- 210 000 m² Grundfläche
- inkl. Bauernhof mit Stallungen
- inkl. sep. Gästehaus
- ideales Jagd- und Reitareal
- VP: 685 000,– DM

Besichtigung ist geplant für Sonntag, 25. Mai 1986, oder nach Vereinbarung

LOUX-FRANKREICH-IMMOBILIEN GMBH Hirschstr. 9, 7500 Karlsruhe 1 Tel. 07 21 / 2 89 41

St. Tropez und Antibes

Wir verkaufen in der Gegend von St. Tropez u. in Antibes in besten Lagen u. interess. Preislagen, Villen u. Eigentumswohnungen. Bitte rufen Sie uns an.
Belle Maison GmbH Tel. 0 61 21 / 37 40 99 o. 00 33 94 / 56 06 09

Vova Scotia, Kanada

135 ha, mit Blick auf die Bras d'Or Lakes. 1 km Frontseite zur Bucht. Hervorragendes Segeln, Fischen, Jagen. Brutstätte der seltenen amerikanischen „kahlen" Adler. Haus mit 8 Zimmern. Strom. Süßwasserbäche. Zahlreiche Baugrundstücke. US-$ 115 000,–.
Auskünfte erteilt schriftl. od. tel.: MacLean, P.O. Box 540, Sackville, N.B., EOA 3 CO, Kanada, Tel. 506-536-3035

WESTKÜSTE IRLAND

Casbel/Connemara, gepflegtes Haus, 4 Zimmer, 2 Bäder, Küche, Terrasse, Garten, direkt am Meer, unverbaubare Sicht, Südhanglage, von Privat, DM 198 000,–.
Hannes von Goesseln, The Square Clifden, Co. Galway Tel. 00353/95/2 14 77

We can sell your US-Real estate in 50 days

for cash. Call or write: Jacobson Ing., Tel. 001 - 305 - 4 66 19 30, 404 Ixoria Avenue, Ft. Pierce/Florida 33 450 od. Tel. 0 40 / 2 20 67 98, evenings only

Zu verk.: *Rio de Janeiro, Copacabana*

komf. 2-Zi.-Wohnung

8. Stock, 50 m² Wohnfl., Aussicht a. Meer u. Park, US-$ 48 000,–.
Anfrag. b. P. Aebersold, A. Digenti, Walchestr. 17, CH-8023 Zürich, Tel. 00411/362 95 65

2 Privat-Inseln

im Mittelmeer, Griechenland, Ägäis/küstennah, à DM 90 000,–
Vladi Private Islands
Ballindamm 7, 2000 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 33 89 89, Tx. 2 166 074
Telefax 0 40 / 33 00 81
Makler im FIABCI-Verband

Dänemark – Nordsee

Ihr Traum von „eigener" Luxusvilla direkt am Strand können Sie durch Erwerb erstrangige gundbuch- u. notargesicherte Hypothek realisieren: DM 175 000,–, Zins 9,5 %, 10 Jahre fest, Auszahlung 100 %. Benutzungsrecht nach Absprache, z. B. 4 Wochen *Hauptsaison* + 4 zusätzl. Wochen. Die Angelegenheit wird steuerfrei abgewickelt. Villa: 202 m², exkl. Ausstattung, Grundstück 7500 m², vorsichtiger Schätzwert DM 275 000,–.
Tel. 0 30 / 3 91 21 28 od. 0 04 56 / 25 - 50 60

EXOTISCHE KOSTBARKEITEN
AUS SOTHEBY'S INTERNATIONALEN IMMOBILIEN

SPANISCHES INSELANWESEN
Pollensa, Mallorca/Spanien

Marmorböden, Kamine, Weinkeller und auf Bestellung angefertigtes Mobiliar sind nur einige der Höhepunkte dieser 8-Zimmer-Villa. Sie liegt auf einem 10 000-m²-Grundstück, bietet herrliche Ausblicke, ein Schwimmbassin sowie ein Gärtnerhäuschen (Angebot einschl. Mobiliar.) Broschüre Nr. DW E1-09

Anwesen aus dem 15. Jahrhundert
Costa Brava, Spanien

Dieses bemerkenswerte Beispiel früher spanischer Architektur geht auf das Jahr 1467 zurück. Das Haus liegt auf einem 2 ha großen Grundstück und ist mit allem modernen Komfort ausgestattet. Schwimmbecken, Gärten, Garage für 5 Wagen sowie Wirtschaftsgebäude vorhanden (Angebot einschl. Mobiliar). Broschüre Nr. DW E1-10

C'AN BOSQUET
Ibiza/Spanien

Ein einmaliges 13 400 m² großes Farmanwesen, mit *Wohnhaus im maurischen Stil innerhalb einer Gartenanlage* mit Schwimmbassin. Unabhängiger Gästeflügel mit 2 Schlafzimmern sowie Zweithaus mit Personal- und Gästeunterkünften (Angebot einschl. Mobiliar) Broschüre Nr. DW E1-12

CASA DEL SOL
Costa del Sol/Spanien

Herrliche spanische Villa mit 180°-Blickwinkel auf Berge und das Meer, mit 4 Schlafzimmern, gefliesten Fußböden und mit Balken geschmückten Decken, inmitten eines ruhig gelegenen Gartens, bestanden von Zypressen und Bougainvilleabüschen. Broschüre Nr. DW E1-13

CASA ALBAIDA
Costa del Sol/Spanien

Erst kürzlich erbaute, sehr geräumige Villa im maurischen Stil, sehr elegant ausgestattet mit 5 Schlafzimmern u. Wohnung für das Personal. Garten im Landschaftsstil. Schwimmbecken, Terrassen. Broschüre Nr. DW E1-18

C'AN RIERO
Ibiza/Spanien

Diese vor 500 Jahren erbaute und originalgetreu *restaurierte spanische Finca hat 4 Schlafzimmer und* liegt inmitten eines 25 000 m² großen Grundstücks mit Ausblicken auf das Meer, ein im Stil eines Landschaftsgartens angelegtes Tal. Überdachte Terrassen, Schwimmbecken, Gästewohnung. Broschüre Nr. DW E1-11

Nähere Auskünfte erteilt:

JOHN HORVATH in Spanien:
Tel. 00 34 71 / 31 81 60 oder 33 98 94
Telex 69 583 KIPS-E oder DENISE LE VAN in New York
Telefon (2 12) 6 06 - 70 70
Telex/Fax 7 104 740 806

LA VAGNOLA
Cetona, Provinz Siena/Italien

Eine herrliche Villa auf einem 11-ha-Grundstück in der italienischen Provinz mit außergewöhnlichen Einrichtungen. Das Anwesen liegt auf einem etruskischen Ruinenfeld 1¼ Std. von Florenz entfernt, Möbliert und sofort bezugsfähig. Broschüre Nr. DW E1-03

CONVENTO DI SAN GIACOMA
Todi, Perugia/Italien

Kloster aus dem 13. Jh., umgewandelt in ein ungewöhnlich schönes Anwesen mit verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten: 7,29 ha Wald- und Gartenlandschaft auf einem Hügel, der den Blick auf eine wunderbare Gegend freigibt. 19 Schlafzimmer, Kapelle, Verwalterhaus. Broschüre Nr. DW E1-17

Château de Naudou
Penmirol, Nähe Agen Lot et Garonne/Frankreich

Dieses elegante Schloß aus dem frühen 19. Jahrhundert liegt auf einem ca. 40 ha großen Grundstück. Es hat einen Innenhof und 14 Haupträume. Landschaftsgarten, Schwimmbassin, Gästehaus, Gutshaus, Scheunen und zusätzliche Gutsgebäude. Broschüre Nr. E-115

Herrliche irische Burg
Co. Galway, Irland

Hier handelt es sich um eines der großen historischen Baudenkmäler im Westen Irlands. Es wurde im späten 19. Jahrhundert für den Dramatiker Edward Martyn erbaut. Es umfaßt eine große Halle (drei Stockwerke hoch). 10 Schlafzimmer, irische Butzenfenster, massive offene Kamine. Direkt neben der Burg: Turm a. d. 12. Jahrhundert mit Bibliothek und Kapelle. Erst kürzlich renoviert, ca. 60 ha Land mit Ställen und Tennisplatz, Unterkünften für das Personal. Etwa 56 km vom Flughafen Shannon entfernt.
Bitte setzen Sie sich mit DENISE LE VAN in Verbindung

SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
1334 York Avenue, New York NY 10021
Telefon (2 12) 6 06 - 70 70
Telex/Fax 7 104 740 806

PORT GRIMAUD, Häuser u. Wohnungen mit eigenem Bootsanlegeplatz, an der Côte d'Azur

Wir beginnen mit einem neuen Bauabschnitt, die letzte schöne Halbinsel in Port Grimaud, von François Spoerry.

Information und Alleinverkauf (keine Maklergebühr).

PORT GRIMAUD Verkaufsbüro (Deutschland) Kaiserstr. 15, 4030 Ratingen 4 Tel. 0 21 02 / 3 50 51

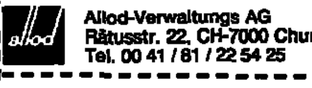
IN disentis BÜNDNER OBERLAND

moderne, bezugsfertige Wohnungen an ruhiger, sonniger Lage

- 2-Zi.-Wohnungen ab sfr 171 500,–
- 3-Zi.-Wohnungen ab sfr 256 700,–
- 4-Zi.-Maisonette-Wohnungen ab sfr 296 800,–

Dachwohnungen mit viel Holz – Innenausbau/Hallenbad/Tennisplätze und Restaurants in der Anlage/freier Verkauf **ohne** Vermietungspflicht auch an Ausländer/unverbindlich erhalten Sie auf Wunsch unsere Verkaufsunterlagen

Allod-Verwaltungs AG Rätusstr. 22, CH-7000 Chur Tel. 00 41 / 81 / 22 54 25



Alex Rehm GmbH Immobilien

RENDITEOBJEKTE EXISTENZEN FARMEN

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

USA UND KANADA

Florida / Golf von Mexiko

Grdst., erschl., 2000 m², ab $ 7500,–; exkl. Häuser, 120 m² Wfl., ab $ 54 900,–; Lux.-Appts., 100 m² Wfl., $ 48 500,–.
Florida Golf - Investment Müller Fasanenweg 12, 6650 Homburg, Tel. 0 68 21 / 1 25 77 u. 0 68 41 / 55 98



Jacksonville – Florida
Ärztehaus
$ 560 000,–

Gebäudegröße: 6461 sq.ft. (600 m²). Grundstücksfläche: 18 750 sq.ft. (1742 m²) An ausgezeichneter Lage, im Medical District, in der Nähe von 2 Krankenhäusern. voll vermietet, hohe Rendite. Verwaltung durch CORIM, Inc., Jacksonville.

CORIM
CORIM AG, Dufourstr. 65 CH-8702 Zollikon/Zürich Tel. 00 41 / 1 / 3 91 71 23, Telex 5 7 830 Atlanta, Savannah, Jacksonville, Perry

Am Luganer See „Parco Lago" Caslano
Eröffnung Pfingsten 1986

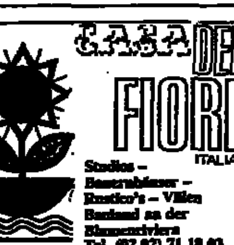
Häuser an ruhiger, sonniger Lage mit:

- 1-Zi.-Wohnungen ab Fr. 123 600,-
- 2-Zi.-Wohnungen ab Fr. 201 500,-
- 3-Zi.-Maisonnette-Dachwohnungen mit Cheminée ab Fr. 417 700,-

Ausländerbewilligung vorhanden/Verkaufsunterlagen erhalten Sie unverbindlich.



Allod-Verwaltungs AG CH-7000 Chur Rätusstrasse 22 Tel. 00 41 / 81 / 22 54 25





Studios – Bauernhäuser – Rustico's – Villen Banland an der Blumenriviera Tel. (02 02) 71 18 63

ANDORRA

Immobilien, Domizildienste Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA Philippstr. 45, 4030 Ratingen Tel. 0 21 02 1 31 97

DM 158 500,-
Canada, British Columbia

Einfamilienhaus, ca. 150 m² Wfl., ca. 4000 m² Grdst., direkt am Lac la Hoche, 90 m² Wasserfront mit Bootsanleger, mit Innen- u. Außenkamin, 4 Schlafzimmer, 3 Bäder, alle Räume holzvertäfelt, ca. 50 km von Williams Lac (Flugplatz) entfernt.

RT Immobilien GmbH Marienstr. 109, 3000 Hannover 1 Telefon (05 11) 85 10 13

Herrliche Almlage

Ski- und Wandergebiet Kärnten (Österr.), freisteh. rustik. Ferienhaus (auch f. 2 Familien), DM 190 000,–.
Ausk.: Tel. 0 63 31 / 1 37 65

Versch. Parzellen à 40 ha –

Durchschnittspreis DM 30 000 pro bewald. Grundstück in Kent County, N. B. Kanada.

L.-P. Levesque, 474 Montgomery Fredericton, N. B., Kanada E3B 2 × 5

Wallis/Schweiz

Montana-Les Collons-St.-Luc. Zu verkaufen: Wohnungen und Chalets, Kredit bis zu 60%, Zins 6,75%.
Zuschriften an **Val Promotion S. A.**, 10 av. du Midi, CH-1950 Sion, Tel. 00 41 27/23 34 95

Gesunde Luft an holländischer Küste, in malerischer Stadt GOEDEREEDE, 47 km von Rotterdam, direkt an der Nordsee, völlig möbliertes 4–6 Pers.

Oben-Appartement

33 m², großer Balkon, freie und weite Aussicht, mit Schwimmbad, zum Verkauf angeboten. Kaufsumme Hfl. 50 000,–.
Auskünfte: Tel. 00 31 / 18 79 / 20 61, nach 18.00 Uhr

Grundstück in Kanada

(Erwerber kann einwandern). 36 ha, Grund, 1 Haupt-, 2 Nebengebäude, 240 m², Pool mit Umkleideräumen, Toiletten u. Duschen. Forellenbach + Fischteich, im Beech-Grove-Hill-Parc, Quebec, 50 km westl. v. Ottawa/Ontario, unmittelb. am Gatinieu-Nationalpark, DM 105 000,–. Zuschriften unter V 2272 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen.*





Luganer See

Am südl. Arm des Luganer Sees, an der Seepromenade von Riva San Vitale, entstehen 2 1/2 bis 4 1/2-Zimmer-Wohnungen mit weitem, unverbaubarem Blick auf See und Gebirge. 57 m²–130 m², Balkone 6 m²–18 m², Kamin, kompl. Küchen. Preise sFr. 210.450,– bis sFr. 485.450,–. Hohe schweiz. Finanzierung und Verkauf an Ausländer möglich.

Immobilien **Lueken** Makler
Lueken & Partner KG 2 Hamburg 55 Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040-86 70 58/9

SCHWEIZ

laufend günstige Eigentumswohnungen in
Klosters
Lenzerheide
St. Moritz
Savognin
mit Ausländerbewilligung zu verkaufen.

Fondvalor
Haltenstr. 35 CH-6064 Kerns Tel. 041 - 66 69 60 Telex 866 417

Ferienwohnung an der Côte d'Azur

Deutscher Bauherr bietet in 2 Fam. Villa 3 Zi. Ferienwohnung mit 70 m² Wohnfl., Galerie und Balkon zum Kauf an. Kaufpreis incl. Stellplatz DM 265.000,–. Herrliches Panorama auf Cap Martin, Meer und Berge. Nur 3 km von Monte Carlo entfernt. Finanzierung möglich. Nähere Info direkt durch Verkäufer. **Ing. M. Bauer, Riedstr. 31, 7992 Tettnang, Tel. 0 75 42 / 57 58 Monte Carlo, 19 Br. de Suisse, Tel. 00 33 93 / 25 54 08**

Crans Montana

Sonnenplateau der Schweiz, 1500 m, Skiparadies (alpine Ski-WM 87) u. schönster *alpiner Golfplatz* Europas, Apps. + Chalets mit Ausländerbewilligung zu verk., Finanzierung üb. Schweizer Bank.
Allein-Repräsentanz Finadfim *Genf, D. Tel. 02 61 / 41 15 86*

Côte d'Azur
Marina Baie des Anges

Yachthafen zw. Nizza u. Cannes, Studio 40 m², 12 m² gr. Balk., voll einger. (luxuriös), zu verk.
Zuschr. u. A 2079 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Silvaplana-Surlej

Fe.-App., 30 m², direkt an der Corwatsch-Tal-Station, ideal f. Sommer- und Winterski, Ausländergenehmigung vorh., sfr 110 000,–, von Privat zu verkaufen.
Tel. 02 02 / 76 14 77

Australien

Grundstücke u. Kleinfarmen von DM 56 000,–. Mrs. Nicholas, Deutschspr. von Austr. z. Z. Deutschland.
Tel. 0 61 96 / 2 46 14

Côte d'Azur

Deutscher, kein Makler, neutral, sucht/verkauft Immobilien zw. Cannes – Monaco.
K. Kanngießer La Barbade/Pain de Sucre F-06800 Cagnes S/M *Tel. 00 33 / 93 22 50 98*

Schweiz

Komf. Maisonettewhg. i. Aparthotel, unverbaub. Auss. auf Thuner See u. Eiger-, Mönch-, Jungfrau-Region, kompl. möbl., Autoeinstellpl., Sauna-/SW-Bad-Nutz., umständeh. weit unter Neupr. f. 225 000 sfr. zu verk.
Tel. 0 60 21 / 4 31 11 ab 19 Uhr

Hotelappartement
Lenzerheide (Schweiz)

58 m², mit Terr. u. Gar., Schwimmbad, Whirlpool, Tennish. etc., Ausländerbew. vorh., VHB sfr. 290 000,–.
Tel. 0 40 / 6 78 38 55

Lago Maggiore/Schweiz

Lux. 3½-Zi.-Wohnung, ca. 85 m², sehr gute Ausstattung mit viel Holz, schöne Küche mit Fenster, sep. Heizung. Freier See- und Panoramablick, ruhige, sonnige Lage. Günstige Finanzierung. Nur sfr 350 000,–.
E. VIGLEZZIO, CH-6900 Lugano Tel. 00 41 - 91 / 71 45 48 (abends)

In Südfrankreich, Gascogne

verkaufe ich gut erhaltene Bauernhäuser auf großem Grundstück, *meist mit* wunderbarem Blick auf die Pyrenäenkette. Wirtz-Téoulé, Mondilhan, F-31350 Boulogne sur Gesse, Tel. 00 33-61 88 75 42 (deutsch).

Insel Hydra/Griechenland

Villa a. Meer, lux. ausgest., 3 SZ, 2 Bäd., Du., Kü., Kam.-Zi., sep. App., Innenhof, Terr. [illegible] anlage.
Telefon 02 [illegible]

Côte d'Azur

Deutscher, kein Makler, neutral, sucht/verkauft für Sie Immob. zw. Cannes – Monaco.
Kanngießer, Barbade/Pain de Sucre, F-06800 Cagnes S/M, ☎ 00 33-93-22 50 98

Australien
Wohnungen – Häuser – Farmen
Sydney und Umgebung

– grüne, sonnige Täler
Dr. Christian Boes
RMB 1306 Yarramalong
2259, Tx.: SY 2247 - AA 121 822
Telefax: 06 61 - 43 - 53 23 78

Schweiz, Nähe Vierwaldstätter See, schicke 2-Zi.-Terr.-Whg., See- u. Panoramabl., nur sfr 249 000,–. Tel. 0 41 02 / 5 72 75.

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Internationale Steuerplanung

Erfahrenes Beraterteam erarbeitet Ihnen für Ihre Geschäftsabwicklung eine maßgeschneiderte Lösung und optimale gesellschaftsrechtliche Konstruktion: Verwalten und Finanzieren von Beteiligungen, Patentverwertung und Lizenzvergabe, Firmenumgruppierung und Reorganisation.
Schreiben Sie unter Angabe Ihrer Fragestellung unter R 2246 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hypotheken-Darlehen-Sonderkontingent

Vermittlung ab Darlehenssumme 500 000,–, 5,5 % Zins, 100 % Auszahlung, 5 J. fest, anfänglicher effektiver Jahreszins 5,58 % od. 6,25 %, 99,25 % Ausz., 10 Jahre fest, anfänglicher effektiver Jahreszins 6,47 %.

Tilgung über Lebensversicherung.

Vermittelt:

P. Kalkreuth
Telefon 0 29 04 / 47 71

KAPITALANLAGEN

voll abgesichert, von der kleinsten bis zur größten Anlage, bei einer intern. Großbank u. in Grundbesitz. Renditen während der Laufzeit u. kostenfreies Wohnen in uns. Hotel je nach Anlage, das 7fache der Einzahlung. Sonst 12% Zinsen jährl., Ausz. in Schweizer Währung. Anlageberater auch erwünscht.
Zuschr. erb. unter G 2327 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ab 1,5 Mio. gesucht

100%ige Sicherstellung durch erstrangige Grundbuchsicherung und notarielle Treuhand-Abwicklung. Verzinsung 10% p. A. netto. Anfragen bitte unter R 2268 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Darlehen / Beteiligung

ab DM 50 000,– für neuartigen Computer-Service gesucht. Hohe Rendite u. Sicherheiten.
Zuschr. unt. A 2255 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DM 15 000,-

von Privat gesucht.
Biete 18% Zinsen p.a.
Zuschr. u. P 2289 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

DM 5 Mio. bankverbürgt

zu **Top-Konditionen** gesucht. Teilbeträge ab DM 100 000,–. Zuschriften unter R 2312 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Echter Partner gesucht

(Kaufmann) für progressive 50%-Partnerschaft als Geschäftsführer. Paritätischer Kapitaleinsatz DM 135 TSD. Verdienstmöglichkeit ca. DM 150 TSD p. a.

Zuschriften mit Kapitalnachweis unter L 2264 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für den Ausbau des Fernost-Imports eines expandierenden Handelsunternehmens (Import-Direktverkauf) werden stille Gesellschafter mit

Beteiligungen ab DM 30 000,–

gesucht. Keine Verlustzuweisung oder Sonderabschreibung, sondern seriöses Handelsunternehmen. Kapitalverzinsung 10%, Gewinnerwartung bis zu 5%. Anfragen werden sof. v. unserem *Steuerbüro* beantwortet.
Zuschriften unter C 2061 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Geldanlage

Top-Rendite durch Beteiligung ab DM 20 000,–. Auszahlung nach 4 Monaten, Festprozentsatz 160.
Zuschr. unt. N 2178 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gesucht tätiger Teilhaber

als Geschäftsführer für bestehendes repräsent. Restaurant in südam. Hauptstadt, Kapital 90 000,– DM.
Zuschriften erb. u. Z 2276 an *WELT-Verlag, Postfach 10 08 64,* 4300 Essen.

Unternehmerische Beteiligung

an *Ia Gewerbeobjekt ab 190 000,–* DM. Mieterträge langfristig gesichert.
Zuschr. u. W 2317 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

HYPOTHEKEN

ab 100 000,– DM bei sehr günstigem Zinssatz zu vermitteln, schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.

Tappe
Ziegelstr. 11a, 4806 Werther Telefon 0 52 03 / 14 67

Miteigentum

an deutschen Bauernhöfen. Sichern Sie unsere grüne *Zukunft*. Mindestbeteiligung DM 50 000,– bei *Grundbucheintragung* und hoher Rendite. Fordern Sie Unterlagen an. Wir beraten Sie sach- und fachgerecht. Wir sind seit ca. 20 Jahren für die Landwirtschaft tätig.
A. F. G. mbH Am Sande 31a, 2120 Lüneburg Tel. 0 41 31 / 4 70 92 – 94

ILLIQUIDE?

Als Geschäftsführer übernehmen wir.
W & I Beratungsgesellschaft 2000 Hamburg 63 Alsterkrugchaussee 575

Liquidität

Liquiditätsbeschaffung durch hochwertige Immobilien mit
- MwSt.-Option
- Eigenkapitalfinanzierung
- Vorfinanzierung der Steuervorteile

nur bei bester Bonität.
Geisler Baubetreuungsges. mbH + Co. KG 5100 Aachen, Hasselholzer Weg 11 Tel. 02 41 / 7 87 50, Tlx. 8 329 383

Überall im Bundesgebiet einschließlich Berlin stehen Ihnen unsere Berater für Immobilien- und Kapitalien-Anzeigen zur Verfügung.

1. und 3.
Wilfried Tuphorn
Kaiser-Wilhelm-Straße 9
2000 Hamburg 36
Tel. (040) 3 474215
FS 2-17 001 777 asd

2.
Peter Schüler
Kaiser-Wilhelm-Straße 9
2000 Hamburg 36
Tel. (040) 3 474271
FS 2-17 001 777 asd

4.
Hans-Jürgen Linz
Schüsslerstraße 13
Postfach 300 641
4000 Düsseldorf 30
Tel. (0211) 43 38 18

5.
Richard Ludwig
Deichmannhaus
5000 Köln 1
Tel. (0221) 13 45 73
13 51 48

6.
Harald Kister
Mainzer Landstraße 78
6000 Frankfurt/M.
Tel. (069) 74 79 77-78
Telefax: 069/74 79 78

7.
Karl-Harro Witt
Rheingönheimer Straße 57a
6701 Altrip/Ludwigshafen
Tel. (06236) 31 32

8.
Sigrid Kruse-Koeplin
Handwerkstr. 16
7050 Waiblingen 7
Tel. (07151) 2 20 24-25

9.
Margy Brugger
Max-Scheler-Str. 16
8000 München 60
Tel.: (089) 8343050
8343059
FS: 522823

10.
Horst Wouters
Kochstraße 50
1000 Berlin 61
Tel. (030) 25 91 29 31
Telex: 1-84 611





Anzeigen-Expedition
Postfach 10 08 64
4300 Essen 1
Tel. (02054) 101-511
-512
-513
FS 8-579 104

Anzeigenabteilung
Postfach 30 58 30
2000 Hamburg 36
Tel. (040) 347-43 24
-44 91
-44 85
-1
FS 2-17 001 777 asd

Telefonische Anzeigen-Annahme
Essen: (02054) 101-5 24, -525, -1
Hamburg: (040) 347-43 80, -1

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

DEVECO MEDIENFONDS seit 1979

Medienmarkt = Wachstumsmarkt

INFO DEVECO Otto-Volger-Str. 19a
6231 Sulzbach/Ts. · Tel. 0 61 96 / 70 25 11

RIC

Höchstrenditen mit Kapital- und Renditeabsicherung

Wählen Sie:
★ ROYCO GUARANTEED INCOME BOND I
Mit Kapital- und Zinsgarantie für DM 15% p. a., US-$ 16% p. a., sfr 15% p. a.
★ ROYCO CAPITAL PROTECTION BOND II
Mit Kapitalgarantie und hoher Gewinnerwartung.
★ ROYCO HIGH PERFORMANCE BOND III
Der Bond mit den höchsten Gewinnerwartungen, netto erzielte Erträge 1985 52%

Information und Beratung durch:
ROYCO Investment Company
Keizersgracht 99, NL–1015 CH Amsterdam
Tel. 00 31 - 20 - 23 18 04, Tx. 133 52 varia nl

IHRE NEUE BÖRSEN-STRATEGIE

Beteiligen Sie sich an einem englischen Brokerhaus, und Sie stehen endlich auf der richtigen Seite. Der Seite der Gewinner. Mindesteinlage DM 200 000,–, auf Wunsch mit Kapitalabsicherung.

Anfragen werden nur mit Kapitalnachweis beantwortet.

Chiffre ofa 5463 A, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, CH-4002 Basel

---

Unbürokratisch, schnell und diskret übernehmen wir Ihre
GMBH · GMBH & CO. KG · AG
insbesondere auch bei drohender Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit u. a.
Weiterhin bieten wir
Geschäftsführung, auswärtiges Domizil etc.
Andreas Riepen & Cie GmbH
5000 Köln 51, Lindenallee 37, Tel. 02 21 / 38 10 48, Telex 8 881 529

• GÜNSTIGE BANKDARLEHEN •
auch in Verbindung mit einer Kapital-Lebensversicherung + Gewinnbeteiligung
ab DM 5.000,– bis DM 90.000,–, VERMITTELT zuverlässig, speziell für ARBEITER, ANGESTELLTE, ÖFFENTL. DIENST u. BEAMTE, mit Laufzeiten bis zu 180 Monaten, z.B. DM 20.000,– schon ab DM 259,– monatlich Zins u. Tilgung. Anfänglicher effektiver Jahreszins ab 8,75% p.a., auch bei laufenden Krediten, für alle Zwecke, zur freien Verfügung.
FRANK KRESSNER, FINANZIERUNGS- u. VERSICHERUNGSAGENTUR
POSTFACH 196, 6078 NEU-ISENBURG
TELEFONNUMMER 06102–26900
Rufen Sie an oder fordern Sie schriftlich eine Selbstauskunft für eine unverbindliche Darlehensvorprüfung an

---

Investieren Sie ohne das Kursrisiko einer AG im

Pharma-Bereich, 15 % Rendite-Ang.

Mittelständisches Unternehmen, mit einer breiten Produktpalette (Herz-/Kreislaufmittel, Rheuma- und Schmerzmittel, Antibiotika, Stoffwechseltherapeutika, blutbildende Präparate) erweitert seine Produktpalette und gibt Gelgenheit zur rentablen Beteiligung.

Interessenten schreiben unter L 2330 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Achtung, Kapitalanleger
Kapitalanlagen sind Vertrauenssache. Wir schaffen Vertrauen durch 100 Prozent Bankgarantien. Bei überdurchschnittlichen Zinserträgen, Zins ab 11,5 Prozent bis 13,5 Prozent p. a. oder Renditeerwartung bis 49 Prozent p.a. Kein Währungsrisiko, Anlagen ab DM 45 000,–.
Fidelitas GmbH Kapitalanlagenvermittlung
Reinhold-Frank-Straße 19, 7500 Karlsruhe
Tel. 07 21 / 84 45 86 oder 85 71 34, Telex 7 826 464

Schein auf Schein – Stein auf Stein!*)

SACHWERTSPAREN

die Sparform der Gegenwart und der Zukunft.
★ neun Jahre Laufzeit
★ Rendite zwischen 7 und 14 %
★ keine Fremdmittelhaftung
★ echte Steuervorteile
★ kein Wohnungsbau
★ bereits ab 100,– DM monatlich
★ über 25jährige Markterfahrung

*) Cash Magazin Mai 1986

Wir wollen uns hiermit überregional vorstellen.
Fragen Sie uns – wir beweisen es Ihnen!
I. M. F. O. Vertriebsges. m. b. H.
Karl-Muck-Platz 9–11, 2000 Hamburg 36, Tel. 0 40 / 34 16 35

Unternehmer gesucht

Wirtschaftsberatungsgesellschaft, tätig Finanz- u. Kapitalsektor, sowie Beratung, Industrie u. Handel, vergibt noch auf Grund Kapazitätsüberlastung Niederlassungen pro Bundesland mit Gebietsschutz. Enorme Verdienstmöglichkeiten gesichert. EK DM 100 000,– erforderlich.

Info über: AK Josef Landstorfer, Postfach 75 05 52
8000 München 75, Filiale Dachau, Tel. 0 81 31 / 8 55 77

Warum arbeiten Sie eigentlich nicht auf Gran Canaria?
Wir suchen wassersportbegeisterte Partner, die 6 Mon. im Jahr für uns tätig sind. Mehrjähriger Vertrag garantiert. Kapitaleinsatz DM 7500,–, mtl. Verdienst DM 9000,–.
CONDOR MANAGEMENT GMBH INTERNATIONAL
Große Schmiedestr. 7, D - 2160 Stade

---

350 % Verlustzuweisung

bei 30 % Einzahlung in 1986
Ausschüttung ab 1988 geplant
Bundeszuschuß, der den Anteilseignern zuwächst. Herabsetzungsantrag zum 10. Juni möglich.
Keine Fremdmittelhaftung
RIVE GMBH, Boeler Str. 122, 5800 Hagen, Tel. 0 23 31 / 8 50 81



Coupon:
Bitte schicken Sie mir/uns unverbindlich das Beteiligungsangebot „RECYTEC".

MARKETING BERATUNG MÜNCHEN
Frauenstr. 7, 8000 München 2
Tel. (089) 227020

Name: ______
Straße: ______
Ort: ______ Tel.: ______

MIT US-HYPOTHEKEN
erzielen Sie (immer noch) gute Renditen (11–12,5% p. a.).
Anlagen ab US-$ 10 000,–.
Hohe, dingliche Sicherheit.
Verlangen Sie unsere Kurzbroschüre.



INVESTAD INC.
Lavaterstr. 76
CH-8027 Zürich
Tel. 0041-1-202 20 21
Tx. ch 56421

IVCC S. A.
Ibiza, München, Barcelona
Erkennen auch Sie Ihre Rendite-Chance im Wachstumsmarkt – exklusive Freizeit = nautischer Tourismus!
Wir bieten Topbeteiligungen!
Rufen Sie uns an: 0 89/50 71 92
IVCC München, Messeplatz 4
8000 München 2

Kredite zu 4¾ %

Jahreszins (Ausz. 100%) erteilen Schweizer Banken. Nur telef. Auskünfte (13–17 Uhr) durch
Treuhand Dr. Beser
CH-8006 Zürich, Tel. 00 41 / 1 / 3 63 20 50

W 2



Ihr Persönliches Börsenterminal
Verkauf, Leasing, Info-Material:
BBF-Telekommunikation GmbH
Euskirchener Straße 5
4000 Düsseldorf 11
Tel. 02 11/58 95 78-9

Titulierte Forderungen

kauft gegen sofort. Barzahlung (Titel zw. 500,– bis 15 000,– DM ab Volumen von 100 000,– DM), auch über Vermittler.
Inkassobüro Johann Hejno
Kaiserstr. 35, 7550 Rastatt
Tel. 0 72 22 / 3 63 66
bis 17.00 Uhr

Fast-food-Kette

Rendite-Obj. Côte d'Azur bietet Kapitalbeteiligung an Franchiseunternehmen BRD ab 10 000,–.
Anfragen an
CHEZ FRITZ
Teichstr. 34, 5000 Köln 30
Tel. 02 21 / 53 56 14

Teilhaber

gesucht von Baukaufmann zum Kauf eines nicht fertiggestellten Hotels in erstklassiger Innenstadtlage von Düsseldorf. Betreiber vorhanden. G.A. ca. DM 2,4 Mio. Wert nach Fertigstellung ca. DM 3,5 Mio. DM 600 000,– gegen Grundbuchabsicherung erforderlich.
Zuschr. unter V 2338 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sfr-Kredite ab 4,5 % Zins
100% Ausz., bis 10 J. fest, 4,66% anf. eff. Jahreszins, ab 1,0 Mio. gegen Grundschuld



MORAWIETZ
Finanzvermittlung 7000 Stuttgart 1
Klüpfelstraße 8

SOUTHMARK

US-Immobilien aus erster Hand

9,25%

Die Southmark Corporation ist eine der am raschesten wachsenden US-Immobiliengesellschaften. Sie ist, mit einem Eigenkapital von über US$ 500 Mio., an der NYSE kotiert. Southmark verwaltet Immobilien im Wert von über 6,2 Mia. US$.

Das Programm Southmark Equity Partners II umfasst hochwertige Immobilien in den ganzen USA. Wir garantieren 9,25 Prozent Ausschüttung aus den laufenden Einnahmen, monatlich ausbezahlt.

Coupon

Ja, ich bin an guten US-Immobilien interessiert.
Senden Sie mir
☐ mehr über Southmark Corporation
☐ Angaben über Einzelobjekte
☐ Beteiligungsunterlagen Equity Partners II
☐ einen Vertrauensmann

Name:
Vorname:
Strasse:
Wohnort:
Land:
Telefon:

Southmark (Europe) AG
Bellerivestrasse 5
CH-8008 Zürich
Telefon 00411/69 37 77
Telex 816 743

Betriebsstätte Schweiz

Erfahrene Spezialisten besten Rufes beraten Sie bei Gründung Ihrer Unternehmung in der Schweiz.

Postfach 200, CH-8044 Zürich
Tel. 00411-252 93 52

Stuttgarter Aktienclub

Ein Club von Profis und Hobby-Börsianern, durchschnittl. Depot-Gewinn 30% p.a. - 1. Preis beim CAPITAL-Börsenspiel. Monatl. Stammtisch in verschied. Städten der Bundesrepublik. Ausführliche Unterlagen kostenlos! AKTIENCLUB, Augsburger Str. 582, 7 Stuttgart 61, Telefon: 0711 / 32 10 98-09

Einsteiger gesucht!
Biete: 12 000 m² Grund in paradiesischer Alleinlage, zw. Bergen u. Meer im Nordosten Mallorcas. Konzept zur Erstellung eines Sporthotels (ca. 60 Betten, ca. 1,5 Mio. Gesamtvolumen).
Suche: Individualisten, die nicht von Phantasierenditen träumen, sondern sich mit kreativen Ideen und Kapitaleinsatz zu fairen Konditionen an diesem Projekt beteiligen möchten.
Anfragen richten Sie an
Jörg R. Meyer
Burbacher Straße 199
5300 Bonn 1

Selbständig machen

Die besten Branchen, die besten Chancen zeigt neuartiger Wirtschaftsdienst. Kostenloses Gratisinfo: Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WS620, 5300 Bonn 2, ☎ 0228/364055-58

Darlehen aus der Schweiz
in DM, Sfr u. US-Dollar, geg. Bankaval, Tilg. üb. Schweizer Franken-Police, Beteiligungen, Venture-Capital u. Hypoth. verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480.

---

0 41 01 - 2 40 05
Teilhaber-Börse

SUCHE PARTNER BZW. BIETE BETEILIGUNG FÜR ALTEN-/PFLEGEHEIM IN NÜRNBERG-ZENTRUM.
Zuschr. u. H 2042 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Avaldarlehen

in US-Dollar, Zins ab 7,5% p.a., Laufz. bis 20 J., Auszahlg. 95%; in sfr, Zins ab 3,84% p.a., Laufz. bis 20 J., Auszahlg. 97%, vermittelt
Finanzagentur Hentschel
Brandenburgische Str. 35, 1 Berlin 15
Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

50% Provisionsrabatte

im Wertpapierhandel + Prof. Beratung (Börsenmakler) + Aktuelle Info. v.d. Börse direkt + Depotverfüg. d. Sie alleine + Niedriger Clubbeitrag (DM 30,- p.m.) = Hohe Rendite f. Ihr Depot. Kostenl. Info: Der Effektenclub München-Sta. K. Kandler (Dipl.-Volksw. u. Ex. Börsenmakler), Bayernstr. 2, 8132 Tutzing II, Tel. 081 57/8449.

GmbH zu verkaufen
Steuerbilanz 0,5 Millionen Verlust, Handelsbilanz positiv. Zuschr. erb. u. A 2343 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Investor/in
für Clubanlage auf einer Trauminsel/Bahamas gesucht. Internationale Hotelbetreiber. Interessent vorhanden. Info: HV B. Kiefler, Baumacker 9a, 8752 Glattbach, Tel. 0 60 21 / 4 77 77

Geldanlage
mit monatl. Auszahlg. u. über*durchschn. Renditen per annum,* ab DM 10 000,– vermittelt
Finanzagentur Hentschel,
Brandenburgische Str. 35
1 Berlin 15
Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

Investieren Sie in die Wachstumbranche No. 1:

EDV

durch stille Beteiligung an Computer-Software-Haus (autorisierter IBM-Lizenzhändler)
– Mindestrendite 15 % p. a., steigerungsfähig auf 25 % p. a.
– Beteiligungsvolumen 1,2 Mio. DM, Anteile ab 10 TDM
keine Sanierung!
Fordern Sie Informationsmaterial – auch an Pfingsten über Anrufbeantworter – ab bei:
Commenda GmbH
Theodor-Heuss-Ring 1
5000 Köln 1
Tel. 02 21 / 72 02 99

Liquiditätsbeschaffung
durch Gegengeschäfte!
Ab DM 10 000 b. DM 500 000.
Bei positiver Auskunft!
Tel. 0208/891698

100% GEWINN MIT BANK-GARANTIE
SOFORT AUSGESTELLT

WERDEN SIE PARTNER IM „CLUB J.R." DER EXKLUSIVE FERIENCLUB AM MITTELMEER.
137 500 DM ERBRINGEN:
● 100% GEWINN (137 500 DM) MIT BANKGARANTIE, SOFORT AUSGESTELLT.
● PLUS ... EIN EIGENTUM IM CLUB, NOTARIELL VERBRIEFT; WERT 137 500 DM.
● PLUS ... EINE JÄHRLICHE RENDITE AUS DEM CLUBBETRIEB.

INFORMATIONSZENTRUM INTERNATIONAL
POSTFACH 140 - B - 1050 BRÜSSEL - BELGIEN
TEL: 00322/640.18.29
BITTE SENDEN SIE MIR UNVERBINDLICH IHRE INFO-MAPPE ÜBER IHREN CLUB BEZÜGLICH "100% GEWINN MIT BANKGARANTIE".

NAME:
ADRESSE:
PLZ/WOHNORT:
TEL.: DW5

Schon ab **85,– DM*** im Monat

IHR EIGENES FERIENDOMIZIL

- Ihr Feriendomizil gehört Ihnen eine, zwei oder mehr Wochen im Jahr. Für immer.
- Es ist gesichert durch Notarabwicklung und Grundbucheintrag
- Sie wählen unter 1.300 weiteren Reisezielen weltweit, über den TSH-Partner RCI.
- Sie machen für immer Urlaub ohne Übernachtungskosten. In exclusiven Ferienhotels in aller Welt.

* finanziert auf 120 Monate

Clubhotel Jausern, Saalbach (Österreich). Ein Beispiel aus dem umfangreichen FerDi®-Angebot

FerDi® – Ferien mit Dividende
Ich möchte mehr über FerDi®-Ferien mit Dividende wissen
Name ______
Straße ______
PLZ/Wohnort ______
Telefon ______
Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an
T.S.H. TIME SHARING HOLIDAY
Touristik-Vertriebs & Services GmbH
Graf-Adolf-Straße 90/Karlstraße 3
4000 Düsseldorf 1 Tel. 0211/360374–79

Niederlassungen und Agenturen im gesamten Bundesgebiet

Ihr Spezialist
für Gewerbefinanzierung.
Wübbels, Makler, T. 0 59 02 / 3 28

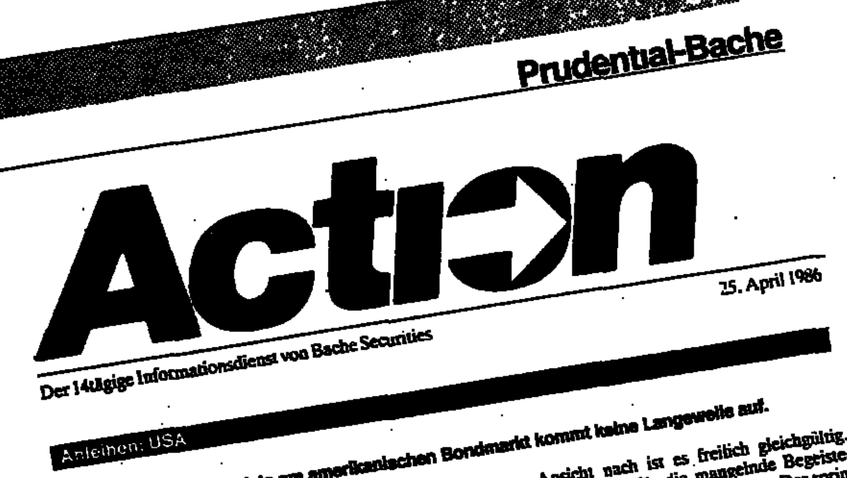
Kapitalverdoppelung in nur 30 Monaten!!!
Infomaterial durch:
W. Erber, Wiekingstr. 1, 4540 Lengerich

Liquidität durch Refinanzierung Ihrer Betriebseinrichtung. Zuschriften unter Y 1923 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

2 Hapimag-Aktien
80 Punkte, DM 9800,–.
Tel. 85 31 / 33 80 27

Wir machen Action



Prudential-Bache

Action

25. April 1986

Der 14tägige Informationsdienst von Bache Securities

Anleihen: USA

Bei wirklichen Kursgipfeln am amerikanischen Bondmarkt kommt keine Langeweile auf.

Am späten Freitag der vergangenen Woche gab die amerikanische Notenbank die Senkung des Diskontsatzes bekannt. Die Reaktion des Marktes auf diesen Schritt wurde von ziemlich viel Getöse begleitet. Im Verlauf der Börsensitzung am Freitag war es am amerikanischen Bondmarkt zunächst zu einem Kursverfall um einen vollen Punkt gekommen. Viele, die bereits mit einer Diskontsenkung gerechnet hatten, waren vermutlich von den besser als erwartet ausgefallenen Daten für die Entwicklung des Bruttosozialprodukts im ersten Quartal enttäuscht. Als der Diskontsatz dann tatsächlich zurückgenommen wurde, konnte der Bondmarkt lediglich eine Erholung um ½ Punkte in Szene setzen.

Daß der Bondmarkt auf die Zinssenkung der Notenbank nur eine solch schwache Reaktion zeigte, könnte ein Anzeichen dafür sein, wie ungünstig die Erwartungen weiterer Zurücknahmen dieses wichtigen Zinssatzes in der Zukunft sind. Man könnte aber auch daraus ablesen, daß die Anleger darüber enttäuscht waren, daß der Diskontsatz lediglich um einen halben Prozentpunkt zurückgenommen wurde. Zuvor gab es nämlich Spekulationen über eine Herabsetzung um einen vollen Prozentpunkt.

Meiner Ansicht nach ist es freilich gleichgültig, welches die Gründe für die mangelnde Begeisterung der Anleger am Bondmarkt waren. Der springende Punkt ist, daß sich ein längerfristiger Gipfel nicht durch Zweifel, Skepsis und ungünstige Erwartungen im Hinblick auf die Zukunft auszeichnet, von denen das Geschehen am Bondmarkt derzeit geprägt wird.

Wenn sich die Aufwärtsbewegung am Bondmarkt fortsetzt, wird auch, wie jedermann weiß, die Kursentwicklung am amerikanischen Aktienmarkt weiter nach oben gehen. Dabei dürften die Gruppen Wachstumswerte aus dem Konsumgüterbereich, Pharmawerte, Aktien von Finanzdienstleistungsunternehmen, Qualitätswerte mit hoher Börsenkapitalisierung und, meiner Ansicht nach, auch Technologiewerte weiterhin zu den Zugpferden gehören. Ich bin nach wie vor der Auffassung, daß sich im Verlauf dieses Sommers eine Art Kursgipfel herausbilden wird, der jedoch auf einem höheren als dem gegenwärtig herrschenden Niveau liegen wird. Unter den Technologieaktien empfehle ich derzeit besonders AMP Inc., Automatic Data, Cray Research und Digital Equipment zum Kauf.
(Joseph Feshbach, Prudential-Bache New York)

Anmerkung des Herausgebers. Die Schlußfolgerungen von Joseph Feshbach basieren auf der technischen Analyse und unterscheiden sich manchmal sehr stark von den Schlüssen, zu denen unsere Abteilung für Anlagestrategie kommt. Der Kommentar ist in der ersten Person Singular geschrieben, um deutlich zu machen, daß die Schlüsse, die Feshbach aus seiner technischen Analyse zieht, nicht notwendigerweise mit den Ansichten unserer Abteilung für Anlagestrategie vereinbar sein müssen.

Inhalt

Bei wirklichen Kursgipfeln am amerikanischen Bondmarkt kommt keine Langeweile auf	1
Kurzfristige Einstufung der wichtigsten Mineralölgesellschaften angehoben	2
Hongkongs Börse: Nichts für Amateure	5
Australien lockt, und die Anleger folgen dem Ruf	7

Kann alle 14 Tage in Ihrem Briefkasten sein: ACTION – der neue Informationsdienst von Bache Securities. ACTION beschreibt und kommentiert Entwicklungen an führenden Finanzmärkten rund um die Welt. Unsere Analytiker in New York, Toronto, London, Tokio, Melbourne und Hong Kong geben wertvolle Hinweise dafür, wie man sich als Investor strategisch und taktisch an den sich ständig wandelnden Märkten verhalten kann. ACTION erteilt Empfehlungen, sagt also, welche Papiere nach Ansicht unserer global orientierten Analytiker gekauft und welche verkauft werden sollten. Sie können ACTION bestellen. Für zwölf Wochen. Kostenlos, ausnahmsweise.

...alle 14 Tage

2000 Hamburg 36, Neuer Wall 10, Tel. (040) 35 67-0
5000 Köln 1, Gereonstr. 34-36, Tel. (0221) 16 49-0
7000 Stuttgart 1, Königstr. 1a, Tel. (0711) 20 33-0
4000 Düsseldorf 1, Königsallee 60, Tel. (0211) 88 95-0
6000 Frankfurt 1, Mainzer Landstr. 46, Tel. (0 69) 71 75-0
8000 München 22, Ludwigstr. 8, Tel. (0 89) 2 36 89-0

Ihr Coupon an Bache:

Bitte übersenden Sie mir/uns Ihren 14tägigen Informationsdienst ACTION für zwölf Wochen. Kostenlos.

Name:
Straße:
PLZ: Ort:
Telefon:

Bache Securities

Ein Mitglied der Unternehmensgruppe The Prudential Insurance Company of America, einer Versicherungsgesellschaft mit einer Bilanzsumme von mehr als 112 Milliarden Dollar.

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

VERMIETUNGEN

EHEWÜNSCHE

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Verantwortung für wirtschaftlich realisierbare Entwicklungsprojekte

Als international tätige Unternehmensgruppe gehören wir im Bereich hochtechnologischer Entwicklungen der Nachrichtentechnik zu den führenden Unternehmen der Branche. Durch sinnvolle Divisionalisierung unserer Gesamtaktivitäten in eigenverantwortliche Sparten erreichen wir insbesondere im Entwicklungsbereich ein Höchstmaß an zielgerichteter Kreativität und Wirtschaftlichkeit, um den technologischen Vorsprung unserer Produkte zu halten. Als Ergänzung unseres qualifizierten Entwicklungsmanagements suchen wir den

Entwicklungsmanager – Digitalelektronik –

für kommerzielle Kommunikationssysteme. Hierzu erwarten wir von Ihnen folgende Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte:

- *Systematische Ausschöpfung des in Ihrem Bereich vorhandenen Entwicklungspotentials*
- *Konsequente Überprüfung der einzelnen Ideen auf wirtschaftliche Umsetzbarkeit*
- *Permanente Nutzung aller vorhandenen – auch externen – technologischen Forschungsergebnisse*
- *Kreative Auseinandersetzung mit neuen Technologien*

Daß Sie über eine ingenieurwissenschaftliche Ausbildung möglichst in der Fachrichtung Hochfrequenztechnik, Elektronik oder Optoelektronik zur Durchführung dieser Aufgabe verfügen müssen, ist selbstverständlich. Darüber hinaus sollten Sie aus Ihrer Berufspraxis Erfahrung in der Handhabung und Beurteilung von Übertragungssystemen mitbringen und in der Lösung von Detailaufgaben mit Hilfe schnellster Digitalbausteine (Mbit/s- und Gbit/s-Bereich) kreative Impulse und Ideen aufgreifen und anwendungsbezogen weiterentwickeln können. Wir bieten Ihnen auf jeden Fall die Möglichkeit, sich als erfolgsorientierter Entwicklungsmanager zu profilieren. Dazu haben Sie von uns sowohl die personelle als auch die finanzielle Basis. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird eine attraktive Großstadt in Deutschland sein.

Diese Managementaufgabe sollten Sie als Herausforderung ansehen und Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/50900 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, senden. Unser Berater, Herr Steinmetz, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-116 für weitere Informationen zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie werden an den Leistungen Ihres Vorgängers gemessen, denn die waren überzeugend

Als Tochtergesellschaft eines der großen Unternehmen der chemischen Industrie produzieren und vertreiben wir technische Konsumgüter – Druckfarben – mit jährlich wachsendem Erfolg. Als Zulieferer der Druck- und Verpackungsindustrie haben wir aufgrund unseres technischen Know-hows und unseres weitgefächerten Service weltweit einen guten Namen. Unsere Erfolge zeigen uns die Richtigkeit unseres konsequent verfolgten Marketing- und Vertriebskonzeptes. Zur weiteren Erfolgsabsicherung suchen wir den

Werbeleiter

der die Gesamtverantwortung für die Werbung unseres gesamten Geschäftsbereiches übernehmen wird. Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen erfüllen:

- *Abgeschlossenes Universitätsstudium im wirtschaftswissenschaftlichen oder psychologischen Bereich*
- *Erfahrung in verantwortlicher Tätigkeit, möglichst als Product Manager in einem Markenartikelunternehmen*
- *Absolute Fachkompetenz in der Konzeption und Realisierung der im Rahmen des gesamten Marketingkonzeptes integrierten werblichen und verkaufsfördernden Maßnahmen*
- *Persönliche Überzeugungsfähigkeit und Befähigung, hochqualifizierte Mitarbeiter der Fachabteilung zu führen*

Aus unseren Erwartungen ergibt sich, daß wir diese Aufgabe nur einem Absatzprofi übertragen, der mit hohem Einfühlungsvermögen und Kreativität die Bedeutung des Faktors ‚Farbe' in der Werbung umzusetzen in der Lage ist. Die Bedeutung der Position für unser Unternehmen werden Sie daraus erkennen, daß Sie direkt der Geschäftsleitung unterstellt ist und die Betreuung des Bereichs Firmenpolitik mit einschließt. Unsere internationalen Aktivitäten erfordern verhandlungssichere Englischkenntnisse. Vom Alter her stellen wir uns idealerweise einen Kandidaten um Mitte 30 vor.

Wir wissen, daß wir viel verlangen, glauben aber auch, daß wir Ihnen eine Aufgabe anbieten, in der Sie Ihre eigenen Karrierevorstellungen sicherlich sehr gut realisieren können. Dienstsitz ist eine attraktive Großstadt in Süddeutschland.

Wenn Sie die Chance nutzen wollen, in einer sehr eigenständig operierenden Einheit eines Großunternehmens die Ihnen gebotenen Möglichkeiten für Ihre eigene Zukunft wahrzunehmen, erwarten wir gerne Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/40930. Im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung können Sie auch unseren Berater, Herrn Hetzel, unter der Rufnummer 0228/2603-118 ansprechen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Selbstverständlich sichern wir Ihnen absolute Vertraulichkeit zu.

Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihre Aufgabe heißt: Optimierung unseres zentralen Erfolgsfaktors Human Ressources

Wir sind die erfolgreiche deutsche Tochter eines internationalen Markenartikelkonzerns mit hohem Bekanntheitsgrad. Ein zentrales Element unserer Strategie ist die kontinuierliche Entwicklung und Steigerung der Fach- und Führungsqualifikation auf allen Ebenen in sämtlichen Funktionsbereichen. Dafür suchen wir Sie als

Manager Training und Personalentwicklung

Sie berichten der Geschäftsführung direkt und übernehmen eine vor allem konzeptionell angelegte Aufgabe mit folgenden Schwerpunkten:

- *Potentialanalyse und Ermittlung des spezifischen Trainingsbedarfs im Rahmen einer qualitativen Personal- und Personalentwicklungsplanung*
- *Konzeption bedarfsgerechter Trainingsangebote und Entwicklungsprogramme; Koordination der Durchführung mit internen und externen Kräften sowie Erfolgskontrolle*
- *Persönliche Durchführung eigener Seminare, insbesondere im bereichsübergreifenden Managementtraining*

Wir legen gesteigerten Wert darauf, daß Sie die mit dieser Aufgabe verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten aktiv zu nutzen wissen und damit zur Effizienz unserer Organisation einen wesentlichen Beitrag leisten. Gehen Sie davon aus, daß Sie den Stellenwert Ihrer Position durch Einsatz und Erfolg selbst gestalten und beeinflussen werden.

Wir suchen für diese Aufgabe einen Mitarbeiter, der Überzeugungskraft und Geschick im Umgang mit anderen Menschen mit Intelligenz und ausgeprägten analytischen wie konzeptionellen Fähigkeiten verbindet. Ob Sie das formale Rüstzeug durch eine akademische Ausbildung oder auf anderem Wege erworben haben, ist für uns kein primäres Kriterium. Als unerläßlich sehen wir jedoch fundierte Praxiserfahrung im Bereich des industriellen ‚training and development' an, verbunden mit der souveränen Beherrschung des methodischen Instrumentariums. Ebenso sind gute Englischkenntnisse erforderlich. Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 40 Jahren liegen. Dienstsitz ist eine attraktive Großstadt Nordrhein-Westfalens.

Wenn Sie sich von dieser vielseitigen und entwicklungsfähigen Aufgabe gefordert fühlen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/20890. Zur ersten telefonischen Information steht Ihnen Herr Pfersich gerne unter der Rufnummer 0228/2603-122 zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bieten Ihnen eine herausfordernde und zentrale Funktion im Finanz- und Rechnungswesen

Wir sind eines der bedeutendsten deutschen Touristikunternehmen mit einem Umsatzvolumen im Milliardenbereich. Eine wesentliche Rolle im Rahmen unserer Unternehmensphilosophie spielt die konsequente, nach modernsten Methoden ausgerichtete kaufmännische Steuerung unseres Unternehmens. Zur langfristigen Sicherung unserer Ziele suchen wir für die Besetzung einer maßgeblichen Führungsposition Sie als

Hauptabteilungsleiter Bilanzen/Betriebswirtschaft

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- *Profunde, mehrjährige verantwortliche Tätigkeit in vergleichbarer Funktion in den Bereichen Bilanzen/Betriebswirtschaft auf der Basis eines betriebswirtschaftlichen Hochschulstudiums*
- *Konsequente Steuerung der unterstellten Abteilungen Berichtswesen/Beteiligungen, Finanzbuchhaltung, Erfolgsrechnung, Statistik und Budgetierung*
- *Erfolgsmotivierende Leitung der Hauptabteilung mit dem Ziel der Erhaltung und Weiterentwicklung eines funktionsfähigen Rechnungswesens*
- *Befähigung, hochqualifizierte Mitarbeiter in den unterstellten Fachabteilungen zu führen sowie Überzeugungsfähigkeit und Pragmatismus*

In dieser Funktion, in der Sie dem Gesamtbereichsleiter Finanz- und Rechnungswesen unterstellt sind, berichten Sie auch in dessen Abwesenheit direkt an die Geschäftsführung. Wir erwarten von Ihnen, daß Sie in der Lage sind, unsere Ziele mit Überzeugung in die Praxis umzusetzen. Aufgrund unserer Unternehmensstruktur mit einem hohen internationalen Beteiligungsanteil erwarten wir von Ihnen spezielle Kenntnisse des Beteiligungs-Controllings. Erfahrungen aus spanischen Unternehmen würden förderlich sein. Die Gesamtaufgabenschwerpunkte liegen zusammengefaßt in den Bereichen Abschlüsse, Bilanzanalysen, Kooperation mit in- und externen Gremien sowie Betriebswirtschaft und Budgetierung. Know-how aus dem Finanz- und Rechnungswesen eines Industrieunternehmens sind uns sehr willkommen. Wir setzen gute englische Sprachkenntnisse voraus. Vom Alter würden Sie am besten zu uns passen, wenn Sie zwischen 35 und 40 Jahren alt sind. Dienstsitz unseres Unternehmens ist eine Metropole im Rhein-Main-Gebiet. Wir bieten mit dieser Aufgabe eine attraktive Führungsposition im Finanz- und Rechnungswesen eines führenden Unternehmens an.

Wenn Sie im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung eine risikolose Überprüfung Ihrer Karrierechancen nutzen wollen, rufen Sie unseren Berater, Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-112 an. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/30160 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Einhaltung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihr Engagement und unsere Spitzenerzeugnisse sind Grundlage unseres gemeinsamen Vertriebserfolgs

Als traditionsstarke deutsche Unternehmensgruppe der metallverarbeitenden Konsumgüterindustrie sind wir mit qualitativ hochwertigen Markenartikeln in bestimmten Produktgruppen Marktführer in der Bundesrepublik. Der Erfolg unserer Vertriebspolitik zeigt sich in einer sehr guten Repräsentanz im Groß- und Einzelhandel sowie in den Fachabteilungen der Warenhäuser. Für die dazu erforderliche konsequente und aktive Arbeit im regionalen Markt suchen wir den

Bezirksverkaufsleiter – Markenartikel –

der den Verkaufsbezirk Baden systematisch und eigenverantwortlich weiter auf- und ausbaut. Hierzu erwarten wir von Ihnen, daß Sie folgende Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- *Erfolgreiche Übernahme der vorhandenen Kundenstruktur und konsequenten Ausbau durch systematische Marktbearbeitung*
- *Steuerung des eigenen Verkaufserfolgs durch überzeugendes Verhandlungsgeschick auf allen Ebenen des Handels*
- *Pflege unseres Produktprogramms mit Impulsen im Werbe- und Verkaufsförderungsbereich*
- *Kontaktstarke überzeugende Persönlichkeit im Alter um 35 Jahre*

Wir stellen uns vor, daß Sie als gestandener Vertriebsmann über mehrere Jahre erfolgreiche Außendiensttätigkeit verfügen und alle Bereiche des Handels kennen. Als Verkaufsprofi wissen Sie, welches hohe Maß an Flexibilität, Verhandlungsgeschick sowie Steh- und Durchsetzungsvermögen diese Aufgabe erfordert. Die vertraglichen Konditionen berücksichtigen Ihren persönlichen Einsatz durch leistungsbezogene Regelung Ihrer Bezüge. Darüber hinaus steht Ihnen selbstverständlich ein Firmenwagen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung.

Wenn Sie die Herausforderung zur Selbständigkeit sowie Umsatz- und Erfolgsverantwortung reizen, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/50920. Unser Berater, Herr Steinmetz, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-116 für weitere Informationen zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen Sie, weil Sie durch Leistung und persönlichen Einsatz meßbare Erfolge erzielen

Wir sind weltweit eines der führenden Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnik. Durch den hohen Technologiestandard unserer auf unterschiedlichsten Ausbaustufen nutzbaren EDV-Systeme profilieren wir uns sowohl im Bereich der mittelständischen Wirtschaft als auch bei hochspezialisierten Anwendern im Großkundenbereich.
Zum weiteren Ausbau unserer schlagkräftigen Vertriebsmannschaft suchen wir Sie als

Vertriebsbeauftragten EDV-Systeme

Wir glauben, daß Sie mit uns erfolgreich sein werden, wenn Sie

- *solide kaufmännische Erfahrungen aus der Praxis des Industriekaufmanns oder des Betriebswirtes mitbringen*
- *gründliche Kenntnisse der MDT aufweisen*
- *durch sicheres und seriöses Auftreten Gesprächspartner unterschiedlichster Bereiche für sich zu gewinnen vermögen*
- *aufgrund nachweisbarer Verkaufsergebnisse mit ausgeprägtem Erfolgswillen unsere Zielsetzungen im Markt realisieren*

Diese unternehmerisch ausgerichtete Aufgabe bietet Ihnen den erforderlichen eigenen Gestaltungsspielraum, wozu wir mit unserem beispielhaften Systemprogramm die Voraussetzung geschaffen haben. Mit Ihrem persönlichen Einsatz realisieren Sie die Umsätze, die Ihnen ein attraktives Einkommen sichern. Natürlich genießen Sie die optimale Unterstützung des renommierten Großunternehmens.
In unser leistungsstarkes Vertriebssystem passen Sie am besten, wenn Sie zwischen Anfang und Ende 30 Jahre alt sind und unser Unternehmen am Markt vorbildhaft repräsentieren können.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sollte Sie diese fordernde Aufgabe reizen, so senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/41879 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-131 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Informationen zur Verfügung.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken ist durch unseren Berater sichergestellt.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Zu uns passen Sie, wenn Sie fachlich und persönlich Überdurchschnittliches bieten

Wir sind ein junges, absolut erfolgs- und zukunftsorientiertes Unternehmen, das sich mit technischen Spitzenprodukten in einem dynamisch wachsenden Markt rasant entwickelt hat. Unser weiteres Wachstum ist programmiert und basiert auf zwei wesentlichen Faktoren: Zum einen sichern wir uns durch eine konsequente Forschungs- und Entwicklungspolitik permanent technisch führendes Know-how, zum anderen setzen wir nicht auf Hierarchie und Bürokratie, sondern auf eine absolut unternehmerische Ausrichtung jedes einzelnen Mitarbeiters. Dies gilt insbesondere auch für die

Leiter eines Verkaufsgebietes - High tech-Produkte -

die wir zur Verstärkung unserer qualifizierten Vertriebsmannschaft suchen. Sie passen zu uns, wenn Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- *Qualifizierte ingenieurwissenschaftliche Ausbildung, bevorzugt Verfahrenstechnik, Maschinenbau oder Chemie*
- *Kontaktstarke, überzeugende Persönlichkeit in der Beratung bei anwendungstechnischen und wirtschaftlichen Fragen*
- *Unternehmerische Grundeinstellung mit der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und im Rahmen großzügig geschnittener Kompetenzen selbständig zu agieren*

Um den verstärkten Marktpotentialen und den Kundenbedürfnissen gerecht werden zu können, haben wir im gesamten Bundesgebiet und in der Schweiz Verkaufsgebiete zu besetzen. Wir können daher auf Ihre regionalen Präferenzen eingehen.

Wenn Sie ca. 30 Jahre alt sind und über technische Qualifikationen als Ingenieur, Wirtschaftsingenieur oder Techniker verfügen und den beratungsintensiven Vertrieb anspruchsvoller technischer Produkte als Herausforderung ansehen, bieten wir Ihnen eine Aufgabe, die Ihnen Spaß machen und bei der sich Ihre Leistung auch finanziell lohnen wird.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie die Chance, die sich in unserem Unternehmen für Sie bietet, erkennen, dann setzen Sie sich bitte mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH in Verbindung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/42429 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

schaper
EDV-SERVICE GmbH

Wir sind ein Unternehmen der Schaper-Gruppe, die in Nord-, West- und Südwestdeutschland Groß- und Einzelhandelsunternehmen betreibt.

Die SCHAPER EDV-Service GmbH ist in unserem Firmen-Verbund verantwortlich für die gesamte Datenverarbeitung.

Die individuelle Datenverarbeitung, Personal Computing und Bürokommunikation werden zentral von der **EDV-Hauptabteilung Benutzer-Service** betreut.

Für diesen Bereich suchen wir den qualifizierten und engagierten

MITARBEITER BENUTZER-SERVICE

Seine Aufgaben werden sein:
Auswahl und Einsatz von geeigneter Software zur Lösung anwendungsspezifischer Probleme, Schulung und Beratung der Anwender in den Firmen der Gruppe.

Für eine gründliche Einarbeitung werden wir Sorge tragen. Ausbaufähige EDV-Kenntnisse, möglichst auf dem PC-Sektor sowie eine gute kaufmännische Ausbildung sollten Sie mitbringen.

Zuschriften mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen erbitten wir an

Adolf Schaper Zentralverwaltung
– Zentralbereich Personal –
Davenstedter Str. 80
3000 Hannover 91

Telef. Kontaktaufnahme über 05 11 / 2 14 52 91, **Herrn Stahn,** möglich.

KALORIMETA

Wir sind ein führendes Unternehmen auf dem Sektor Wärme- und Wassermessung und der Abrechnung nach Verbrauch.

Zum baldmöglichen Eintritt suchen wir den

Bereichsleiter Abrechnung

der nach einer gründlichen Einarbeitung selbständig und eigenverantwortlich den Abrechnungsbereich führen soll.

Diese Führungsposition ist direkt dem Vorstand unterstellt.

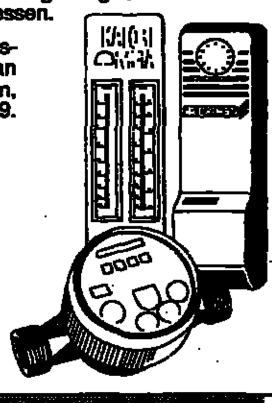
Die Aufgabe erfordert

- mehrjährige Erfahrung in der Leitung / stellvertretenden Leitung eines großen Abrechnungsbereiches
- umfassende EDV-Organisations- und wohnungswirtschaftliche Kenntnisse
- Verhandlungsgeschick
- Kenntnisse aus dem Vertragsrecht
- Kenntnisse moderner Führungsmethoden

Darüber hinaus sollte unser neuer Mitarbeiter in der Lage sein, kooperativ mit allen Abteilungen des Unternehmens zusammenzuarbeiten.

Ein abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium wäre wünschenswert. Die Vergütung ist der Bedeutung der Position angemessen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unseren Personalreferenten, Herrn Gorny, Tel. 0 40 / 55 201 209.



KALORIMETA AG
Sperberhorst 6–8
2000 Hamburg 61

Wir sind ein bundesweiter Zusammenschluß führender Verpackungsmittelgroßhändler und suchen den

Geschäftsführer

für unsere Zentrale in Hannover.

Aufgabenbereich:
Zentraler Einkauf · Zentralregulierung · Marketing
Organisation der Zentrale · Beratung der Mitgliederfirmen

Diese verantwortliche Tätigkeit verlangt Kreativität, Einsatzfreudigkeit und die Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit mit den Mitgliedsfirmen sowie Englischkenntnisse.
Die Position ist der Aufgabenstellung entsprechend dotiert.

EGEPACK

Verbund aktiver Verpackungsgroßhändler und -verarbeiter

Übliche Bewerbungsunterlagen bitte an den zweiten Vorsitzenden L. Heydrich c/o A. Heydrich & Sohn, 1000 Berlin 27, Postfach 27 02 18

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen in der Automationstechnik und haben in diesem Bereich neue Akzente gesetzt.

Gezielte Produktinnovation und -entwicklung haben uns erhebliche Marktanteile gebracht.

Um unsere Marktposition weiter auszubauen, suchen wir

Verkaufs-Ingenieure

für Beratung und Verkauf von Sensoren, Steuerungs- und Prüfsystemen in den Verkaufsgebieten Baden-Württemberg (mit Sitz in Stuttgart) und Hessen (mit Sitz in Frankfurt).

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung (Fixum und Provsion), einen neutralen Firmenwagen sowie einen interessanten und zukunftssicheren Arbeitsplatz.

Ferner suchen wir einen

Produkt-Manager

der unsere künftige Produktstrategie maßgeblich mitbestimmen soll. Erfahrungen aus dem Bereich der Kunststoff-Industrie wären von Vorteil. Grundkenntnisse in der Elektronik sowie engl. Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Haben Sie Interesse an dieser anspruchsvollen Aufgabe in einem Markt der ständig wächst, finden Sie bei uns volle berufliche Entfaltung bei interessanten vertraglichen Bedingungen.

In beiden Positionen finden Sie eine Aufgabe, die Sie in die Lage versetzt, mit der neuesten technischen Entwicklung Schritt zu halten.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer 4198 (Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien und Angaben zur Einkommenserwartung) an

Pulsotronic, Personalabteilung, Postfach 10 06 63, 5270 Gummersbach.



Mit uns auf Erfolgskurs.

Wir sind eine dynamische, kundenorientierte Bank mit zur Zeit 11 Geschäftsstellen im Berliner Stadtgebiet. Für eine unserer Filialen suchen wir den/die

Filialleiter(in)

Neben umfassenden Kenntnissen in allen Bankbereichen erwarten wir von Ihnen ein ausgeprägtes Akquisitionsvermögen und die Fähigkeit, eine noch ausbaufähige Filiale in unserer Bank mit Dynamik und Einsatzfreude weiter voranzubringen.

Bei uns erwartet Sie eine aufgeschlossene Arbeitsatmosphäre. Teamgeist und eine leistungsorientierte Vergütung dürfen Sie bei uns als selbstverständlich voraussetzen.

Bitte schicken Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, damit wir uns mit Ihnen in Kürze persönlich über Ihre neue Aufgabe unterhalten können.

Zentrale:
Potsdamer Str. 76, 1000 Berlin 30, Tel. (030) 260 00-185

RAIFFEISEN
Köpenicker Bank

Für ein gut eingeführtes Haushaltsprodukt der Wachstumsbranche „Wasseraufbereitung" suchen wir kurzfristig bundesweit dynamische

Handelsvertreter

mit guten Kontakten zu einem der folgenden Fachhandelsbereiche: Apotheken, Drogerien, Reformhäuser, Naturkostläden, Tee-/Kaffeefachgeschäfte, Haushaltswaren, Floristen, Heimtiernahrung.

Ein konstant steigendes Folgegeschäft sichert Ihnen bei engagiertem Einsatz ein Spitzeneinkommen. Ein leistungsstarkes, expansives Unternehmen gibt Ihnen den unterstützenden Background.

Zuschriften mit kompletten Bewerbungsunterlagen erbeten an:

WASSER BOY

Wasserboy GmbH & Co. Wasserfilter Vertrieb KG
Ringstraße 36 · 4972 Löhne 3 · Telefon (0 57 31) 2 70 02-3

Kenntnisse im Bereich Vertrieb/Management/Beratung?
Interessante selbst. Tätigkeit.
Tel. 0 69 / 70 81 43, Herr Kunsch

Für Romanistik-Studenten(in):
kostenloses Studienjahr in Frankreich gegen Französischunterricht und stundenweise Betreuung zweier deutscher Schulkinder, ab Sept. 1988. Bewerbungen: Frau Hogaust-Pleuger, Don-Bosco-Straße 6, 53 Bonn 1.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir brauchen Sie als Vertriebsprofi für unser expandierendes Unternehmen

Wir sind in einem speziellen Bereich der Foodbranche außerordentlich erfolgreich und wachsen schneller als der Markt. Wir sind von mittelständischer Größe, finanziell hervorragend fundiert und verfügen über ein bei unseren Kunden stark nachgefragtes Sortiment an Markenartikeln und Spezialitäten. Unsere ehrgeizigen Ziele zur optimalen Ausschöpfung der Marktpotentiale wollen wir zusammen mit Ihnen als

Nationaler Verkaufsleiter Food

weiter verfolgen.
Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- *Profunde Erfahrungen im Verkauf von Markenartikeln im Foodbereich oder allgemeine fundierte Kenntnisse aus dem Lebensmittelsektor*
- *Befähigung zur systematischen Konzeption und Planung LEH-abgestimmter Verkaufskonzepte*
- *Befähigung zum unternehmerischen Denken, Engagement und ausgeprägtes Interesse am weiteren Ausbau unseres Hauses*
- *Beispielhafte Motivation, Steuerung und Führung unserer qualifizierten Absatzmittler*

Wir erwarten für diese Aufgabenstellung eine jüngere Persönlichkeit, die auf der Basis einer qualifizierten Ausbildung als graduierter Betriebswirt oder Diplom-Kaufmann fundierte Erfahrungen und nachweisbare Erfolge im Vertrieb Food realisiert hat. Sie sollten in der Lage sein, eigenständige Verkaufskonzepte zu entwickeln und die für unser Unternehmen wichtigen Marktnischen systematisch auszubauen. Wir stellen uns vor, daß Sie ein Mann mit „Biß" sind, der neben der fachlichen Voraussetzung insbesondere die Tugenden eines erfolgreichen Geschäftsmannes mitbringt. Da wir uns eine jüngere Persönlichkeit vorstellen, sollten Sie zwischen 30 und 40 Jahre alt sein. Von großem Vorteil wäre die sichere Beherrschung der englischen Sprache. Die finanzielle Ausstattung der Position und die sonstigen Rahmenbedingungen werden Sie mit Sicherheit überzeugen. Schließlich ist die Position direkt der Geschäftsführung unterstellt.
Wenn Sie diese Position anspricht, nutzen Sie bitte die Möglichkeit einer vertraulichen Kontaktaufnahme mit den von uns beauftragten Beratern, Herrn Dr. Reinartz oder Herrn Friederichs. Sie erreichen sie unter der Rufnummer 0228/2603-126; am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/30720 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen selbstverständlich zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Unsere außergewöhnliche Expansion ist Ihre Chance in einem schwierigen Markt

Wir sind die erfolgreiche Tochtergesellschaft einer stark expandierenden Unternehmensgruppe mit mehreren dezentralen Absatzorganisationen in Europa. Mit sehr viel unternehmerischem Engagement sowie durch unsere ausgereifte Marketing- und Vertriebsstrategie haben wir im Bereich der Küchen- und Haushaltsgeräte eine bedeutende Marktstellung errungen. Mit einer aggressiven Marktpolitik wollen wir unseren Erfolg langfristig weiter ausbauen und suchen den dynamischen Verkaufsprofi als unseren zukünftigen

Verkaufsdirektor Deutschland

der in der Lage ist, nachfolgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich zu bewältigen:

- *Gezielte Nutzung aller Möglichkeiten zur konsequenten Ausschöpfung des sich bietenden Marktpotentials*
- *Konzeptionelle Durchdringung des Marktes und Weiterentwicklung der Vertriebs- und Marktstrategien im OEM-Geschäft*
- *Konsequente Umsetzung der von Ihnen als richtig erkannten Marktstrategien in wirtschaftliche Absatzerfolge*
- *Solide kaufmännische Fähigkeiten als Voraussetzung für die eigenverantwortliche Leitung dieses Profit-Centers*

Die vorgenannten Aufgabenschwerpunkte machen deutlich, daß wir die unternehmerisch veranlagte Führungskraft suchen, die neben Leistungsbereitschaft konzeptionelle und organisatorische Fähigkeiten gleichermaßen mitbringt. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, in einem erfolgreichen Unternehmen Ihre Leistungsfähigkeit an entscheidender Stelle unter Beweis zu stellen. Ihr Alter sollte zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Daß die finanziellen Rahmenbedingungen für diese herausfordernde Position entsprechend gestaltet sind, versteht sich von selbst.

Für diese nicht alltäglich gebotene Chance erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 1/50870 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken werden Ihnen zugesichert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Schlüsselposition für einen Verkaufsprofi im internationalen Bereich

In der metallverarbeitenden Konsumgüterindustrie sind wir eine überdurchschnittlich stark expandierende Unternehmensgruppe. Unsere hochwertigen und ausgereiften Markenartikel haben national und international überdurchschnittliche Erfolge und sind in bestimmten Produktgruppen Marktführer in der Bundesrepublik. Für den weiteren konsequenten Auf- und Ausbau internationaler Märkte in Europa und Übersee suchen wir den

Area Sales Manager – Markenartikel –

Um uns von Ihrer Qualifikation zu überzeugen, müssen Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:

- *Nachweisbare persönliche Verkaufserfolge durch kreative länderspezifische Exportkonzeptionen*
- *Systematische Erkundung neuer Marktpotentiale sowie Erstellung und Durchführung der erforderlichen Verkaufsstrategien*
- *Kreative Zusammenarbeit mit allen Unternehmensbereichen zur Entwicklung marktgerechter Produktideen*
- *Erarbeitung länderspezifischer Vertriebskonzepte zur Unterstützung unserer Handelspartner*

Zur Erfüllung dieses Anforderungsprofils erwarten wir von Ihnen den zielgerichteten Einsatz des gesamten Vertriebsinstrumentariums mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung und Selbständigkeit. Sie sollten es gewohnt sein, Vertriebskonzeptionen für internationale Märkte zu entwickeln, die sich systematisch und konsequent in entsprechende Absatzaktivitäten umsetzen lassen. Wenn Sie zudem noch Erfahrungen im Direktvertrieb besitzen, würden Sie uns die Entscheidung wesentlich erleichtern. Perfekte englische Sprachkenntnisse sowie die Beherrschung mindestens einer weiteren Fremdsprache setzen wir voraus. Dazu erwarten wir von Ihnen ein hohes Maß an Reisebereitschaft zur Betreuung unserer Handelspartner in den einzelnen internationalen Märkten. Die Positon ist der Verantwortung entsprechend ausgestattet. Sie würden mit 35 bis 45 Jahren am besten in unsere erfolgsorientierte Führungsmannschaft passen. Der Standort unseres Unternehmens liegt in Baden-Württemberg.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) für diese herausfordernde Managementaufgabe erwarten wir unter der Kennziffer 1/50860 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken werden Ihnen garantiert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihre verkäuferische Karriere ist in unserem wachstumsorientierten Unternehmen in guten Händen!

Die Abnehmer unserer technischen Spitzenerzeugnisse mit hohem Technologiestandard sind Industrieunternehmen, aber auch Behörden, medizinische Einrichtungen und Forschungsinstitutionen. Dies bedeutet, daß unsere Vertriebsmitarbeiter täglich mit qualifizierten und anspruchsvollen Gesprächspartnern umgehen. Eine abgerundete Palette interessanter Produkte, ein hervorragendes Marketing und erfolgreiche Vertriebsarbeit bescheren uns überdurchschnittliche Zuwachsraten. Deshalb wird es erforderlich, uns an mehreren inländischen Standorten personell zu verstärken. Wir suchen Sie daher als

Vertriebsrepräsentanten – elektronische Geräte –

für die Verkaufsgebiete Solingen, Iserlohn, Paderborn, Koblenz, Stuttgart, Freiburg, Heilbronn und Bayreuth/Hof

Dabei denken wir sowohl an die junge, karriereorientierte Nachwuchskraft als auch an die gestandene, erfahrene Verkäuferpersönlichkeit mit Führungsprofil (bis 45 Jahre). Im einzelnen kann Ihre zukünftige Aufgabe wie folgt charakterisiert werden:

- *Durchführung systematischer Akquisitions- und Marktbearbeitungsmaßnahmen in dem Ihnen übertragenen Gebiet zur kontinuierlichen Ausweitung unserer Marktanteile*
- *Betreuung bestehender Geschäftsverbindungen, was eine fundierte technische Beratung in der Anwendung und im Einsatz unserer Produkte beinhaltet*
- *Sicherstellung einer kundenorientierten Auftragsabwicklung durch enge Zusammenarbeit mit dem Stammhaus*

Um den hohen Ansprüchen unserer Kunden, aber auch unseren eigenen Vorstellungen von qualifizierter Arbeit gerecht zu werden, wäre es günstig, wenn Sie bereits über Erfahrungen im Vertrieb technischer Produkte bzw. Investitionsgüter verfügten. Sie sollten eine solide technische oder kaufmännische Ausbildung mitbringen und den Ehrgeiz haben, sich rasch mit unserer Unterstützung in die Besonderheiten unserer Erzeugnisse einzuarbeiten.
Natürlich setzen wir auch voraus, daß Sie leistungsbereit sind, Spaß am Verkaufen haben und Ihre Erfolgserlebnisse aus der Zufriedenheit Ihrer und unserer Kunden beziehen. Um Ihnen den Start in ein für Sie neues Umfeld zu erleichtern, werden wir Sie intensiv schulen und einarbeiten. Grundgehalt, eine attraktive und ausbaufähige Erfolgsbeteiligung und Firmenwagen sind selbstverständlich - nicht so selbstverständlich ist sicherlich die Tatsache, daß wir einen jungen, modernen Führungsstil pflegen, bei dem die weitere Karriereentwicklung unserer Vertriebsmitarbeiter ernst genommen wird.
Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, würde uns Ihre Kontaktaufnahme sehr freuen. Bitte senden Sie uns dazu Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin sowie Ihr Standortwunsch) unter Angabe der Kennziffer 1/32389 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sie können auch gerne mit unseren Beratern, Herrn Friederichs und Herrn Keuenhof, unter der Rufnummer 0228/2603-112 sprechen, sofern Sie weitere Informationen für Ihre Entscheidungsfindung benötigen. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre eventuellen Sperrvermerke werden konsequent berücksichtigt und Ihr Wunsch nach Vertraulichkeit selbstverständlich respektiert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen die überzeugende, kontaktstarke Persönlichkeit zur VIP-Betreuung

Wir sind eines der bekannten und renommierten Unternehmen der Getränkeindustrie und haben uns durch ein außergewöhnliches Marketingkonzept, eine konsequente Vertriebspolitik und durch beim Verbraucher geschätzte Produkte einen hervorragenden Namen geschaffen. Zur verstärkten Darstellung unseres Unternehmens im gesamten öffentlichen Umfeld suchen wir Sie als

Referentin Public Relations

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie folgenden Voraussetzungen gerecht werden können:

- *Mehrjährige Erfahrung im Bereich der Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit*
- *Ausgeprägte Befähigung zur konzeptionellen Erarbeitung und Realisierung von maßgeschneiderten Veranstaltungen*
- *Hohes persönliches Engagement und überzeugendes Auftreten auf allen gesellschaftlichen Ebenen*
- *Souveräne persönliche Ausstrahlung bei der Darstellung unseres Unternehmens gegenüber den in Frage stehenden Meinungsbildnern*

Um diese herausfordernde Aufgabe erfolgreich zu bewältigen, werden Sie die Kontakte zu den maßgeblichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens innerhalb der Region unseres Unternehmens wahrnehmen. Darüber hinaus werden Sie unsere überregionalen Meinungsbildner und VIP-Kunden aus Handel und Gastronomie im Rahmen von individuellen Besuchsprogrammen, Veranstaltungen und Betriebsführungen betreuen. Abgerundet wird Ihr Aufgabenspektrum durch die Unterstützung der Gesamt-PR-Leitung, generell in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit.

Wenn Sie diese hochinteressante Aufgabe mit einem unbegrenzten Ausmaß an kreativem Spielraum und Entfaltungsmöglichkeit reizt, dann sollten Sie im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung unseren Berater, Herrn Hetzel, anrufen, der Ihnen gerne unter der Rufnummer 0228/2603-118 Vorabinformationen gibt. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/40880 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH



In der Unternehmensgruppe MBB-ERNO mit Standorten in Bremen und München-Ottobrunn werden in internationaler Kooperation Programme wie das Weltraumlabor SPACELAB, die Trägerrakete ARIANE sowie Forschungs- und Nachrichten-Satelliten entwickelt und gefertigt.

Zum weiteren Ausbau unseres Entwicklungsteams suchen wir sofort oder später Dipl.-Ingenieure/ Informatiker für den Aufgabenbereich

Configuration – Data Management

Das Aufgabengebiet beinhaltet das selbständige Abwickeln von technischen Freigabe- und Kontrollfunktionen nach internationalen Standards sowie den weiteren Ausbau EDV-gestützter Verfahren.

Für diese Aufgabenstellungen sollten Sie neben einem Fachhochschul- resp. Hochschulstudium bereits Berufserfahrungen auf den Gebieten
- Software Configuration Management
- Datenbank-Organisation und -Verwaltung
- Software Engineering o. ä.
erworben haben.

Kenntnisse im Projekt-Management wären vorteilhaft, wobei wir Sie bei der Einarbeitung in unsere speziellen Themen unterstützen. Englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind notwendig.

Über Einzelheiten – auch unseren lebenswerten Standort Bremen – informieren wir Sie gern in einem persönlichen Gespräch. Senden Sie uns bitte dazu vorab Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie möglichst Lichtbild.

MBB-ERNO
Unternehmensgruppe Raumfahrt
Personalwesen RP 021
Hünefeldstraße 1–5, 2800 Bremen 1

MBB-ERNO
Unternehmensgruppe Raumfahrt

Partner internationaler Programme



Wir suchen je einen

Außendienstmitarbeiter/in

(Papier – Schreibwaren)
Vertretung PLZ-Gebiete 3, 6, 7 und 8

Sie haben mehrere Jahre Verkaufserfahrung im Papier- und Schreibwarenfachhandel und sind nicht älter als 35 Jahre. Kontaktfreude und Überzeugungskraft ist Ihnen eigen.
Ihre Aufgabe: Ausbau des bestehenden Kundenstammes und Aufbau neuer Kunden.
Bitte schreiben Sie an:

Wir sind ein kleines führendes Unternehmen im Papier- und Schreibwarengeschäft. Unsere Kalender, Grußkarten, Postkarten international bekannter Fotografen sind am europäischen Markt ein Wertbegriff. Unsere Vertragsbedingungen werden stimmen. Firmen PKW und Verdienst im Maß Ihres Verkaufserfolges sind selbstverständlich.



H. Krackenberger Verlags G.m.b.H.
Riemenschneiderstraße 18
8709 Rimpar-Maidbronn
Tel. 0 93 65/18 81 + 35 81

Wir sind ein expandierendes mittelständisches Unternehmen im Sauerland und produzieren Maschinen und Kesselbaukonstruktionen.

Gesucht wird eine überzeugende Persönlichkeit als Leiter der kaufmännischen Verwaltung.

Dipl.-Kaufmann/Betriebswirt

verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Controlling, Organisation und Datenverarbeitung.

Gesucht wird das Gespräch mit einem unternehmerisch geprägten Herrn bis Ende 40. Er untersteht unmittelbar den geschäftsführenden Gesellschaftern.

Für unseren Bereich Maschinenbau suchen wir einen qualifizierten

Maschinenbau-Ingenieur (TH)/Konstrukteur

mit fundierten Kenntnissen in der Projektierung von Fahrgestellen mit hydraulischer Antriebstechnik. Das Aufgabengebiet umfaßt ebenso die Ermittlung wirtschaftlicher Lösungen für Baugruppen und Bauteile in bezug auf Funktionstüchtigkeit und Fertigungskosten. Englische Sprachkenntnisse erforderlich. Alter bis 45 Jahre.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins und Ihrer Einkommensvorstellung zu. Frau Schulz (0 29 61/7 99-15) steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung und bürgt für absolute Diskretion.

DOMINIT-WERKE Maschinenfabrik und Kesselbau
D-5790 Brilon, Telefon 0 29 61 / 7 99-0

Forschende deutsche Pharma-Industrie

Hierzu müssen Sie wissen, daß unser Unternehmen international etabliert ist, wobei die südamerikanischen Aktivitäten von hoher Bedeutung sind. *Schon allein deshalb, weil wir hier in mehreren Ländern mit Produktions- und Vertriebstöchtern seit langem erfolgreich tätig sind.* Übrigens mit beachtlichem Umsatzvolumen. Zur optimalen Koordination zwischen dem deutschen Stammhaus und den Tochtergesellschaften bzw. anderen Repräsentationsformen, suchen wir einen Herrn, dem wir die

Regie für Lateinamerika
mit Marketing- und Vertriebserfahrung

voll anvertrauen können. Die schon bestehende Marktposition und das vorhandene Potential fordern einen Herrn aus dem Pharmabereich, der mit der Mentalität und Sprache der Region bereits vor Ort vertraut geworden ist. Marketing- und Vertriebserfahrung versteht sich von selbst. Standort ist, bei aller Reisemobilität, die Zentrale im Rheinland. Die pekuniäre Ausstattung des für Südamerika verantwortlichen Herrn *entspricht der Bedeutung unseres Marktanteils in der genannten Hemisphäre. Sie sind dem Gesamtleiter des Ressorts „Marketing und Vertrieb Ausland!"* verantwortlich.

Es werden ausschließlich Herren aus der Pharmaindustrie um die Kontaktaufnahme gebeten, denen die südamerikanische Mentalität und die absatzwirtschaftlichen Strukturen vertraut sind. Wir erbitten Ihre Unterlagen bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Handschreiben, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe der Fremdsprachen, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. *Eventuelle Sperrvermerke werden korrekt beachtet.* Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

In der Klinik zu Hause?
Wollen Sie technologisch anspruchsvollste Medizintechnik verkaufen?

Zunächst müssen Sie natürlich diese beiden Fragen guten Gewissens positiv beantworten können. Erst dann wird diese Offerte für Sie – und natürlich auch für uns – sehr interessant. Wir stellen uns nämlich vor, daß Sie bisher schon erfolgreich im Klinikverkauf tätig sind, Ihnen aber vielleicht noch das Salz in der Suppe fehlt. Gemeint ist Ihr technologisches Interesse, das noch nicht zum Tragen kommt und welches Sie wünschen läßt, eine technologisch höchst anspruchsvolle Produktpalette zu verkaufen. Unter dieser Prämisse wird ein

jüngerer Verkäufer mit Biß
– Norddeutschland in Ihrer Hand –

gesucht. Sie werden nicht nur beratungsintensiver arbeiten, sondern – dem Produkt angemessen – auch mehr ins Portemonnaie bekommen. In Form von Gehalt und Provision. Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung, sowieso. In dem genannten geographischen Gebiet werden Sie alleinverantwortlich sein, übrigens mit der Visitenkarte eines Unternehmens von internationalem Ansehen. Wir sollten also bald weiter sehen und hören.

Versierte Herren aus dem Fachbereich und ambitionierte Nachwuchskräfte mit einiger Erfahrung im Klinikgeschäft werden um die qualifizierenden Angaben gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Angabe der jetzigen *Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Einkommensvorstellungen* und Eintrittstermin. Wir wünschen Fairneß bei der Kontaktaufnahme und erbitten Ihre Zuschrift deshalb an die Chiffreabteilung der beauftragten Industrieberatung, die eingeschaltet ist, um mögliche Sperrvermerke korrekt zu beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Zwischen Vertriebs- und Produktionserfordernissen
– Konsumgüter weltweit –

Die gebotene Position bedingt Vertriebserfahrung und Verständnis für die Produktion oder – gleiches genau umgekehrt. Die Synthese von Verkauf und Herstellung mit allem, was marktstrategisch und organisatorisch dazugehört, ist damit Basis für die zu lösende Aufgabe. Im Kern sind die aus Europa und Übersee eingehenden Auftragsdispositionen überzeugend für Produktion und Vertrieb aufzubereiten und durchzusetzen. Insoweit sind Sie quasi

Zünglein an der Waage

für die Interessen und Möglichkeiten der genannten beiden Ressorts und ihrer unterschiedlichen Mentalitäten. Ihre diesbezügliche – natürlich ökonomische – Koordinationsbefähigung wird den Erfolg des Unternehmens mit ausmachen. Ein ausgleichendes Wesenselement, ohne faule Kompromisse, wird Sie, gepaart mit Systematik und Improvisationsgabe, hier volle Selbstbestätigung finden lassen. Sie machen sich in einem forschungsintensiven Haus der deutschen chemisch-pharmazeutischen Industrie mit internationalem Renommee bekannt. Übrigens mit Sitz im Rheinland, wo Sie auch ein Team bewährter Mitarbeiter erwartet.

Vertriebsorientierte Herren mit hohem Sensus für Herstellungsprobleme oder produktionsgeprägte Interessenten mit sicherem *Marktgespür werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten.* Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Angabe eventueller Fremdsprachen, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt *aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 3 20, Telefon 0 89 /* 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Zur Mitarbeit am ökonometrischen Modell unserer Hauptabteilung Volkswirtschaft suchen wir einen jüngeren

Diplom-Volkswirt

Von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarten wir

- ★ fundierte wirtschaftstheoretische Kenntnisse, vor allem im Bereich der Makrotheorie
- ★ Kenntnis der ökonometrischen Methoden sowie der entsprechenden Software-Pakete
- ★ möglichst Erfahrungen in der Anwendung ökonometrischer Modelle
- ★ gute englische Sprachkenntnisse

Für den Aufgabenbereich Unternehmensbilanzstatistik und Kapitalmarktstatistik unserer Hauptabteilung Statistik suchen wir einen jüngeren

Diplom-Volkswirt

oder

Diplom-Kaufmann

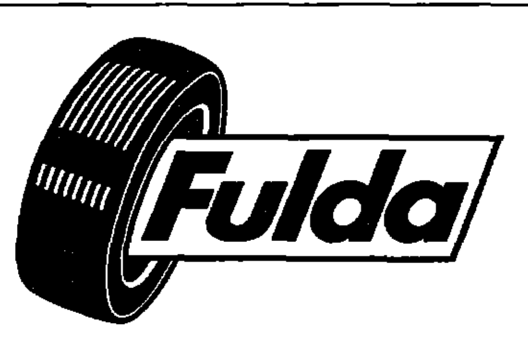
Von den Berwerberinnen und Bewerbern erwarten wir

- ★ gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Bilanzierung und der Bilanzanalyse, möglichst entsprechende Berufserfahrung oder Assistententätigkeit
- ★ Erfahrung in der Anwendung der modernen Methoden der Wirtschaftsstatistik
- ★ Interesse an quantitativ-empirischen Analysen
- ★ gute englische Sprachkenntnisse

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Deutsche Bundesbank, Personalabteilung, Postfach 10 06 02, 6000 Frankfurt 1.



DEUTSCHE BUNDESBANK



Der Bereich **Materialwirtschaft** trägt einen wesentlichen Teil zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Wir bieten entsprechend qualifizierten Fachkräften die Chance, in unserem vertriebsorientierten **Logistikbereich** mit **Auftragsabwicklung, Fertigwarenlager-Verwaltung und -Steuerung, Speditions- und Transportabwicklung sowie Zollwesen** in verantwortungsvolle Aufgaben hineinzuwachsen.
Wir suchen schwerpunktmäßig für unser Werk in Fulda

DISPONENTEN/EXPEDIENTEN
IMPORT-EXPORT-BEARBEITER

Im Speditions- bzw. Zollbereich ausgebildeten Fachkräften mit fundierten Kenntnissen und mehrjähriger, erfolgreicher Berufspraxis, eventuell auch in EDV-Anwendung, bieten wir eine Chance. Voraussetzung ist die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift.
Ihr Alter sollte möglichst nicht über 35 Jahre liegen.
Interessierte Damen und Herren bitten wir um Zusendung der Bewerbungsunterlagen unter Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsvorstellungen an unsere Personal-Leitung.

GUMMIWERKE FULDA GMBH
Künzeller Straße 59-61, 6400 Fulda

Wir sind eine selbständig operierende Tochtergesellschaft des Honeywell Konzerns und zählen uns mit rund 600 Mitarbeitern zu den modernsten und leistungsfähigsten Armaturenherstellern Europas.

Für die Postleitzahlbezirke 5250, 5270, 5600–5650, 5760–5800, 5900 suchen wir den

Verkaufsingenieur

Ihre Aufgabe:

- Akquisition
- Fachberatung von Kunden
- Besuche bei Fachgroßhandel, Verarbeitern und Planern
- techn. Abklärung von Angeboten
- fachgerechte Abwicklung von Anfragen und Aufträgen
- Marktbeobachtung

Ihre Voraussetzungen:

- Ausbildung als Techniker oder Dipl.-Ingenieur (FH/TH) im Bereich Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär oder ähnliches
- betriebwirtschaftliches Basiswissen
- mehrjährige Erfahrung im techn. Verkauf und/oder Außendienst
- Verkaufstalent

Sie erhalten ein leistungsbezogenes Einkommen, dazu einen neutralen Dienst-Pkw, den Sie auch privat nutzen können.

Wenn Sie Interesse haben, erwarten wir gerne Ihre aussagefähige Bewerbung

Honeywell Braukmann GmbH
Postfach 1160 · D-6950 Mosbach · ☎ (0 62 61) 8 13 01

Für das Labor suchen wir einen

Chemiker

mit abgeschlossener Hochschulausbildung, der Erfahrung hat auf folgenden Gebieten:

- **Mineralölanwendungstechnik**
- **Gaschromatographie**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

Rheinische Motor-Öl – Chemische Werke
Postfach 10 13 05, 4100 Duisburg 1



G.I.B.-Fonds 10
Ein Fonds, der reichlich Früchte trägt.

Rente. Vorsorge. Lebensstandard: Das sind Probleme, die jeden betreffen. Der G.I.B. Fonds 10 ist eine [illegible] Alternative privater [illegible].
Hohe Rendite-[illegible], optimale [illegible] und geringer Eigenkapital-Bedarf machen diese [illegible] besonders attraktiv. Zum Fonds-Konzept gehört der Abschluß einer [illegible]. Für den Verkauf der Fonds-Anteile suchen wir [illegible]

Vertriebsbeauftragte

Gründliche Schulung, Unterstützung beim Verkauf und interessante Vergütung sind selbstverständlich.
Weitere Information: Schreiben Sie an CONTACT BAU GmbH & Co. KG, [illegible] 2, 2800 Bremen [illegible] rufen Sie unseren Herrn [illegible] an [illegible]

Wir suchen den

Verkaufsingenieur

aus dem Fachbereich Rohrleitungsbau.

Aufgaben:
Leitung des technischen und Verkaufsbüros mit den Schwerpunkten anwendungstechnische Beratung, Auslegung, Berechnung etc. sowie die Gewährleistung eines reibungslosen Produktionsablaufs.

Wir erwarten:
Eine solide ingenieurtechnische Ausbildung im Aggregate-, Rohrleitungs- oder Anlagenbau sowie Verkaufs-/Beratungserfahrung und gute engl. Sprachkenntnisse.

Wir bieten:
Eine Stelle mit Aufstiegsmöglichkeiten in einem gut fundierten Unternehmen, der Aufgabe entsprechende Kompetenzen und Honorierung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild unter Z 2100 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir gehören zu einer mittelständischen Unternehmensgruppe der Bauindustrie und fertigen Maschinen für den Straßenbau, Krananlagen und Sonderkonstruktionen des Stahl- und Maschinenbaus.

Für die

Leitung der Fertigung

suchen wir einen praxiserfahrenen

DIPLOM-INGENIEUR (FH)

der Fachrichtung Maschinenbau / Stahlbau mit Zusatzausbildung als Schweißfachingenieur.

Da diese Position erstmalig besetzt wird, bietet sich für den Bewerber die Chance einer eigenen Gestaltung seines Aufgabenbereichs, wozu er selbst durch Einsatzbereitschaft beiträgt und wir durch Ausstattung mit allen erforderlichen Kompetenzen.

Wir bitten um Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen mit Angabe des möglichen Eintrittstermins und der Gehaltsvorstellung an die:



Oberledinger Maschinenbau GmbH
Industriestraße 1 — 2957 Westoverledingen
Telex: 27756 —— Telefon: 04955/31-02

Institut für Bautechnik
Anstalt des öffentlichen Rechts
Wir suchen:
eine

Ingenieurin

oder einen

Ingenieur (FH)

auf dem Gebiet des Holzbaues und Holzschutzes.

Auf diesem Gebiet sollen Anträge auf Zuteilung von Prüfzeichen bearbeitet werden, wobei Antragsteller beraten, Prüfzeugnisse von Materialprüfanstalten bewertet und die Abwicklung der Beratung in Sachverständigengremien vorbereitet und schließlich die Prüfbescheide ausgestellt werden.

Die Bewerber müssen das Studium des Bauingenieurwesens an einer technischen Fachhochschule erfolgreich abgeschlossen haben und mehrere Jahre Praxis in Verwaltung, Industrie oder Materialprüfwesen nachweisen.

Vergütung erfolgt nach BesGr. A 13 G. D./Vergütungsgruppe IIa BAT, sofern die beamtenrechtlichen/angestelltenrechtlichen Voraussetzungen vorliegen.

Bewerbungen bitten wir innerhalb von 3 Wochen nach Veröffentlichung an das

Institut für Bautechnik – VwL –, Reichpietschufer 74–76, 1000 Berlin 30, zu richten.

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen...

... bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

01-478

Stadtwerke Bochum GmbH

Mit einem Umsatz von mehr als 500 Mio DM und rd. 1000 Mitarbeitern gehören wir zu den großen kommunalen Energie- und Wasserversorgungsunternehmen im Lande Nordrhein-Westfalen. Wir sind in den Sparten Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung tätig.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin

für unsere **Abteilung Datenverarbeitung**
einen weiblichen oder männlichen

IMS-Anwendungsprogrammierer

mit IMS-Systemkenntnissen **Kennziffer 1**

Aufgaben:
Unterstützung und Beratung der Anwendungsprogrammierung, Design von DB-Strukturen, Koordination zwischen System- und Anwendungsprogrammierung.

Qualifikation:
Mehrjährige Erfahrung in der Entwicklung komplexer DV-Anwendungen unter IMS. Fundierte systemnahe IMS-Kenntnisse.

sowie einen

Hardware-Koordinator **Kennziffer 2**

Aufgaben:
Planung, Realisierung und Wartung aller Komponenten unseres TP-Netzes, Anwenderunterstützung, Betreuung dezentral eingesetzter Rechner und Software wie PC, Btx, Textverarbeitung, DFV-Kommunikationsrechner.

Qualifikation:
Dipl.-Ing. (FH), Fachrichtung Informatik oder Nachrichtentechnik oder gleichwertige Ausbildung bzw. Erfahrungen, Beherrschung der Programmiersprache BASIC.

Als Partner des Rechenzentrums der Stadt Bochum steht uns ein System IBM 3033 U mit 16 MB unter MVS zur Verfügung. Zur Entwicklung unserer PL/1-Programme nutzen wir das Online-Programmentwicklungssystem ROSCOE. Als DB- und DC-System setzen wir IMS ein. Unser VTAM-gesteuertes TP-Netz wird mit SEL-Geräten betrieben.

Von den Bewerbern erwarten wir neben den fachlichen Qualifikationen vornehmlich Initiative, Engagement, kooperativen Arbeitsstil und Teamgeist.

In unserem Unternehmen wird eine leistungsgerechte Bezahlung nach den Bestimmungen des Bundes-Angestelltentarifvertrages (BAT) in Verbindung mit den im öffentlichen Dienst üblichen sozialen Leistungen geboten.

Sollten Sie an einer der ausgeschriebenen Stellen Interesse haben, so richten Sie bitte bis zum 31. Mai 1986 Ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe des nächstmöglichen Einstellungstermines an

Stadtwerke Bochum GmbH
– Personalabteilung –
Massenbergstraße 15/17, 4630 Bochum 1

Wir sind ein international erfolgreiches Unternehmen mittlerer Größe. Seit über 25 Jahren entwickeln, produzieren und vertreiben wir Armaturen von höchster Qualität für den Anlagenbau, Chemie, Petrochemie und Hydraulik.

Für die Postleitzahlengebiete 2 und 3 suchen wir einen

Verkaufsingenieur

für den Außendienst.

Wir denken dabei an einen kontakt- und einsatzfreudigen Ingenieur, der erfolgreiche Vertriebsarbeit nachweisen kann und über engl. Sprachkenntnisse verfügt.

Bewerber, die an einer Mitarbeit in unserem Unternehmen interessiert sind, bitten wir um Übersendung der Bewerbungsunterlagen.

Pister-Kugelhähne GmbH
Postfach 54, Vogesenstraße 37
D-7553 Muggensturm, Tel. 0 72 22 / 3 43 43 + 3 50 51

SELECTEAM
Herausforderung für Betriebswirt

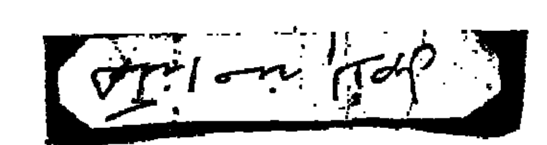
Unser Klient betätigt sich mit seinen über 1000 Mitarbeitern in Hamburg auf dem Dienstleistungssektor und verfügt über einen ausgezeichneten Ruf sowie eine abgesicherte wirtschaftliche Position. Für das EDV-gestützte Finanz- und Rechnungswesen suchen wir einen **Dipl.-Kaufmann/Betriebswirt** als den neuen

Abteilungsleiter Finanz- und Anlagenbuchhaltung

Schwerpunkte sind die Gebiete Buchhaltung, Kontokorrente und Zahlungsverkehr. *Ferner gilt es, n. a. die Koordinierung der Umstellung der Buchhaltungen auf* ein mittleres DV-System (on-line) und die verantwortliche Durchführung und Interpretation der Jahresabschlüsse unter Einbeziehung der steuerlichen Aspekte vorzunehmen. Der vorhandene langjährige Mitarbeiterstamm ist teamorientiert zu *führen.*

Wenn Sie über entsprechende Berufsausbildung und -erfahrung verfügen und ein gesichertes, langfristiges Engagement suchen, schicken Sie doch bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an *Herrn Leyh* von der beauftragten Beratungsgesellschaft. Es haben auch qualifizierte Bewerber aus der 2. Reihe eine Chance, die erweiterte Verantwortung übernehmen wollen. Über die Ausstattung, Sozialleistungen und Karrieremöglichkeiten können Sie sich auch am heutigen Sonnabend *zwischen 17 und 19 Uhr unter Telefon 0 40/5 55 11 65* bei uns informieren. Wir freuen uns darauf.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH
Hildesheimer Stieg 23 b, 2000 Hamburg 61, Tel. 0 40/5 55 11 65





Marktführer

Kommen Sie zur Nr. 1 der Branche und nutzen Sie die Chance, unsere weitere Expansion mitzugestalten. Unsere Marktgeltung mit neunstelligem Umsatz im Non-food-Konsumgüterbereich und die verantwortungsvolle, entwicklungsfähige Aufgabenstellung rechtfertigen auch die Kontaktaufnahme von jüngeren, erfolgreichen Regional-Verkaufsleitern oder national tätigen Key-Account-Managern, die z. Z. nicht an einen Firmenwechsel gedacht haben.

Leiter Markenartikel-Verkaufsorganisation

Aufgaben:

Dem Vertriebsvorstand direkt verantwortlich und in der Weiterentwicklung der Vertriebskonzeption eng mit ihm zusammenarbeitend, sind folgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

Permanente Gesamtmarktanalyse, Weiterentwicklung der nationalen Zielsetzungen, Durchsetzung der Vertriebskonzeption, d. h. Realisierung der Distributions-, Umsatz- und Marktanteilsziele, verkaufsfördernder Maßnahmen und kundenspezifischer Aktionen.

Führung, Motivation, Training und Überwachung der Verkaufsleiter – in übergeordneter Funktion des Außendienstes.

Persönliche Betreuung von Einkaufszentralen und TOP-Kunden.

Planungs-, Organisations- und Koordinationsaufgaben sowie Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen, speziell mit dem Marketing.

Anforderungsprofil:

Wir suchen nicht nur einen Kenner, sondern einen Könner, der bereits bewiesen hat, daß Verkaufserfolge das Ergebnis systematischer Planung und konsequenter Realisierung sind. Darüber hinaus werden erwartet:

- Befähigung, Mitarbeiter vorbildhaft zu Erfolgen zu führen
- Gute persönliche Kontakte zu Zentralen und TOP-Kunden des Lebensmittelhandels
- Wirtschaftswissenschaftliches Studium oder vergleichbare Ausbildung
- Mobilität
- Zur Sicherstellung einer langfristigen Führungskontinuität: ideales Alter Mitte 30

Angebot:

Die anspruchsvolle Position, die ein hohes Maß an Selbstverwirklichung bietet, ist attraktiv dotiert und u. a. mit einem Dienstwagen ausgestattet.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Gehaltsangabe, Eintrittstermin und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2772

HS®

Hanns Schulz · Ihr Berater für Führungspositionen

THE DOW CHEMICAL COMPANY ist das zweitgrößte amerikanische Chemieunternehmen und gehört weltweit zu den zehn größten der Branche. Wir produzieren und verkaufen über 2000 Produkte im Bereich der Basis-Chemikalien, Kunststoffe, Spezialitäten und Pharmazeutika.
Die deutsche DOW-Gruppe beschäftigt in zwei Produktions- und Forschungszentren sowie in fünf Verkaufsbüros an die 2000 Mitarbeiter, die das Fundament für unseren weltweiten Erfolg sind.
Um unser solides Wachstum weiterhin zu garantieren, suchen wir:

Dipl.-Ingenieure
(Verfahrenstechnik oder Chemie)
Dipl.-Wirtschaftsingenieure

Für unser Werk in Stade/Bützfleth suchen wir Dipl.-Ingenieure der **Fachrichtungen Verfahrenstechnik oder Chemie** sowie Dipl.-Wirtschaftsingenieure für den **Bereich Produktionsplanung, Auftragsabwicklung und Transportwesen.**

Sie werden schon während der Einarbeitung projektorientiert mitarbeiten an

– Entwicklung und Betreuung von EDV-gestützten Planungs- und Abwicklungssystemen

– Produktionsplanung und Produktdisposition

– Beschaffung und Disposition von Transportmitteln

– Lösung von Distributionsproblemen

Sind Sie erfolgreich, übernehmen Sie Aufgabenbereiche in Eigenverantwortung. Nicht zuletzt unser bewährter Führungsstil (Delegation von Verantwortung), die kurzen Entscheidungswege, die Möglichkeit, eigene Ideen realisieren zu können sowie leistungsgerechte Einkommenssteigerungen und vorbildliche Sozialleistungen sind Argumente dafür, um bei uns Ihre Karriere zu beginnen.

Voraussetzungen für Ihren Einstieg bei uns sind ein abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium, Verständnis für wirtschaftliche und logistische Zusammenhänge, Kontaktfreudigkeit und im Ansatz erkennbare Führungsqualitäten sowie gute Englischkenntnisse. Berufserfahrung wäre erwünscht, ist aber keine Bedingung.

Bitte senden Sie uns Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen zu.

DOW CHEMICAL GMBH
Werk Stade, Personalabteilung, Frau Küster, Postfach 11 20, 2160 Stade

* Trademark of The Dow Chemical Company **Mit Sicherheit Zukunft.**

DOW*

Tief- und Straßenbau

Unser Klient ist ein bekanntes, mittelständisches Straßen- und Tiefbauunternehmen, das über gute Geschäftsverbindungen zu privaten und öffentlichen Auftraggebern sowie ein sicheres finanzielles Fundament und eine gute Ertragslage verfügt. Hierzu haben wesentlich eine qualifizierte Führungsmannschaft sowie eine ausgezeichnete, dem technischen Fortschritt ständig angepaßte maschinelle Ausstattung beigetragen. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Nordwestdeutschland.

Da der bisherige Stelleninhaber in Kürze ausscheidet, wird ein engagierter Bauingenieur (TH/FH) als sein Nachfolger und

Technischer Geschäftsführer

gesucht. Zur erfolgreichen Bewältigung dieser Aufgabe ist eine mehrjährige bauausführende Praxis in einem Tief- und Straßenbauunternehmen erforderlich, wobei das Schwergewicht auf den Bereichen Akquisition, Kalkulation, Arbeitsvorbereitung und Bauvertragsrecht gelegen haben sollte. Kontaktfreude und eine ausgeprägte Neigung zur Auftragsbeschaffung erscheint uns daher unerläßlich zu sein. Wenn Sie außerdem über persönlichkeitsgeprägte Autorität verfügen und damit bei Ihren Mitarbeitern ganz automatisch Gehör finden, so bringen Sie die besten Voraussetzungen mit.

Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend sehr gut dotiert. Sie bietet neben einem großen Verantwortungsspielraum eine interessante Erfolgsbeteiligung, alle erforderlichen Vollmachten sowie einen Dienstwagen mit privatem Nutzungsrecht.

Wenn Sie sich durch diese anspruchsvolle Führungsaufgabe angesprochen fühlen und an ein langfristiges Engagement denken, so nehmen Sie bitte Kontakt zu Herrn Dr. Witthaus auf, der Ihnen am Wochenende unter der Rufnummer 00 31 / 51 93 19 84 (Sonntag von 18.00 – 20.00 Uhr) zur Verfügung steht. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen sollten einen tabellarischen Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, *ein Lichtbild sowie Angaben über Einkommenserwartung und frühestmöglichen Eintrittstermin enthalten.* Die Einhaltung von Sperrvermerken und strikte Vertraulichkeit bei der Behandlung Ihrer Bewerbung sind uns selbstverständlich.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63–65

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Systemauslegung

Automatisierungssysteme

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

Können Sie verkaufen?

Dann lesen Sie bitte weiter: Wir sind ein erfolgreiches deutsches Industrieunternehmen und beliefern hauptsächlich den Baustoffhandel sowie die Baumarktbranche mit unseren qualitativ hochwertigen und anerkannten Produkten. Unser Erfolg ist auf die konsequente Verfolgung der als richtig erkannten zukunftsgerichteten Zielsetzung sowie auf ein hervorragendes Management zurückzuführen. Diesen Platz wollen wir in einem ständig wachsenden Markt festigen und suchen deshalb qualifizierte

Verkaufsgebietsleiter Nord

Wir sehen folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Betreuung der *Stammkunden*
- Erschließung und Gewinnung neuer Kundenpotentiale
- Durchführung von Maßnahmen zur Erlangung weiterer Marktanteile
- Führen von Verkaufs- und Preisverhandlungen

Von unserem neuen *Mitarbeiter erwarten wir:*

- mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Vertrieb, möglichst von *erklärungsbedürftigen* Produkten
- die Fähigkeit, sich als „Einzelkämpfer" immer wieder selbst zu *motivieren*
- die Einstellung, seinen Bereich wie ein eigener Unternehmer selbständig zu managen
- den Willen und *die Entschlossenheit*, gemeinsam mit dem *Unternehmen erfolgreich zu sein*

Mit der materiellen Ausstattung werden Sie zufrieden sein: ein Garantieeinkommen sowie eine attraktive Provision sind Anreize, die wir unseren Mitarbeitern, unserem wertvollsten Kapital, gern gewähren.

Bewerben Sie sich

und schicken Sie Ihre Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Gehalt und frühestem Eintrittstermin) *unter der Ziffer 1316* an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatungsgesellschaft. Sie können gerne dort auch vorab anrufen und weitere Informationen einholen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme, die in jedem Falle vertraulich behandelt wird.



Führungs- und Personalberatung GmbH
5000 Köln 80 · Mielenforster Straße 10
Tel. (02 21) 6 80 10 09 · Tx. 8 873 274 widd - Fax (02 21) 6 80 42 01



Unternehmensberatung

GUTA

sucht Vertriebsprofis für

Kennziffer 43

Generalagentur eines nordd. Fachverlages. Med. Zielgruppenzeitschrift. Verdienst p. a. DM 240 000,–. Sicherheitsleistung erforderlich.

Kennziffer 47

Bereichskonzession für seit 37 J. eingeführte Verlagsobjekte. Kein Verkauf – ausschl. organis. Tätigkeit. Übernahmegebühr DM 20 000,– zzgl. MwSt. Verdienst ab DM 200 000,– p. a.

Kennziffer 48

Exklusivkonzession einer auf Vertrieb spez. Unternehmensberatung. Nur Bewerber m. langj. Verkaufs- u. Personalerfahrung. Übernahmegebühr.

Interessenten fordern bitte schriftlich oder telefonisch Informationsmaterial an.

GUTA GmbH Unternehmensberatung

Blumlage 67 A
3100 Celle
Telefon 0 51 41 / 2 90 55

POLISOFT

ist eine junge, dynamische Firmengruppe. Wir haben die Chancen des Marktes genutzt und sind heute eines der größten und erfahrensten EDV-Beratungs- und -Vertriebsunternehmen in der Bundesrepublik mit ca. 100 Mitarbeitern.

Wir verfügen intern über eine fortschrittliche EDV-Organisation, System IBM/36. Diese wollen wir noch weiter ausbauen und suchen den qualifizierten

EDV-Koordinator

Sie werden die Auftragsabwicklung der einzelnen Gesellschaften koordinieren und organisieren, zuständig sein für Programmentwicklung, Abstimmung und Implementierung, sowie weitere anspruchsvolle Organisationsprojekte realisieren. Daß mit der Aufgabe – bei Bewährung – auch die Kompetenzen wachsen, versteht sich von selbst.

Diese Position erfordert nicht nur einschlägige mehrjährige Berufserfahrung und die Bereitschaft zur Detailarbeit, sondern auch Führungsqualifikation und die notwendige Flexibilität.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer 509 an

PERSONALANZEIGEN GEEST
Inh. Ingrid Geest, Postfach 65 04 27, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 07 00 53

Vertriebsingenieur für Netzschutztechnik

Unser Bereich Netzleittechnik mit Sitz in Ladenburg ist unter anderem auf dem Gebiet Netzschutztechnik und Netzschutzsysteme tätig.

Für diesen Aufgabenbereich suchen wir zur Unterstützung des Vertriebs von Schutzrelais im deutschen Markt einen qualifizierten Elektroingenieur.

Zu seinen Aufgaben gehört die Beratung der Kunden, Akquisition, Auftragsverhandlungen bis hin zur Auftragsabwicklung.

Wir erwarten ein mit gutem Erfolg abgeschlossenes Elektrotechnikstudium und entsprechende in der Praxis erworbene Erfahrung.

Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen wird die Möglichkeit zu intensiver Einarbeitung geboten.

Sollten Sie interessiert sein, auf diesem Gebiet in einem Team junger Kollegen zielgerichtet und engagiert mitzuarbeiten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung unter Kennzeichen SN/VS an unsere Personalabteilung zu senden.

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Netzleittechnik
Postfach 1309
6802 Ladenburg



BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.



WGZ-BANK
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG

Wir sind die Zentralbank für rd. 650 Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen im Rheinland und in Westfalen. Mit einer Bilanzsumme von rd. 23 Milliarden DM sowie mehr als 1200 Mitarbeitern in unseren Niederlassungen Düsseldorf, Koblenz und Münster zählen wir zu den großen regionalen Banken in Deutschland.

Für unsere Organisationsabteilung suchen wir eine(n) qualifizierte(n)

Betriebsorganisator/in

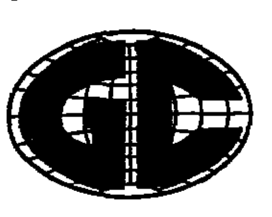
der/die neben fundiertem theoretischem Wissen möglichst über Fachkenntnisse aus einer Bankausbildung und praktischer Organisationsarbeit verfügt.

Für interessante Aufgaben in der gesamten Aufbau- und Ablauforganisation oder in unserem Organisationsuntersuchungs-Team erwarten wir engagierte, selbständige und kreative Mitarbeiter.

Grundkenntnisse in Untersuchungsmethoden, Planungs- und Erhebungstechniken sowie Analyseverfahren sollten zum Rüstzeug des Bewerbers/der Bewerberin gehören. Eine weitere Förderung dieser Kenntnisse durch Seminare und eine gründliche Einarbeitungsphase sind gewährleistet.

Wenn Sie an der anspruchsvollen Aufgabe interessiert sind, richten Sie Ihre vollständige Bewerbung an:

WESTDEUTSCHE GENOSSENSCHAFTS-ZENTRALBANK eG
– Personalabteilung –
Postfach 9027
4000 Düsseldorf 1



Wir sind ein international tätiges Handelsunternehmen im Pharmarohstoff- und Chemiebereich mit Niederlassungen in Europa, Afrika, Amerika und Asien.

Wir suchen zum 1. 7. 1986 oder auch später Damen bzw. Herren mit mehrjähriger Berufserfahrung:

1 Pharma-Kaufmann

als Bereichsleiter Pharma-Rohstoffe. Bei Qualifikation für den Stelleninhaber ist ein späterer Aufstieg in die Geschäftsleitung möglich.

1 Chemie-Außenhandelskaufmann

als Sachbearbeiter mit eigenem Produkt-/Länder-Verantwortungsbereich.

1 Speditionskaufmann

als Gesamtleiter Expedition (auch für unsere Schwesterunternehmen) mit besonderen Erfahrungen in der Dokumentenabwicklung im Außenhandel.

1 Sachbearbeiter Expedition

für den Chemiehandel.

Wir bieten eine überdurchschnittliche Bezahlung sowie alle im Handel üblichen Sozialleistungen.

Wenn Sie sich eine eigenverantwortliche, erfolgsorientierte Tätigkeit in Zusammenarbeit mit unserem jungen Team zutrauen und bereit sind, mit vollem Einsatz unseren weiteren Aufstieg mitzutragen, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

GLOBE CHEMICALS GMBH
Bleichenbrücke 10, D-2000 Hamburg 36, Postfach 30 20 28

Beim
Erftverband, Bergheim (Erft)
ist zum 1. 3. 1987 die Stelle des

Geschäftsführers

zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber in den Ruhestand tritt.

Der Erftverband ist ein sondergesetzlicher Wasserverband (GV NW 1986, S. 54 ff). Er hat in seinem 2700 km² großen Verbandsgebiet zwischen Neuss, Bonn, Düren und Mönchengladbach die Wasserwirtschaft zu regeln. Insbesondere sind dies Aufgaben auf den Gebieten

1) Hydrologie **2) Wasserversorgung**
3) Abwasserbeseitigung **4) Sicherung der Vorflut**

Die Aufgaben gem. 1) und 2) hat er darüber hinaus in einem 1400 km² großen Tätigkeitsbereich zwischen Düren, Aachen und Venlo zu erfüllen.

Der Verband hat seinen Sitz in Bergheim (Erft). Er hat 300 Mitarbeiter.

Der Bewerber soll die für den Höheren Dienst – nach Möglichkeit für den Höheren bautechnischen Verwaltungsdienst – erforderliche zweite Staatsprüfung abgelegt haben. Die Anstellung erfolgt als Wahlbeamter nach B 4 LBesG für eine erste Wahlzeit von 8 Jahren. Eine Dienstwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bergheim ist die zentralgelegene Kreisstadt des Erftkreises. Am Ort befinden sich alle allgemeinbildenden Schularten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis Ende August 1986 zu richten an

VerbDir. A. Stein, Erftverband, Postfach 1320
5010 Bergheim

Wir sind eine in allen Sparten tätige Versicherungsgruppe mit Sitz in Hamburg.

Für unsere Abteilung Betriebsorganisation suchen wir Sie als

Organisator/in

Ihre Aufgabe ist die selbständige – aber teamorientierte – verantwortliche Mitarbeit bei Untersuchungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie bei der Entwicklung und Einführung neuer organisatorischer Lösungen.

Wir erwarten neben praktischen betriebsorganisatorischen Kenntnissen Erfahrungen im Versicherungswesen sowie Kenntnisse der EDV. Eine betriebswirtschaftliche Ausbildung wäre von Vorteil. Natürlich werden wir Sie gründlich einarbeiten.

Wir bieten Ihnen ein verantwortungsvolles, weitgehend selbständiges Aufgabengebiet, leistungsbezogenes Gehalt und überdurchschnittliche Sozialleistungen.

Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an

Hanse-Merkur-Versicherungsgruppe
Personalabteilung
Neue Rabenstraße 3–12, 2000 Hamburg 36







Unser Magazin ERFOLG zählt seit über 30 Jahren zu den anerkannten Fachmedien der Büroinformations- und Kommunikationstechnik sowie Büroeinrichtung.
Wir suchen eine(n)

Redakteur(in)

mit Kenntnissen in Informatik und/oder Betriebswirtschaft. Ideal wäre ein Fachhochschulabsolvent mit ersten Erfahrungen im Industriebetrieb.
Sie sollten innerhalb eines Teams an sämtlichen Aufgaben des Fachmagazins mitwirken. Selbstverständlich unterstützen wir Sie in jeder Hinsicht.
Ihr zukünftiger Arbeitsplatz ist Bad Wörishofen, ein Ort mit hohem Freizeitwert im Großraum München.
Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen beim

Hans Holzmann Verlag
GmbH & Co KG
Herrn Bos
Gewerbestraße 2
8939 Bad Wörishofen

Metallhüttenwerk sucht

Betriebsleiter

(Dipl.-Ing. oder grad. Ing.)

der Fachrichtung Hüttenkunde oder Gießereikunde. Der Bewerber sollte in der Lage sein, in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, die Verantwortung für die Produktion zu übernehmen. Einsatzfreude, Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen setzen wir ebenfalls voraus.

Schriftliche Bewerbungen mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins erbitten wir unter X 2384 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen für unseren Terminalbetrieb

Container-Inspektor

der diese Arbeit schon selbständig und verantwortlich ausgeführt hat bzw. in der Lage ist – nach einer Einarbeitungszeit – diese Stelle zu übernehmen.

Englischkenntnisse sind Voraussetzung.

Gutes Gehalt, Leistungsprovision und Pkw – nach Probezeit – werden geboten.

Ihre freundliche Bewerbung – mit allen notwendigen Unterlagen – senden Sie bitte an:

Container Depot W. Bermüller GmbH & Co. KG
Münchner Str. 26 · 8043 Unterföhring · Tel. 0 89 / 95 02 13

Carl Zeiss – das Unternehmen der Feinmechanik und Optik mit moderner Elektronik.

Unser Fertigungsprogramm umfaßt ein breites Spektrum wissenschaftlicher Geräte und Instrumente. Forschung und Entwicklung nehmen einen hohen Stellenwert ein.

Wir suchen: zur Verstärkung unseres Entwicklungsteams für mechanisch-optisch-elektronische Systeme in der Medizintechnik einen

technisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter

Seine Aufgaben:

- Grundlagen- und Projektuntersuchungen sowie Versuche im Zusammenhang mit Geräteneuentwicklungen
- Projektplanung und Kontrolle
- Betreuung und Begutachtung feinwerktechnischer Konstruktionen
- Betreuung der Versuchswerkstatt und Erprobung von Prototypen im Labor und vor Ort
- Erstellung von technischen Unterlagen zu neuentwickelten Geräten
- Betreuung der Fertigungs- und Prüfstellen bei Serienanläufen
- Unterstützung von Marketing und Vertrieb durch Vorträge, Veröffentlichungen, Kundenkontaktpflege im technisch-wissenschaftlichen Bereich, Mitarbeit in Verbands- und überbetrieblichen Fachgremien

Wir erwarten: Einen Berufsabschluß als Diplom-Physiker oder Diplom-Ingenieur (TH)

Erfahrungen auf den Gebieten der Meßtechnik, der Lasertechnik und der Technischen Optik.

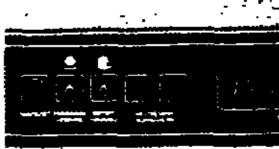
Wenn Sie in unserem Unternehmen bei der Entwicklung moderner Technologien mitarbeiten wollen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Zentralbereich Personal – Pers W2





Der Weg
in die Zukunft

Carl Zeiss
Zentralbereich
Personal
Postfach 1369/1380
7082 Oberkochen



Auf dem Markt für Pkw-Schiebe-/Hebe-Dachsysteme sind wir national und international Marktführer. Bei motorenunabhängigen Fahrzeugheizungen und Fahrzeugklimaanlagen sind wir ein bedeutender Partner der Automobilindustrie.

Motorunabhängige Fahrzeugheizungen

Für unsere norddeutsche Niederlassung in Hamburg suchen wir einen

Vertriebs-Ingenieur

Aufgaben:
- technische Beratung im Innen- und Außendienst
- Mustereinbauten
- Schulungen

Anforderungen:
- Ing. der Fachrichtung Fahrzeug- oder Maschinenbau
- Kenntnisse der Elektronik
- handwerkliche Fähigkeiten
- Reisebereitschaft

Auch interessierten Studienabgängern bieten wir hier die **Chance eines fundierten beruflichen Einstiegs.** Sie werden sorgfältig eingearbeitet. Gerne sprechen wir mit Ihnen auch über weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Was Sie bei uns erwartet:
Ein anforderungs- und leistungsbezogenes Gehalt sowie die Vorzüge eines überschaubaren Mittelbetriebes. Unsere Sozialleistungen gelten als vorbildlich (Fahrgeldregelung, Gleitzeit, regelmäßige Weiterbildung, Mitarbeiter-Kapitalbeteiligung). Zur ersten Kontaktaufnahme können Sie uns gern anrufen (Herr Beyer, Telefon 0 40 / 66 09 19). Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild senden Sie bitte zu Händen Herrn Beyer an





WEBASTO-Werk Industrieprodukte GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10
2000 Hamburg 70
Telefon 0 40 / 66 09 19

Die Kosten in der Fertigung

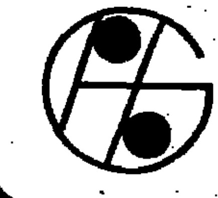
wollen wir im Rahmen einer umfangreichen Organisations-Neugestaltung analysieren, EDV-mäßig erfassen und auswerten. Wir sind ein bedeutendes mittleres Hamburger Industrieunternehmen, das technisch hochentwickelte Geräte produziert und vertreibt. Die enge Verflechtung von Technik und Betriebswirtschaft erfordert einen ***Wirtschafts-Ingenieur*** *für den Verantwortungsbereich*

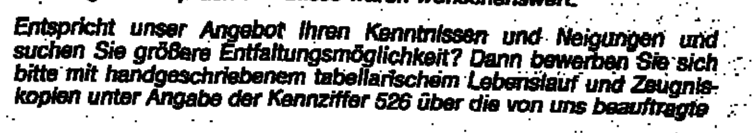
KOSTENCONTROLLING

Die Position setzt Kenntnis von Produktionsplanung und -ablauf ebenso voraus wie einige Praxis in vergleichbarem Aufgabenbereich. Ein fortschrittliches EDV-System steht Ihnen zur Verfügung, erfordert aber auch Kenntnisse aus dieser Anwendung.

Die notwendigen planerischen und analytischen Fähigkeiten sowie technisches Verständnis und Durchsetzungsvermögen setzen wir voraus. Englische Sprachkenntnisse wären wünschenswert.

Entspricht unser Angebot Ihren Kenntnissen und Neigungen und suchen Sie größere Entfaltungsmöglichkeit? Dann bewerben Sie sich bitte mit handgeschriebenem tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien unter Angabe der Kennziffer 526 über die von uns beauftragte





Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

Ihre Chance in der Verpackungsindustrie

Wir sind ein mittelgroßes Unternehmen mit Sitz in Norddeutschland und bedrucken und fertigen Verpackungsmaterialien aus Pappe für die verschiedensten Branchen. Wir haben eine gute Stellung am Markt. Unsere Produktionsanlagen besitzen einen hohen technischen Stand.

Zur Sicherung und Ausweitung des bisherigen Erfolges suchen wir im Zuge der Nachfolge einen

Technischen Geschäftsführer

Er ist für die gesamte Produktion sowie die damit verbundenen administrativen Funktionen verantwortlich. Eine wesentliche Aufgabe liegt in der optimalen Ausnutzung unserer Fertigungskapazitäten. Bei Bewährung ist eine Aufwertung seiner Position vorgesehen.

*Sie haben eine technische bzw. wirtschaftsingenieurwissenschaftliche Hochschulausbil-*dung absolviert und bereits mehrjährige Führungserfahrung (z. B. als Werks- oder Betriebsleiter) in der Produktion – idealerweise in unserer Branche – eworben. EDV-Anwendungskenntnisse und die Beherrschung der englischen Sprache sind von Vorteil.

Das Aufgabenfeld setzt Befähigung zur Analyse und sicheren Beurteilung technologischer Probleme sowie Beharrlichkeit und Durchsetzungsvermögen voraus. Interessierten Herren *im Alter zwischen 35 und 45 Jahren bieten wir die Möglichkeit zu einer ersten vertraulichen* Kontaktaufnahme mit unseren Beratern, Herrn Dr. Evers unter der Rufnummer 0 22 61 / 6 50 48 oder Frau Dr. Spreter-Müller unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 57. Sie sichern Ihnen absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild, Gehalt, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 912 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Wir entwickeln und fertigen hochwertige medizinische Geräte neuester Technologie und gehören zu einem international tätigen europäischen Unternehmen der Elektrotechnik im norddeutschen Raum. Für den Bereich **Entwicklung Medizinische Röntgengeneratoren** suchen wir im Rahmen des weiteren Ausbaus unserer Hochspannungsentwicklung einen ideenreichen Mitarbeiter mit Interesse an neuen Technologien.

Diplom-Ingenieur (TU)

Fachrichtungen Energietechnik/Leistungselektronik

Als Vorentwickler auf dem Gebiet der Hochspannungstechnik gehört zu Ihrem Aufgabenschwerpunkt in dieser *neu geschaffenen Position die* **Optimierung von Mittelfrequenzleistungstransformatoren.**

Hierbei gilt es, im Frequenzbereich von 400 Hz bis 20 kHz und bei einigen kW mittlerer Dauerleistung und bis über 100 kW *Spitzenleistung in Abhängig*keit von der jeweils günstigsten Ansteuerschaltung und unter Einsatz neuester Technologien und Werkstoffe die geeigneten Konzepte für die Zukunft festzulegen.

Diese Aufgabe nehmen Sie in einem aufgeschlossenen Team wahr sowie in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen des Hauses.

Voraussetzungen für die Aufgabe sind gute theoretische, elektrotechnische Grundkenntnisse. Weiterhin sind Kenntnisse auf dem Gebiet der rechnergestützten Berechnungsverfahren (Simulation) und der Dimensionierung von Transformatoren im Mittelfrequenzbereich als auch englische Sprachkenntnisse wünschenswert.

Wir bieten interessante berufliche Entwicklungsmöglichkeiten sowie ein erfolgsorientiertes Gehalt mit den vielfältigen Sozialleistungen eines internatio*nalen Großunternehmens.*

Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung erbitten wir unter Kennziffer 4886/23 an den mit der Weiterleitung beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Postfach 31 03 95, **5270 Gummersbach 31.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Aufstiegschance in die erste Verantwortungsebene

Als großes mittelständisches Unternehmen der Bauindustrie gehören wir zu den führenden Firmen in Südwestdeutschland. Mit einem erfahrenen *Team an Mitarbeitern und einem mo*dernen Gerätepark sind wir in allen Sparten des Bauwesens mehr als 100 Jahre erfolgreich tätig.
Den anerkannten Leistungsstandard sowie das beruhigende Auftragspolster konnten wir erreichen, weil wir neben *dem richtigen Konzept auch die Bereit*schaft besitzen, den Führungskräften in ihrem Verantwortungsbereich ein hohes Maß an Selbständigkeit zu gewähren.

Für die verantwortliche Führung einer *unserer wichtigsten Sparten suchen* wir einen erfahrenen Diplom-Ingenieur (TH/FH), der als

Leiter Straßenbau

über ausreichend Berufserfahrung ver*fügen sollte, um als* **Mitglied der Geschäftsleitung** diesen Bereich auch weiterhin erfolgsorientiert führen zu können.

Diese Position erfordert eine erfahrene Persönlichkeit, die durch die fachliche Qualifikation wie in der Fähigkeit zur Führung der Mitarbeiter überzeugen kann. Neben einem hohen Maß an Organisationsgeschick erwarten wir *Durchsetzungsvermögen und vor al*lem ausreichend Managementbefähigung, um die unternehmerische Seite *dieser Aufgabe abdecken zu können.* Dazu zählen auch die Beobachtung des Marktes und die Repräsentation der Sparte nach innen und außen.

Wenn Sie sich von dieser auch wirtschaftlich interessanten Aufgabe angesprochen fühlen, dann sollten wir uns kennenlernen. *Unsere Berater,* Herr Dr. Müller und Herr Dr. Timm, stehen Ihnen unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89 für erste Informationen gerne zur Verfügung. Diskretion ist selbstverständlich.

*Ihre aussagefähigen Bewerbungsun*terlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 780 320 an Leopoldstraße 5, **7500 Karlsruhe 1.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Röntgentechnik für höchste Ansprüche

Wir sind die deutsche Vertriebsgesell*schaft eines der weltweit größten Un*ternehmen der fotografischen Industrie. Mit unseren Röntgenfilmen und -verarbeitungsgeräten sind wir Schrittmacher auch in der Röntgentechnik.

Für unsere Verkaufsabteilung Röntgenfilme und -entwicklungsmaschinen suchen wir einen erfahrenen

Verkaufsleiter

Röntgenfilme und -geräte

Direkt dem Vertriebsleiter unterstellt, soll er an Marketingstrategien und Vertriebszielen mitwirken und diese überzeugend durchsetzen können, qualifizierter Gesprächspartner anspruchsvoller Großkunden sein sowie die ausgeprägte Fähigkeit zur Führung sach*kundiger Mitarbeiter besitzen.*

Sie sollten aus der Branche kommen, 35–45 Jahre alt sein und einschlägige Erfahrungen in Anwendung und Verarbeitung von Röntgenfilmen sowie deren Vertrieb besitzen. Mit natürlicher Autorität, Leistungsbereitschaft und Sachverstand können Sie Ihre persönlichen Erfolgsziele bei uns dauerhaft verwirklichen. Englischkenntnisse sind von *Vorteil. Dienstsitz ist eine attraktive* rheinische Großstadt.
Für erste Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Heiko Möhring und Herr Dr. Ulrich Würzner, unter der Rufnummer 02 11 / 45 55 - 2 45 gern zur Verfügung. Wir sichern Ihnen selbstverständlich jegliche Art *von Diskretion zu, die von Ihnen ge*wünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Ist-Gehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840107 an Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Eine Bank der schnellen Entscheidungen

Wir haben uns als Bankhaus in norddeut*scher Großstadt in über 50jähriger erfolgrei*cher Tätigkeit im Markt durch Spezialisie*rung etabliert. Um unser ständig größer* werdendes Volumen im Wertpapiergeschäft und im Außenhandel verwaltend kontrollieren zu können, möchten wir einem

Leiter Rechnungswesen

die Zuständigkeit und Verantwortung für die *interne Abwicklung übertragen.* Zu der Aufgabenstellung gehören u. a. neben dem DV-gestützten Rechnungswesen die Aufbau- und Ablauforganisation und die Kreditüberwachung. *Der neue Mitarbeiter erhält Proku*ra und berichtet der Geschäftsleitung direkt. Er findet Mitarbeiter seines Bereiches vor, die, ebenso wie alle übrigen im Unternehmen tätigen, hochmotiviert und engangiert ihre Aufgaben erledigen.

Wenn Sie zwischen 35 und 45 Jahre alt sind, Erfahrungen in vergleichbarer Tätigkeit sammeln konnten, möglicherweise in der zweiten Ebene nicht recht weiterkommen, sollten Sie mit uns telefonisch Verbindung *aufnehmen. Unsere Berater, Herr Neumann* und Herr Mehl, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 für ergänzende Informationen gern zu Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden zugesichert.

*Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (ta*bellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 251 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

bGw

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege.
Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg

Wir dezentralisieren wesentliche Verwaltungsaufgaben und suchen für unsere Anfang 1987 neu zu errichtende

Bezirksverwaltung Mainz

eine/n

Geschäftsführer/in

Die Besoldung richtet sich nach Besoldungsgruppe A 16/B 2 BBesO.

Der/die Bewerber/in sollte über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen im Sozialrecht sowie über spezielles Wissen im Leistungsrecht der gesetzlichen Unfallversicherung verfügen. Organisatorische Fähigkeiten und Fähigkeit zur Menschenführung werden vorausgesetzt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und einem Lichtbild bitten wir bis zum 9. 6. 1986 mit dem Vermerk „Persönlich" zu richten an den

Hauptgeschäftsführer der BGW
Schäferkampsallee 24, 2000 Hamburg 6

Für den Verkauf von
Malerwerkzeugen, Tapezierwerkzeugen und Do-it-yourself-Werkzeugen [illegible]
an den

Farbenfach- und Großhandel und an Fachmärkte

suchen wir eine Handelsvertretung für die Gebiete PLZ ca. 28, 29, 44, 45 und

Cuxhaven – Hamburg – Lübeck

Wir sind in diesem Gebiet bereits eingeführt, Kundenstamm und Umsätze sind vorhanden.
Gut eingeführte Herren mit einschlägigen Fachkenntnissen, ausgeprägter Eigeninitiative und Ausdauer finden bei uns eine zukunftsweisende Partnerschaft.
Unser Programm ist marktgerecht in allen Punkten. Unser Konzept ist überzeugend, weil es mit dem „Know-how" des Herstellers entwickelt wurde.
Nicht zuletzt deshalb ermöglichen Ihnen unsere Provisionssätze einen attraktiven Verdienst.

Interessiert??

Bitte nehmen Sie Kontakt auf unter V 8805 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufsleiter

von bekannter deutscher Markenfirma zwecks Überwachung von 10 Großhandelslägern in den deutschen Modecentren und zur Kontaktpflege zu starken Einzelhandelsunternehmen auf dem Gebiet der jungen DOB gesucht.

Eine Bewerbung schriftlich unter F 2126 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder telefonisch unter 0 40 / 5 50 77 77 bei Herrn Schuster lohnt sich!

Planungsbüro im Süden Niedersachsens (Großstadt) sucht für den Fachbereich städtischer Tiefbau/Siedlungs-Wasserwirtschaft einen

Bau-Ingenieur (TU)

Wir erwarten mehrjährige Erfahrung in Planung und Bauleitung, EDV-Kenntnisse und die Fähigkeit, den Fachbereich selbständig und eigenverantwortlich zu führen.

Zuschriften erbeten unter Y 2385 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für einen geplanten Sprachheilkindergarten mit 16 Plätzen in Soltau-Tetendorf suchen wir

1 Sprachtherapeut(in) oder Logopäden(in)

Die Vergütung erfolgt gem. BAT.

Ihre schriftl. Bewerbung richten Sie bitte an:

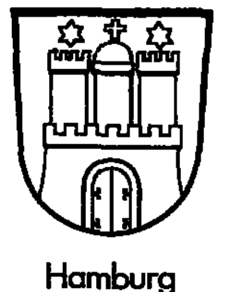
LEBENSHILFE SOLTAU
Celler Straße 167, 3040 Soltau
Telefon 0 51 91 / 50 13

COMMERZBANK


Bremen


Düsseldorf


Frankfurt


Hamburg


Hannover


München


Stuttgart

...Plätze mit besonderen Möglichkeiten für qualifizierte Wertpapierberater: In engem Kontakt mit der Börse anspruchsvolle Kunden betreuen.

Vertrauen erwirbt man sich durch Leistung und Zuverlässigkeit. Das gilt in hohem Maße für die Beratung und Betreuung anspruchsvoller Privatkunden. Die Tatsache, daß sich immer mehr Privatkunden von der Commerzbank, der „Bank an Ihrer Seite", bei größeren Anlagefragen beraten lassen, zeigt, daß wir mit unserem Leistungskonzept diesen Erwartungen entsprechen.

Die gestiegene Nachfrage und unsere ambitionierten Ziele machen es erforderlich, unsere Beratungsteams – speziell an den deutschen Börsenplätzen – weiter auszubauen.

Es liegt auf der Hand, daß sich an diesen Plätzen besonders gute Möglichkeiten ergeben, markt- und chancennah zu arbeiten. Die Zukunft haben wir schon heute realisiert: Informationstechniken, Arbeitsplatzgestaltung und Personalentwicklung sind weitere wichtige Gründe, dieses Angebot Ihren gegenwärtigen Möglichkeiten gegenüberzustellen. Ihre Qualifikation und Ihre erfolgreiche Praxis in der Wertpapier- und Anlageberatung müssen Sie bei Ihrer Kontaktaufnahme mit uns nachweisen. Wir stellen Ansprüche, denn wir haben im Hinblick auf die beruflichen Perspektiven einiges zu bieten.

Interessenten bitten wir um Zuschrift mit aussagefähigen Unterlagen an die Commerzbank AG, Stichwort „Beratung am Börsenplatz", z. H. Herrn de Pers, Zentrale Personalabteilung, Neue Mainzer Straße 37/39, 6000 Frankfurt am Main. Ihre Kontaktaufnahme wird streng vertraulich behandelt. Für telefonische Vorabfragen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer (0 69) 13 62-45 82 zur Verfügung.

ART DIRECTOR

Zur weiteren Verstärkung suchen wir einen qualifizierten Mitstreiter als Leiter eines Gestaltungsteams für textil- und modeorientierte Industrie- und Handels-Etats.
Auch wenn Sie zur Zeit noch in der zweiten Reihe kämpfen, ist dies eine besondere Chance mit interessanten Aufgaben und erstklassigen Bedingungen.
Über Ihre kurzgefaßte schriftliche Bewerbung freuen wir uns. Für zusätzliche Informationen steht Ihnen Frau Lühr telefonisch gern zur Verfügung.

Economia
Gesellschaft für Marketing und Werbung mbH + Co. KG
An der Alster 38 · 2000 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 24 11 21

Bonde und Schmäh KG
Personalberatung

Wir sind ein mittleres Unternehmen der Kautschukindustrie im süddeutschen Raum und suchen eine Führungskraft mit wirtschaftswissenschaftlicher oder juristischer Vorbildung als

Finanzchef

Neben umfassenden kaufmännischen, steuerrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen wird mehrjährige Erfahrung in einer ähnlichen Aufgabenstellung und unternehmerisches Format vorausgesetzt. Persönliche Integrität und Geschick in der Menschenführung sind natürlich ebenso unerläßlich wie die Bereitschaft zur Teamarbeit.

Die Position wird ihrer Bedeutung entsprechend dotiert (inkl. Firmenwagen). Nach Bewährung ist die Berufung in die Geschäftsleitung vorgesehen.

Bewerber im Alter von ca. 35 bis 50 Jahren, die die gestellten Voraussetzungen erfüllen, richten ihre vollständige Bewerbung (Berufsweg, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Gehaltswunsch, frühester Eintrittstermin) unter Angabe von Referenzen an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, die sich für eine absolute Diskretion und die Beachtung von Sperrvermerken verbürgt.

Bonde und Schmäh KG
Personalberatung
Schopenhauerstraße 9 A
6800 Mannheim 1
Telefon (06 21) 40 20 44

Materialwirtschaft

Zur personellen Verstärkung des Bereiches Materialwirtschaft suchen wir einen jüngeren Speditionskaufmann, der bereits Erfahrung in der Zollabfertigung gesammelt hat. Die Teilnahme an einem Zollseminar sowie englische Sprachkenntnisse wären vorteilhaft.

Sachbearbeiter – Zoll –

Die Tätigkeit umfaßt – nach sorgfältiger Einarbeitung – die gesamte Zollabwicklung, einschließlich der Dokumentenbearbeitung im Im- und Export.

Wir sind ein Anfang 1983 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen der Robert Bosch GmbH und der japanischen Elektronikfirma Matsushita und stellen in Osterode Videorecorder des VHS-Systems her. Die Zahl unserer Mitarbeiter wird sich bei steigenden Fertigungsstückzahlen und zunehmender Fertigungstiefe weiter erhöhen.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen, ein gutes, vom Geist der Teamarbeit geprägtes Betriebsklima und eine leistungsgerechte Vergütung.

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) an unsere Personalabteilung. Telefonisch sind wir unter (0 55 22) 50 02 20 zu erreichen.

MB Video GmbH Herzberger Straße 51, 3360 Osterode am Harz

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als eines der international führenden Unternehmen unserer Branche mit Sitz in Hamburg entwickeln und produzieren wir Anlagen und Systeme zur Steuerung und Verwaltung logistischer Vorgänge. Überdurchschnittliche Zuwachsraten und Investitionen verlangen den qualifizierten Ausbau unserer Mannschaft. Dafür brauchen wir Sie, den

Entwicklungs-Ingenieur

Steuerungstechnik

Sie sind für die Projektierung von Mikroprozessorsteuerungen, Entwicklung der Software und Inbetriebnahme bei unseren Kunden verantwortlich. Für diese Aufgaben bringen Sie die besten Voraussetzungen mit, wenn Sie erste Erfahrungen auf dem Gebiet der technischen Elektronik und Randgebieten der Hardware sammeln konnten. Englische Sprachkenntnisse sowie Reisebereitschaft setzen wir für die internationale Tätigkeit voraus. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter [illegible] an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42





Die Gebr. HAPPICH GmbH konstruiert, gestaltet und fertigt – als Entwicklungslieferant der europäischen Automobilindustrie – Ausrüstungsteile für Fahrzeuge. Verarbeitet werden Metall, Gummi und Kunststoffe in den Werken Wuppertal, Schwelm und Hilden. Das Unternehmen beschäftigt einschließlich der Tochterunternehmen in Frankreich und Belgien 4000 Mitarbeiter.

Zur Verstärkung unserer Entwicklungsabteilung suchen wir zum baldigen Eintritt

Verfahrensingenieur/Techniker

für die projektbezogene Bearbeitung von verfahrenstechnischen/werkzeugtechnischen Vorfeldaufgaben.

Berufserfahrung als Werkzeugkonstrukteur sowie Erfahrung in der Extrusion von Profilen und Kenntnisse in der Spritzgußtechnologie sind von Vorteil.

Konstrukteure

für die Entwicklung und Gestaltung von Ausrüstungs- und Ausstattungsteilen im Pkw-Innen- und -Außenbereich.

Nach einer Ausbildung als technischer Zeichner oder Werkzeugmacher *sollte der Abschluß eines Studiums der Fachrichtung „Fahrzeugbau"* oder „Konstruktionstechnik" Ihr Rüstzeug für diese interessante Aufgabe sein. Englischkenntnisse sind wünschenswert.

Vorstehende Positionen sind auch für eine engagierte weibliche *Mitarbeiterin geeignet.*

Bitte richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit Angabe des Gehaltswunsches an den Personaldienst der

Gebr. HAPPICH GmbH

Clausenbrücke, Postfach 10 02 49, D-5600 Wuppertal 1, Telefon (02 02) 34-1

Wir zählen zu den expansiven, konzernunabhängigen Pharma-Unternehmen in der Bundesrepublik und sind auch international erfolgreich tätig. Therapeutisch bewährte Präparate, hohe Qualitätsnormen und qualifizierte Mitarbeiter begründen unseren Ruf in der pharmazeutischen Industrie.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin, auch kurzfristig, einen

Apotheker/Chemiker

für die Bearbeitung von Zulassungen im In- und Ausland. Vorausgesetzt wird, daß Sie auf diesem Gebiet schon tätig waren und gute englische Sprachkenntnisse besitzen. Von Vorteil wäre es, wenn zur Vertretung auch die Befähigung zum Herstellungs- oder Kontrolleiter nach § 15 AMG 76 vorhanden wäre.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung und unsere bewährten betriebsüblichen sozialen Leistungen.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

G. Pohl – Boskamp GmbH + Co.

– Personalabteilung –
Kieler Straße 11, 2214 Hohenlockstedt

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als erfolgreiches Unternehmen einer bedeutenden deutschen Firmengruppe mit Sitz in Hamburg entwickeln, produzieren und vertreiben wir Papierverarbeitungs-Maschinen. Für den weiteren Ausbau unseres Bereiches Entwicklung/Konstruktion brauchen wir Sie, die

Dipl.-Ingenieure Elektrotechnik

Sie werden den vielfältigen Aufgaben in dieser Position am besten gerecht, wenn Sie als Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik bereits Berufserfahrung als Elektro-/Elektronikkonstrukteur besitzen und sich auf dem Gebiet der Steuerungs- und Regelungstechnik auskennen. Idealerweise haben Sie bereits an der Entwicklung geregelter Stromrichterantriebe unter Einbeziehung der Mikroprozessortechnik und/oder speicherprogrammierbarer Steuerungen gearbeitet. Kenntnisse der englischen Sprache sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung. Wir erwarten von Ihnen Kreativität, Eigeninitiative und die Bereitschaft zur Teamarbeit, wobei nicht das Alter, sondern die Qualifikation entscheidend ist. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L 6168 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG
DR. KRÄMER BDP

2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

Wir sind ein internationales Unternehmen der Büro- und Unterhaltungselektronik. Unsere weltweit eingeführten Produkte haben sich am Markt durchgesetzt, denn unser Konzept stimmt:
Zufriedene Kunden durch technisch ausgereifte Produkte.
Dabei stellt die Qualität unseres Managements den wesentlichen Faktor für unseren heutigen und auch zukünftigen Erfolg dar.

Für den Bereich **Accounting and Finance** suchen wir den/die

Leiter/in Debitorenbuchhaltung und Kreditwesen

der/die selbständig und eigenverantwortlich die Führung der Debitorenbuchhaltung, insbesondere im Hinblick auf die Koordination und Organisation der Arbeitsabläufe sowie die Abwicklung aller Maßnahmen des Kreditwesens mit Vorbereitung und Entscheidung von Kreditlimits und Auslieferungen, die Bearbeitung der Anwalts- und Inkassofälle und das Auskunftswesen übernimmt.

Wenn Sie bereits Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern *gesammelt haben, über das zur Erfüllung dieses Aufgabengebietes* notwendige Grund- und Fachwissen – Wirtschaftsrecht, Inkasso- und Kreditgeschäfte – verfügen und verhandlungssicher Kundengespräche führen können, dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte an Frau D. Frick.

SHARP ELECTRONICS (EUROPE) GMBH



Sonninstraße 3
2000 Hamburg 1
Tel.: (040) 2 37 75-237

Durch Nachdenken vorn

Deutsche Tochtergesellschaft eines internationalen Konzerns technisch fortschrittlich

Marktleader in mehreren Produktgruppen
Managementstil modern und dynamisch

sucht im Rahmen ihrer Aufbaustrategie im Arbeitsschutzbereich einen

technischen Anwendungsberater

Diese neue Position berichtet dem Produktmanager und wird vom eigenen Außendienst unterstützt.

*Unmittelbare Kontaktpflege mit Kunden, Mitarbeitern und Pro*duktionsstätten im Handel und in der Industrie.

Wird Sicherheitsingenieure beraten und mit Einkäufern verhandeln.

Mitwirkung an der Aufstellung des Marketing-Plans, Erarbeitung und Durchsetzung der Ziele.

Der ideale Kandidat im Alter bis Mitte 30, hat eine technische oder Marketing-Erfahrung im Arbeitsschutzbereich und/oder Grundkenntnisse in Chemie – möglichst Elastomere. Englisch erforderlich, Französisch erwünscht.

Zuschriften unter M 2375 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rheumaklinik Oberammergau (280 Betten)

sucht ab sofort oder später eine erfahrene

Hauswirtschaftsleiterin

nicht unter 30 Jahren.

Die gesuchte Mitarbeiterin soll den hauswirtschaftlichen Bereich der Klinik verantwortlich führen. Wir erwarten neben langjähriger Berufserfahrung und fachlicher Eignung auch die Fähigkeit, die Mitarbeiter dieses Bereiches richtig einzusetzen. Die Hauswirtschaftsleiterin untersteht dem Verwaltungsleiter und muß diesen in dessen Abwesenheit vertreten.

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den Bundesangestelltentarif (BAT) zuzüglich Weihnachtsgratifikation und weiteren Sozialleistungen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto und vollständigen Unterlagen erbitten wir an den Verwaltungsleiter der

Rheumaklinik Oberammergau

8103 Oberammergau, Telefon (0 88 22) 18 11

Kfz-Sachverständigenbüro

in westfälischer Großstadt sucht

Diplom-Ingenieur

(TH, FH-Abitur)

mit mehrjährigen Erfahrungen in Schadensbegutachtungen, Kfz-Bewertungen und forensischer Tätigkeit. Partnerschaft möglich.

Bewerbungen unter Z 2386 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kabelvertrieb Norddeutschland

Wir suchen für den Vertrieb von Spezialkabeln bei der Marine einen

Außendienst-mitarbeiter

auf Provisionsbasis. Wenn Sie über eine langjährige Berufserfahrung verfügen und entsprechend viel verdienen möchten setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

NTV Nachrichtentechnische Vertriebsgesellschaft m.b.H.
Postfach 4, 80 31 Seefeld 2
Tel. 0 81 52 / 70 701 - 2

Wir verlangen viel...

Für unser gut eingeführtes, zielgruppenbezogenes Journal »CATERER forum« (Fachzeitschrift für den Erfahrungsaustausch in der Gemeinschaftsverpflegung) suchen wir bestehende

ANZEIGENAGENTUREN
ANZEIGENVERKÄUFER

die sich mit unserer Hilfe und überdurchschnittl. Provision eine sichere und dauerhafte Existenz aufbauen möchten. Unser Journal erscheint monatlich und bundesweit.

Kontaktaufnahme telefonisch oder schriftlich an

Verlagsgesellschaft Siebdruck Team mbH

Alzeyer Str. 24-26, 6520 Worms
Telefon 06241/52047

---

120 000,– bis 150 000,– p. a.

Wir suchen zum 1. 7. 1986 bundesweit

Damen, Herren oder Ehepaar

zur Übernahme einer

Bezirks-Verkaufsleitung

Erwartet werden Kontaktfreude, geringes Eigenkapital, PKW und Telefon. Kleines Büro (auch im Haus).

Zuschr. u. X 1922 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

In der Abteilung Med. Mikrobiologie u. Immunologie der Ruhr-Universität Bochum sind

2 Wiss. Hilfskraftstellen

mit der Möglichkeit zur Promotion und

1 Wiss. Angestellten-Stelle

(BAT IIa/IIIa) zu besetzen. Arbeitsschwerpunkt: zellbiologische, biochemische, immunologische Mechanismen der Entzündung. Anforderung: abgeschl. Studium der Biologie, Biochemie, Medizin.

Bewerbungen: Prof. König, Abteilung Med. Mikrobiologie u. Immunologie, Ruhr-Universität Bochum, Postfach 10 21 48, 4630 Bochum 1.



WGZ-BANK
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG

Wir sind die Zentralbank für rd. 650 Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen im Rheinland und in Westfalen. Mit einer Bilanzsumme von rd. 23 Milliarden DM sowie mehr als 1200 *Mitarbeitern in unseren Niederlassungen* Düsseldorf, Koblenz und Münster zählen wir zu den großen regionalen Banken in Deutschland.

Für die DV-Unterstützung in den verschiedenen Geschäftssparten unserer Bank setzen wir moderne und leistungsfähige Programme sowie neueste Datenbanktechnik (IMS) ein. Für die Entwicklung und Produktion unserer DV-Anwendungen nutzen wir die Rechner der GAD, dem Rechenzentrum der westfälischen Kredit*genossenschaften.*

Die Neu- und Weiterentwicklung unserer Anwendungen erfordert engagierte und kreative Mitarbeiter, die unterstützende Werkzeuge wie VIDOC, DATAMANAGER, EASYTRIEVE+, IBM-AS,TSO-ISPF u. a. benutzen.

Für unsere Organisationsabteilung suchen wir eine(n) qualifizierte(n)

Datenverarbeitungsorganisator/in

der/die über eine *Bankausbildung und möglicherweise betriebswirtschaftliches* Studium sowie Fachkenntnisse aus praktischer Organisationsarbeit verfügt.

Anwendungsgebiete der ausgeschriebenen Stelle in der DV-Organisation sind Systementwicklungen für

- Außenhandelsverfahren
- Wertpapier-/Depotverfahren
- Rechnungswesen/Controlling

Darüber hinaus ist eine Position in der DV-Planung zu besetzen, deren Aufgabe es ist, die EDV-Gesamtkonzeption fortzuschreiben, Grundsatzfragen (Standards, Werkzeuge) zu lösen und die Projektkontrolle durchzuführen. Für diese Stelle ist ein betriebswirtschaftliches *Studium (FH, Universität), fundierte DV-Kenntnisse,* analytische und konzeptionelle Fähigkeiten sowie Selbständigkeit Voraussetzung. Wünschenswert sind weiterhin Erfahrungen in einer hohen Programmiersprache (AS, EASYTRIEVE, EASYTRIEVE+ u. a.)

Eine weitere Förderung der Fachkenntnisse durch Seminare und eine gründliche Einarbeitungsphase sind gewährleistet.

Wenn Sie an einer der anspruchsvollen Aufgaben interessiert sind, richten Sie Ihre vollständige Bewerbung an:

WESTDEUTSCHE GENOSSENSCHAFTS-ZENTRALBANK eG
– Personalabteilung –
Postfach 6167
4400 Münster

Friweg ist Ihnen als international bedeutendes Direktvertriebs-Unternehmen der Werkzeugbranche bekannt. Wir beliefern den Endabnehmer unserer Vertriebsbereiche Handwerk, Kfz und Industrie. Wir suchen zum nächstmöglichen Termin den

Produkt-Manager

Sie werden in Abstimmung mit dem Einkauf und Verkauf neue Produkte auf ihre Marktchancen beurteilen. Das beinhaltet Pilot-Verkaufstätigkeit, Schulung des Außendienstes und anwendungstechnische Beratung.

Wir erwarten gute technische Kenntnisse, betriebswirtschaftliches Denken, Vertriebserfahrung, Verhandlungsgeschick sowie englische Sprachkenntnisse.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit vollständigen Zeugnisunterlagen, Lebenslauf und Lichtbild. Absolute Vertraulichkeit wird zugesichert. Telefonisch steht Ihnen Herr Harbeck ab Dienstag unter 0 40 / 2 28 71 zur Verfügung.



Friweg-Werkzeug
Fritz Wegner GmbH & Co., Stormsweg, Friweg-Haus, 2000 Hamburg 76

Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!



Deutschlands größte Rundfunk- und Fernsehzeitschrift sucht einen

leitenden Redakteur

für das Ressort Unterhaltung

Wir warten auf den erfahrenen Kollegen, der weiß, was vor den Kameras läuft – der aber auch versteht, was hinter den Kulissen gespielt wird. Und er hat die Fähigkeit, dies *einem Millionenpublikum* Woche für Woche interessant anzubieten.

Wenn *Sie* diese Schlüsselposition in unserer Redaktion reizt, richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit Foto, Arbeitsproben und Gehaltswunsch unter der Kennziffer 317 an unsere Personalbetreuung Redaktionen!



Axel Springer Verlag AG

Kaiser-Wilhelm-Straße 6, 2000 Hamburg 36

Mein Mandant gehört zu einer europäischen Unternehmensgruppe, die schwerpunktmäßig im High-Tech-, Computer-, Chemie-, Holz- und Papierbereich tätig ist.

Mehrere Milliarden DM Umsatz kennzeichnen unter anderem seinen Erfolg.

Für die in Deutschland anerkannte und weiterwachsende Tochtergesellschaft, die sich mit **innerbetrieblicher Fördertechnik** befaßt, suche ich den

VERKAUFS-INNENDIENSTLEITER

Sie sollten ein wirklicher Profi auf diesem Gebiet sein: ein aktiver, zupackender, markt- und zukunftsorientierter Fachmann, der sowohl das Geschäft der Verkaufskoordination und -administration beherrscht als auch darin den großen Reiz sieht.

Das fachliche Know-how haben Sie über ein Ingenieur-Studium (Dipl.-Ing. TH/FH) sowie einschlägige, mehrjährige Branchen- und Berufserfahrung erworben und vertiefen können. Sie verfügen idealerweise über Erfahrungen im Projektgeschäft und über den Verkauf beratungsintensiver Investitionsgüter, Export und Telefonverkauf sind Ihnen nicht fremd; zusätzlich besitzen Sie EDV-Kenntnisse.

Wegen unserer Internationalität sollten Sie ebenfalls über gute englische Sprachkenntnisse verfügen.

Weiterhin suche ich

PROJEKTLEITER

die gerne auftragsbezogen und verkaufsorientiert arbeiten wollen, d. h. vom Beginn der Angebotsphase bis zum Abschluß des Projekts beim Kunden. Das Schwergewicht der Tätigkeit liegt u. a. in der strategischen Verkaufsunterstützung des Außendienstes. Die besten Chancen haben Sie als Diplom-Ingenieur (TH/FH) der Fachrichtung Maschinenbau; Erfahrungen im Bereich **Stückgut-Fördertechnik** sind unbedingt notwendig.

Fühlen Sie sich eher in der Projektabwicklung zu Hause, dann können Sie für meinen Mandanten ebenso wertvoll sein. Auch gute Techniker sollten sich angesprochen fühlen. Sie haben sich im Konstruktionsbereich eines Unternehmens der Investitionsgüterindustrie die ersten Sporen verdient und verfügen damit über das hierfür notwendige „Feeling".

Für alle Positionen gilt, daß Sie selbständig und initiativ arbeiten können, kooperations- und teamfähig sind und sich durch die Bereitschaft auszeichnen, neue Wege gehen zu wollen.

Das Unternehmen liegt verkehrsgünstig im Großraum Hannover/Hildesheim.

Was macht diese Tätigkeiten so attraktiv?

Der finanzielle Rahmen stimmt.

Sie arbeiten in einem jungen Team und sitzen an für das geplante Wachstum des Unternehmens mitentscheidenden, gestaltenden Positionen. Dadurch haben Sie sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Wenn Sie diese Herausforderung reizt, dann schicken Sie mir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen. Vielleicht kennen Sie auch jemanden, für den eine der genannten Aufgaben interessant sein könnte. Dann zeigen Sie ihm diese Anzeige.

Diskrete und vertrauliche Behandlung sind selbstverständlich, ebenso die Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Für erste Informationen stehe ich Ihnen vorab jederzeit telefonisch zur Verfügung. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung.

BERATER FÜR UNTERNEHMEN
KLAUS SITZENSTOCK
POSTFACH 1368 · D-6906 LEIMEN 1 · TELEFON 06224/73647

M·A·N GHH

Für unseren, dem Vorstand direkt unterstellten Zentralbereich Recht, Patente und Versicherungen suchen wir einen

Volljuristen

sowie einen

Diplom-Kaufmann

Das Aufgabengebiet umfaßt die rechtliche Beratung der Produkt- und Zentralbereiche, vor allem bei Anbahnung, Abschluß und Entwicklung von Liefer-, Engineering-, Montage-, Lizenz- und Kooperationsverträgen im nationalen, vorwiegend internationalen Bereich einschließlich der Begleitung unserer weltweit tätigen Projektteams; ferner die Behandlung von Fragen des Kartell-, Wettbewerbs- und Gesellschaftsrechts sowie aller in einem Großunternehmen anfallenden Rechtsfragen mit Ausnahme des individualen und kollektiven Arbeitsrechts.

Wir wünschen uns Bewerber – möglichst Prädikatsexamen – mit mindestens 3–4 Jahren einschlägiger Berufspraxis vorzugsweise aus Industrie oder auch aus wirtschaftsrechtlicher Anwaltstätigkeit, sehr guten englischen Sprachkenntnissen, unternehmerischem Verständnis, technischem Einfühlungsvermögen und der Fähigkeit zur raschen Analyse rechtlicher Sachverhalte. Wir erwarten ferner ein sicheres Auftreten, Durchsetzungsvermögen und die Bereitschaft zur Teamarbeit.

Wir bieten eine gründliche Einarbeitung, leistungsbezogenes Gehalt, Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung und die sozialen Leistungen eines Großunternehmens.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins) an die Personalabteilung Angestellte.

MAN GUTEHOFFNUNGSHÜTTE GMBH – WERK STERKRADE
Bahnhofstraße 66 – 4200 Oberhausen 11

MAN GHH, ein Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus mit Werken in Oberhausen-Sterkrade, Nürnberg und Gustavsburg, beschäftigt rund 10 000 Mitarbeiter in Konstruktion, Fertigung, Vertrieb und Verwaltung.

Wir sind ein international führendes Unternehmen der Büro- und Unterhaltungselektronik. Eine hervorragende Produktpalette und die partnerschaftliche *Zusammenarbeit mit unseren Absatzmittlern haben uns zu einem der bedeutendsten Anbieter* gemacht.

Für unsere **Europa-Zentrale mit Sitz in Hamburg** suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n junge/n

Ingenieur/in

der *Fachrichtung* **Elektrotechnik, Elektronik** oder **Nachrichtentechnik** mit TH- oder FH-Abschluß als Mitarbeiter in unserem Engineering Department, Bereich Safety Group.

Sie übernehmen die Abwicklung von Zulassungsvorgängen (Sicherheit und Funkschutz) und halten ständigen Kontakt (persönlich, telefonisch und schriftlich) zu den Testinstituten und unseren Auslandsvertretungen sowie zu unserer Konzernzentrale in Osaka/Japan. Darüber hinaus installieren Sie Prüfmuster in den Testinstituten in der Bundesrepublik und nehmen an den Prüfungsverfahren teil.

Wir erwarten von Ihnen neben dem abgeschlossenen Studium gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift. Praktische Erfahrung in einer ähnlichen Tätigkeit wäre wünschenswert, jedoch nicht *Bedingung.*

Wenn Sie an dieser Position interessiert sind, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung z. H. Frau Paustian, die Ihnen auch gern telefonisch vorab über diese Position Auskunft gibt.

SHARP ELECTRONICS (EUROPE) GMBH
SHARP
Sonninstraße 3
2000 Hamburg 1
Tel.: (040) 23775-812
Durch Nachdenken vorn

Wir beschäftigen uns mit neuzeitlichen Textilpflegemitteln auf dem Gebiet der Markenartikel. In unserer Branche sind wir Marktführer.

- Zur Weiter- und Neuentwicklung von Markenartikeln auf dem Textilpflegesektor
- zur Entwicklung und Ausprüfung von Rezepturen und der Verbesserung von Prüfmethoden auf der Grundlage der gesamten Palette der Textilhilfsmittel

suchen wir einen erfahrenen

Textilchemiker

für Forschung – und Entwicklung

Er sollte eine fundierte Ausbildung mit Kenntnissen auf dem Gebiet der Textilausrüstung und -hilfsmittel haben. Wir erwarten Kreativität und Aktivität zur Entwicklung neuer Produkte sowie die Fähigkeit zur systematischen Förderung eigener und fremder Ideen bis hin zur Produktions- und Anwendungsreife. Das erfordert Kommunikationsfreudigkeit, um im ständigen Kontakt mit Produktmanagern, Chemikern und den übrigen Ressorts Erfahrungen und Ideen auszutauschen sowie Sicherheit und Überzeugungskraft bei der Darstellung vorzuschlagender Konzeptionen. Englische Sprachkenntnisse wären von großem Nutzen.

Wenn die gestellten Aufgaben Sie ansprechen, erwarten wir Ihre ausführliche Bewerbung. Geben Sie uns bitte auch Ihren möglichen Eintrittstermin sowie Ihre Gehaltsvorstellung bekannt.



Hoffmann's Stärkefabriken AG
Postfach 360, 4902 Bad Salzuflen
Pflegen ist unsere Stärke

Wir sind die deutsche Tochter eines amerikanischen Konzerns, der sich auf dem Gebiet von Handel und Verarbeitung pflanzlicher Agrarprodukte einen erstklassigen Namen erworben hat.
In den USA seit langem in absolut führender Marktstellung, befinden wir uns in Europa noch in der Aufbauphase.
Um hier möglichst rasch ähnlich erfolgreich zu sein, suchen wir für unsere Organisation einen

Finance Manager

für die Bereiche Foreign Exchange, Treasury, Trade Finance – Großraum Hamburg –

Die besonderen Bedingungen unseres Handels machen es erforderlich, sowohl die kurzfristigen finanziellen Transaktionen wie die Abwicklung der täglichen Bankaktivitäten, Absicherung des Fremdwährungsgeschäftes, Kreditnahme als auch die längerfristigen Projekte wie Kapitalanlagen und die Pflege unserer Bankverbindungen in einer Hand zu konzentrieren.
Diese ungewöhnliche Kombination und das damit verbundene Aufgabenspektrum sollte für jemanden, der Dynamik, Entscheidungsfreude, schnelles Reagieren mit Verantwortungsbewußtsein, Kontinuität und Erkennen größerer Zusammenhänge in seiner Person vereint, eine echte Herausforderung sein.
Wir können uns für diese Position einen Bankkaufmann mit etwa 4-5 Jahren Berufspraxis ebenso gut vorstellen wie einen Betriebswirt mit entsprechender Studienspezialisierung und Bankerfahrung. Wichtig sind uns die ausgeprägte Neigung zum Geschäft der Währungstransaktionen, das persönliche „Stehvermögen", Kommunikationsstärke und Verhandlungsgeschick.
Das internationale Umfeld dieser Tätigkeit, aber auch unseres Unternehmens macht die sehr gute Beherrschung der englischen Sprache unabdingbar.
Wir bieten nicht nur ein angemessenes Gehalt, sondern auch die Chance, in einem deutlich expandierenden Unternehmen mit internationaler Reputation zu wachsen und die eigene Karriere ein Stück vorwärts zu bringen.
Sollte Sie diese Aufgabenstellung reizen, dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen einschließlich Gehaltsvorstellungen und frühestem Eintrittstermin unter ES 200 an die beauftragte **Ernst & Whinney GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, An der Hauptwache 7, 6000 Frankfurt am Main 1, z.H. Frau Ibelgaufts (Tel. 069/29803262),** die bei der Auswahl beratend mitwirkt und die notwendige Vertraulichkeit gewährleistet.

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Wir sind ein weltbekannter Fördergeräte- und Lagertechnikhersteller mit Sitz in Hamburg. Zu unseren Kunden zählen bekannte Firmen aus Handel und Industrie, insbesondere aus der Kfz-Industrie. Da wir in einem stark expandierenden Markt kontinuierlich wachsen, brauchen wir Sie, den

Projektleiter

flexible Materialfluß- und Montage-Systeme

Als adäquater Gesprächspartner der Planungsabteilungen unserer Großkunden werden Sie international tätig sein. Gute Englischkenntnisse sind daher unabdingbar. Ihre Hauptaufgabe besteht in der eigenverantwortlichen finanziellen, technischen und organisatorischen Abwicklung von Projekten in Millionenhöhe bis zur Abnahme durch den Auftraggeber. Dabei kommt der Koordination der ausführenden Stellen im eigenen Hause besondere Bedeutung zu. Am besten werden Sie dieser Aufgabe gerecht, wenn Sie eine breit angelegte technische Ausbildung als Dipl.-Ing. oder Dipl.-Wirtschaftsingenieur aufweisen können. Auch als Nachwuchskraft mit geringerer Erfahrungsbreite könnten Sie für uns – zunächst als stellvertretender Projektleiter – interessant sein. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter K 8170 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg, oder rufen Sie dort einfach an. Herr Dr. Krämer bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

Wir sind ein international erfolgreicher Konzern der Kommunikationstechnik. Unsere Technologien sind zukunftsorientiert und setzen Maßstäbe – insbesondere im Bereich modernster Telefonsysteme. Unsere expansive Marktstrategie zielt auf den perfekten Verbund von Sprache, Bild, Text und Daten. Der Ausbau und die Bedeutung der regionalen Märkte eröffnen neue Chancen für engagierte und fachlich kompetente Führungskräfte.

Verkaufsleiter

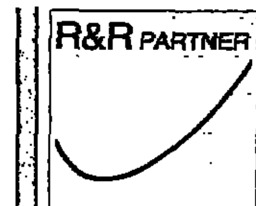
Den Markt für zukunftssichere Telefonsysteme gestalten.

Diese Herausforderung verlangt den technisch-orientierten Vertriebsprofi und zielt gleichermaßen auf den Ingenieur wie auf den versierten Kaufmann. Als idealer Kandidat bis zu 40 Jahren kennen Sie den Vertrieb hochwertiger und beratungsintensiver Investitionsgüter. Sie haben Markt- und Produktwissen – auch aus dem EDV-Umfeld – und die Fähigkeit, die neuen Technologien des Kommunikationsmarktes überzeugend unseren Kunden und Mitarbeitern darzustellen.

Ihre gesicherten Führungserfahrungen helfen Ihnen, ein Vertriebsteam bis zu 10 Mitarbeitern erfolgreich zu motivieren und zu steuern. Ihre persönlichen Stärken sollten Organisationsgeschick, hohe Leistungsbereitschaft und den ausgeprägten Willen zu kontinuierlichen und wirtschaftlichen Erfolgen einschließen. Sie brauchen Englisch-Grundkenntnisse.

Ihr Einsatzgebiet liegt im Großraum Hamburg. Die Dotierung, das Arbeitsumfeld und auch die beruflichen Perspektiven sind interessant.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Herr Rokitta garantiert eine vertrauliche Behandlung und steht auch für telefonische Kontakte zur Verfügung.



PERSONALSERVICE
Joachim M. Rokitta
Schulstraße 10
2207 Kiebitzreihe
Tel.: 04121/50025

Laboringenieur für induktive Bauelemente

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten tätiges Unternehmen.

In unserem Fachbereich STROMVERSORGUNG – mit unserem Werk in Soest – fertigen wir Schaltnetzteile für die Computer-Industrie für Steuerungen sowie für industrielle Anwendungen.

Die ständige Steigerung unseres Geschäftes macht es notwendig, daß wir einem neuen Mitarbeiter die Aufgaben

Dimensionierung von Transformatoren, Drosseln und Übertragern in 50 Hz, 400 Hz und 20 kHz-Technik und

Betreuung dieser Projekte von der Kundenspezifikation, Berechnung, Musterbau, Labormessung bis zur Serienreife

übertragen werden.

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir den erfolgreichen Abschluß des Studiums Elektrotechnik/Maschinenbau. Von Vorteil wären praktische Erfahrungen auf dem Konstruktionssektor. Nachwuchskräften geben wir die Möglichkeit der Einarbeitung.

Ihr Standort wird Soest in Westfalen sein, eine reizende Kreisstadt mit hohem Freizeitwert.

Interessenten richten ihre aussagefähige Bewerbung an

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Personalabteilung
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 02921/69201

CEAG

Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.

Karriere im Handel mit Tropenfruchtprodukten

Als selbständige deutsche Tochter einer internationalen Industrie- und Handelsgruppe expandieren wir im Verkauf unserer gut eingeführten Tropenfruchtprodukte insbesondere in Europa. Dazu suchen wir einen

Food-Trader

Als Assistent der Geschäftsführung soll er in erster Linie
- neue Absatzwege und -möglichkeiten durch Intensivierung und Neuaufbau von Kundenkontakten vorrangig in der Bundesrepublik, aber auch im Bereich der EG, erschließen
- sowie im Einkauf bestehender und der Einführung ergänzender Produkte tätig sein.

Der verantwortungsbewußte Bewerber, höchstens *45 Jahre alt*, muß dazu mehrjährige Erfahrung im Handel *mit* Tropenfruchtprodukten, möglichst mit Zitruskonzentraten, tropischen Fruchtpulpen und Säften, nachweisen und als gestandene Verkäuferpersönlichkeit im Verhandlungsgeschick *mit Kunden, auch auf* höherer Ebene, erfolgreich gewesen sein. Bereitschaft zum Reisen und Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift werden vorausgesetzt, Kenntnisse von Spanisch sind erwünscht. Diese Forderungen *dürfte auch ein Bewerber erfüllen*, der z. Z. in der 2. Reihe steht und mit starkem persönlichen Engagement sowie großer Eigeninititative seine Karriere aufbauen will.

Aufstiegsmöglichkeiten, auch innerhalb der internationalen Gruppe, sind gegeben. Strenge Vertraulichkeit sowie Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich gewährleistet.

Für ein erstes telefonisches Kontaktgespräch steht Ihnen der von *uns beauftragte* Personalberater unter der Rufnummer 0 41 61 / 8 26 71 – auch abends und am Wochenende – zur Verfügung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte an die untengenannte Anschrift.

Horst Ohrloff
Personalberatung
Kellerkuhle 16, 2150 Buxtehude

INGENIEURE
für Kunststoff-Blasanlagen

Als größter Blasmaschinen-Lieferant Nordamerikas bieten wir ein Stellenangebot in unserer europäischen technischen und Vertriebsabteilung an, um unserem internationalen Wachstum gerecht zu werden.

Künftige Mitarbeiter sollten fünf Jahre Erfahrung in der Blasmaschinenentwicklung haben. Ferner wären Kenntnisse in der Hydraulik sowie elektrischer Steueranlagen wünschenswert. Unsere Ingenieure wirken in enger Zusammenarbeit mit der Verkaufsabteilung, um die Maschinengestaltung auf europäische Kunden abzustimmen.

Die Stelle bietet eine ausgezeichnete Karriere-Gelegenheit und schließt einen Lehrgang in den Vereinigten Staaten ein, mit späterer Integrierung in unsere europäische technische Abteilung.

Wir bieten neben Gehalt auch attraktive Sozialleistungen an. Schicken Sie Ihr vertraulich gehaltenes Resümee an:

Johnson Controls, Inc.
Plastics Machinery Division
10501 Highway M 52, P.O. Box 129
Manchester, Michigan, 48/58, USA

Spinnbau Bremen

Wir gehören zu einer namhaften Unternehmensgruppe des deutschen Textilmaschinenbaus und haben uns im Sektor der Vliesherstellung weltweit einen Namen geschaffen.

Um auch in Zukunft den Anforderungen in der Weiterentwicklung und Konstruktion gerecht werden zu können, suchen wir für den in zwei Jahren ausscheidenden Leiter der Konstruktion einen

Konstruktionsleiter
– Maschinenbau –

Sie sind 30 bis 40 Jahre alt und besitzen eine Ausbildung als Maschinenbauingenieur mit Fachhochschulausbildung, möglichst mit vorherigem technischen Lehrabschluß sowie Elektronikkenntnissen.

Es ist vorgesehen, daß Sie über die Wahrnehmung von diversen Sonderaufgaben im Bereich Konstruktion alle Fähigkeiten erwerben, die für die Funktion des Konstruktionsleiters erforderlich sind.

Mehrjährige Konstruktionspraxis, erste Führungserfahrung im Bereich des Technischen Büros (Gruppenleiter), Erfahrung im Einsatz moderner Methoden zur wirtschaftlichen Produktgestaltung sowie Kenntnisse in der englischen Sprache sind erwünscht.

Unsere technischen Konzeptionen versprechen auch in den nächsten Jahren einen Ausbau von Aufgaben in der Konstruktion. Wenn es Sie reizt, daran entscheidend teilzuhaben, sollten wir miteinander sprechen.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, z. Hd. Frau Kuhn.

SPINNBAU GMBH
Personalabteilung – Tel. 04 21 / 68 89 70, Farger Str. 130 – 2820 Bremen 71

Ein Alter bis 35 Jahre, Engagement und Führungsformat

erwarten wir von Ihnen, wenn Sie – nach umfangreicher Einarbeitung – in überschaubarer Zeit die Betriebsleitung unseres Unternehmens erfolgreich übernehmen wollen. Zunächst sind rd. 25 Mitarbeiter motivierend zu führen, später kommen rd. 40 Angestellte und gewerbliche Mitarbeiter hinzu.

Als jüngerer Ingenieur oder Techniker, möglichst mit Erfahrungen aus dem Blech-, Stahl- oder Maschinenbau, besitzen Sie fachlich gute Voraussetzungen, in das ungewöhnlich breite und vielseitige Aufgabengebiet eines

Betriebsleiter

in spe hineinzuwachsen. Persönliche Flexibilität und Verbindlichkeit – speziell bei Abstimmungen mit unseren Kunden – halten wir ebenfalls für wichtig.

Die Position besitzt für uns einen bedeutenden Stellenwert und ist gut dotiert. Sollte ein Umzug notwendig sein, helfen wir dabei.

Und nun zu uns: Wir sind ein bestens eingeführtes *mittelständisches Unternehmen mit rd. 80 Mitarbeitern* im Großraum Bremen. Seit vielen Jahren befassen wir uns mit anspruchsvoller Stahlrohr- und Blechverarbeitung und beliefern Kunden im In- und Ausland. Unser *Erfolg hält an.*

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und nun den Schritt in eine vielseitige Führungsposition machen wollen, möchten wir Sie schnell kennenlernen. Zunächst erbitten wir Ihre Bewerbung an unsere Beratungsgesellschaft. Mit weiteren Informationen steht Ihnen dort Herr A. Piech unter 0 40 / 81 75 25 gern zur Verfügung.



TWP-TREUHAND WIRTSCHAFTS- UND PERSONALBERATUNGEN GMBH
Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56

Wir suchen einen

Verkaufsleiter-Assistenten

für unser DOB-Filialunternehmen, der Erfahrungen mitbringt, ein gutes, modisches Know-how hat, außerordentlich gewissenhaft arbeitet und an einer guten Position in einer sehr leistungsstarken Firma bei guter Dotierung interessiert ist.

V. SPRECKELSEN
Modering 3, 2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 50 77 77

Die Fraunhofer-Gesellschaft sucht für ihr **Institut für Informations- und Datenverarbeitung in Karlsruhe**

Wissenschaftliche Mitarbeiter (UNI/TH)
(Dipl.-Inform./Dipl.-Ing./Dipl.-Phys.)

Wir bieten Ihnen qualifizierte Aufgaben, die Engagement verlangen und Ihren Aufstieg fördern.

Unser Institut (ca. 180 Mitarbeiter) ist eine der 34 Forschungseinrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft. Ein Schwerpunkt unserer Arbeiten ist die angewandte Forschung auf dem Gebiet der Signalverarbeitung.

Für unsere Gruppen **Lernende Verfahren** (Kennziffer 14-0185) und **Multisensorielle Mustererkennung** (Kennziffer 14-1185) werden zwei Mitarbeiter für folgende Aufgaben gesucht:
- Wissensgestützte Auswertung und Interpretation der Daten von Sensoren und Sensornetzen für Parameterschätzung, Klassifikation und Überwachung.
- Entwicklung und Implementierung von Diagnoseverfahren für industrielle Anwendungen mit Methoden der Künstlichen Intelligenz und Mustererkennung.
- Beurteilung von Datenbanken und Expertensystemen für diese Aufgaben und Mitwirkung bei einem im Aufbau befindlichen Expertensystem.

Interesse an den Bereichen Meßtechnik, analoge und digitale Signalverarbeitung ist von Vorteil.

Wir bieten Anstellung und Vergütung nach BAT, verbunden mit den Sozialleistungen wie im öffentlichen Dienst.

Bewerben Sie sich bitte schriftlich mit allen wichtigen Unterlagen.

Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung
Sebastian-Kneipp-Str. 12–14
7500 Karlsruhe 1



Wir forschen und entwickeln bis zur Anwendungsreife.

ACTIS

Wir sind ein dynamisches, rasch wachsendes Unternehmen mit **Geschäftsstellen in Stuttgart, Frankfurt und Berlin.** Mehr als 70 Mitarbeiter sind bei uns gewohnt, erstklassige Software-Projekte professionell nach modernen Software-Engineering-Methoden zu realisieren.
Für ein zukunftsorientiertes **Forschungs- und Entwicklungsprojekt** im Verbund mit dem Frauenhofer-Institut und namhaften Industrie-Unternehmen suchen wir einen qualifizierten

Dipl.-Ingenieur/Dipl.-Informatiker Dipl.-Wirtschafts-Ingenieur/ Dipl.-Betriebswirt

als

Projektleiter Verbundprojekt Montageplanung

der auch als Systemanalytiker und Organisator seine Ideen in Programme (z. B. COBOL) *umsetzen kann. Er sollte eine unkonventionelle* Teamarbeit und selbständiges verantwortliches Handeln bei der Lösung dieser **nichtalltäglichen, anspruchsvollen Aufgabe** mit ständig wechselnden Problemstellungen bevorzugen: Entwicklung von Montageplanungs-Methoden an der Schnittstelle zu PPS-Systemen. (Die Aufgabe ist promotionsgeeignet.) **Arbeitsplatz: vorwiegend Stuttgart.**

Auch Berufsanfänger mit abgeschlossenem Studium haben eine Chance, wenn sie schon nebenher praktische Projekte bearbeitet haben.

Eine gründliche Einarbeitung und Ausbildung durch erfahrene Berater, Spezialtrai*ning und weitere gezielte Aktivitäten geben* bei uns guten Leuten die Basis für **ungewöhnliche Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten**, z. B. als leitender Berater.

Entsprechend Ihrer Leistung erwartet Sie bei uns ein sehr gutes Gehalt, Prämien, gute Sozialleistungen, ein sicherer **Arbeitsplatz mit Perspektiven** und ein Umfeld, in dem Sie sich wohlfühlen.

Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Foto, Tätigkeitsübersicht, Handschriftprobe, Lebenslauf, Angaben über frühestmöglichen Eintrittstermin und Gehaltswunsch an Herrn Dr. Albrecht in Firma.

ACTIS Angewandte Computertechnik für Informationssysteme
in Stuttgart, Robert-Koch-Straße 10, 7000 Stuttgart 80,
Telefon 07 11 / 73 20 77, Telex 7 255 279 acti d
Weitere Geschäftsstellen in Berlin und Frankfurt

Als überregional tätiges Planungsbüro befassen wir uns vornehmlich mit der Planung und Abwicklung von Großprojekten auf dem Gebiet des Industriebaues.

Für die *Leitung der Realisierungsphase solcher Projekte* im Bereich zwischen Emden und Hannover suchen wir einen

WIRTSCHAFTS-INGENIEUR

bzw. einen

MASCHINENBAU-INGENIEUR

mit fundierten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen.

Von unserem künftigen Mitarbeiter erwarten wir *mehrjährige praktische* Erfahrung in der verantwortlichen Leitung bedeutungsvoller Aufgaben.

Seine persönlichen Eigenschaften sollten geprägt sein von Dynamik, Flexibilität und Durchsetzungsvermögen.

Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen erbitten wir unter B 2102 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

STELLENGESUCHE

Dipl.-Ing. Allg. E-Technik/Wirtschaftsing.

41 J., verh., ungek., Prädikatsexamina, initiativ, flexibel und belastbar, Führungserfahrung, z. Zt. Referent in Verbands-GL sucht herausfordernde, verantwortungsvolle Aufgabe mit techn.-wirtschaftl. Hintergrund in der Industrie. Sprachen: Englisch, Französisch, Raum Hamburg bevorz., jedoch nicht Bed.

Angebote erbeten unter T 2116 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Führungsaufgabe in EDV / Controlling / Beratung

- Biete langj. Erfahrung bei der Konzeption und pragmatischen Realisierung von EDV-gestützten Planungs- und Controlling-Systemen.
- Bin 43 J. alt, Dipl.-Kaufmann, seit 78 EDV-Leiter in mittlerem Industriebetrieb mit mehreren in- und ausländ. Tochterunternehmen. *Frei frühestens ab 1. 9. 86.* Raum Hamburg bevorzugt.

Angebote erbeten u. S 2115 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Diplom-Kaufmann

Immobilienfachmann, Mitte 30, mit Bank- und Immobilien-Hintergrund, fundierte Kenntnisse in den Bereichen Steuern, Finanzierung, Verwaltung, Bautechnik und Baurecht, jahrelange Berufserfahrung in Marketing und Verkauf, *mit erfolgreicher Führungs-* und Beraterpraxis sucht neue verantwortungsvolle Funktion in NRW.

Zuschriften erb. unt. Y 2121 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Betriebswirt

Fachricht. Rechnungswes., Steuer u. Organisat., 37, verh., körperbehind., m. 6jähr. Erfahr. als Leit. Finanz- u. Rechnungswes., sucht adäquate Position.

Zuschr. unt. X 2076 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Außenhandelskaufmann

35 J., langjährige leitende Tätigkeit in Ostasien, mit asiatischer Mentalität vertraut, verhandl.-sicheres Englisch, franz. Schulkenntnisse, sucht neue Aufgabe mit Schwerpunkt Asien einschl. PRC.

Ang. u. E 2127 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sie suchen den qualifizierten
EXPORTKAUFMANN
um in
SÜDOSTASIEN
zu expandieren oder diesen Markt zu erobern?

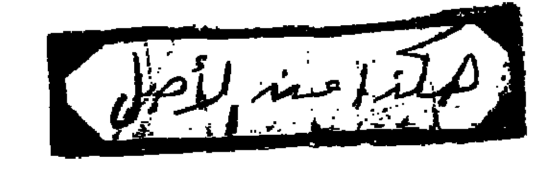
Hier ist er: 35 J., ungek., verh., solide Ausb. (inkl. HH-Schule). Untern. denkend, belastbar u. reisefreudig.

Beste Kontakte, da viele Jahre vor Ort erfolgreich tätig (Schwerpunkt: Maschinen und Anlagen).

Suche herausfordernde und verantwortungsvolle Aufgabe in Deutschland.

Zuschr. erb. u. N 8887 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 14 und 16



Systemanalytiker/in
in der Datenadministration



Für die Datenadministration innerhalb unserer zentralen EDV-Abteilung suchen wir einen Systemanalytiker. Sie betreuen unser Datadictionarysystem DATAMANAGER und sorgen für einen reibungslosen Einsatz des Systems. Sie unterstützen unsere Entwicklungsteams beim Erstellen und Wiedergewinnen von Dictionary-Inhalten und gewährleisten die Konsistenz der im Dictionary enthaltenen Informationen.

Sie haben die Chance, die Einführung eines Datadictionarysystems in unserem Unternehmen von Anfang an mitzugestalten. Außerdem unterstützen Sie den Datenbank-Koordinator beim logischen und physischen DB-Design sowie der Implementierung von Datenbanken.

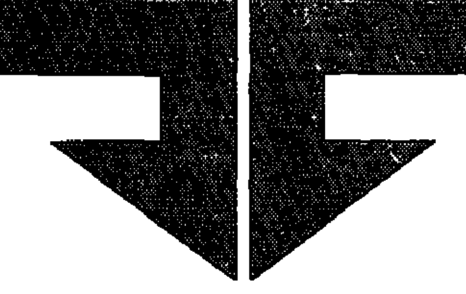
In unserer EDV-Umgebung arbeiten wir mit einem IBM-Großsystem unter MVS/XA sowie dem Datenbank-System IMS DB/DC.

Wir erwarten Bewerber mit einem Studium der Informatik oder einer vergleichbaren Hochschulausbildung bzw. entsprechender beruflicher Erfahrung. Neben der Fähigkeit zu analytischem Denken und systematischer Arbeitsweise ist ein hohes Maß an Durchsetzungs- und Überzeugungsvermögen erforderlich. Sie sollten praktische Programmiererfahrung unter Benutzung von IMS/VS mitbringen. Erfahrungen in der Anwendung von Datadictionarysystemen wären wünschenswert. Auch einem qualifizierten Hochschulabsolventen mit entsprechendem Hintergrund werden wir die Chance geben, sich in die Materie einzuarbeiten.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254
2000 Hamburg 50
Tel. 040/8 87 12 20





Diplom-Ingenieur (TH/TU) Maschinenbau/ Verfahrenstechnik

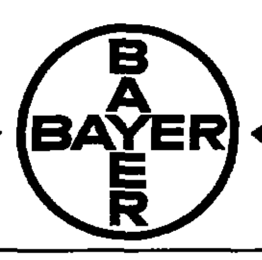
Aufgabe:
Technische Überwachung von Chemieanlagen als Sachverständiger in unserem Fachbereich Zentrale Eigenüberwachung/Sicherheitstechnik. Mitarbeit bei der Erarbeitung von Sicherheitskonzepten für den Betrieb der Chemieanlagen. Prüfung der Sicherheitseinrichtungen im Hinblick auf deren Eignung und Vollständigkeit zur Beherrschung möglicher Störung im Verfahrensablauf. Qualitätssicherung bei der Herstellung der Behälter und Apparate.

Voraussetzung:
Studienabschluß (TH/TU) in der Fachrichtung Maschinenbau oder Verfahrenstechnik. Mehrjährige Berufserfahrung als Planungs- oder Betriebsingenieur in der chemischen Industrie. Bereitschaft und Fähigkeit zum Führen von Mitarbeitern. Englische, möglichst auch weitere Sprachkenntnisse. Alter bis 35 Jahre.

Angebot:
Vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in unserem Hauptwerk Leverkusen. Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung. Gutes Einkommen und überdurchschnittliche Sozialleistungen eines Weltunternehmens der chemischen Industrie sowie ein umfangreiches Freizeit- und Kulturangebot.

Bewerbung:
Wenn Sie an den geschilderten Aufgaben interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Einkommensvorstellung sowie Ihres frühesten Eintrittstermins unter Kennziffer 173. Herr Dipl.-Ing. Braun, Personalabteilung Leitende Mitarbeiter, steht Ihnen unter Telefon (02 14) 30-8 10 00 für einen ersten telefonischen Kontakt gerne zur Verfügung.

BAYER AG
Personalabteilung
Leitende Mitarbeiter
5090 Leverkusen, Bayerwerk



DAMBACH

Wir sind in der Verkehrssicherheitstechnik tätig und mit 850 Mitarbeitern das führende Unternehmen dieser Branche mit dem Stammwerk und der Hauptverwaltung in Gaggenau. Verteilt über die Bundesrepublik betreiben wir Zweigwerke.

Wegen Erreichung der Altersgrenze wird in unserem Werk Nienburg/Weser die der Geschäftsführung direkt unterstellte Position

Gebiets- und Werkleiter

frei. Der Gebietsleiter ist zugleich Repräsentant unseres Unternehmens im norddeutschen Raum. Als Werkleiter ist ihm der Betrieb, als Gebietsleiter Verkauf und Außendienst unterstellt.

Nach unseren Vorstellungen sollte der Bewerber ca. 40 Jahre alt sein und über langjährige Erfahrungen in vertrieblichen Führungspositionen und im Marketing verfügen.

Für die Steuerung des Betriebes ist ein Betriebsleiter vorhanden. Es erwartet den Interessenten eine Position mit großem Gestaltungsspielraum in einem diversifizierten mittelständischen Familienunternehmen mit klaren Zielsetzungen für die Zukunft, die mit Prokura ausgestattet ist.

Bewerber, die an einer gutdotierten, zukunftssicheren Dauerstellung interessiert sind, richten die Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf direkt an das Sekretariat der Unternehmensleitung.

DAMBACH-UNTERNEHMEN
Adolf-Dambach-Straße
7560 Gaggenau, Tel. (0 72 25) 64-0

Erfolgreich mitarbeiten bei D I L

Als Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG und der Commerzbank AG betätigen wir uns seit Jahren mit ständig steigenden Wachstumsraten als einer der Marktführer im Bereich Immobilien-Leasing. Wir errichten und vermieten gewerbliche Großprojekte, z. B. Kaufhäuser, Lager-, Produktions- und Verwaltungsgebäude. Sitz unserer Gesellschaft ist Düsseldorf, weitere 6 Geschäftsstellen werden in den wichtigsten Industriezentren unterhalten.

Mit dieser Ausschreibung suchen wir schnellstmöglich einen qualifizierten

Steuerberater (Dipl.-Kfm.)

in Dauerstellung. Sein Aufgabengebiet umfaßt für unsere Gesellschaft und eine Vielzahl von Beteiligungsgesellschaften

- die Bearbeitung qualifizierter Steuerfragen
- die Konzeption steuerlicher Grundstücksabwicklungen
- die Bewertung rechtsformabhängiger Mieter-/Vermieterpositionen

Wir erwarten einen engagierten, mit Kreativität und Phantasie ausgestatteten Fachmann, der selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Die Position ist mit Aufstiegsmöglichkeiten verbunden.

Wenn Sie einen neuen, krisenfesten und dabei sehr interessanten Arbeitsplatz suchen, sollten Sie uns Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches schnellstens zusenden. Über unsere überdurchschnittlichen Sozialleistungen sollten wir uns persönlich unterhalten.



Deutsche Immobilien Leasing GmbH
Ein Tochterunternehmen der Deutsche Bank AG und der Commerzbank AG
Immermannstraße 50/52 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 1 69 10 · Tx 8 587 363 · Telefax 02 11 / 16 91-156

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Software-Ingenieur
Logistische Leitsysteme

UNTERNEHMENSBERATUNG
DR. KRÄMER BDP

Assistent
Chefcontroller

Die in Hamburg ansässige, sehr angesehene Unternehmensgruppe hat breit gefächerte Interessen, die *sich über den gesamten Erdball* erstrecken.

Das Controlling als operatives Instrument der Unternehmensführung umfaßt alle Geschäftsbereiche. Der Assistent wirkt mit an der Planung und Kontrolle der kurz- bis mittelfristigen Erfolgsrechnungen (besonders im Finanzbereich), der Erarbeitung von Langzeitstrategien und bei der Lösung von betriebswirtschaftlichen Sonderproblemen.

Neben einem abgeschlossenen Studium der Wirtschaftswissenschaften, *möglichst Diplomkaufmann*, setzt die Position gute Kenntnisse aus den Bereichen Rechnungswesen, Controlling und – *idealerweise – Steuerrecht voraus.* Erfahrungen in der praktischen Handhabung des Controlling-Instrumentariums, möglichst im Beteiligungsbereich, wären ein zusätzliches Qualifikationsmerkmal. Gute englische Sprachkenntnisse müssen vorausgesetzt werden. Alter ca. 30 Jahre.

Die Position, bereits zu Beginn gut dotiert, ist in hohem Maße entwicklungsfähig.

Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung *selbstverständlich ist.*

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09




In der Unternehmensgruppe MBB-ERNO mit Standorten in Bremen und München-Ottobrunn werden in internationaler Kooperation Programme wie das Weltraumlabor SPACELAB, die Trägerrakete ARIANE sowie Forschungs- und Nachrichten-Satelliten entwickelt und gefertigt.

System Engineering unterstützt alle gegenwärtigen und zukünftigen Raumfahrtprogramme bei MBB-ERNO. In diesem Bereich suchen wir zwei Systemingenieure für folgende Aufgabengebiete:

Systemingenieur
Lageregelungssysteme

Als Ingenieur der Elektrotechnik (TH/FH) mit englischen Sprachkenntnissen in Wort und Schrift sollen Sie vorwiegend Hardware-orientierte Systemaufgaben im Bereich Lage- und Bahnregelungssysteme bearbeiten, z.B.
- technische Betreuung von externen Unterauftragnehmern
- Unterstützung bei der Durchführung von Simulationsaufgaben
- Mitarbeit bei System-Studien

Berufserfahrungen sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Systemingenieur
Bahndynamik und -regelung

für folgende Aufgabenstellung:
- Definition und Analyse von Bahnbestimmungs- und Regelungssystemen (Guidance und Navigation)
- Optimierung der Korrekturstrategien unter Systemgesichtspunkten (Treibstoffverbrauch, Fehlerverhalten, operationelle Kosten u. ä.)

Wir suchen einen Dipl.-Ing. der Luft- und Raumfahrttechnik mit Erfahrungen aus der Industrie, einem Forschungsinstitut oder einer Universität. Englisch soll in Wort und Schrift beherrscht werden.

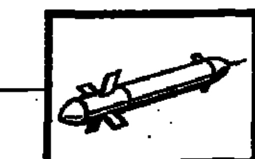
Über Einzelheiten – auch unseren lebenswerten Standort Bremen – informieren wir Sie gern in einem persönlichen Gespräch. Senden Sie uns bitte dazu vorab Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie möglichst Lichtbild.

MBB-ERNO
Unternehmensgruppe Raumfahrt
Personalwesen RP 021
Hünefeldstraße 1–5, 2800 Bremen 1

MBB-ERNO
Unternehmensgruppe Raumfahrt

Partner internationaler Programme







Programm-Ingenieur Lenkflugkörperentwicklung

Im Rahmen unserer Aktivitäten auf dem Gebiet der Lenkflugkörpersysteme arbeiten wir an zahlreichen nationalen und internationalen Programmen mit.

Für die Konzeption und Projektierung komplexer „intelligenter" Lenkflugkörper-Waffen-Systeme für die konventionelle Verteidigung in der Zukunft suchen wir

Diplom-Ingenieure der Fachrichtung Elektronik/Nachrichtentechnik/ Regelungstechnik

mit möglichst mehrjähriger Erfahrung auf diesen Gebieten. Das Tätigkeitsgebiet umfaßt den Einsatz modernster Technologie und Verfahren auf den Gebieten der Sensorik, der Feuerleitsysteme, der Lenkflugkörpertechnologie sowie die Integration und Adaption dieser Systeme auf Fahrzeugen.

Neben entsprechenden Kenntnissen auf den genannten Gebieten sind Erfahrungen auf dem Gebiet der Radar-, Laser- und Infrarottechnologie, der Aufgaben- und Projektleitung, sowie gute Englischkenntnisse erwünscht.

Die Position ist gut dotiert, unsere Sozialleistungen liegen über dem Durchschnitt. *Der Standort befindet sich unmittelbar am Bodensee. Wir haben die gleitende* Arbeitszeit. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir gerne behilflich.

Bitte bewerbern Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen bei unserer Personalabteilung.

Dornier GmbH, Personalwesen,
Postfach 14 20, 7990 Friedrichshafen 1

WENN SIE EINE SEHR SELBSTÄNDIGE UND ENTWICKLUNGSFÄHIGE POSITION SUCHEN, DANN KOMMEN SIE ZU UNS.

WIR SIND EIN BEDEUTENDER CHEMIEKONZERN MIT WELTWEITEN VERBINDUNGEN UND AKTIVITÄTEN UND EINEM JÄHRLICHEN UMSATZ VON 2,5 MILLIARDEN IN EUROPA. UNSERE DEUTSCHEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN PRODUZIEREN UND VERTREIBEN EINE BREITGEFÄCHERTE PALETTE VON INVESTITIONS-, VERBRAUCHS- UND GEBRAUCHSGÜTERN. SITZ UNSERER HAUPTVERWALTUNG IST EINE BEVORZUGTE GROSSSTADT IN NORDRHEIN-WESTFALEN.

WIR ERWEITERN UNSEREN GESCHÄFTSBEREICH „CHEMIE UND TECHNISCHE KUNSTSTOFFE" UND PLANEN FÜR DIESEN WACHSENDEN SEKTOR DIE EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND IN EUROPA.

WIR SUCHEN DESHALB EINEN

GEBIETSVERKAUFSLEITER
FÜR CHEMIKALIEN UND KUNSTSTOFFE

DIE AUFGABEN:
- BERATUNG UND VERKAUF AN GROSSKUNDEN UND HANDELSHÄUSER IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND;
- EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE;
- AUSARBEITUNG VON MARKETINGKONZEPTEN

WIR ERWARTEN:
- EINE TECHNISCHE ODER KAUFMÄNNISCHE AUSBILDUNG, VORZUGSWEISE AUF DEM SEKTOR CHEMIE/KUNSTSTOFFE;
- ERFAHRUNGEN IM VERKAUF VON INDUSTRIE-CHEMIKALIEN UND/ODER KUNSTSTOFFEN WÄREN VON VORTEIL;
- ENGLISCHKENNTNISSE.

WIR BIETEN:
- EINE SELBSTÄNDIGE UND VERANTWORTUNGSVOLLE TÄTIGKEIT;
- EIN LEISTUNGSGERECHTES JAHRESEINKOMMEN;
- FIRMENWAGEN MIT PRIVATER NUTZUNG;
- FORTBILDUNGS- UND AUFSTIEGSMÖGLICHKEITEN.

WENN SIE DEN ANFORDERUNGEN ENTSPRECHEN, SENDEN SIE BITTE IHRE VOLLSTÄNDIGEN BEWERBUNGSUNTERLAGEN AN DIE VON UNS BEAUFTRAGTE UND ZUR DISKRETION VERPFLICHTETE UNTERNEHMENSBERATUNG. SPERRVERMERKE WERDEN SELBSTVERSTÄNDLICH BEACHTET.

Dr. Friedrichs
Unternehmensberatung
Eickelscheidt 18, 4030 Ratingen 6
Tel. 0 21 02 / 6 80 42

KAUFHALLE

Sie können schon einiges. Machen Sie jetzt mehr draus.

Die Lehre zum Einzelhandelskaufmann haben Sie bereits hinter sich; vielleicht auch schon einige Jahre Berufserfahrung. Und jetzt stellt sich Ihnen die Frage „Wie geht es eigentlich weiter?"

Wir eröffnen Ihnen eine Chance zur systematischen Berufsplanung. Denn für zukünftige Führungspositionen suchen wir jetzt

Nachwuchskräfte für Führungsaufgaben im Verkauf
Lebensmittel, Textilien oder Hartwaren

In diesen Fachbereichen bieten wir engagierten jungen Einzelhandelskaufleuten in unseren über 100 Häusern sehr gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Schritt für Schritt bereiten wir Sie auf Aufgaben mit steigender Verantwortung vor, in Theorie und Praxis, nach einem individuellen Förderungsplan.

Wir bieten keine „Rolltreppe" zum Erfolg, auf der Sie ohne eigenes Zutun automatisch aufsteigen. Aber wir unterstützen Sie von Stufe zu Stufe, wenn Sie uns zeigen, daß Sie weiter wollen und können.

Wenn Sie dieses langfristig interessante Angebot reizt, Sie den notwendigen Schwung mitbringen und Sie außerdem mobil sind, d. h., ein eventueller Umzug für Sie kein Problem ist, möchten wir Sie gern kennenlernen und ausführlich informieren.

Bitte schreiben Sie an: Kaufhalle GmbH, Bereich Personalwesen, z. H. Herrn Hermann Westendorf, Leonhard-Tietz-Straße 1, 5000 Köln 1.

Machen Sie jetzt den Schritt nach vorne.

CASIO

Wir sind ein expansives Unternehmen von internationalem Rang mit Produkten, die führend in Qualität und Leistung sind. Im Preis-/Leistungs-Verhältnis haben wir neue Maßstäbe gesetzt und durch Produktinnovation neue Märkte erschlossen.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt – spätestens jedoch zum 1. Juli 1986 – den

Produktspezialisten für Pocket Basic Computer

Aufgabengebiet:
Sie werden zuständig sein für den Marketing-Service-Bereich, für Schulungen sowohl der internen als auch der externen Verkaufsorganisation und für den vertikalen Markt.

Voraussetzungen:
Erfahrung in den Programmiersprachen BASIC und/oder ASSEMBLER sowie englische Sprachkenntnisse. Außerdem sind Sie verkaufsorientiert.

Unsere starke Expansion in diesem Produktbereich bietet Ihnen für Ihre berufliche Zukunft gute Möglichkeiten.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und Ihren Gehaltswünschen an unsere Personalabteilung.

CASIO COMPUTER Co. GmbH
Deutschland · Kleine Bahnstraße 8 · 2000 Hamburg 54

STELLENGESUCHE

FV AKTUELL
Fachvermittlung für besonders qualifizierte Fach- und Führungskräfte

Diplom-Ingenieur Verfahrenstechnik
39, gelernter E-Mechaniker mit Erfahrung in der Investitionsplanung und -kontrolle, Projektüberwachung und Arbeitssicherheit. Zusätzliche Ausbildung als Schweißfachingenieur und Sicherheitsingenieur; gute englische Sprachkenntnisse, Grundkenntnisse in Französisch und Schwedisch;
sucht Tätigkeit im Bereich Projektierung und Arbeitssicherheit, möglichst im Großraum Hamburg.
Auskünfte gibt: Herr Brunke
Fachvermittlungsdienst Hamburg,
Kurt-Schumacher-Allee 16, 2000 Hamburg 1.
☎ 040/2485-2437, FS 2163213
Bundesanstalt für Arbeit

Manager sucht Aufgabe:
Geschäftsführung/Vertrieb
Anf. 40, Typ Generalist, vertriebsorientiert. Gern Raum Norddeutschland/Hamburg, aber nicht Bedingung. Evtl. auch Ausland mögl.
Erfahrung mit US-Partner u. Staatshandelsland. Gute engl. sowie franz. Sprachkenntnisse.
Auf Basis BWC-Studium, 15jährige Erfahrung:
- im Vertrieb anspruchsvoller Investitionsgüter (EDV)
- als beteiligter Geschäftsführer Bauträger
- als Unternehmensberater für mehrere Branchen
- im Aufbau eines US-Franchising-Systems

Branche nicht entscheidend. Evtl. Beteiligung, Nachfolge oder Firmenübernahme. Auch Kontaktaufnahme durch Berater angenehm.
Ang. u. D 2126 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Diplom-Nautiker (Kapitän auf Großer Fahrt), 45 J.
- langj. Erfahrungen in verantwortl. Position im Mineralöl-, Produkten- u. Flüssiggastransport u. -umschlag.
- Leitung des Schiffsbetriebes im nautischen Bereich (Sicherheit, Reparatur u. Wartung, Lagerhaltung, Organisation, Personalführung u. Ausbildung, Verwaltung, Verhandlungen mit Hafenbehörden, Vertragspartnern u. anderen Organisationen).
- Auslandserfahrungen (weltweit), Englisch,
- Motivations- u. Durchsetzungsvermögen, flexibel u. belastbar,

sucht zwecks Neuorientierung entwicklungsfähige Position (auch Ausland).
Ang. unter K 2109 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Beratung · Verkauf · Repräsentanz
Ingenieur mit kleinem Handelsbüro (Hamburg) übernimmt Ihre Interessenvertretung für technische und bautechnische Produkte.
Tel. 0 41 83 / 20 49

Transport- und Baukaufmann Saudi-Arabien
vertraut mit allen logistischen Problemen im arabischen Raum, 31 J., ldg., versiert in Administration, Zahlungsverfolgung, Steuer und Versicherungsangelegenheiten, Kontakte mit Ministerien, Vertrags-/Verkehrsrecht, Hauptkontraktoren, Transportfachmann, Projektabwicklung bis frei Baustelle, sucht längerfristiges Engagement in SA oder im arabisch-/englischsprachigem Raum, Ende 86/Anf. 87. Gespräche in BRD Juli, fl. Englisch, Knts. Arabisch.
Zuschriften erbeten unter P 2113 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Imp.-/Exp.-Kfm.
46 J., in leit. Position, langj. Erfahrung im In- u. Ausland, kontaktfreud., flexibel, Reisebereitschaft, fließ. Englisch, sucht neue Tätigkeit in leit. Position.
Angebote erbeten unter N 2112 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Architekt
f. Krankenhausplanung (u. Medizintechnik), Industriebau, m. 30jähr. Erfahrung, sucht neuen Wirkungskreis im gesamten Bundesgebiet.
Angeb. erb. u. G 2107 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Elektrotechniker
Fachrichtung Starkstromtechnik, und
Elektroinstallateur-Meister
47 Jahre alt, 11 Jahre selbst. im Steuerungs- und Verteilerbau, 4 Jahre im Iran und in Saudi-Arabien auf dem Gebiet der Elektroinstallation in Planung und Ausführung tätig, seit über 2 Jahren in verantwortlicher Position im Tunnelbau, ungekündigt, Englisch in Wort und Schrift, **sucht Aufgabe im außereuropäischen Ausland.**
Ang. erb. unt. E 2105 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Fremdsprachenkorrespondent/ Exportsachbearbeiter
Engl./Franz./Span., gel. Ind.-Kfm., 34 J., led., Auslandserf., flexibel, zuverlässig u. gewissenhaft, z. Zt. in ungek. Stellung in Spanien tätig, sucht interes. u. verantwortungsv. Tätigkeit Exp./Imp., ab Herbst d. J. (w. langer Kündigungsfrist u. Umzug).
Angebote u. W 2119 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Deutscher **Kaufmann**, 22 Jahre, wohnhaft in
Kanada
dad. 2sprachig, nicht ortsgeb., sucht ab sofort neuen verantwortungsbew. Wirkungskreis i. Kanada.
Angebote unter U 2117 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Eine Frau (30) will gefordert werden
Sie bietet: *ausgezeichnete Umgangsformen*, repräs. Erscheinung, Engagement, Lernbereitschaft, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Gespür für Menschen, Organisationstalent, Wortgewandtheit, sehr gute Examina, 5 Jahre Berufserfahrung. **Sie möchte:** mitdenken, mitplanen, mithandeln – neue Wege gehen, die Sie fordern, ihr Bestes zu geben – Großraum München. Zuschriften *unter M 2111* an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bau-Ing.
berufserfahren, z. Zt. Geschäftsführer und Gesellschafter in einem Bauunternehmen, sucht wegen Geschäftsaufgabe kurzfr. neuen Wirkungskreis im Raum Westdeutschland.
Zuschr. unt. W 2163 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Interessent für Sonderaufgaben
Fachmann für Werbe- u. Ausstellungsregie
Journalist, Mitte 40, kreativ, organisationsbegabt, nicht ortsgebunden, 15 Jahre *freiberufliche Erfahrung, sucht,* da erst kurzzeitig in der Bundesrepublik, Chance zur Einarbeitung in einen selbständigen Wirkungskreis. Zuschriften erb. unter V 2118 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schiffsingenieur C 6/CI
44 J., langjährige Erfahrung als Ltd. Ing. auf Mot.- u. Turbinenschiffen, z. Z. verantwortungsvolle Stellung im Bereich Instandsetzung, möchte sich verändern.
Ang. erb. unt. H 2108 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kfm. Wirtschaftsjurist
Dr. jur., 49 J., FA f. SteuerR, erfahren in leit. Rechtsberatung u. Unternehmensführung, fl. Englisch, sucht neue Aufgabe. Zuschriften unter X 2120 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Doktor, 65
bisher Lehrerin f. Deutsch u. Wirtschaft sucht neue Aufgabe.
Zuschr. unt. W 2075 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zuverlässige Hausgehilfin (ausgebildete Erzieherin)
22 Jahre, Führerschein, engl. Sprachkenntnisse, sucht ab Juli/August Stellung in Süddeutschland oder im Ausland.
Ang. unt. L 2110 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Die Lösung Ihres Problems?
Manager auf Zeit
41 J., Universitätsausbildung, langj. Erfahrung in mehreren Branchen, steht in Notfällen u. für Sonderaufgaben zur Verfügung. Kontaktaufnahme erbeten unter C 2125 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Betriebswirt, Dr. rer. pol., 37 J., su. Anstellung a. Heimleit. (Altenheim o. ä.), 1½jähr. LKH-Erfahr. Auch Erwachsenenbildung.
Angeb. unt. A 2133 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hamburgerin
(30), sucht zum 1. 10. 86 Posten im Medienbereich (bisher Fremdsprachen- u. Redaktionssekretärin). Zuschriften erbeten an: W-9767, Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1.

Weiße Ware
Außendienstmitarbeiter, 20jähr. Außendiensterfahrung, bestens eingeführt im Elektrogroß- und -einzelhandel, Einrichtungshäuser, Küchenstudios, im PLZ-Gebiet 5. Zuschr. u. X 9768 an Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1

Diplom-Kaufmann
32 J., bisher 1 J. in WP/Stb.-Ges., sucht controlling-orientierte Tätigkeit in Unternehmen oder Verband.
Zuschr. erb. unter R 2114 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wo findet ergophiler Detailkonstrukteur, 46 Jahre, im Masch.-Bau im Raum LU, MA, SP, evtl. NW eine Initiativ-Arbeit? Bedingung: kein äußerlicher Druck, Verständnis für langsameres Denken (Operation). Ich stehe jeder vernünftigen Novität positiv gegenüber.
Tel. 0 62 36 / 6 05 34, ganztägig.

Dipl.-Volkswirt
31, ungek., mobil, Erf. i. Innendienst/Vertrieb, PM, PR, sucht interess. Position.
Ang. unter F 2106 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Jg. Büromaschinen-Mechaniker-Meister sucht Arbeit bei *deutschen Firmen* im Ausland. Zuschr. u. U 2151 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 14 und 16